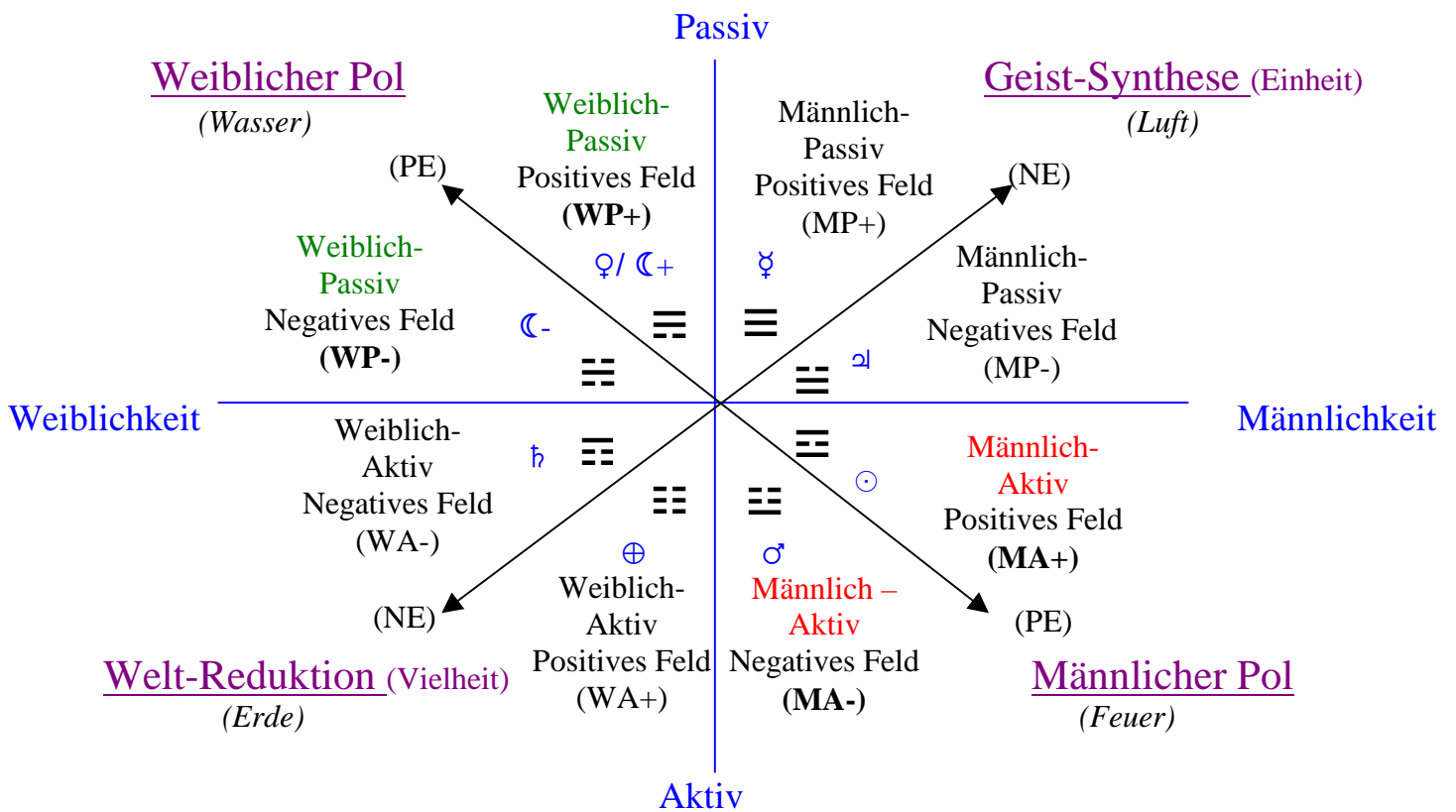


„Wer das Chaos sieht, hat die Ordnung noch nicht erkannt!“

# „Der Schöpfungsschlüssel“

## Band 1

(Rohversion 1.2 vom 28.11.2007)



*Warum sich Männer mehr zu Autos und Hunden hingezogen fühlen und was Frauen an Katzen bevorzugen ...*

*... oder warum die Welt so ist, wie sie ist! ☺*

*Hinweis zu den Zeichensätzen: Sollten auf der ersten Seite im Bild die astrologischen Symbole und die I Ging Zeichen fehlen, kann es sein, dass der Schriftsatz „Arial Unicode MS“ nicht vorhanden ist. Vielleicht kann man sich im Internet den Zeichensatz herunterladen. Ansonsten viel Vergnügen!*

*Im englischen Sprachgebrauch gibt es einen Ausspruch, der lautet:*

***You can bring a horse to the water, but you can't make him drink!***

*Übersetzt bedeutet es:*

***„Du kannst ein Pferd zum Wasser führen, aber du kannst es nicht zwingen zu trinken.“***

*Genau das gleiche gilt, in Bezug auf das „Verstehen“!*

Jeder Mensch kann nur in sich selbst, durch sich selbst verstehen. Es kann nie von „außen“ hineingefüllt werden, so, wie man ein Glas mit Wein voll schenkt. Es erwacht im Menschen, weil dieser sich geöffnet hat und bereit ist *Verstehen* zu wollen.

*Meine Aufgabe ist es, Sie an das Wasser zu führen!*

*Wann Sie trinken, ob Sie trinken oder wieviel Sie trinken, dafür sind Sie selbst zuständig.*

*Auch kann ich ihnen nicht garantieren, dass ihnen das Wasser schmeckt. Ich kann nur sagen, ich habe es selbst gekostet und es ist mir sehr gut bekommen.*

*Ich wünsche ihnen viel Inspiration und Verstehen!*

*„Prost“!*



# Aufbau und Inhaltsstruktur

	Seitenzahl:
• Eine kurze Geschichte über Glaube und Geld	7
• Schöpfungsschlüssel Teil 1	17
○ <b>1. Beschreibung des Äußeren Netzes</b>	20
▪ * <u>Gespräch-Henry-David (GHD): Einführung in den Schöpfungsschlüssel</u>	24
▪ Übersicht der Harmonieschablone	25
▪ <b>1.1 Erläuterungen der vier Grundfelder der Persönlichkeitsebene</b>	
• Die Persönlichkeitsebene (PE) oder Verhaltensschablone	29
• Die vier Grundfelder in der PE	
○ <b>Der (passiv) Weibliche Pol (WP)</b>	32
▪ Weiblich-Passive Positives Feld (WP+)	34
▪ Weiblich-Passive Negatives Feld (WP-)	36
○ <b>Der (aktiv) Männliche Pol (MA)</b>	40
▪ Männlich-Aktive Positives Feld (MA+)	42
▪ Männlich – Aktives Negatives Feld (MA-)	44
▪ <u>GHD*: wiederholte Erklärung der vier Felder</u>	46
○ Zusammenfassung der Felder mit Beispielen	49
• <b>Erklärung der Verhaltensschablone</b>	37
• <u>1. Synergie und Blockade</u>	53
• <u>2. Der Kreislauf</u>	55
• <u>GHD*: über Synergie und Kreisläufe</u>	56
• <u>3. Zwei Facetten der Liebe</u>	60
• <u>4. Krankheit und Heilung</u>	61
• <u>GHD*: über Heilung</u>	70
• <u>5. Zwei Wege führen zum Ziel</u>	74
• <u>6. Das stärkere und das schwächere Männchen</u>	76
• <u>7. Feinde und Feindbilder</u>	77
• <u>GHD*: über Feindbilder</u>	86
• <u>8. Das indische Kastensystem und die Persönlichkeitsebene</u>	89
• <u>9. Die hohe und wahrhaftige Weiblichkeit (WP+)</u>	90
• <u>10. Die niedrige scheinbare Weiblichkeit (WP-)</u>	96
• <u>GHD*: über Weiblichkeit</u>	99
• <u>11. Die Spiele auf dem Männlichen Feld</u>	102
• <u>12. Das Ego</u>	115
• <u>GHD*: Gespräch mit Larry</u>	120
• <u>13. Mann und Frau</u>	123
• <u>14. Loslassen</u>	128
• <u>GHD*: über Loslassen</u>	130
• <u>15. „Positives Denken“</u>	133
• <u>16. Harmonie</u>	134
• <u>17. Wie funktioniert das bewusste Erschaffen?</u>	137
• <u>GDH*: über Glaube</u>	139
• <u>18. Weitere Beispiele im Spiegel der Verhaltensschablone</u>	142
<p>Geld funktioniert wie eine Schmerztablette (142) / Besitz (144) / Militärstruktur und Machthierarchien (144) / Die Informationsmedien (145) / Geschenke (145) / Die Gruppe (147) / Große Persönlichkeiten (150) / Der Tyrann oder Diktator (150) / Der Star (152) / Promis (153) / Der Fan (153) / Der Ratschlag (156) / Beziehung Schüler und Lehrer (157) / Unterschied zwischen Unistudium und freies selbständiges Lernen (158)</p>	
• <u>GHD*: erste Anruf von Constance</u>	154
• <u>GHD*: über das neue Schulsystem</u>	159
• <u>Aus dem Nähkästchen Gottes</u>	169
• <u>19. GOTT und der Mensch</u>	172
• <u>GHD*: über GOTT</u>	175
• <u>20. In der Ruhe liegt die Kraft</u>	179

•	21. Leben mit Bewusstsein	180
•	GHD*: über Programme	184
•	22. Tod und Sterben	186
•	GHD*: über den Tod	187
•	23. Die göttliche Zauberformel	189
▪	Die Geschichte vom Apfelbäumchen	190
▪	GHD*: Anruf Edgar	192
▪	Übersichtgraphik des Äußeren Netzes	194
▪	<b>1.2 Erläuterung der vier Grundfelder der NE</b>	195
•	Die Neutralitätsebene (NE)	195
•	Die vier Grundfelder in der NE	200
○	<b>Weiblich-Aktiv (WA)</b>	200
▪	Weiblich-Aktiv Negativ WA-	202
▪	Weiblich-Aktiv-Positiv WA+	203
○	<b>Männlich – Passiv (MP)</b>	204
▪	Männlich – Passiv - Negativ (MP-)	206
▪	Männlich – Passiv - Positiv (MP+)	<b>208</b>
○	wertender und neutralen Beobachter	209
▪	GHD*: über die Felder der Neutralitätsebene	210
○	Kleine Übersicht der NE Felder	214
•	Erklärung des Persönlichen Programms	215
•	<b>Handlungsspektrum</b> aus Wertungs- und Reaktionsachse	217
○	Der Passive Wertungsbereich	219
○	Der (aktive) Reaktionsbereich	222
▪	GHD*: über das Handlungsspektrum	222
○	Allgemeines zum Handlungsspektrum	226
○	Mittlere Ausschlagsachse bzw. das Ausschlagsfeld	228
○	Beispiele und Konsequenzen	232
	Schuld und Sünde (232)/ Schuldgefühle (234)/ Die Zeit (239)	
▪	GHD*: über Schuld und Sünde	235
○	GOTT kann nicht strafen!	240
○	GOTT hat keine Eigenschaften	242
▪	GHD*: über Zeit und Bewegung	243
○	Die Persönlichkeit	248
▪	GHD*: Henrys Selbstgespräch	251
○	Verstehen schafft Einverständnis	256
○	Zwei gegenläufige Kreisläufe	259
○	Drei Ebenen der Bewusstheit in der Psychologie	262
○	Zwei Wege führen zur Erleuchtung	263
▪	GHD*: über Erleuchtung	264
▪	Das Gefühl eines Erleuchteten (Teil 1)	267
▪	Das Gefühl eines Erleuchteten (Teil 2)	270
▪	Das Gefühl eines Erleuchteten (Teil 3)	272
▪	Angstfrei leben	275
▪	GHD*: über Angst	281
○	<b>Anhang I: Ein bisschen Mystik im Spiegel der Harmonieschablone</b>	<b>284</b>
○	Der 1 : 4 Aufbau und das mystische 5er System	285
○	Raumspiegelbetrachtung	286
○	Körper – Seele (Tier- und Gottseele) – Geist	287
○	Alchemie	288
○	Kabbalah und hebräische Zeichen	288
○	Mystisches Zahlenverständnis	289
○	Aus Sicht der Mystik des Hinduismus	289
○	Der Mensch erkennt sich als Träumer der Welt	290
○	<b>Anhang II: Zusammenfassung und Übersicht der acht Felder der Harmonieschablone</b>	<b>291</b>

## *Eine kurze Einführungsgeschichte über Glaube und Geld...*

Zwei alte Freunde haben sich in einer kleinen Bar in der Schweiz zu einem kleinen Abendtrunk verabredet. Sie kennen sich seit ihrem gemeinsamen Abitur und haben sich schon seit sieben Jahren, nicht mehr gesehen.

Beide sind erfreut einander wiederzusehen und fallen sich herzlichst in die Arme.

Henry hat nach dem Abitur eine Lehre als Bankkaufmann abgeschlossen, danach Betriebswirtschaft studiert und ist bei einem größeren Versicherungs- und Bankhaus im Management beschäftigt. David dagegen hat Religionswissenschaft, Philosophie, Mathematik, Sprachwissenschaften und Physik studiert, jedoch alle Studiengänge nach dem zweiten oder dritten Semester wieder abgebrochen und beschlossen zu Hause auf eigene Faust zu studieren. Er hat viele Reisen zu den entferntesten Orten gemacht und mit den verschiedensten Leuten gesprochen, war immer ein guter Schüler und wissbegierig zu erfahren und zu verstehen, nach welchen Mustern, Gesetzen und Regeln die Schöpfung funktioniert. Nicht nur die Regeln der Materie, sondern vor allem auch die Regeln und Gesetze des Geistes interessierten ihn sehr.

Nach der Begrüßung und dem Bestellen der Getränke beginnt das nun folgende Gespräch zwischen den ehemals gleichen Freunden.

(Stellen Sie sich vor, Sie sitzen als unsichtbarer Dritter mit am Tisch und hören jetzt aufmerksam dieses Gespräch mit!)

„Sag mal David, was willst du eigentlich mit deinem Studium erreichen?“

„Ich will eigentlich nur verstehen, wie die Schöpfung funktioniert. Ich habe keine Ziele, auf die ich hinarbeite.“ „Aber von irgendwas musst du doch leben können, wenn du mal älter bist.“ „Ich lebe eigentlich ganz gut. Schon seit ich mit meinen eigenen Reisen und Studien begonnen habe, fehlte es mir an nichts. Es war und ist immer alles im Überfluss vorhanden.“

„Aber wer zahlt denn die Reisen und deine Verpflegung? Woher kommt denn das Geld für all deine Bücher und Kleidung?“ „Das ergibt sich so. Entweder werde ich eingeladen oder ich bekomme eine Gelegenheit mir etwas zu verdienen. Meist ist aber irgendein „Wunder“ im Spiel. Es geschieht etwas, womit keiner gerechnet hat.“ „Du versuchst mir auszuweichen. Kein Mensch kann ohne Geld existieren, zumindest nicht menschenwürdig leben. Geld regiert nun mal die Welt, da kommt keiner vorbei und jeder der es versucht, wird irgendwann auf der Straße landen und von der Sozialhilfe, das heißt auf Kosten der Gesellschaft, leben. Und solche Schmarotzer sind mir wirklich zu wider! Zu faul eigenes Geld zu verdienen und dafür bei anderen zu saugen, wie die Zecke am Hals. Nein, so was verabscheue ich zutiefst.“ Henry verzog eine so verachtenswürdige Mine, dass jeder, nur allein beim Gedanken an Sozialhilfe, sich schämen musste. „Ich kann dich beruhigen“, sagt David, „Ich lebe nicht von Sozialhilfe. Du kannst also ruhig mit mir weiterreden!“ „Na ja, das hätte ich von dir auch nicht erwartet.“ Henry lächelte und nahm einen Schluck aus seinem Rotweinglas.

„Sag mal David“, bohrt Henry weiter, „kann man denn bei all deinen Studien überhaupt noch Realist bleiben?“ „Wie meist du das?“, fragt David. „Nun ja, ich meine, bei all deinen geistigen Spinnereien, ... ich meine Ansichten, kann man da noch auf dem Boden der Tatsachen bleiben? Ich meine, ob man da nicht sehr schnell abhebt, bei dieser „nach Gott Suche“ und so? Glaubst du denn an Gott, ich meine so richtig?“ Henry verzog wieder das Gesicht, nur diesmal eher etwas mitleidig.

„Was soll ich dir sagen, Henry. Es wird schwierig für mich dir meinen Standpunkt zu vermitteln, der auf all meinen Erfahrungen und all meinem Wissen beruht, aber trotzdem will ich es versuchen. Weißt du, was „Polarität“ ist?“ „Äh na ja, ... schon irgendwie. Das bedeutet doch, dass es immer zwei Möglichkeiten gibt, also immer zwei Seiten einer Medaille, oder?“ „Ja, so ähnlich. Eine Polarität zeichnet sich dadurch aus, dass die eine Seite immer mit der anderen untrennbar, gleichzeitig auftreten muss, obwohl sie sich eigentlich

vom Grunde her beide widersprechen. Du kannst aber immer nur eine Seite wahrnehmen, während die andere Seite parallel verborgen ist. Wenn du „Krieg“ in deinem Bewusstsein hast, dann ist der „Frieden“ die Gegenseite, die unsichtbar im Hintergrund den Kontrast bildet. Ohne einen Kontrast oder Unterschied kannst du nichts wahrnehmen. **Alles, was du wahrnimmst ist letztendlich polar aufgebaut.** Jede Farbe hat ihre Komplementärfarbe und erst im Hintergrund von der einen kannst du die anderen sehen. Du kannst das Prinzip noch schön beim Photographieren mit einem Photofilm sehen. Es gibt immer ein Dianegativ und ein Diapositiv, die zusammen reines, weißes, unsichtbares Licht ergeben. Zu „links“ gehört „rechts“, zu „warm“ gehört „kalt“, zu „hell“ gehört „dunkel“ und zu der „Stille“ gehört das „Geräusch“. Jeweils zwischen der Polarität entstehen unendlich viele „Zwischenstufen“, die von einem extremen Pol zum anderen führen. Schön erkennen, kannst du es an dem polaren Beispiel der Farben von „Schwarz“ und „Weiß“, denn es liegen unendlich viele „Grautöne“ dazwischen.“

David macht eine kurze Pause, um das gerade gesagte bei Henry wirken zu lassen, bis er dann fortfährt: „Etwas allgemeiner formuliert, würde es bedeuten, dass aus der Polarität die unendliche Vielfalt resultiert und jede Position innerhalb der Polarität eine mögliche Sichtweise darstellt!

**Wenn du ein bisschen darüber nachdenkst, wirst du feststellen, dass du alles nur aufgrund eines Gegensatzes wahrnehmen kannst.** Selbst dieses Glas hier kann nur existieren, weil es, etwas abstrakt formuliert, einen Hintergrund gibt, der „Nicht-Glas“ ist. Kannst du mir soweit folgen?“

„Hm. Ich weiß nicht, ob das alles so stimmt. Das müsste ich mir erst mal durch den Kopf gehen lassen, aber es scheint so zu sein! Ich glaube, ich hab schon mal was darüber in einem Managertraining gehört.“ „Gut, hat dein Studium zumindest eine kleine Frucht hervorgebracht!“ „Wie meinst du das?“, fragt Henry etwas irritiert und erstaunt über so eine spitzfindige Bemerkung. „Das sage ich dir am Ende. Lass mich erst mal weiter erklären. Du willst doch eine Antwort auf deine Fragen haben, oder nicht?“ „Ja natürlich irgendwie schon, also fahre fort, aber heb jetzt nicht ab.“ „Nein, keine Angst. Ich bin mehr Realist, als du glaubst. Und ich behaupte sogar, dass ich ein weit aus größerer Realist bin, als du!“

Henrys Gesichtsmimik verrät etwas Irritation, denn so ein ausführliches Gespräch auf seine doch eher flapsige Bemerkung über Davids Studium hat er nicht erwartet. Aber David erklärt weiter: „Also, jetzt zurück zu unserer Polarität. Ein weiteres wichtiges Kriterium der Polarität ist die Synthese. **Jede Polarität hat nämlich auf einer höheren Stufe eine Synthese**, die jeweils beide Pole gleichzeitig enthält und einen höheren Komplex bildet. Ich will dir ein paar Beispiele geben, die zwar selbst noch polar sind, aber schon das Prinzip der Synthese verdeutlichen können: Die Münze: sie hat zwei Seiten und beide Seiten benötigen einander als Kontrast (Kopf und Zahl), wobei sie beide gleichzeitig in der höheren Synthese, der Münze, aufgehen. Genauso ist es mit dem mathematischen Kegel. Er ist auf einer zweidimensionalen unteren Ebene entweder „Kreis“ oder „Dreieck“, in Wirklichkeit aber „Kreis und Dreieck“. Ein anderes Beispiel ist die „Wurst“ mit ihren beiden Enden, oder noch besser ist das „**Tai**

**Chi**“ ☯ Symbol, als Beispiel für die Synthese und die zwei Hälften, weiß und schwarz, als die symbolischen zwei Seiten der Polarität.

**Man kann in einer Polarität nie die eine Seite von der anderen Seite trennen. Beide gehören immer zusammen und gehen in der höheren Synthese harmonisch auf.** Hast du das soweit verstanden, Henry?“ „Ja, ich denke schon!“ „Gut. Dann frage ich dich, was ist die Synthese aus „Krieg und Frieden“, oder „links und rechts“, oder „warm und kalt“, oder „blau und orange“?

Darauf ist Henry jetzt nicht vorbereitet gewesen. Er überlegt kurz und sagt: „Äh, Moment ... ich weiß es nicht! Sag es mir!“ „**Du kannst dir die Synthese weder denken noch vorstellen!** Aber du kannst mit deinem logischen Verstand bis zu der Grenze kommen, dass du 100 %ig sicher sagen kannst, dass es eine Synthese geben muss. Du kannst sie aber nicht



denken, da **dein Denken und dein Vorstellen polar aufgebaut sind** und du immer nur eine Seite der Polarität z.B. „warm“ denken kannst, während immer gleichzeitig im Hintergrund unsichtbar „kalt“ verborgen ist. *Die Synthese ist für dich nicht wahrnehmbar!*“

„Das würde bedeuten, wenn alles polar aufgebaut ist, und dass muss ich erst noch überprüfen, dann gibt es eine Art höhere Wirklichkeit, eine Überwelt, eine Welt der Synthese, die jenseits unserer Vorstellung und unseres Denkens liegen muss. Ist es das, was du mir damit sagen willst?“ Henrys Ausdruck erhellt sich und er beginnt Davids Ausführungen interessant zu finden. „Gut mitgedacht. Genauso ist es! Und diese **Synthese aller Synthesen** nennen die Religionen **GOTT, Allah, JHWH, Krishna, Trinität, Heiliger Geist, Tao**, usw.

Du kannst jetzt vielleicht auch nachvollziehen, wie albern es ist sich über GOTT zu streiten, da man die höchste Synthese in seine kleingeistigen, polaren Denkmuster pressen möchte. Das funktioniert nicht. Daher auch all die Meinungsverschiedenheiten über GOTT. Jeder hat seine polare Sicht von GOTT und in Wirklichkeit ist GOTT alle Sichtweisen gleichzeitig und noch viel mehr. So wie unser symbolischer *Kegel* eine Vielzahl an zweidimensionalen Kreisen Parabeln, Hyperbeln und sogar Dreiecken (alles Querschnitte durch den Kegel), darstellt, aber gleichzeitig ein ganzer höherer dreidimensionaler Körper ist.“

„Wenn das stimmt, was du mir erzählst und das muss ich erst noch überprüfen, dann wäre **alles, was ich wahrnehme, mein Denken und Vorstellen, nur eine Illusion im Vergleich zur eigentlichen Wirklichkeit, der Synthese?**“, schlussfolgert Henry nach einer kurzen Ruhepause. „Sehr gut kombiniert. Ich hätte es nicht besser formulieren können. Du warst zurecht in der Schule immer der bessere Schüler von uns zwei“, schmeichelt David.

„Um dir vielleicht noch eine bessere fühlbare Vorstellung von der „Illusionswelt – Polarität“ und der „Wirklichkeitswelt - Synthese“ zu geben, ist der **Traum** ein schönes, für dich nachvollziehbares Symbol. Wenn du heute Nacht einschläfst und träumst, dass du meinetwegen auf einem riesigen Berg Geld sitzt, dann ist dieser Zustand für dich im Traum erst mal Realität, vorausgesetzt, du weißt nicht, dass du träumst!“ „Ja, stimmt, wobei mir lieber wäre, dass es kein Traum ist,“ Henry bringt ein kleines Lächeln über seine ansonsten etwas steifen Lippen. „Wenn du dann morgens wieder wach geworden bist, dann weißt du, dass es nur ein Traum war, der zwar allen Anschein von Wirklichkeit hatte, aber letztendlich doch nur ein Traum war. Du weißt jetzt, dass das Geld, du selbst und der Raum in dem ihr euch befunden habt, nur Illusion waren. Kannst du dir das Gefühl gegenüber dieser Traumwelt im Verhältnis zu deiner Wirklichkeit bewusst machen?“

„Ja, es ist zwar schade, dass das ganze Geld nur Illusion war, aber natürlich weiß ich, wovon du redest. Ich kann das Gefühl der Irrealität und Illusion gegenüber einem Traum in der Nacht in mir finden und ich ahne, was du mir damit sagen willst: Die „*Welt der Synthese*“ verhält sich zur „*Welt der Polarität*“, also diese meine Vorstellungswelt, wie du sie nennst, wie „*die Welt der Polarität*“ zum „*Traum*“! Das erinnert mich, nebenbei bemerkt, ein wenig an den „*Goldenen Schnitt*“ verbunden mit dem Film „*Matrix*“.“ Henry hat versucht einen Scherz zu machen, doch merkt er, dass David nicht lacht, sondern seine Verbindung von Mathematik und Hollywood sehr ernst aufnimmt.

„Sehr gut kombiniert, Henry. Du bist ein cleveres Kerlchen. Ich habe für diese Erkenntnis viel länger gebraucht. Aber genau das wollte ich dir sagen. Ich wollte dir ein Gefühl der Illusion und Relativität deiner Welt geben und dir somit eine Vorstellung vermitteln, wie sich eine höhere Stufe zu einer Niedrigeren verhält, indem ich dir eine noch niedrigere Stufe als Verhältnisbeispiel geben, die du mit deinem Wissen fassen kannst. Arithmetisch betrachtet liegt zwischen 7 und 8 genauso viel, wie zwischen 6 und 7, nämlich genau „1“. Wobei „6“ unser Traum ist, „7“ ist die „*Welt der Polarität*“, also das, was du jetzt erlebst und „8“ ist die „*Welt der Synthese*“, die höhere Wirklichkeit.

Wenn du auf „7“ stehst kannst du „8“ zwar noch nicht wirklich fassen, du kannst in dir aber ein Gefühl für diese höhere Wirklichkeit hervorrufen, wenn du dir „6“ anschaust.“

„Mir dämmert langsam wohin das führt und ich muss sagen, dass mir mulmig zumute wird.“ Henry blickt im Raum umher, schaut sich die Menschen, die Möbel, sowie die Bar an und spricht nachdenklich: „Dann wäre ja nichts, was uns umgibt absolute Wirklichkeit! Das würde doch komplett die Spannung aus allem nehmen!“ „Stimmt und stimmt nicht! Es ist genauso viel Wirklichkeit, wie in deinem Traum. *Alles ist wirklich da!* Fass doch das Glas an. Es ist doch alles „echt“ und erfahrbar. Werde jetzt bloß nicht unrealistisch, Henry!“

David kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, ergänzt aber gleich, „wenn du dir einen Film auf DVD anschaust, weißt du doch auch indirekt, dass die höhere Wirklichkeit nur aus einem Zahlencode auf der DVD besteht und das schmälert doch auch nicht dein Vergnügen am Film. Es hilft dir höchstens ruhig zu bleiben, wenn es zu spannend oder zu brutal wird, da du dir ja in Erinnerung rufen kannst, dass es nur ein Film und nicht wirklich echt ist.“

„Ja. Das stimmt. So gesehen ist es eigentlich eine ziemlich große Hilfe. Wenn ich dieses Wissen in meinem Alltag parat hätte. Ich hätte einige graue Haare und einige Sorgenfalten weniger und wahrscheinlich hätte ich auch kein Magengeschwür bekommen.

Aber ich weiß noch nicht sicher, ob das auch alles stimmt, was du mir da erzählst. Das klingt alles viel zu einfach, um wahr zu sein!“ „Warum machst du es denn so kompliziert? Vielleicht ist alles viel einfacher als du es dir vorstellst? Vielleicht denkst du nur zu kompliziert und siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht!“

„Ich will dir jetzt nicht unbedingt widersprechen, nach alledem, was du mir gerade gesagt hast. Es kann durchaus sein, dass ich irgendwie doch nicht so einen großen Plan hatte, wie ich es annahm. Aber ich muss das alles erst mal überdenken und verdauen.

Außerdem glaub ich, brauch ich eine kurze Pause. Ich geh mal auf die Toilette. Bin gleich wieder da!“

Henry ist einer der besten Absolventen auf der Uni gewesen. Er hat sein BWL Studium mit „summa cum laude“ abgeschlossen und auf dem Finanzmarkt ist er ein angesagter Manager. Er kann sehr schnell Zusammenhänge erfassen, wenn er sich intensiver mit ihnen beschäftigt, aber er will grundsätzlich auch nur das annehmen, was er verstehen und nachvollziehen kann.

David denkt sich mit einer liebevollen, fast väterlichen inneren Stimme: „*Dies, lieber Henry, war der erste Streich und der zweite folgt möglicherweise zugleich*, nachdem du deine kleine Auszeit auf der Toilette beendet hast.“

Henry kommt wieder und man kann sehen, dass er sich wohl das Gesicht mit Wasser abgewaschen hat. Seine Haarspitzen sind noch ganz nass und die Augen leicht rot vom Reiben mit den Händen.

Er hat vorher noch zwei Gläser Rotwein bestellt, bevor er sich wieder auf seinen Platz setzt. Henry schaut David an, wie ein etwas eingeschüchtertes Kind seinen Lehrer anschaut, mit der etwas ängstlichen Frage im Gesicht „...*und was kommt jetzt als nächstes?*“

„Lass uns jetzt über dich sprechen, Henry. Wie sieht es eigentlich mit Geld aus?“ David kann sehen, wie in Henry das kraftvolle Leben zurückkehrt und aus dem Schüler schnell wieder der Meister wird, denn hierin kennt er sich nun wirklich aus. Er weiss so ziemlich alles über Geld. Er kennt alle wichtigen Fonds, Anlagen, Kapitalbeteiligungen, sowie die Finanzlagen der größten Firmen und Länder. Er hätte ohne Probleme aus dem Stegreif David, einen der besten Vorträge über „*Die besten Renditen weltweit*“ halten können.

Jetzt ist es an ihm, David aufzuklären, denn David hat ja offensichtlich keine Ahnung von *Geld*. Sein Körper erhebt sich und mit fester selbstsicherer Stimme fragt er: „Aber gern, David, was möchtest du wissen? Es freut mich, wenn auch ich dir etwas beibringen kann, auch wenn das Geld in die „Welt der Polaritäten“ fallen sollte, ist es ja durchaus mit das Wichtigste in dieser Welt!“ „So, so, „das Wichtigste dieser Welt“, dann sag mir doch mal,

was an Geld *so wichtig, oder besser noch, so wertvoll ist?* Du glaubst doch, dass Geld wertvoll ist, oder Henry?“ „Aber natürlich, was für eine Frage! Das Geld ist das „*Blut der Wirtschaft*“, wie wir Banker sagen...“ , „... und die Banker sind dann die Blutsauger...“ scherzt David. Henry stutzt, fängt sich aber schnell wieder „Nein ... äh ja, ich meine, wenn du es so auslegen möchtest. Mir gefällt „*Blutbank*“ besser. Sie hilft, sozusagen als Retter in der Not, wenn mal ein Unternehmen etwas Knapp an Blut bzw. Geld ist. Aber du hast mich unterbrochen. Ich wollte sagen, dass das Geld das Blut der Wirtschaft ist und die Wirtschaft bestimmt das Wohlergehen einer Gesellschaft. Geht es der Wirtschaft gut, geht es den Menschen gut. Dann kann das Gesundheitssystem stabilisiert werden, die Bildung gefördert werden, die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden usw. und das alles hängt vom jeweiligen Geldbeutel, oder besser gesagt von der Finanzkraft des Landes ab! Ohne Geld keinen Wohlstand! So einfach ist das!“

„Ist es das wirklich? Du hast meine Frage noch nicht beantwortet. Du bist ihr nur ausgewichen!“ „Wie ausgewichen? Wieso? Welcher Frage bitte noch mal?“ „Was an Geld wertvoll ist?“ „Geld an sich hat keinen Wert, wenn du das meinst. Das Material oder die Zahlen auf dem Konto haben nichts mit dem eigentlichen Wert zu tun. Geld hat einen Tauschwert. Du kannst für Geld andere Waren bekommen, ohne andere Waren eintauschen zu müssen. Geld ist viel handlicher und praktischer, als mit einem Sackkarren voller Waren rumzulaufen und zufällig jemanden zu finden, der das braucht, was ich habe, und der zufällig auch das hat, was ich brauche!“

„Das bestreitet auch niemand“, David lässt nicht locker, „du sollst mir nur verraten warum jeder glaubt, dass Geld wertvoll ist, wenn doch gar nichts wertvolles an Geld ist!“

Henry überlegt kurz, dann versucht er David den Wind aus den Segeln zu nehmen: „Ah, jetzt weiß ich worauf du anspielst. Du spielst auf die Tatsache an, dass das heutige Geld schon lange keine Golddeckung mehr hat. Es wird von den Banken, besonders in den westlichen Ländern, im Prinzip aus dem Nichts erschaffen. Wir nennen das „*Fiat Money*“, die Bezeichnung stammt aus der Bibel von „*Fiat Lux*“ (*Es werde Licht*) glaube ich. Mit „*Es werde Geld*“ ist gemeint, dass das Geld einfach aus dem Nichts generiert wird. Ich weiß, dass private Banken das Geld für die Staaten und Regierungen drucken bzw. mittels Tastatur in einen Computer eingeben und es an sie gegen Zinsen verleihen. Na und...? Natürlich ist das im Prinzip die größte Verarsche, die die Welt je gesehen hat, aber...!“ „Henry“, unterbricht ihn David „Du brauchst mir hier nichts zu beichten. Ich hab kein Problem damit. Ich weiß das alles. Aber was ist mit meiner Frage? *Was ist an Geld wertvoll?*“

„NICHTS, gar nichts ist an Geld wertvoll. Es ist bedrucktes Papier oder Zahlen auf einem Konto, die rein imaginär sind. Es hat selbst keine Werts substanz! Ist es dass, was du wissen willst!“ „Und warum will es dann jeder haben, Henry?“ „Weil wir es schon immer so gelernt haben. Jeder hat von klein auf beigebracht bekommen, dass Geld wertvoll ist. Mit Gold ist es doch genauso. Was ist an Gold schon wertvoll? Mal von Zahnersatz, Kunstwerken und einigen Industrieprodukten abgesehen, ist es doch zu nichts weiter zu gebrauchen!“

Jetzt bemerkt Henry, dass er sich selbst in den Rücken gefallen ist. Instinktiv weiß er es schon immer, aber so richtig hat er nicht gewagt darüber nachzudenken. Erst durch den Druck von David, konnte oder musste er die unsichtbare Grenze überqueren, die sein scheinbar festes Weltbild vom „Geldbild“ umgab.

„Ja du hast recht, David. Geld ist eigentlich wertlos!“, gibt Henry etwas kleinlaut wiederholt zu. Er verliert jetzt immer mehr die Haltung und scheint gerade seine letzte Festung verloren zu haben. „Nein, das stimmt nicht, Henry. Es gibt etwas, was hinter dem Geld steht und wodurch das Geld wertvoll wird!“ „Was meinst du?“ „Du hast es gerade gesagt: **Es ist der Glaube an das Geld! Die Menschen glauben, dass Geld oder auch Gold wertvoll sind, obwohl an ihnen überhaupt nichts wirklich wertvolles ist! Der Glaube des Menschen ist es, was die Dinge wertvoll macht!**“

Henry überlegt kurz, dann scheint er zu verstehen: „Dann gilt das gleiche für Bilder, Kunstwerke, Antiquitäten, Reliquien und vieles andere auch!“

„Völlig richtig Henry. Du bist halt ein heller Kopf.“ Henry weiß nicht ob David das ernst gemeint hat, oder ob er sich gerade lustig gemacht hat. Vielleicht beides zugleich!

„Ich will dir noch ein anderes Beispiel geben, Henry: Nimm doch mal die Briefmarke „*die Blaue Mauritius*“. Ihr angeblicher Versicherungswert, so hab ich gehört, liegt bei ca. einer Millionen Dollar. Was ist an einem kleinen, fehlerhaften und bereits abgestempelten Papierschnipsel denn so wertvoll?“

„Die Einzigartigkeit und Seltenheit natürlich!“, verteidigt Henry die Briefmarke. David riss ein Stückchen, in der Größe einer Briefmarke, von seinem Bierdeckel ab und hielt sie Henry vor das Gesicht: „Was unterscheidet die „*Blaue Mauritius*“ von diesem Schnipsel hier? Auch er ist einzigartig und selten. Du wirst nie wieder einen solchen Schnipsel finden, der genau diese Reißkanten hat!“

Henry starrt den Schnipsel eine Weile an und sagt: „Ich glaube, ich fange an zu verstehen, was du damit sagen willst. Man muss den Menschen nur glauben machen, etwas sei wertvoll und dann ist es auch wertvoll, aber nur deshalb, weil sie es glauben. **Der Glaube ist der Wert hinter den Dingen!**“ Er macht eine kurze Pause und folgert weiter „Wenn ich das recht bedenke, funktioniert im Prinzip die ganze Börse nach dieser Grundregel! *Der Glaube ist es, der den Wert schafft!*“ „Richtig, genau das habe ich versucht dir zu vermitteln. Das Wort „*Geld*“ hängt mit „*Geltung / gelten / das, was gilt*“ zusammen, und das, was wirkliche Geltung hat, ist der „*Glaube des Menschen*!“

Henrys Gesicht entspannt sich. Innerlich hat er gerade kapituliert. Ihm geht seine großartige Bildersammlung durch den Kopf, die er immer ganz stolz all seinen Freunden und Besuchern bei sich zu Hause, als langfristige und sichere Wertanlage, präsentiert hat, denn mit jedem Jahr ist die Wahrscheinlichkeit, dass einer der Künstler stirbt größer.

David nimmt das Gespräch, nach einer kurzen Pause des verstehenden Schweigens, als erster wieder auf: „Wenn ich jetzt ein Heiliger wäre, was glaubst du, ist dann dieser Bierdeckelschnipsel hier wert? Wo doch mein Fingerabdruck darauf ist?“ „Wenn du einen Dummkopf finden würdest, der das glaubt, dann würde er vermutlich einiges dafür zahlen und wir könnten ein riesen Geschäft mit deiner Person machen!“ „Du denkst schon wieder nur ans Geld! Aber grundsätzlich hast du recht. Er würde uns, für den kleinen Schnipsel mit meinem Fingerabdruck, notariell beglaubigt natürlich, einen Berg von ebenso wertlosen Schnipsels, nämlich Geld, geben. Wir verarschen uns also gegenseitig, sind aber beide glücklich. Ein guter Tausch, nicht wahr!“ David grinst und Henry wird immer mehr die Absurdität dieses Spieles, das die Menschheit schon so lange zu spielen scheint, bewusst. „Das ist ja, wie bei Monopoly, ich tausche Zettel gegen Zettel, das ist das ganze Spiel. Doch die Menschen haben sich mittlerweile so sehr verzettelt, dass sie den Zettel nicht mehr von der Wirklichkeit unterscheiden können. Den Schein des (Geld)Scheins nicht mehr sehen“, folgert Henry und grinst, weil ihm aufgefallen ist, dass „*Schein*“ „*nur Illusion sein*“ bedeutet, aber auch die Abkürzung für Geldschein ist.

„Ist das Zufall“, denkt er sich, „oder ist doch etwas dran, an dem lateinischen Sprichwort „*nomen est omen*“ („Im Namen liegt die Vorbedeutung“)? Der *Geld-schein* gilt nur zum *Schein*.“

„...oder mit Shakespeare gesagt: Der ganze Wahn ums Geld bedeutet im Kern: „*Viel Lärm um Nichts!*“, ergänzt David.

„Jetzt wird mir auch die Verbindung der Banken zu den Medien und der Politik klar. Im Prinzip weiß ich, dass alle Banken der westlichen Welt miteinander vernetzt sind und dadurch alle unter einer Decke stecken. Sie beherrschen oder kontrollieren direkt und indirekt die Massenmedien aufgrund ihrer Geldmacht und Werbekraft, und die Massenmedien kontrollieren den Glauben der Masse der Bevölkerung, und damit die Wahlen in der Politik, so dass auch die Politik direkt und indirekt gesteuert wird. Die Politik und der jeweilige Staat

selbst, sowie der Anzug und die Krawatte des Bankers, wiederum geben dem Geld ein seriöses Äußeres. Dadurch ist gesichert, dass die Menschen glauben, nichts anderes zu hören, als dass Geld wertvoll ist und nie auf den Gedanken kommen zu fragen, was an Geld überhaupt wertvoll ist, oder vielleicht das ganze System in Frage stellen. **Die Menschen tauschen ihre eigentlichen Werte, wie Häuser oder ihre Arbeitskraft bei der Bank gegen Geld, also nur bedrucktes Papier oder Zahlen auf dem Kontoauszug ein.** Der Banker bekommt die Wertzusicherung des Geldes nur durch das Pfand (z.B. das Haus), was der Schuldner ihm überschreibt. Das Geld entsteht dann aus dem Nichts! Extrem dreist, aber doch irgendwie genial!“ Henry ist von seiner kurzen Zusammenfassung selbst ganz überrascht. Scheint er es doch intuitiv immer gewusst oder geahnt zu haben.

David ergreift wieder das Wort und sagt: „Es ist wie in dem Märchen *„Des Kaisers neue Kleider“*. Erst der unwissende kleine Junge spricht aus, dass der Kaiser gar keine Kleider an hat! Die Massenmedien versuchen in der Regel nur zu manipulieren und den Menschen einen vorgegebenen Glauben einzuhämmern (Geld ist das Wichtigste) bzw. Angst zu machen (Vogelgrippe, Terrorismus, Unfälle, Überfälle, etc.), weil die Masse am besten durch die **Angst** gesteuert werden kann. Sagte ich dir nicht schon vor Jahren, dass *Zeitung lesen dumm macht!* Du hast dich über diese Ansicht immer lustig gemacht und mich als *„netten, aber weltfremden Spinner“* bezeichnet!“ David kann sich diesen letzten kleinen vielleicht etwas überzogenen Seitenhieb nicht verkneifen, weil er weiß wie stolz Henry auf seine Allgemeinbildung ist, die er regelmäßig durch das Studium der verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen aufrecht erhält.

Jetzt langsam ist der Höhepunkt dieser Unterhaltung gekommen und David holt zum letzten Schlag aus: „Und nun zurück zu deiner Frage, Henry.“ „Frage, welche Frage, ich habe keine Fragen mehr, zumindest im Moment will ich gar nichts mehr wissen!“ „Deine Frage am Anfang unseres Gespräches war, ob *ich denn bei all meinen Studien überhaupt noch Realist bleiben kann?* Um dir diese Frage zu beantworten, musste ich dir all das vorher erklären.

Jetzt kannst du selbst entscheiden: *Der eine versucht, das, was offensichtlich ist, wenn man seine Augen und seinen Verstand auch wirklich benutzt, zu verstehen, und der andere verstrickt sich in Illusionen und rennt sein leben lang hinter einem Trugbild Namens „Geld“ her, von dem er nie genug bekommen kann und glaubt ohne dies nicht zu überleben! Wer von uns beiden ist nun der größere Realist?*“

Henry schweigt eine Minute, die ihm wie eine Ewigkeit vorkommt und in der sich sein, wie er glaubt, so logisches festes Weltbild, wie ein Luftschloss aufzulösen beginnt.

„O.K. Du hast gewonnen. Ich gebe auf. Und was soll ich jetzt machen?“ fragt Henry sichtlich hilflos und resignierend, „99,9 % aller Menschen funktionieren aber nach meinem Glauben von *„Geld ist wertvoll und es muss so viel wie möglich davon her“* und *„ohne Geld kein Leben“!*“, versucht er sich ein letztes mal zu verteidigen.

„Da fällt mir nur ein Zitat ein: *Fresst Scheiße, Millionen von Fliegen können sich nicht irren!* Oder mit der Bibel etwas vornehmer ausgedrückt: Mt 7,13 *„Breit ist der Weg der Masse in die Verderbnis und schmal ist der Weg ins Himmelreich, den nur wenige gehen“* und dazu ergänzend noch Mt 6,24 *„Du kannst nicht zwei Herren dienen, Gott und dem Mammon“!*“

Henry ist auf diese direkte Antwort nicht vorbereitet gewesen, fängt sich aber schnell wieder und erwidert: „Du kannst mich jetzt nicht mit einem schlaun Spruch und zwei Bibelzitaten abspesen. Erst gibst du mir eine Watsche nach der anderen, dann erschütterst bzw. zerstörst du innerhalb von einer Stunde mein ganzes Weltbild, ruinierst nebenbei meine Kunstsammlung und verdirbst mir möglicherweise den Spaß an meiner Arbeit, die mir vorher soviel Vergnügen bereitet hat. Also lass mich jetzt nicht so in der Luft hängen!“

„Es ist alles nicht so schlimm, wie es dir vielleicht im Moment erscheint.“

Du hast zwei Möglichkeiten: Entweder du vergisst und verdrängst, was ich bzw. du dir selbst gerade alles gesagt hast, dann wird im Prinzip alles wieder so sein wie früher, oder du versuchst einfach nur **zu verstehen, wie alles funktioniert, ohne etwas zu verurteilen!**“

„Wie meinst du das, *ich müsste nur verstehen, wie alles funktioniert ohne zu verurteilen* und ohne etwas zu unternehmen?“

„Mit *„verstehen“* meine ich ein passives Verhalten, kein aktives *„Machen müssen“* oder *„Handeln müssen“*. **Aus der Sicht der „Welt der Synthese“ macht Alles Sinn!** Kein Mensch ist, von dieser höheren Stufe aus betrachtet, schuldig und müsste bestraft werden. Du hast auch nie etwas *„falsch“* gemacht, Henry, das kannst du gar nicht. Du hast dich nur verschiedenen Erfahrungen innerhalb der Polarität hingegeben, über die du das Gefühl von angenehm und unangenehm bekommen hast. **Alles ist, von oben gesehen, sehr GUT!**“

„Ich verstehe im Moment überhaupt nichts mehr. Jetzt soll wieder alles *„sehr gut“* sein. Wo ich doch gerade meine kleine Welt zusammenbrechen sah. Und überhaupt wieso gibt es keinen der *„Schuld“* hat und wieso kann ich nichts *„Falsches“* machen? Was ist eigentlich noch Realität und was ist Illusion? Bin ich oder du verrückt, David?“

„Beide und keiner! Je nach Standpunkt, von welchem man das *Ver-rückt*-sein betrachten will!“, grinst David. „Nein, sag lieber gar nichts mehr. Deine Antworten verwirren mich nur noch mehr, als dass sie Klarheit schaffen!“

Henry sieht aus, als würde er sich im nächsten Moment gerne freiwillig in eine psychische Behandlung geben.

David erkennt, dass er vielleicht ein bisschen zu weit gegangen ist. Es ist schon etwas unfair von ihm, Henry, der nur wenig Hintergrund über die geistigen Zusammenhänge besitzt, mit seinen Erkenntnissen, die sich in all den Jahren langsam entwickelt haben, innerhalb von einer Stunde zu konfrontieren. Schließlich mag er Henry und das Gespräch sollte eigentlich nur zum besten Henrys sein, aber wie es scheint war dieser mehr am Verzweifeln, als vor Glück und Verstehen in die Höhe zu springen. Aber die Ernüchterungs- und Entzugsphasen sind nie angenehm!

Da fällt ihm das Buch ein, was er zufällig heute in seine Tasche gesteckt hat, um vielleicht im Park am Nachmittag noch etwas weiter zulesen. Er kam zwar nicht dazu, aber wie es scheint, hat es doch seinen Sinn gehabt, es einzupacken und mit rumzuschleppen. Er zieht es aus seiner Tasche und überreicht es dem etwas verwirrt dreinschauenden Henry.

„Hier, für dich! Vielleicht hilft es dir ein Stückchen weiter, beim Verstehen, wie die Schöpfung funktioniert!“

„***Der Schöpfungsschlüssel***“ liest Henry den Titel des Buches laut vor.

„Es wirkt am Anfang etwas trocken und theoretischer, als es in Wirklichkeit ist. Denn hast du den Grundaufbau erst mal verstanden, dann wirst du, dich und deine Welt, sehr viel mehr verstehen können. Viel Spaß dabei!“ faßt David das Buch kurz zusammen.

Henry zögert, ob er noch ein „Geschenk“ von David heute psychisch verkraften kann, doch dann entschloss er sich das Buch dankend einzupacken.

„David, es tut mir leid, aber das ist alles zuviel für mich an einem Abend. Du hast mein ganzes Weltbild zerstört und wie ich jetzt erkenne meinen „Herrn“, das Geld, von seinem Thron geholt. Ich muss das alles erst in Ruhe überdenken.

Ich kann mich jetzt mit dir nicht weiter unterhalten. Es ist schon zuviel. Meine Kapazität ist mehr als überfüllt. Schau mal meine Hand an, sie fängt schon das Zittern an. Das passiert immer, wenn ich zu nervös werde. Entschuldige, aber ich glaube ich muss jetzt gehen.

Ich melde mich bei dir wieder, sobald ich unser Gespräch etwas verdaut und eventuell das Buch gelesen habe.

Falls das stimmt, was du mir alles erzählt hast, dann wird sich in meinem Leben etwas ändern müssen. Du hörst von mir!

Dieser Abend geht übrigens auf mich, ich hab der Kellnerin schon bescheid gesagt. Bis bald!...

... Ach und David, auch, wenn ich es im Moment noch gar nicht wirklich wertschätzen kann, **vielen Dank für das Gespräch!**“

David lächelt ihn liebevoll an und blickt Henry noch nach, bis er hinter der Tür verschwindet, dann lehnt er sich zurück, genießt einen Schluck Wein und schmunzelt, weil er weiß, wie sich Henry jetzt fühlen muss. Ihm erging es früher oft ähnlich. Allerdings hatte er nie so eine heftige Dosis an Erkenntnis in so kurzer Zeit bekommen, wie sie heute Henry bekam.

„Es ist schon hart, wenn es, von jetzt auf gleich, den Anschein hat, dass man den Boden, auf dem man steht, unter sich verliert. Aber je eher der Mensch den Lug und Trug durchschaut, desto besser. Wie heißt es doch so schön: *Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.*

Er hat jetzt vom Schicksal eine neue Chance bekommen, sich zu öffnen, seine alten Glaubensmuster zu durchbrechen und neues Wissen aufzunehmen, um die GÖTTLICHE Schöpfung ein bisschen mehr zu verstehen.

Vielleicht wird es sie nutzen, vielleicht auch nicht.

Ich bin mal gespannt auf unser nächstes Gespräch!“, denkt sich David im Stillen.





*„Das Komplizierte leitet sich vom Einfachen ab!“*

## Der Schöpfungsschlüssel

### 1. Teil

*„Sich bemühen zu verstehen“ bedeutet in erster Linie **offen sein** für das Neue!*

*„Ich muss keine Welt retten – ICH muss sie verstehen!“*

*„Die Welt ist nicht von GOTT erschaffen, damit der Mensch sie verbessert, sondern damit er sie versteht!“*

*„ „Verstehen“ , nicht „Urteilen“ ist der Schlüssel zum Himmelreich!“*

*„Wirkliches Verständnis“ ist nur ein anderes Wort für Liebe!*

*„Hassen und Trennen verführen den Menschen in die Höllen der Welt, die Liebe und das Verstehen dagegen sind die Begleiter auf dem Pfad in seinen Himmel!“*

*„Alles was GOTT vom Menschen verlangt ist Liebe und Verstehen!“*

*„Sobald der Mensch verstanden hat, wird er erkennen, dass alles SEHR GUT ist!“*



*Was wäre, wenn es eine Schöpfungsschablone gibt, mit der sich das Leben erklären lässt?*

Was, wenn es ein einfaches Schema gibt, an der man die menschlichen Beziehungen untereinander nachvollziehen kann?

Mit der man verstehen könnte, warum eine Beziehung harmonisch abläuft und eine andere disharmonisch?

Wo die Schwachstellen in einer Partnerschaft liegen und wodurch ein Streit immer wieder hervorgerufen wird?

Mit der man, wie bei einer mathematischen Reihe, berechnen kann, wie es in der persönlichen Zukunft weitergeht?

An der man erkennen kann, wie der Mensch funktioniert und nach welchen Mustern er im täglichen Leben handeln muss?

Warum Menschen leiden und immer wieder die gleichen Probleme im Leben vorgesetzt bekommen?

Was wäre, wenn diese Schablone so einfach ist, dass jeder, mit ein bisschen Erfahrung, sie verstehen und nachvollziehen könnte, ohne viel intellektuelles Wissen oder eine besondere Ausbildung zu haben?

Wenn anhand dieser kleinen Schablone alle geistigen Grundlebensregeln ablesbar und logisch für jedermann nachvollziehbar wären?

Was wäre, wenn der Grundaufbau der Schablone nur im Wesentlichen durch die Urqualitäten der beiden Grundpolaritäten Männlich-Weiblich und Passiv-Aktiv gekennzeichnet wäre und sich alles von diesen elementaren Schöpfungsbausteinen ableiten lässt?

Was wäre, wenn sich in diesem Schema, die wesentlichen Kernaussagen der Psychologie, Religionen, Mythologien, Esoterik, Medizin und der Mystik, treffen würden?

Was wäre, wenn der Mensch anhand dieser Schablone sich endlich selbst und seine Mitmenschen verstehen und damit verzeihen könnte?

Ist nicht „Verstehen“ der Schlüssel zum Seelenfrieden, innerem Glück, Harmonie und Zufriedenheit und sind dies nicht die bewussten oder unbewussten Ziele eines jeden Menschen?

Heißt es nicht in der Mythologie immer wieder:  
„Mensch erkenne dich selbst, dann wirst du GOTT erkennen“?

Wäre das nicht ein Blick, hinter die Kulissen der Lebensbühne?  
Ein kleiner, erlaubter Blick in die Karten GOTTES?

*Das wäre GUT, oder?*

*Vielleicht können Sie es erleben ☺, vielleicht auch nicht☹!*

*Noch ein paar kurze Worte vorweg ...*

Der Schöpfungsschlüssel besteht aus zwei sogenannten „Netzen“ oder auch „Kreisen“. Der erste Teil des Buches befasst sich mit „dem Aufbau des *Äußeren Netzes*“ und erklärt im Folgenden in zwei Schritten die acht Grundfelder.

Anhand von einigen anschaulichen Beispielen, die nach Themengebieten gegliedert sind, wird gezeigt, wie die Schablone im normalen Alltagsleben in jeder Situation anwendbar ist.

Schon allein die ersten vier Felder im ersten Teil des Äußeren Netzes langten aus, um zu verstehen, nach welchen Regeln und Mustern der normale Alltag eines jeden Menschen abläuft.

Im zweiten Band des Schöpfungsschlüssels wird das „Innere Netz“ erklärt. Hier vertieft sich das Verständnis über die höheren Zusammenhänge, die über bzw. hinter dem Alltag liegen.

**Jeder Mensch kann diese Schablone immer von seinem Blickwinkel auf sich und seine konkrete Situation anwenden**

Mit Hilfe des Schöpfungsschlüssels kann der Mensch sein eigenes Programm sehr leicht durchschauen. Er kann in jeder Situation sich selbst anhand der Schablone beobachten und erkennt die grundsätzlichen Muster in seinem Charakter.

Er beginnt zu verstehen, wie sein „Ego“ funktioniert und kann sich selbst und allen anderen viel leichter verzeihen!

(Um gewisse Stellen im Text hervorzuheben wird das Unterschreiben, oder fett bzw. kursive Schrift, sowie kleine und große Buchstaben, verwendet. Es liegt kein festes Muster zugrunde, nach welchen die Textstellen und Aussagen bewertet werden. Grundsätzlich gilt wie üblich: je stärker und deutlicher ein Textabschnitt hervorgehoben ist, desto wichtiger oder einprägsamer ist er.)

***Auch wenn die ersten Seiten am Anfang noch etwas mühsam sein sollten, wird die Anstrengung, mit etwas Geduld, schon bald um ein vielfaches belohnt werden.***

Viel Spaß beim Verstehen!



# 1. Beschreibung des Äußeren Netzes (AN)

Vorab lesen Sie eine kleine Kurzeinführung über den Grundaufbau der Schablone.

Sie wirkt vielleicht beim ersten Mal lesen etwas komplizierter als sie in Wirklichkeit ist, da erst ein paar Begriffe erklärt werden müssen, die sich aber im Laufe des Textes immer wieder wiederholen werden und dadurch einprägsamer werden.

Sollte zu Beginn etwas nicht verstanden werden macht das nichts. Es ist alles viel einfacher als es sich auf den ersten Blick anhört! ☺

## Aufbau:

Der erste Teil des „*Schlüssels*“ besteht aus dem Aufbau des Äußeren Netzes.

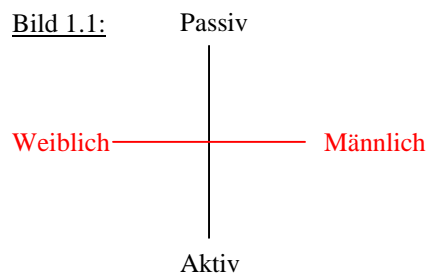
Hier befinden sich alle sichtbaren und überprüfbaren Verhaltensmuster des Menschen.

Jede Szene des menschlichen Lebens spielt sich im Prinzip in diesem „*Äußeren Netz (= AN)*“ ab!

Man könnte es auch als „Harmonieschablone“ bezeichnen, da sich in ihr „alles“ in einem harmonischen Verständnis auflöst.

Vorerst soll ein kurzer und schneller Überblick bezüglich des Aufbaus vermittelt werden:

Das äußere Netz besteht aus **zwei Grundachsen**:  
erstens der horizontalen „*Weiblich-Männlichen*“ – Achse und zweitens der vertikalen „*Passiv - Aktiven*“ -Achse.



Es folgt vorweg eine kurze Erläuterung dieser vier Pole des Grundgerüsts:

Der **Weibliche Pol (W)** symbolisiert die urweibliche Energie wie Liebe, Aufnahme, Anpassung, Einverstandensein, Hingabe etc. , aber auch Angst und Heimlichkeit.

Er nimmt das Männliche auf und gibt ihm Geborgenheit und Anerkennung.

In den Archetypenbildern der Mythologien wird er z.B. durch die dunkle und helle Mutter, die Frau, das große Meer, die Geliebte etc. symbolisiert.

Der **Männliche Pol (M)** dagegen, symbolisiert die urmännliche gebende und aussendende Energie. Sie ist die Kraft, die angibt, wo es lang geht, die bestimmende, dominierende Kraft des Wollens und Denkens, die gebende und richtungsweisende Energie.

Hier ist unter anderem das „*ich will*“ zuhause.

In den Archetypenbildern der Mythologien wird er z.B. durch den König, den Chef, den Kämpfer, dem Anführer etc. symbolisiert.

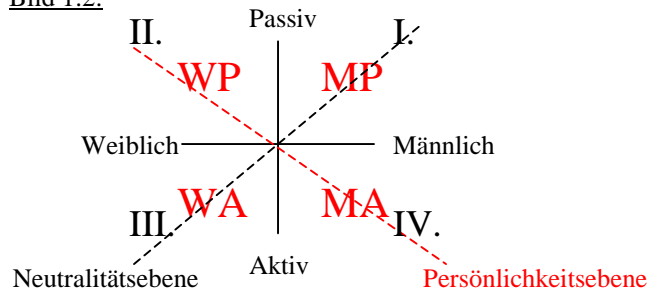
Der „**Passive- Pol (P)**“ ist die ruhende, sich zurückhaltende Kraft. Sie lässt geschehen und hält sich eher passiv im Hintergrund.

Der „**Aktive- Pol (A)**“ dagegen ist die im Vordergrund stehende Kraft, sie macht, tut und handelt aktiv. Diese Kraft tritt in Erscheinung und setzt sich durch, gegenüber der passiven Energie. Es drückt auch das „*eingeschaltete, aktive*“ aus, was „*aktuell*“ ist und dadurch das Geschehen bestimmt.

Die beiden Achsen bilden zusammen ein Achsenkreuz mit **vier Quadranten**:

- I. Quadrant: **Männlich-Passiv (MP)**
- II. Quadrant: **Weiblich-Passiv (WP)**
- III. Quadrant: **Weiblich-Aktiv (WA)**
- IV. Quadrant: **Männlich-Aktiv (MA)**

Bild 1.2:



**Weiblich und Männlich sind geschlechtsunabhängig.** Sie zeigen nur die kosmischen Prinzipien (Energien) auf, die in jedem Menschen vorhanden sind.

Der I. und III. Quadrant mit dem Männlich-Passiven Feld (MP) und dem Weiblich-Aktiven Feld (WA) sind bewertungsfrei und neutral. Sie bilden die Neutralitätsebene (NE) innerhalb des „Schlüssels“ (später mehr zu dieser Achse!), während der II. und IV. Quadrant WP und MA bewertend sind und die Ebene der Persönlichkeit (Persönlichkeitsebene PE) darstellen.

Zwischen den letzten beiden Quadranten spielt sich im Prinzip alles, was die Persönlichkeiten und ihre Verhaltensmuster untereinander betrifft, ab.

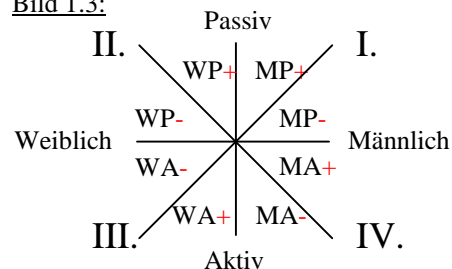
*Jede Lebenssituation spiegelt sich auf dieser Persönlichkeitsebene (PE) wieder.*

Die Aufteilung der vier Quadranten in acht Felder:

Die vier Quadranten werden jetzt noch in jeweils ein negatives und ein positives Feld unterteilt, so dass insgesamt **acht Felder** im Äußeren Netz entstehen. (Damit auch erst mal genug!) ☺

Das negative Zeichen (-) drückt einen eher trennenden Charakter aus, während das positive Zeichen (+) einen verbindenden Charakter widerspiegelt.

Bild 1.3:



Diese acht Felder bilden die Grundbasis des Äußeren Netzes.

Gleichzeitig stellen sie z.B. den Grundaufbau der 8 Trigramme des „I Ging“ (chinesisches Weisheitssystem) dar, doch auch dazu später mehr.

Der I. und III. Quadrant der Neutralitätsebene *Weiblich-Aktiv (WA)* und *Männlich-Passiv (MP)* (siehe Bild 1.2) werden im 2. Teil genauer erklärt und können vorerst noch hinten angestellt werden.

Nur soviel soll zunächst vorweg genommen werden:

- Das **WA+/- Feld** stellt symbolisch die neutrale Erde, die Welt bzw. jede Information im konkreten JETZT dar (*Weiblich-Aktiv → Weltliche Vielheit*).
- Das **MP +/- Feld** stellt den neutralen geistigen Beobachter, das höhere Bewusstsein im Menschen bzw. eine höhere Wirklichkeit des Menschen dar (*Männlich-Passiv → Geistige Einheit*).

### Die vier Grundfelder der Persönlichkeitsebene:

Zur Darstellung der *Basis des menschlichen Verhaltens* reichen vorerst die zwei bzw. vier Felder der Persönlichkeitsebene (MA-/+ und WP-/+), aus dem II. und IV. Quadrant (Bild 1.3), aus.

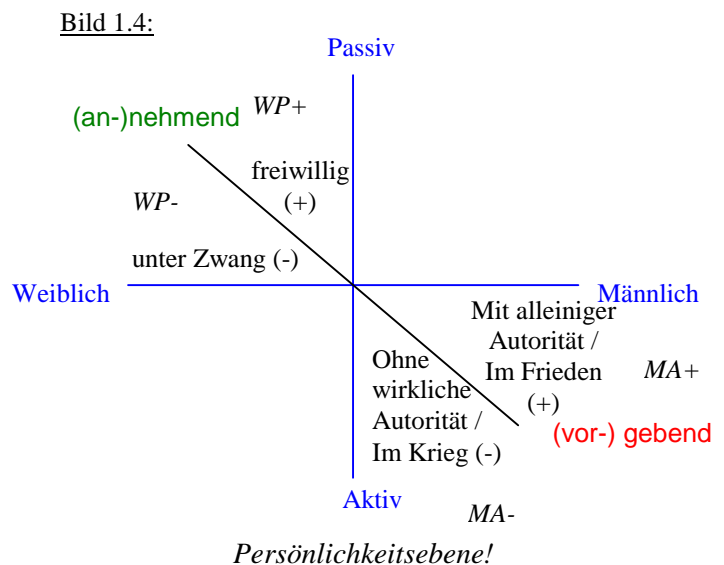
Auf diesen vier Positionen spielt sich die persönliche Psychologie ab.

Hier eine kurze Erläuterung der Felder (genauer folgt später).

Die Schwierigkeit besteht im Moment darin, dass ein Feld alle anderen drei benötigt, um wirklich verstanden zu werden, von daher ist auch hier etwas Geduld gefordert. Die Felder werden allerdings in ein paar Seiten noch wesentlich genauer erklärt. Hier folgt nur ein kleiner Vorgeschmack:

- Das **Weiblich-Passiv-Positive (WP+)** **Feld**: Dieses Feld bildet den Teil der wirklichen Weiblichkeit des Menschen, die das aktuelle dominierende Männchen (MA+) **freiwillig liebevoll annimmt** und wirklich einverstanden ist, mit dem was jetzt vorgegeben ist!

(Z.B. folgende Situation: „ein kleineres Kind erklärt seinem Vater etwas und dieser hört geduldig und aufmerksam zu.“ Hier befindet sich der Vater vollkommen im weiblichen aufnehmenden Feld und hört freiwillig dem Kind liebevoll zu [WP+], während das Kind im männlichen-aktiven, bestimmenden Feld sitzt, aussendend ist und die Situation dominiert [MA+].)



- Das **Weiblich-Passiv-Negative (WP-)** **Feld**: Hier reicht die Liebe und Geduld im Menschen nicht aus, das, was jetzt ist, freiwillig anzunehmen. Dem Menschen ist es nur möglich, unter Zwang oder Druck mit dem bestimmenden Männchen einverstanden zu sein. Wenn er könnte, würde er das herrschende Männchen „stürzen“ bzw. das, was jetzt vorgegeben wird ändern, aber leider geht das aus verschiedenen Gründen im Moment nicht. Der Mensch auf diesem Feld würde selbst gerne bestimmen und vorgeben, was sein soll, aber hat nicht die ausreichende Kraft dies umzusetzen.

Er ist zwar äußerlich ruhig und tut so als ob er aufmerksam und einverstanden ist, wenngleich er in Wirklichkeit innerlich blockiert!

(In unserem obigen Beispiel könnte der Vater möglicherweise einen wichtigen Termin haben und daher dem Kind gegenüber ruhig sein, aber innerlich in Unruhe und Hektik geraten, weil er nur noch daran denken kann, wo er noch Zeit sparen könnte, um noch rechtzeitig zu kommen. Er hört gar nicht wirklich zu, was sein Sohn erzählt.

Oder ein anderes Beispiel wäre: der Mitarbeiter, der gerade eine Abmahnung bekommen hat, muss seinen dominierenden Chef trotzdem anerkennen, ob er will oder nicht, da er sonst gekündigt werden könnte (Zwang), auch wenn er mit der Autorität des Chefs nicht wirklich freiwillig einverstanden ist und innerlich vielleicht sogar glaubt zu wissen, wie es besser laufen könnte.)

Der Mensch baut auf diesem Feld innere Anspannung auf, welche, je länger und intensiver die Verweildauer ist, zur Wurzel aller Krankheiten wird.

- Das ***Männlich-Aktiv-Negative (MA-) Feld***: Es ist das Feld des Kampfes und der Auseinandersetzung der verschiedenen Männchen, die alle gerne das wirklich dominierende anerkannte Männchen (auf MA+) sein wollen. Die Kampftechniken sind, je nach Persönlichkeit, extrem unterschiedlich. Hier ist die größte Spielwiese für das menschliche Ego. Hier kann es sich austoben und die angesammelte Spannung vom WP- Feld abladen. Daher ist dieses Feld sehr spannungsgeladen! Der Gewinner aus einem Kampf wandert als der Bestimmer auf das MA+ Feld und der Verlierer muss zwangsläufig oder freiwillig den Gewinner anerkennen und in eines der weiblichen Felder auswandern (der gute Verlierer nach WP+ und der schlechte Verlierer nach WP-). Beispiele hierfür sind alle Auseinandersetzungen und Revierkämpfe, ob friedlich (Diskussion) oder kriegerisch.  
(Beispiel: Der Streit zwischen den beiden Männchen (Vater und Sohn) beginnt, wenn der Vater, der noch einen wichtigen Termin hat, seinen Sohn in der Erzählung unterbricht, um weiterzukommen und der Sohn mit weinen, schreien und beschweren reagiert, dass der Vater niiiie Zeit für ihn hätte, der Vater aber erklärt, wie wichtig der Termin jetzt ist und das, was er erzählen will auch noch heute Abend gesagt werden kann und er dann ganz bestimmt Zeit haben wird.)
- Das ***Männlich-Aktiv-Positive (MA+) Feld***: Hier regiert das dominierende Männchen mit der wirklichen Autorität im Frieden. Es herrschen hier keine Auseinandersetzungen mehr. Der Bestimmer steht fest und sagt, wo es langgeht bzw. was jetzt ist (für den Augenblick). Die Weibchen erkennen ihn an, ob freiwillig auf Weiblich Passiv Positiv (WP+) oder unter Zwang auf Weiblich-Passiv Negativ (WP-), ist vorerst zweitrangig. Hier ist es für das Männchen harmonisch, denn es wird anerkannt, d.h. es bekommt die Liebe vom Weibchen und darf bestimmen, was passiert. Allerdings muss das regierende Männchen immer auf der Hut sein, da Konkurrenten ihn schnell wieder in einen Kampf verwickeln und ihn in das MA- Feld ziehen können, wo er seine Vorherrschaft verteidigen muss.  
Das dominierende Männchen muss keine Person sein, es kann auch ein Geruch, ein Geräusch, eine Situation, ein Brief, ein Ereignis, ein Essen etc sein. Also etwas, was das „Jetzt“ bestimmt, womit der Mensch konfrontiert wird und mit seiner weiblichen Seite annehmen müsste.

*Noch ein paar allgemeine Aspekte der Schablone kurz hervorgehoben:*

Man muss im Gedächtnis behalten, dass jeder Mensch auf allen Feldern in einem ständigen Wechsel tanzt. Entscheidend dabei ist nur die prozentuale Häufigkeit seines Aufenthaltes auf einem Feld.

Hält er sich oft auf dem MA- Feld auf, wird er ein sehr anstrengendes und spannungsgeladenes Leben mit viel Kampf und Diskussionen führen.

Während das WP+ Feld das schönste, angenehmste und bequemste von allen ist. Hier brauche ich nur zu lieben und einverstanden zu sein und alles läuft von selbst, allerdings kostet es sehr viel „Ego“, d.h. ich muss meinen Willen und meine Vorstellung wie es laufen sollte loslassen können und mich der Welt, dem Schicksal oder GOTT hingeben.

Auf dem WP- Feld dagegen erntet der Mensch viel Frust und Enttäuschung, was auch in Alkohol und Drogensucht enden kann. Es ist das unangenehmste Feld. Hier ist der Nährboden für allerlei psychische und dadurch später auch physische Krankheiten. Der Mensch ist oft unzufrieden und glaubt gleichzeitig, nicht in der Lage zu sein, sich zu wehren. Lieber lästert er im Hintergrund über die schlechte Situation, in der er sich befindet („es hat doch alles sowieso keinen Sinn!“).

Auf WP- baut sich innere Spannung auf, die sich normalerweise im Außen über den offenen Kampf, auf dem MA- Feld, entladen würde. Hier macht sich der Mensch Luft über das, was ihm nicht passt und versucht für seine Vorstellungen zu kämpfen. Es kann dadurch allerdings leicht die Gefahr eines negativen Kreislaufs entstehen, der viel Energie, Zeit und Lebensqualität kostet. Dabei schlagen die Versuche des Menschen immer wieder fehl, sich gegen ein bestimmtes Männchen im Kampf auf MA- durchzusetzen. Die Konsequenz ist daraufhin, dass er mit noch mehr Frust wieder nach WP- zurück wandert, wo der innere Gefühlsstau weitersteigt, bis er nochmals versucht das Männchen „anzugreifen“ und die Situation zu ändern. Es entsteht eine *negative Spirale*, die immer mehr Energie bindet!

(Z.B.: der Nachbar lässt laute Musik laufen und man versucht dagegen vorzugehen, schafft es aber nicht, den Nachbar zu überzeugen die Musik leiser zu stellen und muss sich wieder verärgert und frustriert zurückziehen. Man wartet dann auf eine Gelegenheit, es dem Nachbar heimzuzahlen und dreht vielleicht ebenfalls die Musik sehr laut auf, und wenn das auch zu keinem Erfolg führt, wird man seiner Kreativität weiteren Lauf lassen, um irgendwie gegen den Störenfried auf MA+ vorzugehen ...)

Auf dem **MA+ Feld** kann immer nur einer Sitzen auf den **WP Feldern** sowie dem **MA- Feld können viele sitzen**.

Menschen, deren Bestreben es ist auf dem MA+ Feld zu sitzen, also die immer gerne bestimmen möchten, wie etwas zu laufen hat und ihre genauen Vorstellungen von allem haben, führen nicht selten ein eher einsames und mühsames Leben.

Ein Mensch mit vielen wirklichen weiblichen Anteilen (WP+) hingegen hat es viel leichter, mit anderen eine Beziehung aufzubauen.

Im Endeffekt bestimmt das Weibchen das Männchen. In einem Zweikampf (MA-) zum Beispiel wird automatisch das Männchen gewinnen, welches die Gunst des Weibchens bekommt.

Hier zeigt sich wieder **die versteckte Harmonie der Dinge**:

*Nicht wer geliebt werden will ist der Bestimmer, sondern der, der liebt ist der Bestimmer!*

Der normale Mensch strebt, getrieben von seinem eingeschränkten Programm (Ego-Wollen), immer mehr auf das MA+ Feld, anstatt auf das qualitativ höherwertige WP+ Feld, dem Feld der Liebe und Akzeptanz, abzu zielen.

**Die wirkliche Weiblichkeit WP+ wird ganz enorm unterschätzt!**

**Sie ist das Schlüsselfeld, das ins heilige Zentrum führt!**

Es ist das Einverständnis, die Liebe, das Vertrauen und die Hingabe, welche den Weg zur inneren Harmonie bilden!

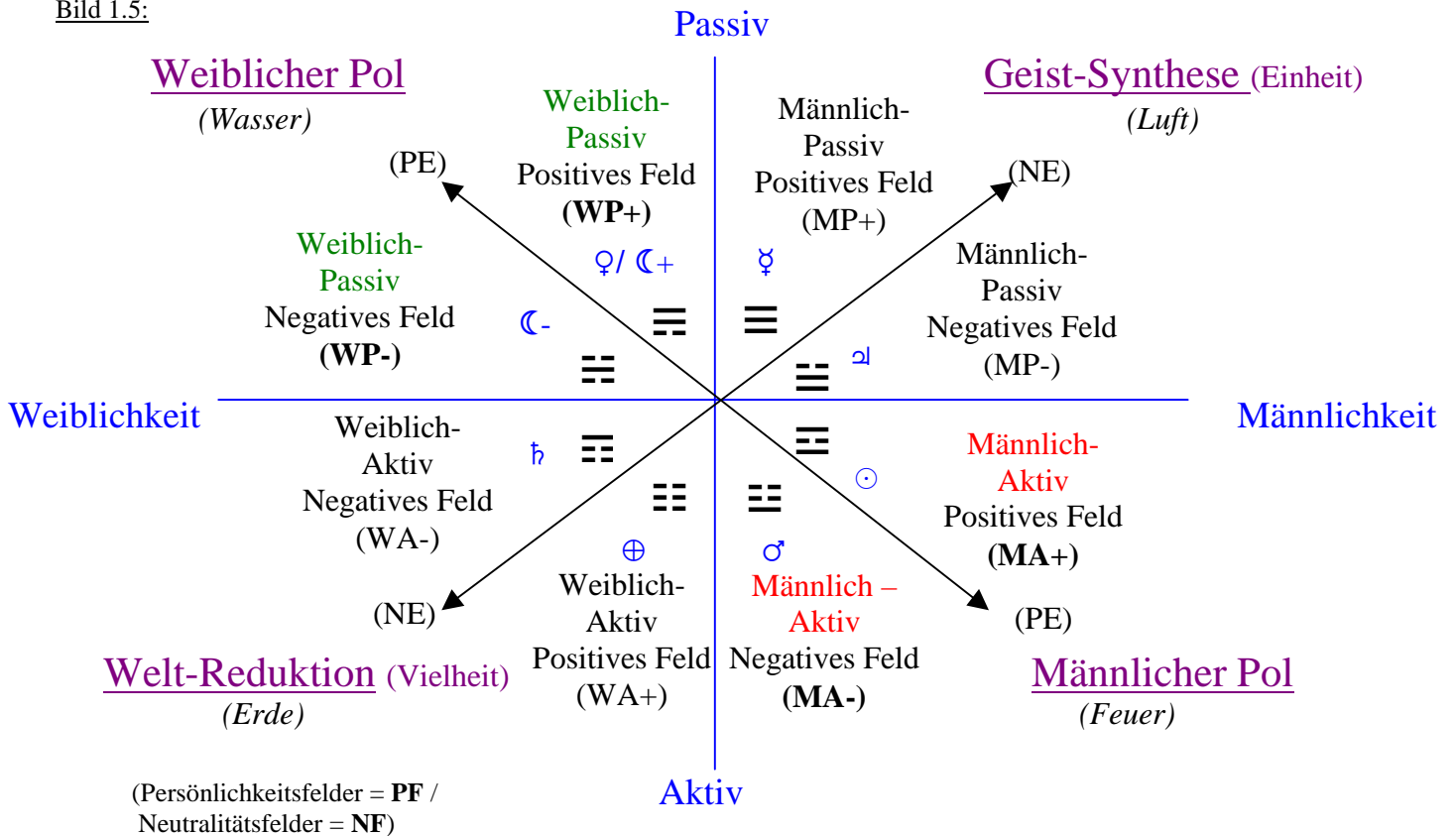
---

Soweit eine erste sehr oberflächliche Einführung in den „Schöpfungsschlüssel“.



Das „Äußere Netz“ noch mal übersichtlich dargestellt:

Bild 1.5:



→ Die astrologischen und chinesischen I Ging Zeichen werden in der Erklärung der einzelnen Felder später kurz erläutert und sind für das Verständnis der Felder zweitrangig.

Das Telefon klingelt.

Es klingelt erneut, bis David abhebt und fragt: „Hier spricht David, wer ist da?“ „Hier ist Henry am Apparat“, ertönt es an der anderen Leitung. „Hallo Henry. Wie geht es dir. Nach unserem letzten Treffen hätte ich nicht gedacht, dich so schnell wiederzuhören. Ich hätte eher damit gerechnet, dass du den weiteren Kontakt mit mir meiden würdest, als zu suchen.“ „Ach was, wo denkst du hin. Alles was du mir gesagt hast, musste ich erst mal verdauen, das war an diesem Abend etwas zu viel, aber jetzt bin ich dabei all das aufzuarbeiten. Daher mein Anruf.“

David ist freudig überrascht. Nie hätte er mit diesem Anruf, nach nur drei Tagen, gerechnet. Er ist gespannt, was Henry wohl will. Eine Anklage scheint es nicht zu werden, dafür klingt seine Stimme zu freundlich, vielleicht mag er einfach nur reden. Das ist für David sehr willkommen, weil er ihn als Gesprächspartner sehr schätzt und sich auf eine weitere Runde freuen würde.

„Was kann ich für dich tun, Henry?“, entgegnet er ihm munter. „Weißt du, David, ich habe jetzt das Buch einmal gelesen, oder sagen wir besser überflogen. Es klingt interessant und daher wollte ich dich fragen, ob ich bei dir vorbeikommen könnte und wir das alles zusammen noch mal durchgehen könnten. Weil ich merke, es ist für mich ... wie soll ich es formulieren ... noch etwas *ungewohnt*, mich mit all diesen neuen Gedanken auseinander zu setzen und anzufreunden. So dachte ich, dass wir beide zusammen die Texte mal durchgehen könnten. Natürlich nur, wenn du Lust dazu hast und du dich auf mein niedriges Niveau herab begeben möchtest, um mir etwas Nachhilfe im ‚*Verstehen der Zusammenhänge*‘ zu geben“, Henry versucht mit der letzten, demütigen und doch etwas spitzfindigen Bemerkung, David an seinem Ego zu kitzeln, um ihm ein „*nein*“ auf seine Bitte schwerer zu machen, was aber gar nicht nötig ist, denn David willigt prompt ein, „na klar, wenn du willst, stehe ich dir gern zur Seite. Wann möchtest du denn kommen?“ Henry überlegt einen Moment und sagt: „Wie wäre es mit heute Abend? Natürlich nur, wenn du nichts wichtiges vor hast. Ich würde auch für das Abendessen sorgen und den Wein mitbringen.“

David überlegt kurz, und meint dann: „Ja, geht klar. Wie wäre es gegen 18 Uhr bei mir?“ „Super! Bis heute Abend dann!“

Nach einer liebevollen Begrüßung und ein paar beschönigenden Worten von Henry, über David's doch recht spärlich und günstig eingerichtete Wohnung, will er nicht viel Zeit verlieren, denn er weiß, der Abend kann sehr lang werden und es gibt so viel, was er schon auf den ersten paar Seiten des Buches nicht so richtig versteht.

Beide setzen sich ins Wohnzimmer auf die bequeme Eckcouch und als Henry seinen Blick so quer durch das Zimmer schweifen lässt, murmelt er so vor sich hin: „David du scheinst ein rechter Gottesdiener zu sein, weil dem Mammon dienst du mit Sicherheit nicht, denn sonst würde es in deiner Wohnung doch etwas anders ausschauen.“

David ahnt, dass Henry auf seine etwas einfache, aber praktische Wohnungseinrichtung anspielt. Er will aber diesen kleinen „*faux pas*“ von Henry, schon zu Beginn des Treffens nicht so einfach übergehen, wenngleich er weiß, dass Henry im Prinzip recht hat, man könnte schon auch etwas mehr Wert auf den optischen Teil, als nur auf die Praktikabilität legen. Und trotzdem will es David genau wissen und fragt ganz scheinheilig ahnungslos: „Was meinst du denn damit?“ „Ach nur so, ich habe nur laut gedacht, ich ... äh ... ich meine, bei so viel Zeit und Energie, die du in die Suche nach Weisheit und Verstehen investierst, kann man schon nachvollziehen, dass für die oberflächliche Optik kaum mehr viel Zeit und Energie übrig bleibt.“

Gut die Kurve bekommen, denkt sich David. Aber es wäre auch in Ordnung gewesen, wenn Henry gesagt hätte, dass es aussieht wie in einer bunt zusammengewürfelten Studentenbude.

„Aber egal, fangen wir an!“, wechselt Henry das Thema und schlägt die ersten Seiten des Schöpfungsschlüssels auf dem Wohnzimmertisch auf.

„Sag mal David, das klingt irgendwie etwas sehr neu für mich. Mit Männlich, Weiblich, Aktiv, Passiv, Positiv und Negativ. Da hab ich am Anfang schnell den Überblick verloren. Kannst du mir das noch mal mit deinen Worten erklären?“

„Ja, ich kann es versuchen. Schau her Henry. Nehmen wir einfach unser aktuelles Gespräch als Beispiel. In dem Moment, wo ich rede, bin ich im Männlich-Aktiven Feld (MA). Ich sende aus und bestimme alleine was gesagt wird, sprich ich gebe vor, was Meinung ist. Du dagegen, wenn du mir aufmerksam und ernsthaft zuhörst, bist auf dem Weiblich-Passiven Feld (WP). Du nimmst auf und schenkst mir damit indirekt Anerkennung. In dieser Konstellation fühle ich mich bestätigt von dir als „mein Weibchen“. Wenn du redest gilt das gleiche natürlich umgekehrt.“

„Wäre ja auch unfair, wenn ich immer nur das Weibchen für dich sein müsste.“ Henry hat versucht einen Scherz zu machen, aber David geht ernsthaft auf ihn ein: „Du unterschätzt diese Art der höheren Weiblichkeit durch dein modernes Frauenbild. Diese weibliche Seite von „*Liebe und Aufmerksamkeit schenken*“ ist viel höher anzusetzen als du es dir im Moment vorstellen kannst. Das Weiblich-Passiv-Positive (WP+) Feld ist von höherer Qualität als das Männlich-Aktive Feld (MA). Aber weiter im Text. Wenn „ich rede“, bin ich *Männlich Aktiv* und wenn „du zuhörst“, bist du *Weiblich Passiv*. Hörst du mir ehrlich und freiwillig aufnehmend zu, ist für uns beide alles in bester Ordnung und wir fühlen uns beide gut. Es herrscht Harmonie.“ David schaut Henry in die Augen und dieser nickt zustimmend.

„In dem Moment aber, wo ich zum Beispiel etwas sage, was du mit deiner Weiblichkeit, sprich deiner Liebesfähigkeit, nicht akzeptieren kannst oder willst, blockiert dein inneres Aufnahmesystem sofort, das heißt, du kannst dann meine Aussage nicht mehr annehmen und mir als deinem symbolischen Männchen Respekt und Anerkennung schenken, denn das ist, was jeder Redner als wirkliche Belohnung gerne hätte. Du befindest dich jetzt auf dem Weiblich Passiven aber Negativen Feld (WP-) auf dem du nur unter Zwang zuhörst, weil du mich vielleicht noch nicht unterbrechen kannst, oder du mich nicht beleidigen willst. Alles, was ich sage, während du symbolisch auf diesem Feld bist, rauscht an dir vorbei, ohne wirklich erfasst zu werden. Du blockierst innerlich und wartest auf eine Gelegenheit selbst das Wort zu ergreifen, um auf das Männlich Aktive Positive Feld (MA+), das bestimmt und vorgibt was gilt, zu gelangen.“

Der Ausdruck in Henrys Gesicht zeigt schon mehr Verständnis für die vier Felder der Persönlichkeitsebene, als vor dem Gespräch, aber so richtig ist der Groschen noch nicht gefallen, also greift David zu einer kleinen List, um ihm die Feldqualitäten noch etwas praktischer aufzuführen. „Mal was anderes, Henry, ich hab gestern zufällig mitbekommen, wie Bayern München gegen Real Madrid verloren hat. Das geschieht diesen arroganten Bayern Spieler recht, dass die mal verlieren, schließlich hält die ja nur der dicke Geldbeutel zusammen und weniger der Mannschaftsgeist und die Spielfreude.“ Henry schaltet sofort um und seine Mine verfinstert sich etwas. Er ist vor 39 Jahren in der Nähe von München in Wasserburg geboren worden, zumindest glaubt er das, und ist, seit er denken kann, ein bekennender und überzeugter Bayernfan. David weiß das und bohrt weiter: „Ich finde die Bayern sind zu dicken fetten Millionären mutiert, die sich mit ihren gigantischen Gehältern und ihrer leuchtenden Arena zu weit von der klassischen Fußballmannschaft entfernt haben und ...“ „Also, jetzt mach mal halb lang, David. Es spielen elf Mann gegen elf Mann und die Bayern gewinnen in der Regel. Wo liegt dein Problem? Bist du neidisch auf das Geld, das sie verdienen? Sie würden nicht so viel bekommen, wenn die Zuschauer und Fans ihr Spiel nicht interessant finden würden. Und der Markt regelt die Gehälter. Außerdem ...“ „STOP!“, ruft David, bevor Henry zu Hochform aufläuft. „Fußball ist für mich nicht so wichtig, dass ich mich ernsthaft darüber streiten würde. Ich wollte dir nur am eigenen Leib das Gefühl geben, das man auf Weiblich-Passiv Negativ (WP-) hat. Wie hast du dich gefühlt, als ich „*deine Bayern*“ verbal angegriffen habe?“ „Unangenehm, disharmonisch, wie als wenn ich selbst angegriffen worden wäre, gereizt, als würde sich eine innere Spannung, je länger du geredet hast, aufbauen. Deswegen musste ich dich unterbrechen, um „*meine Bayern*“ zu verteidigen.“ „Genau, du bist symbolisch vom Weiblich Passiv Negativen Feld (WP-) auf das Kampfeld, das Männlich-Aktiv Negative Feld (MA-), gewechselt. Du wolltest dich mit mir duellieren, weil du mein Ausgesendetes, sprich meine Meinung über die „Bayern“, nicht akzeptieren konntest. Wie fühlte es sich denn an, nachdem du mir widersprochen hast?“

„Die innere Anspannung hat sich nach außen gekehrt, würde ich jetzt sagen. Ich fand den Streit mit dir zwar nicht schön, aber besser als mir weiter deine Lästereien über *meine Bayern* anzuhören, war es allemal.“ „Genau das wollte ich mit dieser kleinen, nicht ernst

gemeinten Anfeindung erreichen. Du wolltest durch den Streit selbst auf das Männlich Aktive Positive Feld (MA+) gelangen und von mir recht bekommen, sprich, mich in die Weiblich Passive Position bringen, damit ich deine Meinung als die richtigere anerkenne und akzeptiere.“ „Stimmt, das wäre mein Ziel gewesen. Und das wäre mir auch gelungen, weil ich solche Diskussionen schon so häufig erlebt habe, dass ich genau weiß, wie man diese platten Aussagen von dir aushebeln kann.“ „*Das will ich dir gerne glauben*“, gibt David Henry recht. „Na dann ist ja gut!“, Henry lehnt sich wieder zurück und wartet, bis David wieder das Wort ergreift:

„Ich bin gerade in die Weiblichkeit gegangen und habe dir „recht“ gegeben und dich und deinen Standpunkt „*über die Bayern*“ ehrlich akzeptiert. Ich habe dir Platz gemacht auf dem Männlich Aktiv Positive Feld (MA+), dich freiwillig anerkannt und schon ist alles wieder gut und harmonisch.

Auf dem Männlichen Aktiven Positiven Feld (MA+) kann immer nur einer bestehen bleiben, wenn mehrere gleichzeitig bestimmen wollen, die sich nicht gegenseitig einig sind, dann landen sie immer auf dem Männlichen Aktiven Negativen Feld (MA-), und streiten sich wer jetzt den besseren Standpunkt hat. In der Regel setzt sich der Stärkere durch, der Klügere aber, gibt rechtzeitig nach, ehe der Streit eskaliert und bemüht sich einfach, den Standpunkt des anderen nachzuvollziehen und ihn zu verstehen, denn dann kann er ganz einfach ehrliche Anerkennung schenken und alles ist wieder harmonisch. Du wirst sehen, dass du diesen Schlüssel auf jede Situation anwenden kannst, wenn dir die vier Felder der Persönlichkeitsebene in Fleisch und Blut übergegangen sind.“

Henry beginnt das System der Schablone immer besser zu verstehen, so dass David noch ergänzt: „So einseitig und extrem die Aussagen eines Menschen auch sein mögen, wenn man weiß, dass der andere von seinem Standpunkt, unter Berücksichtigung all seiner Erziehung, Erfahrung und seines Wissens, immer recht hat, wenn auch nur ein bisschen, dann besteht grundsätzlich immer die Möglichkeit auf das Weiblich Passive Positive Feld (WP+) zu wechseln und das, was jetzt ist, zu lieben. Wie du jetzt vielleicht siehst, ist das *Verstehen* der Schlüssel zum inneren Glück und zur Harmonie mit seiner Welt und das ist im Schwerpunkt auf dem Weiblich Passiven Positiven Feld (WP+) anzusiedeln. Aber jetzt lass uns weiterlesen und wenn du Fragen oder Einwände hast, dann melde dich einfach.“ „Gut, mach ich“, sagt Henry und beginnt die Seite umzublättern.

Der weitere Einstieg in den Aufbau der Schablone wird eine etwas ausführlichere Beschäftigung mit der Grundpolarität von „Männlich“ und „Weiblich“, sowie den daraus hervorgehenden vier Feldern der Persönlichkeitsebene MA+ / MA- und WP+ / WP- sein.

Der nachfolgende Abschnitt verschafft einen ersten Überblick, erhebt aber nicht den Anspruch, bereits komplett zu sein, weil die Beschreibungen der vier Feldarchetypen der Persönlichkeitsebene nahezu uferlose sind!

## 1.1 Erläuterungen der vier Grundfelder der Persönlichkeitsebene

### Die Persönlichkeitsebene (PE) oder Verhaltensschablone:

Die weitere Abkürzung der *Persönlichkeitsebene* lautet „**PE**“. Sie wird im folgenden auch als „**Matrix 2**“ (\*) oder „**Verhaltensschablone**“ bezeichnet.

(\* Der Ausdruck „**Matrix**“ (lat. Gebärmutter) wird als eine Art „*kosmisches Informationsnetz*“ verwendet, das dem Menschen, wie eine Rechenmatrix in der Mathematik, als Spielfeld und Entwicklungsfeld innerhalb eines bestimmten Rahmens, dient.)

Die Persönlichkeitsebene besteht in erster Linie aus den folgenden vier Feldern (siehe Bild 1.4 auf Seite 25):

Weiblich-Passiv	Negatives Feld	(WP-)
Weiblich-Passiv	Positives Feld	(WP+)
Männlich - Aktiv	Negatives Feld	(MA-)
Männlich - Aktiv	Positives Feld	(MA+)

Diese vier Felder bilden die Grundwurzel aller Verhaltensmuster einer Persönlichkeit und das Gerüst für den Charakter bzw. für das Persönliche Programm des Menschen.

Hieraus können die geistigen Gesetze und Zusammenhänge, die das psychologische Leben des Menschen in erster Linie direkt bestimmen, abgeleitet werden!

### Auf dieser Ebene befindet sich der persönliche Charakter eines Menschen.

Er liegt als Unterebene in Matrix2, als das sogenannte Persönliche Programm (PP) vor (schön in einem astrologischen Radix / Horoskop der menschlichen Persönlichkeit zu erkennen. Aber dazu später mehr!)

→ *Anmerkung*: Etwas Wichtiges schon vorweg:

**Der Mensch hat einen Charakter (= Persönlichkeit), er ist aber nicht sein Charakter!**

Der Charakter ist nicht das Wesen des Menschen!

Das lateinische Wort „*persona*“ was „Maske, Rolle, Charakter, Persönlichkeit, äußere Stellung und Person“ bedeutet, sowie das griechische Wort „*χαρακτηρ* (charakter)“, was „Prägung, Stempel, Abdruck, Eigentümlichkeit, Kennzeichen und eingetragenes Zeichen“ bedeutet, weisen schon auf eine innere, tiefere, wirkliche Substanz des Menschen, hinter der Oberfläche der Persönlichkeit, hin.

Im weiteren werden diese Ausdrücke „Persönlichkeit, Charakter, Ego, „kleines ich“, der tierische Mensch etc“ speziell für diese äußere aufgesetzte Prägung des Menschen(geistes) gebraucht, welche der „Herr“ auf der Persönlichkeitsebene ist.

Die „Matrix 2“ ist dem Charakter übergeordnet. Auf ihr darf die Persönlichkeit wie auf einer Klaviatur ihre eigene persönliche Melodie spielen („der Klang erschafft die persönliche Welt“ → Nada Brahma, die Welt ist Klang“).

Es ist der Laufstall des Egos.

Hier tanzt der Charakter zu den Bildern bzw. den Bildkomplexen, die er in seiner Welt zu Gesicht bekommt.

All die persönlichen einseitigen Standpunkte und Sichtweisen zu den Bildern der Welt, werden hier erschaffen.

Hier liegt auch die Ebene des Unterbewussten, wo die automatischen Abläufe in Form von Bewertungen und Beurteilungen durch das Persönliche Programm stattfinden.

Alles läuft streng nach Programm teils bewusst, jedoch meist unterbewusst ab.

Ohne ein *höheres Bewusstsein* (= Beobachterbewusstsein: ICH beobachte „mich“ bzw. mein Programm) hat der Mensch nur wenig Ahnung über seine Mechanismen und Funktionalitäten.

In der Psychologie könnte man die ES-Ebene, das Tierische im Menschen, der Persönlichkeitsebene zuordnen.

*Die Matrix2* bildet den einen Teil des menschlichen Glaubens, nach dem die persönliche Welt funktioniert und aufgebaut ist. Hier hat der persönliche Glaube (Ξ) sein Zuhause.

An was der Mensch tief und fest glaubt, das sieht er im III. Quadranten, der Erde (WA Feld).

Der Mensch hat aber erst mal keinen direkten Einfluss auf diesen tiefen Glauben!

Der andere Teil, der den Glauben des Menschen ausmacht, ist das „*Grundprogramm oder Grundglaube*“ im Inneren Netz auch MATRIX1 genannt. Sie wird im 2. Band ausführlicher erklärt werden.

→ Anmerkung: Das Wort „Glaube“ und „Programm“:

Beide Begriffe werden in dem hebräischen Zeichen Peh p/ph/f Ξ zusammengefasst.

Sie drücken im Prinzip das gleiche aus.

Das, was in der Computertechnik mit „Programm und Programmablauf“ gemeint ist, wird in der Mystik mit dem Wort „tiefer Glauben“ dargestellt. Beides hat die gleiche symbolische Bedeutung und bildet die Wurzel des Charakters eines Menschen.

Nach dem Glauben baut sich die Welt auf, so wie sich die Bildoberfläche auf einem Monitor nach dem aktuellen aktiven Programmberechnungen aufbaut.

Allein schon durch das Beschäftigen mit der Persönlichkeitsebene kann der Mensch sein eigenes Programm sehr leicht durchschauen. Er kann in jeder Situation sich selbst anhand der vier Felder (WP+/- und MA+/-) beobachten und erkennt die grundsätzlichen Muster in seinem Charakter.

Er beginnt zu verstehen, wie sein „Ego“ funktioniert und kann sich selbst und allen anderen viel leichter verzeihen! ☺

Das Gefühl und das Gemüt sind ein guter Indikator (Anzeiger) auf welchem Feld man sich in der jeweiligen Situation gerade befindet:

WP+ und MA+ → harmonisches und angenehmes Gefühl

WP- und MA- → eher stressiges und unangenehmes Gefühl

Der ideale Wegweiser zum harmonischen Glück ist immer die Vereinigung von der positiven Seite von Weiblich und Männlich (WP+ und MA+), das bedeutet, das Entdecken seiner wahrhaften Weiblichkeit im Menschen zum aktuelle bestimmenden Männchen.

Ein kleines praktisches Beispiel vorweg, um am eigenen Leib die Gefühle auf den vier Grundfeldern der Persönlichkeitsebene zu empfinden:

Ich oder jemand anderes behauptet: „*Sie sind ein Dummkopf und haben keine Ahnung wie die Welt und das Leben wirklich funktionieren!*“

Nach einem kurzen Moment der Reflexion und des Erstaunens, über so eine Frechheit, wird ihre Reaktion möglicherweise folgendermaßen sein: „Was bilden sie sich eigentlich ein, wer Sie überhaupt sind? Sind sie noch bei Trost, mich so zu beleidigen?! Woher wollen Sie wissen, was ich weiß, oder wieviel Lebenserfahrung ich habe! Solche Beleidigungen muss ich mir nicht länger anhören!“

Daraufhin reagiere ich wieder:

„Es tut mir leid! Ich habe das nicht wirklich persönlich gemeint. Ich wollte Sie nicht beleidigen, sondern ihnen nur vorführen, wie man sich auf dem *Weiblich-Passiv Negativen* (WP-) Feld fühlt, wenn man eine Aussage (Männchen, das gerade dominiert [MA+: „Jemand behauptet: ich bin ein Dummkopf“]) mit seiner Weiblichkeit (Liebe und Akzeptanz) noch nicht annehmen kann und wie dadurch der Mechanismus greift, der Sie in die Verteidigung und den Kampf auf das *Männlich-Aktive Negative* (MA-) Feld führt! Es ist ein Selbstschutzprogramm der Persönlichkeit, das automatisch abläuft.

Nur ein wertfreier Beobachter, der sich seiner eigenen Mechanismen bewusst ist, steht über diesen inneren Programmabläufen!“

Jetzt verstehen Sie die Absicht meiner Beleidigung und sind nicht mehr erbost darüber, sondern können die Situation annehmen, also wechseln Sie auf das *Weiblich-Passiv Positive* (WP+) Feld und bekommen die Synergie (Energie) des Verstehens zu spüren!

Gleichzeitig haben Sie den Kampf auf MA- gewonnen und ihr Männchen, für das Sie gekämpft haben (MA: „Ich bin kein Dummkopf“), wurde von mir akzeptiert und bestätigt, da ich mich bei ihnen für die Beleidigung ehrlich entschuldigt habe.

Sie können mit ihrer *Weiblichkeit* (WP+) die *neue herrschende Situation* (MA+) annehmen und verstehen, damit ist jetzt alles wieder gut! ☺

Vielleicht erkennen Sie, anhand des Beispiels, auch die relativ deutliche Einteilung in die vier Felder: „Herrscher (MA+)“ – „Beleidigt- und Nichteinverstandensein (WP-)“ – „Kampf (MA-)“ – „Verstehen (WP+)“.

#### Zusammenfassung der Persönlichkeitsebene:

Hier ist das Persönliche Programm bzw. der persönliche Glaube zuhause. Auf ihr laufen alle einseitigen Bewertungen und Beurteilungen ab. Sie dient als Verhaltensschablone des Menschen. **Durch sie können die geistigen und psychologischen Spielregeln im Leben abgeleitet werden.**

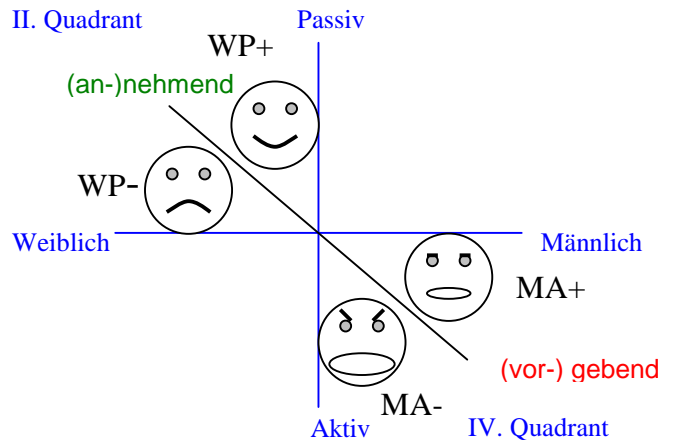
(Es hört sich beim ersten Mal alles etwas komplizierter und vielleicht verwirrender an, als es in Wirklichkeit ist. Haben Sie etwas Geduld und schauen Sie sich in aller Ruhe erst mal die vier Grundfelder an ☺.)

## Die vier Grundfelder in der Persönlichkeitsebene (PE)

Bild 1.6:

Es folgt eine kleine Übersicht der Grundpolarität und der vier elementaren Felder in der PE, die bei weitem keinen Vollständigkeitsanspruch einnimmt, jedoch lediglich einen Vorgeschmack und ein Gefühl für diese Archetypen vermitteln will.

*Die Gesichter rechts stellen symbolisch die Grundhaltung der Felder dar!*



Im II. Quadranten des „Äußeren Netzes“:

*Hier wird erst allgemein der (passiv) weibliche Pol erläutert und danach die beiden polaren Unterfelder „Weiblich-Passiv-Negativ (WP-)“ und „Weiblich-Passiv-Positiv (WP+)“ genauer betrachtet.*

### Der (passiv) Weibliche Pol: (Wasser)

Der weibliche Pol ist der freiwillig oder unfreiwillig aufnehmende, liebende und akzeptierende Teil des Menschen.

Er/Sie ist einverstanden mit dem, was der Männliche Pol ihm gibt.

Er/Sie nimmt an, was hier und jetzt erscheint.

Hier hat die christliche Hingabe (= bakti Yoga) an den Mann (Gott) ihren Platz.

„Wenn man dir auf die linke Wange schlägt, halte auch die rechte Wange hin!“

Er/Sie versteht das Gegenüber und verzeiht aus Liebe.

Er/Sie umgibt den männlichen Pol und gibt ihm ein Zuhause, so wie das Wasser den Fisch umschmiegt und sein Zuhause bildet.

Im weiblichen Feld können sich unendlich viele Weibchen befinden. Sie leben, so lange sie wirklich Weiblich sind, harmonisch und friedlich miteinander (→ Harem).

Die Orientierung verläuft nach Innen.

In der passiven Urweiblichkeit bewohnen die *zwei Urmütter* die Weiblichkeit des Menschen: die helle (WP+) und die dunkle (WP-) Mutter.

In der Kabbalah wird die Urweiblichkeit durch die dritte Emanation Binah בִּינָה symbolisiert.

Im Chinesischen wird die Weiblichkeit durch das Yin (zwei kleinere Doppelstriche) dargestellt.

Das Element „Wasser“ repräsentiert den passiv Weiblichen Pol. Es besitzt, auf der einen Seite, die lebensspendende Eigenschaft (WP+) und auf der anderen Seite die zersetzende, abtragende und auflösende Eigenschaft (WP-).

Das Wasser ist anschmiegsam, versteht sich in jeder Form Platz zu nehmen und allen Raum auszufüllen. Es kann verschiedene Stoffe aufnehmen, transportieren und sogar in sich auflösen. Wasser lässt sich fallen und fließt hingebungsvoll ohne Kraftanstrengung, solange bis es von alleine in die horizontale, ausgeglichene Ruhelage gekommen ist.



Wasser hat auch die Fähigkeit in Stoffe einzudringen (Osmose), was symbolisch das Einfühlen und Verstehen versinnbildlicht.

Gleichzeitig kann Wasser auch netzen, sprich am Stoff haften und festhalten.

Und schließlich: so wie das Wasser das Feuer (= Männlich) löschen kann, so kann die Liebe und das Verstehen den entzündeten egoistischen Willen (Männlich) dämpfen oder auch auflösen!

Die Farbe „Grün“ ist diesem Weiblichen Feld zugeordnet. Sie ist die Farbe der Hoffnung, der Ruhe, der Harmonie und der Zufriedenheit. Sie symbolisiert die Freude, den Frohsinn, sowie das Wachstum und die Erneuerung (Auflösung). Es ist die Farbe der Natur, die den Menschen (rot) umgibt. Sie lässt den Puls des Menschen langsamer schlagen und schenkt ihm Entspannung und das Gefühl des harmonischen Ausgleichs der Gegensätze.

Sie ist aber auch ein Signal für Unreife („noch Grün hinter den Ohren“) und symbolisiert die kindliche Ablehnung (WP-).

Merkmale:

Farbe Grün // Passivität, Liebe, Verständnis, Loyalität, Verzeihen, Ruhe, Zuhören, Weisheit, Demut, Einverstandensein, Hingabe, Anpassung, Einfühlungsvermögen, Eindringen, Toleranz, Intuition, Auflösung, Aufnahmefähigkeit, Verhaftetsein, Willensschwachheit, geheimnisvoll, nicht intellektuell, Hoffnung und Zuversicht, beängstigend, Angst, Heimlichkeit, Heimtücke, Kraft der Emotionen und Gefühle, Symbol des Seelischen, Reinigung, Instinkt, leise, klein, gering, annehmend, dienend, Intelligenz, fließen lassen, flexibel, Du-Betonung, Zärtlichkeit, anschmiegsam, Wasser ♪, Familie / familiär, weich, sanft, Yin-Aspekt, Entspannung, schützend-anehmend, verteidigend, schlängelnd, (passive) Fürsorge und Hilfe gebend ohne aufzuzwingen, (passiv) gebend, das Männliche bewundernd, das passiv Handelnde, intuitives Verstehen, Geborgenheit, Sicherheit etc

**Symbole:** die Natur (Mensch), das Schloss / Königreich (König), die Höhle (Einsiedler), der umzäunte Garten (Gärtner), der Brunnen, der Schacht, das Grab (Toten), die Gebärmutter (Kind), die Erde (Mensch), das Herz, das Wasser, das Meer (Fisch), Schlüsselloch (Schlüssel) etc.

(das in Klammern ist das männliche Gegenstück dazu)

**→ Zusammen mit dem Weiblich-Aktiven Feld (WA) im III. Quadranten bilden die beiden Felder den Weiblichen Teil GOTTES!**

## Zwei Facetten des (passiven) Weiblichen Pol:

### I. Das Weiblich-Passive Positives Feld (WP+)



Venus / Mond+    ≡

Dieses Feld WP+ ist die wirkliche Erfüllung der Weiblichkeit im Menschen !  
Die *weibliche Seite* des Menschen zeigt seine Liebes- und Akzeptanzfähigkeit an!

Hier wird wahrhaftig die Passivität, Liebe, Annahme, Demut, das Einverstandensein, Hingabe und Anpassung an das Männliche (das, was jetzt ist) gelebt.

→ das *dominante Männchen* muss nicht unbedingt eine Person sein, es kann z.B. auch die Quelle von einem Geruch, einem Gefühl, einem Gedanke, einer Situation, einem Geräusch, etc. sein!

Es ist das qualitativ Höchste und damit das Angenehmste der vier Felder, auf dem der Mensch Platz nehmen kann. Er versteht die Situation und schafft dadurch Harmonie in seiner persönlichen Welt.

Die Person auf WP+ akzeptiert freiwillig ihre weibliche annehmende Rolle und zeigt wirkliches Verständnis mit dem dominanten Männchens auf MA+.

Sie versteht intuitiv den männlichen Gegenpol im MA+ Feld, ist freiwillig einverstanden und schenkt ihm die Liebe, Loyalität und Anerkennung, die er verdient und braucht (→ das Männchen will und muss letztendlich geliebt werden!).

Hierdurch baut sich sofort ein Synergiefeld (ein harmonischer Zusammenklang) zwischen dem Weibchen auf WP+ und dem Männchen auf MA+ auf, vom dem immer beide profitieren.

Bei einem Streit zwischen zwei oder mehreren Männchen, entscheidet das Weibchen von diesem Feld aus, welcher der Rivalen ihr wahrhaftiges männliches Gegenüber wird, indem sie sich auf die Seite ihres Wahlmännchens stellt (→ es kann für ein Weibchen immer nur ein Männchen im MA+ Feld geben). Im Tierreich wartet das Weibchen z.B. geduldig in der Ruheposition ab, bis sich das stärkere Männchen durchgesetzt hat und dieser sie als sein Weibchen wählt (→ die absolute passive Weiblichkeit wird hier erfüllt!).

Es ist auch das Feld der eigenen Ganzwerdung und Heilung durch Liebe und Annahme eines vorher verstoßenen Männchens. Das bedeutet indirekt, dass WP+ das Schlüsselfeld zu GOTT in der Mitte ist, denn über dieses Feld findet das „**Liebe deine Feinde**“ und dadurch das Verbinden der Gegensätze (= *conjunctio oppositorum*) von beiden Seiten einer Polarität statt.

Es ist das sich öffnen und aufmachen für das Neue und Unbekannte, oder auch das Loslassen vom Misstrauen, was dieses Feld auszeichnet.

In überzogener Form (z.B. Verliebtsein) kann die Kraft auf WP+ jedoch auch einseitig bindend wirken, d.h. einen positiven Kreislauf heraufbeschwören.

Indem nur eine Seite der Polarität von der weiblichen Seite des Menschen angenommen und die andere abgelehnt wird („Ich liebe Pommes mit Ketchup, aber mit Broccoli hab ich nichts zu tun.“).

Man könnte sie auch als die einseitige, unbewusste Liebe bezeichnen, da immer nur ein Männchen (d.h. eine Seite einer Polarität) auf einmal geliebt werden kann und wenn die andere Seite abgelehnt wird, dann besteht die Gefahr der „*positiven Einseitigkeit*“, was zur

Folge hat, dass genau dieses einseitige Lieben verhindert, dass der Mensch in die Mitte wachsen kann (später dazu genaueres!).

Im chinesischen I Ging wird dieses Feld durch das Trigramm **Sun** ☱ (*sanft, durchdringend*) symbolisiert.

In der Astrologie hingegen bezeichnet die **Venus** (*Weiblichkeit / Harmonie / Schönheit / Liebe*) und der **positive Aspekt des Mondes** (*mütterlich, sich hingebend*) das weiblich passiv positive Feld.

Symbolische Orientierung von WP+ lautet „**Innen-Innen**“:

Hier wird geschluckt und verdaut und das aufgenommene dient als Nährstoff für die weitere Entwicklung auf dem Weg zu G☺TT.

### **Archetypenbeispiele:**

Die helle Mutter, der Verstehende, der weise Mensch / Frau, die (passive) Königin, die sich hingebende Ehefrau (Mann), Diener (Herr), Studenten (Professor), Schüler (Lehrer), Zuhörer (Sprecher), freies Volk (Anführer), Angestellter (Chef), Patient (Arzt), Bürger (Staat), ehrlicher Fan (Star), gottesfürchtiger Mensch (GOTT), Anhänger (Führer), Haustier (Herrchen), Soldat (Offizier), Gast (Gastgeber), der/die Liebende, die Problem-Gruppen z.B. Anonyme Alkoholiker etc.

(In Klammern ist das Männliche Gegenstück dargestellt!)

### **Quintessenz des WP+ Feldes:**

**„Ich will das, was jetzt ist“, „Alles hat seinen Sinn!“, „Mag ich nicht, gibt es nicht!“**

(Das was IST, ist im Ideal immer im MA+ Feld anzusiedeln bzw. vorgegeben. Wahrgenommen wird es allerdings im WA Feld)

**Solange der Mensch sich auf dem WP+ Feld befindet, kann ihn keine Krankheit erreichen! Ein Gesundwerdeprozess bzw. Heilungsprozess findet automatisch statt.**

→ das WP+ Feld im Extrem betrachtet, lautet:

**„Ich verstehe! Alles ist sehr GUT!“**

(„*verstehen*“ ist hier intuitiv nicht rational gemeint!)

**WICHTIG:**

**Die extremste Form von WP+ ist der bewusste und neutrale Beobachter im Zentrum** (symbolisch durch das Männlich-Passive Positive Feld MP+ dargestellt), der ohne Hintergedanken und wertfrei (das wäre sonst WP-) alles aufnimmt/annimmt, was „hier und jetzt“ und damit im MA+ Feld erscheint, ohne auf eine Seite der Polarität einen besonders starken Ausschlag zu haben (*dazu auch später mehr!*).

## II. Weiblich-Passive Negatives Feld (WP-) :



Mond - ☰

Auf diesem Feld wird nur die *scheinbare Weiblichkeit* gelebt!

Die Person wird durch Zwang und Druck auf die Weiblich-Passive Seite gedrängt. Sie gibt sich äußerlich nur scheinbar einverstanden und annehmend, unter der Oberfläche jedoch brodelt das Nichteinverständensein.

Es baut sich ein innerer Widerstand bezüglich des aktuell dominierenden Männchens auf und somit ist kein Energie/Synergiefluss möglich. Die Entwicklung stagniert und die innere Spannung wächst.

Eigentlich sitzt hier ein aus dem MA Feld vertriebenes Männchen, was jetzt in die weibliche Rolle gedrängt wird, weil es sich nicht durchsetzen konnte oder wollte.

Es ist der Wolf im Schafspelz, ein Mann im Frauenkleid (Transvestit), der nur auf die Gelegenheit wartet, das herrschende Männchen im MA+ Feld wieder anzugreifen und wenn möglich, zu stürzen.

Er verhält sich nur ruhig, um „Munition zu sammeln“ und die richtige Gelegenheit abzuwarten, bis er über das MA- Feld angreifen kann.

Folgende Aspekte und Merkmale können bei einem Menschen auf diesem Feld auftreten:

**Er/ Er ist...** gekränkt, beleidigt, in seiner Ehre (als Männchen) verletzt, handelt aus Trotz oder „handelt nach Vorschrift“, passiv-aggressiv, nimmt nur unter Protest an, hat das Gefühl des Unterdrücktwerdens, fühlt sich betrogen und hintergangen, ist nur aufgrund Kaufmannsdenken oder Gewinnsucht einverstanden,...

**In ihm...** steigt das Manipulations- und Anschwärzpotential (welches er dann bei der nächst besten Gelegenheit offenbart, um auf das MA+ Feld zu gelangen),  
...wächst das Umsturz- und Revolutionspotential,  
...kann Frustration, Trotz, Depressionen, Angst, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit auftreten.

...

Dem Weibchen auf WP- kostet der innere Kampf, Zwang und Druck viel eigene Energie. Je länger die Aufenthaltsphase, desto mehr Energie wird verbraucht. Außerdem kann durch die disharmonische Partnerschaft mit dem Männchen auf MA+, aufgrund der inneren Blockade des Weibchens, zu allem Leiden auch keine Synergie zur Unterstützung fließen.

Die Person auf diesem Feld ist ein ruhiger stiller Typus, der aber jederzeit in die Luft gehen kann, um dann mit aller Kraft seine unterdrückte Männlichkeit zu beweisen.

(Vgl. wie bei einen **Vulkanausbruch**: es brodelt schon lange, obwohl es von außen aussieht, als sei alles friedlich, doch eines Tages, plötzlich explodiert der Vulkan!

→ *kleiner Tipp am Rande*:

Lieber vorher versuchen Dampf auf dem MA- Feld ablassen, bevor der Druck zu stark wird!)

Hier lädt sich die Energie bzw. die innere (An-)Spannung auf und staut sich („bis das Maß voll ist“), um dann im Kampf-Feld, dem MA- Sektor, zu explodieren!

Das Männchen wundert sich dann, warum das Weibchen, das seine Dominanz ja scheinbar akzeptiert hat (er glaubte sie wäre im WP+ Feld), jetzt so urplötzlich verrückt spielt und oftmals wegen „*so einer Kleinigkeit, so einen Aufstand macht*“ (meist ist es dann äußerlich nur ein kleiner Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt, oder ein Funke, der alles zur Explosion bringt☺).

Durch z.B. unterdrücktem Neid, Eifersucht und Missgunst kann sich schnell eine starke innere unangenehme Spannung aufbauen, die sich dann in einem Streit, im MA- Feld, entlädt (zum Leidwesen des aktuell dominierenden Männchens auf MA+).

In diesem Sektor schlummert Verwandlungspotential / Mutationspotential vom äußerlich harmlosen scheinbar einverstandenen Menschen (scheinbar WP+) zum plötzlich aggressiven, tierischen, Angst einflößenden Ungeheuer (z.B.: „Werwolf – bei Vollmondschein wird er verwandelt“ oder „Dr. Jackle und Mr. Hyde“, „der grüne Hulk“,...).

Die Offenbarung geschieht dann auf dem MA- Feld.

WP- ist hier der Ort aller inneren Konflikte. Es staut sich Ärger, Angst und Frust, sowie ein Nicht-Verstanden-Werden und auch ein Nicht-Verstehen-Wollen, an, was bei der nächst besten Gelegenheit zu einem Kampf auf dem MA- Feld führt.

Ebenfalls befinden sich in diesem Feld meist auch sämtliche Alkohol-, Drogen- oder sonstige Abhängige.

Die innere (An-)Spannung, der innere Druck und der Zwang „einverstanden sein zu müssen“, kann durch Drogen teilweise kompensiert werden, da es möglich ist, im Rausch künstlich auf das WP+ Feld zu gelangen und dadurch Harmonie und Zufriedenheit zu erleben, jedoch nach dem Trip, in der Ernüchterungsphase wacht der Süchtige wieder im WP- Feld auf und hat jetzt auch noch die Probleme rund um die Drogen am Hals (nicht unbedingt empfehlenswert). ☹

Auf diesem Feld entsteht das Potential für fast alle Krankheiten!

Hier liegen die sogenannten „Leichen eines Menschen begraben“ (= unterdrückte und unerlöste Feindbilder).

Außerdem sind Schuldgefühle und schlechtes Gewissen ein Indikator für WP-.

Der Mensch ist mit diesen Gedankenkomplexen noch nicht einverstanden und versucht sich mit diesen negativen schuldbeladenen Gefühlsmustern noch im nachhinein zu bestrafen.

Er hat diese Geschichten noch nicht „erliebt“ (= erlöst durch Liebe).

Das WP- Feld ist der Ort, wo alles Unerlöste und alle Feindbilder geduldig warten, bis sie wieder an der Reihe sind, als dominierendes Männchen in Erscheinung treten zu dürfen, damit der Mensch von neuem die Gelegenheit bekommt, sie zu erleben.

Man könnte vereinfacht sagen, dass alles, was nicht angenommen wird (WP+) und nur durch einen Kampf (MA-) besiegt worden ist, auf WP- auswandert und dort „gespeichert“ wird, bis es sich wieder manifestieren darf (der innere Schrei: „Warum wird mir immer wieder dieselbe Scheiße vorgesetzt?“ ertönt dann durch die Persönlichkeit).

Man könnte das WP- Feld auch als das **Schicksalsfeld** oder **Karmafeld** bezeichnen, denn hieraus treten vom Menschen ganz unerwartet, plötzlich lang aufgestaute Ereignisse in sein Leben hinein.

Alle noch nicht akzeptierten einseitigen Sichtweisen warten hier, um mit der Gegenseite zu einer höheren Synthese zu gelangen.

Alles gegen was der Mensch ankämpft und was er militant ablehnt, landet in diesem Feld und kommt irgendwann wieder auf ihn zurück.

Ein weiteres Anzeichen dafür, dass der Mensch eher auf dem WP- Feld als auf dem WP+ Feld sitzt, sind Sorgen und Bedenken bezüglich des herrschenden Männchens im MA+ Feld (Gedanken wie: „Ob der das auch gut macht?“, „Ist das alles wirklich richtig?“ etc.).

Auch Misstrauen, Kontrollzwang und Überprüfungen lassen den Menschen hier Platz nehmen (das getarnte Männchen im WP- ist jederzeit bereit, den Rivalen im MA+ Feld zu stürzen bzw. anzugreifen, um im Extremfall das befehlshabende Männchen abzulösen. Es ist zum Beispiel der Vorgesetzte, der ständig über die Schulter des Mitarbeiters schaut, ob dieser auch alles richtig macht und bei Gelegenheit sofort eingreift.).

Auf WP- ist die Person in der Lauerstellung und wartet auf die Gelegenheit zu- oder zurückzuschlagen, um das Revier wieder zu erobern, bis dahin macht sie „*gute Mine zum bösen Spiel (aus ihrer Sicht)*“. Ihr Wunsch ist es „nur“, auch recht zu bekommen und ebenfalls akzeptiert zu werden.

Auch Gähnen und Langeweile sind bezeichnend für diese Position und sind ein Hinweis, dass das Männchen auf MA+ nicht mehr die Attraktivität und Anerkennung besitzt (→ oft bei Vorträgen oder in der Schule: Schüler / Menschen wandern schnell nach MA- auf Konfrontation mit dem herrschenden Männchen, dem Lehrer und stören den Unterricht, um dem Druck der Langeweile zu entkommen.) Es wird durch eine disharmonische Konstellation MA+ (Redner/Lehrer) und WP- (Zuhörer/Schüler) viel Energie gebunden bzw. abgezogen.

Eine ganz wichtige und gefährliche Illusion verbirgt sich ebenfalls an diesem Ort:  
die Selbstlüge und die Selbsttäuschung!

(„Da stehe ich drüber“, „das macht mir nichts“, „nein, ich bin deswegen doch nicht beleidigt“, „ich bin doch einverstanden, ... aber warum ist das Problem denn immer noch da?“)

Der Mensch und gerade der „*spirituell-weit-sein-wollende*“ Mensch macht sich gerne größer und glaubt sich weiter, als er in Wirklichkeit ist.

Er erkennt nicht, dass seine Liebesfähigkeit (WP+) noch gar nicht so groß ist und muss dann zwangsläufig vom Schicksal erst schwer ent-täuscht werden, damit dieser Schleier der Selbstlüge fallen kann.

Die „Ablehnung des Männchens“ ist das große Thema auf diesem Feld.

Sie kann dann im positiven Fall zum Loslassen einer vorher vielleicht zu starken Abhängigkeit, oder Einseitigkeit führen.

Auf WP+ wird „das Lieben“ gelebt, während auf WP- „das Loslassen“ stattfindet.

Beides benötigt einander, um letztendlich wieder heilig zu werden.

Die symbolische Orientierung von WP- lautet: *Innen-Außen*.

Es wird geschluckt, aber statt verdaut zu werden, wird es bei der nächsten Gelegenheit wieder ausgekotzt☺.

In der Astrologie symbolisiert diese Seite den negativen Mond (abgründig, ängstlich, verschlagen, das dunkle Mütterliche, die Gespaltenheit).

Im I Ging stellt es **Kan ☵** dar (abgründig, gefährlich, tief, Angst, geheimnisvoll).

Archetypenbeispiele:

Dirne, Hure, Prostituierte, die dunkle Mutter, Sklave, Untertan, Gefangener, Unterdrückter, Abhängiger, Vertriebener aus der Männlich-Aktiven Seite (Zweitwolf), Spion (→ nach außen treu, aber nach innen ein Verräter), psychisch kranker Mensch (äußerlich scheint alles in Ordnung zu sein – sie scheinen einverstanden zu sein, aber innerlich brodelt es, bis das Fass überläuft), Schmarotzer, Schleimer, Schmeichler, Betrüger, heimlicher Dieb, Parasit, „Arschkriecher“, Denunziant, Betrogener, Verräter (Judas-Platz), in den Märchen als schöne junge liebevolle Frau verkleidete böse Hexe, **Ort des unerlöste Schicksals, ...**

Quintessenz: „*Ich will nicht das, was jetzt IST*“

(das was IST, ist im Ideal immer im MA+ Feld anzusiedeln bzw. vorgegeben, wahrgenommen wird es allerdings im WA Feld)

→ Es ist das Feld aller inneren Konflikte, auf dem ein **Krankwerdeprozess** in Gang gesetzt wird, solange der Mensch in diesem Zustand verweilt!

Die Ausnahme ist der Fall, in dem der Mensch auf WP- Platz nimmt, um loszulassen, von seiner Vorstellung, wie etwas sein soll, d.h. er beginnt damit, seine einseitige Wunschvorstellung abzulehnen, um damit wieder ins Hier und Jetzt, in die Ruhe zu kommen.

Im IV. Quadranten des „Äußeren Netzes“:

*In der weiteren Analyse folgt jetzt der männliche - aktive Pol mit seinen beiden Grundausrichtungen „Männlich-Aktiv-Positiv“ und Männlich-Aktiv-Negativ“.*

### Der (aktiv) Männliche Pol (Feuer)

Der männliche Pol ist der gebende, dominierende, herrschende, kämpferische und bestimmende Teil des Menschen.

Er gibt vor, was hier und jetzt IST.

Das Männliche (wie das Weibliche ebenso) ist nicht geschlechtsspezifisch, sondern kann auch ein bestimmender Geruch, eine Situation, ein Geräusch, ein Gedanke oder sonst eine Erscheinung sein, welche das „Hier und Jetzt“ bestimmt!

Er will vom Weiblichen Pol verstanden, geliebt und angenommen werden.

*Es ist sogar die Bestimmung der Männlichkeit, von der Weiblichkeit geliebt zu werden!*

Diese Bestimmung findet im wirklichen Menschen seine Erfüllung!

Das Bibelzitat „*Auge um Auge, Zahn um Zahn*“ drückt hier im Gegensatz zum Weiblichen „*Wenn dir Einer auf die linke Wange schlägt, dann halte ihm auch die Rechte hin,*“ eher das Männlich-kämpferische Prinzip (MA-) aus.

Im Ideal sollte die männliche Autorität einzig und absolut sein und vom weiblichen Pol geliebt, bewundert und anerkannt werden. Es kann immer nur ein dominierendes Männchen geben! („Es kann nur einen geben!“ 😊)

Im Männlich-Aktiven Bereich wird das Revier abgesteckt und verteidigt gegen andere Rivalen. Alle Revierkämpfe treten im aktiven männlichen Feld auf!

Er findet im Weiblichen Pol seine Geborgenheit und sein Zuhause.

Die Orientierung im MA ist nach Außen.

In der Kabbalah symbolisiert die zweite Emanation **Chockmah** חכמה das Männlich-Aktive Prinzip.

Im Chinesischen wird die Männlichkeit durch das **Yang** (ein langer durchgehender Strich) dargestellt.

**Das Element „Feuer“** repräsentiert den Männlich-Aktiven Pol. Es besitzt einerseits eine leuchtende, den Weg weisende Eigenschaft (MA+) und andererseits eine hitzige, zerstörerische Eigenschaft (MA-).

Es dehnt sich mit Kraft und Energie aus und hat ein unbändiges Bestreben sich auszubreiten und sich durchzusetzen. Feuer gibt Wärme an sein Umfeld ab und erhellt die Dunkelheit. Es bedarf immer eines Stoffes, um zu existieren (der Wille ist immer mit einer Vorstellung verknüpft!) und je größer es ist, desto mehr Nahrung braucht es und desto unersättlicher, scheint es in seinem Kampf, um sein Überleben, zu sein.

(Vergleiche mit dem menschlichen Ego sind „rein zufällig“! 😊)

**Die Farbe „Rot“** ist die Farbe mit dem stärksten „Aktivitätscharakter“. Sie ist ein Zeichen für Leben, Kraft, Begehren, Sexualität und Individualität. Es ist die wärmste Farbe, die Puls und Leistungsvermögen des Menschen beschleunigt, sowie Tatkraft und Wille verkörpert.

In stärkerer Intensität kann sie auch Unruhe, Gereiztheit, Entzündung (des Egos), Wut und Entrüstung symbolisieren.



Im Hebräischen bedeutet „Adam“ אָדָם auch die „Röte“, „rot“ und „rot sein“, sowie „Mensch“!

### **Merkmale und Stichpunkt zum Männlich-Aktiven Charakterfeld:**

Farbe Rot // Aktiv, Denken, bestimmend, Ton angehend, regierend, aussendend, ausstrahlend, dominant, Revierverteidigung, Geltungsbedürfnis, Ratschläge und gute Tipps erteilen, herrschend, der antreibende Ochsenstachel ♄, groß, weit, aufgeblasen, laut, zornig, hart, steif, fix, fest, Revier orientiert, Wille, Kraft, Kampf, Streit, offene Eifersucht, intolerant, Dynamik, Energie, Antriebskraft, Egoismus, Veränderung, Feuer als hitzig und zerstörerisch, oder Feuer als leuchtend - reinigend, Ausstrahlungskraft, (aktiv) gebend, expansive Kraft, Lebendigkeit, Willenskraft, Machtstreben, Selbstherrlichkeit; Autorität, Hektik, Begeisterungsfreude, Ich-Betonung, Prunk, Maßlosigkeit, Rationalität, Verstand, planend, kontrollierend, fixieren, festlegen, ich-Person, Persönlichkeit, Löwe - Sonne, Widder – Mars, Alphetier, Leitwolf, „das was IST“, (aktive) Fürsorge und Hilfe, YANG-Aspekt, Spannung, ausdehnend, fordernd und fördernd, Impulse gebend, aktiv Handeln, Durchsetzung, Mut, Tapferkeit, Entscheidung, Leistung erbringend, Mars-Prinzip, Geltungsbewusstsein etc.

### **Symbolische Darstellung:**

Der König, der Herrscher, der Zauberer, der Magier, Ich, das Kind, die Sonne, der Eremit, der Krieger, der Mann, der Schlüssel, der Vater, die emanzipierte Frau, der Tyrann, der Diktator, das Gerade, das Schwert, der Speer, der Obelisk, der Penis, der Stab etc.

→ *Zusammen mit dem Männlich-Passiven Teil (MP), bilden sie den Männlichen Teil GOTTES.*

## Zwei Facetten des (aktiven) Männlichen Pol:

### I. Männlich-Aktive Positives Feld (MA+)



Sonne ☰

Dieses Feld ist die wirkliche Erfüllung der Männlichkeit!

Hier wird vorgegeben was IST (im WA Feld, dem Weltausdrucksfeld, nimmt es dann Form an und kann gesehen werden).

Es ist Frieden, denn es herrscht keine direkte Bedrohung durch einen Konkurrenten.

Aus dem Verständnis des autoritären Königs wird hier regiert (Vaterrolle).

Die Person akzeptiert freiwillig ihre männliche Rolle im Spiel der Geschlechter und wird vom Weibchen auf WP+ freiwillig, und vom Weibchen auf WP- unter Zwang, als der impulsgebende dominante Anführer anerkannt.

Auf MA+ lebt der Mensch die Führungs- und Bestimmerrolle aus. Er verkörpert den anerkannten aktiven Teil der Partnerschaft, dessen Geltungsbedürfnis hier völlig genüge getan wird. Er ist die dominierende, aussendende, Ratschläge verteilende und freiwillig gebende Hälfte einer Beziehung.

Im absoluten Extrem wandelt sich das MA+ Feld in das Männlich-Passive (MP) Feld. Hier lebt die „*graue Eminenz*“ im Hintergrund als das höchste aber passiv bleibende Männchen.

Das Männchen auf MA+ kann oberflächlich nicht unterscheiden, ob ein Weibchen auf WP- oder auf WP+ sitzt. Ein sensibleres Männchen bemerkt den Unterschied daran, dass bei einem Weibchen auf WP+ Synergie und Harmonie zwischen den beiden Partnern entsteht und bei einem Weibchen auf WP- ein blockiertes und eher starres, disharmonisches Verhältnis zwischen den beiden herrscht, bei dem keine Energie/ Synergie fließt.

Auf diesem Feld sagt das Männchen ehrlich „DANKE“ bei seinem anerkennenden Weibchen auf dem WP+ Feld für ihre Liebe, Akzeptanz und ihrem Dienen. Es belohnt und beschenkt sein echtes Weibchen.

Auf MA+ allerdings kann immer nur ein Männchen auf einmal in einem Revier dominieren. Sobald ein zweites Männchen hinzukommt, um das Revier zu bedrohen, fällt das aktuell herrschende Männchen in einen Rivalitätskonflikt auf MA- (sofern es nicht genug Liebe für das neue Männchen besitzt, um diesen regieren zu lassen).

Ein Aufenthalt auf diesem Feld kostet keine Energie, sondern bringt bestenfalls Synergie mit den Weibchen und eine gewisse Art der Befriedigung, weil „*mein Wille*“ ja erfüllt wird, ob freiwillig oder unfreiwillig ist dabei zweitrangig.

Die Person kann sich hier ausruhen, verschlafen und neue Kraft schöpfen, nach z.B. einem längeren frustrierten Aufenthalt auf WP- und einem darauffolgenden erfolgreichen, aber kräftezehrenden Kampf auf MA-.

Es kann eine Teilheilung stattfinden und die Wunden können hier „geleckt“ und versorgt werden (→ Ganzheilung kann letztendlich nur über das WP+ Feld stattfinden!).

Konkret gilt:

Im alltäglichen Fluss wechselt das Männchen von Augenblick zu Augenblick. Mal ist es ein Geruch, dann ein Gedanke, ein Geräusch, ein Bild, eine Interpretation, eine Vorstellung, eine Situation, ein Wollen etc.

**Das männlich Dominante auf MA+ stellt immer das „hier und jetzt“ Bestimmende und Tonangebende dar.**

Die Orientierung verläuft nach Außen-Innen:

Das Revier (=Außen) wird friedlich und aus einer inneren Harmonie (=Innen) aufgebaut und regiert.

In der Astrologie symbolisiert die **Sonne** (natürlicher Herrscher, Autorität, Ausstrahlungskraft, Macht, leuchtend-schöpferisch, etc.) das MA+ Feld.

Im I Ging ist es das Trigramm **Li** ☲ (Feuer, erleuchtend, Klarheit), was diesem Feldkomplex entspricht.

Archetypenbeispiele:

Vater, Mann, Kind, Säugling, Lehrer, Wissenschaftler, Sprecher, Herr, Herrscher, Anführer, Fürst, König, Gefängniswärter, Unterdrücker, Meister, Boss, Chef, Leitwolf, Alphatier, Arzt, Magier, Polizist, Beamter, Politiker, Popstar, **Göttlicher Wille / personifizierter Gott, offenbartes Schicksal**, Schöpfer, Guru, Offizier, Pionier, Koch, Erfinder, Entdecker, Orakel, ...

Symbolische harmonische Ergänzungen von WP+ - MA+

<i>Gefäß</i>	-	<i>Wasserstrahl</i>
<i>Schloss</i>	-	<i>Schlüssel</i>
<i>Land/Volk</i>	-	<i>König</i>
<i>Baum</i>	-	<i>Wind</i>
<i>Meer</i>	-	<i>Fisch</i>
<i>Himmel</i>	-	<i>Vogel</i>
<i>Körper/ Welt</i>	-	<i>Geist / Mensch</i>

Quintessenz:

*„Ich will das, was ich will und das ist das, was jetzt ist!“; „Mein Wille fließt ohne Widerstand!“*

**Der Fluss des Wollens ist hier im Einklang mit der GÖTTLICHEN Schöpfung!**

**Es findet ein Teilheilungsprozess, nach dem stressigen Kampf auf MA- und dem Frust durch das Nichteinverstandensein auf WP-, statt!**

## II. Männlich – Aktives Negatives Feld (MA-)



Mars ☰

Folgende Aspekte und Merkmale können hier auftreten:

*Kampf, Lärm, Getöse, Streit, Analyse, Auseinandersetzung, sportliche Wettkämpfe, Diskussionen, Feld aller äußeren Konflikte, Zank, Manipulation, Petzen bzw. Anschwärzen oder Denunzieren (um Unterstützung von neutralen Weibchen im Kampf zu erhalten), Anklagen, Verklagen, Verurteilen, Ruf nach Unterstützung, einseitiges Richten, verhaften lassen; einsperren lassen, sich prügeln, sich schlagen, Meckern, Nörgeln, Brotzeln, sich beschweren ...*

Auf MA- finden sich zwei oder mehrere rivalisierende Männchen, die um ein Revier kämpfen bzw. es verteidigen.

Es ist der Ort des Kampfes, des Streites, der Meinungsverschiedenheiten, der Diskussionen und Anklagen.

Die natürliche Autorität des Männlichen im MA+ Feld wird von einem Rivalen (der Rivale kann auch einfach nur ein Gedanke sein!) in Frage gestellt und zum Kampf herausgefordert.

Der Rivale oder Konkurrent des dominanten Männchens kommt in der Regel aus dem Nichteinverstandensein anderer mit seiner „Herrschaft“, dem WP- Feld, um die Spannung, die sich dort aufgebaut hat im Kampf, dem MA- Feld, zu entladen.

Jetzt entsteht ein äußeres Spannungsfeld, solange der Konflikt andauert, in das jeder gerissen wird (Spannungsinduktion), der sich im MA Feld befindet oder sich von WP -/+ hineinziehen läßt (vgl. Sportveranstaltungen oder Wettkämpfe).

Jede Auseinandersetzung auf MA- ist sehr Kräfte und Energie zehrend!

Alles, gegen wen oder was sich das Männchen auf MA- durch Kampf erfolgreich widersetzt, wandern in das Schicksalsfeld auf WP- und wartet dort auf eine neue Gelegenheit in Existenz zu treten, um irgendwann erliebt zu werden!

Es ist auch möglich, dass dieses Feld aufgesucht wird, um sich mit dem dominanten Männchen auseinander zusetzen, sprich um es zu analysieren, ohne die Absicht zu haben, es zu verdrängen, sondern zu verstehen, damit man es leichter annehmen kann (z.B. bei Krankheiten, oder warum Menschen so oder so handeln).

Dies ist die weiseste Motivation, das Feld der Auseinandersetzung und des Kampfes (MA-) zu betreten. ☺

MA- ist das Feld der Selbstehrlichkeit und der Offenbarung der eigenen Schwächen.

Hier entladen sich die angesammelten Spannungen aus WP- und die Probleme werden offenbar. Der heimliche Feind (auf WP-) bekennt sich öffentlich und sagt, was ihm nicht passt. Er macht sich Luft und tritt Auge in Auge in Konfrontation mit dem dominierenden Männchen auf MA+.

Oft wird der Person hier selbst erst bewusst, was ihr eigentlich die ganze Zeit so ein Unwohlseingefühl verursacht hat.

Hier bekennt sich der Mensch indirekt dazu, zu sagen: „**So weit bin ich noch nicht, das zu akzeptieren, da muss ich noch** (in meiner Liebesfähigkeit) **wachsen.**“

Wenn **beide Männchen auf MA- ähnlich stark** sind und auf ihrer Männlichkeit beharren, ist die Folge, dass man sich entweder...

- ... einigt und das Revier aufteilt (→ Revierteilung „du lebst dort, und ich lebe hier“), somit kann jeder wieder dominantes Männchen auf MA+ in seinem eigenen kleiner gewordenen Revierteil werden,
- ... oder man toleriert und akzeptiert sich gegenseitig und wandert dadurch abwechselnd in das WP+ Feld. Dies schafft die Voraussetzung für eine spätere Synthese!!  
(→ „Du hast recht und ich habe recht, lass uns schauen, was die Synthese ist!“ – „Leben und leben lassen“ ist das Motto)
- ... alternativ wäre als dritte Möglichkeit noch ein Kompromiss denkbar, mit dem beide rivalisierenden Männchen von MA- auf WP+ gelangen können, sprich beide einverstanden sind!

Wenn **ein Männchen dominiert und stärker ist**, ist die Folge, ...

- ...dass sich entweder das schwächere Männchen mit einem geknickten Ego zurückzieht auf das WP- Feld und so tut, als ob er den Gewinner akzeptiert und einverstanden ist, obwohl er nur auf eine Gelegenheit wartet, um auf MA- zurückzukommen (→ „schlechter Verlierer“ / „Ja, ja, ist schon gut!“ Anmerk. d. Verf. : „Ja, ja“ heißt „leck mich am Arsch“☺ / auch das Zitat „der Klügere / Weisere gibt nach“ gehört indirekt in diesen Bereich, sofern sich der Verlierer selbst den Spruch sagt, um sich neuen Mut zu machen! Er kann dann als kleines Trostpflaster für sein Ego wenigstens behaupten, er sei der „Klügere“☺), ...  
→ Vorsicht: Durch diese Art der Reaktion, kann leicht ein **negativer Zyklus** entstehen (später mehr dazu)!
- ... oder das schwächere Männchen flieht aus dem umkämpften Revier des Stärkeren und wird ein Einzelgänger, der sich z.B. von einer Gruppe abspaltet, weil er nicht als Anführer anerkannt wird (Auswanderer, Auszug). Sein MA+ Status bleibt dadurch erhalten.  
→ „Dann zieh ich das eben selbst durch, denn ich denke, ich habe doch Recht!“
- Die dritte Möglichkeit ist die harmonischste Lösung: das andere Männchen ist so einsichtsvoll und wandert in das WP+ Feld, es herrscht wieder Harmonie, weil der Schwächere eingesehen hat, dass er unterliegt und sich freiwillig dem Stärkeren unterwirft!  
→ „Stimmt eigentlich hast du recht, so habe ich das noch gar nicht gesehen!“  
(Hier passt der Satz, „Der Klügere gibt nach“, wenn der Verlierer gar nicht auf die Idee kommt, ihn zu sagen!)

Oftmals ist es sinnvoll statt auf WP- vor sich hin zu grummeln, nach MA- in einen ehrlichen Kampf mit dem dominanten Männchen zu gehen, um bei einem Verlust, leichter die Chance zu haben, dass herrschende Männchen wirklich zu akzeptieren und in eine Synergie auf WP+ mit ihm zu gehen, da man vor sich selbst sagen kann, *man hätte alles versucht, es soll nicht sein!*

Ein ehrlicher Kampf kann sehr befreiend sein, ist aber auch sehr Kräfte zehrend und offenbart die eigenen Schwächen!

Die Orientierung verläuft nach Außen-Außen.

Es findet eine offene Konfrontation (Außen) mit dem Rivalen um das Revier (Außen) statt.

In der Astrologie symbolisiert das MA- Feld der **Mars** (→ männlich, kämpferisch, aufbrausend, Kraft, Durchsetzung, Mut).

Im I Ging wird es vom Trigramm **Chen** ☳ (→ erregend, aktiv, ausdehnend, Aufregung) symbolisiert.

Archetypenbeispiele:

Krieger, Kämpfer, Wettkämpfer, eifersüchtige keifende Frau / Mann, (nach Aufmerksamkeit) schreiendes Kind, Widerstandskämpfer, Revolutionär, Manipulator, Demonstrant, Diskutierender, Streitender ...

Quintessenz: „*Ich will, was jetzt nicht ist!*“

Streng nach dem Motto: „*Ich weiß besser, was jetzt sein sollte bzw. was gut ist, und dafür werde ich kämpfen!*“

**Ein Krankwerdeprozess** beginnt ansatzweise, solange dieser Zustand andauert!

Hier staut sich allerdings nicht wie auf WP- die Spannung innerlich auf, sondern wird gleich nach außen abgegeben. Es besteht nicht die Gefahr eines inneren Überdruckes!

Man könnte diese Feld auch oft mit einem reinigenden Gewitter vergleichen, das sich nach einer spannungsgeladenen Situation entlädt.

---

Henry lässt das Buch wieder auf den Tisch sinken, lehnt sich an die bequeme Eckcouch zurück und starrt sinnierend in den leeren Raum hinein, der eigentlich von Davids Möbeln gefüllt wird.

„Was geht dir durch den Kopf?“, fragt David nach einer Weile.

Henry holt einmal tief Luft und antwortet: „Also ich finde, dass das ganz schön viel Information auf den letzten 20 Seiten ist. Die müsste ich erst mal verarbeiten, bevor ich weiterlese.“

David schweigt und Ruhe breitet sich im Raum aus, bis Henry weitersinniert: „Das klingt alles irgendwie plausibel und stimmig, doch für mich ist das alles noch so, ...viel und etwas *ungewohnt*.“

„Wo liegt denn dein Problem?“

„Das weiß ich noch nicht konkret, dazu müsste ich mich erst noch mal mit den einzelnen Informationen beschäftigen.“

„Mach es nicht zu kompliziert am Anfang. Es ist nicht so schwer, wie es vielleicht auf den ersten Blick erscheint. Im Prinzip ist nichts unbekanntes dabei, weil du in deinem Alltag ja ständig auf diesen vier Feldern wandelst. Hast du die vier Archetypen im groben verstanden?“ „Ja ich denke schon.“

„Dann erklär sie mir noch mal kurz, Henry. Wenn man sich selbst, oder anderen die Zusammenhänge erläutert, dann versteht man es meistens danach noch besser als zuvor. Man kann sich sogar dabei beobachten, wie plötzlich Informationen aus einem selbst herausprudeln, von denen man gar nicht wusste, dass man sie wusste, wenn du weißt was ich meine.“

„Ja und ob. Ich frag mich oft bei meinen Vorträgen über Kapitalanlagen und Renditen, aus welcher Quelle das alles in mir herausströmt. Denn häufig berichte ich von Verknüpfung, die mir vor dem Vortrag selbst nicht bewusst waren.“

„Gut. Dann weißt du, was ich meine. Irgendwas *denkt wohl in dir*, was mehr weiß, als dir bewusst ist. Aber jetzt erklär uns noch mal, mit deinen Worten die Felder!“

Henry schließt die Augen und konzentriert sich. „Also, wo soll ich anfangen ... diese Persönlichkeitsebene, die durch die vier Felder definiert wird ... oder anders, ich beschreib dir einfach mal die Zustände auf den vier Feldern.“

„Ja, gut, leg los.“

„Also auf dem Männlich Aktiv Positiven (MA+) Feld befinde ich mich, wenn ich der Bestimmer, der Geber bzw. der aktiv Handelnde bin, der sagt, wo es langgeht. Meine Umwelt hört auf mich und macht, was ich will.“

„Richtig. Du bekommst Aufmerksamkeit und mehr oder weniger Anerkennung“, ergänzt David.

„Genau. Und auf dem Weiblich Passiv Positiven Feld (WP+) bin ich derjenige, der die Anerkennung gibt, der zuhört, annimmt und aufmerksam ist...“, „aber wichtig ist, du musst es *freiwillig*, ohne einen Druck machen“, fügt David schnell noch hinzu. „Ja, ja, ich bin ja noch nicht fertig. Sei nicht so ungeduldig mit mir. Also, auf WP+ zu kommen, kann nur freiwillig geschehen, durch aufrechte Liebe für das, was ist. Das hätte ich schon noch gesagt.“

Henry schaut David mit einem etwas vorwurfsvollen Blick an, schließlich ist er doch jetzt mal der „*Lehrer*“. David bleibt still und Henry doziert weiter: „Diese beiden Felder harmonieren am besten zusammen und schaffen in den beteiligten Menschen *Synergie*.“ Henry überlegt, ob ihm ein besseres Wort für „*Synergie*“ einfällt, aber im Moment kommt aus der Quelle in seinem Inneren kein besserer Gedanke hervor. „Der Augenblick ist also am schönsten, wenn einer Weiblich und der andere Männlich ist.“ „Richtig“, bestätigt David, „wobei sich die beiden Menschen abwechseln werden. Mal ist der eine Weiblich, mal der andere. Es wird eine wechselseitige Verbindung sein, wie bei einem guten Gespräch. Mal redet der eine und der andere hört aufmerksam zu und umgekehrt.“

„Ja. Genau. Wenn ich allerdings mit etwas nicht einverstanden bin und nicht die Möglichkeit sehe, das Jetzt zu ändern, befinde ich mich automatisch auf dem Weiblich Passiv Negativen Feld (WP-). Ich grummle in mich hinein und muss die „*Kröte schlucken*“, die mir vorgesetzt wird, ob ich will oder nicht. Dieser innere Unmut darüber wird der Antrieb sein, mir so schnell wie möglich etwas einfallen zu lassen, wie ich diese „*Kröte*“ wegbekomme, was mich dann automatisch irgendwann in die Auseinandersetzung mit meiner ungeliebten „*Kröte*“ in das Männlich Aktive Negative Feld führt. Hier ringen wir beide, die „*Kröte*“ und ich, wer jetzt der Stärkere ist, denn jeder von uns beiden möchte das „*Hier & Jetzt*“ nach seinen Vorstellungen bestimmen.“

„Alles sehr richtig erfasst. Und was ist dann in dieser Situation der beste Ausweg aus diesem Streit?“, David spielt jetzt wieder seine Rolle als abfragender Lehrer.

„*Die Kröte bzw. den Frosch zu küssen!* Oder anders formuliert, versuchen zu verstehen, wie der Standpunkt des anderen ist, um auch ihn ehrlich und freiwillig auf WP+ anzuerkennen. Ist das die korrekte Antwort Herr Lehrer?“

„Sehr gut, Henry. Du hast das Grundprinzip der Persönlichkeitsebene schon nahezu erfasst. Du siehst, es ist nicht wirklich schwer. Du bist halt mein Meisterschüler.“

David grinst Henry an und dieser weiß wieder mal nicht, ob er sich geehrt fühlen sollte oder ob sich David ein wenig über ihn lustig macht. Immerhin ist er es, der in seinem Arbeitsumfeld und seiner Freundin gegenüber, eher den Ton angibt und schnell die Lehrerposition innehat.

Aber Henry bleibt optimistisch und entschließt sich Davids Aussage als kleines Kompliment anzunehmen, schließlich hat er es wirklich durch das Erklären besser verstanden, als beim

Lesen vorher. Also wäre das Kompliment dem Fortschritt angemessen und damit gerechtfertigt.

„Weil du gerade „Frosch“ gesagt hast“, unterbricht David die Gedanken von Henry. „Weißt du, dass das Wort „Frosch“, wenn du den Konsonantenstamm „F-R-SCH“ in die hebräischen Zeichen überträgst, die Zeichenkette פֶּרֶשׁ herauskommt und das bedeutet „ausscheiden, absondern“, sowie „Kot, Exkrement“.“

„Nein, wusste ich nicht. Ich kann kein Hebräisch. Aber bitte fang jetzt nicht an mich noch mehr zu verwirren. Ich bin gerade dabei zu verstehen. Übertreib` s nicht.“

„Iwo. Wo denkst du hin. Ich wollte dich doch nur auf die dahinterliegende Mär aufmerksam machen, die das Gleichnis vom „Küssen des Frosches, der sich dann in den Prinzen verwandelt“ beinhaltet.“

„Und die wäre?“

„Der „Frosch“ symbolisiert das Abgesonderte, das von dir Abgelehnte, sprich dem du auf WP- gegenüber stehst. In dem Moment, wo du den symbolischen „Frosch“ küsst, also bildlich liebst und damit gleichzeitig auf WP+ wanderst, führt die freigesetzte Synergie dazu, dass sich dein Frosch in einen Prinzen verwandelt. *Durch Liebe erlöst du das, was du abstößt.*“

„Ich kann das schon nachvollziehen, was du da gerade sagen willst. Aber wie kommst du denn jetzt noch mal darauf. Wieso hat der „Frosch“ im Märchen etwas mit dem hebräischen Wort für „absondern“ und „Exkrement“ zu tun?“

„Na ja, ohne jetzt zu sehr vom Buch abzuschweifen, musst du wissen, dass die hebräische und die deutsche Sprache, oder besser die Worte in den Sprachen, von einem höheren Standpunkt wie Geschwister, oder eher fast Zwillinge sind. Sie bilden die Hauptschlüssel für die Mythologien dieser Welt. Mit ihnen kannst du den symbolischen, meist versteckten Sinn erkennen, der hinter den Bildern, Metaphern, Sprichwörtern und Archetypen liegt. Du musst nur die Worte in die hebräischen Konsonanten umsetzen und dann nachschauen, was das Wort auf deutsch heißt. Und natürlich ein bisschen Ahnung von den Zusammenhängen haben.“

„So, so. Das muss ich jetzt aber nicht wirklich verstehen, was du da gerade gesagt hast?“ Henry betrachtet David mit einem leicht vorwurfsvollen Blick, der schnell erkennen lässt, dass er mit dem Inhalt des Buches vorerst genug Input hat, während David nur mit den Augen zwinkert und grinst.

„Wie dem auch sei. Da kenne ich mich nicht aus, daher kann ich dazu wenig sagen. Lass uns aber bitte beim Thema bleiben. Die Nacht kann noch lang werden, schließlich sind wir erst am Anfang des Buches.“

Henry nimmt das Buch wieder zur Hand und schaut sich die Zusammenfassung der vier Felder auf Seite 50 noch mal genauer an.

„Was mich etwas verwundert ist, dass der Autor behauptet, mit diesen vier Feldern die ganze Verhaltensnatur des Menschen erfassen zu können. Ich hätte gedacht der Mensch ist schon etwas komplizierter.“

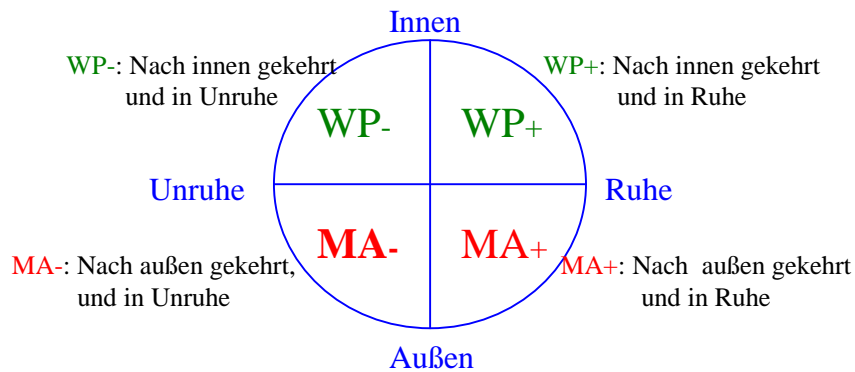
„Ist er und ist er nicht. Wenn du dir zum Beispiel die Mathematik anschaut. Ein Großteil hat sich nur aus Abziehen (Minus) und Dazuzählen (Plus) entwickelt. Ganz einfach eigentlich und kann doch fast unendlich komplexe Züge annehmen. So musst du es dir auch mit der Verhaltensnatur des Menschen vorstellen. Die Schablone liefert die Grundlage, aber in der Praxis kann es oft ziemlich vielschichtig werden. Aber das wirst du noch sehen, denn, soweit ich es noch in Erinnerung habe, wird im nächsten Abschnitt genau darauf tiefer eingegangen.“

Henry wendet sich daraufhin wieder dem Buch zu und beginnt weiterzulesen.



Zwei Beispiele einer relativ eindeutigen Einteilung in die vier Grundfelder:

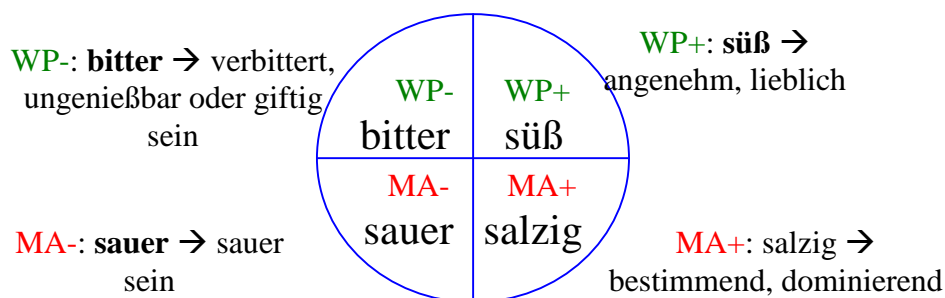
1. Die vier Grundfelder in der Darstellung des Achsenkreuzes von *Innen-Außen* und *Ruhe-Unruhe*:



Auch in diesem elementaren Aufbau von *Innen-Außen* und *Ruhe*(Vagotonie)-*Unruhe* (Stress/Sympathikotonie) erkennt man leicht die eindeutige Zuordnung der vier Grundfelder.

2. Die vier Grundgeschmacksrichtungen im Menschen, den vier Grundfeldern zugeordnet:

Die physiologische Forschung unterscheidet vier primäre Geschmacksqualitäten: **süß**, **sauer**, **bitter** und **salzig**. Süßes wird oft als angenehm empfunden (man sagt Schokolade ist ein Liebesersatz). Saure und salzige Komponenten werden genossen, solange bestimmte Konzentrationen nicht überschritten sind. Sauer versetzt den ganzen Organismus in Aktivität, alles zieht sich zusammen. Stark bittere Substanzen gelten als eher ungenießbar bis giftig. Auch hier lässt sich eine eindeutige Verbindung zu den vier Feldern erkennen



## Kleine Übersicht der vier Grundfelder der Verhaltensschablone

+

### Weiblich-Passiv Positiv



**WP+** = das freiwillige Einverständnis und das Lieben und Akzeptieren des dominanten Männlichen auf MA+, sprich dem, was das „Hier & Jetzt“ bestimmt.

→ *Harmonie, Gesundheit und innere Ruhe*

#### Merkmale:

freiwilliges Annehmen und Dienen, Weisheit, Ruhe, Einverständnis, Hingabe, Anpassung, Liebe, Verständnis;

### Männlich-Aktiv Positiv



**MA+** = das autoritäre dominante Männchen im Frieden, das bestimmt, was gemacht wird bzw. das vorgibt, was ist.

→ *Harmonie, Gesundheit und äußere Ruhe*

#### Merkmale:

bestimmt und gibt an was ist, aussendend, dominant, gebend, herrschend, Wille, Kraft, Ausstrahlungskraft, Ich-Betonung, Alphanier, Leitwolf, vom Weibchen akzeptiert;

### Weiblich-Passiv Negativ



**WP-** = das nur unter Zwang Einverständnis, innerlich kämpfend, angespannt und unruhig sein

→ *Disharmonie, Krankwerdung und innere Unruhe*

#### Merkmale:

durch Zwang und Druck in die Annahme und Akzeptanz gedrängt, Angst, verdrängtes Männchen, innere Ablehnung des Männchens auf MA+, heimliche Konflikte;

### Männlich-Aktiv Negativ



**MA-** = nicht einverstanden sein und dagegen äußerlich kämpfen, um selbst zu bestimmen, was gemacht wird

→ *Disharmonie, teilweise Krankwerdung, äußere Unruhe*

#### Merkmale:

Kampf und Streit um die Autorität auf MA+; Eifersucht, Veränderung, Energie, offene Missgunst, offene Konflikte; das Ego weiß besser was sein sollte;

*(Kleiner Tipp: markieren Sie sich diese Seite, damit sie sich, wenn nötig, die Felder schnell wieder in Erinnerung rufen können.)*

## Erklärung der Verhaltensschablone

Mittels der Verhaltensschablone (= die Persönlichkeitsebene) kann man erkennen und ablesen, „warum“ etwas „wie“ im Leben eines Menschen vom Grundprinzip her funktioniert! Sie stellt die Klaviatur für das Persönliche Programm (Ego) des Menschen dar.

Alle Beziehungsmuster spiegelt sie wieder und hilft dem Menschen gleichzeitig, seine eigenen Muster und sein Programm zu durchschauen, sich selbst besser kennen zulernen und zu verstehen, „warum“ der Mensch in gewissen Situationen so und so reagiert, oder sogar reagieren muss!

Das Wissen über die Verhaltensschablone kann nicht zu egoistischen Zwecken missbraucht werden. Man kann nur daraus lernen und besser verstehen wie GOTT die Schöpfung aufgebaut hat, nach welchen Regeln und Gesetzen der Mensch, bzw. besser, seine Persönlichkeit funktioniert!

Die Verhaltensschablone ist neutral. Es gibt kein „Gut und Böse“ an sich. Alles braucht einander. Jeder hat alle Positionen in sich und bewegt sich ständig abwechselnd auf allen Feldern.

***Entscheidend für sein persönliches Wohlbefinden im „Hier und Jetzt“ ist nur, in welchem Feld er sich in welcher Situation aufhält und längerfristig ist wichtig, wie häufig er, symbolisch betrachtet, auf welchen Feldern Platz nimmt und wie lange er dort verweilt!***

Die Begriffe „Weiblich“ und „Männlich“ werden geschlechtsunabhängig (Mann / Frau) verwendet. Sie zeigen kosmische Prinzipien auf, die in jedem Menschen vorhanden sind. Jeder Charakter trägt weibliche und männliche Anteile in sich.

Entscheidend für die Persönlichkeit und ihr Leben ist die Verteilung dieser Anteile, (*ist der Charakter, egal ob Mann oder Frau, eher männlicher Natur oder eher weiblicher Natur oder eine harmonische Mischung aus beiden?*).

Es ist zwar tendenziell so, dass die geschlechtliche Frau von Natur aus, einen leichteren Zugang zum *Weiblichen Feld* hat und der geschlechtliche Mann von Natur aus, einen leichteren Zugang zum *Männlichen Feld* hat, was aber nicht zwingend notwendig ist.

Beide Geschlechter vereinen aber immer beide Grundprinzipien (männlich-weiblich) in sich. Je nach Persönlichkeit kann der Schwerpunkt im MA oder mehr im WP Feld liegen!

***Um die Grundprinzipien und Gesetze der Schöpfung zu verstehen, ist kein übermäßiges intellektuelles Wissen notwendig. Man braucht lediglich einen offenen aufmerksamen Geist, ein Beobachterbewusstsein in sich, das die Welt, den ständigen Bilderstrom, wertfrei beobachtet.***

In die wirkliche Lebenspraxis wird es dann mit der Liebe, dem Vertrauen und dem Glauben umgesetzt.

Intellektuelles Wissen schadet aber auch nicht, wenn es nicht zu rechthaberisch, aggressiv und beharrend auf einen Standpunkt macht.

*Diese Einseitigkeit von Standpunkten gegenüber komplexen Informationen ist nebenbei erwähnt „die Wurzel allen menschlichen Leids“*(aber dazu später mehr).

Die Verhaltensschablone kann immer auf den konkreten JETZT- Zustand bezogen werden bzw. auf jedes Beziehungsgefüge von Menschen und auf noch vieles mehr. ☺

Sie ist eine strukturierte Zusammenfassung der menschlichen Verhaltensmöglichkeiten!

Daher ist die folgende stichpunktartige Auflistung von Themenkomplexen und Beispielen natürlich nur ein kleiner Auszug aus der nahezu unendlichen Vielfalt der Möglichkeiten und erhebt in keinster Weise den Anspruch, annähernd komplett zu sein.

Es bleibt jedem selbst überlassen sein eigenes Leben zu beobachten und unter die Verhaltensschablone zu legen.

Er wird dann aus seinem eigenen Leben (allein fast schon an einem Tag) eine Vielzahl von Beispielen und Themen finden, die er mit Hilfe der Schablone noch besser nachvollziehen kann!

**Es gilt das Motto:**

„Sag mir wie du auf eine Situation reagierst, und ich sage dir wie es weitergeht!“ ☺

**WICHTIG:**

Für die folgende Ausarbeitung von Beispielen und Themen, die mittels der Schablone schön erklärt werden können, ist es notwendig, die Begriffe Weiblich-Passiv negativ und positiv (WP- und WP+), sowie Männlich Aktiv negativ und positiv (MA- und MA+) grob vom Sinngehalt zu beherrschen, da in der Regel nur noch die Abkürzungen im folgenden Text verwendet werden. Dadurch hören sich die Textabschnitte auf den ersten und möglicherweise auch zweiten ☺ Blick sehr theoretisch an. Allerdings merkt man die harmonische Ordnung hinter allem, wenn man sich die Mühe macht, im Geiste die Entwicklung der Feldbeziehungen nachzuvollziehen.

Hierzu ein kleines theoretisches allgemeines Beispiel:

*Zwei Männchen kämpfen im MA- Feld, um die Dominanz und Vorherrschaft auf dem MA+ Feld. Der Sieger aus dem Kampf darf dann auf MA+ ziehen und fühlt sich gut und zufrieden. Der Unterlegene wiederum wandert in diesem Fall auf das WP- Feld, ist frustriert, tut äußerlich jedoch so, als ob er die männliche Herrschaft des Siegers anerkennt und sinnt allerdings insgeheim auf Rache und Revanche.*

---

## 1. Synergie und Blockade!

**Harmonie bzw. Synergie** (= Energie, die für den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfüllung von Aufgaben zur Verfügung steht) **ergibt sich automatisch zwischen dem WP+ und dem MA+ Pol.**

In einer harmonischen Beziehung von Menschen findet ein ständiger wechselseitiger Austausch unter den WP+ und MA+ Feldern statt.

Es ist nicht so, dass sich immer ein Partner ständig im WP+ und der andere im MA+ Feld aufhält, sondern beide wechseln sich gegenseitig ab und dienen einander und bestimmen für einander!

Diese Konstellation bedeutet die reibungsfreieste Entwicklung für beide Partner. Hier nimmt das Weibliche ihr männliches Gegenüber wirklich und wahrhaftig an!

Selbst ein „ungerechter“ Herrscher wird durch wirkliche Liebe und Akzeptanz sein bestes versuchen, ein gerechter Herrscher zu werden, wenn seine Weibchen (z.B. das Volk) auf WP+ sitzen und zu ihm stehen (natürlich nur zu den Weibchen auf WP+, die anderen Scheinweibchen auf WP-, wird er versuchen zu bekämpfen, da sie eine Bedrohung für seine Macht darstellen! Ein Diktator z.B. wird seinen näheren vertrauten Umkreis von Personen, seine ersten Weibchen von denen er annimmt, dass sie ganz auf WP+ sitzen, besonders bevorzugt behandeln und für ihr Wohl sorgen. Bei den weiter entfernten Weibchen, z.B. das gemeine Volk, wird er immer auf der Hut sein, weil er möglicherweise potentielle Revolutionäre darin vermuten muss. Angst, so glaubt er meist, ist das beste Mittel, um die Menschen in ihrer Weiblichkeit ihm gegenüber zu halten.).

In dem Moment, wo das Weibchen das dominierende Männchen freiwillig anerkennt, dienen sie sich wechselseitig harmonisch und es entsteht ***Synergie, die eingesetzt werden kann, um zu sich selbst zu erwachen!***

*Beispiel für eine wechselseitige Synergie von*

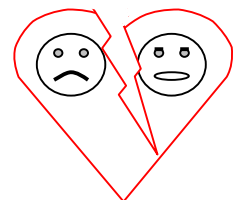
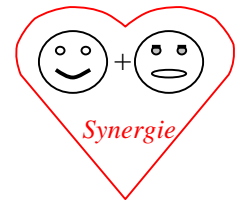
WP+	-	MA+ :
Gärtner	-	Pflanzen
Früchte / Blumen	-	Gärtner

→ Der Gärtner dient den Pflanzen, er umsorgt sie, pflegt sie und schenkt ihnen Liebe, woraufhin die Pflanzen dann ihrerseits, dem Gärtner mit ihrer Schönheit und den Früchten als Nahrung dienen! Die Pflanze opfert sich im Extrem sogar für den Menschen als Nahrung!

**Disharmonie und Blockierung der Synergie:**

Von einem Weibchen auf WP- bekommt das Männchen auf MA+ keine Synergie. Das Weibchen blockiert innerlich, so dass keine Synergie entstehen kann. Für das Weibchen herrscht damit ein disharmonischer Zustand, der sich irgendwann im Kampffeld, dem MA- Feld, entladen muss. Das Männchen wundert sich dann oft über eine solche heftige Reaktion des Weibchens, da er immer vermutet hatte, es wäre einverstanden mit der Situation.

Ein **typisches Beispiel** hierfür ist die Ehefrau, die von ihrem Mann ständig in ihrer Männlichkeit unterdrückt wird, d.h. die selbst gerne öfters der Dominante in der Partnerschaft gewesen wäre, aber aufgrund der Stärke des Mannes und mangelnder Liebesfähigkeit sich immer häufiger nach WP- verziehen musste. Der Mann interpretiert dieses Verhalten seines Weibchens oberflächlich als ein Einverständnis mit der Situation und wundert sich dann, wenn plötzlich die



Scheidung, ein Nebenbuhler oder eine noch nie da gewesene Krise (auf MA-) sein dominantes MA+ Feld bedroht. Der angewachsene Druck der Frau auf WP- ist zu groß geworden um ihn noch zu halten und hat sich im Kampffeld MA- automatisch entladen!

→ *Von einem Partner, der größtenteils auf WP- weilt, bekommt der andere Partner keine wirkliche Synergie (Harmonie), da das Weibchen innerlich ihre Liebe verweigert und blockiert, so dass keine Energie fließen kann!*

## 2. Der Kreislauf:

Wenn man die eigenen Muster und Lebensereignisse durchschauen möchte, muss man das Entstehen von Kreisläufen erkennen und verstehen können.

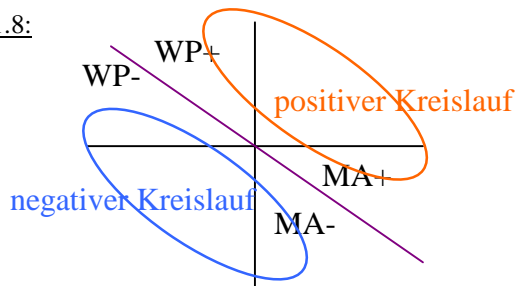
Warum passieren einem Menschen immer wieder die selben Situationen mit den gleichen Personen oder nur mit anderen Gesichtern?

Wie baut sich so ein Kreislauf auf?

Wie kann er wieder aufgelöst werden?

Was soll dem Menschen damit vermittelt werden?

Bild 1.8:



Zwei gegenläufige Kreisläufe in der Persönlichkeitsebene:

Sie halten die Formen/Themen aufrecht bzw. lösen sie auf.

**WICHTIG:** *beide Kreisläufe treten immer parallel und gleichzeitig auf!*

Jeder Bild- oder Informationskomplex ist polar aufgebaut!

Entsteht zu einem Bildkomplex ein negativer Kreislauf, wird gleichzeitig zum Gegenbild ein positiver Kreislauf aufgebaut (z.B. „ich liebe Liebesfilme, aber ich hasse Horrorfilme!“).

→ „*Mit etwas nicht einverstanden sein!*“

Dieser Impuls ist der Beginn eines jeden negativen Kreislaufes!

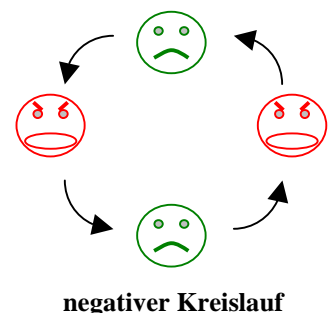
Mit dieser Motivation katapultiert man sich aus der Ruheposition (WP+ oder dem Zentrum) in das WP- Feld und ist beleidigt oder geht gleich ins MA- Feld und kämpft, mit dem *Eindringling*, der auf MA+ platzgenommen hat (mit dem neuen dominanten Männchen auf MA+, also das, was gerade ist, ist die Persönlichkeit ja momentan nicht einverstanden!). Verliert man den Kampf, wird man ins WP- Feld zurück gedrängt und kann von hieraus grummelnd warten und scheinbar einverstanden spielen, bis die nächste Gelegenheit auftaucht, „den Rivalen“ wieder anzugreifen, dadurch fängt das Spiel von vorne an bis man gewonnen hat (oder versteht und ins WP+ Feld wechselt).

Mit jeder neuen Runde in einem negativen Kreislauf allerdings wird mehr Energie gebunden und verbraucht. Es wird daher immer anstrengender und stressiger, je länger der Kreislauf dauert und je intensiver er ist!

Hat man den Kampf schließlich gewonnen, dann versucht man sich vor einem erneuten Angriff zu schützen (Prävention, Vorsorge, sonst. Verteidigungsmaßnahmen vor wiederholtem Eindringen des verdrängten Rivalen. Dadurch wird wiederum ein hoher Energieaufwand benötigt), und da dieses Phänomen (Rivale) noch nicht im WP+ Feld geliebt, sondern nur bekämpft worden ist, wird es erst mal in das WP- Feld verdrängt, von wo es früher oder später wieder auftaucht und das Spiel geht von vorne los, solange bis es verstanden bzw. erlebt wird.

**Ein negativer Kreislauf kann letztendlich nur durch das WP+ Feld aufgelöst werden, d.h. das, gegen was ich kämpfe und nicht annehmen will, muss ich lieben, damit es sich auflöst!**

**(Beispiel:** Kampf gegen Krankheit – Sieg → Prävention – Angst vor dem Wiederkommen der Krankheit – die Krankheit taucht immer wieder auf, wenn auch nur als mögliches Ereignis, in meinem Denken oder meiner konkreten Welt, so lange bis die



Annahme / Akzeptanz der Krankheit erfolgt, mit der gleichzeitig die Angst verschwindet. **Auch eine Krankheit will anerkannt werden! Erst dadurch kann sie sich auflösen!**)

→ „*In etwas zu sehr verliebt zu sein!*“

Es gibt ebenfalls parallel noch einen positiven Kreislauf, der zwar angenehmer ist, jedoch den Menschen in seiner Entwicklung ähnlich wie der negative Zyklus auf der Stelle treten lässt.

Der positive Kreislauf hängt immer mit einer einseitig euphorischen Bewertung (WP+ Feld) eines Männchens (MA+ Feld) zusammen. Hier wird die Energie hauptsächlich genutzt, um immer wieder nur ein bestimmtes Männchen zu fördern und anzuerkennen (*doch dazu später mehr!*).

Fazit:

**Zwischen WP- und MA-/ MA+** findet ein negativer Kreislauf statt, ein sich ständig im Kreis drehen (mythologisch ist es der *Oroboros* = Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt).

**Zwischen WP+ und MA+** findet Synergie und spirale Entwicklung zum Höheren statt oder, wenn das Weibchen zu sehr festhält, entsteht ein positiver und bindender Kreislauf!

**Beide Kreisläufe existieren immer gleichzeitig, da die eine Seite „annehmen“, die andere Seite „ablehnen“ bedeutet. Der Grund liegt in der Polarität aller Erscheinungen.**

## 2a. Märchenbeispiel: „Frau Holle“:

Das Märchen „Frau Holle“ ist ein schönes Beispiel für die symbolische Darstellung des negativen Kreislaufes und der positiven spiralen Entwicklung!

Die „**Goldmarie**“ erlebt die positive spirale Entwicklung, sie tut umsonst, das, was jetzt gerade ansteht (Brot backen, Apfelbaum schütteln, der Frau Holle dienen, etc.), ohne Hintergedanken, oder daran festzuhalten. Sie nimmt alle Männchen (Ofen, Baum, Frau Holle) liebevoll so an wie sie sind und schafft somit Synergie auf ihrer Reise in der Unterwelt (sie ist ja symbolisch durch den Brunnen gefallen ☺). Am Ende wird sie mit dem Goldregen (= symbolische Erleuchtung) belohnt!

Die „**Pechmarie**“ erlebt den negativen Kreislauf oder negative Spirale. Sie tut auf ihrer Reise alles nur aus Berechnung, denn sie zielt nur auf die Belohnung ab. Mit allen Männchen, die sie trifft, steht sie in Konkurrenz. Sie weigert sich sie anzunehmen und sie liebevoll zu akzeptieren.

Es entsteht keine Synergie, sondern nur „schwarzer Frust“, weil die erwartete Belohnung ausbleibt. Das Pech klebt an ihr und symbolisiert den Kreislauf, aus dem sie erst erlöst wird, wenn sie Liebe geworden ist!

Von daher könnte man die „**Pechmarie**“ *auch* „**Selbst-Schuld-Marie**“ *nennen* ☺.

---

„Kannst du das nachvollziehen?“, unterbricht David den Lesefluss von Henry.



„Ja, ich denke schon.“

„Das ist wichtig für das Gesamtverständnis, wie das Leben funktioniert!“

„Wie meinst du das denn genau?“ Lieber einmal mehr fragen als einmal zuwenig, denkt sich Henry.

„Der einfache Mensch versucht ständig gegen alles mögliche anzukämpfen, weil er eine bestimmte Vorstellung von den Dingen, wie sie sein müssten, in sich konstruiert hat. Er kommt vor lauter Selbstverliebtheit in seine Meinung über die Welt, gar nicht auf den Gedanken, sie zu hinterfragen. Dadurch springt automatisch sein Kampfprogramm auf MA-an, wenn etwas nicht so läuft, wie er es sich vorstellt, obwohl er doch gar nicht weiß, wofür das gut sein könnte. Wer kann schon in die Zukunft blicken?“

„Ich kann mir vorstellen, wie es weitergeht. Nach dem Gesetz des negativen Kreislaufs wird er dann immer wieder eine ähnliche Situation vorgesetzt bekommen, bis er sie annimmt“, ergänzt Henry.

„Richtig, aber wichtig ist, dass er es freiwillig und ehrlich und nicht mit dem Hintergrund des Kaufmannsdenkens annimmt wie z.B.: *wenn ich es akzeptiere, dann verschwindet es*. Denn dann will ich es ja in Wirklichkeit weghaben und versuche nur einen anderen Trick im Kampf anzuwenden.“

„Ja, stimmt.“ Henry überlegt einen Moment und resümiert: „Das ist ein geniales Sicherheitsprogramm. Dann kann ich hierbei gar nicht manipulieren.“

„Richtig! **Liebe oder lande im ewigen Kreislauf** ist die harte aber gleichzeitig auch zarte Devise der Schöpfung!“

„Da fällt mir spontan ein Beispiel ein. Willst du es hören?“ Henry ist sich nicht sicher, ob David noch Beispiele hören möchte, oder ob das alles für ihn schon zu einer Art *Gesetz* geworden ist, von dem man keine Beweise mehr benötigt, so überzeugt wie er ihm erscheint. Schließlich ist es auch unspektakulär zu sagen: ‚ja das *Gesetz der Schwerkraft*, jetzt wo du es erwähnst, das stimmt, ich habe letzte Woche auch etwas losgelassen und tatsächlich, es ist nach unten gefallen... ‘

„Aber klar, schieß los!“, fordert David Henry auf.

„Gut. Als ich mein Penthausapartment in London hatte, bekam ich eine Nachbarin, die immer ihren Müll vor die Tür in den Flur stellte und manchmal mehrere Tage lang liegen lies, bis er fast das ganze Treppenhaus mit einem ganz leichten Müllgeruch überzog. Unsere Türen lagen knapp 2 1/2 Meter auseinander. Ich selbst bin etwas empfindlich gegen Gestank. Man könnte es als eines meiner Feindbilder betrachten. Ich war also der Hauptleidtragende von diesem Geruch. Am Anfang sagte ich noch nichts und machte gute Mine zum, für mich, bösen Spiel. Ich grüßte höflich und hoffte insgeheim, dass sie den Müll irgendwann gleich entsorgen würde. Ich saß also exakt auf WP-. Eines Tages, als ich abends von der Arbeit kam, roch ich schon diesen leichten Windelgeruch am Anfang des Treppenhauses. Wer nicht wusste was es ist, hätte es wahrscheinlich nicht unbedingt bemerkt, weil keiner weiter in der obersten Etage wohnte. Mit jeder Etage wurde der Geruch für mich intensiver und als ich vor meiner Tür stand, zählte ich zwei Mülltüten, ausgestattet mit den Exkrementen ihrer Tochter.

Ich merkte wie mein Puls nach oben ging und ich kurz davor war zu klingen und auf MA- in den Kampfmodus zu wechseln. Aber ich beherrschte mich und verschwand schnell hinter meiner Wohnungstür. Meine Freundin, die mit einem etwas robusteren Riechorgan ausgestattet war, begrüßte mich mit dem Kommentar, dass meine Nachbarn sich den Müll wohl an der Haustür abholen lassen. Was meine innere Anspannung nur noch nährte. Irgendwas musste geschehen. Schlau, wie ich mich glaubte, wusste ich dass man die Menschen am besten mit Geschenken manipulieren kann. Also bin ich zu meinem Weinschrank, habe einen mittelguten Wein ausgesucht, für einen guten Wein war ich einfach zu wütend und klingelte bei den Nachbarn. Sie öffneten und begrüßte mich freundlich. Wir wechselten ein paar nette Nachbarschaftsworte, bis ich ihr den Wein überreichte mit der Bitte, den Müll nicht mehr vor der Haustür stehen zu lassen. Sie schaute etwas irritiert, entschuldigte sich dann und schickte ihren Mann gleich los, um den Müll hinunterzubringen. Zufrieden kehrte ich in meine Wohnung zurück, dachte bei mir: *mit Charme und Geschick gelöst, sehr gut Henry.*“

„Dein Wein war nur ein Mittel im Kampf, damit deine Vorstellung, von einem müllfreien Hausflur in der nächsten Zeit dominiert. Dir ging es nicht darum den anderen einen Gefallen zu tun. Und nachdem deine Nachbarn den Müll beseitigt haben, also deinem Willen gehorchten und du damit wieder auf das MA+ Feld gezogen bist, hast du dich wieder entspannt und ruhig gefühlt“, unterbricht David.

„Absolut richtig. Mit der Schablone verstehe ich jetzt die ganze Situation noch viel besser, aber die Geschichte geht noch weiter.“

„Na dann lass dich nicht aufhalten und erzähl.“

„Der saubere Hausflur hielt ein oder zwei Wochen an, bis wieder die ersten Mülltüten vor ihrer Haustür standen. Am Anfang war ihre Aufenthaltszeit zwar nicht so lang, das heißt seltener über Nacht, doch mit der Zeit war wieder der alte Zustand eingekehrt und ich hab`s mir wieder auf dem WP- Feld bequem gemacht. Meine Freundin und ich wir wetteten schon wieviel Tage der Müll wohl vor unserer Haustür steht und ob unsere Nachbarn vielleicht hofften, dass er mit der Zeit und der Evolution selbständig den Weg zur Mülltonne finden würde.“

„Das Spotten und der Humor war für euch ein Mittel, um indirekt Dampf und inneren Unmut loszuwerden. Es ist wie wenn man kurz mal das Überdruckventil öffnet. Ein kurzer Moment auf dem MA- Feld“, kommentiert David.

„Ja, so hat es sich angefühlt. Also, ich hätte mich auch bei der Hausverwaltung beschweren können, aber ich bin kein Denunziant, so versuchte ich mich irgendwie mit der Situation zu arrangieren. Im Extremfall ab der vierten Etage Luft anhalten. Zum Glück war unsere Tür nahezu luftdicht.

Eines Tages luden wir Gäste ein und alle sprachen uns auf unsere Müll-Nachbarn an, die vielleicht ihren Fisch- und Fleischeinkauf seit einigen Tagen vor der Haustür vergessen hatten. Einer meinte sogar, wenn er das gewusst hätte, dann hätte er uns eine Duftkerze, einen Lavendelsack und ein paar Dosen Raumspray mitgebracht, anstatt den Champagner. Ich lächelte zwar, während alle anderen am Tisch lachten, aber innerlich kochte ich vor Ärger über den Müll. Irgendwann, nach dem fünften oder sechsten Witz darüber, stand ich auf, klingelte bei den Nachbarn und war wahrscheinlich so unhöflich gewesen, dass am nächsten Tag die Flasche Rotwein wieder vor unserer Tür stand, in Begleitung einer weitere Mülltüte.“

„Und täglich grüßt das Murmeltier!“, wirft David ein.

„Genau. Ich stand wieder am Anfang, nur hat sich unser Nachbarschaftsverhältnis merklich verschlechtert. Doch dann kam mir eine Art Eingebung. Ich gehe doch sowieso an den Mülltonnen vorbei. Warum nehme ich denn den Müll nicht einfach mit? Bevor ich mich jedes Mal ärgere. Also nahm ich ein Taschentuch, Daumen und Zeigefinger und trug mit möglichst gestrecktem Arm den Müll hinunter.“

„Auch hier befindest du dich noch im Kampffeld. Du arbeitest, wie gehabt, für deine Vorstellung von *„wie es richtig zu sein hat!“* Ein ständiger negativer Kreislauf hat sich entwickelt“, fügt David noch ein.

„Korrekt. Das weiß ich jetzt auch. Also, die ersten Male grummelte ich noch innerlich auf dem Weg hinunter zur Mülltonne, bis ich immer mehr Verständnis für unsere Nachbarn aufbringen konnte. Ich sagte mir, dass mit einem Kleinkind andere Prioritäten gesetzt werden müssen, als den Müll rechtzeitig runterzubringen und oft war tagelang nur die Frau alleine zu Hause, weil ihr Mann außerhalb Londons gearbeitet hat. Schließlich hatte das Haus keinen Aufzug und der Weg war schon weit, bis zu den Mülltonnen. Und schließlich können sie für mein sensibles Riechorgan nichts. Kurzum, irgendwann war ich an dem Punkt, wo es mir gleichgültig war, ob ich die nächsten zehn Jahre noch einen Teil ihres Mülls entsorge oder nicht. Ich machte es einfach ohne inneres Gemecker, oder irgendwelche Vorwürfe. Ich war nicht mehr auf unsere Nachbarn sauer wegen des Mülls, sondern hatte irgendwie Verständnis für ihre Situation. Schließlich haben sie ihre Gründe warum sie so und so handeln.

Eines Tages, beim Weg auf die Arbeit, fiel mir auf, dass ich seit einigen Tagen schon keinen Müllsack mehr nach unten trug. Es war weg. Meine Nachbarn waren noch da, aber sie stellten ihren Müll nicht mehr vor die Tür. Irgendwo war ich angenehm überrascht, aber auch gleichgültig. Ich erfuhr von meiner Freundin, dass eine andere Nachbarin in dem Haus mitbekommen hatte, wie ich den fremden Müll entsorgen muss und hat dies scheinbar dem

Hausverwalter erzählt, der daraufhin einen Brief an unsere Nachbarn geschrieben haben muss. Genau weiß ich es nicht, es interessiert mich auch nicht. Für mich war es wie ein Wunder.“

„Das aber erst passieren konnte, nachdem du die Gesamtsituation angenommen hast und damit einverstanden warst, also auf WP+ gewechselt bist.“

„Ja, wahrscheinlich.“

„Dann sei mal froh, dass du nicht gleich zum Hausverwalter gegangen bist, denn sonst hättest du den Kampf zu schnell gewonnen, *ohne Lieben zu lernen und Verständnis in dir wachsen zu lassen*. Das Schicksal hätte sich für dich dann möglicherweise eine noch dickere Nuss einfallen lassen müssen, um dir die zu lernende Lektion beizubringen.“

„Tja vielleicht. Das kann ich nicht wissen. Auf alle Fälle kann ich diesen Kreislauf und das Herauskommen aus dem Kreislauf durch Akzeptanz und Verstehen (WP+) sehr gut nachvollziehen.“

„Schön. Dann machen wir mal weiter.“

Bevor Henry weiterliest, denkt er noch einen kurzen Augenblick an seine Nachbarn, die eigentlich nur ein Werkzeug des Schicksals waren, um seine Liebesfähigkeit auszubauen und damit seine Lebensqualität zu steigern. Eigentlich hätte er für diese Nachbarn dankbar sein können, obwohl er sie während dieser heißen Phase mehrmals verflucht hatte.

Ein bisschen Schamgefühl kommt jetzt in ihm deshalb hoch, aber der Henry von damals, war irgendwie auch schuldfrei, er hätte es nicht besser wissen können, zumal jeder für seine Situation vollstes Verständnis hatte.

Wie heißt es noch so schön: Das Leben wird vorwärts gelebt und oft erst rückwärts verstanden. Sehr interessant das Leben.

### 3. Die zwei Facetten der Liebe:

#### a. Die männliche Liebe (MA+ Feld) (das Be-Mutternprogramm):

Die männliche Liebe zeigt sich im Geben und in der Fürsorgen um sein Weibchen, bzw. um die zu beschützende Person. Hier kümmert sich das Männchen um sein Weibchen und versucht ihr alles so angenehm wie möglich zu bereiten. Er bringt, macht, tut und müht sich ab, um die weibliche Liebe und Anerkennung zu bekommen.

Die männliche Liebe passiert aus dem Ego heraus, d.h. es steckt immer eine gewisse Egoidentifikation („mein“) dahinter.

Als Beispiel könnte man unter anderem das Be-**Mutternprogramm** nehmen.

Die Mutter (Vater, Großmutter) weitet ihr Ego auf **ihr** Kind aus und bemüht sich alles menschenmögliche für ihr Kind zu machen, ohne Rücksicht auf ihre eigene Person. Sie wird von ihrem mütterlichen **Wunsch getrieben, dass es ihrem Kind gut geht - jetzt und in aller Zukunft!** Und von diesem „Gut-Gehen“ gibt ihr Programm eine genaue Vorstellung, wie dies konkret auszusehen hat, auch wenn es sich nicht mit der Vorstellung ihres Kindes deckt, was dann unweigerlich zu Konflikten im MA- Feld führt.

Dieser einseitige Wunsch, *dem Kind soll es nur „gut gehen“*, ist in der Regel stärker als alles andere in ihr, wie z.B. die eigenen persönlichen Wünsche und meist auch das eigene Wohlergehen.

Das Be-Mutternprogramm eines Menschen bezüglich seinem Umfeld scheint auf den ersten Blick ein sehr selbstloses Programm zu sein, ist es bis zu einem gewissen Punkt auch, allerdings kann man schnell feststellen, dass ein Geliebt-werden-wollen und ein Anerkennung-bekommen-wollen dahinter steht.

Es ist der symbolische Ausdruck des männlichen Leitwolfs in einem Rudel, der sich um seine Weibchen kümmert.

Die männliche Liebe ist die gebende Liebe und trägt den Wunsch in sich, dass es dem Weibchen gut geht und erhofft sich dadurch die weibliche Liebe und Anerkennung als Gegenleistung für sein Tun und Machen!

#### b. Die weibliche Liebe (WA+ Feld):

Sie liebt das augenblickliche Männchen so, wie es ist, ohne einen Wunsch oder ein egoistisches Verlangen damit ausdrücken zu wollen. Sie gibt sich ihm hin und akzeptiert es, wie es ist.

Sie ist die dankende und Anerkennung zeigende Liebe, ohne Kaufmannsdenken im Hintergrund, um das Männchen zu beflügeln, weiterhin zu geben und seine männliche Rolle zu erfüllen.

## 4. Krankheit und Heilung:

### Jede Krankheit hat grundsätzlich zwei Ursachen:

entweder

*Der Mensch will etwas, was jetzt nicht hier ist,*

oder

*der Mensch will etwas nicht, was jetzt hier ist!*

In beiden Fällen ist ein Mensch mit dem „*Hier und Jetzt*“, also dem, was das Jetzt bestimmt (dem Männchen auf MA+), nicht wirklich einverstanden und sitzt damit automatisch auf dem WP- oder auch schon auf dem MA- Feld.

Wenn bereits körperliche Symptome zu erkennen sind, dann sind in der Regel schon negative Kreisläufe entstanden, die, je länger sie dauern, desto schwieriger wieder aufzulösen sind.

### a. Krankheitspotential

sammelt man im jeweiligen negativen Bereich (MA- und WP-). Je länger und je öfter man sich darin aufhält (negative Kreisläufe), desto wahrscheinlicher sind längerfristige Disharmonien in dem, was man sich als „Gesundheit“ vorstellt!

Zuerst bekommt der Mensch eine disharmonische Umwelt vorgesetzt und wenn er immer noch nichts merkt, dann muss er es am eigenen Leib erspüren, so lange, bis der Schmerz so groß wird, dass er sich bewegt und anfängt zu lieben (WP+).

*Die Ursache von vielen Krankheiten ist das Nichteinverständensein mit einem Punkt, der im Jetzt immer wieder auftritt (und sei es nur in Gedanken)!*

### b. Schmerzen:

Psychische Schmerzen entstehen im WP- Feld (Angst, Sorgen).

Hier wird unterdrückt und der Schmerz wandert nach innen. Es baut sich eine innere Spannung auf.

Sie wächst, je länger der Zustand anhält.

Physische Schmerzen (sie treten im WP+ oder im MA Feld auf) sind in der Regel das Entspannen der vorausgegangenen starken Anspannungen im WP- Feld oder dem MA- Feld.

*Man könnte auch sagen, ein Großteil der physischen äußeren Schmerzen stellen (in der Regel) die Heilungsphase, der durch die psychischen Disharmonien verursachten inneren Schmerzen dar.*

**Das größte Problem bei Schmerzen sind nicht die Schmerzen an sich, sondern die Ängste und Sorgen, die aus der eigenen erdachten Zukunft in dem Moment des Schmerzes entstehen, wie z.B. „wenn das noch schlimmer wird!“, „wie soll ich das denn die nächsten Tage/Wochen /Monate/ mein Leben lang aushalten!“, „Wenn ich die Ursache nicht schnell beseitige, gehe ich noch an den Schmerzen zugrunde!“, „Wie soll das nur weitergehen!“**

## Im Hier und Jetzt gibt es keine Angst und keine Sorgen!

### Ängste und Sorgen existieren nur in Relation zu einer selbst ausgedachten Zukunft!

Schmerzen können daher ein guter Lehrer sein, um sich dem „**Hier und Jetzt**“, dem „**Heiligen Augenblick**“, bewusst zu bleiben und nur in ihm zu leben, ohne zusätzlichen Ballast aus den Sorgen und Ängsten an die Zukunft, denn die Schmerzen langen erst mal vollkommen aus.

#### c. Signalglocke: Stress (Sympathikotonie)

Das Gefühl der Disharmonie bzw. des Unwohlseins im Stresszustand (WP- innen und MA- außen) ist die Signalglocke, die den Menschen aufwecken will, wenn er die „negativen“ Felder (WP- und MA-) betritt.

Hier befindet sich die Wurzel aller Unbequemlichkeit!



Schafft es der Mensch durch die Glocke wacher zu werden, dann ist das Gefühl des „Stresses“ ein Zeichen, eine Alarmsirene, die ihn daran erinnern will, dass es „**Zeit zum Lieben**“ ist oder „**Zeit, besser einmal einverstanden zu sein**“!

Man könnte „Stressgefühle“ auch symbolisch als Essensklingel darstellen, die zum Essen (*lat. esse = sein*) aufruft.

„Es gilt dann, das zu essen, was vom Schicksal gerade angerichtet wird!“

Da essen immer mit „sein“ zu tun hat, könnte man sagen, ruft die Glocke dazu auf: „einfach nur mal im Jetzt zu SEIN!“ 😊

Sympathikotonie (= Stresszustand) findet in der Regel auf den WP- und MA- Feldern statt.

Vagotonie (= Entspannungs- und Ruhezustand) und Normotonie (= Normalzustand) dagegen findet in der Regel auf den WP+ und MA+ Felder statt (bzw. auf dem MP Feld).

#### d. Analysieren von Krankheiten, um zu verstehen:

Das Analysieren von Krankheiten oder Situationen ist ein Mittel, um leichter zu verstehen, warum man erkrankt ist, oder wie man in diese Lage gekommen ist.

Der Mensch versucht sein Problem durch einen Schritt vom WP- Feld (er ist ja nicht einverstanden, weil er es nicht versteht) in das MA- Feld in den Griff zu bekommen, indem er sich mit der Krankheit / Situation auseinandersetzt, sie untersucht, analysiert und sogar seziert, ohne die Absicht zu haben, die Krankheit / Situation vom MA+ Feld zu verdrängen, sondern sie zu verstehen, um dadurch leichter auf das WP+ Feld wechseln zu können.

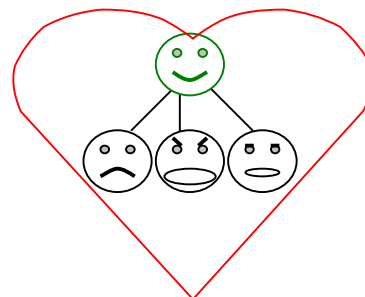
Analysieren kann helfen die Situation zu verstehen, aber **die Analyse ist nicht der Herr des Verstehens, sondern nur ein Diener des Verstehens!**

**Verstehen bedeutet lieben und annehmen!**

Verst-EHE-en geht immer eine Ehe zwischen Männlich (MA+) und Weiblich (WP+) ein und erschafft Freude (Synergie)!

## e. Gesundheit/ Heilung:

*Je mehr der Mensch liebt, d.h. je mehr Männchen er mit seiner Weiblichkeit ( WP+) aufnehmen kann, desto vollständiger und heiler wird er.*



Das Wort „**Ge-sund**“ besteht aus zwei Silben: einmal „**Ge-**“, was einen „*verbindenden und unter eine größere Einheit bringenden Charakter*“ ausdrückt (hebräisch ק = Synthese, Geist) und der Silbe „**sund**“, was mit „*Sonde, absondern, abtrennen, trennen, abgetrennt sein*“ zusammenhängt.

Gleichzeitig hat das Wort „gesund“ etymologische Wurzeln im gotischen Wort „sunja“, was soviel wie „Wahrheit“ bedeutet.

→ „**Ge-sund**“ könnte man wörtlich mit „*im Geist alles abgetrennte vereinen/lieben*“, oder „*alles abgetrennte unter eine größere Einheit bringen*“ bzw. „*alle abgetrennten Wahrheiten* (einseitigen Standpunkte → These und Antithese) *in einen größeren Zusammenhang bringen* (Synthese)“, übersetzen.

*Dies ist gleichzeitig der Zustand der Heiligkeit und drückt den Weg des Menschen in der Welt aus!*

All dies ist nur über das WP+ Feld möglich. Der Weg in die vollkommene und wirkliche Gesundheit, in die Mitte, führt über den Weg des Einverstandensein, des Liebens, des Annehmens und der Hingabe an das Männliche, „*das, was gerade bestimmt, was ist* (MA+)“!

Symbolisch:

„*Vater dein Wille geschehe! Ich geben mein Leben in deine Hand!*“ ☺

## f. Lachen:

Ein verstehendes Lachen über seine eigenen programmierten Verhaltensmuster ist die beste Medizin und schenkt dem Menschen die Energie, die ihn sofort nach WP+ (bzw. auf MP, die ruhende Mitte) befördert!

Je mehr man seine eigenen Muster durchschaut hat, desto mehr Verstehen und Selbsterkenntnis bekommt der Mensch und desto herzlicher kann man über seine eigenen Ego-Spielchen lachen.

Das „Über-Sich-Selbst-Lachen“ ist der schönste Humor!

Je weniger ich mein „*Ego, sprich mein Wollen und Begehren*“ und meine Vorstellung von „*was das Richtige ist*“ ernst nehme, desto frei werde ich und kann mich am schönsten über mich selbst amüsieren.

## g. Ist eine schwere Krankheit ein Nachteil oder ein Vorteil?

Dem Menschen wird sehr deutlich gezeigt, was er anzunehmen, zu lieben hat, nämlich seine Krankheit. Er kennt seine Aufgabe, seine Prüfung.

Ein normaler Mensch tappt diesbezüglich normalerweise im Dunkeln.

Außerdem verhindert die Krankheit oft, dass sich der Mensch groß in die Welt verstricken kann (Karriere, Liebesbeziehungen, Reisen, Autos, etc.). Sie hilft ihm ganz viel, ganz leicht loszulassen. Die lebensbedrohliche Krankheit für Materialisten ist wie ein Entzug für schwer Drogenabhängige. Hart, aber oftmals der letzte Weg „clean“ (Geist) zu werden.

Der Mensch wird jetzt gezwungen sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, GOTT! Da er weiß, die Welt, bzw. sein Körper, kann ihm nicht wirkliche Gesundheit bieten, wird er auf der Suche nach Heilung den größten aller Heiler, GOTT, suchen müssen!

Der schwer kranke Mensch kann sich viel leichter auf die Suche zurück zu GOTT machen, als ein körperlich gesunder Mensch, mit Familie, Karriere, Hauskredit und politischer Einstellung. ☺

Der geglaubte Ballast ist weit weniger beim schwer Kranken, als beim Gesunden.

Der Kranke hat nicht mehr viel zu verlieren und kann viel leichter loslassen, als ein mitten im Leben stehender Mensch!

### **→ Das ist der große Vorteil einer schweren Krankheit.**

Es kann ein Fahrstuhl ins Himmelreich sein, wenn auch auf den ersten Blick ein eher unbequemer, aber wer weiß das schon, wie es weitergeht, wenn sich der Mensch wirklich hingibt! ☺

Der Mensch würde sich mit dem Annehmen allerdings leichter tun, wenn er wüsste, wie die Schöpfung aufgebaut ist und warum das Lieben so wichtig ist.

Oft führt eine Krankheit den Menschen hinein in ein höheres Verständnis der Schöpfung, wenn er sich führen lässt.

Der Mensch hat hier die Wahl zwischen **zwei extremen Wegen**:

1. ***Den Weg des Widerstandes und des Kampfes (WP- und MA-)***: hier kämpft er mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mittel gegen sein Schicksal an, um wieder ein so normales Leben wie möglich zu führen. Er hadert oder verneint sogar GOTT bzw. eine gerechte Schöpfung und füttert dadurch sein Ego mit sehr viel Energie und Kraft an. Diese fehlt ihm in der Liebe und Annahme der Krankheit! Der Mensch positioniert sein Ego-Wollen ins Zentrum.  
*Ob das gut oder schlecht ist, hängt ganz davon ab, was ich erfahren möchte.*

2. ***Den Weg der Liebe und der Annahme (WP+ und MA+)***: hier nimmt der Mensch sein Schicksal an und versucht nicht wirklich sich von den Symptomen der Krankheit zu heilen, indem er gegen sie kämpft. Es ist der unlogische und anormale Weg, der GOTT ins Zentrum stellt und sagt  
*„Vater hier bin ich, ich kann nicht anders, dein Wille geschehe!“*

Auf diesem Weg muss er sich auch mit *den „lieben“, aber normal programmierten Mitmenschen* auseinandersetzen, die es alle *„ja nur gut meinen“* und einen *„zum Kampf gegen die Krankheit“* animieren, denn *„da lässt sich doch heutzutage medizinisch bestimmt allerhand machen“*.



→ Was passiert ist im zweiten Fall ein sofortiges Wunder, wenn der Mensch nur wirklich und ehrlich auf WP+ ist und nicht scheinheilig mit Kaufmannsdenken auf WP- sitzt und hofft „durch Gottvertrauen wird meine Krankheit schon verschwinden“. Im ersteren Fall ist dagegen permanentes Leid und ständiger Kampf vorprogrammiert.

**Wohlgemerkt:** Der zweite Weg kann nur von dem Menschen gegangen werden, der auch wirklich vertraut und einverstanden mit der Krankheit bzw. den Symptomen ist. Wer sein eigenes Kaufmannsdenken (= WP-: „ich nehme die Krankheit an, damit sie verschwindet“) nicht selbst durchschaut, der wird der Ent-täuschte sein auf diesem Weg (am Ende von sich selber natürlich, denn die Schöpfung funktioniert perfekt).

Ihm ist besser angeraten, sich dort abzuholen, wo er steht und sich nicht größer zu machen als er ist („ich halte das durch!“ WP-).

Er sollte sich sagen: „Lieber kämpfe ich bewusst und ehrlich auf MA- gegen die Krankheit und weiß, dass ich noch nicht das nötige Vertrauen in GOTT und in die Schöpfung habe, bevor ich mir selbst etwas vormache und mich selbst belüge (WP-).

Denn: „**Ich kann mich selbst belügen, ich kann aber GOTT nicht belügen!**“

Und das ist auch GUT so.“ ☺

#### h. Wunder (= ein nicht berechenbares Ereignis außerhalb der Logik des Menschen):

##### ***Die Wunder macht der Mensch selbst, durch Liebe!***

In dem Moment, wo der Mensch bei einem „Feindbild“, gegen das er schon die ganze Zeit angekämpft hat und jetzt loslässt z.B. es GOTT überlässt und bereit ist das Ergebnis anzunehmen, d.h. auf WP+ wechselt, geschieht das Wunder von alleine.

Durch die Synergie wandelt sich die Situation harmonisch.

GOTT hat es bei dieser perfekten Schöpfung in der Regel (Ausnahmen gibt es wahrscheinlich) gar nicht nötig, irgendein Wunder geschehen zu lassen (außer die ganz normalen Wunder in jedem Augenblick ☺).

In dem Moment, wo der Mensch auf WP+ wechselt, sprich mit dem Männchen auf MA+ einverstanden ist, **muss** sich die Situation zum besten wenden!

→ VORSICHT: Kaufmannsdenken auf WP-: „wenn ich nur einverstanden bin, weil ich das Männchen loswerden will, dann bin ich nicht wirklich einverstanden (WP-)!“

#### i. Vorgehen der klassischen Schulmedizin:

Der Kampf gegen die Krankheit wird im MA- Feld einfach unterstützt mit Medikamenten, Operationen, Vitaminen etc., um den unerwünschten Rivalen (die Krankheit) wieder aus dem MA Feld zu vertreiben und den Zustand des oberflächlichen „Gesundseins“ wieder als rechtmäßigen Herrscher im MA+ Feld einzusetzen.

Da alles jedoch ein abgeschlossenes System ist, wird sich die noch nicht angenommene (verwaiste) Krankheit auf das WP- Feld zurückziehen und so tun, als ob sie verschwunden wäre, jedoch irgendwann, bei der nächsten Gelegenheit, wird sich das dahinterliegende Prinzip wieder im MA Feld bemerkbar machen.



Sollte dies der Fall sein, greift die Schulmedizin wieder als Unterstützung im MA-Feld ein und das Spiel geht von vorne los (*negativer Kreislauf*, der immer viel Kraft und Energie kostet!).

Das geht so lange weiter, bis das hinter der Krankheit liegende Muster die Aufmerksamkeit und Anerkennung im WP+ Feld beim Menschen gefunden hat, oder bis es laut Schulmedizin „*leider hoffnungslos*“ ist und „*wir jetzt nichts mehr für sie tun können*“ und „*jetzt nur noch beten hilft!*“

(Anmerk. d. Verf.: Warum nicht gleich so, wenn es doch die letzte Instanz ist ☺)

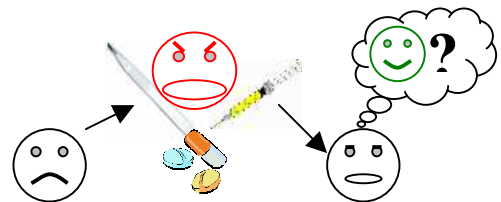
In diesem negativen Kreislauf findet ein langsames Aufzehren und Binden der Kräfte durch den ständigen Kampf und die Angst statt.

Würde man nur einen Bruchteil dieser Energie in die wirkliche Akzeptanz und Annahme im WP+ Feld fließen lassen und mit der Krankheit als dominantes Männchen im MA+ Feld wirklich einverstanden sein (wichtig nicht „durch Kaufmannsdenken, um gesund zu werden“ auf dem WP- Feld landen), dann würde sofort ein Synergieeffekt zwischen Weiblich (Mensch) und Männlich (Krankheit) entstehen, der zwangsläufig Harmonie, Gesundheit und Energie schafft.

Der Vorteil dieses Vorgehens der Schulmedizin (oder sonstiger Behandlungen, die die Krankheit als Feind ansehen, den man bekämpfen und besiegen muss, anstatt zu verstehen) ist allerdings, dass sie den Menschen mit ihren starken Waffen im Kampf oftmals relativ schnell unterstützen kann (mal von den anderen Nebenwirkungen abgesehen, die wieder neue „Baustellen“ aufwerfen können) und bei Erfolg ein „scheinbarer“ gesunder Zustand wiederhergestellt wird, der den Mensch nicht weiterhin auf WP- oder MA- verweilen lässt (mal von der Angst abgesehen, dass die Krankheit zurück kommt, aber dazu geht man ja zur regelmäßigen Vor-Sorge-untersuchung).

Das neue Männchen „*wieder gesund*“ nimmt die Person mit ihrer Weiblichkeit auf WP+ gerne an!

Dadurch kommt der Mensch wieder in die Ruhe und gewinnt Zeit, um neue Liebesenergie zu sammeln, damit er das nächste Mal die Krankheit bzw. das dahinterliegende Muster leichter erkennen kann und vielleicht leichter auf WP+ willkommen heißt. Erst dadurch kann sich der negative Kreislauf auflösen und die Entwicklung des Menschen weiterkommen.



*Ein Kampf ohne Verstehen!*

## **i. Die harmonische Therapie:**

*Wann geht der Mensch zu einem Therapeuten?*

Ein Mensch wendet sich an einen Therapeuten, wenn der innere Druck und die Unzufriedenheit **auf WP-** zu groß geworden ist und ihm auch ein Kampf aus eigener Kraft als aussichtslos erscheint!

Der Mensch hat also ein erhöhtes Bedürfnis nach Anerkennung und Liebe, oder er möchte gerne die männliche dominante Position einnehmen, wird aber permanent daran gehindert und kann nichts dagegen machen (Chef, Partner, finanzielle Umstände etc.).

Der gute Therapeut stellt den Patienten am Anfang auf MA+ und nimmt die Position von WP+ (die reifere liebende annehmende Position) ein. Er lässt den Patienten zu Wort kommen und gibt ihm die Gelegenheit gehört zu werden!

Sobald sich eine Synergie aufgebaut hat, findet ein Wechselspiel von gebend (MA+) und nehmend (WP+) statt.

Zu Beginn ist der Therapeut aufnehmend (weiblich WP) und der Patient gebend (männlich MA+). Im weiteren Gespräch wird dann der Therapeut immer mehr Zugang finden und auch das MA+ Feld gegenüber dem Patienten besetzen, der dann auf das WP+ Feld wandert und somit neue Impulse vom Therapeuten aufnehmen und akzeptieren kann.

Diese Konstellation ermöglicht es dem Patienten und dem Therapeuten neue Energie aus der harmonischen Synergie aufzunehmen und dadurch zu wachsen bzw. sich selbst noch besser kennen zu lernen.

Das Spiel verliert sofort an Energie und Harmonie, wenn der Therapeut zu schnell den autoritären Part auf MA+ Platz einnehmen will, weil dann die Gefahr besteht, dass der Patient sich verteidigt (MA-) oder ‚manchmal für den Therapeuten unbemerkt, innerlich blockiert (WP-) und somit den Therapeuten und seine Ratschläge nicht wirklich akzeptieren kann, weil er innerlich auf Abwehrstellung steht.

Das Gespräch wird für beide eher weniger fruchtbar werden. Der Patient verlässt die Praxis noch frustrierter als vorher. Der Therapeut dagegen behält seinen „Energielevel“, weil er ja das männlich bestimmende Feld (MA+)

Genauso fließt keine Synergie, wenn der Therapeut auf WP- sitzt und sich z.B. denkt: „*Schon wieder so ein Idiot, ... aber irgendwie muss man halt sein Geld verdienen!*“

Das symbolische „Sitzen auf WP-“ zieht ganz gewaltig Energie und der Therapeut wird sich nach diesem Gespräch ziemlich „ausgelaugt“ fühlen, je länger und intensiver er sich auf WP- befindet.

*Ein solcher Therapeut sollte vielleicht einen anderen Beruf suchen, denn es wird nicht lange dauern und er muss selbst zu einem Therapeuten gehen! ☺*

### **Ein guter Therapeut muss viel Liebe und Verständnis in sich tragen.**

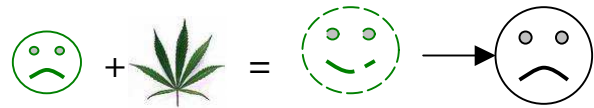
Das ist viel wichtiger als intellektuelles, auswendig gelerntes, theoretisches, medizinisches Fachwissen, das seine Unwissenheit hinter der lateinischen Sprache versteckt.

Aber zum Glück wissen das die Medizinstudenten und alle anderen staatlich ausgebildeten Therapeuten an den Universitäten und Schulen und legen genau darauf, auf Liebe und Verständnis, ihren Schwerpunkt in der Ausbildung. ☺

***Nebenbei bemerkt*** ist der blinde Fleck einer jeden Therapie, dass sie gegen das Feindbild „**WP- Feld**“ kämpft und somit der Mensch nie wirklich Erlösung durch irgendeine Therapie oder Technik bekommt! Das Feindbild „WP- Feld“ an sich, bleibt immer bestehen. Der Mensch mag vielleicht die Umstände, die ihn nach WP- befördern, annehmen, er ignoriert aber das *WP- Feld an sich* und postuliert es als Feindbild, gegen das man etwas unternehmen muss, da man nicht die Liebe aufbringen kann, zu akzeptieren, wenn man selbst oder ein anderer sich darauf befindet. Leid, Frust, Neid, Eifersucht, Angst, Sorgen etc. gehören genauso zur Schöpfung wie das Gegenteil.

## k. Drogen, Alkohol und andere Abhängigkeiten:

**Drogen** können ein Ventil für angestaute Energie sein, die sich angesammelt hat, wenn der Mensch sinnbildlich zu lange auf WP- verweilt, oder durch negative Kreisläufe immer wieder in seiner Entwicklung stagniert.!



Im WP- Feld befinden sich sämtliche Drogen-, Tabletten oder sonstige Abhängige von Beruhigungsmitteln und Rauschverursachern. Die innere Spannung und der Zwang „einverstanden sein zu müssen“, kann durch diese Rauschmittel teilweise kompensiert werden, indem sich der Abhängige im Rausch erst mal entspannt und daraufhin **künstlich** in das WP+ Feld gelangt.

Nach dem Rausch, in der Ernüchterungsphase, wacht der Abhängige wieder im WP- Feld auf und hat jetzt zu allem Frust auch noch die Probleme der Drogen und deren Umstände am Hals (Abhängigkeit, Beschaffung, Verheimlichung, Nebenwirkungen etc.).

Außerdem kann in ihm unterbewusst zusätzlich der Frust aufsteigen, der durch das Gefühl entsteht, wie schön der Zustand des Einverständenseins (WP+) und die Kraft der Synergie (von WP+ und MA+) sind, welche man aus eigener Kraft im nüchternen Zustand noch nicht erreichen kann, weil meist noch zu viel Ego im Spiel ist!!!

In der Regel hat der Abhängige nicht mehr die Kraft oder die Motivation, im MA- Feld zu kämpfen. Er sieht oft keine Möglichkeit, den Kampf zu gewinnen bzw. hat es schon so oft versucht (siehe Kreisläufe) und musste immer wieder auf das WP- Feld zurückwandern, weshalb er mit dem Leitsatz lebt: „*Es hat doch alles sowieso keinen Sinn!*“

(Anmerk. d. Verf.: → Falsch gedacht! Alles hat einen Großen Sinn! ☺)

→ **Empfehlung:** Herauszufinden, was die Ursachen sind, sprich welche Männchen können nicht angenommen werden, und dann mit allen zur Verfügung stehenden Mittel im MA- Feld zu kämpfen, um bei Verlust mit entspannterem Gewissen („ich habe alles versucht, es soll nicht sein“) leichter in das WP+ Feld wandern zu können und sich seinem Schicksal hinzugeben, oder nach einem gewonnenen Kampf sich im MA+ Feld zu erholen und neue Energie aufzutanken!

**Alkohol** kann, im Vergleich zu Drogen wie Marihuana, das angestaute, negative Spannungspotential unter dem der Mensch auf WP- leidet, leicht über das aggressive Kampffeld (MA-) entladen.



Der Mensch wird unter Alkohol hemmungsloser und dadurch mutiger, seinem angestauten Frust Luft zu machen, in dem er ausfällig, aggressiv oder streitsüchtig wird.

In einem solchen Fall zeigt sich nur, dass der Mensch unter nüchternen Umständen oft auf dem WP- Feld landet und sich, aus Angst, einen zusätzlichen Nachteil zu erlangen, nicht traut, nach MA- in den Kampf und die Konfrontation mit seinem „Problem-Männchen auf MA+“ zu wechseln.

Erst unter Alkoholeinfluss zeigt sich das Sprichwort „*in vino veritas*“ (= *Im Wein liegt die Wahrheit*), denn hier wird der Mensch ehrlicher und sagt, was ihm nicht passt bzw. offenbart sein Nichteinverständensein, welches äußerlich immer als ein Einverständensein angesehen wurde.

Es findet ein Positionswechsel von WP- (verstecktes und heimliches Nichteinverständnis) auf das MA- (offenes und ehrliches Nichteinverständnis) statt.

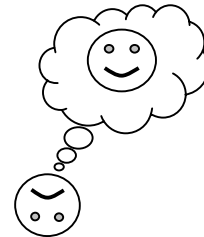
→ Auch hier ist die Frage: Mit „Was“ bin ich im nüchternen Zustand nicht einverstanden? Und „Warum“ bin ich nicht einverstanden?

Und die Kernfrage wäre: „Was muss geschehen, dass ich einverstanden sein kann?“

In manchen Ländern gilt der heimliche Brauch, dass sich der Vater der Braut vor der Hochzeit mit dem Bräutigam betrinkt und somit als letztes Kontrollorgan fungiert, ob dieser Mann auch der Richtige für seine Tochter ist.

## I. Die große Enttäuschung:

*„Aber wir waren doch einverstanden!  
Warum ist es denn nicht besser geworden?“*



Mit diesem Satz wird die Persönlichkeit enttarnt!

Sie war nie oder nur kurze Zeit auf WP+ (wirklich einverstanden mit dem Männchen). Die meiste Zeit war bzw. ist sie auf WP- gewesen. Sie hat das „Einverständnis“ als Trick versucht zu benutzen, um das dominierende Männchen loszuwerden (in der Liebe/Annahme kann Auflösung geschehen! Aber nur durch Synergie von WP+ und MA+ kann es sich wirklich auflösen).

Wäre die Persönlichkeit wirklich einverstanden gewesen, dann hätte es ihr nichts ausgemacht, wenn das Männchen wieder auf die Bühne tritt!

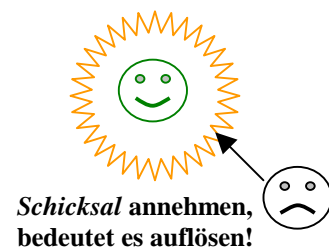
Im Prinzip hat sie sich selbst getäuscht bzw. belogen und wurde jetzt enttäuscht, d.h. ihre Täuschung wurde ihr offenbar, denn das Problem (z.B. Krankheit) hat sich nicht gelöst!

→ *Der Mensch kann in dieser Schöpfung den Schöpfer nicht belügen, aber er kann sich belügen!* ☺

## m. Schicksal / Karma:

Das Schicksal sitzt auf dem **WP- Feld**. Hier sammelt sich alles, was aus dem MA Feld durch Kampf verdrängt wird und nicht durch Liebe im WP+ Feld erlebt und aufgelöst wurde.

Dort auf WP- warten die verdrängten Puzzleteile darauf, wieder in das MA Feld einzutreten. Dies mag durchaus unerwartet und plötzlich für den Menschen geschehen, durch den sogenannten Schicksalsschlag, wenn die Spannung auf WP- groß genug ist und die richtige Gelegenheit gekommen ist.



Diese „Altlasten“ werden dem Menschen, meist unerwartet, wieder vorgesetzt (Karma), damit er erneut die Möglichkeit bekommen kann, sie zu erleben (erlösen durch Liebe = erleben ☺).

Etymologische Bedeutung von „Schick-sal“:

mhd. schicken	=	machen, dass etw. geschieht, bewirken, ausrichten, bewegen, zurechtlegen;
lat. salus	=	Heil, Glück, Wohlbefinden, Rettung;
lat. sal	=	Salz, Meer, Geschmack, Witz, Humor;
lat. salum	=	unruhiger Seegang;

→ Das Schicksal: „*das Heil bewirken*“ / „*zur eigenen Rettung/ Heilwerdung bewegen!*“

→ Alles will erlebt werden, damit der Mensch seine eigene Ganzheit und Heilwerdung erfahren kann!

„Na das ist ja mal eine kreative Art, „*Schicksal*“ zu übersetzen“, vermerkt Henry, legt das Buch neben sich auf das Sofa und richtet sich auf, um einen Schluck Rotwein zu trinken.

„Das ganze über Gesundheit und Krankheit klingt irgendwie für mich logisch nachvollziehbar, aber ist doch sehr allgemein gehalten. Ein paar praktische Beispiele wären nicht schlecht gewesen.“

„Fällt dir keines ein?“, fragt David.

„Hmm, wann war ich das letzte mal krank.“ Henry sinniert kurz, dann erinnert er sich: „Ich hatte mal ein Magengeschwür, oder so etwas ähnliches, nachdem ich von München nach London gewechselt hatte.“

„Was ging denn den Magenproblemen voraus? Was hat dir denn in München nicht gepasst?“, bohrt David weiter.

„Na ja, so hab ich das noch nicht betrachtet, weil meine Schmerzen ja erst in London aufgetreten sind. Ich dachte es wird die Angst vor dem fremden Land oder dem neuen Job sein, oder das Klima in London. Mein Umfeld in England war eigentlich sehr angenehm. Ich hatte keine konkrete Antwort darauf, warum ich Schmerzen plötzlich bekam. Ich ging zum Arzt, der hat operiert und mir Medikamente verschrieben und nach einiger Zeit, hat sich dann alles gebessert. Heute bin ich wieder gesund. Von daher kann ich die negative Grundeinstellung des Autors gegenüber der Schulmedizin nicht unbedingt nachvollziehen bzw. teilen. Er scheint ja kein besonderer Fan davon zu sein. Mir kommt es fast so vor, als wäre sie ein Feindbild des Autors. Der blinde Fleck, den man vor lauter Predigt, über „*Liebe deine Feinde*“, nicht sieht.“

„Ja, vielleicht hast du recht. Ich weiß es nicht. Aber das tut doch jetzt nichts zur Sache. Was hat dich an deinem Job in München gestört?“

„Eigentlich nichts, es war alles in Ordnung, bis auf meinen direkten Vorgesetzten. Es war der Neffe des Präsidenten der Bank, der es nicht nötig hatte, sich anzustrengen, um seinen Job zu behalten. Aus Neid auf meine guten Zahlen am Jahresende hat er mich oft getriezt, wo es nur ging. Er hat mir schwierige Kunden aufgehalst und mir so manche unnötige und unnütze Arbeit eingebrockt. Außerdem hat sich sein Vorgesetzter oft direkt an mich gewendet, anstatt erst zu ihm zu gehen, weil ich, in aller Bescheidenheit, wesentlich kompetenter war als er.“

„Wie hast du dich denn diesbezüglich gefühlt?“

„Ich hab mich geärgert, aber sich groß zu beschweren hatte ja keinen Sinn, schließlich war er der Neffe vom Boss, da hat sich der Personalchef nicht wirklich rangetraut. Um es in den Worten der Schablone zu sagen: ich war auf WP-. Wobei ich mir aber auch schnell die „*Leck mich am Arsch*“-Einstellung, ihm gegenüber, angeeignet habe. Die hat mir gefühlsmäßig gut getan.“

„Das glaube ich. Das ist eine ganz normale Reaktion. In der Bürokratie nennt man das ‚*Arbeiten nach Vorschrift*‘“, bestätigt David.

„Jetzt wo du mich daran erinnerst, kommt mir, dass ich damals auch gelegentlich über Schmerzen im Magenbereich klagte. Aber nur ganz leichte, die schnell wieder vorbei gingen. Ich dachte es ist halt mein stressiger Alltag.“

„Kann sein, kann aber auch nicht sein. Ich möchte dir mal ein paar Beispiele geben, wie man Schmerzen auch auffassen kann. Wenn du viel rennst, dann zeigen sich am nächsten Tag die Schmerzen in Form von Muskelkater. Die Muskeln erholen sich von der Anstrengung und signalisieren dir jetzt keine größeren Bewegungen zu machen, als unbedingt notwendig. Genauso ist es, wenn du eine Wunde oder einen Bruch hast. Nicht der Moment des Schneidens oder des Brechens tut weh, sondern die Phase wo alles wieder verheilt, bereitet dir Schmerzen, weil dein Körper in diesem Bereich nicht unnötig beansprucht werden will. **GOTT ist kein Sadist, der den körperlichen Schmerz erschaffen hat, um den Menschen zu quälen.** Es ist eher mit einer Signallampe am Armaturenbrett eines Autos oder besser eines Flugzeuges zu vergleichen.“

„Aber nicht jedes blinkende Licht im Auto bedeutet Alarm“, wendet Henry ein.

„Das ist richtig. Das habe ich auch nicht gesagt. Die interessanteste Frage ist die: welches Signal gehört zu welchem Ereignis?“

„Ja, das ist eine Wissenschaft für sich und die heißt „Medizin!“

„Ja, schon, aber das Problem der normalen Schulmedizin ist, dass sie nichts vom Motor weiß, der das eigentliche Auto oder Flugzeug antreibt. Sie kennt nur das sichtbare Cockpit, die Armaturen und die Innenausstattung. Und kann nur in diesem Bereich aktiv werden.“

„Was meinst du mit *Motor* in deinem Gleichnis?“, will Henry genauer wissen.

„Das was man unter dem Begriff *Psyche* versteht und vielleicht auch eine Stufe höher mit *Seele* bezeichnet. Das innere des Fahrzeugs wäre dann das körperlich Sichtbare.“

„O.K., dann führ dein Beispiel zu Ende.“

„Gut. Also, in der Schulmedizin wird, wenn ein Licht blinkt und es den Besitzer des Fahrzeugs stört, entweder überklebt oder in schwierigen Fällen einfach herausgeschraubt. Und voilà! Das störende Leuchten, das Symptom, ist weg. Frag doch mal einen Mediziner nach der Ursachen von Krankheiten? Sie stammeln dann irgendwelche allgemeinen und wilden Hypothesen von schlechter Ernährung, zu viel Stress, oder zu wenig Bewegung, oder irgendwelche grauenerregenden Viren und bösen Bakterien. Und wenn ihnen gar nichts mehr einfällt, dann ist es halt erblich bedingt. In Wirklichkeit wissen sie es nicht, weil sie an der falschen Stelle suchen, dem Körper. Sie müssten an die Wurzeln gehen. Die Psyche bzw. noch einen Level höher, die Seele. Nicht umsonst, sagt man, waren in den alten Hochkulturen der Arzt, der Psychologe, der Astrologe und der Priester eine Person. Heute kennt sich der Mediziner nicht mit der Psyche oder der Seele aus, der Psychologe nicht mit dem Körper und der Priester, welcher Religion auch immer, versucht sich bei Krankheit, wenn's geht, ganz rauszuhalten, weil er darf ja nicht therapeutisch tätig werden.

Vereinfacht gesagt: Weißt du was es bedeutet, wenn jemand nur  $\frac{1}{3}$  der Punkte in einem Test zusammenbringt? Sechs Minus – und das bedeutet durchgefallen!

**Jeder Mensch muss sein eigener Priester, Psychologe und Arzt in eigener Person bzw. besser: im eigenen Bewusstsein, werden** und nicht die Verantwortung an irgendwelche Personen in seinem geglaubten Außen abgeben. Das führt längerfristig immer in die Grube.“

„Ich verstehe zwar nicht, was du mit ‚*geglaubten Außen meinst*‘, aber das ist jetzt auch nicht so wichtig. Sag mir lieber, wie sollte ich, als normaler Mensch, das schaffen?“

Henry will mit David jetzt nicht streiten über seine guten Erfahrungen mit der Schulmedizin, daher gibt er sich gelehrig und hört weiter zu, was David vorschlägt.

„Du kannst grundsätzlich zwischen zwei Signalen von Schmerzen deines Körpers unterscheiden: Einmal, die Schmerzen, die ein Defizit an Ruhe anzeigen, also warnen vor Überlastung deines Systems und andererseits diejenigen, die ein konstruktives Stadium der Regeneration anzeigen.

Erstere werden seltener als Schmerzen identifiziert, außer es ist schon sehr nahe an der Grenze des psychischen Kollapses. Sie werden als innere Unruhe und Stress empfunden, also typisch für das WP- Feld. Letztere treten als die klassischen unangenehmen Schmerzen

auf. Sie entstehen in der Entspannungs- und Ruhephase, immer dann, wenn dein Körper Zeit hat sich zu regenerieren und sich vom vorangegangenen Stress erholt. Ruhe und kleinere Unterstützungen sind dann die beste Medizin.“

„Und wie erkenne ich, welches Signal im Moment aktiv ist, wenn ich doch nur „Schmerzen“ spüre?“

„Ganz einfach. Du beobachtest dich, ob du im Stress (WP- oder MA-) bist oder in der Entspanntheit (MA+ oder WP+). Aber pass auf, dass du dich nicht von deinen Schmerzen verführen lässt, denn der Stress, den du dir wegen der Schmerzen, oder möglicher Zukunftsängste selbst einredest, kann zu einer eigenen Baustelle werden und neue Probleme für dich mit sich bringen.

Wenn du gestresst bist und du hast Schmerzen, dann wird es höchste Eisenbahn loszulassen. Bist du bereits entspannt, dann kannst du in der Regel davon ausgehen, dass du in einer Art Heilungsphase bist und dir allenfalls Gedanken darüber machen, aus welchem bereits gelösten Problem deine Schmerzen wohl resultieren.“

„Ist das nicht alles ein bisschen zu einfach formuliert? Ich will dir ja nicht zu nahe treten, aber die Wirklichkeit in meinem Körper scheint mir schon etwas komplexer zu sein, als nur Stress → Krankheit und Ruhe → Heilung.“

„Vielleicht, Henry, hast du recht. Aber das Komplizierte leitet sich immer vom Einfachen ab! Fange an das Einfache zu verstehen und arbeite dich dann immer mehr in die Komplexität hinein. Wenn du darüber mehr wissen willst. Den Anfang hab ich dir gesagt. Wer sucht der findet, wer klopft dem wird aufgetan.“

„Ich glaube dafür fehlt mir die Zeit. Aber wer weiß schon, was noch alles auf meinem Lebensfilm drauf ist.“

„Gut, kommen wir jetzt aber wieder zu deinen Magenschmerzen zurück.“

„Ach ja, die hab ich schon ganz vergessen.“

„Versuch doch mal, deine Krankheitsgeschichte unter die *Schablone* zu legen“, ermuntert David, Henry, der eigentlich schon gar kein großes Interesse mehr an seiner Vergangenheit in München zeigt.

„Muss das jetzt sein?“

„Ja! Du wolltest ein Beispiel, jetzt gib dir eins.“ David wirkt so bestimmend, dass Henry nicht weiter widerspricht.

„In dieser Zeit mit meinem unfähigen Vorgesetzten, stand ich sehr häufig immer wieder mal wegen ihm auf dem WP- Feld. Und meine Versuche in einen Kampf auf MA- auszubrechen schlugen in der Regel fehl. Er war ja mein Vorgesetzter und in einem so großen Unternehmen ging alles seinen Dienstweg. Mit meiner Versetzung nach London endete dann unsere Beziehung und ich bekam meine eigene Abteilung in der Tochterfirma unserer Bank. Wo soll ich das denn dann im Schlüssel einordnen?“

„Du hast eine Revierteilung gemacht. Du bist in ein neues Revier gezogen und dort jetzt das erste Männchen, also wieder im entspannten und ruhigen MA+ Feld angekommen. Ein ganz normales Unterfangen, wenn man einen Konkurrent weder besiegen noch lieben kann.“

„Gut. Dann bin ich mit der neuen Stelle in London wieder in das MA+ Feld eingetreten. Da fühlte ich mich auch gut und willkommen, wenn nicht nach kurzer Zeit diese Schmerzen in der Magengegend gewesen wären.“

„Heilungsschmerzen. Wenn du nicht zum Arzt gegangen wärst, dann wäre die gleiche Heilung passiert. Vielleicht nicht so schnell, aber dafür den Kräften und der Entwicklung deines Körpers angemessen.“

„Vielleicht. Ich weiß es nicht. Aber damals hätte mich keine zehn Pferde vom Arzt weggekriegt. Aber zugegeben, die Parallelen von meiner Geschichte und deiner Theorie kann ich dir nicht absprechen. Das nächste Mal beobachte ich mich einfach etwas genauer.“

„Tu das. **Das „Sich-Beobachten“ ist der Weg zum wirklichen Selbst.**“

Henry grübelt noch einen Moment, während David mit der Hand in die Erdnussdose langt, die in der Mitte des Wohnzimmertisches steht und ein paar Nüsse in seinem Mund verschwinden lässt.



„Was ich dich noch fragen wollte, David, was soll ich mir denn eigentlich immer unter **Liebe** vorstellen?“

„Du kannst dir unter Liebe nichts vorstellen, du kannst „**Liebe**“ nur sein. Wenn du es bist, dann weißt du es. Wenn du es beschreiben willst, dann vielleicht mit den Worten „*sich öffnen für den oder das Gegenüber*“, „*das andere verstehen*“, „*Verständnis haben*“, „*annehmen, wie es ist*“, „*ohne Kaufmannsdenken handeln*“, oder ähnliches. Es ist schon immer eine Kunst gewesen, das auszudrücken, was sich nicht wirklich ausdrücken lässt. Daher auch das Wort „*künstlich*!““, David grinst über seine eigene Wortwahrnehmung.

„Gut o.k. hat mich auch nicht viel weiter gebracht, aber lassen wir es dann einfach so stehen. Eine letzte Frage habe ich noch, bevor ich weiterlese.“

„Aber bitte Mr. Columbo, fragen sie nur“, scherzt David.

Henry stutzt, geht aber nicht weiter auf den Witz ein, sondern formuliert seine Frage:

**„Wieso hängt die Welt, die mich umgibt davon ab, ob ich mit etwas einverstanden bin oder nicht?“** Das verstehe ich noch nicht so ganz!“

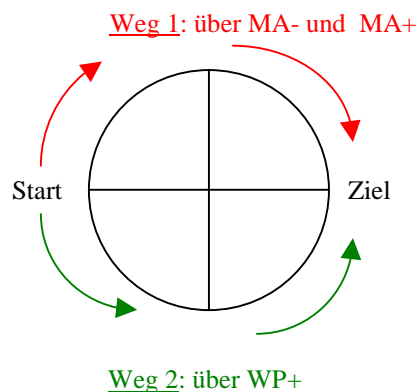
„Das ist wahrlich eine hervorragende Frage. Ich könnte jetzt anfangen sie dir ein bisschen zu beantworten, aber du wirst immer mehr Antworten in dem Buch bekommen. Hab Geduld. Schritt für Schritt. Und vergiss diese Frage nicht, denn sie ist sehr wichtig! Ich würde sogar sagen, diese Frage führt dich direkt in den Kern aller Sachen hinein“, David scheint plötzlich so erfreut über die Frage von Henry zu sein, dass dieser sich schnell selbst noch mal in Gedanken zitiert, um diese scheinbar so intelligente Frage nicht zu vergessen. Danach nimmt er das Buch wieder zur Hand und liest weiter.

## 5. Zwei Wege führen zum Ziel:

Der Mensch hat zwei extreme Wege zur Verfügung, um sein Ziel zu erreichen. Zwischen diesen zwei Wegen gibt es unendlich viele Pfade zum „Ziel“, die eine Mischung aus den beiden Grundrichtungen sind, hier aber vernachlässigt werden, weil sie sich aus den zwei extremen Polen errechnen lassen.

Es ist in erster Linie gleichgültig, ob es sich um ein kleines Zielchen, oder um das „Große Ziel“ der wirklichen Menschwerdung (Erleuchtung), handelt.

Am anschaulichsten ist die Darstellung der zwei extremen Wege, bzw. den daraus resultierenden unendlichen Zwischenwegen, an einer Kugel zu erkennen:



1. **Weg:** Erst muss man mit Kraft und Energie den Weg zur Spitze der Kugel erklimmen, und kann sich dann fallen lassen, wobei man dabei aufpassen muss, dass man nicht, aufgrund der höheren Energie an der Spitze, über das Ziel hinaus schießt! Das bedeutet, dass der Mensch auch oft noch Energie ins Bremsen investieren muss, um optimal im Ziel anzukommen!

*Es ist der Weg über das männlich dominante Feld (MA).* Hier wird gekämpft und muss sich behauptet werden. Das „ich“ kämpft sich erst den Weg, unter viel Energieaufwand, nach oben an die Spitze, dem höchsten Punkt (MA- → MA+), um sich dann ins Ziel fallen zu lassen, da man ja jetzt der Bestimmer ist und sagen kann, wo es lang geht. Man hat sich schließlich gegenüber allen anderen durchgesetzt und ist am Zenit angelangt! Jetzt geschieht, was „ich will“!

*Es ist ein sehr stressiger, anstrengender und schwieriger Weg, um ans Ziel zu gelangen!*

2. **Weg:** Durch Loslassen, Vertrauen und Hingabe fällt der Mensch erst mal scheinbar nach unten ins Nichts und verliert alles „ich will“ und all seinen „Ich-Stolz“. Dadurch wird so viel Energie frei, dass es ihn über den untersten Nullpunkt hinweg trägt und ihn Punkt genau auf das Ziel katapultiert, ohne den kleinsten Energie und Kraftaufwand! Es ist nur das Loslassen vom Ego, was soviel Energie freisetzen kann, dass man mühelos ins Ziel kommt!

*Es ist der Weg über das weiblich passive Feld (WP+)!*

*Er ist der leichtere, entspanntere und einfachere Weg, der zwar am Anfang als Initialzündung etwas Unlogisches fordert, nämlich von seinem einprogrammierten Ego-Willen loszulassen, aber danach um ein Vielfaches bereichert!*

In der Welt sieht man lediglich offensichtlich eher den ersten Weg, den Weg des Kampfes und der Durchsetzung. Man erzählt von den Helden, die es „geschafft haben“, mit ihrem Willen die Welt zu bestimmen, oder zu verändern.

Ihr Ego wird bewundert und es wird versucht sie zu imitieren und ihnen nachzueifern. Sie sind die oberflächlichen Stars der (Schein-)Welt.

Der zweite Weg dagegen bleibt eher unsichtbar im Hintergrund verborgen! Er ist der „Geheimtipp“, der Hintereingang nach Backstage, der nur von weisen und reifen Menschen mit einem Lächeln im Gesicht gegangen wird.

### ***Was ist das Ziel?***

***Glückseligkeit! Seelenfrieden! Harmonie! Glücklichein! Wunschlos glücklich sein!***

Das bedeutet mit dem „Hier und Jetzt“ völlig zufrieden zu sein.

Also ist das eigentliche Ziel mit dem, was „Hier und Jetzt“ ist, zufrieden zu sein!

Diese zwei, oben beschriebenen Wege führen den Menschen in diese Zufriedenheit mit dem „Hier und Jetzt“!

Ich kann, entweder das „Jetzt“ schon so annehmen, wie es ist und einverstanden sein (WP+), oder ich kann erst mal kämpfen, um meine Vorstellung von dem, was sein sollte, durchzusetzen (MA- → MA+: z.B. **erst brauche ich: das neue Auto, den Job, eine Frau, Kinder, Ferien, den Weltfrieden, dass alle Menschen glücklich sind, ...**), damit ich endlich glücklich und zufrieden sein kann.

In beiden Fällen wartet am Ende das gleiche Gefühl am Ziel!

**Zufriedenheit! Seelenfrieden! Glückseligkeit! ☺**

Das Ego verführt immer zum 1. Weg, während die höhere Liebe immer den 2. Weg wählen würde.

„Welchen Weg wählst DU?“ ☺

## 6. Das stärkere und das schwächere Männchen:

Wenn der Mensch aus der Unzufriedenheit in den Kampf auf MA- eintritt, versucht er das eigentlich **stärkere Männchen** („*Das,-was-jetzt-ist*“) vom Thron auf MA+ zu vertreiben und sein **schwächeres Männchen** („*Das,-was-ich-gerne-hätte*“) auf den Thron zu setzen.

Er pumpt so viel Energie in den Kampf, dass sein schwächeres Männchen gewinnt (→ der Mensch setzt seinen Willen mit viel Ego-Kraft durch), dann wird das eigentlich stärkere Männchen symbolisch nach WP- wandern und sich auf eine neue Gelegenheit vorbereiten, um wieder nach MA zu gelangen (es will ja auch geliebt werden! ☺).

So entsteht ein negativer Kreislauf, der beim Menschen, je nach Intensität, viel Energie bindet bzw. kostet.

### **Die Einmischung eines dritten in einen Streit:**

Folgende Situation zwischen drei Menschen:

Zwei der drei befinden sich im MA- Feld und streiten sich (z.B. **zwei Söhne**), während der Dritte (z.B. **die Mutter**) am Anfang noch in der harmonischen Ruhe auf WP+ Feld (oder MP Feld) verweilt.

Die Mutter beobachtet für einen kurzen Moment den Streit ihrer Kinder, aber als sie merkt, dass der stärkere, ältere Sohn, dem jüngeren und schwächeren Sohn überlegen ist, greift die Mutter ein (sie wechselt vom WP+ ebenfalls in das MA- Feld), aufgrund ihres programmierten Gerechtigkeitssinnes auf der Seite des Schwächeren. Durch ihre starke Unterstützung verhilft sie dem Schwächeren auf den Thron auf MA+ (z.B. „jetzt lass ihn los und gib deinem Bruder das was er will, damit Ruhe ist“), vertreibt dadurch den Stärkeren aus dem MA Feld und verweist diesen ins WP- Feld, wo er die Dominanz des Schwächeren aus Zwang akzeptieren muss, aber nur darauf wartet, bis wieder eine Gelegenheit kommt, wo er zurückschlagen kann (z.B. wenn die Mutter nicht da ist), da er in Wirklichkeit das schwächere Männchen mit seiner *weiblichen Seite* (= Liebesfähigkeit) nicht annehmen kann, oder will.

So entsteht ein ständiger Kreislauf des Kämpfens in dem der Dritte (die Mutter) immer wieder eingreifen muss, damit wieder Ruhe herrscht und der Schwächere siegen kann!

Würde der Dritte trotz des Streites im WP+ Feld bleiben, diese Situation (hier: den Streit der Brüder) annehmen und einverstanden sein, d.h. sich nicht aktiv einmischen, und warten, bis der Stärkere gewonnen hat. So bekäme der Schwächere die Möglichkeit, jetzt freiwillig in den WP+ Sektor zu wechseln, anstatt vor lauter Frust nach WP- zu gehen und den Stärkeren wahrhaftig, als das bestimmende Männchen im MA+ Feld anzunehmen, schließlich hat er alles gegeben und konnte doch nicht gewinnen.

Damit wird der Schwächere im WP+ Feld aufgewertet und ist ebenfalls ein Gewinner (wenn nicht sogar der Größere, *denn lieben ist immer stärker als herrschen* ☺).

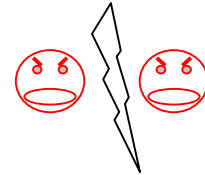
Jetzt baut sich eine neue Harmonie zwischen den beiden Streithähnen auf, die sie automatisch zu Freunden mit wechselseitigem harmonischem Austausch werden lässt.

→ *Mit etwas mehr Liebe (auch den Streit lieben) hält sich der Dritte, hier die Mutter, zurück und es entsteht die Chance auf eine neue höhere Harmonie zwischen den Brüdern.* Allerdings müsste der Dritte hier unlogisch, sprich wider seiner einseitigen Grundprogrammierung handeln (→ immer nur dem Schwächeren helfen, bzw. seine Sicht von

Gerechtigkeit walten zu lassen), was besonders beim Mutterprogramm viel wirkliche Liebe und Vertrauen erfordert!

Denn nur so lernt auch der Stärkere mit der Zeit verantwortungsbewusst mit seiner Kraft umzugehen. ☺

## 7. Feinde und Feindbilder:



### a. Feinde:

Der offene, ehrliche, sich bekennende Feind steht im MA- Feld. Hier weiß man wie man beim anderen dran ist und wo die Probleme sind! Er tritt offen zutage und man kann sich mit ihm auseinandersetzen.

Der versteckte, unehrliche, heimliche Feind (als Weibchen im Heim versteckt) sitzt im WP- Feld. Ihn erkennt man nicht, man kann nur intuitiv vermuten, wo das Problem ist. Er ist ein Pulverfass, bei dem die Lunte bereits brennt und das irgendwann hochgehen wird, wenn man es nicht vorher bemerkt.

### b. Feindbilder:

*„Der Grad der Heiligkeit eines Menschen zeigt sich nicht in seinem Wissen oder in seinen Fähigkeiten, sondern in der geringen Anzahl seiner Feindbilder!“*

Feindbilder tauchen im MA+ Feld auf und werden fast automatisch bekämpft (MA-). Würde der Mensch jetzt statt zu kämpfen in der Ruhe und dem Einverständnis bleiben (WP+), würde sich automatisch eine Harmonie bzw. eine **Synergie** zwischen ihm und dem Feindbild ergeben, was eine neue angenehme Entwicklung mit sich bringt.

(„Liebe deine Feinde!“ Ein echt guter Tipp! ☺)

Wenn das Feindbild im MA- Feld bekämpft und scheinbar besiegt wird, dann muss es sich auf das WP- Feld zurückziehen und warten, bis sich eine neue Gelegenheit ergibt, um wieder von neuem im MA Feld anzuklopfen (bzw. „die Tür einzutreten“), um endlich angenommen und geliebt zu werden (auf WP+).

***Es entsteht der Bumerang-Effekt, bzw. Jojo-Effekt oder das Kreislaufprinzip.***

Die Schöpfung ist ein geschlossenes System, was dazu führt, dass glücklicherweise kein Bild (oder Feindbild) verloren geht. ☺

Jedes Puzzlestück wird für das „*Große Gesamtwerk*“ gebraucht und muss irgendwann angelegt (geliebt) werden, damit der Mensch seine „*Aufgabe im Zeichen der Verbindung der Gegensätze, sprich der Liebe*“ erfüllen kann.

Das Feindbild wird sich erst auflösen, wenn es „weggeliebt wird“ und sich in Synergie (WP+ und MA+) auflöst, oder *wenn das Feindbild in das WP+ Feld geschickt wird.*

(z.B. „**Ich bin der Träumer dieses (Feind-)Bildes! Und ich träume mir meine Welt schon so, wie es MIR passt!**“ → In diesem Fall kann der Träumer vom Geträumten als alleinige Autorität anerkannt werden und das (Feind)Bild wandert unverzüglich auf die weibliche Seite und Synergie kann entstehen!) Aber das soll hier nur nebenbei erwähnt werden und wird *später etwas ausführlicher behandelt!*

**WICHTIG!!!:** Versteht man nur intellektuell, das man einfach einverstanden sein muss, damit dann das lästige Feindbild verschwindet, so läuft man Gefahr, sich selbst zu täuschen und so zu tun als ob man das Feindbild akzeptiert.

Man verweist sich mit diesem Denken selbst direkt auf WP- und wartet nun äußerlich ruhig, aber innerlich ungeduldig ab, bis das Feindbild endlich verschwunden ist.

Jedoch umsonst der Hoffnung, da das nur oberflächliche Einverstandensein dem Menschen lediglich als eine neue Waffe im Kampf gegen das Feindbild dient.

Man befindet sich eigentlich unbewusster Weise noch im MA- Feld und versucht das „Einverstandensein“ als Waffe im Kampf zu verwenden.

Man pendelt von WP- zu MA- hin und her, ständig auf der Suche nach neuer Munition, bis der Kreislauf durch wirkliche Annahme des herrschenden Männchens, oder durch das Gewinnen des Kampfes durchbrochen wird!

Eine gefährliche Folge dieser Selbsttäuschung ist, dass man leicht an seinem eigenen Kaufmannsdenken verzweifeln kann und das „Prinzip der Liebe als Auflösung“ verstößt, da man ja in der Illusion gelebt hat, das Feindbild doch angenommen zu haben

(„*Ich bin doch einverstanden gewesen und trotzdem hat es nichts genützt. Es ist immer noch da! Was soll ich denn jetzt noch machen? Das funktioniert doch alles nicht*“).

→ Eine Zwischenlösung wäre hier sich der Selbstlüge bewusst zu werden und sich so lang und bewusst zu beobachten, wie immer wieder der Kreislauf greift, bis man selber die Nase voll hat, dieses Spielchen zu spielen und sich langsam „seinem Schicksal - von Gott gewollt“ hingibt und damit wahrhaftig ins WP+ Feld eintritt.

**Was kann alles ein Feindbild sein?**

**Alles**, wie z.B. Pünktlichkeit, Unpünktlichkeit, Lärm, Ruhe, Krieg, Frieden, Krankheit, Gesundheit, Liebesfilme, Horrorfilme, usw.

Dem Menschen sind keine Grenzen gesetzt. Man kann nahezu alles ablehnen, je nach dem vorprogrammierten Charakter, den ein Mensch bekommen hat.

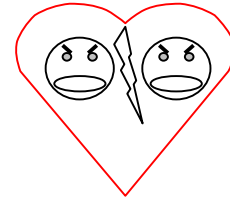
→ **Ein Feindbild ist ein noch unerlöster bzw. noch nicht aufgelöster Gedanke!** ☺

**Hinweis an dieser Stelle:** Ein Feindbild spiegelt sich durch die innere Ablehnung des Menschen wieder (WP-). Fürs erste langt es grundsätzlich aus, zu wissen, dass alles seinen Sinn hat und seinen Platz in der Schöpfung besitzt. Nichts ist unnützlich.

**Was nicht heißt, dass man jede gedankliche Alternative für seine Persönlichkeit als stimmig betrachten muss.**

### **c. Die wirkliche Magie: „Liebe deine Feinde“:**

**Das „Liebe deine Feinde“ ist die wirkliche Magie.**



Diese Kraft bzw. dieses Ego-Opfer lässt die Situation sofort umkippen und bewirkt eine wirkliche Veränderung und Auflösung der Probleme. Ein Wunder!

→ *Was ist die Motivation von einem Menschen, der sich mit Magie, Zauberei, Hexerei oder Sonstiges befasst?*

Will er lediglich durch diese Mittel und Methoden seinen kleinen egoistischen Willen besser befriedigen (selbst die Vorstellung vom „Weltfrieden“ als der Segen der Menschheit, bleibt ein kleines egoistisches Ziel), dann befindet er sich nur auf WP- und sucht einfach nur nach besserer Munition in der magisch-mystisch Welt, um wieder in den Kampf, gegen was auch immer, auf MA- zu ziehen.

Will er dagegen durch das Beschäftigen mit der Magie verstehen, wie die GÖTTLICHE Schöpfung funktioniert und aufgebaut ist, begibt er sich auf WP+ gegenüber der Schöpfung und es entsteht eine Synergie, die ihn in ungeahnte Höhen bringen wird. ☺

Der Schlüssel zur Erlösung im Zentrum liegt im WP+ Feld.

In die Mitte kommt der Mensch, wenn er das, was seine Logik grundsätzlich ablehnt, durch unlogisches Verhalten in sich aufnimmt d.h. über das WP+ Feld annimmt und damit einverstanden ist!

→ *Gibt es etwas unlogischeres als seine Feinde zu lieben?*

→ *Versteht der Mensch, den Freund im Feind zu sehen*, dann wird er heiß darauf, seine Feinde zu lieben (WP+), anstatt mit ihnen zu kämpfen (MA-), um sie maximal auf WP- zu zwingen (dem Schicksalsfeld), von woher sie sowieso irgendwann wieder im MA- Feld auftauchen werden.

(In der hebräischen Sprache bedeutet רַעַם (*ra*) „**Freund, Kamerad**“ und gleichzeitig „**Übel, Schlecht, Böse**“. Es ist ein Synthesewort, das beide Seiten bereits beinhaltet und dem Sehenden den tieferen Sinn offenbart).

Kampf ist Energieverschwendung, es löst nur einen negativen Kreislauf aus!

(Aber manchmal ist es die bessere Lösung, als alles in sich hinein zu fressen. Wenn es sein muss, muss es sein. Ein Männchen muss tun, was ein Männchen tun muss. ☺)

***Der Mensch, der verstehen will, wird sich auf jeden „Feind“ freuen!***

Denn sein Feind stellt den Standpunkt dar, den der Mensch noch braucht, um **ausgeglichen** zu werden und ein wirklicher Sohn GOTTES zu werden (im Zentrum, dem MP Feld)!

(Das später noch ausführlicher!)

WICHTIG: noch den Hinweis:

**„Seine Feinde zu lieben“ bedeutet nicht, „Du sollst so werden wie deine Feinde!“**

Diese sind ja genauso einseitig und extrem wie die Persönlichkeit des Menschen mit ihrem Standpunkt. Die Verbindung und Akzeptanz jedoch aus diesen beiden extremen Standpunkten führen den Menschen in die heilige Mitte. Dort ist sein wirklicher Platz!

#### d. Das tückischste Feindbild ist das Feindbild „WP- Feld“ an sich:

Das unbewusste WP- Feld ist mit Abstand das unangenehmste Feld in der ganzen Schablone.

Hier fühlt sich der Mensch unwohl und versucht irgendwie und so schnell wie möglich herauszukommen. Jeder Ratgeber versucht ihm einen Weg zu zeigen, wie er, so schnell es geht, wieder in die „Mitte“ gelangt, weg von all dem Leiden, der Depression und der inneren Spannung auf WP-.

*Auch dieses Buch versucht ihnen durch „verstehen“ den Weg in die Ruhe und das Glück zu weisen.*

„Schließlich müsse er seine „Feinde ja nur lieben“ und dann ist er schon erlöst!“

Was selbstverständlich richtig ist! Aber eines wird bei dem ganzen Szenario übersehen, nämlich das versteckte Feindbild: „unbewusstes WP- Feld“!

Wenn der Mensch verstanden hat, wie er funktioniert und was ihm nicht gut tut, wird er voreilig versuchen, das WP- Feld zu vermeiden, wodurch ein latentes **Feindbild gegenüber dem WP- Feld an sich**, in ihm entsteht.

***Der Mensch ist jetzt bemüht sich möglichst nicht mehr auf das WP- Feld zu bewegen, weil er hierin einen großen Nachteil bzw. eine Bremse für seine Entwicklung und seinen Seelenfrieden sieht!***

Was auch richtig ist, aber gleichzeitig baut er sich ein neues unterschwelliges Feindbild auf, nämlich der **grundsätzliche Kampf gegen das WP- Feld!**

*Der Mensch kämpft jetzt **unbewusst** nicht mehr gegen die Umstände (seine offenen Feindbilder), die ihn nach WP- führten, sondern gegen die Tatsache, das er überhaupt auf WP- sitzt* (das fühlt sich nämlich gar nicht gut an ☹).

Dieses erst mal unbewusste Feindbild führt ihn dazu, dass er vor jeder wichtigen Handlung überlegt, wie er das WP- Feld umgehen kann, oder gar nicht in die Nähe kommt. Es unterstützt die Grundangst „einen Fehler zu machen“ und dadurch einen Nachteil zu bekommen.

**Durch diese unbewusste Angst, auf WP- geschwemmt zu werden, sitzt er bereits bei dem Gedanken daran auf WP-.** Dadurch beginnt ein *negativer Kreislauf* für den Menschen!

Er wird in seiner Welt ständig Menschen treffen, die auf WP- sitzen und denen er unbedingt helfen „muss“, weil er es nicht erträgt, wenn er oder jemand anderes auf



WP- sitzt (wohlgemerkt, die Umstände sind sekundär, bei diesem Feindbild geht es nur allein um die Tatsache „dass man überhaupt auf WP- sitzt“!).

Sein Feindbild wird ihm vom Schicksal immer wieder vorgespielt, damit er wieder und wieder die Chance bekommt, es anzunehmen und zu lieben aufgrund seiner selbst Willen!

***Denn was wäre die Welt ohne die ganzen Schätze, die der Mensch auf WP- finden kann (wie Neid, Frust, Angst, Depression ...)? ☺***

Der **Helfertypus** unter den Menschen ist von diesem Problem besonders intensiv betroffen, da er ja jedes Mal leidet unter dem Gedanken, „*ich oder mein Gegenüber befindet sich auf WP-*“ und er fragt sich sofort, was man dagegen machen kann (er versucht Munition zu sammeln und eine Taktik zu besprechen, um in den Kampf auf MA- gegen den Feind „WP-“ zu ziehen ☺).

***Dieser mitleidende Helfermensch wird auch sehr schnell streng, autoritär und unverständig reagieren, wenn sein Gegenüber sich nicht helfen lassen will und den Zustand in WP- aufrecht erhält (→ meist reagiert z.B. ein Arzt oder ein Helfertyp mit einer massiven Einschüchterungstaktik, wenn er noch Krankheit bzw. das WP- Feld als Feindbild in sich trägt!).***

***WICHTIG: es geht nicht darum, die Umstände, als Feindbild zu betrachten, welche den Menschen nach WP- geführt haben, sondern nur die Tatsache, dass sich der Mensch überhaupt auf WP- befindet.***

Es gilt jetzt nicht mehr nur den „lärmenden Nachbarn“ anzunehmen, der mich in den Frust und den Ärger bringt, sondern den „Ärger“ und den „Frust“ an sich.

*Jeder Mensch reagiert automatisch (wie programmiert ☺), wenn er sich oder einen seiner Liebsten auf WP- leiden sieht und wird versuchen, ihm zu helfen!*

*Leider immer ohne wirklichen Erfolg (selbst wenn es dem anderen danach wieder besser gehen sollte), da das Grundproblem des Helfers (Feindbild „WP-“) weiterhin existiert und, wenn es sein muss, bis in alle Ewigkeit wartet, um irgendwann endlich ebenfalls erliebt zu werden! ☺*

→ Es gibt für dieses Problem erst mal keine Lösung, da jeder logische Lösungsversuch, wie z.B. „*Ich nehme das WP- Feld an, um dadurch nicht auf das WP- Feld zu gelangen*“, weiterhin das Feindbild WP- aufrechterhält, nur eine Bewusstseinstufe höher.

Auch das Annehmen „*des Annehmens des WP- Feldes, um nicht nach WP- zu gelangen*“ würde in letzter Konsequenz nur dazu dienen, um nicht mehr auf WP- zu kommen → Spiegeltunneleffekt!

### **Ein möglicher Ausweg:**

„*Du musst „pervers“ (= verdreht, andersartig) und „unlogisch“ werden und dich am Leid deines Nächsten auch erfreuen können!*“

Auch sie haben ein Recht zu leiden, denn der Mensch wird am besten und am schnellsten durch seine Leiden geleitet und geheilt!

Durch Leiden reift der Mensch.

*Eine Raupe muss auch viel leiden während der Metamorphose (so sagt man), um später dadurch ein überlebensfähiger Schmetterling zu werden!*

***Das WP- Feld ist der Gegenpol zum WP+ Feld und damit genauso wichtig! Denn ohne WP- gäbe es auch kein WP+!***

*„Woher nimmst du eigentlich die Arroganz, zu behaupten, dass es „schlecht“ sei, wenn ein Mensch leidet bzw. sich unbewusst auf WP- befindet?“*

*Es ist eine der größten Aufgaben des Menschen auf seinem Weg zurück zu GOTT, das WP- Feld in seiner vollen Breite zu lieben und zu akzeptieren!*

#### e. Das Feindbild: „Ich will kein Arschloch sein!“:

Wer kann mit seiner Weiblichkeit schon das Männchen „*Ich bin ein Arschloch*“ lieben und annehmen?

Will nicht jeder „*kein* Arschloch“ sein?

Und versucht man nicht ständig unbewusst oder bewusst „*kein Arschloch*“ zu sein?

(Mit „*Arschloch*“ wird hier vereinfach der Zustand eines, nicht der Normvorstellung entsprechenden Verhaltens bezeichnet.)

Was passiert aber dann?

Man befindet sich ständig im Kampf mit dem dämonischen Männchen „*Ich bin möglicherweise ein Arschloch*“, oder man befindet sich auf der Hut vor dieser Gefahr, die ja durch Angst nie vernichtet werden kann.

Da man sie noch nicht erliebt/ erlöst hat, verzieht sie sich immer wieder auf WP- und ständig, an jeder Ecke, in jedem Cafe bei dem Gedanken an die Höhe des Trinkgeldes, bei jedem Gespräch, überall lauert dieser Dämon und sagt ständig „*Sei vorsichtig! Du willst doch wohl kein Arschloch sein? Was sollen denn die anderen denken? Die mögen dich vielleicht nicht mehr so gerne, wie vorher!*“ ☺

Wie dem auch sei, der normale Mensch mit einem normalen Programm ist hier in einem negativen Kreislauf eingebettet und wird sein Leben lang auf der Flucht vor ihm sein! ☺

Die Lösung liegt auch hier im freiwilligen annehmen „der Rolle des Arschlochs“ (WP+).

In dem Moment, wo ich mich offen und ehrlich dazu bekenne auch mal ein Arschloch zu sein, weil ja auch einer diese Rolle spielen muss, baut sich eine Synergie zwischen MA+ (Arschloch sein) und WP+ (Annahme) auf, die sofort für innere Harmonie sorgt. Dann darf sich der Mensch überraschen lassen, denn auch in diesem Fall wird die äußere Harmonie nicht lange auf sich warten lassen. ☺

→ *Es kostet sehr viel „Ego-Opfer“, und erfordert viel Liebe, wenn man auch sein „Arschloch-Dasein“ annehmen und damit einverstanden sein kann!*

(Da gibt es einen Song der heißt: „Es ist geil, ein Arschloch zu sein“) ☺

**Wer bestimmt eigentlich, wann wer ein Arschloch ist?**

Die eigene Moral oder die Moral „der anderen“?

Oder vielleicht sogar die Moral, die ich glaube, dass die anderen in sich tragen?

Was für ein Schreckgespenst! ☺

Ist „Moral“ nicht meist nur eine einseitige Vorstellung, wie etwas zu laufen hat, ganz gleich aus welcher Quelle sie entspringt?

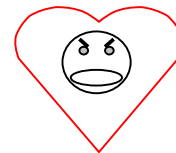
***Vielleicht ist das „Arschloch sein“ für die Ganzheit der Schöpfung viel wichtiger als man glaubt?***

***Wie sieht ein Film ohne Arschloch aus?***

Es fehlt die ganze Würze! Wie eine Suppe ohne Salz! Zuviel ist ungesund, aber ohne Salz, schmeckt sie nicht! ☺

TIPP: Wenn es mit dir stimmig ist, jetzt ein Arschloch zu spielen, dann spiel es, aber spiel es **mit Bewusstsein** („**jetzt bin ich ein Arschloch!**“) und versuche auch diese Rolle gut zu spielen. ☺

## f. Jemanden lieben, obwohl dieser dich nicht liebt!



***Ein kleines Zitat aus der Lutherbibel Mt. 5, 44-48:***

43 *Ihr habt gehört, daß gesagt ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen."*

44 *Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen,*

45 *auf daß ihr Kinder seid eures Vater im Himmel; denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.*

46 *Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?*

47 *Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich tut, was tut ihr Sonderliches? Tun nicht die Zöllner auch also?*

48 *Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.*

Auch ein **sehr beliebtes Feindbild in der menschlich-tierischen Spezies** ist:  
„Nur den zu lieben, der mich liebt und den abzulehnen, der mich auch ablehnt!“

***Wer lieben kann, auch wenn ein anderer ihn nicht liebt bzw. annimmt, ist immer der Gewinner.***

„Der Andere mag denken, *dass ich ein Arschloch bin*, aber ich akzeptiere ihn trotzdem!“

Wenn er den Eindruck hat, ein anderer nimmt ihn nicht an (ist nicht auf WP ihm gegenüber), versucht der normale Mensch mit viel Dominanzbewusstsein dies instinktiv zu erwirken. Er versucht mit viel Energieaufwand durch Geschenke (Geld etc.) oder sonstige Ego-Tricks (schreien, weinen, übertrieben lustig sein,...) sich wieder beliebt zu machen, anstatt ***einfach anzunehmen, dass der anderen ihn nicht annimmt.***

Sobald der Mensch einverstanden ist, mit der Tatsache, „dass der andere ihn nicht liebt/annimmt“, baut sich ein Synergiefeld auf, welches wie ein Wunder, Harmonie erschafft!

Vorsicht allerdings: Das Lieben des anderen, mit der Hoffnung im Hintergrund, geliebt zu werden, ist wieder Selbstbetrug!

Hier ist das Lieben nur des Liebens halber gemeint!

(→ „*lieben*“ meint hier nicht jedem Arsch um den Hals fallen und nicht mehr loslassen können, sondern die Position und den Standpunkt seines Gegenübers wertfrei zu akzeptieren und einverstanden zu sein. Sich mit ihm im Geiste verbinden zu können!)

Es ist gleichzeitig das von GOTT gegebene Recht eines jeden Menschen „nicht zu lieben“! Und dieses Recht sollte man jeder Persönlichkeit bezüglich allem zugestehen.☺

## g. Moral und Ethik:

**Moral ist die unsichtbare Hürde, die der Mensch aus Angst vor Strafe nicht wagt zu übertreten. Sie hindert ihn am Lieben des Unmoralischen und hält den Menschen so in seiner Einseitigkeit gefangen.**

**Die Moral ist der Gefängniswärter, der zwischen dem Menschen und der Tür zur Freiheit, dem „*Liebe deine Feinde*“ steht. Ihn gilt es zu überwinden, um Synthese, Heilung, Ganzheit und Vollständigkeit zu erfahren!**

Wenn ein Männchen (Bild) im MA+ Feld auftaucht, welches mit den moralischen Gesetzen einer Persönlichkeit nicht vereinbar ist (z.B. ein nackter Mann im Wald geht spazieren und kleine Mädchen spielen am Rand ), dann wird die moralische Person automatisch (ganz von selbst, wie ferngesteuert ☺) von dem ruhigen angenehmen WP+ Feld (bzw. MP Feld) in das MA- Feld wechseln und den Eindringling bekämpfen (*unterstützt und angefeuert von seiner Moral, dem sicheren Wissen, was sein darf und was nicht!*). Entweder die Person gewinnt den Kampf (z.B. der nackte Wanderer zieht sich die Hose an) oder sie verliert ihn und wandert auf das WP- Feld. Der Moralist wird dann mit innerem Grollen seiner Wege gehen muss (z.B. „so was gehört sich nicht in aller Öffentlichkeit, wenn das Kinder sehen, wo gibt's denn so was!“), aber entschließt sich vielleicht aus lauter innerer Verzweiflung über den sittlichen Verfall der Gesellschaft und als selbsternannte letzte Bastion des Anstandes gegen den barbarischen Ansturm der Degeneration, die Polizei anzurufen und Anzeige zu erstatten (er holt sich Verstärkung im Kampf , um mit „neue Munition“ erneut einen Angriff gegen das Feindbild zu wagen).

Gewinnt die Person den Kampf, wandert das unmoralische Bild (die Nacktheit in der Öffentlichkeit) auf das WP- Feld und wartet, bis die Gelegenheit wieder kommt, um erneut in Erscheinung zu treten (MA Feld) und endlich erlöst/geliebt zu werden ☺.

In beiden Fällen setzt der Moralist einen negativen Kreislauf in Gang, der ihn, so lange seine Moral diesen aufrecht erhält, verfolgen wird.

Seine geistige Entwicklung wird diesbezüglich stagnieren!

**Die Person, die einseitiger Moral unterliegt ist dabei immer der Verlierer, sie *vergiftet* (MORAL → מורעל = vergiftet) sich selbst und ihre Umgebung.**

Gleichzeitig blendet sie ihren inneren Beobachter im MP Feld.

Die programmierte Moral klebt an der Persönlichkeit und ist durch das ständige Aktivieren eines negativen Kreislaufs aufgrund des Nicht-Annehmens energiebindend und Stress verursachend.

Auch das Lieben und Annehmen aus einem Moralzwang (z.B. „das gehört sich so“, „das macht man so“) „katapultiert eine Person immer direkt auf das WP- Feld und hält sie dort gefangen.

→ „*Moral, das ist doch scheiss egal*“ (... und was sich reimt ist gut)! ☺

**Für GOTT gibt es nichts unmoralisches**, weil GOTT alles ist! Alle möglichen Möglichkeiten gleichzeitig!

**WICHTIG:** Man muss seine Person da abholen, wo sie ist. Wenn noch moralische Zwänge vorhanden sind, dann lieber ausleben, als unterdrücken und so tun als ob man darüber steht (dies zwingt einen in das WP- Feld).

Einfacher ist es, sein „moralistisches Verhalten“ (neues MA+ Männchen) an sich bewusst zu akzeptieren und anzunehmen (WP+), dadurch entsteht Synergie und die Möglichkeit der Auflösung ist gegeben.

(z.B.: „*Ja ich bin ein Moralist, aber einer muss auch diese Arschlochkarte hochhalten. Das ist mein Job. GOTT hat mich so programmiert.*“) ☺

**VORSICHT: Wenn man etwas akzeptiert, nur damit es sich auflöst, dann ist das „Akzeptieren“ nur eine neue Waffe im Kampf gegen das „Etwas“ (MA+) und hat nichts mit wirklicher Annahme und Liebe (WP+) zu tun!!!**

## h. Schuldgefühle/ schlechtes Gewissen:

*Schuldgefühle* und ein *schlechtes Gewissen* erzeugen im Menschen inneren Frust und Unwohlsein, was ihn sofort auf das WP- katapultiert.



Er erkennt durch das Schuldgefühl zwar die Wahrhaftigkeit des früheren dominanten Männchens an und würde gern, wenn er es rückgängig machen könnte, in dieser Situation anders handeln, also vielleicht einverstanden sein (WP+) (z.B.: „hätte ich gewusst, dass sie so krank ist, dann hätte ich mich nicht mit ihr gestritten, sondern ihr doch den Gefallen getan...“), jedoch nimmt er die „*Schuld*“ nicht an, die er sich durch das frühere Ereignis einredet, und diese Reaktion auf das Männchen („du bist Schuld“) verweist ihn auf WP-.

Ein normales Verhalten ist es in den Kampf (MA- Feld) zu wechseln und gegen die Schuld anzugehen, z.B. sich entweder die Schuld ausreden („Sie hätte ja was sagen können! Woher soll ich denn von der Krankheit wissen! Die sieht eigentlich schon immer so schlecht aus! ...“), oder „es wieder gut machen wollen“ („Ich fahr nächste Woche mal wieder vorbei und tu ihr den Gefallen, außerdem bring ich ihr ein paar schöne Blumen mit!“).

Wenn allerdings der Kampf erfolglos ist, oder gar nicht mehr möglich (z.B. „sie ist schon gestorben“, oder die Beziehung ist bereits in Scherben) dann muss, „der sich schuldig glaubende Mensch“ wieder nach WP- wandern, wo er dann im schlimmsten Fall durch Schuldgefühle innerlich zerfressen wird.

Wenn der Kampf erfolgreich ist, dann wandert das Männchen „*Ich-habe-Schuld-und-will-nicht-der-Schuldige-sein*“ nach WP- (da es ja noch unerlöst ist) und wartet dort geduldig, bis es sich wieder, in einer anderen Situation, manifestieren darf!

→ Es tritt ein negativer Kreislauf auf, mit dem Männchen „*Ich-habe-Schuld-und-will-nicht-der-Schuldige-sein*“, der viel Energie frisst und Spannung erzeugt.

In beiden Fällen ist der Kämpfende der Verlierer, solange er nicht auch das „Schuld sein“ mit seiner Weiblichkeit annimmt und akzeptiert (und gar nicht mehr „nicht-schuldig sein“ will! Denn auch das kann eine interessante Rolle sein, die selten besetzt und fast immer frei ist, denn wer ist schon so verrückt und will „schuld sein“☺).

Der erlösende Schritt ist also auf das WP+ Feld zu ziehen, sich der Schuld hinzugeben, sie zu akzeptieren und loszulassen von dem schlechten Gewissen, dass etwas „falsch“ gelaufen ist. („*Stimmt, ich habe mich falsch verhalten! Ich habe aus heutiger Sicht schuld daran. Vielleicht würde ich es JETZT so nicht mehr machen, aber zum damaligen Zeitpunkt habe ich nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.*“ Auch das „Schuldig-Sein“ will schließlich gelebt und anerkannt sein) ☺

In jedem guten Film gibt es Menschen die eben Schuld tragen, damit ein Missgeschick passiert und damit der Film überhaupt eine Handlung bekommt. Diese Menschen sind im Prinzip die Hauptaktivisten, denn ohne sie gäbe es auch keinen Film. ☺

Was übrigens nicht gegen ein „Wiedergutmachungsgeschenk“ spricht, aber nicht um das Schuldgefühl loszuwerden und sich freizukaufen, sondern weil einem einfach so jetzt danach ist. (Ich habe ja meine Schuld ehrlich akzeptiert (WP+) und damit kein schlechtes Gewissen mehr (WP-).)☺

→ „*Ich liebe und genieße meine Schuld!*“,  
„*Wie schön ist es, sich auch mal schuldig fühlen zu dürfen!*“ ☺ ☺ ☺

**„Hätten Hotten Totten“...es ist, wie es ist, und so wie es ist, ist es gut!**

---

David steht auf und geht in Richtung Küche, während er dabei zu Henry sagt: „Und wie sieht es mit dir und deinen Feindbildern aus?“

„Denen geht's gut. Ich hege und pflege sie, damit sie lange halten.“

„Na, das nenn ich Liebe! Aber Spaß beiseite. Konntest du das nachvollziehen, was du gerade gelesen hast?“

„Ja, irgendwie schon. Was bei mir selbst besonders hervorsteht, ist meine Ungeduld. Ich werde sofort unruhig, wenn ich längere Zeit unnötig warten muss. An Kassenschlagen, im Stau und vor allem wenn jemand nicht pünktlich kommt, lande ich ziemlich schnell auf dem WP- Feld und spüre innerliche Gereiztheit, die sich oft darin äußert, dass ich den zu spät kommenden erst mal auf seine Unpünktlichkeit ansprechen muss, bevor wir ins Gespräch kommen.“

„Du machst dir Dampf auf dem MA- Feld“, ruft David aus der Küche.

„Ja, das ist mir klar. Ich ärgere mich dann oft selbst, dass ich so ungeduldig bin und hab schon einiges versucht, wie Meditation oder andere Entspannungstechniken, aber so ganz hat meine Geduld dafür auch nicht gereicht.“

„Damit hast du schon ein zweites Feindbild, deine *Ungeduld*. Und deine Meditationstechnik ist nur ein Mittel im Kampf dagegen“, bemerkt David, während er einen Krug mit Wasser und Saft aus der Küche auf den Wohnzimmertisch stellt. „Du hängst also in zwei Schleifen drin: einmal stört es dich, wenn jemand unpünktlich ist, oder du warten musst und das andere Mal

regst du dich über deine *ungeduldige Reaktion* auf. Jetzt fehlt nur noch, dass du dich darüber aufregst, dass du dich über deine Ungeduld aufregst“, David grinst wieder etwas provokativ und schenkt Henrys Glass voll, mit dem Kommentar, „so kannst du mit dir ein schönes Spiel „*Mensch ärger dich*“ spielen.“

„So witzig finde ich das nicht. Es nervt mich ganz schön. Ich bewundere da meine Freundin, die bleibt ganz ruhig, wartet geduldig ab und lässt sich durch Zeitdruck nicht nervös machen. Sag mir David, wie komm ich denn da deiner Meinung nach raus?“

„Indem du *da nicht mehr rauskommen möchtest!*“

David merkt, dass Henry die Antwort nicht richtig verstanden hat, weil weiterhin ein dickes Fragezeichen in seinem Gesicht steht. „Machen wir es anders, Henry. Versuch dir einfach die Antwort nach dem Schlüssel selbst zu geben. Es betrifft deine Persönlichkeit, also langan die vier Felder der Persönlichkeitsebene völlig aus. Versuch es!“, fordert David ihn auf.

Mittlerweile hat sich Henry an das Schülerdasein gewöhnt und versucht sich der Aufforderung nicht weiter zu verweigern.

„Zuerst einmal befinde ich mich mit der *‘Unpünktlichkeit’* auf dem WP- Feld. In mir staut sich Unmut auf, den ich dann im MA- Feld, sobald der andere da ist, entlade. Was nicht besonders förderlich für unser Gespräch ist, weil der andere ja einen Grund gehabt hat, warum er zu spät kommt und dementsprechend auf meinen Vorwurf reagiert, anstatt sich schuldig zu bekennen. Und zweitens bin ich ärgerlich über mich selbst, weil ich immer so schnell ungeduldig werde und glaube ich könnte meine Termine nicht einhalten. Ich ärgere mich also doppelt. Aber wie komme ich jetzt auf das WP+ Feld, sprich ins Einverständnis?“

„Über das *‘Verstehen’*. Du hast dir doch gerade die Antwort selbst gegeben. Jemand der dich warten lässt, hatte einen Grund dafür, ob du diesen nachvollziehen kannst oder nicht, spielt dabei keine Rolle. Für ihn war es ausreichend dich warten zu lassen. Wenn du in seiner Haut stecken würdest, hättest du dich wahrscheinlich genauso verhalten.“

„Möglicherweise, das weiß ich nicht. Ich bin ich.“

„Richtig. Und für dein zweites Problem musst du für dich selbst Verständnis aufbringen. Ein Mensch, der an einem Tag so viele Termine hat und so viel zu tun hat wie du, der reagiert nachvollziehbar gereizt auf eine Verspätung. Da läuft nichts falsch. Auch einen *Henry* kann man verstehen, wenn er ungeduldig wird. Nicht alle Menschen sind gleich. Der eine ist so, der andere ist dafür etwas anders. Siehst du und schon kannst du beide Männchen annehmen, die Unpünktlichkeit und deine Ungeduld, und innerer Friede kehrt wieder in dich ein. Außerdem, wer weiß wofür es gut ist, dass du warten musstest.“

„Ja, natürlich, das hab ich mir auch schon oft gesagt. Aber ich hab mich trotzdem wieder aufgeregt.“

„Weil du auch für *‘Henry’* Verständnis aufbringen musst, der sich ärgern darf. Sonst landest du immer wieder in der selben Schleife.“

„Ja. Vielleicht ist das der Ausweg. Mit sich ist man halt immer etwas strenger, als mit anderen.“

„Deswegen haben so viele Menschen mit sich Probleme und sind unzufrieden. Gerade *weil* sie so streng mit sich sind und sich nicht so nehmen können wie sie GOTT geschaffen hat. Sie sind ständig mit sich selbst auf WP- und kämpfen immer wieder einen Kampf, den sie **nie** gewinnen können. Sie verschlafen allenfalls kurzzeitig auf MA+, bis sie wieder was finden, das sie an sich verbessern könnten. Die kriegen ihre eigenen geglaubten Fehler und Unzulänglichkeiten von ihrem eigenen Schicksal immer wieder vorgesetzt, bis sie sich so lieben und annehmen, wie sie sind. In jedem Augenblick. Zeit spielt dabei nur eine sekundäre Rolle.“

„Da hab ich noch einiges vor mir“, gibt Henry etwas kleinlaut zu.

„Das macht nichts, du bist ja auch noch jung und sportlich.“ David will die Situation wieder etwas auflockern, aber Henry ist immer noch mit seinen Gedanken beim *‘Lieben und Annehmen’* und fragt nach einem kurzen Moment:

„Soll ich dann alles annehmen? Muss ich denn alles annehmen. Das geht doch nicht. Ich kann doch nicht mit allem einverstanden sein. Dann müsste ich ja Jesus oder besser noch Gott selbst sein.“

„Richtig. Du bist schon sehr nahe dran, das Rätsel der Welt zu lösen.“, David schaut Henry etwas verschmitzt in die Augen.

„Du verwirrst mich zu sehr, David. Ich kann dir nicht folgen. Entweder du erklärst es mir, so, dass ich es nachvollziehen kann, oder du lässt es bleiben und ich lese weiter.“

David weiß, ein Mensch schaltet leicht ab, wenn er meint jetzt wird es zu kompliziert, auch wenn Henry durchaus Ehrgeiz hat, ihm in seinen Gedankengängen zu folgen.

Also entschließt er sich zu einer für ihn etwas nachvollziehbaren Erklärung:

„Das meiste, was dir Kopferbrechen macht, sind doch nur Gedanken in deinem Kopf. Wann wirst du denn schon mal mit etwas wirklich Schlimmen konfrontiert. Und einen Gedanken kann ich doch als eine Denkmöglichkeit annehmen und mir gleichzeitig vorstellen, sollte es denn wirklich sein, dass ich oder andere in eine solche Situation kommen, dann werde ich schon sehen, wofür das gut ist. Gottvertrauen hilft dabei sehr viel, um mit den ganzen Angstgedanken leichter umzugehen. Deine Feindbilder bestehen zu 98% aus nichts weiter als Gedanken und Luftgespenstern. Und Gedanken kann ich doch alle annehmen, wenn ich berücksichtige, dass es nur Gedanken sind. Du kannst anfangen deine Gedanken etwas genauer zu beobachten und ihnen nicht sofort zu glauben, wenn sie wieder wie Gespenster in deinem Kopf herumfliegen und versuchen dich zu ängstigen oder Sorgen herauf zu beschwören. Hinterfrage sie doch einfach und vergleiche sie mit deiner Wirklichkeit, die du hier und jetzt erlebst, oder noch besser, lass sie fliegen. Sie sind wie Wolken am Himmel die kommen und gehen. Erst wenn du gegen sie kämpfst, landest du in einem negativen Kreislauf, in dem sie immer wieder auftauchen.“

„Na gut. Das klingt schon etwas besser. Aber so ganz stimme ich dir da noch nicht zu. Denn die meisten Sachen gibt es ja als Realität in der Welt. Von daher will ich die Frage noch offen lassen, ob *ich alles annehmen muss*.“

„Gut, einverstanden. Vielleicht können wir sie dir später besser beantworten.“

David merkt, dass Henry etwas verstimmt wirkt. Er entschließt sich daher, auf sein Bauchgefühl zu hören und macht den Vorschlag: „Ich hätte langsam Hunger, wie sieht's mit dir aus?“ „Au ja, sehr gute Idee. Was gibt es denn zur Auswahl?“, fragt Henry, sichtlich begeistert von dem Vorschlag.

„Was würdest du zu einer guten Pizza sagen?“

„Können die Schweizer denn Pizza machen?“

„Hey hör mal, wir sind näher an Italien als ihr Deutschen“, stichelt David zurück.

„Ich nehme einmal mit allem. Ich bin jetzt echt hungrig.“

„Gut zu wissen, dass du ein ‚Allesfresser‘ bist. Ich nehme eine ‚Pizza Speziale‘ ohne Schinken, den mag ich auf der Pizza nicht.“

„Oh, oh. Was höre ich denn da. Du sollst doch alles lieben und annehmen? Stellt denn da ‚Pizza mit Schinken‘ eine Ausnahme dar?“, kommentiert Henry spitzfindig, wie er nun mal ist, die Auswahl von David.

„Ich hab ja die Wahl, was ich möchte. Für irgendwas muss ich mich entscheiden. Ich habe nichts gegen Schinken auf der Pizza, aber nicht unbedingt für mich. Wenn's anderen schmeckt, habe ich damit kein Problem. Das ist kein Feindbild von mir, nur ein individueller Standpunkt. Außerdem ist es ja keine physische Realität, die GOTT mir hier und jetzt vorsetzt und die ich kategorisch ablehne.“

„Ja, ja. Red dich nur raus. Du wirst schon sehen, wie schnell dein Gedanke an *Schinken auf Pizza* auf deinem Teller Form annehmen kann. Ich teile nämlich gerne mit dir. Bestell bitte einmal ‚mit allem und besonders Schinken‘ für mich!“, Henry grinst David schelmisch an, während dieser schmunzelnd zum Telefon geht und die Bestellung aufgibt.

Unterdessen greift sich Henry wieder das Buch und liest weiter.



## 8. Das indische Kastensystem im Spiegel der Persönlichkeitsebene:

**Hierarchie der Grundarchetypen** nach der Liebesfähigkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und Autorität von oben nach unten aufgelistet:

Höchste Stufe: WP + (Stufe der freiwilligen Liebe, Hingabe und des Einverstandenseins)  
MA + (anerkannte höchste dominierende Autorität im Moment)

/-----Vorzeichenwechsel-----/

MA - (offener Kampf um die Herrschaft; Spannung und Dynamik erzeugend)

Unterste Stufe: WP - (Scheinheiligkeit, Unterdrückung, Einverstandensein unter Zwang,...)

**Indisches Kastenwesen aufgebaut nach der Hierarchie der Felder der Persönlichkeitsebene:**

WP + → Kaste der Brahmanen: Der Gottesdiener, religiöse sich Gott hingebende Männer, Priester; sie dienen Gott und dem Volk mit ihrer Weisheit und ihrem Glauben;  
(→ höchste Kaste!)

MA + → Kaste der Kshatriyas: Kaste der Herrschenden und der höheren Krieger, hier sind die, die Autorität und Regentschaft innehaben: Offiziere, Herrscher, Politiker, anerkannte höhere Krieger (Kavallerie), usw.

----- Vorzeichenwechsel -----

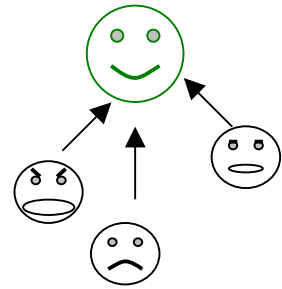
MA - → Kaste der Vaishyas: Das ist die Kaste der Händler, der Handwerker, Bauer, Ladenbesitzer, usw. Sie halten die Wirtschaft aufrecht und sind ständig am handeln und verhandeln, sowie am untereinander kämpfen um die beste Position/ Waren etc. Sie bilden das Rückgrad der Bevölkerung.

WP - → Kaste der Shudras: Sie ist die unterste Stufe der Tagelöhner und Taugenichtse; sie arbeiten nur aus Zwang und Druck für den Tageslohn (→ nicht die Aufgabe, im Allgemeinen, ist im Mittelpunkt, sondern das Geld bzw. die Belohnung dafür);

- Die zwei untersten Kasten (Vaishyas und Shudras) bilden die breite Masse der Menschen in Indien (innerhalb des Kastensystems). Dazu im Vergleich befindet sich die Masse der normalen Menschen meist zwischen WP- und MA-
- In der hinduistischen Mythologie heißt es, dass man von jeder Kaste ins Nirvana (Ort der Ruhe und der Befreiung aller Wünsche und Begehren → MP Feld) aufsteigen kann. Gleichsam kann man durch den Beobachter und durch das Bewusstsein und die Annahme über „das was ist“ von jedem Feld der Persönlichkeitsebene (PE) in die Mitte, das MP Feld (= wertfreier Beobachter) gelangen.

## 9. Die hohe und wahrhaftige Weiblichkeit (WP+):

Von den vier Grundkräften auf der Verhaltensschablone ist die wahrhaftige Weiblichkeit (WP+) die ***höchste und stärkste Kraft von allen vieren***. **Nur Menschen mit viel Weisheit und Liebe in sich, können auf dieses Feld wechseln, wenn ihre Männlichkeit angegriffen wird.**



Der Spruch „*Der Klügere / Weisere gibt nach*“ ist die symbolische Beschreibung des Weges vom MA- zum WP+ Feld, denn der Gang in das WP+ Feld ist der schwierigere Schritt, der mehr Weisheit und Klugheit verlangt.

Hier muss vom **Ego** (symbolisch für „das wilde, tierische Wollen und Geltungsbedürfnis im Menschen“) immer zuerst ein Stück aufgegeben werden, bevor man die Frucht der Liebe kosten darf!

***Anders ausgedrückt, muss der Mensch bei diesem Schritt nach WP+, immer zuerst in Vorleistung gehen, bevor er die „Früchte der Harmonie und der Seelenruhe“ ernten darf!***

**Es ist die symbolische Opferung des Tieres auf dem Altar in den verschiedenen Religionen!**

Mit jedem Schritt in die Hingabe und in das Einverstandensein muss der Mensch ein Teil seines Wollens (Ego) opfern.

Um sich freiwillig ins weiblich passive Feld zu begeben, muss er loslassen von der Vorstellung, *wie es zu laufen hat* (MA+) und sich dem hingeben, *was ist*.

**Es gibt kein „mein“ und „ich-will“ auf dem WP+ Feld!**

Für einen Mensch, der auf WP+ sitzt, ist Eifersucht, Neid und Konkurrenzdenken so weit weg, wie zwischen zwei Zuhörern bei einem Vortrag, die untereinander keinerlei Eifersucht und Neid gegenseitig hegen, nur weil beide gleichzeitig dem dominanten Männchen (dem Redner) zuhören!

Auf WP+ können immer mehrere Weibchen einem Männchen ohne Streit, Reibereien und Spannungen Liebe und Aufmerksamkeit schenken!

Sie sind in der Regel völlig „selbstvergessen“!

*Die wirkliche Heiligkeit entsteht, wenn die Weiblichkeit des Menschen so groß ist, das sie immer das, was jetzt ist, wirklich annehmen und gutheißen kann!*

Der Macho-Mann oder auch die Macho-Frau tragen in sich den Illusionsglaube, dass ein Mensch, der nicht der Bestimmer (MA+) sein möchte und sich hingibt, anstatt zu kämpfen (MA-), schnell als „*Frauchen*“, „*Trude hinterm Herd*“, „*Weichei*“, „*Waschlappen*“, „*Warmduscher*“ usw. betrachtet wird.

Sie verstehen noch nicht (verstehen ist ja WP+ ☺), dass dies die qualitativ höhere Position ist. Das scheinbar Schwächere ist in Wirklichkeit das Stärkere.

***LIEBE ist die stärkste Kraft!***

***Es ist die Substanz des Universums!***

(Anmerk. d. Verf.: Das ist kein „esoterisches Geschwätz“, sondern das, was wirklich ist! Es ist aber hier immer die Rede von der hohen göttlichen LIEBE, der Verbundenheit mit allem und nicht von dem kleinen *Ego-Klebstoff*, namens 'Liebele'. ☺)

Das Männliche ist vom Weiblichen abhängig. Das Weibliche bestimmt, ob Energie/Synergie fließt (WP+) oder nicht (WP-).

Vom WP+ Feld aus kann entschieden werden, welches Männchen in das MA+ Feld eintreten darf und damit wahrhaftiger Herrscher mit Autorität wird.

Alle andern rivalisierenden Männchen müssen das Feld verlassen (es kann immer nur einen wirklichen Bestimmer des Jetzt geben), entweder sie verziehen sich auf das WP- Feld (→ „ich warte auf eine andere Gelegenheit ihn zu stürzen und solange tu ich nur so, als ob ich ihn akzeptiere“), oder sie gehen ebenfalls als „gute Verlierer“ in das WP+ Feld („ich erkenne den anderen als Herrscher an und bilde ebenfalls ein weibliches positives Gegenüber“).

***Das Weibliche im WP+ Feld hat die Macht letztendlich den männlichen König zu krönen. Sie bestimmt, wem sie dient!***

(Ein wirklicher Diener allerdings dient immer dem Hier und Jetzt.)

Wenn zum Beispiel zwei von drei Menschen sich streiten, wer seinen Standpunkt zuerst darlegen darf, ist es immer der Dritte, der entscheidet, wem er als erstes zuhört und seine Aufmerksamkeit widmet.

Hier gilt auch das Sprichwort: „*Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte*“, weil genau dieser Dritte dann indirekt entscheiden darf, wer der Gewinner wird.

Die wirkliche weibliche Kraft und Liebe auf WP+ kann nicht zurückgewiesen werden, nur eine z.B. aktive Hilfe und Fürsorge im MA-/+ Feld kann eine Nichtakzeptanz erfahren (da Akzeptanz immer Weiblich ist. Und das Weibchen sich nicht selbst nicht akzeptieren kann, denn sonst wäre es ein Männchen).

Die Liebe, die Angst hat, zurückgewiesen zu werden, ist die männliche kleinere Liebe. Hier befindet sich der Mensch noch auf dem Kampffeld (MA-) und weiß nicht recht, ob er es auf das MA+ Feld schafft, um wahrhaftig vom Weibchen akzeptiert zu werden.

### a. Emanzipation und Homosexualität:

Durch die starke **Emanzipationswelle**, welche der höheren weiblichen Energie (Liebe, Hingabe, Anerkennung,...), unbewusst ein niedrigeres Energieniveau zuspricht, als der männlichen Energie („Ich will, ich bestimme, was ich sage wird gemacht,...“), findet ein sich verlagern der Weiblichkeit vom WP Feld auf das MA Feld hin, statt.

Die Frauen wollen jetzt auch bestimmen und mitreden wo und was gemacht wird. Dadurch steigt die Konkurrenz im MA Feld rapide an und dem steht ein starkes Defizit im Weiblichen Passiven Feld gegenüber. Die Folge ist, dass das Streitpotential und die Disharmonie zwischen Männern und Frauen exponentiell steigt. Oft mit großem Energieverlust (Streit / Kampf im MA- Feld) und Frustrationen, da einer der beiden sich zwangsläufig auf WP- zurückziehen muss, oder es vielleicht mit genügend Liebe doch noch auf WP+ schafft, was nach einem heftigen Streit sehr schwer ist, weil das Ego noch innerlich wie ein wildes Tier wütet.

**Die Frau fällt von einem höheren Niveau WP+ auf ein niedrigeres MA- und darf, nachdem sich ihr Ego mit „ich will“ vollgesogen hat, dies Schritt für Schritt wieder loslassen, wenn sie Glückseligkeit und Harmonie anstreben will.**

### Reise Beispiel:

Es ist mit einer (bereits bezahlten) Reise von Hamburg nach München zu vergleichen:

Das MA Feld ist die Fahrt mit dem Auto und das WP+ Feld ist die Reise mit dem Flugzeug!

Mit dem Auto bin ich zwar der Bestimmer und kann sagen wie und wo ich fahre, aber es kostet viel mehr persönliche Zeit und Energie (je mehr Autos (Ichs), desto größer die Stauwahrscheinlichkeit und die Unfallgefahr ☺) und am Ende sind die Wege (Autobahnen) doch vorgegeben, die ich fahren muss, um mein Ziel zu erreichen (viel Wahlmöglichkeiten habe ich also nicht, wenn ich möglichst rasch ankommen möchte).

Mit dem Taxi zum Flughafen, mit dem Flieger (in dem auch andere Menschen gemeinsam sitzen) nach München und mit dem Taxi weiter zum Zielort ist die entspannteste und bequemste Art zu reisen, bei der die persönliche Zeit und Energie geschont bzw. gefördert werden.

Die Gegenbewegung zur Emanzipation ist das **verstärkte Öffnen** des Mannes für die **Homosexualität**. Sie ist die Antwort des Mannes zum fehlenden WP Pol, der durch die Emanzipationswelle von den Frauen stark vernachlässigt und immer öfter verlassen wird.

Hier wird der Mann weiblicher, um das fehlende Gegengewicht zum überbevölkerten MA Feld zu bilden. Der Mann versucht hier eher die weiblichen Attribute und Eigenschaften des WP Feldes zu leben.

Nur leider haben die männlichen Frauen davon wenig. ☺

Einige von ihnen gehen mit anderen Frauen Lesben-Beziehungen ein und andere suchen sich eher weibliche Männer, sofern sie nicht vom klassischen Schönheitsideal verblendet sind und einen männlichen Mann haben wollen, mit dem sie nach der Phase der Verliebtheit nur darum streiten, wer bestimmen darf (MA+ Feld)

**Die Stars aus dem Film- und Musikgeschäft** zum Beispiel sind in der Regel alle sehr männlich dominante Charaktere (MA+). Daher ist es nicht verwunderlich, dass Partnerschaften und Beziehungen zwischen Stars nur sehr kurze Zeit halten, weil sie sich zu schnell im MA- Feld begegnen und darum streiten, wer in der Partnerschaft der Bestimmer sein darf.

Es sei denn, dass beide soviel arbeiten, dass sie sich selten sehen und sich für diese kurze Zeit so übereinander freuen, dass eine harmonische Wechselbeziehung zwischen WP+ und MA+ entstehen kann.

*Nebenbei bemerkt:* einen Star als Vorbild zu nehmen, wie man das Leben am besten meistert, ist eine der trügerischsten Illusionen, der kleine Menschengeister verfallen können.

**Ein klassisches Starleben ist eher ein Vorbild, wie man es nicht machen sollte!** ☺  
Denn letztendlich führt dieser Weg nur zu einem *aufgeblasenen Ego*, was s-ich viel zu wichtig nimmt!

(Mat. 19, 23-24):

*Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher (= „meins“ → aufgeblasenes Ego, bitte hier nicht mit Wohlstand verwechseln) wird schwer ins Himmelreich kommen.*

*Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme.*

WICHTIG:

→ Für eine harmonische Beziehung ist nicht entscheidend, dass die Frau immer auf WP+ verweilt und der Mann sich immer auf dem MA+ Feld aufhält.

Wichtig ist die prozentuale Häufigkeit, in welcher sie sich beide gleichzeitig im MA Feld treffen, wo es dann Revierkonflikte und Streits mit Frustrationsgefahr gibt.

### **Vorteil der Emanzipation:**

Allerdings ist die Emanzipation für Frauen oder Männer, die sich auf WP- (eigentlich verkleidete Männchen) befinden, eine Möglichkeit, ihrer Unzufriedenheit Luft zu machen und auf MA- auszuwandern, damit sie mit ihrem Unterdrücker in einen öffentlichen Kampf eintreten und die innere Spannung entladen können.

→ Es darf dies nur nicht mit der wirklichen Weiblichkeit verwechselt werden!!!

*lat. emancipatio* = **Entlassen des Sohnes aus der väterlichen Gewalt;  
von einem Zwang befreien;**

→ hier geht es nicht um die „Frau“ (das wirklich Weibliche auf WP+), sondern um das unterdrückte Männchen, den schwächeren „Sohn“, auf WP-, der vom dominanten Vater auf MA+ unterdrückt wird.

Bevor ein Mensch auf WP- vor sich hinvegetiert, ist es immer besser in eine Konfrontation (MA-) zu gehen, wenn man nicht die Liebe und das Verständnis (WP+) in sich für das Männchen (MA+) aufbringen kann.

Diesen Schritt nennt man „*Emanzipation*“.

**→ *Emanzipation hat nichts mit Weiblichkeit und wirklicher Erfüllung des Frau-Prinzips zu tun, sondern mit der Befreiung der unterdrückten Männlichkeit im Menschen!***

## **b. Elementarer Unterschied zwischen den WP Feldern:**

- Auf dem **WP+ Feld** wird ohne Hintergedanken und eigenem Vorteil wertfrei das Männchen angenommen, akzeptiert und geliebt, so wie es ist!  
Hier **ist** der Mensch die Geduld und die Ruhe!  
(Beispiel: die Mutter mit ihrem Kind)
- Auf dem **WP- Feld** wird stets mit Hintergedanken um den eigenen Vorteil, aus Angst, oder aus egoistischer Berechnung heraus, das Männchen auf MA+ zum Schein akzeptiert und angenommen.  
Hier **hat** der Mensch Geduld und Ruhe (er ist bemüht sie nicht zu verlieren und in MA- zu fallen).  
(Beispiel: der Mitarbeiter und der launische Vorgesetzte)

### **Ungeduld:**

Ungeduld zieht den Menschen in das MA- Feld.

Die „innere Stimme“ (Ego) versucht ihn zu bewegen, jetzt aktiv zu werden, da sonst das gewünschte Ziel nicht erreicht werden kann!

### c. Bereicherung durch Zuhören (WP+):

***Wirklich neue Informationen aufnehmen kann man nur auf dem WP+ Feld , durch offenes aufrichtiges zuhören!***

Hier fließt die Synergie und man kann von jedem Männchen lernen!

Wenn man nur auf WP- sitzt, erhält man innerlich eine Blockade aufrecht, die verhindert, dass der Mensch neues aufnehmen kann, denn *er weiß* es ja in „seiner Wirklichkeit“ besser, als das augenblickliche Männchen.

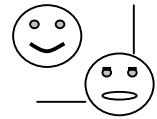
Auf dem MA Feld weiß man selbst am meisten und kommt gar nicht auf die Idee, neue Impulse aufzunehmen. Es sei denn man geht zu sich selbst auf WP+, und hört sich aufmerksam zu, dann wird man feststellen, wieviel man von sich selbst, aus sich selbst lernen kann, bzw. von der Quelle lernen kann, die einem die Gedanken schenkt!



***Wirkliche Wissenschaftlichkeit zeichnet sich darin aus, durch Zuhören und Beobachten von allem, aus allem zu lernen und offen für alle Möglichkeiten zu sein.***

### d. Das sich öffnen des Männchens gegenüber dem Weibchen:

Wenn das Männchen sich der Gunst des Weibchens relativ sicher sein kann und vertrauen in ihre Liebe und Anerkennung hat, dann eröffnet das Männchen auch seine negativen Seiten und ist launisch, unfreundlich, uncharmant usw.



*Er prostituiert sich vor seinem Weibchen!*

(Die Bezeichnung „prostituieren“ leitet sich vom lateinischen Wort „*prostituo*“ ab, was „preisgeben“ und im Sinne „von sich selbst preisgeben / eröffnen“ heißt.)

Jetzt zu sagen, „*er zeigt sein wahres Gesicht*“, wäre unfair und einseitig. Besser ist es, zu sagen: „*er zeigt auch seine andere, symbolisch dunklere Seite, die genauso ein wichtiger Teil seiner Persönlichkeit ist, wie die helle Seite!*“

Man könnte auch sagen, es ist der Beginn einer intimeren und ehrlicheren Partnerschaft!

Würde das Weibchen auch diese Seite liebevoll annehmen, dann würde eine neue Ebene in der Partnerschaft betreten werden, in der bereits eine kleine Transformationen stattfinden wird.

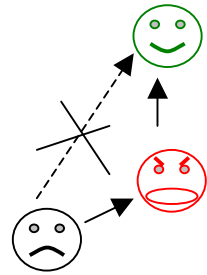
(WICHTIG: Männchen und Weibchen sind geschlechtsneutral! Auch die Frau kann einen stärkeren Hang zur Männlichkeit entwickeln und der Mann eine stärkere Tendenz zur Weiblichkeit)

### e. Der Weg aus dem Frust (WP-) über den Kampf (MA-) in die Liebe (WP+):

Beim Wechsel von WP- zu WP+ stehen in der Regel die eigenen Blockaden, Ängste, Sorgen, das Misstrauen, der Glaube benachteiligt zu werden, usw. im Weg.

Es muss immer ein Loslassen und „ein Opfern“ (vom egoistischen Wollen) stattfinden, um nach WP+ zu wechseln!

Dieses Opfer erfordert viel innere Reife!



Wenn es nicht möglich ist, wahrhaftig einverstanden zu sein (WP+), sollte der Mensch lieber von WP- zu MA- wechselt, weil er hier die Möglichkeit hat, offen sein Ego auszuleben und zu kämpfen („die Sau / das Schwein raus zu lassen“☺), als so zu tun, wie wenn er das dominante Männchen akzeptieren würde.

Er läuft auf MA- keiner Gefahr mehr entgegen, dass sich ein inneres Spannungspotential bei ihm im WP- Feld aufbaut, unter dem später er und gleichfalls auch sein Umfeld leidet (spätestens wenn der innere Druck mittels Krankheit oder Wutausbruch offenbar wird).

**Lieber selbstherrlich sein,** („da steh ich noch nicht drüber“), als sich größer zu machen und so tun, wie wenn man schon ausreichend Liebe in sich tragen würde, obwohl man in Wirklichkeit nicht einverstanden ist mit dem dominierenden Männchen im MA+ Feld.

Das Umfeld wird diese Selbstherrlichkeit viel eher verstehen, als den plötzlichen Ausbruch durch zu viel Energiestau im WP- Feld, weil das unterschwellig auch bedeutet, dass dieser Mensch die ganze Zeit diesbezüglich eine Lüge gelebt hat!

## 10. Die niedrige scheinbare Weiblichkeit (WP-):

Ein Weibchen, was das aktuelle Männchen auf MA+ nicht annehmen will, verliert in diesem Moment seine wahrhaftige Weiblichkeit (WP+) und fällt in die Scheinweiblichkeit (WP-), von wo aus es, aufgrund des inneren Spannungsaufbaus, irgendwann auf das MA- Feld wandert und zu einem konkurrierenden Männchen wird.

Der Mensch vergisst in diesem Moment, dass alles, was ist, von GOTT für ihn maßgeschneidert wird und er alles, was ihm widerfährt, mit seiner Weiblichkeit annehmen könnte! (...aber dazu später noch mehr!) ☺

### Warum findet eine Ablehnung statt?

*Warum kann ich mit meiner Weiblichkeit (= Liebesfähigkeit) das aktuelle dominante Männchen nicht annehmen?*

*Mit welchen Mustern steuert meine Persönlichkeit gegen?*

*Welches Muster bzw. welches Prinzip, oder welche Angst steht dahinter?*

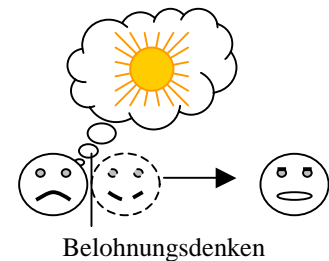
### a. Kaufmannsdenken – annehmen aus der Erwartung einer Belohnung:

Das Muster des Kaufmannsdenken ist mit einem indirekten Ablehnen des aktuellen Männchens eng verknüpft.

Wenn der Mensch etwas akzeptiert und annimmt (WP), weil er sich dadurch eine Belohnung ausrechnet, so akzeptiert er nicht freiwillig das Männchen, seiner selbst wegen, sondern nur unter Berücksichtigung der Belohnung.

Daher wandert er nicht nach WP+ sondern nach WP-.

Er kann nämlich sehr schnell ungehalten werden, wenn er seine Belohnung nicht bekommt, obwohl er sich doch so diszipliniert hat, das *Männchen* anzunehmen (z.B. eine unangenehme Arbeit zu machen)!



Die Weiblichkeit des Menschen geht mit „*der Belohnung*“ (*sie ist das eigentliche Wunschwännchen*) auf WP+, und würde sofort in den Krieg nach MA- wandern, wenn dieses Wunschwännchen ausbleiben würde, d.h. er die erwartete Belohnung nicht bekommt. ☺

Was würde zum Beispiel passieren, wenn der normale Mensch kein Geld mehr für seine Arbeit bekommen würde? Würde er sie noch machen? Wie würde er reagieren? Streiken, kündigen, zu Hause bleiben? All das sind Methoden des MA- Feldes und zeigen an, wo die wirkliche Priorität liegt!

Was sind die klassischen bewussten oder auch unbewussten Belohnungserwartungen: *Anerkennung, Liebe, Geld, Dankbarkeit, materielle Dinge, mehr Freiheiten, Sex, Profit jeglicher Art*, etc. bekommen, wenn man das und das macht.

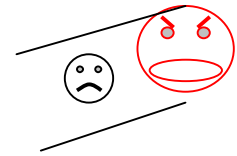
→ *Es entsteht beim „Annehmen unter Kaufmannsdenken“ nie ein wirklicher Synergieerfolg mit dem aktuellen Männchen* (außer mit der Belohnung danach ☺).



## b. Durch Angst / Furcht wird kontrolliert und auf WP- gebunden:

Wenn der Mensch aus Angst einverstanden ist, dann landet er sofort auf WP-.

Hier läßt sich die Spannung auf, die ihn in einem möglichen Kampf gegen den Angstverursacher stärker macht als normal!



Sollte das dominierende Männchen auf MA+ die Angst seiner Weibchen bemerken, weiß es instinktiv, dass es sich vorsehen muss, da die Angst innere Anspannung verursacht, die schnell zum Ausbruch im MA- Feld führen kann, sobald sich eine günstige Gelegenheit bietet.

Es muss daher die Angst aufrecht erhalten, damit der oder die anderen weiterhin in der Weiblichkeit bleiben, wenn auch auf dem WP- Feld.

### Beispiele:

Dies kann in einer Ehe durch regelmäßige psychische oder physische Gewalt geschehen.

In einer Firma kann dies durch das Schüren von Existenzängsten durch Entlassungsandrohung bei den Mitarbeitern ablaufen.

Bei einem Staat, der viel vor seinen Bürgern zu verstecken hat, geschieht dies durch den ganz normalen, mittels Angst manipulierende Medienalltag im Fernsehen und in der Zeitung, damit jedes Menschlein schön in seiner Spur bleibt und sich keine revolutionären Strukturen bilden (vgl. Angst vor Terrorismus, Angst vor Klimakatastrophe, Angst vor Kriegen, Angst vor Kriminalität, Angst vor Verarmung, etc.)!

**Mit Angst und Furcht kann der Mensch unter Kontrolle gehalten werden, aber sich niemals zu seiner Wirklichkeit entwickeln.**

Daher besteht zwischen „Angst- Erzeuger“ und „Angst- Habender“ kein Energiefluss, sondern es geschieht lediglich ein konstanter innerer Spannungsaufbau im ängstlichen Weibchen (WP-), der sich irgendwann im Kampf (MA-) entladen wird.

### ***Eine Verbindung, die auf Angst basiert gibt keine Synergie!***

Das dominierende Männchen bleibt zwar im MA+ Feld, d.h. es verliert in der direkten Verbindung mit dem Weibchen auf WP- keine Energie, es sieht seinen Thron aber ständig in Gefahr, weil ja jederzeit ein möglicher Ausbruch der Weibchen stattfinden kann, daher gerät er selbst in die Angstschleife und muss einen permanenten grundsätzlichen Druck auf die Weibchen in WP- ausüben, damit kein Kampf im MA- Feld stattfinden kann (z.B. Aufstand, Revolution, Aufruhr).

**Dies ist immer für beide Seiten sehr anstrengend und energieraubend!**

***Lieber ein Weibchen auf WP+ als tausend Weibchen auf WP- zu haben!***

### c. Angst Fehler zu machen und unreif zu erscheinen:

Die Angst, Fehler zu machen und vielleicht (spirituell) unreif zu erscheinen, hält einen Menschen irrtümlich auf WP- gefangen. Er traut sich unbewusst nicht, auf MA- zu wandern, da es als Schwäche bzw. Abstieg interpretiert werden könnte.  
(Dazu gehört auch das „Fragen stellen“, wenn man etwas nicht verstanden hat.)

In allen spirituellen Lehren wird im Kern immer wieder betont, „*du musst einverstanden sein, nur dadurch findet Entwicklung statt!*“

Dadurch könnte er glauben, dass sein Nichteinverstandensein mit dem, was ist, seine Unweisheit oder Unreife offenbaren würde und er vielleicht als wenig „spirituell“ enttarnt werden könnte. Möglicherweise glaubt er auch, er könnte gleichzeitig in der Gunst seiner Anhänger bzw. seines Umfeldes fallen und deshalb versucht er lieber krampfhaft so zu tun, als ob er einverstanden wäre.

Aber es gilt immer noch: „*Ehrlichkeit währt am längsten*“ und „*Lügen haben kurze Beine*“, damit kommt man nicht weit!

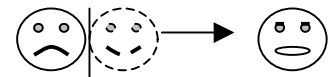
***Lieber offen und ehrlich zu sich selbst sein und sich dort abholen, wo man steht, als mehr Liebe vorzuspielen, wie man in sich trägt.***

***In einer Entwicklung zum erwachten Menschen ist kein Stadium gut oder schlecht, es ist einfach nur eine Stufe. So wie in der Schule nicht die erste Klasse schlechter ist als die siebte Klasse.***

***Alles hat seine Zeit und seine Reife!***

### d. „Schmeichler“, „Schleimer“ und der „Arschkriecher“:

**Der Arschkriecher und der Schleimer** (auch Menschen, die wie „Fähnchen im Wind“ sind, oder Menschen, die „nach dem Mund reden“, um zu gefallen) sitzen beide auf dem WP- Feld.



Sie versuchen sich beim dominierenden Männchen beliebt zu machen, um entweder mehr Zeit zu gewinnen, bis irgendwann genügend „Munition“ gesammelt wurde, um das Männchen (MA+) zu stürzen, oder um sich mittels des Männchens, eine möglichst bequeme und sichere Position aufzubauen.

Im letzteren Fall ist das Männchen auf MA+ nur Mittel zum Zweck für den Schmeichler und den Arschkriecher. Sie nehmen das Männchen nicht freiwillig aus Liebe an, sondern aus Berechnung (kalkulatorischer logischer Zwang), weil sie sich von ihm etwas, für sie sehr wichtiges, versprechen (z.B. einen höheren Lebensstandard, mehr Macht, mehr Geld, bessere Karrierechancen, Sexualität, etc.).

Dies wird in der Regel perfekt in der Politik und in fast allen weltlichen, hierarchisch aufgebauten Organisationen praktiziert (auch die Katholische Kirche ist eine weltliche Organisation!). ☺

→ In jedem Fall ist die Liebe und Anerkennung nicht ehrlich auf das Männchen bezogen, sondern dient den eigenen egoistischen Interessen.

***Es ist eine kalkulierte Liebe unter Zwang.***

Daher ist sie auch verpönt und schafft in der Regel nur Misstrauen und Zwietracht, anstatt Harmonie und Synergie!

Es fließt keine wirkliche Energie zwischen MA+ und WP-!

→ Diese „*kalkulierte Liebe*“ steht auf der gleichen Stufe wie „*das Arbeiten für Geld*“. Auch hier wird nicht das Männchen auf MA+ (die Arbeit) angenommen, sondern sie ist nur Mittel zum Zweck, um an das Geld heranzukommen! Die Arbeit wird nur unter dem Zwang des „Geldverdienenmüssens“ angenommen.

So wie beim Schleimer und Arschkriecher das Männchen nur Mittel zum Zweck ist, sich selbst zu bereichern!

**Der Schmeichler**, der auf dem WP- Feld sitzt verwendet das Lob im Kampf, um das momentane herrschende Männchen in die Annahme (WP+) zu befördern, damit er die Herrschaft (MA+) gewinnen kann und über die Situation bestimmt.

Es ist im Prinzip ein Kampf mit dem Mittel des Kompliments, um das konkurrierende Männchen dazu zu bewegen, in die Weiblichkeit auf WP+ zu gehen.

(z.B. „Sie sehen heute aber gut aus und ihre Rede letzte Woche vor dem Senat, phänomenal wie sie es allen gezeigt haben. Apropos Senat, sitzen sie nicht im Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten? Ich hätte da ein kleines Problem, könnte man da nicht mal...☺)

---

„*Ich kenne das so gut!*“

David weiß nicht, ob Henry mit sich, mit ihm oder mit dem imaginären Autor des Buches redet, also fragt er nach: „Was kennst du so gut, Henry?“

„All diese Muster die einen auf dem WP- Feld binden. Das fing schon an als mein Vater sagte, ‚*Sohn, geh zu den Banken, da ist Geld im Überfluss, die drucken es und da bleibt immer was für dich übrig.*‘ Eine reine Entscheidung aus dem Kaufmannsdenken heraus. Ich finde meinen Job zwar nicht schlecht, aber bei weniger Bezahlung würde ich ihn wahrscheinlich nicht mehr machen“, gibt Henry zu.

„Und dann diese ständige Arschkriecherei nach oben und bei den Kunden, von denen man ja nur ihr Bestes, ihr Geld will. Und gleichzeitig kriecht man dir von unten in den Arsch, dass man sich wundert, noch nicht an permanenter Verstopfung zu leiden. Bei allen Banken in denen ich gearbeitet habe, läuft das so ab und ich nehme mal an, das ist in anderen Branchen genauso, nur in dieser habe ich es am eigenen Leib erfahren. Das fällt einem gar nicht mehr auf. Es ist schon normal sich so zu verhalten. Und immer der Druck im Nacken, dass man seinen Job verlieren könnte und dann in seiner momentanen Existenzform bedroht ist. Da wird der Alltag schnell zum Überlebenskampf. Es ist bildlich gesprochen so, als wäre man sein Leben lang dabei ein stabiles, komfortables Haus auf dem WP- Feld zu bauen, um dort irgendwann fest mit seiner Familie einzuziehen.“

Henrys Blick verfinstert sich etwas und seine Intoleranzfalte auf der Stirn zwischen den Augen wird sichtbar.

„Sag mal David, wie kommt man aus so einem Gefängnis wieder raus? Hast du einen Tipp?“

„Erst mal muss du nirgends ‚*rauskommen*‘, weil du eigentlich kein Gefangener bist. Du glaubst dich in Wirklichkeit nur als Gefangener. Du bist auch das Gefängnis und der Gefängniswärter.“

„Werde bitte etwas konkreter, das hört sich schon wieder so philosophisch-esoterisch an“, entgegnet Henry etwas ungeduldig und gereizt von seiner eigenen Erkenntnis über seine Situation.

„Na gut. Ich versuche es dir etwas direkter zu erklären. Du bist kein Gefangener, *du glaubst dich nur von irgendwelchen Umständen gefangen*. Du hast immer JETZT die Möglichkeit

durch das *‘Lieben deiner Feinde’* und das *‘Loslassen von deinem Wollen’* deine ganzen Umstände zu ändern und dich in einer völlig neuen Welt wieder zu finden.

Keiner zwingt dich dazu etwas zu tun, außer du selbst. Oder droht dir deine Bank mit Inquisition und Folter, wenn du morgen nicht zur Arbeit erscheinst?

Was hindert dich daran etwas zu lieben, offen zu sein und Verständnis aufzubringen?

Du bist einzig und alleine in deinen Mustern und deiner Gewohnheit gefangen, die du auflösen oder ändern kannst.“

„Und wie?“

„Sei doch mal unlogisch! Mach mal etwas anders und schau was für neue Bilder in deiner Welt erscheinen.“

David beobachtet, wie Henry etwas orientierungslos wirkt und beschließt ihm jetzt eine neue Ausrichtung zu ermöglichen: **„Du bist der Schöpfer deiner Welt! Über das Verstehen und das ehrliche Einverstandensein (WP+) kannst du von innen heraus deine Welt substantieller verändern, als mit all dem Geld und den Atombomben!“**

Henry schaut David mit einem leicht verwirrten Gesichtsausdruck an.

Normalerweise hätte er eine solche Aussage einfach mit einem Lächeln quittiert und für das Gefasel eines Spinners gehalten, der zu lang in seinem Elfenbeinturm mit sich selbst Murmeln gespielt hat. Aber bei David ist das jetzt anders. Hier geht es nicht so leicht. Dazu strahlt er ihm zuviel Wahrhaftigkeit aus.

In Henry schmilzt langsam sein festes und sicher geglaubtes Weltbild zu einer breiartigen Masse zusammen, aus der David die Hoffnung für ein neues, harmonischeres Weltbild schöpft.

Henry entschließt sich auf diese abenteuerliche Aussage einzugehen. Er bleibt am Ball und versucht es mit Verstehen:

„Irgendwie kapiere ich das nicht. Am besten ich komme noch mal auf meine von dir so gelobte Frage zurück: **Wie kann es sein, dass ich meine Umwelt beeinflussen kann, wenn ich innerlich mit etwas einverstanden oder nicht einverstanden bin? Und ich damit meine Welt mehr verändere, als mit Geld und Waffen. Wieso kann das funktionieren?**“

„Ich liebe diese Frage. Versuch sie dir vielleicht selbst zu beantworten“, fordert David, Henry mit einem fast schon begeisterten Gedichtsausdruck auf.

„Das einzige, was mir einfällt, wäre, dass irgendwie *ich* mit meiner *Umwelt* stärker verbunden bin, als ich es bisher geglaubt habe.“

„Sehr, sehr gut! Scharf kombiniert und voll ins Schwarze getroffen.“

„Aber wie? Ich bin doch mit dem Tisch, dieser Wohnung oder dir nicht mehr verbunden als wie eben zwei getrennte Gegenstände miteinander verknüpft sind. Eigentlich doch gar nicht, wenn sie sich nicht berühren.“

David merkt, dass Henry noch in der Sackgasse der Weltvorstellung des Materialismus, *‘alles ist getrennt’*, lebt. Daher versucht er ihm ein bisschen auf die Sprünge zu helfen.

„Zwei Pole sind immer durch ein Drittes miteinander verbunden, die sogenannte Synthese. Wobei die zwei Seiten sich getrennt glauben und in der Regel nichts von ihrer gemeinsamen Wurzel wissen.“

„Und was ist das *‘Dritte’* in der Beziehung von *mir* und meiner *Umwelt*?“

Henry wird neugierig und wartet auf die Antwort, wie man beim Zirkus, während des Trommelwirbels, auf den Sprung des Artisten wartet.

„Du SELBST!“

„Wie *ich selbst*? Das verstehe ich nicht. Was ist denn das für eine Antwort?“, entgegnet Henry sichtlich enttäuscht. Er hat sich eine Antwort erhofft, die er sofort verstehen kann, stattdessen fängt das Spiel wieder von vorne an, so glaubt er zumindest.

„Dein SELBST ist nicht das, was du als *‘Henry’* glaubst, dass du bist. *‘Henry’* ist nur deine Persönlichkeit, die Maske hinter der sich dein SELBST verbirgt. Du bist viel mehr als das. Der *‘Henry’* ist nur ein kleiner Teil von deiner wirklichen Ganzheit. Du hast dich, sagen wir, *selbst vergessen*.“

„Und was oder wer bin ich denn dann?“, schießt es aus Henry automatisch heraus, ohne dass er einen Einfluss hatte.

„**Willkommen im Club der Suchenden!** Das ist die entscheidende Frage, mit der du anfängst zu suchen, wenn du beginnst zu verstehen, dass du das scheinbar nicht bist, was du immer glaubtest zu sein. Oder vielleicht sollte ich es mit der Aufforderung des Delphischen Orakels sagen: *Mensch erkenne dich selbst, dann wirst du GOTT erkennen.*“  
Henry schluckt, weil er intuitiv irgendwie Wahrheit in den Worten von David erkennt.

Einige Momente der Stille breiten sich im Raum aus.

„Ich weiß gar nicht, ob ich ein Suchender sein will, das scheint mir ziemlich anstrengend zu sein. Da kann ich wieder ganz von vorne anfangen, bei Null.“

„Nicht ganz. Immerhin weißt du schon mal, was du nicht bist, bzw. nicht wirklich bist, oder nicht nur bist. Diese Erkenntnis ist wertvoller, als du es dir im Moment vorstellen kannst. Lass es langsam angehen. Schritt für Schritt. Du musst doch nicht alles gleich kapieren.“

**Du hast Zeit.**

Ich glaube es ist besser wir lesen erst mal weiter, bevor du zu sehr verwirrt bist. Im Laufe des Buches wird dir vielleicht einiges klarer.“

„Gut. Das denke ich auch“, bestätigt Henry etwas erleichtert.

David spricht mit Henry, wie mit einem kleinen Kind, das gerade erfahren hat, dass seine Eltern nicht seine wirklichen Eltern sind, sondern lediglich seine Pflegefamilie ist.

Aber genauso fühlt sich Henry auch. Etwas verloren steht er an dem Abgrund, der ihm den so fest geglaubten Boden unter den Füßen nimmt, wenn er weitergeht.

David weiß, dass nur die mutigsten unter den Menschen diesen nächsten Schritt wagen.

Es ist der Schritt ins Unbekannte, auf der Suche nach sich selbst.

„*Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt* (Mat. 22, 14). Vielleicht ist Henry ein Auserwählter?“, denkt David still bei sich und hört zu, wie dieser weiterliest.

## 11. Die Spiele und Spielchen auf dem Männlichen Feld:

**Das Bedürfnis eines jeden Männchens ist es, *anerkannt und geliebt* zu werden. Darum drehen sich im Kern alle nun folgenden „Spielchen“ und „Methoden“.**

Ein wirklich guter Rat von Jesus zu Beginn dieses Abschnittes vorweg:

**(Luk. 6, 28-29)**

28 Segnet die, so euch verfluchen und bittet für die, so euch beleidigen.

29 **Und wer dich schlägt auf einen Backen, dem biete den anderen auch dar;** und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock.

30 Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder.

31 Und wie ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, also tut ihnen gleich auch ihr.

Dieser Satz (Vers 29) ist nichts weiter als der gute, etwas versteckte Tipp: wenn dich einer im MA Feld angreift, dann kämpfe nicht (MA- → das kostet nur Energie und baut Spannung auf) und weiche nicht beleidigt aus (WP- → der Ärger frist dich innerlich nur auf), sondern gehe in die freiwillige Annahme (dem WP+ Feld) und gib dich ihm hin, indem du ihm auch noch die andere Backe hinhältst.

Somit erkennst du ihn ehrlich als dominantes Männchen an und gibst dich ihm aufrichtig hin. Es wird sofort ein harmonisches Synergiefeld entstehen, indem sich jedes Problem oder jede Gefahr wie von Geisterhand auflösen wird!

*Probieren Sie es aus, es funktioniert! Das ist der Beginn, ihre wirkliche Magie zu entdecken!*

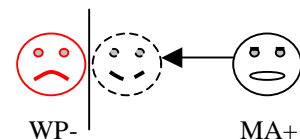


### a. Enttarntes Männchen im WP- Feld:

***Warum reizen, ärgern und provozieren Menschen andere Menschen, oder üben sogar bewusst Druck auf andere aus?***

Weil diese Menschen ihren dominierenden Platz (auf dem MA+ Feld) in Gefahr sehen! Sie glauben erkannt zu haben, dass der (die) andere(n) ihn nicht ehrlich als „Platzhirsch“ anerkennt und versucht ihn entweder zu einem Kampf (MA-) zu provozieren, oder ihn in die wahrhaftige Weiblichkeit (WP+) zu drängen (was mit dieser Methode ein eher unwahrscheinlicheres Ergebnis ist).

Wenn das herrschende Männchen ein Weibchen auf WP- als verstecktes Männchen enttarnt hat, können folgende Reaktionen auftreten:



- ***Das dominante Männchen reagiert mit Provozieren, Sticheln, Ärgern und Reizen:***

Wenn ein dominantes Männchen erkennt, dass das Weibchen, was ihn eigentlich lieben und anerkennen sollte, statt auf WP+, auf WP- sitzt, also ein versteckter Rivale ist (ein Mann im Frauenkleid), und ihn nur zum Schein akzeptiert und lieber „stürzen“ würde, wenn sich die Gelegenheit bietet, dann kann es sein, dass er ihn (unbewusst oder bewusst) durch Provokation, Sticheln, Ärgern und Reizen zum Kampf auf MA- herausfordert, um auszutesten, wer der Stärkere ist.

Nach der Auseinandersetzung kann zwischen den beiden „Möchtegern-Männchen“ möglicherweise endlich wieder Klarheit und Ehrlichkeit geschaffen werden.

Diese Methoden sind ideal geeignet, um ein getarntes Männchen auf WP- zum ehrlichen Kampf, mit dem dominierenden Männchen herauszulocken. Jetzt kann sich in einer offenen Auseinandersetzung zeigen, wer der Stärkere ist.

- **Das dominante Männchen reagiert mit Druck:**

Es ist die stille Hoffnung des dominanten Männchens, dass durch den Druck seiner Macht das enttarnte Männchen auf WP- freiwillig ins WP+ Feld geht!

Beispiel: ein Chef findet heraus, dass ein Mitarbeiter hinter seinem Rücken über ihn lästert, er stellt ihn zur Rede und droht „wenn sie das in Zukunft nicht unterlassen, bekommen sie ihre Entlassung“ (Übersetzung: Wenn sie mich nicht lernen zu lieben, dann mag ich sie nicht mehr!).

Sollte dieser Versuch Druck zu machen, auch nicht funktionieren, ihn in das WP+ Feld zu bewegen, wird das herrschende Männchen im MA+ Feld „**ein wachsames Auge**“ auf den **potentiellen Konkurrenten oder Störenfried werfen**.

„Wie weit kann ich als Männchen gehen, um immer noch von meinem Weibchen geliebt zu werden?“

Provozieren, Sticheln, Ärgern und Reizen sind auch Methoden, um herauszufinden, wie groß die Annahme eines Menschen auf den WP Feldern ist.

Viele Kinder beispielsweise testen durch Provozieren, Sticheln, Ärgern und Reizen ihre Grenzen bei den Eltern aus! Sie wollen indirekt herausfinden, wie weit kann ich gehen, bzw. wie hoch kann der Druck werden, bis der andere ausbricht, aus dem WP- Feld.

Das bedeutet nichts anderes, als die Frage:

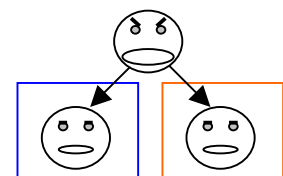
*Bis zu welcher Grenze werde ich noch geliebt?*

## b. Waffenstillstand und Revierteilung durch Flucht, Vermeiden, Verdrängen oder Zurückweichen:

*Was passiert, wenn zwei Männchen miteinander kämpfen/ konkurrieren, beide sich aber gleich stark fühlen und keiner bereit ist, die Sichtweise des anderen anzuerkennen?*

Es geschieht ein direkter oder indirekter Waffenstillstand bzw. eine Revierteilung wird vollzogen.

Im normalen Alltag des Menschen kommt dieses Phänomen sehr häufig vor. Es ist ein Mechanismus, der automatisch greift, damit ein Mensch weiterhin in Ruhe auf dem MA+ Feld bleiben und bestimmen kann, was richtig und angesagt ist.



**Reviertrennung**

Dieser Waffenstillstand stoppt vorerst die Entwicklung des Menschen (zumindest in diesem Konfliktpunkt), denn nur durch verstehen und lieben wird er geistig weiterwachsen.

Ein „Vermeiden“ der direkten Auseinandersetzung zwischen zwei rivalisierenden Männchen könnte mit den Worten „ich gehe jetzt“, „zu dem gehe ich nicht mehr!“ „der/das kommt mir nicht ins Haus!“, „wenn der auch kommt, dann bleibe ich weg!“ , charakterisiert werden.

Ein Verdrängen würde sich vielleicht in der Form von „darüber will ich nicht Reden!“, „das Thema rühr ich nicht an!“, „alles nur nicht damit anfangen!“ ausdrücken lassen.

Ein Zurückweichen oder Rückzug von einem Konfliktthema könnte mit den Worten „*jetzt bitte nicht davon reden, da bekomme ich Angst*“, oder „*ich muss weg!*“, stattfinden.

Ohne das Gegenüber ehrlich anzunehmen und anzuerkennen (also symbolisch auf WP+ zu ziehen), wechselt der Mensch in einem Streit automatisch zuerst einmal kurzzeitig in den WP- Bereich, bis er dann **aus Selbst-schutz-gründen** eine Revierteilung vollzieht.

### **Jetzt beginnt ein negativer Kreislauf!**

Es baut sich mit jeder Konfrontation (und sei es nur in den eigenen Gedanken) wieder Spannung/Angst im Menschen auf, die er nur durch schnelles Wiederverdrängen oder eine erneute Flucht loszuwerden glaubt, damit er möglichst schnell seinen heißbegehrten Platz auf dem MA+ Thron zurück erlangt.

Er wird auf ewig ein Gejagter seiner eigenen Ablehnungen sein, solange er sich dem Konfliktthema nicht stellt und es freiwillig und von Herzen, als eine stimmige Sichtweise „in seinem Kosmos“ annimmt.

### **Eine Revierteilung oder -abtrennung ist immer ein Zeichen von mangelnder Liebesfähigkeit bzw. von mangelndem Verständnis!**

Sie ist aber in keinsten Weise *schlecht*, sondern verhindert einen inneren disharmonischen Spannungsaufbau im Menschen (WP-).

Beispiele für eine normale alltägliche Reviertrennung:

- In einer Diskussion zwischen drei Menschen bei einer Talkshow steht plötzlich ein Gast auf und verlässt das Studio, weil er sich nicht gegen die beiden anderen zu wehren weiß und sich gleichfalls weigert, die andere Meinung anzuerkennen. Er beschließt sich nicht länger auf dem unangenehmen WP- Feld aufzuhalten und vollzieht aus Selbstschutzgründen eine Revierteilung indem er zu sich sagt: „*Leckt mich doch am Arsch, glaubt und macht was ihr wollt, ich gehe jetzt.*“
- Ein normaler Streit beim Abendessen zwischen dem Vater, der gerade von der Arbeit kommt, und der Mutter, die den ganzen Tag für die Kinder und den Haushalt gesorgt hat, über irgendein Reizthema, das der Mann nicht diskutieren will (und die Frau sich gleichfalls weigert, dies zu akzeptieren). Der Mann steht einfach auf, weil er sich die Meinung seiner Frau über das immer gleiche Thema nicht länger anhören will. Er zieht sich in den Hobbyraum zurück und denkt sich innerlich vielleicht: „*Ja, ja, red du nur. Beschwer dich bei deinem Friseur darüber, aber lass mich damit zufrieden.*“

### ***Wann ist eine Revierteilung sinnvoll?***

Durch einen Rückzug aus dem Kampf in sein eigenes Revier bekommt man (Aus-)Zeit, Abstand und äußere Ruhe.

Man hat die Möglichkeit sich von seinem Egorausch des *Recht-haben-wollens* zu ernüchtern, um in aller Ruhe auch die Meinung des anderen zu verstehen und nachzuvollziehen (zumindest gedanklich zu versuchen auf das WP+ Feld zu gelangen).

Beim nächsten Treffen (und das kommt mit Garantie ☺) ist es dann leichter entgegenkommend und anerkennend zu sein, um wieder eine harmonische Beziehung mit sich und dem Gegenüber aufzubauen.

*(Jeder Mensch ist der Schmied seines eigenen Glückes!)*



Es ist wie bei einer schriftlichen Prüfung: Man lässt erst mal die Aufgaben weg, die man nicht sofort lösen kann, bevor man innere Unruhe aufbaut und hektisch wird. Später versucht man sich wieder mit ihnen zu befassen, aber nicht um sie zu bekämpfen, sondern zu verstehen und zu lösen.

### ***Eine Reviertrennung ohne Willen zur Liebe:***

Da sich bisher kein stärkeres Männchen herauskristallisiert hat, herrscht ein Waffenstillstand, welcher gebrochen wird, sobald der andere sich wieder stärker glaubt und meint sich jetzt durchsetzen zu können („Jetzt beweise ich es dir aber!“, „Schau her, ich hab doch recht!“, „Der sagt das auch!“, „Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse geben mir doch recht!“ usw.). In dieser Art der Reviertrennung nutzt man die äußere Ruhe und die Zeit lediglich, um neue Munition zu sammeln (ob bewusst oder unbewusst ☺). Bei der nächst besten Gelegenheit werden diese dann dem Rivalen präsentiert, in der Hoffnung nun als Sieger das Schlachtfeld zu verlassen.

Es kann aber auch eine grundsätzliche „*Leck mich am Arsch*“ Einstellung herrschen, der es egal ist, was der andere macht und ob „*ich*“ von ihm angenommen werde oder nicht. Es ist das „*Einzelkämpfer*“- **Prinzip**, das da im Menschen zum Vorschein kommt: „*Ich*“ *ziehe mein Ding durch, koste es, was es wolle! Die anderen haben doch gar keine Ahnung!*“ (Diese Einstellung kann einen Menschen sehr weit bringen, es macht aber auch einsam.)

(Wiederholung, weil es so elementar ist:)

**Alles, vor dem der Mensch aus Angst bzw. aus mangelnder Liebe flieht, wandert automatisch symbolisch auf WP-, um dort zu lauern, bis die Gelegenheit wieder kommt, um in Erscheinung zu treten!**

**Nutzt der Mensch die äußere Ruhe, die er z.B. durch eine Reviertrennung bekommt, nicht, um seine Liebesfähigkeit zu erweitern, dann entsteht ein negativer Kreislauf, der mit der Zeit viel Energie kostet und immer wieder für Anspannung sorgt!**

(→ siehe „Schicksal“ Seite 69)

### (Anmerk. d. Verf.:

Wohlgemerkt, die Persönlichkeit muss nicht heilig werden und alles lieben, es langt, wenn ein „ICH“ (= **höherer wertfreier Beobachter im MP+ Feld**) sich über die Persönlichkeit heraus entwickelt. „ICH“ bin mir meiner Persönlichkeit (ich) und ihrer Reife bewusst!!!

Das ist schon der Beginn von wirklichem höherem Geist, der aus dem Samen der Persönlichen Programmierung herauswächst (aber dazu später mehr!).)

## c. Spannungsfeld und induzierte Spannung im MA- Feld:

Bei einem Kampf zwischen zwei oder mehreren Rivalen baut sich ein Spannungsfeld auf, in das jeder gezogen wird, der aus dem WP+ Feld (das Annehmen des Kampfes an sich) hinaustritt und sich ins MA Feld begibt, um sich auf eine der zwei Seiten zu stellen.

Es tritt eine **Sogwirkung** (= **Spannungsinduktion** = eine von Außen herbeigeführter Impuls) auf, die wie ein Strudel alles mit sich zieht, was sich in diesem Feld befindet (z.B. bei Fußballweltmeisterschaft, Krieg, Wettkämpfen, Olympischen Spielen, Streitereien, Diskussionen, Thriller-Film, Unfällen, etc...).

Ein Kampf im MA- Feld ist für alle, die unter dem herrschenden Männchen still leiden (WP-), die Gelegenheit mit in den Kampf zu ziehen und ihre angesammelte Spannung abzubauen, indem sie gegen ihren heimlichen Feind kämpfen.

Beispiel: Nach dem Ersten Weltkrieg ist die deutsche Bevölkerung aufgrund der Versailler Verträge so stark geknebelt worden, dass viele auf WP- gedrängt wurden und Frust aufbauten, bis die innere Spannung so stark wurde, dass Hitler nur noch ein Streichholz entzünden musste und das Fass explodierte. Die Bevölkerung wollte sich emanzipieren und es entwickelte sich, durch vielerlei Interessen geschürt, der 2. Weltkrieg, in den sämtliche Länder mit einbezogen wurden (Spannungsinduktion)!

Je nachdem, wie stark man zu einer Seite hin tendiert, desto stärker und extremer steigt die Spannung.

Einem Menschen, dem es im WP Feld bzw. dem Zentrum zu langweilig ist, kann sich in das Spannungsfeld (MA-) begeben, durch welches er sofort Spannung induziert bekommt und sich mitten im Geschehen befindet.

Dieser Mensch ist aus der ruhigen Beobachterperspektive in die turbulente Kampfsituation hinabgestiegen (bei z.B. Sportveranstaltungen).

**Wichtig ist nur, dass er in seinem Inneren immer die Gelegenheit offen hält, sich wieder nach WP+ oder ins Zentrum zurück zu ziehen, wenn es zu turbulent im MA- Feld wird.** Ansonsten kann der Konflikt ihn leicht einnehmen, denn er kostet Energie und bei Verlust droht ihm das WP- Feld.

Auf gut Deutsch:

***Stress dich nicht zu sehr hinein, sonst bist du nachher nur gestresst!***

Das Spannungsfeld lebt von der Energie, welche sich durch das WP- Feld aufgebaut hat und von der Energie, die dann innerhalb des Kampfes neu hinzukommt bzw. in der Dynamik des Kampfes neu entsteht. Durch negative Schleifen (MA- → WP- → MA-) wird die Spannung immer wieder aufgeladen.

**Allgemein formuliert: Ein Kampf zwischen zwei Polaritäten (+/-) erzeugt ein Spannungsfeld (MA- Feld). Jeder der in dieses Feld eindringt, dem werden je nach Eindringtiefe, Teile dieser Spannung induziert.**

#### d. Sportliche Wettkämpfe

Sportliche Wettkämpfe werden in der Regel im MA- Feld ausgetragen.

Der Verlierer hat jetzt zwei Möglichkeiten der Reaktion:

1. Er muss sich geschlagener Weise auf das WP- Feld zurückziehen und auf eine neue Chance warten, bis er wieder kämpfen kann (Revanche). Er bleibt in der inneren Spannungshaltung und sinnt darauf, den Gewinner wieder zu schlagen. Es entsteht eine negative Kreislaufgefahr!
2. Er akzeptiert den Sieger in ehrlicher Weise, wandert auf das WP+ Feld und wird somit zum wahren Gewinner. In dieser Position hat er kein Bedürfnis auf eine Revanche ( → „der Sieger gewinnt und der einverständene Verlierer ist der Gewinner!“).

Jeder Wettkampf gewinnt an Größe, wenn der Verlierer freiwillig auf WP+ geht und den Gewinner ehrlich anerkennt.

Zwischen zwei Personen im WP+ Feld baut sich keine Spannung auf, daher sind Wettkämpfe hier nicht wirklich spektakulär. ☺

#### e. Wutausbrüche des Männchens:

*„Wenn ich etwas sehr dummes gemacht habe und meine Frau wirft unser Geschirr nach mir, weiß ich, dass das Schlimmste schon überstanden ist. Ich muss nur aufpassen, dass mich kein Teller trifft. Wenn sie allerdings nur so dasitzt, dann steht mir das Schlimmste noch bevor.“*

*(Walter Allbright, Psychologe)*

Es ist besser, seine innere aufgestaute Wut abzureagieren, als in sich hinein zuzufressen.

Die Frage ist nur, an wem, und wie reagiere ich sie ab.

Es gibt verschiedenen Therapien die bekannteste ist wohl die Urschreithherapie, oder bei Eheberatung sich mit zwei Schaumstoffknüppeln gegenseitig zu schlagen, um die Angespanntheit loszuwerden. Auch Tellerwerfen, Boxen, Krafttraining oder ins Kissen brüllen sind Möglichkeiten, wie man die angesammelte Anspannung vom WP- Feld, im MA- Feld entladen kann.

Man muss dann zwar mit äußeren unangenehmen Konsequenzen rechnen, wenn man seine Wut an anderen anreagiert, aber zumindest ist man innerlich entspannter und kann dadurch leichter, erneut versuchen, in die wahrhaftige Annahme (WP+) mit dem „Problemmännchen“ zu kommen.

#### **Ein TIPP:**

Wenn ihr Partner oder Chef einen Wutausbruch hat, sehen Sie es als den ersten Schritt in seiner Heilungsphase an und warten Sie geduldig, bis er sich „ausgekotzt“ hat. Auch wenn Sie vielleicht ungerechter Weise das Opfer sind und die volle Wucht abbekommen. Schießen Sie nicht gleich zurück, sondern warten Sie „demütig“ ab. Ab da geht es, je schneller aufwärts, desto weniger Sie gegenhalten.

Danach werden diese Menschen relativ schnell zahm und man kann wieder mit ihnen ruhig reden, die innere Spannung ist dann ja verschwunden.

Vielleicht lässt sich danach die Ursache erkennen und leichter lieben lernen.

Sollten diese Menschen aber permanent in ihren negativen Schleifen gefangen sein und keinerlei geistige Regung zeigen, durch „Liebe und Annahme“ auszubrechen, dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als den „Wutausbruch“ an sich anzunehmen, als einen Teil ihres Gegenübers („So is er halt“).

**Also, keine Angst vor Wutausbrüchen!**

**Es ist der erste Weg in die Heilung!**

Sie wissen ja: *Hunde die bellen, beißen nicht!*

## f. Hass-Liebe unter Männchen:

Eine Hass-Liebe findet in der Regel zwischen zwei dominanten Männchen statt, die entweder viel gemeinsam haben, daher viel Verbindung zueinander haben, jedoch wenig bereit sind, die Exzentrizitäten bei sich und dem anderen zu akzeptieren, oder die einander die polaren Gegensätze spiegeln.

So bleiben die beiden meist nicht lang zusammen, da sie sich schnell in den Haaren liegen (MA-), obgleich sie sich selbst im anderen erkennen und viele Eigenschaften des anderen durchaus schätzen!

Solche Hass-Lieben sind zwar anstrengend, aber auch sehr wertvoll, da die Menschen sich gegenseitig ihren blinden Fleck oder den noch unerlösten Gegenpol spiegeln und einander die Chance geben, durch die Annahme der Eigenarten des Gegenübers, diese „Macken und Exzentrizitäten“ bei sich selbst auch anzunehmen und mit ihnen einverstanden zu sein.

*Sie würden dadurch wieder ein kleines bisschen heiler und vollkommener werden!*

## g. Analysiere um leichter zu lieben:

***Die Analyse eines Problems hilft zum Verstehen zu gelangen!***

Es kommt häufig vor, wenn ein Mensch mit einer Situation (Problem) nicht einverstanden ist und er viel innere Spannung aufgebaut hat (WP-), dass er sich dazu entschließt, in die Auseinandersetzung mit dem Problem zu gehen und es intensiv analysiert, damit er die Ursache des Problems erfährt.

Es ist ein Schritt in das MA- Feld, das Feld der Auseinandersetzung.

**Ziel der Analyse ist dabei aber nicht, gegen das Problem zu kämpfen und es verschwinden zu lassen, sondern das Ziel ist das Verstehen der Zusammenhänge (WP+) und das anerkennen der Situation (*Warum ist es so, wie es ist?*).**

Die Auseinandersetzung mit dem ungeliebten Männchen (auf MA+) sollte nicht dazu diene, um es zu stürzen, sondern letztendlich anzunehmen und durch Liebe wahrhaft zu erlösten.

Hier ist der **Wille zum Annehmen da**, aber es fehlen dem Menschen noch mehr Informationen, damit er sich die Situation logisch erklären kann und somit leichter akzeptieren kann (WP+).

Fragen die ein Auslöser zur Analyse sind:

„Warum ist gerade mir so etwas passiert?“

„Was soll mir das alles sagen?“

„Womit habe ich das verdient?“

„Was will das Schicksal / GOTT mir da mitteilen?“

*(Anmerk. d. Verf.: Die Analyse und genaue Untersuchung von „Problem-Männchen“ würden sich in dem Moment erübrigen, wenn der Mensch ganz tief und fest wissen würde, dass Alles seinen Sinn hat, nichts einfach so geschieht und alles seine Ursache hat.*

Die GÖTTLICHE Schöpfung ist absolut gerecht. Sie lässt keinen umsonst leiden und GOTT ist kein Sadist, der sich eine!)

## h. Kritik:

### ***Kritik verstehen (WP+), statt bekämpfen (MA-)!***

Der normale Mensch reagiert auf Kritik fast automatisch mit Kampf und Aggressivität (MA-) („Was bildet sich der eigentlich ein, der soll selber erst mal bei sich schauen. Er ist auch ein ...“), oder er ist beleidigt und verzieht sich auf das WP- Feld, weil er sich nicht widersprechen traut (z.B. beim Chef, bei einer Autorität, beim Vater, Lehrer usw.) und lieber in sich hineingrummelt. Er wartet dann eher auf eine andere Gelegenheit, den inneren Frust und den Groll über die Beleidigung los zu werden (z.B. hinter dem Rücken des Kritikers bei Freunden lästern).

Würde er stattdessen versuchen die Kritik zu verstehen (WP+ Feld) und den Standpunkt des Kritikers nachzuvollziehen, anstatt ihn anzugreifen, würde sofort Harmonie und ein Synergie entstehen, das auch ein Wechselspiel von Kritiker und Kritikempfänger leicht ermöglicht.

Man nennt es, „den Wind aus den Segeln nehmen“.

### **Denn jeder hat mit seiner Kritik gegenüber allem, sofern es nicht nur reine Polemik ist, von seinem (einseitigen) Standpunkt immer recht!**

Lehnt der Mensch, fast schon kategorisch, die Kritiken an seiner Persönlichkeit ab, sind das genau die Fehlteile und Sichtweisen über sich, die er eigentlich noch benötigt, um sich selbst noch besser kennen zu lernen und zu durchschauen!

Man übersieht so gern die eigenen bizarren Eigenarten und könnte es so viel leichter haben, wenn man offen für konstruktive Kritik ist, anstatt das Geschenk der Information über seine Persönlichkeit zu verwerfen und den Überbringer zu schelten „er solle erst mal vor seiner eigenen Haustür kehren!“ ☺

Mit einem Kampf gegen die Kritik setzt der Mensch automatisch einen negativen Kreislauf in Gang (WP- → MA-), der erst wieder durch das ehrliche Annehmen und Verstehen (WP+) aufgelöst wird.

Er wird immer wieder ähnliches von seinem Umfeld hören, bis er einsichtig wird.

### **Kritik verstehen bedeutet nicht, alles auch so zu empfinden, wie das Gegenüber, aber es meint, den Standpunkt des anderen nachvollziehen zu können.**

(„Ich kann nachvollziehen, warum du so denkst und von deinem Standpunkt betrachtet hast du recht. Aber ich sehe das anders und irgendwie haben wir beide recht.“)

### **Beleidigungen und Beschimpfungen:**

Wenn ein Mensch beleidigt und beschimpft wird, reagiert sein Verteidigungsprogramm in der Regel noch strenger, als bei Kritik, und er zieht sofort, nach einem kurzen Aufenthalt auf WP-, in den Kampf auf MA-, um dem anderen ganz deutlich die Meinung zu sagen, „denn wie kommt der dazu, mich als „Idioten“ zu bezeichnen, der kennt mich doch gar nicht, dem werd ich es zeigen!“

**Gerade hier ist ein wacher Beobachter im Menschen wichtig, der erkennt, wie dieses Verteidigungsprogramm automatisch aktiviert wird.**

**(Anmerk. d. Verf.:**

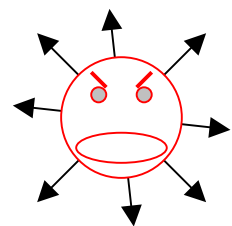
Hätte dieser Mensch zum Beispiel ein *wirkliches Selbstbewusstsein*, sprich er wäre sich seines wirklichen Selbst bewusst, dann wüsste er, dass, solange er noch glaubt seine Persönlichkeit zu sein, er von einer höheren Stufe aus betrachtet, definitiv ein „Idiot“ ist und dadurch auch wie ein Idiot handeln muss, er kann gar nicht anders ☺ (lat. idiota = unwissender Mensch, Laie, Stümper; / gr. ἰδιότης (idiotes) = Bürger, Privatmann, Privatperson, gewöhnlicher Mensch, Laie, Stümper).

Er könnte mit dieser Erkenntnis die Aussage „*Ich bin ein Idiot!*“ mit seiner Weiblichkeit vollkommen (WP+) annehmen und wird mit Liebe auf den Schimpfenden reagieren können, wodurch sich die Situation wie von Zauberhand wandeln wird!

**i. Diskussionen:**

***„Eine Diskussion ohne Liebe ist wie ein Essen ohne Nährstoffe!“***

Diskussionen (vor allem politische und religiöse) bei denen die Beteiligten beide reden und überzeugen wollen (MA+ Feld) und sich innerlich weigern, freiwillig und ehrlich die Meinung und Position des anderen anzunehmen und zu akzeptieren (d.h. auf WP+ zu wechseln und von ihrem männlichen Dominanzwahn loszulassen), fließt keine Synergie, da die beiden Rivalen innerlich blockieren und lediglich auf WP- wechseln, wenn der andere redet, um so schnell wie möglich in einer Redepause wieder nach MA zu schießen und das Wort zu ergreifen.



*Meinungsdiskussion*

***Sie wollen einander nicht verstehen und sich durch den Standpunkt des anderen ergänzen, sondern nur bekämpfen und gewinnen.***

Solche Diskussionen binden Energie und Kraft, da hier nur ein permanenter negativer Kreislauf in Gang kommt.

Die „Wahrheit“ liegt wie üblich im Wort verborgen! Das lateinische Wort „*discutio*“ bedeutet, „*zerschlagen, zertrümmern, auseinander jagen, verjagen, zerteilen, fortschaffen; beseitigen, untersuchen und diskutieren.*“

Außerdem bedeuten die Silben „*di(s)*“(= zwei)“ und „*cutio* (=schneiden)“, was mit „*zwei-Schneidung*“ oder „*in zwei Teile schneiden*“ übersetzt werden kann!

Alle Wörter um das Wort „*Diskussion*“ beschreiben einen trennenden und gegenseitig auseinandergehenden Vorgang.

Also im Prinzip genau das Gegenteil der „*Liebe*“!

(Was natürlich nicht „schlecht“ oder „böse“ ist, da die „*Liebe*“ nur im Hintergrund der „*Trennung*“ existieren kann und innerhalb einer Polarität beide Seiten gleich wichtig sind!) ☺

**Ein beliebtes Mittel der Manipulation in Diskussionen** ist, sich Unterstützung im Kampf um seinen Standpunkt von allgemein anerkannten Persönlichkeiten zu holen, die sich geschichtlich auf dem MA+ Feld aufhalten, indem er sie nach seinen Vorstellungen zitiert (z.B. Jesus hat gesagt, ... Goethe hat gesagt, .../ UP hat gesagt,.../ „Der und der haben gesagt, dass...“:)

In Wirklichkeit interpretiert der Mensch in Maßsetzung seines Programms, seines Paradigmas, die Aussagen bzw. Sätze, die angeblich irgendwelche Menschen irgendwann einmal gesagt haben sollen, um im Kampf (der Diskussion) deren Gewichtung auf seine Waagschale zu legen und dadurch leichter die MA+ Position zu erreichen, also Recht zu

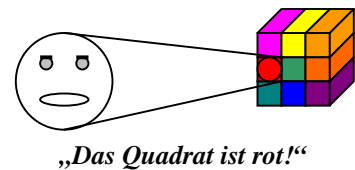
bekommen und den anderen in die Weiblichkeit, also die Annahme seiner Meinung, zu drängen.

**Der jeweilige Mensch sagt das Zitat und wendet diesen Sinnkomplex, den er selbst den Wörtern (Zitat) gibt, auf eine bestimmte Situation an.**

Ihm ist in der Regel seine Manipulation selbst nicht bewusst, daher wird es ihm selbst Schwierigkeiten bereiten seinen Standpunkt vielleicht später zu wechseln, da er ja gleichzeitig, seine von ihm so hoch geschätzte geschichtliche Persönlichkeit mit in Frage stellen müsste, was er selbst oft schon fast als Häresie (= Ketzerei) betrachtet ☺.

## j. Fanatismus und Rechthaberei:

Der Fanatiker bzw. Rechthaber hat aus seiner Sicht absolut recht mit seiner Sichtweise der Dinge, d.h. er bleibt beharrlich im MA+ Feld und wird jeden, der anderer Meinung ist, sofort in einen Kampf (Diskussion) auf MA- bringen.



Daher sind Fanatiker unter Nicht-Ihresgleichen meist recht einsam, da sein Zuhörer recht schnell auf WP- wandert, wenn er keine Lust mehr hat, sich zu streiten oder die einseitigen Standpunkte des Fanatikers anzunehmen(→ es fließt keine Synergie).

Treffen zwei Fanatiker mit unterschiedlicher männlicher Dominanzvorstellung (= Meinungen) aufeinander, dann fliegen die Fetzen bis keiner von beiden mehr steht, oder der schwächere höchstwahrscheinlich auf WP- wandert (vgl. eine politische Diskussion).

**Fanatismus oder Rechthaberei ist eine sehr einseitige und immer spannungsgeladene Angelegenheit, die man bei sich selbst oft nicht sieht, weil meist kein innerer Beobachter im Menschen erwacht ist, der sich selbst bewusst ist.**

Findet ein Fanatiker aber ein wirklich liebendes akzeptierendes Verständnis zeigendes Weibchen auf WP+, dann wird er dieses Weibchen sehr stark umwerben und viel Synergie daraus ziehen können, was ihm wieder Kraft für seine nächsten *Dis-kussionen* gibt.

***Woran erkenne ich, dass ich „fanatisch“ bin?***

*Ich dulde keinen Widerspruch!*

*Schon allein die Vorstellung, dass das Gegenteil wahr ist, schafft innere Anspannung WP-.*

*Ich bin der festen Überzeugung: Alle anderen intelligenten Menschen sehen das auch so!*

*Oder noch besser: Man macht das so!*

(Anmerk. d. Verf.: Wenn man den „man“ auf seiner Seite hat, dann ist man immer unschlagbar! ☺)

***Fanatismus ist nicht unbedingt zu empfehlen, aber es ist unterhaltsam zum Zuschauen.***



## k. Unsicherheit:

**„Geliebt-Werden-Wollen schafft Zweifel, Lieben aber gibt Sicherheit!“**

Die Unsicherheit kann nur bei Männchen auftreten! Sie ist ein Zeichen, dass das Männchen nicht genau weiß, was es machen muss, um von dem oder den Weibchen geliebt und anerkannt zu werden.

Ein Mensch, der unsicher in einer Situation ist, möchte trotz allem möglichst attraktiv für sein Umfeld (eine Person, Gruppe, Gemeinde etc.) sein, und er weiß nicht, wie er dieses Ziel erreichen kann („Wie soll ich mich verhalten? Was soll ich sagen? Wie sollte ich reagieren? Was soll ich anziehen? usw.“).

Bei der wirklichen Weiblichkeit auf WP+ gibt es keine Unsicherheit! Sie liebt einfach und erkennt ihr Männchen an! (Vorsicht: nicht mit dem Geschlecht von Mann und Frau verwechseln! Eine Frau, die unsicher ist, ist ein Männchen, das geliebt werden möchte!).

***Unsicherheit ist ein männliches Zeichen des „Geliebt-Werden-Wollens“ und nicht wissen, wie man am besten vorgeht, um diese Ziel zu erreichen!***

## l. Lügen:

**„Wer glaubt, hat keine Probleme, nur wer lügt hat eins!“**

Der, der glaubt sitzt auf WP+.

Er ist einverstanden mit der Situation, dem Männchen auf MA+, von daher wird bei ihm Synergie stattfinden, d.h. er hat ein harmonisches Umfeld (solange er nicht misstrauisch auf WP- wechselt und lauert, denn hier fließt keine Synergie).

Wichtig dabei ist zu bemerken, dass, wenn die Lüge ans Tageslicht kommt, dieser Mensch trotzdem auf WP+ bzw. im Zentrum (MP Feld) verweilt, denn ansonsten wird er in den negativen Strudel von Enttäuschung, Misstrauen und Kampf gezogen (WP- und MA- Felder geben sich die Hand), denn auch das Männchen „*Ich-wurde-belogen*“ will geliebt und angenommen werden.

Auch wenn dies in manchen Fällen sehr schwierig sein mag.

Der, der lügt hat das Problem.

Er sitzt auf MA- und versucht mittels der Lüge den Kampf gegen das nicht erwünschte Männchen, die Wahrheit, oder was er für die Wahrheit hält, zu führen.

Gewinnt er vorerst den Kampf, so verbannt er die Wahrheit (das eigentlich stärkere Männchen) auf das WP- Feld, wo es geduldig wartet, bis eine neue Gelegenheit kommt, sich zu manifestieren.

Klopf die Wahrheit dann wieder an, so wird der Lügner ständig versuchen mit neuen Lügen gegen das, was wirklich ist, zu kämpfen (MA-). Es entsteht dadurch zwangsläufig ein negativer Kreislauf und ein immer stärker aufgeblasenes Lügengebilde, was eine permanente Anspannung im Lügner erzeugt und ihm viel Energie kostet.

*(Jeder der schon mal zwei Partner gleichzeitig gehabt hat, weiß dies sehr gut. ☺)*

Bis irgendwann der Druck so stark wird, dass die Lüge nicht mehr aufrecht erhalten werden kann und *der Krug bricht*, oder der Kampf im MA- Feld aufgegeben werden muss.

Die Lüge verschwindet und die Wahrheit offenbart sich im MA+ Feld.



So gesehen drücken es die Sprichwörter ziemlich deutlich aus:

→ „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht!“

→ „Lügen haben kurze Beine!“ (Mit ihnen kann man nicht weit laufen) ☺

**„Mit Lügen kann der Mensch immer nur kurzfristig Erfolg haben, aber nie langfristig!“**

## m. Geld und Macht:

**„Wenn der Mensch sich durch Geld erhöht, wächst in ihm die Angst zu fallen!“**

„Geld schafft Geltung!“, lautet die täuschende Devise.

Geld ist ein sehr stark Männlich-Aktives Mittel um zu steuern, zu lenken, zu bestimmen, zu dominieren, zu herrschen...

„Wer zahlt bestimmt!“



Geld verleiht Größe!

Geldmensen (Banker, Chef, Boss, König, Fürst,...) sitzen in der

Regel auf dem MA+ Feld. Sie haben allerdings permanent Angst, dass man sie entmachten könnte (= sie ihr Geld oder ihre Macht verlieren!).

Hier setzt ein Angstkreislauf ein, der wie folgt aussieht:

Diesbezüglich (MA: „Ich habe kein Geld oder weniger Geld zur Verfügung“) sitzen diese Menschen permanent auf dem WP- Feld und lauern, kontrollieren und bewaffnen sich, um gegen die Gefahr (MA: „Ich habe kein Geld, oder weniger zur Verfügung“) gewappnet zu sein und notfalls sofort Gegenmaßnahmen einzuleiten (MA-)! (→ „Die nehmen uns ja alles weg, das lassen wir uns nicht bieten, da schlagen wir sofort zurück, ich habe auch schon was vorbereitet“ ... ☺)

Gewinnen sie dann den Kampf und können die Bedrohung abwenden, dann wandert das erstmals geschlagene Männchen (MA: „Ich habe kein Geld, oder weniger zur Verfügung“) auf das WP- Feld und wartet auf eine neue Gelegenheit im MA Feld in Erscheinung zu treten!

Wenn dies dann wieder geschieht, und es muss wieder geschehen, dann beginnt die programmierte Logik des Geldmenschen sofort, den Kampf wieder aufzunehmen und somit entsteht ein negativer Kreislauf, der mit der Zeit sehr viel Energie kostet und je länger er dauert, desto eingefahrener und selbstverständlicher wird er ☺.

Verliert er den Kampf (sprich *er würde sein Geld verlieren*), so wandert er nach WP- und sucht nach einer Gelegenheit auf ein „Come-Back“. Er baut in sich Frust und Spannung auf, die ihn nötigen, sich sobald es geht, wieder in den Kampf nach MA- zu begeben, um wieder Geld zu bekommen.

Auch dies endet in einem negativen Kreislauf!

**Dieses Spiel spielt jeder Mensch fast sein ganzes Leben lang mit sich selbst!**

Dieser Zyklus kann erst durchbrochen werden, wenn der Mensch sich von seiner „Geltung durch Geld“ lösen kann und auch das für ihn schreckliche Männchen (MA: „Ich habe kein Geld, oder weniger zur Verfügung“) wirklich lieben lernt, d.h. eine Synergie auf WP+ mit diesem Männchen auf MA+ eingeht.

**Hierfür ist GOTTvertrauen der Schlüssel.**

„Möge der Mensch sein Geld in Weisheit und Liebe eintauschen, nur so erkaufte er sich die Ewigkeit!“ ☺

→ So machen auch die Bibelzitate einen deutlicheren Sinn:  
„Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich  
GOTTES (= MP Feld) gehe!“ (Matt. 19,24)

„Wehe euch Reichen! Ihr habt euren Trost schon gehabt!“ (Luk. 6,24)  
(Mit „Reichen“ sind die Menschen gemeint, die glauben Geld ist im Vergleich zu GOTT die größere  
Sicherheit!)

→ Mit dem Thema „(weltliche) Macht“ läuft der Prozess analog ab.  
In der Regel hängt das eine (Geld) mit dem anderen (Macht) immer sehr eng zusammen.

### FAZIT zum Thema „Spiele auf dem Männlichen Feld“:

Als Fazit über die „Spielchen“ bzw. „Tricks“, deren sich der Mensch meist unbewusst bedient, um auf dem MA+ Feld Platz zu nehmen, könnte man sagen:

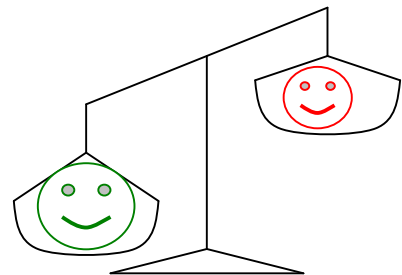
***Der Mensch ist nicht von Natur aus schlecht oder gewalttätig, er will nur geliebt und anerkannt werden!***

Der normale Mensch, der sich über sein Ego (*ich will und ich weiß*) definiert, ist nicht von Natur aus schlecht, böse, gewalttätig oder gemein.

Er ist nur durch seine Ego-Programmierung so konditioniert, dass er immer am liebsten der alleinige Bestimmer (MA+ Feld) sein möchte und weniger in der Liebe und Hingabe (WP+) wählt zu leben, da er dieses Feld irrtümlicherweise als das schwächere Feld sieht und lieber um das MA+ Feld kämpft.

Leid, Schmerz, Gemeinheiten, Brutalitäten etc., die sich die Menschen gegenseitig zufügen, resultieren nur daraus, dass sie, von ihrem Ego angestachelt, auf Gedeih und Verderb nicht in die Liebe wechseln, sondern lieber mit allen Tricks und Mitteln geliebt, bewundert und anerkannt werden wollen.

***„Wer liebt, bewundert und anerkennt (WP+,) hat immer die besseren Karten, als der, der geliebt, bewundert und anerkannt werden will (MA)!“***



Durch das ständige Hinterherhecheln nach der „Liebe und Anerkennung durch andere“, wird der Mensch gleichzeitig zum leicht manipulierbaren Spielball in der Schlacht um die Beliebtheit.

Würde er nur einen Bruchteil der Energie, die er aufwendet, um geliebt zu werden, dahin investieren, andere, besonders seine Feindbilder, anzunehmen und einverstanden zu sein (WP+), sein Leben wäre um ein vielfaches stressfreier.

Wenn er dann gleichzeitig noch anfängt sich selbst anzunehmen, würde er sich seinen eigenen Himmel auf Erden schaffen können. ☺

(Anmerk. d. Verf.: Wie attraktiv finden Sie denn die beiden Standpunkte: „Mir ist es gleich was die anderen denken – ich liebe mich so, wie Gott mich geschaffen hat“ oder „ich brauche die Anerkennung und Bestätigung von anderen nicht, ich erkenne mich an, das langt mir.“

## 12. Das Ego:

### Das Ego bzw. das Persönliche Programm mit seiner „ich“-Identität:

Allein schon über diese Thema könnte man mehrere Bücher schreiben. Es soll hier nur ein kleiner Vorgeschmack gegeben werden, wie der Mensch programmiert ist.

Eines vorweg: **der Mensch ist nicht sein Ego!** Das Ego ist ein Teil des Menschen, aber hinter dem „Ego“ befindet sich der sogenannte wirkliche, höhere Mensch.

#### *Was ist das Ziel des Egos?*

Das **Egoprogramm** (= Persönlichkeit, der Charakter, *die Kraft des „Ich will“ und „Ich muss“, usw.*) versucht den Menschen vom Ruhepol (WP+), dem Zentrum (MP Feld), weg, auf **das MA+ Feld** zu ziehen, damit *er bestimmen kann* und sich die Umwelt stets zu *seinem* Vorteil entwickelt!

Das Ego will immer nur das Beste für seinen Herrn (den eigentlichen Menschen) ☺.

Es ist ständig bemüht, anhand aller ihm zur Verfügung stehenden Daten, im Rahmen seiner begrenzten Weltvorstellung, die beste Möglichkeit für seinen Herrn zu errechnen. Leider ist ihm dabei nicht bewusst, dass es sich hierbei um eine gigantische Albernheit handelt, da es bei weitem die Datenvielfalt nicht erfassen kann, die den Menschen umgibt, geschweige denn alle Faktor in der Zukunft berechnen kann.

Es ist vergleichbar, als wenn ein Embryo im Mutterleib mit seiner intellektuellen Kapazität den Ablauf seines eigenen Zellwachstums durchführen wollen würde. ☺

#### *Was ist das große Problem des Egos?*

Es ist sich seiner Dummheit und Begrenztheit nicht bewusst!

Wohermaßt es sich an zu wissen, was für den Menschen *gut* ist?

**Man könnte das Ego auch als den Geist im Menschen, der stets das Gute will und stets das Böse schafft, bezeichnen.**

Als kleiner Indikator, wie stark das Ego bei einem Menschen ausgeprägt ist, könnte man sagen:

*Je größer das Ego, desto mehr Dominanz zeigt der Mensch im WP- Feld und in den MA+/- Feldern!*

*Je kleiner das Ego, desto mehr Hingabe, Liebe und Akzeptanz zeigt er im WP+ Feld oder bleibt in der ruhigen Mitte (MP Feld)!*

Das Ego sitzt am liebsten im MA+ Feld. Hier ist es der Bestimmer und wird vom wahrhaften Weiblichen Teil (WP+) geliebt, anerkannt und ehrlich angenommen. Es geht eine Synergie mit diesen Weibchen ein und lebt in einer angenehmen Ruhe, weil ja alles nach seiner Vorstellung läuft.

Von den Weibchen auf WP- bekommt er zwar keine Energie, er verliert aber auch keine (neutral), solange das männliche Weibchen (WP-) sich nicht beschwert, um selbst vorzugeben, was geschieht (MA-).

Im Prinzip ist das MA+ Feld immer das Ziel des Egos!

Weil es auf den ersten Blick ein sehr angenehmes und stärkendes Feld ist, solange alles so läuft, wie „*ich*“ es wünsche.

Das Problem dabei ist nur, dass sich der Mensch auf MA+ nicht wirklich weiterentwickeln kann, weil er in seiner begrenzten Vorstellung (Logik) von „*richtig*“ und „*verkehrt*“ hängen bleibt.

Nur über das WP+ Feld kann der Mensch neue Impulse aufnehmen und sich dadurch erweitern und ergänzen.

(Anmerk. d. Verf.: am besten funktioniert das über die „Feinde“.)

### a. Die Muster des Egos:

Das Ego entwickelt mit der Zeit und der Lebenserfahrung viele Muster, welche ihm helfen, im MA+ Feld zu bleiben, bzw. sein Revier auszudehnen und zu verteidigen (bzw. Vorsorge zu treffen).

Selbst wenn der andere stärkere Argumente aufweist und alles dafür sprechen würde, dass das Ego unrecht hat und sich der Mensch auf die Weibliche Seite zurückziehen müsste, helfen ihm diese folgenden Muster am Ende sich doch noch durchzusetzen:

***Diese Muster gilt es in erster Linie bei sich selbst zu durchschauen!***

***Man kann aber auch erst mal bei den anderen anfangen.***

***Es ist immer leichter den Splitter im Auge des Nächsten zu sehen, als seinen eigenen Balken!***

Bei den „*Mustern*“ handelt sich in allen Punkten, um Mittel und Wege den Kampf gegen Rivalen zu gewinnen oder ihm vorzubeugen!

Eigentlich würde eine detaillierte Untersuchung der unterschiedlichen Ego-Muster alleine ein eigenes Buch füllen. Hier werden nur einige sehr häufige Muster als Beispiele aufgeführt.

### **Beispiele für die manipulierenden Muster des Egos, um seine Dominanz auf MA+ zu behalten:**

- ***„Flucht, um sein Revier zu behalten“:***

→ Man zieht sich zurück, weil man glaubt sich in einem Streit nicht durchsetzen zu können. Es ist das Vermeiden eines Revierkampfes durch Zurückweichung und damit Revierteilung.

- ***„Polemik“:***

→ Indem sich das Ego polemisch über den anderen erhebt und ihn dadurch nach WP-drängt. Die Polemik ist eine gern verwendete Muster, was immer dann greift, wenn keine sachlichen Argumente mehr einfallen.

- ***„Geschenke“ :***

→ Nicht immer, aber oft ist es die unbewusste Manipulation durch Geschenke, damit das Gegenüber leichter in die Weiblichkeit geht bzw. bleibt und man selber einen größeren Spielraum im MA Feld bekommt, ohne angegriffen zu werden (→ Schweigegeld bzw. Liebesgeld) ☺

- ***„Einladen und bezahlen“:***

→ „Wer zahlt ist unterm Strich der Boss und der Bestimmer, wo es langgeht!“ Alle anderen Gäste werden automatisch in die Weiblichen Felder geführt.

(Eine elegante Alternative wäre zu fragen: „Darf ich euch einladen?“ Dadurch gibt sich der Zahler als dienend (WP+) und der andere darf selbst entscheiden, ob er Männlich (ich zahle selber) oder Weiblich (ja gern) sein möchte. Dadurch kommt kein Zwang auf nach WP- zu wechseln.)

Beispiel: Man sagt: in der Diktatur werden die Kritiker mit einem Knebel zum Schweigen gebracht. In der Demokratie mit Kaviar! ☺

- „Sich als **klein, dumm, goldig** oder **hilfsbedürftig** ausgeben“:

→ Ein beliebtes Muster bei cleveren Frauen (vor allem blonden Frauen ☺), raffinierten Kindern oder schlaue ältere Menschen mit dem sie andere Menschen, um sich herum, dazu bringen, das zu tun, was sie wollen! (Symbolisch sehr schön im Film „Shrek 2“ beim „gestiefelten Katerblick“ zu sehen).

Mit Hilfe dieser kleinen Tricks lassen sie den anderen glauben, er ist das starke Männchen (MA+), dabei wird er indirekt in die Weiblichkeit geführt und dient lediglich als ausführendes Kraft ihres Willens.

- „**Extreme Übertreibung**“ oder „**Das Dampfende-Klöss-Phänomen**“:

→ Vorgehensweise: Eine extrem überzogene Darstellung der Kritik wird anstelle der eigentlichen Kritik gesetzt. Diese wird unterschwellig dem anderen Angreifer untergeschoben und kann dann, von jedem dritte nachvollziehbar, kategorisch abgelehnt werden

Beispiel: *Die Kinder sagen zur äußerst ungerne kochenden Mutter: „Wir wollen gerne einmal Fleisch und Klöße essen!“ Darauf die Mutter gereizt: „So etwas könnte euch passen, jeden Tag soll ich den ganzen Vormittag für euch mit der Küchenschürze vor den dampfenden Klößen stehen. Das kommt gar nicht in Frage, ich habe schließlich noch anderes zu tun!“ (Anmerk. d. Ver.: Diese Mutter kannte damals noch keinen Fertigteig für Klöße) ☺*

Es war bei dem Beispiel nie die Rede von „jeden Tag“, sondern nur von „einmal“, aber durch das extreme Überzeichnen der eigentlichen Anfrage, wird diese Gegenstandslos und schnell vergessen, da jetzt die überzeichnete neue Anfrage in den Mittelpunkt rückt und, allgemein verständlich, sofort abgelehnt werden kann.

Vor allem Aussagen, die Wörter wie „immer“ und „nie“ beinhalten, tendieren meist in diese Richtung.

- „**Sich lustig machen**“ bzw. „**laut verhöhrend lachen**“:

→ Auch ein beliebtes Muster, wenn die Argumente ausgehen und man eigentlich den Streit verloren hätte, ist durch Scherze und Witze den Contraenten zu denunzieren und zu verspotten, um so die Gunst der beteiligten Weibchen zu bekommen und dadurch den Rivalen ins Abseits zu drängen. *Denn wem die Weibchen ihre Gunst schenken, der ist der Sieger in einem Streit, egal ob er die besseren Argumente hat oder nicht!*

- „**Schreien und laut werden**“:

Auch hier ist man der irrigen Meinung, je lauter man schreit, desto mehr *recht* besitzt man. Die Taktik einfach den anderen zu überbrüllen wird gerne von kleinen Kindern oder Politikern benutzt, um einen verlorenen Kampf doch noch mit Gewalt zu gewinnen.

Es heißt auch im Volksmund: *Wer schreit hat unrecht!*

- „**Drohen**“:

Eine besonders beliebte Methode für ganz kleine Geister, den Gegner in die Weiblichkeit zu bringen. Bequem und in der Regel weit ab von jeglicher Sachlichkeit.

- **„Weinen“:**

Weinen oder sehr bemitleidenswert wirken, ist oft ein Muster des Egos, um die anderen Menschen dazu zu bewegen mitzuhelfen, seinen Willen umzusetzen. Der andere soll durch die Tränen in einem Streit in die Annahme (die Weiblichkeit) gedrängt werden, oder andere unbeteiligte Menschen (Beobachter) sollen durch die Tränen, welche ihr Mitleid anregt, als Unterstützung im Kampf um das MA+ Feld auf seine Seite gezogen werden.

*Tränen* sind in der Regel ein Mittel des Egos, seinen Willen durchzusetzen. Es ist daher immer ratsam, wenn ein Mensch weint, erst mal zu hinterfragen, welches Ziel er verfolgt, bevor man automatisch reagiert, weil man in sich noch als Feindbild den „*trauernden Menschen (Ego)*“ trägt und dies ja schließlich bekämpfen muss!

- **„Schlagen, körperlich Angreifen“:**

Wahrscheinlich eines der primitivsten aber wirksamsten Mittel, um seine Meinung durchzusetzen. In solchen Fällen sollte der Klügere nachgeben, denn das jeweils eigene Schicksal kümmert sich bei Zeiten schon um den Rest („Auge um Auge, Zahn um Zahn“).

- **„Ignorieren“ oder „einfach aussitzen“:**

„Ich behaupte die Erde ist rund!“, sagt Galilei vor dem Kirchenoberhaupt.  
„Nächster Fall bitte!“, antwortet dieser.

- ... usw.

Es ist sehr ratsam, sich selbst, so gut es geht, mit seinen eigenen Mustern vertraut zu machen, denn sie sind letztendlich dafür verantwortlich, dass wir glauben „*Ich habe doch recht*“, obwohl alles dagegen spricht. Sie halten den Menschen in der Einseitigkeit gefangen und bilden eine Blockade für sein geistiges Wachstum. Durch diese Muster entstehen die negativen Kreisläufe in denen der Mensch sein Leben lang gefangen sein kann. Sie zu erkennen und zu „*durchbrechen*“ bedeutet seiner wirklichen geistigen Freiheit ein großes Stück näher zu kommen.

## **b. Helferprogramm:**

***„Nur das Ego braucht „Helfer“ im Kampf gegen seine Feinde, der wirkliche Mensch ist frei davon!“***

Jeder *Helfer* trägt in sich das Feindbild „*Leid*“ mehr oder weniger verborgen!

Der Mensch, der einem Helferprogramm unterliegt, ist nicht damit einverstanden, d.h. er leidet mit (WP-), wenn jemand, der ihm nahe steht, leidet. Er verkennt den Umstand, dass aus dem Leiden möglicherweise eine neue Frucht für den Menschen erwachsen kann, bzw. er durch das Leiden von seinem Willen/Ego loslässt, was den Leidenden automatisch auf WP+ versetzt und damit wachsen lässt.

**WICHTIG: *Der wirkliche Mensch kann nicht leiden. Was leiden kann ist immer nur Ego, weil sein Wille nicht geschieht!***

Der Helfende unterstützt oft die Ego-Entzündungen seines geliebten Nächsten, was dazu führt, dass dieser in seinem Wachstum gehindert werden könnte. Da geistiges Wachstum oft nur durch Loslassen von der einseitigen Sichtweise des Egos stattfindet und durch die

Unterstützung des Egos, bleibt dieser Mensch in seinem „Ich-Will“- Kreislauf gefangen!  
Er registriert: „*Es funktioniert ja, man muss nur laut genug schreien!*“

Was nicht gegen das Helfen spricht. Es ist nur wichtig „**Warum will ich helfen?**“!  
(Aus Geiz, Bequemlichkeit oder Faulheit nicht zu helfen, sollte durch diese Darlegung nicht gestützt werden! Dies wäre nur, sein eigenes phlegmatisches Ego vertuschen wollen.)

### c.      **Gespiegeltes Denken:**

#### ***Gott kehrt die Wirklichkeit einfach um!***

Die normale Logik des Menschen (sein Charakterprogramm/ Ego) ist so programmiert, dass er glaubt der MA Sektor, d.h. sein „*ich*“ und „*mein*“, *sein Wollen*“ und „*seine persönliche Macht*“, seien das Wichtigste im Leben und somit der bedeutendere Teil der beiden Polaritäten (Männlich-Weiblich).

Er ist dadurch hauptsächlich bestrebt sein Revier zu verteidigen und auszubauen.

Er versteht nicht, dass die Liebe und die Annahme (WP+), dessen was ist, der einzige Weg in die harmonische Glückseligkeit ist.

Sein logisches Programm suggeriert ihm, das WP+ Feld sei schwach und wird kaum beachtet und daher sollte man so wenig Energie wie möglich hierin verlieren.

Er bleibt im Kreislauf seines „*Ego-Wollens*“ gefangen und schläft dadurch weiterhin den Schlaf des Ungerechten. ☺

(→ Hätte Gott es auch anders, also „richtiger und wirklichkeitsnäher“ programmiert, dann wäre es ja langweilig, da dann jeder automatisch auf die WP+ Seite wechselt und keinerlei Spannung im MA- Feld erzeugt werden würde. Wer will schon einen langweiligen Film sehen, in dem nur alles schön und gut ist? ☺)

#### ***Im Spiegel ist alles gespiegelt!***

Der Materialismus (= Welt ist außerhalb von mir und getrennt) als symbolischer Herrscher und Regent in der raumzeitlichen Materiewelt kehrt alle Gesetze und Regel des Geistes von der Grundsubstanz einfach um, er spiegelt sie!

„*Die Größten werden die Kleinsten sein und die Kleinsten werden die Größten sein!*“

Im Materialismus ist die „*Ich –Bestimmtheit* (Ego)“ der symbolisch zu bewundernde Held und die „Selbstlosigkeit“ ist die Dummheit, die „sich nie auszahlt“! ☺

*In der Welt der niederen Materie ist der Geist nichts wert und  
in der Welt der höheren Geistigkeit ist die Materie nichts wert!*

### d.      **Der Weg mit dem Ego:**

#### ***Das Ego ist der Gegenspieler des Menschen, auf dem Weg zum Erwachen.***

Es versucht ihn ständig durch Angst zu warnen und gegen seine, ihm unlogisch erscheinenden Feindbilder zu kämpfen.

***Es dient ihm aber auch gleichzeitig***, diese Welt zu erleben und Erfahrungen zu machen. Der Mensch hat durch seinen Charakter die Möglichkeit (dogmatisch) einseitige

Standpunkte einzunehmen und sich von der Welt getrennt zu glauben. Daraus resultiert erst die Chance wieder in die Einheit und die Vielseitigkeit zu gelangen.

**Das Ego ist also „Mittel zum Zweck“**, um das Spiel des Lebens spielen zu können und am Ende wieder dort einzukehren, woraus man gestartet ist (oder vielleicht eine Stufe höher). Aber nicht das „Mittel“ (Ego) ist das Ziel, sondern der „Zweck“ (Erwachen), dem es dient.

Um zu erwachen geht man mit dem Ego gemeinsam 99 % des Weges, je näher man aber dem Ende kommt, desto kleiner und bescheidener wird das Ego werden!

**Das Ego hilft dem Menschen: ...**

*Seinen persönlichen Weg gehen!*

*Zu sich selbst zu stehen!*

*Sich selbst treu zu bleiben!*

*Seinen Charakter auszuleben!*

*Seine Rolle im Theater des Lebens zu spielen!*

**... und beantwortet die Fragen auf: ...**

*Was will ich erfahren?*

*Womit fühle ich mich persönlich glücklich?*

*Was will in mir gelebt werden?*

*Was ist stimmig mit mir? etc.*

... , aber beim vorletzten Prozent muss das Ego auf dem Altar im WP Feld für GOTT geopfert werden, damit **GOTT im MA Feld Platznehmen kann**. In jedem Moment, wo das Ego glaubt, sich für sich einsetzen zu müssen, da es sonst zu kurz kommt, drängt es indirekt GOTT die GÖTTLICHE Schöpfung (*das was jetzt ist*) in den Hintergrund, um mehr Platz für sich zu schaffen!

GOTT als der Träumer, dem auch das Ego demütig bis zum illusionären Tod zu dienen hat!

→ „*Nicht mein Wille geschehe, sondern dein Wille!*“

... und beim letzten Schritt in die 100 %, erlischt der letzte Rest „wollen“.

Jetzt heißt es nicht mehr „ich will“, was du willst!“, sondern es entsteht nur noch ein ICH BIN JETZT ...

... GOTT, der ICH selbst in Wirklichkeit bin. (Zustand im MP<sub>i</sub> Feld als erwachter Mensch)

(Anmerk. d. Verf.: *Der Träumer erschafft sich das Ego und nicht umgekehrt!*

*Sollte das letzte Kapitel etwas unverständlich sein, bitte ich um Entschuldigung! Ich hoffe es klärt sich später!)* ☺

---

„Also manchmal finde ich die Anmerkungen des Verfassers in Klammern („Anmerk. d. Verf.“) etwas verwirrend und komisch. Das wirkt auf mich so nach dem Motto ´friss oder stirb´. Auf mich macht es den Eindruck, dass es teilweise aus dem Zusammenhang gerissen ist oder er von Sachen redet, die er noch nicht weiter erklärt hat. Vielleicht setzt er auch eine gewisse Grundbildung voraus. Ich weiß es nicht. Außerdem ist das letzte Kapitel so was von abgehoben, dass ich nicht genau weiß, was er seinen Lesern damit sagen möchte.“, kritisiert Henry leicht gereizt und legt das Buch auf seinen Schoss.

„Solltest du das Buch noch mal lesen, werden dir die Kommentare und gerade diese Kapitel mehr Spaß bereiten. Du wirst sehen. Und außerdem, was dir nichts sagt, das kannst du ja



überlesen, oder hinterfragen, um dir selbst eine Antwort zu geben. Ganz wie du willst“, antwortet David.

Er vermutet, dass Henry sich in vielerlei Situationen in den letzten beiden Abschnitten über „*das Ego und seine Spielchen*“ wiedererkannt hat und vom Autor indirekt ständig eine geistige Ohrfeige kassiert hat. Kein Wunder, dass er sich da irgendwie auch verteidigen will.

„Und, was sagst du über die letzten beiden Abschnitte?“, fragt David etwas unschuldig, weil er wissen will, wie Henry reagiert.

„Ja. Im Prinzip kann ich nichts dagegen sagen. Auch wenn es in vielen Punkten mit meiner bisherigen Einstellung im Widerspruch steht.“

„Süß formuliert! Wie elegant man auch sagen kann, dass man ein Egoist ist“, denkt sich David still bei sich.

Henry holt tief Luft, um seiner Kritik freien Lauf zu lassen: „Na ja, man könnte sich bei dem Punkt ...“, er unterbricht seinen Satz, weil aus dem Nichts plötzlich, die Melodie von Beethovens „*Ode an die Freude*“ erklingt.

Henry legt das Buch zur Seite und zieht sein Handy aus der Hosentasche heraus, schaut auf das Display, um zu erfahren, welche Nummer gerade anruft.

„Sorry, David, aber da muss ich rangehen. Es ist ein Großkunde aus New York.“

Mit einem Räuspern bereitet sich Henry auf das Gespräch vor und meldet sich dann mit:

„Hallo Larry, what’s up?“

(Anmerk. d. Verf.: das folgende Gespräch läuft in englischer Sprache ab, wird hier aber auf deutsch wiedergegeben!)

„Henry, was hast du mir für einen scheiß Tipp verkauft. Alles ist nur noch die Hälfte Wert“, brüllt eine Stimme ihm so laut ins Ohr, dass David jedes Wort mithören kann.

„Ja, ich weiß. Das hat viele erwischt. Keiner konnte ahnen, dass die Aussagen von Bush bezüglich des Angriffes auf den Iran solche Auswirkungen auf den Markt haben“, versucht Henry in die Verteidigung zu gehen.

„Aber das lag doch in der Luft. Das hättest du wissen müssen, und uns wenigstens darauf hinweisen können. Es ist *dein* Fehler.“

Henry merkt wie in ihm Spannung entsteht und er normalerweise an dieser Stelle in die Konfrontation mit dem Kunden ziehen und ihm ganz klar sagen würde, dass seit dem 11.09. in den Anlage- und Renditeprognosen immer grundsätzlich von einer stabilen politischen Situation ausgegangen wird. Das Risiko für plötzliche Kurzverluste am Markt durch Kriegs- oder Terrorangstmache werden nicht miteinkalkuliert, weil keiner genau sagen kann wie sich welche Märkte verhalten (oder besser, diese Informationen nur den Wissenden im Hintergrund des Geldhandels vorbehalten sind).

Aber diesmal, rührt sich (s)eine innere Stimme, die ihm sagt: *‘Es ist verständlich, wie Larry reagiert. Du hättest ihn schon darauf aufmerksam machen können, aber du wusstest, dass er dann wahrscheinlich den Deal nicht gemacht hätte, weil er ein so übervorsichtiger Mensch ist, was sein Geld anbelangt.’*

Henry wundert sich, woher plötzlich diese innere *Gewissensstimme* kommt, die in der ganzen letzten Zeit wohl einen tiefen Winterschlaf gehalten hat.

Also hört er sich selbst antworten:

„Ich weiß, du hast recht, Larry. Ich kann dich verstehen. Ich hätte dich darauf hinweisen sollen, aber zu dem Zeitpunkt war mir der Deal wichtiger als die Wahrheit. Du hättest es ja nicht gemacht, wenn ich dir das Risiko gesagt hätte. Jetzt tut es mir leid. Ich hätte nicht gedacht, dass der Markt so reagiert. Was kann ich für dich machen?“

Es ist einen Moment still an der anderen Leitung, bis Larry wieder loslegt:

„Du Scheißkerl gibst es also zu und nimmst mir den ganzen Wind aus den Segeln. *Scheiße noch mal* (engl. *fuck* bzw. *bullshit*).“

Henry merkt, wie Larry sich langsam entspannt, den Fuß vom Pedal nimmt und von seinem Tempo 180 auf ca. 90 abbremsst.

„Aber ich bin auch so ein Drecksack wie du. Ich hätte es auch so gemacht. Wenigstens bist du jetzt ehrlich. *Ehrlichkeit* ist in dieser scheiß Branche sowieso ein Fremdwort, gleich nach den Worten *‘Anstand’* und *‘Bescheidenheit’*. Scheiße noch mal. Ich weiß, der Deal lässt sich nicht mehr ohne hohe Verluste rückgängig machen. Scheiße noch mal. Scheiße noch mal.

Ich weiß auch nicht, was wir jetzt machen können. Am besten wir warten ab. Vielleicht legt sich die Situation wieder und die Idioten von Bush, Cheney und wer da noch alles im Hintergrund als Kriegstreiber fungiert, fallen in eine große Grube mit Jauche, aus der sie nicht mehr herauskommen und ersaufen (Anmerk. d. Verf.: im englischen Original hört sich das wesentlich lustiger an.). Scheiße noch mal! Ich melde mich wieder bei dir, wenn ich besser drauf bin. Scheiße noch mal!“, schimpft Larry, aber jetzt mehr auf Bush & Co, als mit Henry und legt auf.

Henry starrt ganz fassungslos auf das Handy.

„Was ist denn los? Alles in Ordnung? Die letzten Worte hab ich gar nicht mehr mitbekommen“, fragt David, etwas scheinheilig, weil er genau verfolgt hat, wie Henry sich in dem Gespräch verhalten hat.

„Ich kann`s gar nicht fassen. Es ist ein Wunder. Echt ein Wunder!“, stammelt Henry noch etwas benommen vor sich hin.

„Ein Wunder? Was meinst du?“

„Seit zwei Tagen schlafe ich wegen diesem Kunden schlecht, weil er indirekt wegen mir ca. 250.000 Dollar verloren hat. Jetzt sag ich ihm, aus welchem Grund auch immer, die volle Wahrheit und er gibt zu, dass er auch ein *´Drecksack´* ist. Und das war`s. Ich dachte, der reißt mir persönlich den Kopf ab, wenn er die Wahrheit erfährt, aber ... nichts.“

Henry ist noch ganz irritiert, als wäre ihm gerade ein Engel erschienen und hätte ihm von der Wiedergeburt des Christus erzählt.

„Was willst du denn? Alles läuft doch ganz *normal*! Er hat dich angegriffen und wollte mit dir kämpfen, sprich auf MA- ziehen, was ihm auch fast gelungen wäre, aber du bist, wie von Geisterhand geführt, nach WP+ gewechselt und hast ihn ehrlich anerkannt und dich ihm hingegeben. Und schon löst sich das Problem auf. Das hätte ich dir auch vorher sagen können“, bemerkt David ganz selbstverständlich.

„Ja, schon. Aber ich hätte nicht gedacht, dass es wirklich funktioniert. Irgendwie ist das alles für mich noch Theorie.“

Henry starrt auf das Buch und sagt mehr zum Buch als zu David: „Nur allein für dieses Gespräch hat sich der Abend schon gelohnt.“

„Na, vielen Dank. Und soviel zum Thema *´Handeln aus Kaufmannsdenken´*“, David grinst und wendet sich mit einer theatralischen Körperbewegung scheinbar beleidigt zur Seite.

„So meinte ich das nicht. Aber das weißt du“, bestimmt Henry ganz selbstbewusst.

„Ich glaub, ich brauche jetzt ne Pause und geh mal auf die Toilette.“

Als Henry wiederkommt setzt er sich mit einem lauten, erleichterten Schnaufer hin, schließt für einen kurzen Moment seine Augen und fängt an, weiter zu lesen.

## 13. Mann und Frau

### a. Geschlechtsklischees: *Warum die Männer den Hund und das Auto vorziehen und Frauen lieber Katzen mögen?*

#### Computer, Autos und Technik:

Beides spricht eher das männliche Geschlecht an, als das weibliche Geschlecht. Für besonders weibliche Frauen sind Technik (Computer) und Autos relativ uninteressant und für männliche Frauen stellen diese Dinge sogar oft eine Konkurrenz bezüglich des Mannes dar.

#### *Warum wohl?*

Computer, Autos und Technik existieren in erster Linie, um dem Menschen zu dienen, sie füllen also ein sehr weibliches Attribut aus! Es ist daher kein Wunder, dass der Mann, durch die Beschäftigung und Anwendung der Technik, sich indirekt in seiner Männlichkeit bestärkt fühlt, wohingegen die weibliche Frau weniger Interesse an dienenden Dingen hat, da sie selbst eher dazu veranlagt ist, diesen Platz auszufüllen.

Gegenüber dem Computer oder dem Auto ist der Benutzer (Fahrer) der Chef und damit auf der MA+ Position. Das Gerät fügt sich (im Idealfall) freiwillig seinem Herrn und dient ihm (WP+)!

Außerdem unterstützen diese Dinge (z.B. Auto) den Mann in seiner symbolischen Männlichkeit! Das Auto hat eine treue weibliche Funktion und wirkt unterschwellig als Stütze für sein Herrchen beim Vergleich bzw. Kampf mit einem anderen Männchen (MA+ → „mein Auto, mein Computer, mein Haus, meine Jacht, mein Fernseher, ...“). ☺

Manchmal mag sogar die Synergie (→ gegenseitiger Wechsel der Felder von WP+ und MA+ in einer harmonischen Beziehung) zwischen Mann und Auto, die zwischen Mann und Frau übertreffen. Da ist es keine Wunder, wenn im Extremfall der Mann am Sonntag lieber sein Auto putzt, als mit der Familie was zu unternehmen. ☺

Dadurch, dass die normale moderne Frau immer männlicher er- oder verzogen (manipuliert) wird, ist sie natürlich der Technik immer mehr aufgeschlossen, denn jetzt dient diese der modernen Frau in ihrer Männlichkeit!

(Übrigens nichts gegen ein modernes Frauenbild! Alles ist sehr gut!) ☺

#### Hund und Katz:

Der Hund als das liebste Haustier der Deutschen sitzt in der Regel auf WP+ gegenüber seinem Herrchen (MA+). Der Hund ist so programmiert, seinen Herren zu lieben und so anzuerkennen wie er ist, also vollkommen einverstanden mit ihm zu sein (WP+) und sich immer ehrlich auf das Herrchen zu freuen.

Erfüllt dann der Mensch seine Herrscherposition (MA+), bekommen beide Synergie aus ihrer Beziehung, in welcher sich natürlich auch die Positionen MA+ und WP+ austauschen können, wenngleich die Grundpositionen von Herrchen und Tierchen klar sind.

*Der Mensch, vor allem der Mann, kann gegenüber einem Hund seine männliche Herrscherrolle (MA+) harmonisch ausleben.*

(Anmerk. d. Verf.: Für viele Frauen, die sehr Männlich sind und selbst häufig auf MA+ sein wollen, ist ein Hund oft ein willkommener Partner als ein dominanter Mann, mit dem es ständig Revierkämpfe gibt! Der Hund gehorcht normalerweise und nimmt sein Frauchen so an, wie es ist. ☺)

**Katzen** dagegen neigen in der Regel aufgrund ihres eigenen Kopfes eher zum MA+ Feld. Sie sind eigenwillig und kommen oder gehen, wenn es ihnen passt.

Hier wird der Mensch in erster Linie nach WP+ versetzt, der eher dienenden Rolle. Natürlich gilt auch hier, dass, sobald sich eine Synergie (Synergiefeld) aufbaut, die Partner beide zwischen WP+ und MA+ abwechseln.

Menschen, die vom Naturell eigentlich eher „weiblich-anehmend“ veranlagt sind (z.B. tendenziell Frauen), dies jedoch nicht so wirklich ausleben können (aufgrund ihres Ego, welches ihnen sagt, „sie müssten ihr Ding gegenüber den Männern durchziehen“), leben mit einer Katze sehr harmonisch zusammen (da ihr Ego hier keine wirkliche Konkurrenzgefahr sieht!)

→ Es ist daher nicht verwunderlich, dass Männer eher auf Hunde und Technik Resonanz zeigen, da sie ihnen gegenüber ihrer männlichen Rolle gerechter werden können und Frauen eher auf Katzen Resonanz zeigen, da sie ihnen gegenüber ihrer weiblichen Rollen gerechter werden können, ohne dass ihr Ego auf Gleichberechtigung (MA+) pocht!

## b. Die Familie:

***Wie entwickeln sich viele Familien in der modernen Zeit, in der das Männliche weit über dem Weiblichen herrscht?***

Hier wird als Anschauungsbeispiel eine negative Spirale aufgezeigt:

Zu Beginn einer Partnerschaft geben sich die beiden Menschen größtenteils gegenseitig Synergie. Das ineinander Verliebtsein hält ihr Ego klein und bescheiden. Man nimmt den anderen so an, wie er ist. Es entsteht ein harmonisches Umfeld aus einem Wechsel von MA+ und WP+. Man ist bescheiden, weil man sich gegenseitig genug Energie und Anerkennung schenkt. Es entstehen dadurch seltener offene Bedürfnisse oder eine innere Leere, welche durch Äußerlichkeiten kaschiert werden muss. Jeder akzeptiert und liebt den anderen freiwillig (WP+).

Mit der Zeit lässt das Verliebtsein allerdings nach und der rauere Alltag gewinnt die Oberhand. Die Phasen der Harmonie müssen einer Zeit der Konfrontationen (MA-) immer häufiger weichen, weil jeder der beiden glaubt, seinen Willen und seine Vorstellung durchsetzen zu müssen. Es macht ja sonst keiner!

Irgendwann entsteht dann (meist programmbedingt in der Frau) der Wunsch nach Selbsterfüllung durch ein Kind. Man hofft seinem Leben einen größeren Sinn zu geben, wenn man ein Kind zeugt.

Mit der Geburt verlieben sich beide Eltern erst mal in das Kind, was den Weg in das Annehmen und in die Liebe (WP+) leichter macht, denn am Anfang ist der Säugling ein extrem dominanter Herr, dem beide Eltern dienen müssen, weil es sonst nicht ‚überleben‘ kann.

Diese Zeit ist die stressigste Zeit, denn die Eltern schöpfen nur aus der Synergie mit ihrem Kind Kraft, aber untereinander kommen sie oft zu kurz, weil sie nicht mehr genug Liebesenergie zusätzlich für den Partner aufbringen können. Jeder möchte vom anderen verstanden werden und Liebe bekommen, also auf das MA+ Feld ziehen: die Mutter, weil sie die ganze Zeit dem Kind dient und sie gerne auch mal eine Abwechslung hätte (Dienen

unter Zwang WP-) und der Vater, weil er auf der Arbeit zu vielem genötigt wird, was er eigentlich gar nicht unbedingt gern macht, aber durch den Druck eine eigene Familie zu versorgen, tun muss (ebenfalls Dienen unter Zwang WP-). Weil jetzt beide Eltern das MA+ Feld beanspruchen, gibt es immer öfters Krach im MA- Feld.

Irgendwie arrangiert man sich, um den Alltag zu bewältigen und das Leben geht weiter.

Der Mann gesellt sich zu anderen Männern, die ihn verstehen (WP+) können und von denen er angenommen wird, oder schafft sich ein Hobby an, aus dem er Synergie ziehen kann. Die Mutter wiederum trifft sich mit anderen leidtragenden Müttern und bekommt von ihnen Verständnis und Akzeptanz oder konzentriert sich noch mehr auf ihr Mutterprogramm, welches sie freiwillig dem Kind dienen lässt (WP+). Dadurch bekommt sie zusätzlich Energie.

So geben sich Mütter und Väter getrennt voneinander Synergie und Verständnis (WP+), für ihre Opferrolle in der Familie.

Mit dem Wunsch nach einem zweiten Kind beginnt das Spiel, etwas verschärfter, von vorne. Mit dem kleinen Unterschied, dass das erste Kind von seinem Thron durch das Neugeborene verdrängt wird. Die Mutter muss jetzt einen Großteil ihrer Energie dem Kleinsten schenken und das ältere Kind muss sich zwangsläufig auf WP- zurückziehen. Wenn es die Situation mit dem neuen Geschwisterchen noch nicht verstehen kann, dann baut sich in ihm schnell Frust und innere Anspannung auf, die das Kind durch allerlei Dummheiten abbauen muss, um wieder zu entspannen und die Aufmerksamkeit der Mutter zu bekommen. In Extremfällen langt dem Kind auch das Schimpfen der Mutter oder des Vaters aus, um das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit zu stillen.

Die Mutter muss jetzt zwei Kindern dienen, die ihre Liebe und Fürsorge benötigen und fühlt sich daher innerlich zerrissen und manchmal überfordert (dienen unter Zwang WP- → man kann nicht zwei Herren gleichzeitig dienen). Auf den Schultern des Vaters lastet noch mehr Zwang und Verpflichtung, was den Glaube an die Abhängigkeit von dem finanziellen Einkommen noch verstärkt (Druck auf WP- wächst). Er sagt sich immer wieder: *„das mach ich alles für meine Familie, damit es ihr gut geht.“* Letztendlich bekommt er aber immer weniger Anerkennung von ihr, weil die Kinder noch zu klein sind und die Frau selbst größtenteils ihr Opfer für die Familie sieht und sagt sich: *„Ich komme gar nicht mehr aus dem Haus. Ich fühle mich wie eingesperrt!“* Der Mann wiederum denkt sich: *„Sie wollte doch Kinder. Und das bisschen Haushalt ist doch gar nicht schlimm. Die Kinder spielen den ganzen Tag, oder sind weg. Andere Mütter schaffen das doch auch. Sie müsste mal meinen 10 Stunden Tag haben, dann würde sie schnell sehen, wer das größere Opfer für die Familie bringt.“*

Beide Eltern fühlen sich im Recht und weigern sich immer öfter dem anderen Anerkennung und Liebe (WP+) zu schenken. Das bedeutet entweder immer häufiger eine Revierteilung, jeder macht seins (MA+ | MA+), oder Streit (MA-) untereinander, wer mehr Recht hat (MA+). Die Kinder nehmen sich ein Vorbild an den Eltern und zeigen untereinander ein ähnliches Verhalten: sie streiten ebenfalls vermehrt. Nach jedem Streit wandert der Verlierer meist auf WP- und erkennt den Gewinner nur unter innerem Protest an, was zu immer öfteren Gefühlsanstauungen führt, die unweigerlich abregiert werden müssen.

Irgendwie arrangiert man sich und gewöhnt sich an die mangelnde Anerkennung vom Partner. Die Frau kompensiert die fehlende Liebe mit dem Kauf von allen möglichen Sachen, aus denen sie glaubt, irgendwie ein paar „Tropfen Anerkennung und Liebe“ zu bekommen (*„du hast aber schöne Schuhe, sind die neu?“*). Doch leider reagiert der Mann oft mit Unverständnis (WP-): *„Jetzt hast du schon wieder so viel Zeug angeschleppt! Brauchen wir das alles überhaupt?“*

Der Mann dagegen flieht sich mehr in die, ihm dienende, Technik (Auto, Computer, Fernseher, usw.) und muss sich dann von der Frau sagen lassen (sie ist in gewisser Weise eifersüchtig auf die Technik): „Du mit deinem blöden Computer. Nie beschäftigst du dich mit deiner Familie!“

usw.

In dieser Entwicklung dürsten beide Eltern nach Liebe und Anerkennung und sind für jeden Tropfen dankbar.

Taucht jetzt ein Mensch auf der dem Vater oder der Mutter Anerkennung und Liebe schenkt, dann hat er ein relativ leichtes Spiel ...

**Der Ausweg:** Erkennen sie ihren Partner und das, was er für die Familie macht einfach mal ehrlich an! Es sind nur ein paar, herzliche Worte nötig, um Wunder zu bewirken. ☺

*[Anmerk. d. Verf.: Natürlich läuft das nicht zwangsläufig in jeder Familie so ab. Es ist nur ein Beispiel wie es ablaufen könnten, wenn die Weiblichkeit zu stark unterschätzt wird. Die Harmonie hängt letztendlich immer von der freiwilligen Liebesfähigkeit(WP+) jedes einzelnen Familienmitgliedes ab.]*

### c. Etwas allgemeine Symbolik über Mann – Frau → Einer - Viele

Das Folgende ist ein kleiner Ausflug in die Verbindungen von „Eine/ Männlich – Viele / Weiblich“:

#### EINER:

Im **MA Feld** im Frieden (also MA+) gibt es immer nur ein Männchen.

Mann steht in der Symbolik auch für Verstand → Gedanken: immer nur eine Gedanken, eine Information nach der anderen kann der Mensch über den Verstand verarbeiten. (Im Sanskrit bedeutet *man* = denken, meinen, ersinnen, wahrnehmen. Auf Lateinisch heißt *mens* = Verstand, Denkkraft, Ein-sicht).

Versuchen Sie sich mal zwei Gedanken gleichzeitig zu denken!

**Es kann immer nur eine Information nach der anderen in Erscheinung treten und das Jetzt bestimmen!**

#### VIELE:

Im **WP Feld** kann es immer viele Weibchen / Frauen geben (Frau steht symbolisch für die Intuition → Gefühle: Sie umfassen immer eine Vielheit / einen Komplex an Informationen.)

Ein weiteres Geschlechterklischee ist, *dass Männer nur eine Sache auf einmal tun können, die Frauen aber mehrere Dinge gleichzeitig!* ☺

Das Fassungsvermögen der weiblichen Seite des Menschen ist so groß, dass grundsätzlich alle Gedanken, Informationen und Sichtweisen Platz finden und aufgenommen werden könnten!

Je reifer ein Mensch ist, desto größer ist sein Fassungsvermögen!

Die vielen Sichtweisen, Puzzleteile und Standpunkte werden im Weiblichen aufgenommen und zum immer größer werdenden Bild vereinigt.

***Für das große Puzzle „Welt“ darf kein Teil verloren gehen. Alles hat seinen Platz, auch wenn die Persönlichkeit (Ego) in der Regel anderer Meinung ist!*** ☺

**Aus dieser Polarität von „Einem“ und „Vielen“ können folgende drei Kombinationen auftreten:**

- Ein Mann und eine oder viele Frauen, d.h. das MA+ Feld ist mit einer Person besetzt und das WP+ Feld ist mit einer oder vielen Personen besetzt. Es entsteht Harmonie, konstruktive Entwicklung und Gesundheit; (z.B. Ehe von Mann und Frau oder das Prinzip des Harems bzw. der gerechte König und sein Volk, wobei in einer harmonischen Beziehung die beiden Partner sich auch wechselseitig ergänzen).
- Viele Männer und eine Frau, d.h. das MA- Feld ist durch zwei oder mehrere Personen besetzt und das WP+ Feld ist durch nur eine Person besetzt. Es entsteht ein Kampf um die Gunst des Weibchens, bis nur einer im MA Feld übrig bleibt und der Rest ins WP- Feld verwiesen wurde (und dort möglicherweise auf eine Gelegenheit zur Revanche warten), oder das Revier verlassen hat, um nach einem anderen Weibchen zu suchen! (Einzelgängereffekt)

Hier gilt das Motto: *„Viele Köche verderben den Brei!“* (der „Koch“ versinnbildlicht das bestimmende Männchen in der Küche.)

Oder das Zitat aus dem Film *‘der Highländer I’*: *„Es kann nur einen geben!“*  
☺ (dem Rest wird der Kopf, sprich das Männliche, das durch Denken/ Verstand symbolisiert wird, abgehauen)

Oft fühlt sich das Weibchen in dieser Situation nicht wohl, weil es nicht weiß, wen sie bei einem Kampf unterstützen und dienen soll. Am liebsten würde sie es beiden recht machen. Aber niemand kann wirklich und wahrhaftig Diener zweier Herren sein!

- Viele Männer und viele Frauen, d.h. MA und WP sind mit mehreren Personen besetzt. Es entsteht ein Streit unter den Männchen um möglichst viel weibliche Energie. Auch hier ist Revieraufteilung, Abspaltung, sowie Verdrängung der Rivalen ins WP- Feld, eine normale Konsequenz aus dem natürlichen Dominanzverhalten der männlichen Kraft!  
(Typisches Verhalten bei Wahlen, vor allem Politikerwahlen) ☺

Letztendlich ist alles nur Symbol, was materiell in Erscheinung tritt. Es ist ein niederer Ausdruck von einer nicht-polar ausdrückbaren, höheren Wirklichkeit.

**Dabei kommt es nicht auf Vielwisserei und intellektuelle Bildung an, sondern nur darauf zu wissen, dass alles miteinander in einer höheren Einheit verbunden ist.**

## 14. Was ist das?

*Jeder kann es!  
Es ist ganz einfach!  
Man braucht keine Kraftanstrengung dazu!  
Man braucht kein spezielles Wissen oder besondere Fähigkeiten dazu!  
Es kostet keine Energie!  
Es macht frei und entspannt!  
Kinder können es besser als Erwachsene!  
Es ist einer von zwei Schlüsseln zum Glück! ...*

### ... Loslassen:



*Die geöffnete Hand, als  
Symbol des Loslassens!*

**„Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach!“**

Lautet das landläufige Sprichwort für Menschen, die lieber auf Nummer sicher gehen wollen, anstatt etwas zu riskieren. Symbolisch betrachtet bedeutet es aber:

Der **Spatz** (= Symbol für die kleine materielle handfeste Sicherheit) in der Hand ist vielen Menschen lieber als die **Taube** (= Symbol für Liebe, Heiliger Geist → Glaube und Vertrauen) auf dem Dach!

Aber erst durch das Loslassen (Schritt auf WP+) der scheinbaren materiellen Sicherheiten (Spatz) hat der Mensch überhaupt erst die Möglichkeit, etwas Höherem Vertrauen (Taube / Himmel) zu schenken! ☺

Durch Loslassen von seinem Wollen und „der Vorstellung, wie es zu sein hat“, gelangt man von jedem der drei Felder (WP-, MA -, MA+) auf das WP+ Feld.

**Dabei ist das Loslassen des einseitigen Standpunktes der Persönlichkeit, wie ein Opfer, welches vom Menschen erbracht werden muss, bevor sich eine festgefahrene Situation auflösen kann!**

→ Loslassen ist das Zauberwort, die Kraft der Magie, die unberechenbare (= nicht mit der normalen Logik vorzuberechnende) Veränderungen bringt! ☺

→ Durch Loslassen gelangt man auch ins *Männlich-Passive (MP) Feld* (der heiligen Mitte) bzw. bleibt in diesem bestehen!

→ Das Loslassen von seinem Standpunkt, um in die Mitte zu kommen, bedeutet gleichzeitig, sich zu öffnen und mit seiner Weiblichkeit beide bzw. alle Möglichkeiten, die sich aus einem Problem/Dilemma ergeben könnten, anzunehmen bzw. zu lieben.

→ Loslassen bedeutet nicht, den Standpunkt der Persönlichkeit fallen zu lassen und für falsch zu erklären, sondern ihn mit anderen Perspektiven und Sichtweisen zu ergänzen und ihm somit lediglich seine alleinige Vormachtstellung abzusprechen!

***Durch Loslassen wird der Mensch vollständiger!*** ☺

Die Schöpfung GOTTES kann dem Menschen nur dann etwas Neues und Schöneres schenken, was ihn auf seinem Weg zum wirklichen Menschen weiterbringt, wenn er das Alte freiwillig (WP+) loslässt und seine Hände symbolisch offen sind, damit etwas Neues hineingelegt werden kann!



## a. Aktives Loslassen:

***Der Entschluss, von etwas loszulassen, ist der erste Schritt. Aber bis zum Ziel, von etwas wirklich losgelassen zu haben, kann es ein sehr langer Weg sein!***

Ein aktives Loslassen („*ich will jetzt loslassen*“), um in die Ruhe und Zufriedenheit zu kommen (WP+ oder MP Feld), ist so einfach nicht möglich.

(Anmerk. d. Verf.: Versuchen Sie mal, jetzt nicht mehr an ihre Probleme zu denken und warten ab, wie lange es dauert, bis sie wieder in ihrem Kopf auftauchen! Z.B. „*Ich will nicht mehr an meine Schulden denken!*“ Wenn es so einfach funktionieren würde, dann würde bei dem ganzen Spiel des Lebens doch glatt die Spannung fehlen! ☺)

Man landet meist eingehüllt in einer oberflächlichen Selbsttäuschung auf dem WP- Feld und wartet und wartet, bis man ent-täuscht behauptet: „*Ich habe doch losgelassen, warum taucht denn das Thema immer wieder auf! Das funktioniert alles nicht!*“

(→ Das Wort „*ent-täuscht*“ bedeutet eine neue Chance zu bekommen und klarer zu sehen, denn die Täuschung ist ja verschwunden) ☺)

**Loslassen geschieht wie von selbst. Man muss sich nicht zwingen. Es passiert automatisch, mit der geistigen Reife eines Menschen!**

Jeder Mensch sollte daher das ausleben, was er noch glaubt, unbedingt ausleben zu müssen. Sich etwas zu verkneifen und versuchen „loszulassen“, weil man glaubt, man wäre schon weiter als man in Wirklichkeit ist, bedeutet sich selbst betrügen.

Mit dem Ausleben wird auch das Loslassen leichter möglich („*Ich habe es ja erlebt.*“)

Eine elegante Möglichkeit, sich auf das Loslassen aktiver vorzubereiten, wäre die Frage, ob man sich vorstellen könnte davon loszulassen und sich dann einfach in das Gefühl hineinzubegeben.

Jetzt kann man spielerisch im eigenen Geist damit umgehen und sich selbst prüfen, in wie weit das Loslassen von diesem oder jenem noch ein Problem darstellt.

## b. Je eher man loslässt, desto entspannter ist es:

Ein „*Nicht-Loslassen-Wollen*“ oder „*Nicht-Nachgeben-Können*“ bindet den Menschen immer wieder an das Kampffeld (MA-).

Je länger und intensiver ein Streit zwischen zwei rivalisierenden Männchen (MA-) dauert, desto mehr Spannung und Energie kostet er.

Es wird daher mit der Zeit immer schwieriger mit der Sichtweise des Kontrahenten einverstanden zu sein (WP+ Feld), weil das Ego, durch den Streit angestachelt, immer rasanter wird. Es kann sich sehr schnell ein festgefahrener, negativer Kreislauf entwickeln, in dem der Mensch gefangen ist, wie die Fliege im Spinnennetz.

Viele Familien-, Nachbarschafts- oder Arbeitskollegenstreits ziehen sich aufgrund der geringen Fluchtmöglichkeit (Revierteilung) lange hin und können sehr intensiv sein. Es kann sich dadurch viel Konfliktmass aufstauen, die der Mensch ständig mit sich herum schleppen muss.

*Manchmal wird der Wechsel auf WP+ bei einem Streit erst durch eine Krankheit oder ein „Unglück“ begünstigt, weil man dadurch die Unwichtigkeit und Sinnlosigkeit in dem Konflikt einsehen kann.*

Es gilt daher grundsätzlich: „**Währet den Anfängen!**“

„Sei dir schon am Anfang eines Streits bewusst, wo dies hinführen könnte!“

*Je eher man loslässt von seiner Einseitigkeit und versucht die Position des anderen ehrlich anzunehmen und zu verstehen (WP+), desto weniger Konfliktmasse hat sich aufgebaut und desto flexibler ist der Mensch noch.*

### c. Es ist die Bestimmung des Menschen loslassen zu lernen:

*„Durch Loslassen kann nichts verloren gehen, es kann nur wieder zurückfallen!“*

Je mehr Besitz und Reichtum (Familie, Geld, Wissen, Dinge, etc.) ein Mensch bekommt und erlangt hat, desto schwieriger wird es für ihn, am Ende alles freiwillig (geistig) loszulassen (WP+) und desto mehr Kraft und Liebe braucht es dafür!

Je weniger Besitz und Reichtum ein Mensch hat, desto leichter ist es für ihn, alles am Ende freiwillig (geistig) loszulassen (WP+)!

*So hat alles seine Vor- und Nachteile und unterm Strich geht alles auf! ☺*

#### Der Mensch muss am Ende sowieso alles loslassen:

Solange ein Mensch noch den Materialismus (= der Glaube: „die Welt ist außerhalb und getrennt von mir“) als seine Grundreligion in sich trägt und glaubt, alles ist getrennt von ihm und irgendwann wird er einmal sterben müssen, dann schreibt er sich selbst vor, dass er irgendwann alles verlieren wird (sein Haus, seinen Besitz, seine Familie, alle Menschen die er kennt, seinen Job und zu guter letzt auch seinen fleischlichen Körper). Wenn nicht schon zu Lebzeiten, dann spätestens mit dem Tod, wird sich alles für ihn auflösen. Er wird alles, was er glaubt zu besitzen irgendwann verlieren!

Die entscheidende Frage ist nur:

***Lässt er alles freiwillig (WP+) oder unter Zwang (WP-) los?***

Die Antwort auf diese Frage entscheidet, was danach kommt, der eigene Himmel oder die eigene *Hölle* (= Samsara, der ewige Kreislauf in dem er sich selbst gefangen hält! )!

Ein freiwilliges Loslassen bedeutet nicht, dass alles gleich weg ist, oder dass man etwas von sich stoßen muss (wegwerfen!). Es langt, wenn man innerlich wahrhaftig losgelassen hat! Solange es noch da ist, kann man damit „spielen“, aber wenn es sich wieder auflöst, gibt man es ohne mit der Wimper zu zucken her, weil man weiß, wenn man die Schöpfung verstanden hat, dass man danach etwas noch schöneres bekommt. ☺

---

„Zum Thema *Loslassen* fällt mir ein Witz ein. Willst du ihn hören?“, unterbricht David den Erzählfluss von Henry.

„Ja, klar. Ein guter Witz ist immer willkommen“, entgegnet dieser, sichtlich offen für eine kleine Abwechslung, weil der Gedanke an seinen Tod und alles loszulassen, ihn nicht gerade aufgemuntert hat.

*„Also, ein Bergsteiger hat sich entschlossen auf den höchsten Berg zu steigen. Kurz vor dem Gipfel, rutscht er plötzlich aus, schliddert den Abhang ein Stück hinunter und kann sich gerade noch an einem winzigen Felsvorsprung über dem Abgrund festhalten. Sein Körper baumelt über dem Abgrund und als seine Kräfte nachlassen, blickt er verzweifelt zum Himmel und ruft: „Hallo! Ist da jemand?“*

*„Ja“, ertönt es unerwartet vom Himmel.*

*„Was soll ich tun?“, fragt der Bergsteiger in seiner Angst.*

*„Sprich ein Gebet und lass los,“ schallt es mit einer freundlichen Stimme aus dem Himmel zurück.*

*Der Bergsteiger blickt nach unten, schluckt einmal und ruft nach kurzem Überlegen: „Hallo, ... äh... ist da vielleicht noch jemand?“*

Henry schmunzelt und sagt: „Ja, doch. Der Witz ist gut und hat Tiefe. Finde ich nicht schlecht. Und du willst mir bestimmt damit sagen, dass man erst durch Vertrauen und Loslassen von seinem Ziel, an sein Ziel gelangt? Umsonst hast du mir doch den Witz jetzt nicht erzählt, oder?“

„Ja, das klingt gut, das würde ich dir sofort unterschreiben“, bekräftigt David und ist etwas stolz darüber, dass Henry die Mär des Witzes so schnell erfasst hat.

„Kennst du die Geschichte von Alice im Wunderland, wie sie versucht das Schloss zu erreichen, das sich am Horizont zeigt?“, fragt David weiter.

„Nein, aber ich höre sie mir gerne an“, antwortet Henry.

„Alice ist auf der Suche nach einem Zauberschloss und als es am Horizont auftaucht, fängt sie an, so schnell zu rennen, wie es ihre kleinen Beinchen zulassen. Doch zu ihrer Verwunderung kommt sie dem Schloss nicht einen Meter näher. Es bleibt immer im gleichen Abstand. Sie versucht noch mal einen Zahn zuzulegen, aber all ihr Bemühen trägt keine Früchte. Das Schloss rückt und rückt nicht näher. Plötzlich bleibt sie stehen und sagt zu sich selbst: *‘ich kann nicht mehr. Mir ist es jetzt auch egal. Dann werde ich das Schloss eben nicht erreichen. Soll es halt nicht sein.’*

Sie hat den Gedanken gerade zu Ende gedacht und damit von ihrem *Wollen* losgelassen, als sie auf einmal mitten im Schloss steht.“

David schaut Henry jetzt mit einer erwartungsvollen Mine an.

„Was willst du mir denn damit sagen? Indem ich nichts tue, erreiche ich meine Ziele? Dann müsste ja jeder Penner in New York auf der Straße Millionär sein“, kommentiert Henry spöttisch die Geschichte.

„Nein. Diese Schlussfolgerung wäre zu kurzsichtig, weil es von dem Glauben eines jeden einzelnen abhängt, in welcher Welt er lebt. Ich könnte mir z.B. vorstellen, dass sich ein Penner in New York ständig sagt: *‘ich habe kein Geld und bin so eine arme Sau. Ich werde von der Gesellschaft nicht anerkannt und muss im Müll leben. Was für eine ungerechte Welt!’* Und genau **diese Welt** wird er zu Gesicht bekommen!“

Diese Retourkutsche hat er jetzt nicht erwartet. In Henrys Gesicht verschwindet der süffisante Ausdruck und seine Körper- und Geisteshaltung wirken wieder offen für die Worte von David, daher fragt er nach:

„Was hat denn die Welt damit zu tun, ob ich loslasse oder nicht? Wieso sollten sich die materiellen Dinge daran orientieren?“

„Ich möchte dir jetzt eine Antwort geben. Und nebenbei bemerkt, ist es die gleiche Antwort auf deine Frage *‘Warum hat es einen Einfluss auf die Welt, ob ich mit etwas einverstanden bin oder nicht?’*“

„Ich bin ganz Ohr. Schieß los!“

David wartet bis Henry einen Schluck Rotwein getrunken hat, dann erklärt er:

„Es ist das größte Geheimnis, das auch in allen Religionen, mal versteckt, mal etwas offensichtlicher, erklärt wird: **Die Welt baut auf deinem Glauben auf.**

**Wenn du etwas willst, dann trägst du in dir, dass du etwas nicht hast. Genau das zeigt sich in deiner Welt. Wenn du dann glaubst, dass du es auf bestimmtem Wege**

erreichen kannst, dann wird sich genau das in deiner Welt zeigen. Aber in dem Moment, wo du dein „Wollen“ loslässt, sagst du dir indirekt *‘das brauche ich nicht, damit bin ich eigentlich schon ausgestattet’* und damit lebst du im Glauben, dass du das Gewünschte schon besitzt bzw. dein Bedürfnis bereits befriedigt ist. Deine Welt wird dir dann genau dies zeigen und wie durch ein Wunder bist du dann *‘mitten im Schloss’*.“

„Aber ich habe mir schon so vieles gewünscht und dann bestimmt wieder vergessen. Und bekommen habe ich es trotzdem nicht.“

„Was denn? Was wolltest du mal haben, was du jetzt nicht mehr willst und wo noch ein offenes Bedürfnis bei dir ist“, fragt David ganz konkret.

Henry überlegt einen Moment und erkennt daraufhin:

„Das gibt es nicht. **Wenn ich noch ein Bedürfnis habe, dann gibt es auch unbewusst einen Willen, dieses zu befriedigen. Somit erlischt automatisch mit jedem Loslassen vom Wollen auch das Bedürfnis.** Das ist so betrachtet völlig logisch.“

„Bravo, Henry. In dir steckt ja ein Genie der Philosophie. Und genau das wirst du in deiner Welt dann zu Gesicht zukommen!“

„Hör auf mit dem Süßholzgeraspel. Du hast mir die Antwort ja schon in deiner Frage verraten. Und außerdem verstehen, tu ich es nicht! Was hat denn mein Glaube mit der festen, materiellen Welt zu tun, die getrennt von mir ist?“

„Mehr als du denkst. Und so *‘fest’* und so *‘getrennt von dir’*, wie du das im Augenblick noch vermutest, ist die Welt nicht,“ entgegnet David mit einer sehr ernsten Stimme und schaut ihn dabei mit einem festen und sicheren Blick in die Augen. Henry bekommt das Gefühl, dass David ihm irgendetwas sehr wichtiges ohne Worte mitteilen möchte, was er aber im Moment noch nicht begreifen kann.

Ein Klingeln der Türglocke unterbricht den Moment der angespannten Stille in dem sich die beiden Freunde tief in die Augen schauen. Innerlich atmet Henry auf, weil er sich vorkommt, wie ein Schüler der die Lösung nicht verstanden hat und sich nur deshalb nichts sagen traut, weil er nicht dumm erscheinen will.

Er schaut auf seine schicke, teure Schweizer Markenuhr und bemerkt nebenbei, während David schon auf dem Weg zur Tür ist: „Das wird der Pizzabote sein. Hat ganz schön lang gedauert. Ich dachte so spät am Abend essen nur die wenigsten. Aber ich muss mich wohl erst an die Geschwindigkeit der Schweizer gewöhnen.“

„Das liegt nur an deiner Extraportion Schinken, die du bestellt hast. Wahrscheinlich mussten sie noch ein zusätzliches Schwein für dich schlachten,“ scherzt David, öffnet die Tür und wartet im Hausflur auf den Lieferanten.

Henry ist erst seit Anfang dieses Jahres nach Zürich gezogen, weil er seit seinem Flugzeugunfall im Sommer 2006 bei der Landung in Oslo unter starker Flugangst leidet. Er konnte in seinem alten Job deswegen nicht mehr entspannt arbeiten, weil er ständig zwischen New York und London hin und her fliegen musste und vor lauter Angst kaum noch zum Schlafen kam. So beschloss er, sich bei einer Schweizer Traditionsbank zu bewerben, die ihn aufgrund seiner hervorragenden Referenzen auch sofort eingestellt hat.

Nachdem beide ihren Hunger gestillt haben, öffnet David noch eine Flasche Rotwein, schenkt die Gläser voll und stellt sie auf den Wohnzimmertisch. Beide Freunde setzen sich wieder auf das Sofa und Henry nimmt erneut das Buch zur Hand und liest laut weiter.

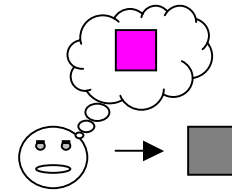
## 15. „Positives Denken“:

### **Positives Denken funktioniert, aber nicht sehr lange!**

Beim polaren positiven Denken wird die Situation nur teilweise im WP+ Feld angenommen und nur eine Teil-Synergie kann stattfinden.

Der andere eher negativ interpretierte Teil wird durch eine rosarote Brille einfach positiv „angemalt“ (das Ego denkt sich die negativ interpretierte Seite des Bildes einfach positiv bzw., es redet sich die negative Seite schön und verfärbt sie, wie bei einem Blick durch eine rosarote Brille, ohne sie, so wie sie wirklich ist, zu sehen und anzuerkennen (WP+)).

Die Situation wird in der Regel mit dem herkömmlichen Gut-Schlecht-Raster des Egos beleuchtet und „gut-schlecht“ wird zu „gut-gut.“



*Das Quadrat ist nicht rosa,  
es ist grau!*

**Das (Feind-)Bild wird nicht ehrlich angenommen, so wie es ist, sondern das Ego versucht es nach seiner einseitigen Vorstellung von „gut“ umzudenken.**

**Symbolisches Bild:** Eine schimmelige Wand wird einfach überstrichen, um den Schimmel zu überdecken und zu verstecken („Das sind z.B. bloß kleine Flecken, die wieder unter der Farbe verschwinden!“). Es wird aber nicht wirklich funktionieren, da der Schimmel, z.B. aufgrund der Feuchtigkeit der Wände, bald wieder durch die neue Farbe hervorscheint!

**Es findet keine Erweiterung der Liebesfähigkeit (W) statt!**

**Wohl aber entsteht erst mal Synergie,** da der Mensch sich die Situation einfach „positiv“ denkt und sie somit annehmen kann (WP+). Es funktioniert und er fühlt sich gut, aber nicht auf lange Zeit, da auch die „negative“ eher unbequeme Seite sich immer wieder offenbaren wird, denn sie wird schließlich unbewusst nach WP- verdrängt und kommt wieder!

Es entsteht unbewusst im Hintergrund ein negativer Kreislauf, obwohl der Mensch erst mal einverstanden ist und sich gut fühlt!

Hier könnte man sagen, lebt der Mensch in einer Scheinwelt.

**Ein allgemeines Beispiel an der Polarität „weiß-schwarz“ veranschaulicht:**

**Ausgangsbasis:** Ich liebe „weiß“ und hasse „schwarz“.

Daher mache ich aus „schwarz-weiß“ einfach „weiß-weiß“. Das „ich“ kann mit seinem Bewertungsprogramm „weiß-weiß“ im WP+ Feld auch annehmen.

Problem: unterschwellig bleibt das Feindbild „schwarz“ erhalten, da es ja nicht auf WP+ erliebt wurde und wandert somit nach WP-, um sich bei Zeiten wieder zu zeigen!

→ Es entsteht ein negativer Kreislauf.

Sich eine Situation nur „positiv“ zu denken, oder nur das Positive anzunehmen (eine Seite der Medaille anzunehmen) und das Negative auszublenden, oder das Negative einfach „umzupositivieren“ („schwarz-weiß“ in „weiß-weiß“), hat zur Folge, dass das Negative auf WP- (Schicksal) wandert und wieder auf Eintritt nach MA wartet, um durch den Menschen ebenfalls (WP+) erliebt/ angenommen zu werden!

Vorher findet keine Auflösung statt!

**Daher ist „positives einseitiges Denken“ zwar kurzfristig erfolgreich, längerfristig jedoch ein Hindernis, weil man immer wieder in den negativen Kreislauf gerät!**

(Ein schönes Beispiel für einseitiges „wegpositivieren“ ist der Film: „Adams Äpfel“ – sehr zu empfehlen)

## 16. Harmonie:

*Der heilige Mensch sieht in sich den Kosmos, der dumme Mensch nur sein „Wollen“!*

### a. Mit sich selbst zufrieden sein:

Der erste Schritt in eine stabile Harmonie ist mit sich selbst zufrieden sein!

Wenn ein Mensch mit sich selbst (seinem Programm) und der Umwelt zufrieden ist, dann ist er „autark“! Er ist unabhängig von anderen, die ihn lieben und annehmen sollen (WP+), da er für sich selbst diesen Teil erfüllt.

Dieser Mensch kann wunderbar mit sich selbst leben.

Er steht in einem ständigen Synergiefluss mit sich selbst (MA+ und WP+) und bildet in sich die harmonische Partnerschaft aus Männlich und Weiblich!

*Er liebt sich selbst, so wie er ist, ohne selbstverliebt zu sein!*

Er hat mit sich selbst genug, was keine Ablehnung gegen Gesellschaft bedeuten muss, oder ein überzogenes Maß an Egoismus mit sich ziehen muss!

**Er befindet sich, mit sich selbst, in der heiligen Mitte** (dem MP Feld)!

Anmerk. d. Verf.: Sie können immer **jetzt** mit sich und ihren geglaubten „Fehlern“, unabhängig von irgendetwas Äußerem, einverstanden sein. Damit nutzen Sie ihre „von Gott gegebene“ Freiheit und betreten die erste Vorhalle des symbolischen „Himmel auf Erden“. Was hält Sie denn davon ab?

(Vielleicht beantworten Sie sich erst die Frage, bevor Sie weiterlesen. Denn es hetzt Sie niemand, außer *ihre Vorstellung von ...* 😊)

## b. In innere Harmonie mit sich selbst:

***Wenn Denker und Zuhörer harmonisch im Menschen verbunden sind, herrschen Ruhe und Entspanntheit!***

Es denkt ständig in einem Menschen (der männliche aussendende Teil) und gleichzeitig ist da permanent einer, der sich das Denken anschauen muss (der weibliche aufnehmende Teil) (ob er will oder nicht! ☺).

Die Fronten sind ganz klar:

**→ Der Zuhörer kann nur zuhören und der Denker kann nur denken!**

Die Machtverhältnisse im Inneren des Menschen sind ganz klar festgelegt!

Die innere Harmonie bleibt aufrecht, solange der Zuhörer (in WP+) den Denker /bzw. seine vorgegebenen Gedanken (in MA+) ehrlich annimmt (sie zwar nicht immer rational nachvollziehen kann, aber sie mit der inneren Gewissheit / Intuition trägt, dass sie auch ihre Daseinsberechtigung haben und gehört werden wollen. Im Vertrauen, dass jeder Gedanke seinen Sinn und seinen berechtigten Platz in der GÖTTLICHEN Schöpfung hat!).

Das heißt jedoch nicht, dass man jede Dummheit, die sich das „Gedankenprogramm“ ausdenkt, auch in Tat und Handlung umsetzen sollte.

Es ist vielmehr eine Situation wie eine Mutter (Zuhörer) mit ihrem Kind (Gedanken). Wenn die Mutter in Ruhe bleibt, betrachtet sie ihr Kind liebevoll und mit offenem Herzen, was nicht heißt, dass sie alles macht, was ihr Kind wünscht. Genauso sollte es sich mit den Gedanken verhalten.

Es würden sich sofort innerer Friede und Synergie zwischen dem Zuhörer bzw. Beobachter (WP+) und dem Denker (MA+) aufbauen, wenn der Mensch keine Angst (WP-) mehr vor seinen Gedanken hätte sondern sie wertfrei, als eine mögliche Betrachtungsweise unter vielen, annimmt (WP+).

VORSICHT vor der Selbsttäuschung:

Das wirkliche Annehmen der Gedanken (der Zustand in WP+) unterscheidet sich von der scheinbaren Annahme (auf WP-) dadurch, dass der Mensch, auch noch bei der Vorstellung, die nächsten 100 Jahre diese Gedanken mit sich rumzutragen, einverstanden ist. In WP- bekommt er bei dem Gedanken daran, die nächsten 100 Jahre so einen Scheiß zu denken (träumen) möglicherweise einen flauen Magen. ☺

***Das innere Zwiegespräch im Menschen:***

Der Versuch, mit sich selbst über seine Gedanken zu diskutieren, um gewisse Gedanken nicht mehr denken zu müssen, schafft im Menschen nur innere Spannung und Kampf (MA-). Diese schizophrene Teilung in zwei Denker, die miteinander streiten und gegenseitig Druck ausüben, könnte man als die Wurzel aller inneren Disharmonien bezeichnen.

In dem Moment, wo wieder nur ein bewusst aufnehmender Zuhörer (in WP+) erscheint, ist sofort Ruhe zu spüren und die Wogen glätten sich langsam, bis beide Denker wieder in einen Denker verschmelzen und die harmonische Verbindung von einem Zuhörer (WP+) und einem Denker (MA+) erneut hergestellt ist!

Eine innere Zerrissenheit hat dem Mensch immer dann, wenn er mit seinen eigenen Gedanken nicht einverstanden ist.

### c. Einige der „schlimmsten“ Feinde der Harmonie: ☺

(Mit ein bisschen Ironie formuliert:)

Einige der „schlimmsten“ Feinde der Harmonie sind der „**Aber-ich-will-doch-nur**“ oder sein älterer Bruder „**Aber-ich-wollte-doch-nur**“ bzw. deren Cousin „**Aber-ich-meins-ja-nur-gut**“ !

Diese kleinen Kerle weigern sich meist mit raffiniertem „*Gut-Mensch-Sein-Getue*“, das augenblickliche dominante Männchen (MA+) anzunehmen und wandern grundsätzlich beleidigt auf das WP- Feld.

Dort verstehen sie die Welt nicht mehr und vermuten meist einen Komplott Gottes oder der restlichen Menschheit gegen sich.☺

Vor allen dreien sollte man sich gut hüten und wenn man sie entdeckt, ihnen gleich ihre lieben Masken vom Gesicht reißen und lachen, denn wenn man hinter die Fassaden der drei Gestalten sieht, dann sehen sie so lächerlich aus, dass einem nur noch das Lachen übrigbleibt.☺



## 17. Wie funktioniert ein bewussteres Erschaffen von Umständen?

Jeder Mensch lebt in der Welt, an die er glaubt. Alles ist für ihn mehr oder weniger oberflächlich logisch nachvollziehbar.

Durch 'Beobachten' und 'Glauben' sind ihm zwei Mittel gegeben, mit denen er seine Welt erfahren kann.

*Wie aber hängt der Mensch mit der ihm umgebenden Welt zusammen?*

**Grundsätzlich gilt: Der Mensch ist selbst in Maßsetzung seines persönlichen Programms (= Glauben) der Schöpfer seiner Welt, in der er sich befindet!**

*Warum geschieht dann nicht das, was ich will?*

***„Wollen blockiert den Fluss, weil du glaubst, dass du es nicht hast, sonst würdest du es ja nicht wollen. In dieser Welt wirst du dann leben.***

***Du musst glauben (wissen), dass du es bereits besitzt. Dann wird dir deine Welt genau dies zeigen!“***

Die GÖTTLICHE Schöpfung ist so angelegt, dass jeder Mensch seine eigene maßgeschneiderte Welt bekommen hat, in der sein tiefer Glaube regiert.

**So wie der Mensch glaubt, dass seine Welt ist, so wird er sie erfahren!**

Was etwas komplizierter ist: „Wie“ kann er „was“ erschaffen?

Das Folgende ist nur ein kleiner Impuls, der zum Denken in dieser Richtung anregen könnte.

### **Willensimpulse senden, wieder loslassen und damit einen „Samen pflanzen“:**

(Anmerk. d. Verf.: Auch zu diesem Thema („*dein Glaube/ deine Wünsche erschaffen deine Welt*“) sollte vorweg erwähnt werden, dass es sich hierbei um einen gigantischen Komplex handelt, dem mit diesen wenigen Worten nicht annähernd Genüge getan werden kann.

Aber nichtsdestotrotz soll hier nur kurz angeschnitten werden, wie nach der Schablone auf der Persönlichkeitsebene das Wünschen und die Realisierung funktionieren.

Der Film „*The Secret*“ ist eine nette Dokumentation, die genau dieses Thema anschaulich vermittelt.

Im Prinzip würde ich aber vom „*Wünschen aus der Persönlichkeit heraus*“ grundsätzlich abraten, denn das Ego wünscht sich in der Regel immer etwas, um ein Superego zu werden oder um seine Position im MA+ Feld zu stärken und zu festigen [Geld, Macht, Anerkennung, Auto, Frauen, Sex, Körper, usw. → siehe auch die Filme „*Teuflich*“ und „*Bruce allmächtig*“].

Diese symbolischen Mauern um das Revier müssen später sowieso wieder eingerissen werden und je weniger dick sie sind, desto weniger Kraft braucht man dafür!

Lieber gibt man sich dem göttlichen Fluss hin und lässt sich überraschen. Denn je weniger sich das Ego mit seinem Wollen ins Leben einmischt, desto reibungsloser funktioniert es! ) ☺

### **Am besten kann man das Prinzip anhand eines kleinen alltäglichen Beispiels erklären:**

Ein junger Mann ist allein zu Hause und möchte mal wieder mit einer Frau ausgehen. Er hat ein bestimmtes Mädchen im Kopf, ihr Name lautet hier *Jasmin*.

Zur Erinnerung: Aus der Synergie von WP+ und MA+ heraus, kann sich das aktuelle Männchen im MA+ Feld wandeln und auflösen, weil es *erliebt* wurde.

Jetzt erzeugt er aus der Ruhe ein Konkurrenzmannchen im MA Feld zur momentanen Situation (z.B. „es wäre mal wieder schön, wenn sich „*Jasmin*“ meldet“). Es findet ein kurzer Spannungsmoment statt zwischen den zwei rivalisierenden Männchen (der Wunsch – schwaches Männchen „*Jasmin meldet sich*“ und „das, was ist“ – das stärkere Männchen „*Jasmin meldet sich*“

nicht“), wenn dann seine Weiblichkeit sich wieder dem dominanten Männchen („Jasmin meldet sich nicht“) widmet und damit wirklich einverstanden ist (WP+), baut sich wieder eine Synergie auf (*Ich nehme auch mein „allein zu Hause“ dankbar an, eigentlich ist es mir egal ob sie anruft oder nicht.*)

Das andere schwächere Männchen („Jasmin meldet sich“) wandert automatisch nach WP- und wartet dort auf eine Gelegenheit sich zu manifestieren, um das aktuelle Männchen abzulösen, *je nachdem wie und wann der göttliche Fluss der Dinge dies vorsieht*. Wenn es an der Zeit ist, dann darf er auch dieses Männchen („Jasmin ruft an“) annehmen.

Die Wünsche müssen nicht konkret in der gewünschten Form erscheinen. In der Regel liegt hinter jedem Wunsch ein bestimmtes unerfülltes Verlangen, was befriedigt werden möchte. Z.B. „Jasmin soll anrufen“ könnte bedeuten „ich möchte mal wieder was mit einer Frau unternehmen!“ Es ist daher nicht unbedingt direkt zwingend notwendig, dass gerade „Jasmin“ anruft, es gilt erst mal das geglaubte Grunddefizit in der besten Form zu erfüllen. Vielleicht geschieht etwas ganz anderes, mit einem viel interessanteren Ergebnis, als zuerst erwartet (Beispiel: „Ein Freund ruft an, um in die Bar was trinken zu gehen und dort lerne ich jemanden kennen, eine Frau, mit der ich demnächst ausgehen kann und die viel besser zu mir passt als Jasmin!“ → Die Wege des Herrn sind unergründlich). ☺

**WICHTIG:** Wandert meine Weiblichkeit nicht wieder nach WP+ sondern nach WP-, nachdem ich das konkurrierende Männchen (den Wunsch) ausgesendet habe, das bedeutet, dass ich in Wirklichkeit nicht das will, was jetzt ist, sondern will, dass sich mein Wunsch erfüllt, dann bildet sich ein disharmonisches Feld aus MA+ und WP-, es fließt keine Synergie, da ich in Wirklichkeit unzufrieden bin. Ich möchte ja, dass sich „Jasmin meldet“ und das dominierende Männchen („Jasmin meldet sich nicht“) nicht wirklich annehmen.

**Der Wunsch wird sich nicht materialisieren bzw. erfüllen, da die Voraussetzung, die Zufriedenheit mit dem Jetzt, fehlt, damit sich das aktuelle Männchen auflösen kann!**

Es sei denn, ich investiere so viel Energie (z.B. Gedankenenergie oder auch physische Aktivität), damit mein Wunsch in Erfüllung geht (MA-), weil ich der tiefen Überzeugung bin, dass ich besser weiß, was gut für mich ist, als mein GÖTTLICHES Schicksal, das mich von ganz allein zum „*Heil schickt*“ (siehe Seite 69 ☺).

Nur so zu tun, als ob man losgelassen hat, damit der Wunsch in Erfüllung geht, funktioniert nicht.

**„Du kannst dich selbst betrügen, aber nicht die GÖTTLICHE Schöpfung austricksen!“**

**Die Auflösung des negativen Kreislaufs:**

Würde ich loslassen und freiwillig nach WP+ wandern, dann funktioniert es wie ein Gummiband: die aufgebaute Spannung entlädt sich (im MA- Feld) und aus der Liebe heraus kann sich das dominierende Männchen auflösen und das neue Männchen (der Wunsch), wenn es an der Zeit ist, den MA+ Platz einnehmen!

**An der Stärke der Männchen zeigt sich die Reihenfolge!**

Das stärkere Männchen (= immer, das, was jetzt ist) will zuerst geliebt werden.

Dreht der Mensch die Reihenfolge und liebt zuerst das schwächere Männchen (= den Wunsch, wie es sein sollte), dann durchläuft er so lange eine Schleife, bis er wieder die natürliche Reihenfolge einhält. Es findet bis dahin keine wesentliche Veränderung statt.

**Hinweis:**

**Es ist nur darauf hinzuweisen, dass die göttliche Schöpfung immer das Beste (MA) erschafft, was dem Menschen für sein Erwachen aus der Persönlichkeit dient.**

Mit eigenen Wünschen und Wollen baut man nur unnötig zusätzliches Potential in WP-auf, was „zu erleben“ noch aussteht.

Oft zeigt sich später, durch das Allheilmittel „Geduld“, dass es viel besser war, dass der Wunsch zu diesem Zeitpunkt nicht in Erfüllung gegangen ist!

Was nicht heißt, dass man sich nichts wünschen darf, man darf alles, denn in Wirklichkeit bist du ein GOTTES-Sohn! ☺

Man sollte grob unterscheiden, zwischen dem Wunsch / Wille, der mich von einem Augenblick in den nächsten führt und harmonisch im Fluss ist (z.B. ich habe Hunger und mach mir in der Küche was zu essen) und den Wünschen, die mich im hier und jetzt leiden lassen, weil sie tiefere Unzufriedenheit in mir entstehen lassen (z.B. ich möchte einen anderen Partner/ Job / mehr Geld).

Zwei kleine Weisheiten, die keine Drohung, sondern vielmehr ein guter Tipp sind:

**„Die, die Gott strafen will, denen erfüllt er seine Wünsche!“**

**„Hüte dich vor deinen Wünschen, sie könnten dir erfüllt werden!“** (buddhistisches Sprichwort)

Der Hintergrund liegt darin, dass jeder Augenblick, der best mögliche für den Menschen ist, in Maßsetzung aller Umstände und den Spielregeln der Schöpfung. Ein Wunsch könnte dies nur „verschlechtern“. ☺

---

„Was ist denn das jetzt für ein Zeug! Der redet ja schon genauso wie du? Ihr habt wohl den gleichen Kurs besucht! *Der Glaube erschafft die Welt!* Wie soll denn das gehen??? Was hat den mein stiller Wunsch in meinem Kopf damit zu tun, ob sich irgendjemand bei mir telefonisch meldet?“, beschwert sich Henry und klappt das Buch mit einem lauten Schlag zu. In ihm steigt wieder das alte Gefühl hoch, dass er am Anfang des Gymnasiums in Mengenlehre (Mathematik) das erste Mal als junger Schüler bekam. Er hatte den Eindruck *„alle verstehen es, nur er nicht“*. Früher hatte er bei diesem Gefühl immer Tränen in den Augen und im Laufe der Zeit hat sich dieses Gefühl in Wut und Zorn gegen das Unverständene umgewandelt.

So wächst man vom Kind zum Mann, aber das Muster im Hintergrund bleibt immer noch das gleiche: *Lieber leidenschaftlich kämpfen, als demütig verstehen wollen.*

„Ja, Henry, ich kann dich verstehen. Der Autor hat sich bemüht, es zu erklären, aber insgesamt scheint es bei dir wohl eher Verwirrung als Aufklärung zu bringen“, versucht David ihn ein bisschen zu besänftigen. Er weiß, dass das gerade Gesagte, das ganze feste, materielle Weltbild von Henry ins Wanken bringt und wer lässt sich schon gern sein Weltbild zerstören.

„Was heißt hier bei mir???? Wenn ich jetzt auf die Straße gehe und das irgendwelchen Leuten vorlese, meinst du doch nicht wirklich, dass die das kapieren? *Ihr Glaube erschafft ihre Welt! 'Na klar', sagen die Leute 'hab ich schon immer gewusst. Ich glaube einfach, dass der Bus jetzt fährt, dann fährt er, weil ich es glaube, oder will! Und wenn ich mal nichts im Kühlschranks hab, dann denk ich ihn mir einfach voll. Geht doch ganz einfach.'*“, ironisiert Henry und fängt an sich langsam in Rage zu reden.

„Warte mal einen Moment, bevor du dir selbst unnötig Steine in den Weg legst. Das, was der Autor hier versucht zu beschreiben, ist wirklich so! Und es ist viel umfangreicher, als du es

dir im Moment noch vorstellen kannst. Ob es so passend ist, dass der Autor so ein komplexes Thema so nebenbei in zwei Seiten erwähnt und dabei viele Fragen offen bleiben, sei dahin gestellt. Ich hätte es wahrscheinlich anders gemacht, aber egal. Es ist wie es ist.“

Henry hält inne, obwohl er die ganze Nacht darüber seine Witze hätte reißen können. Aber im Moment steht es zwei gegen eins. Der Autor und David gegen ihn. Auch wenn wahrscheinlich die restlichen acht Milliarden Menschen hinter ihm stehen würden, mal von ein paar Spinnern abgesehen, die glauben sie seien Jesus, ist er im Moment allein.

Aber wie soll er sich jetzt verhalten? Das Buch einfach Buch sein lassen, aufstehen, gehen und David mit dem Kommentar abspeisen, 'lass uns das nächste mal darüber reden, es ist schon zu spät'? *Nein*, das wäre ja wie Flucht. Er entschließt sich offen zu bleiben, aber trotzdem seine schärfsten Bedenken entgegenzustellen.

„O.k., David, dann erklär du es mir!“

„Ich fange mal ganz einfach an. Kennst du das Phänomen des *Placebos* in der Medizin?“

„Ja, klar. Der Patient bekommt eine Art Traubenzucker und ihm wird gesagt, dass es ein neues Medikament ist, welches z.B. seine chronischen Schmerzen heilen könnte und nur weil er es glaubt, wird er wieder gesund.“

„Richtig! Aber du sagst das so selbstverständlich und gerade hast du noch gegen die Schöpferkraft des Glaubens gewettert.“

Henry merkt den Widerspruch, unterlässt es aber, sich wieder zu verteidigen und schaut David nur mit einem zustimmenden und aufmerksamen Nicken an.

„Der Placeboeffekt wirkt auch bei Scheinoperationen, die bei einem Vergleich genauso wirksam sind wie normale Operationen, wenn der *Patient im Glauben steht*, er hat eine erfolgreiche OP hinter sich gebracht“, führt David weiter aus, „also könnte man schlussfolgern, der Glaube hat genau soviel oder mehr Kraft, wie Medikamente und Operationen in der Medizin.“

„Aber doch nicht alle? Ich meine, willst du damit behaupten, wir bräuchten keine Medikamente und Operationen mehr, wenn man nur 'glauben' würde?“

„Das hast du gesagt, aber ich will dir nicht widersprechen. Das Problem dabei ist nur, 'du *musst glauben können*'! Niemand kann einfach so etwas *glauben*, wenn er will. Das hat man auch daran gesehen, dass die Schmerzen oft zurück kamen, wenn man den Patienten gesagt hat, dass es nur ein Placebomedikament war, oder nur eine Placebooperation.

Allerdings waren manche auch von ihrem Glauben so überzeugt und die wenigen blieben 'gesund'.“

„Gut! Nehmen wir an das stimmt. Auf den eigenen Körper kann es ja vielleicht wirken, aber wie soll denn der Glaube mit meiner äußeren Umwelt in Verbindung stehen?“

„Ich behaupte jetzt folgendes“, sagt David, nimmt einen Stift, der auf dem Tisch liegt, hält ihn in die Höhe und lässt ihn hinunterfallen. „Der Stift fällt in deiner persönlichen Welt nur, weil du es so glaubst!“

„Du bist ein Scherzkeks, David. Der Stift fällt, weil die Schwerkraft aufgrund der Masse der Erde und ihrer Rotation den Stift anzieht.“

„Richtig. Aber dieses theoretische Konstrukt glaubst du und deshalb siehst du es so und wirst es nie anders sehen, weil du dieses absolute Gesetz, das Gesetz der Schwerkraft, über deinen persönlichen Glauben *glaubst* und damit lebst du genau in dieser Welt.“

„Aber auch das ist bloß eine Theorie. *Fakt ist*: ich kann alles mögliche mit den mathematischen physikalischen Formeln, die die Schwerkraft beschreiben, berechnen, z.B. die Raketenstarts oder Fallgeschwindigkeiten usw. .“

„Richtig, da widerspreche ich dir auch nicht. Ich behaupte nur, dass **hinter all diesen 'allgemeinen Formeln' dein Glaube steht, der sie Realität werden lässt**. Wenn du es anders 'glauben' könntest, was du momentan noch nicht kannst, dann könntest du die Dinge auch schweben lassen. Du könntest z.B. auch an die *Levitationskraft* glauben, die es dir dann ermöglichen würde, genau solche Bilder zu sehen, in denen Dinge schweben würden und scheinbar ohne Gewicht sind.“

„Das glaube ich dir nicht“, entgegnet Henry mit einem letzten Rest von Widerstand in der Stimme.

„Genau! Und damit wirst du es nicht sehen können. Weil du es nicht glaubst, lebst du in einer Welt, wo das nicht passiert, sondern alles so ist, wie du es glaubst. Du lebst in einer Welt, in der dein Glaube nicht besonders viel zählt! Genau diese Erfahrung wirst du machen.“

„Das ist unfair. Da komme ich nicht mehr mit Argumenten heraus, weil du immer behaupten kannst, *es ist so, weil ich es glaube!*“

„Das stimmt, aber darin liegt auch gleichzeitig ein Hinweis, dass es so ist. **Wenn du etwas nicht glauben willst, dann kann nichts und niemand dich vom Gegenteil überzeugen.**“

Henry wischt sich mit der Hand über sein Gesicht und atmet tief ein, um dann ganz langsam wieder auszuatmen.

„Und wahrscheinlich behauptest du auch, dass ich nur deshalb Luft atme, weil ich glaube, dass ich Luft atmen muss, um zu überleben?“

„Ja! Alle Gesetze und Regeln treten in Kraft durch deinen Glauben. Aber ich betone noch einmal: **Du musst in gewissen Bahnen glauben und du weißt auch gar nicht bewusst, an was du alles glaubst. Du kannst nicht einfach nicht mehr glauben, oder beliebig an etwas anderes glauben.** Versuch es! Glaub mir doch einfach, wenn du glaubst frei zu sein in deinem Glauben.“

Henry überlegt kurz und stellt fest: „Das kann ich nicht!“

„Ich weiß. Macht auch nichts.“ David lächelt Henry an.

„Und wie kann ich dann an etwas *glauben*?“, fragt Henry interessierter.

„Seinen Glauben zu verändern ist sehr schwer. *Es beginnt mit dem sich selbst öffnen für das Unglaubliche.* Je mehr du verstehst, dass die Welt auf deinem Glauben aufbaut und er deine Umwelt erschafft, desto eher bekommst du die Möglichkeit auch andere Sachen bewusster zu glauben. Das ist ein Prozess, der schnell, oder aber auch ganz langsam passieren kann. Was du dann glaubst, hängt dann ganz von dir ab.“

David sieht immer noch das große Fragezeichen gepaart mit einem tiefen Unglauben in Henrys Gesicht geschrieben, was ihn dazu veranlasst weiterzuerklären: „Stell dir vor dass dein Glaube für deine Welt ungefähr so entscheidend ist, wie der Programmcode für ein Computerspiel. Die Bilder die du auf dem Monitor siehst, hängen von der Programmierung ab. Von was, glaubst du zum Beispiel, hängt der Flug eines Golfballes in einem Golfsimulationsspiel ab: von den Newtonschen Gesetzen oder der Programmierung, die auf den Newtonschen Gesetzen basiert?“

„Von der Programmierung natürlich. Und jetzt willst du mir wohl weismachen, dass meine Welt ein Computerspiel ist und mein Glaube die Grundprogrammierung darstellt?“, schlussfolgert Henry, in der Hoffnung ein *‘nein’* von David zu bekommen, stattdessen antwortet dieser mit erfreuter Mine:

„Bingo! Du hast gerade den Jack Pot geknackt. Aber bitte betrachte das Computerbeispiel nur als eine Metapher für einen höheren Komplex, den du noch nicht greifen kannst. Es ist ein Gleichnis, wie man eine höhere Wirklichkeit auf einer unteren Stufe anschaulicher darstellen kann. Genauso schwierig ist es für eine Spielfigur in einem Videospiel, sich der eigenen Programmierung bewusst zu werden.“

Henry schaut David mit leicht irritiertem Ausdruck an und gibt dann offen zu:

„Sorry, David, aber das ist mir zu upgespaced. Ich meine, es ist zu weit von meiner Wirklichkeitsvorstellung entfernt. Vielleicht ist es so, wie du es sagst, aber wenn es so ist, dann bin ich noch weit davon entfernt, das zu verstehen“.

„Das macht auch nichts. Rom wurde auch nicht an einem Tag gebaut. Lass uns mal weiter lesen vielleicht beantwortet ja noch der ein oder andere Baustein in dem Buch deine offenen Fragen. Ich glaube, es sollte vorerst auch genug damit sein, sonst bist du nicht mehr aufnahmefähig für das, was noch folgt. Am besten du lässt die Glaubensfrage einfach mal so stehen.“

„Gut. So machen wir`s“, willig Henry ein, öffnet das Buch wieder und liest weiter.

## 18. Weitere Beispiele im Spiegel der Verhaltensschablone:

Die nun folgenden Beispiele sollen einfach das Verstehen der Zusammenhänge in der Welt mit Hilfe der vier Felder der Persönlichkeitsebene erleichtern. Dazu sind einige Punkte hervorgehoben worden, während andere, aufgrund der Länge des Buches, leider weichen mussten. Ebenso mussten einige Gespräche zwischen David und Henry zu bestimmten Themen herausgenommen werden, weil der Rahmen sonst zu umfassend gewesen wäre.

Aber nun zu den Beispielen:

- Geld funktioniert wie eine Schmerztablette:

***Beispiel „rote Ampeln“:***

Marion ärgert sich über rote Ampeln auf dem Weg zur Arbeit. Ihr Chef sagt ihr, „du musst alles nur spiegeln! Fang doch einfach an, die „roten Ampeln“ anzunehmen und einverstanden zu sein. Ich unterstütze dich und gebe dir 1 Euro für jede rote Ampel, an der du heute beim Weg nach Hause halten musst!“ Jetzt freute sich Marion über jede „rote Ampel“, weil sie dadurch jeweils einen Euro bekam. In Wirklichkeit lehnt sie „rote Ampeln“ jedoch weiterhin ab (Feindbild) und freute sich nur über das Geld, das sie von ihrem Chef bekam. Sie hat weiterhin das Feindbild „rote Ampel“ und könnte sich möglicherweise selbst täuschen und glauben, da sie sich jetzt freut über rote Ampeln, hat sie das Feindbild erliebt. Aber ihre Liebe gilt dem Geld und nicht der Sache, dem aktuellen Männchen (rote Ampeln), an sich!

So findet keine wirkliche Erlösung statt und das Feindbild wird immer wieder störend auftreten!

*Der Mensch erweitert sich bzw. er wächst, indem er seine Feindbilder lieben lernt, bzw. das, was er tut deshalb tut, weil er es gern macht (der Sache halber und nicht einer Belohnung wegen).*

Nimmt ein Mensch etwas an, nur weil er Geld bekommt, handelt er nicht der Sache/ Arbeit halber, sondern des Geldes halber. Geld wirkt hier wie eine Betäubung. Der Mensch sieht nicht mehr die Sachen/ Arbeit, er sieht nur noch das Geld und das ist der einzige Grund, warum er auf WP (+ oder -, je nachdem) bleibt. Sein geliebtes Männchen ist das Geld, welches über der Sache steht, so dass wirkliche Liebe nicht zwischen Mensch und Tätigkeit wirkt, sondern nur zwischen Mensch und Geld.

→ Würde nämlich das Geld ausbleiben, dann würde der Mensch (die Persönlichkeit) bezüglich seiner Tätigkeit (z.B. Arbeit, Sache) normalerweise auf Ablehnung (WP-) oder Kampf umschalten!

(MA- → z.B. streiken für mehr Geld, oder aus Protest die Arbeit niederlegen und kündigen)

- ***Arbeiten für Geld:***

Es entsteht ein negativer und ein positiver Kreislauf mit der täglichen Arbeit, da der Mensch seine Tätigkeit an sich weniger liebt, sondern nur das Geld, welches er dafür bekommt.

Mit dem Geld entsteht ein positiver Kreislauf, denn hier ist seine Weiblichkeit (= Liebesfähigkeit) auf WP+ und seine Wertung steht auf „besonders anziehend“ (einseitige Sichtweise).

Mit der eigentlichen Arbeit entsteht ein negativer Kreislauf, denn hier ist seine Weiblichkeit auf WP- oder MA-. Die Arbeit ist störend, aber leider ein notwendiges Übel, um das geliebte Geld zu bekommen.

Weil er seine Arbeit an sich nicht annehmen (WP-) will, wird sie ihm immer wieder vorgesetzt. (Das Schicksal zeigt dem Menschen immer wieder die Bilder, die er noch erleben muss!)

Der Mensch, der so eingestellt ist, versetzt sich in zwei parallele Kreisläufe: im positiven Zyklus bekommt er immer wieder Geld (zum Überleben wie er glaubt) und im anderen negativen Zyklus bekommt er ständig wieder die Arbeit vorgesetzt, die er ablehnt und welche er freiwillig eigentlich gar nicht machen würde.

*Er ist der Gefangene seines Glaubens und seiner Treue ans Geld!*

Würde der Mensch JETZT seine Arbeit einfach tun, weil ihn GOTT oder sein GÖTTLICHES Schicksal diese Arbeit zuweist und vertrauen, dass diese Arbeit für ihn das Beste im Augenblick ist, ohne Focus auf die Belohnung (Geld oder ein neuer schönerer Job, ...), dann baut sich sofort ein Synergiefeld zwischen Mensch und Arbeit auf, welches Harmonie erzeugt und Wunder bewirken kann!

Daher wird das „*umsonst tun, nur des Tuns halber*“ in allen Religionen und sämtlichen Lebensratgebern so hervorgehoben.

Damit wird der direkte Kontakt zwischen *Mensch und Form* hergestellt und nicht durch Geld oder andere „Egopolituren“, wie Abschlüsse, Ehrungen, Auszeichnungen, Titel, etc., ersetzt. Erst dann kann sich eine weitere Entwicklung vollziehen. Bis dahin bleibt der Mensch der „*Hamster im Laufrad*“!

○ ***Der Gegensatz: „für GOTT arbeiten“:***

Alles was der Mensch tut, tut er für GOTT.

Da GOTT vereinfacht formuliert ALLES ist, muss der Mensch sein Werk für alle tun (dabei ist egal, was er tut!) und damit auch für die Arbeit, die er gerade tut.

Hierbei liegt immer automatisch ein Annehmen der Sache, um seiner Selbstwillen zugrunde (→ Synergie von WP+ und MA+)!

**Für was steht „Geld“:** Weltliche trennende Macht, man kann (fast) alle materiellen Dinge kaufen, manipulieren zu seinen Gunsten, Menschen scheinbar glücklich machen, sorgenfrei von materieller Armut sein, ...

***→ Geld stellt die Kraft des Materiellen dar und repräsentiert den Gott des Materialismus!***

**Für was steht „GOTT“:** Liebe, die alles verbindet; Einheit von allem; Synthese; Reichtum aller Art; auch die Materie geht in ihm auf; Schöpfer und höchster *Chef* ☺ ...

***→ GOTT stellt das Wesen und die Urkraft allen Geistes und allen Seins dar.***

**Jetzt stellt sich die Frage: Wem ist es wohl klüger zu dienen? ☺**

„*Du kannst nicht im Herzen zwei Herren dienen, Gott und dem Mammon.*“

Für einen muss sich der Mensch letztendlich entscheiden.

Für einen materialistischen Geldmenschen stellt sich daraufhin die Frage: „*Gibt es GOTT überhaupt? Wenn ich das nicht sicher weiß, dann bleibe ich wohl lieber bei der*

*Sicherheit „Geld“, die kann ich wenigstens anfassen! Wenn sich GOTT mir offenbaren würde, anstatt sich zu verstecken, dann würde ich auch an ihn glauben!“*

So oder ähnlich wird er denken und übersieht dabei völlig seine Kaufmannsnatur, die nur auf sein Ego bezogen ist und nicht auf GOTT. Er würde ja nur an GOTT glauben, weil er sich hiervon einen noch größeren Profit verspricht als von „Geld“.

Und deshalb hat sich GOTT erst mal oberflächlich verborgen, damit **der Mensch die Möglichkeit hat selbstlos zu werden, d.h. aus seiner Programmierung herauszuwachsen, ohne in „Kaufmannsdenken“ zu verfallen bzw. „dem Zwang, „an GOTT glauben zu müssen“, unterliegt“ !**

**Das gibt dem Menschen unter anderem auch die Freiheit, nicht an GOTT zu glauben, oder „freiwillig“ GOTT zu vertrauen.**

Geld an sich ist deshalb nichts böses oder schlechtes, es hat lediglich einen verführenden Charakter und gibt dem Menschen die Möglichkeit, dem Reiz der Form und der Materie besser zu verfallen.

- **Besitz:**

Je mehr man besitzen will, desto stärker muss man im MA+ Feld werden, und seinen Willen durchsetzen. Dies ist meist mit hohen Kraftanstrengungen verbunden, da sich die Konkurrenz auf MA- und die potentielle Konkurrenz auf WP- ständig wieder melden.

***Je größer das Revier, desto mehr muss verteidigt werden!***

Und je mehr man besitzt (z.B. Kinder, Tiere, Garten, Haus, Auto, Ämter, Wissen,...), desto mehr muss gepflegt werden und desto unfreier ist der Mensch innerlich!

Der Zwang des Dienens wird größer und man landet immer häufiger mit Frust auf dem WP- Feld, da man nicht mehr freiwillig entscheiden kann, man muss jetzt dienen und seine Pflichten erfüllen!

*→ Mit je weniger ein Mensch glücklich und zufrieden ist, desto reicher ist er!*

- **Militärstruktur bzw. in klassischen Machthierarchien:**

In der Militärstruktur bzw. in klassischen Machthierarchien sind die Positionen aufgrund der Ränge von MA und WP genau festgelegt: ***nach oben dienen und nach unten herrschen.***

Woraus hervorgeht, dass das größte Ego immer ganz oben sitzt, da alle *ihm* dienen müssen, gleich einem Säugling, und die untersten sind diejenigen, die meist ihr Leben opfern im Dienst für alle anderen.

(→ „die Größten werden die Kleinsten sein und die Kleinsten die Größten!“).

Selbstlos lieben, dienen und sich hingeben (WP Feld) stehen von geistiger Sicht aus, immer „über“ regieren und seinen Willen durchsetzen (MA Feld).

Es bedeutet jedoch nicht, dass das MA Feld schlechter ist, als das WP Feld.

In einer Polarität ist nichts schlechter oder besser, nur anders! Man könnte sagen, das WP Feld ist allenfalls qualitativ interessanter für ein harmonischeres Leben.



In einer weltlichen Machthierarchie hat die oberste Person innerhalb des Systems die geringsten Entwicklungschancen der Liebe, da der Willen des höchsten Bosses von den unteren Schichten angenommen werden muss und er keinen hat, dem er dienen müsste! Dadurch bekommt er kaum Gelegenheit seinen Willen zurückzustecken, sich hinzugeben und daran zu wachsen.

(Natürlich hängt das im einzelnen von der individuellen Einstellung und der Liebesfähigkeit des Bosses ab. Es soll hier nur die Grundstruktur genauer erläutert werden.)

- **Die Informationsmedien:**

Die Medien wie *Fernsehen, Radio, Zeitung, Bücher, Internet* etc. sind **extrem Männlich dominant MA+**. Sie buhlen alle um Weibchen (Zuschauer, Leser, etc.) und bestimmen, was Meinung ist.

Mit ihnen einen Kampf auf MA- anzufangen, indem man versucht sie zu überzeugen und umzustimmen (Leserbriefe schreiben, Gerichtsverfahren, etc.), kostet sehr viel Energie und ist ein fast aussichtsloser Kampf, da sie in der Regel das weitaus stärkere Männchen sind und viel mehr weibliche Unterstützung genießen (ihre beeinflussten Leser), als ein Einzelner oder eine Gruppe.

**Der Zuschauer bzw. der Zuhörer ist aber in einer viel stärkeren Position (WP+), deren er sich eigentlich meist nicht wirklich bewusst ist. Er kann nämlich jederzeit diese dominanten Männchen von ihrem Platz verbannen und seine weibliche Aufmerksamkeit woanders hinlenkt, indem er sie einfach ausschaltet (Fernseher) oder zuklappt (Zeitung).**

***Es ist ein minimaler Energieaufwand mit einer großen Wirkung. ☺***

Der Zuschauer tritt hier auf, wie eine „graue Eminenz“. Wenn ihr etwas nicht passt, muss sie nicht kämpfen, weil sie die stärkere (weibliche) Kraft ist und das aktuelle Männchen auf MA+ sofort vertreiben kann!

***Die Massenmedien sind wie wilde, Angst einflößende und unberechenbare Tiere, die man am besten mit der Fernbedienung erlegt! ☺***

- **Geschenke:**

***Ein Geschenk ist nicht gleich ein Geschenk, es hängt ganz entscheidend von der inneren Motivation ab!***

Grundsätzlich gilt: im Moment des Schenkens ist der Schenker Männlich-Aktiv (gebend) und der Beschenkte Weiblich-Passiv (aufnehmend).

Eine Ausnahme stellt nur das MP Feld dar. Hier bleibt der Schenker im Zentrum!  
(Das MP Feld wird später noch genauer erklärt!)

Es ist jetzt entscheidend, von welchem Feld der Schenker kommt und was er damit bezwecken will, wenn er etwas bezwecken will:

***1. Das Geschenk im Streit (MA-):***

Hier versucht das eine Männchen durch ein Geschenk (gebend) das andere Männchen in die Weiblichkeit zu führen.

**Es ist die versteckte Bitte, die Männlichkeit des Schenkers anzuerkennen!**

Mittels des Geschenkes wird versucht, die Harmonie zwischen Männchen und Weibchen wiederherzustellen, da es sich vorher ja um zwei konkurrierende Männchen gehalten hat.

(Typische Reaktion des Mannes, nach einem Streit mit Blumen und Pralinen die Frau wieder zu besänftigen und in die Weiblichkeit zu führen)

## 2. Das Geschenk aus Anerkennung (WP+):

Hier kommt der Schenker von der WP+ Seite und erkennt freiwillig (meist in Form eine Opfergabe ohne Zwang) das dominierende Männchen an (z.B. freiwillige Geschenke an einen König/ Menschen im MA+ Feld...).

Sie sind Zeichen ehrlicher Anerkennung und Wertschätzung, da sie freiwillig gemacht werden!

→ Es ist ein sehr wertvolles Geschenk, da es von Herzen kommt! (meist gering im materiellen Wert, jedoch besonders wertvoll im ideellen Wert).

Es kann auch sein, dass der Schenker, der von WP+ kommt, seinem Männchen dadurch Anerkennung ausspricht, um gleichzeitig den Zustand der Synergie und den positiven Kreislauf zwischen den beiden aufrecht zu erhalten, um somit das Männchen weiterhin zu animieren, aktiv zu sein!

(Beispiel: „Hier, das ist für Sie, vielen Dank, dass Sie mir so gut helfen!“)

→ Es ist ein „**Geben aus Anerkennung**“!

## 3. Das Geschenk, um geliebt zu werden (MA+):

Hier kommt der Schenker vom MA+ Feld und beabsichtigt vom Weibchen geliebt zu werden bzw. weiterhin geliebt zu werden. Es sind z.B. die kleinen Geschenke von verliebten Menschen gegenseitig, da ja jeder vom anderen geliebt und anerkannt werden will.

→ Das Männchen fördert im Frieden (nicht wie auf MA- aus dem Kampf heraus) die Liebe von seinem Weibchen (nicht geschlechtsabhängig!).

Es ist ein ehrliches Dankeschön für die Liebe und Anerkennung, die dem Männchen vom Weibchen zuteil wird!

## 4. Das Geschenk, um als Weibchen getarnt zu bleiben (WP-):

Es ist wohl das unehrlichste und verlogenste Geschenk von allen.

Hier kommt der Schenker vom WP- Feld und versucht sich vor dem dominierenden Männchen als ein Weibchen vom WP+ Feld auszugeben. Es möchte das Männchen täuschen, um möglicherweise Zeit zu gewinnen, weil noch nicht genügend „Munition“ für einen ehrlichen Kampf (MA-) gesammelt worden ist.

Dieses Geschenk wird unter Zwang gegeben. Das Weibchen schenkt mit dem Hintergedanken, das Männchen zu täuschen. In Wirklichkeit erkennt das scheinbare Weibchen auf WP- das dominierende Männchen auf MA+ nicht an. Es ist ein Schenken mit Hintergedanken und oft ein Trick, um irgendwann einen egoistischen Vorteil zu erlangen. Oft versucht das, als Weibchen getarnte, Männchen mit dem Geschenk das dominierende Männchen abzulenken, oder einen Vorteil zu bekommen, den er im Kampf später gegen das Männchen auf dem MA+ Feld verwenden kann!

→ Es ist das aus dem Kaufmannsdenken geborenen Geschenk (zwar meist von hohem verführerischem materiellen Wert, jedoch sehr gering im ideellen Wert)

→ Von WP- kommen auch alle Geschenke, die geschenkt werden müssen! Also ein Schenken unter Zwang (sei es moralisch, oder aus der Not heraus!).

### 5. Das Geschenk, das umsonst gegeben wird (MP):

Es ist das Geschenk, welches umsonst gegeben wird, ohne Hintergedanken, ohne den Versuch der Manipulation, den Wunsch geliebt zu werden oder den Wunsch nach Dankbarkeit.

Es ist, das Schenken, einfach nur des Schenkens halber, weil die Situation so ist, wie sie ist und die Gelegenheit da ist.

Es ist das „*gib und vergiss*“ des Schenkens!

*Es ist das aus dem Zentrum heraus schenken, ohne es zu verlassen und auf dem MA+ zu verweilen!*

Ohne ein „*um...zu*“ als Motivation!

Es ist das Geben des Gebens willen!

Es ist der Träumer, der seinen Traum träumt. Er schenkt sich völlig seiner Traumwelt.

→ **So schenkt GOTT** dem Menschen alles!

GOTT kann gar nicht anders als ohne Erwartung dem Menschen alles zu schenken!

Es ist ein bedingungsloses Schenken!

**Nur der Mensch, der gebunden an seine Persönlichkeit ist und noch Bedürfnisvorstellungen in sich trägt, kann schenken „unter einer Erwartung“!**

→ *Es kommt aus der gleichen Quelle wie das „umsonst“ Tun und Handeln!*

Der Schenker könnte sich bewusst werden, aus welchem Feld die Motivation für sein Geschenk kommt, wobei es kein absolut „*gut*“ und „*schlecht*“ innerhalb der Felder gibt! Es ist erst in zweiter Linie wichtig, „*was*“ als Geschenk gegeben wird, **in erster Linie wäre interessanter, dass sich der Schenker über seine eigenen Motive bewusst wird.** Selbstbewusstsein und Selbsterkenntnis ist immer wichtiger als die Handlung an sich! Nicht das „*was*“ ist entscheidend, sondern das „*warum*“!

- **Die Gruppe:**

***Warum sind Gruppen für den Menschen so wichtig und attraktiv?***

***Was bekommt er von einer Gruppe?***

Menschen vereinigen sich in Gruppen, wenn sie gleiche Interessen haben, d.h. die Weiblichkeit der einzelnen Gruppenmitglieder hat ein bestimmtes Männchen (MA+ → eine Grundsichtweise, eine Meinung, eine Ansicht, oder Vorstellung von etwas, ein Themengebiet, etc.), welche alle Mitglieder anerkennen.

Es ist daher leicht für jedes einzelne Mitglied von den anderen Mitgliedern Liebe und Anerkennung zu erfahren, wenn es diese Grundsichtweise vertritt.

Sofort wird er von den anderen bejubelt, wenn er diese Gruppenmeinung vertritt und ein **Synergiefeld** baut sich auf, was alle harmonisch miteinander verbindet. Alles ist im Einklang, solange nur der *eine* Klang (→ Sichtweise) dominiert!

Hierbei besteht sehr schnell, um der Liebe und Anerkennung halber, „*ein Fähnchen im Wind*“ der Gruppenmeinung zu werden und gar keine wirklich eigene Meinung mehr zu vertreten.

Die eigene Meinung wird schnell durch die Gruppenmeinung ersetzt!

Häufig entwickelt sich eine regelrechte *Euphoriespirale* innerhalb gleichausgerichteter Gruppenmitgliedern, da jeder seinen Beitrag zur Grundmeinung zusteuert, um dadurch Anerkennung zu ernten. Alle bestärken sich immer mehr gegenseitig in ihrem „richtigen“ Standpunkt und immer unflexibler von ihm abzurücken.

Innerhalb einer Gruppe wird der geachtet, der am besten den Grundstandpunkt der Gruppe vertritt.

*Eine Gruppe von Menschen ist vergleichbar mit einem Mückenschwarm:*

*Sobald eine Mücke an den Rand des Schwarms kommt, kehrt sie wieder um und steuert aufs Zentrum des Schwarms zu. Sie bleibt damit **in-ihrer-Sekte**.*

*Schließlich ist sie ja auch ein **In-sekt**. ☺*

Da jeder Standpunkt einseitig ist, bildet sich daher zwangsläufig in einer Gruppe immer ein positiver Kreislauf mit dem Gruppenstandpunkt, gepaart mit einem negativen Zyklus, nämlich dem Ablehnen des polaren Gegenstandpunktes (z.B. Gruppen der politisch Rechten Szene werden Gruppen der politisch Linken Szene ablehnen und bekämpfen und natürlich umgekehrt).

Je nachdem wie extrem die Sichtweisen der Gruppe sind, desto stärker wird der Gegenpol bekämpft bzw. ausgeschlossen, obgleich genau die Vertreter des Gegenpols die komplementäre Seite bilden und nur über sie kann der Weg ins Zentrum führen (aber dazu im 2. Teil des Buches mehr). Deswegen bringt das Schicksal (WP- Feld: Hier landet alles was noch erlitten werden will) die beiden unterschiedlichen Pole immer wieder zusammen, so lange, bis der eine im anderen aufgeht ☺.

Um die Mitglieder möglichst eng an die Gruppe zu binden, werden verschiedene Mittel verwendet, z.B. *Geheimpakte, gemeinsame Freizeitgestaltung, Rituale, Freundschaftsbildung* (ist in der Gruppe sehr leicht, weil man ja ein gemeinsames Männchen auf MA+ hat, die Gruppenmeinung), *berufliche Förderung, gegenseitige Hilfe, etc.*

Würde in einer normalen Gruppe ein Mitglied mit dem Gegenstandpunkt der Gruppenmeinung sympathisieren, würde er (je nachdem, wie extrem der Standpunkt der Gruppe ist) sofort als *Außenseiter, Nestbeschmutzer, Denunziant etc.* beschimpft und aus der Gruppe verstoßen werden, oder es würde versucht werden, den Verirrten wieder zur Gruppenmeinung zu bekehren (meist anfänglich erst freundschaftlich, später deutlich härter → das Kampf auf MA- beginnt. Jeder der mal in eine engen Glaubenssekte geraten ist, weiß, wovon ich rede.)!

Für diesen, aus der Gruppe verstoßenen Mensch wird es jetzt schwer, weil er alle Vorzüge, die die Gruppe geboten hat, loslassen muss und ganz alleine dasteht (es wird immer schwieriger, je intensiver und länger die Bindung zur Gruppe dauert). All die Annehmlichkeiten, Anerkennung und die Geborgenheit durch die Gruppe fallen weg. Dies kommt einem Entzug gleich, welcher nur ein starker selbstbewusster Mensch durchsteht.

Wenn ein Mensch von der Gruppe geliebt werden möchte, muss er die Gruppenmeinung abbilden, oder er ist so stark und dominant, dass er der Meinungsbildner einer Gruppe ist oder wird (z.B. zwei Extrembeispiele sind Hitler oder Jesus → wobei es selbst für die Meinungsformer immer schwieriger wird, die Meinungsrichtung zu ändern, je größer und extremer die Gruppe wird).

Für die eigene Heiligkeit und das „Erwachen“ ist das Verlassen (wenn auch nur im Geiste) einer einseitigen Gruppenmeinung absolut notwendig, denn ***Synthese kann nur durch das Verbinden und Annehmen beider Seiten der Polarität stattfinden!***

Es ist deshalb nicht nötig mit der Gruppe in Streit zu geraten, da der entgegengesetzte Standpunkt ja genauso einseitig ist, er aber den Katalysator bildet, um ins Zentrum zu gelangen.

Es langt ein langsames Herauswachsen aus der Gruppe durch das stille Annehmen und Einverstandensein (WP+) mit dem ewig konkurrierende Männchen, dem Gegenpol der Gruppenmeinung!

Für die geistige Entwicklung kann eine Gruppe bis zu einem gewissen Punkt hilfreich sein, danach bleibt der Mensch aber ein Gefangener in dieser Sektion und bleibt auf der Höhe seiner Entwicklung stehen. Jetzt geht es nur noch ohne die Gruppe vorwärts. *Den letzten Rest des Weges zu GOTT, muss der Mensch sowieso alleine gehen!*

Beispiele für Gruppen: alle einseitigen Glaubensreligionen, Naturwissenschaften, politische Parteien, Geheimbünde, Bruderschaften, Ärzteschaften usw.

Alle Organisationen, die nur einen Standpunkt von vielen Möglichen vertreten und Feindbilder postulieren, die bekämpft werden müssen!

### ***Gruppenzwang und Hetze:***

Sagt ein Mensch innerhalb einer Gruppe etwas und es wird ihm von dem einen oder anderen beigespflichtet, entsteht sofort Synergie zwischen ihnen. Diese Synergie wirkt sich wie ein Magnet auf die näher im Umkreis stehenden Menschen aus. Da auch sie Anerkennung wünschen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass vorher Unbeteiligte auch ins MA+ Feld treten wollen und ihren Beitrag zur Unterstützung der allgemein aufkommenden Meinung bieten, um ebenfalls Anerkennung zu finden. Diese bekommen sie in der Regel auch, wodurch sich das Synergiefeld steigert und immer mehr Menschen in den Bann zieht und veranlasst, dieses „*neue Männchen*“ (= die Meinung der Gruppe) anzunehmen und anzuerkennen.

Man nennt diese Entwicklung auch „*positiver Rausch*“ oder das „*Aufschaukeln und Entstehen einer Meinungswelle*“, da der Mensch nicht mitkriegt, wie er von der Massenmeinung betrunken gemacht wird.

Die Massenmedien benutzen genau dieses Prinzip um die Masse der Menschen zu lenken und zu steuern.

Auf diesem Weg schaukelt sich die Euphorie schnell hoch und bildet einen Sog für viele vorher neutrale Menschen (denn auch sie wollen in die harmonische Synergie von WP+ und MA+ mit einstimmen).

Dieser Sog kann zu einer Hetze oder Gruppenzwang führen, der nur mit **viel Liebe** überwunden werden kann (Protestansammlungen, Revolutionen, Streiks, etc. entstehen nach diesem Muster)!

Nur der im Zentrum stehende Mensch (*der wertfreie Beobachter auf MP*) steht über dieser einseitigen Gruppenmeinung und lässt sich auch nicht von dem positiven Rausch betören, da er die **Illusion von „richtig und falsch“** durchschaut hat und weiß, dass immer beide Seiten gleich wichtig sind!

***Ein kleiner Tipp am Ende für Menschen, die als Neuling zu einer Gruppe hinzu kommen:***

*„Einfach auf WP+ gehen und du wirst sehr schnell aufgenommen werden!  
Gehst du relativ schnell auf das MA Feld, möchtest den Ton angeben und dich in den Mittelpunkt drängen, dann wirst du sehr schnell unbeliebt sein. Denn Männchen, die sich in den Mittelpunkt rücken wollen, gibt es mehr als genug in jeder Gruppe (und meist auch einen Gruppenführer, der Konkurrenz gar nicht gerne hat)!  
Daher gilt: „Lieben“ ist immer höherwertiger, als „Geliebt-werden-wollen“!*

*Du hast die Wahl!“ ☺*

Das gilt übrigens grundsätzlich, wenn es zu hitzig im MA Feld wird (hohe Spannung): einfach auf WP+ wandern, dort ist es immer sicher! ☺

- **Große Persönlichkeiten:**

Große Persönlichkeiten in der vermuteten Menschheitsgeschichte sind in der Regel extrem dominante Männchen auf dem MA+ Feld gewesen, die sich diesen Platz hart erkämpft (MA-) haben (z.B. Gandhi hat gegen die englischen Besatzer gekämpft, Mutter Teresa gegen die Armut in Kalkutta, Jesus und Buddha gegen die Dummheiten der Masse und der Priester, der Dalai Lama gegen die chinesischen Besatzer und für die Freiheit Tibets usw.).

Die weibliche, höhere Liebesenergie ist das Umfeld, wo diese Menschen/ Persönlichkeiten eingebettet wurden bzw. werden!

Auch wenn die Menschen in der vermuteten Zeit wenig beliebt, bekannt oder sogar verkannt waren, so wirkt dieses starke weibliche Feld heute (z.B. Vincent Van Gogh, uvm.).

***Wo starke Männliche Kraft herrscht, da ist auch viel starke Weibliche Kraft!***

Die Aufmerksamkeit der Welt auf Menschen mit viel WP+ Anteilen fällt geringer aus. Diese Menschen machen nicht besonders auf sich aufmerksam, sie stellen ihr Ego nicht sonderlich in den Vordergrund, weil Sie intuitiv den Weg des Verstehens gehen und *anders entlohnt werden, als durch die Bewunderung in der Geschichte der Menschheit.* ☺

- **Der Tyrann, der ungerechte Herrscher oder Diktator:**

Der Tyrann sitzt auf MA+ und weiß jedoch, dass, wenn seine Weibchen (Volk, Untertanen) herausbekommen würden, wie ungerecht er ist und mit welchen unredlichen Mitteln er eigentlich regiert, bzw. an die Macht gekommen ist, würden sie ihn stürzen und vertreiben (oder töten).

Daher wird diese „Angst, gestürzt zu werden“ das neue Männchen, welches die Weiblichkeit des Tyrannen nicht annehmen kann/will, und er somit automatisch, beim Gedanken an diese Gefahr, Angst empfindet (WP-).

Von dieser Angst getrieben, versucht er dann alles (MA-), um sein Volk zu kontrollieren, zu überwachen, in Schach zu halten und jeglichen Widerstand schon im Vorfeld auszumerzen!

Ständig getrieben von der eigenen Angst enttarnt und gestürzt zu werden, wird er versuchen sein Volk wiederum durch Angst und Schrecken in die Weiblichkeit zu drängen und dort zu halten, auch, wenn nötig, mit immer mehr Schreckensherrschaft.

Das Volk oder Teile davon wandern, je größer der Druck wird, automatisch nach WP- und nehmen den ungerechten Herrscher (MA+) nur noch unter Zwang an.

Das Problem ist jetzt, dass der Möchtegern-Alleinherrscher nicht verstanden hat, dass unter MA+ und WP- keine Synergie fließen kann. Es findet nur ein innerer Spannungsanstieg in den männlichen Weibchen auf WP- statt, der sich irgendwie und irgendwann auf MA- dem Kampffeld entladen muss (→ Revolution, Umsturz, Terrorismus, Putsch, etc.).

Entlädt sich dann der Druck, wird der Tyrann daraufhin noch mehr Gegendruck ausüben, um seine Männlichkeit auf MA+ zu verteidigen und es beginnt eine negative Spirale der Gewalt und des Schreckens, welche in einem ständigen Kampf endet.

Ein Teil des Volkes bzw. **die Gruppe um den Diktator** (die Partei, Gefolgschaft, der Stab, etc.), bilden seine wirklichen Weibchen auf WP+, die ihn als Herrscher ehrlich akzeptiert. Sie wird mit ihm in Synergie treten und dort werden keine Probleme auftreten. Um ihr Wohlbefinden wird sich der Tyrann ganz besonders kümmern (z.B. durch Postenverteilung, Orden, Macht-, Geld- oder Annehmlichkeitenvergabe, etc.), denn **seine Macht hängt letztendlich von ihnen ab!**

Je einschneidender und einschränkender jedoch die Maßnahmen des Herrschers gegenüber dem Volk sind, desto mehr Weibchen wandern nach WP-.

***Daher der geniale Trick eines jeden cleveren Diktators:***

Er bildet einfach einen schrecklicheren Gegenpol zu sich (z.B. Feindbild Terrorismus, Kommunisten, Kapitalismus, Juden, Nazis etc.), den er selbst erschafft und unterstützt, und der durch seine Medien und Mittelsmännern, seinen Weibchen (Volk) soviel Angst bereitet, damit sie ihn als den Erlöser von der Plage freiwillig (WP+) als dominanten Herrscher auf MA+ anerkennen und vor lauter Angst auch allerlei Einschränkungen gerne und freiwillig in Kauf nehmen.

Dies nutzt natürlich der Tyrann (und die kleine Gruppe um den Tyrannen) aus, um Vorkehrungen zu treffen, denn falls rauskommen sollte, dass hinter aller Angstmache der Tyrann selbst steckt, würde sich das Volk sofort gegen ihn wenden.

Daher müssen rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden, um die Wahrscheinlichkeit eines Auffliegens so gering wie möglich erscheinen zu lassen (Kontrollen, Überwachung, Einschränkung der Persönlichkeitsrechte, Polizeistaat, etc. → beispielsweise ganz aktuell die Entwicklung in Amerika seit 11.9.2001 und den Patriot Act I und II).

Und falls doch der ein oder andere dieses Spielchen durchschaut und Alarm schlagen will, spricht das schlafende Volk versucht aufzuwecken, läuft ein ganz genau festgelegtes Prozedere ab, was davon abhängt, in welcher Phase der Entwicklung zur absoluten Diktatur, sich das Grüppchen um den Diktator befindet:

Zu Beginn wird das Grüppchen versuchen, die Kritiker vom Gegenteil (es gibt keine Verschwörung) zu überzeugen, dann im geheimen zu überreden, sich doch ruhig zu verhalten, dann zu bestechen (wenn du zu uns wechselst, geht es dir viel besser, schau her, was wir dir alles bieten können!), wenn auch dies nicht zum Erfolg führt, dann werden die Kritiker von ihrer Medienmacht verspottet und denunziert, später dann ignoriert und bedroht und am Ende kriminalisiert (unter einem manipulierten Gerichtsverfahren wird den Kritikern ein fiktiver Strafprozess gemacht). Er wird verhaftet, eingesperrt, vielleicht gefoltert und am Ende, wenn alles nichts genützt hat, den Kritiker mundtot zu machen, wird er bei einem Unfall getötet, oder erleidet einen plötzlichen Herzinfarkt.

Am Ende, wenn die ungerechte Diktatur schon steht, werden Kritiker lediglich verhaftet, eingesperrt, gefoltert und getötet. Den Rest erspart man sich aus Zeit- und Kostengründen.

Es handelt sich bei diesem Beispiel, um einen Diktator, der unrechtmäßig an die Macht gekommen ist, also nur durch Verrat, Manipulation, Putsch oder ähnliches auf den Thron gekommen ist.

Es gibt sehr wohl auch den gerechten König, der ein Alleinherrscher ist, der aber rechtmäßig und freiwillig vom Volk anerkannt wird. Dieser hat es nicht nötig eine Schreckensherrschaft aufzubauen, um seine Macht zu sichern. Er kann mit Weisheit regieren!

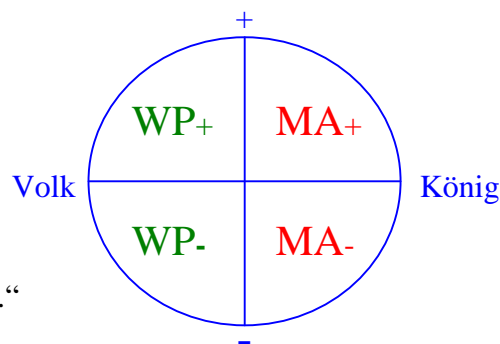
### Beispiel der vier Felder am König und dem Volk:

Im MA- Feld ist „*der König im Krieg*“

Im MA+ Feld ist „*der König im Frieden*“

Im WP- Feld ist „*das Volk unzufrieden und ängstlich*“  
(→ Revolutions- und Rebellionspotential steigt)

Im WP+ Feld ist „*das Volk zufrieden und anerkennend.*“



→ *nur zwischen WP+ und MA+ kann ein stabiles Königreich aufgebaut werden!*

- Der Star:

Der Star herrscht in der Regel über das MA+ Feld.

Er ist die schillernde Figur, um die sich alles dreht. Er darf glänzen und brillieren gegenüber seinem Umfeld. Ihm wird nach dem Mund geredet (siehe weiter unten unter „der Fan“). Er steht im Mittelpunkt, dem Rampenlicht (und auch dem Spott-Licht ☺), wo immer er ist und alle Augen sind auf ihn gerichtet.

Das hört sich auf den ersten Eindruck ganz gut an, aber ein Star zu sein, ist bei genauerem Hinsehen alles andere als ein erstrebenswertes Ziel im Leben.

Der Star besetzt den Platz kurz vor dem extremsten Zustand von MA+.

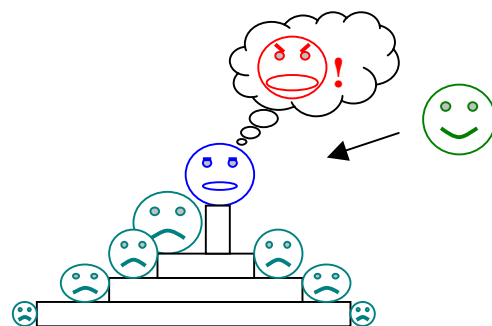
Auf dieser Position muss man sehr stark auf der Hut vor Konkurrenten sein, da man schnell in einen Kampf auf MA- abrutscht oder sogar von einem stärkeren Männchen, das auf dem WP- Feld lauert und „trainiert“, verdrängt werden könnte.

Um diese extreme Position aufrecht zu erhalten, muss der Star viel Energie in seine Männlichkeit investieren (schönes Aussehen, um geliebt zu werden / erfolgreich zu erscheinen / sich immer gut, artig und anständig benehmen, oder ganz extrem auffallen / rechtzeitig die richtige Mode wiedergeben / usw.).

Außerdem ist es ein einsames Leben, denn jeder könnte ein potentieller Konkurrent sein, wenn es ums Bestimmen und Tonangeben geht und das ständige geliebt und anerkannt werden wollen durch seine Fans ist ebenfalls sehr energieraubend und bringt viele Ängste und Sorgen mit sich.

Da bleibt für geistige Entwicklung, Ruhe und Muse nur noch sehr wenig Zeit und Energie übrig.

*Aber jedem Tierchen sein Pläsierchen! ☺*



*Das Hierarchieprinzip!  
Der Star an der Spitze und  
die getarnten Männchen  
lauern darunter.*



Jeder große Star erhält oft so viel Ego-Nahrung, Anerkennung und Aufmerksamkeit, dass er selten (genau wie ein König, Herrscher, Firmenboss) selbst lieben und in die Hingabe gehen muss. Er lernt im Wahn seiner männlichen Dominanz selten die Liebe auf WP+ kennen und verdrängt daher vieles aufgrund seiner Stärke nach WP-, dem Schicksalsfeld, von dem es irgendwann wieder geballter auf ihn zurückkommt, um erliebt zu werden (vgl. z.B. Michael Jackson, Whitney Houston – wenn nicht in diesem Leben, dann vielleicht im Nächsten).

Ein Star zu sein, ist eine sehr einseitige Angelegenheit (meist nur Egofelder: MA+ oder MA- / WP-) und in keinsten Weise als Lebensziel für einen wirklichen Menschen, der „Erwachen“ will, erstrebenswert.

Aber wenn ein junger Geist noch unbedingt die Erfahrung machen muss, soll ihn nichts davon abhalten! Es ist mit Sicherheit sehr unterhaltsam. ☺

- **Promis:** (= prominente Persönlichkeiten)

*Promis* sind die symbolische Darstellung eines Super-Egos (lat. promissor = Prahler)!

Sie sind interessant zum Beobachten, denn sie haben ein sehr starkes Verlangen, sich im MA+ Feld aufzuhalten. Daher erzeugen diese Menschen viel Spannungsmasse im MA- Feld, in welches sie automatisch hineingeraten, wenn ein anderes rivalisierendes Männchen auftritt! Sie kämpfen und wollen sich um jeden Preis auf dem MA+ Feld behaupten.

Die jetzt erzeugte Spannung dient der Unterhaltung der Weibchen (der Zuschauer), deren Gunst ja der Promi anstrebt, um möglichst lange im Rampenlicht zu stehen. ☺

Im Kampf unterstützt wird der Promi in der Regel durch sein riesiges Ego, welches ihm kaum die Luft lässt, selbst demütig etwas anzunehmen und zu lieben (WP+).

***Ein Promi ist der unfreiwillige Clown der Masse, der permanent im Spott-Licht steht!***

Und die Masse an Menschen, die selbst ein Promi werden will, hat dies nicht verstanden!

- **Der Fan:**

***Ein wirklicher Fan liebt sein Idol, ein scheinbarer Fan will von ihm geliebt werden und selbst der Star sein!***

Es gibt zwei Typen von Fans bei einem Star (Idol).

1. **Der Fan auf WP+:** Hierbei handelt es sich um ein echtes Weibchen, von ihm bekommt das Männchen, der Star auf MA+ Energie. Das Weibchen fördert das Männchen ohne aufdringlich zu sein. Es will das Männchen weder beeindrucken, noch von ihm geliebt werden, sondern es einfach nur lieben und dienen! Es ist eine sehr harmonische Verbindung ohne Neid und Konkurrenzdenken.

→ *Dieser Fan ist ein echter angenehmer Fan!*

2. **Der Fan auf WP- :** Dabei handelt es sich um ein verstecktes Männchen (WP-). Es ist der aktive Fan, der begeistert von seinem Idol ist und genau so sein möchte wie

er. Dieser Fan wird versuchen immer näher an den Star heranzukommen, um letztendlich seinen Platz auf dem MA+ Feld einzunehmen und von ihm geliebt und beachtet zu werden.

Es ist der aufdringliche und penetrante Fan, der versucht, sich mit seinem Star zu treffen und ihn mit sich zu konfrontieren, weil er von ihm angenommen werden will.

Er möchte selbst gerne auf MA+ und würde sich dem Star gegenüber so geben, wie er denkt, dass er von diesem am ehesten geliebt und angenommen werden würde! Er würde das sagen, was der Star hören möchte und so denken, wie dieser wohl denken würde, um „Brüder im Geist zu werden“.

Es gehört nicht viel Menschenkenntnis dazu, um herauszufinden, dass dieser Fan all das nur vorspielt, um den Star in die weibliche Rolle, der Akzeptanz, zu drängen.

Er will nicht wirklich anerkennen, er will von seinem Idol anerkannt werden!

Solche Fans tun deswegen so ziemlich alles für ihren Star, wenn sie dadurch von ihm geliebt werden (es handelt sich hierbei um die aktive männliche Liebe).

Was bis zu einem gewissen Punkt für den Star bequem ist, jedoch kann die Stimmung bei dem Fan auch schnell in Ablehnung und Hass umschlagen, wenn er keine wirkliche Anerkennung bekommt, sondern sich nur hintergangen und ausgenutzt fühlt.

Dieser Fan entpuppt sich oft als ein unangenehmer, stressiger Konkurrent für den Star!

Es kostet den Star viel Energie, sich mit ihm auf dem MA- Feld auseinander zu setzen, oder sich sogar von ihm auf WP- verdrängen zu lassen.

Selten nimmt der Star diesen Fan ehrlich an (WP+), denn in der Regel ist das Ego des Stars viel zu groß dafür und seine weibliche Liebesfähigkeit viel zu gering, um „irgendeinen so penetranten Fan“ als Männchen annehmen zu können. Obwohl es einen gigantischen Synergieknall hervorrufen würde.

Mit dem Fan auf WP+ fühlt sich der Star am wohlsten, aber der Fan auf WP- gibt ihm die meiste aktive Unterstützung, die seiner Karriere am dienlichsten ist (siehe die vielen kreischenden Mädchen bei den Auftritten von Boy-Bands. Sie machen auf sich aufmerksam, damit sie von ihren Idolen geliebt und erkannt werden).

So alles hat seine Vor- und Nachteile.

***Es ist übrigens mitnichten so, dass ein Fan entweder WP- oder WP+ ist, sondern auch hier gilt im Detail nur die prozentuale Verteilung auf die beiden Felder und die Grundausrichtung des einzelnen Fans gegenüber seinem Idol. In der Praxis schwankt es sowieso hin und her, je nach Situation und Umständen.***

---

Henry erhebt seinen Blick und schaut in das Wohnzimmer. Er erinnert sich an seinen Jugendwunsch irgendwann auch so ein berühmter Star auf der Bühne vor Tausenden von Menschen zu sein. Alle wollen ihn sehen und sind begeistert, wenn er seine Arme erhebt. 'Na ja, irgendwie schon albern', denkt er sich, als um Schlag 12 Uhr aus dem Nichts, sein Handyklingelton mit der Melodie von Beethovens „Ode an die Freude“ wieder erklingt. Henry legt das Buch zur Seite und zieht sein Telefon erneut aus der Hosentasche, schaut wie üblich auf das Display und sagt: „Das ist meine momentane Freundin *Constance*.“

Wahrscheinlich wundert sie sich, dass ich noch nicht zu Hause bin. Ich hab ihr gesagt, dass ich wahrscheinlich so gegen 11 Uhr wieder da bin.“ Henry öffnet das Handy und meldet sich:

„Hi, Süße. Sorgst du dich schon um mich?“

„Wo steckst du Henry? Ich warte seit einer Stunde auf dich. Ich wollte dich überraschen und dachte, wir verbringen die Nacht zusammen in deiner Wohnung, oder besser deinem Bett.“

„Das wusste ich nicht. Aber das klingt verlockend.“

„Wie lange soll ich noch warten? Schaffst du ein Uhr?“

„Tut mir leid mein Schatz, aber ich glaube nicht, dass wir bis dahin fertig sind. Am besten du wartest heute nicht mehr auf mich und schläfst, wenn dir danach ist.“

„Na vielen Dank. Sonst beschwerst du dich, dass wir zu wenig miteinander intim sind und jetzt krieg ich eine Abfuhr von dir.“

Henry hatten einen Moment ein schlechtes Gewissen, aber warum? Es war nicht geplant, dass Constance heute noch in seiner Wohnung auftaucht. Außerdem weiß sie, dass er weggefahren ist.

„*Bist du bei einer anderen Frau?*“, ertönt es plötzlich aus dem Hörer mit einer Stimme, die an ein Verhör erinnern würde.

„Nein. Bin ich nicht. Ich bin bei einem alten Schulfreund in St. Gallen und wir lesen zusammen ein Buch.“

„*Um 12 Uhr nachts!* Und deswegen kannst du auch nicht nach Hause kommen. Eine dümmere Ausrede ist dir wohl nicht eingefallen! *Wie heißt sie!*“ Ihre eifersüchtige Stimme irritiert Henry so sehr, dass fünf Sekunden Schweigen entstehen, bis Constance, fast schon schluchzend die Stille unterbricht: „Henry wie konntest du nur! Ich hatte dir vertraut. Ich dachte, zwischen uns ist alles in Ordnung ...“

„STOP. Constance. Ich bin bei David. Es gibt keinen Grund eifersüchtig zu sein. Willst du mal mit ihm sprechen, damit du dich beruhigen kannst?“

„Ja!“, lautet die wieder etwas gefasstere Antwort am Telefon.

Henry überreicht David, der das Gespräch soweit mitgekriegt hat, das Telefon mit den Worten: „Hier bitte, sprich mit ihr und sag ihr, dass es keinen Grund zur Eifersucht gibt.“

„Hallo Constance, hier spricht David.“

„Oh. Hallo. Das tut mir leid. Ich dachte, dich gibt es gar nicht und du bist nur eine Erfindung von Henry“, klingt es etwas kleinlaut aus dem Handy.

„*Mich gibt es auch in Wirklichkeit nicht! Aber nicht Henry hat mich erfunden, sondern der Autor von dem Buch, das wir gerade durchstudieren, hat mich erfunden.*“

Schweigen breitet sich aus.

„Hallo, Constance, bist du noch dran?“, fragt David.

„Ja. Noch. Kann ich bitte Henry wieder sprechen!“, erschallt ihr Stimme mit einer Brise frostiger Kälte in Davids Ohr.

„Hier. Sie will dich wieder sprechen.“

Henry nimmt das Telefon und wirft David, für diese dumme Antwort einen vorwurfsvollen Blick zu.

„Hi Süße. Das war ein Witz von David. Er ist halt ein Scherzkeks.“

„Verarschen kann ich mich selber. Ich fahre jetzt nach Hause und ob ich morgen oder am Wochenende Zeit habe, das weiß ich noch nicht. Vielleicht muss ich mit meinen Kindergartenfreundinnen *Blinde Kuh* und *Topfschlagen* spielen. Viel Spaß noch bei eurer spannenden Mitternachtslektüre.“

Es klickte und das Gespräch ist beendet.

„Sie ist halt etwas temperamentvoller und liebt mich“, versucht Henry seine Freundin in Schutz zu nehmen.

„*Sehr männlich.* Würde ich sagen“, entgegnet David. „Du verwechselst *‘haben wollen’* und *‘Besitz’* mit *‘Liebe’*. Die wirkliche weibliche Liebe (WP+) kennt keine Eifersucht, während die männliche Liebe (MA) sich gerade darin auszeichnet, dass sie alle Konkurrenten bekämpft“, belehrt David.

„Ja, schon klar. Du hast recht. Aber wo findest du heutzutage eine Frau, die wirklich Weibliche Liebe lebt? Also, ich kenne keine. In meinem Umfeld gibt es fast nur männliche

Frauen, die mehr oder weniger selbst immer sagen wollen, wo es lang geht und wie es gemacht wird.“

„Da kann ich dir nur sagen, wenn du eine gefunden hast, dann heirate sie am besten. Es laufen auch meines Wissens nicht viele rum“, ist die spontane Antwort von David.

„Sag mal, David, was überhaupt sollte dieser blöde Spruch von *‘Mich gibt es in Wirklichkeit nicht! Der Autor von dem Buch hat mich erfunden’*, mit der du meine Freundin vergrault und mir eine Menge Ärger eingebrockt hast. Das kostet mich wieder ein Abendessen und wahrscheinlich ein paar neue Schuhe für sie“, beschwert sich Henry vorwurfsvoll (Anmerk. d. Verf.: dies ist ein Beispiel für ein Geschenk aus dem MA- Feld heraus).

„Warum? Ich hab doch nur die Wahrheit gesagt! Aber es tut mir leid, wenn ich dir damit Ärger gemacht habe“, entschuldigt sich David.

„Na, egal Scheiß drauf. Aber bitte erzähl so einen Schwachsinn keinem meiner Freunde oder Kollegen mehr. Schließlich hab ich keine Lust dich jedes Mal zu verteidigen.“

„Wie du willst“, willigt David etwas beleidigt ein (WP-). Schließlich hat er es nicht böse gemeint. Er hat ja nur die Wahrheit gesagt.

„Aber was soll’s. Henry wird das schon noch mitkriegen, dass alles nur Illusion ist.

Aber alles zu seiner Zeit!“, denkt er sich innerlich und entspannt wieder.

Henry dagegen nimmt wieder das Buch zur Hand und liest weiter.

---

- Der Ratschlag:

Ungefragt „gute Tipps geben“ und „Ratschläge verteilen“ ist ein typisches Männliches Verhalten, um wieder in die Dominanzposition (MA+) zu kommen. Es ist ein aussendendes, bestimmendes Verhalten, was aktiv helfen will und sich dadurch auszeichnet, dass *es glaubt zu wissen*, wie man dem Problem schnell wieder Herr wird.

Einfach nur zuhören und wirkliches Verständnis und Empathie für die Position des aktuellen Männchens auf MA+ zu haben, ist dagegen typisch für wirkliche Weiblichkeit (WP+).

**Beim Autofahren** z.B. ist der männlichere Partner in der Regel der „schlechtere Beifahrer“, weil er leichter in die Rolle des Kritikers bzw. des Ratschlag gebenden verfällt, was bei zwei Männchen im Auto schnell zu einem Konkurrenzkampf (MA-) führen kann, da sich der Fahrer in ihrem Revier bedroht fühlt („Wer fährt? Du oder ich? = Wer ist der Boss? Du oder ich?) ☺.

Ein weiblicherer Autofahrer (egal ob Mann oder Frau) würde Kritik willkommener annehmen und zuerst versuchen zu verstehen, was der Beifahrer mit seinem Kommentar meint und sich vielleicht für den guten Tipp sogar bedanken, bevor er einen Revierstreit schafft!

Auch beim Autofahren ist die Harmonie von der weiblichen Seite (WP+) abhängig. Am harmonischsten ist die Autofahrt, wenn in einer Beziehung der männlichere Teil fährt und der weiblichere Teil als Beifahrer „dient“.

- Beziehung zwischen Schüler und Lehrer:

***Wann macht lernen und lehren Freude und wann wird es zur Qual?***

Wenn man dies verstanden hat, dann kann man für sich selbst, im Rahmen der Möglichkeiten, die Weichen stellen.

- **Harmonische Konstellation: *freiwillige Wissensaufnahme!***

Grundsätzlich steht der Lehrer/Redner auf dem MA+ Feld und die Schüler/Zuhörer öffnen sich freiwillig und hören interessiert zu (WP+). Ihre Weiblichkeit nimmt die Autorität des Lehrers und den zu vermittelnden Stoff freiwillig an (→ Idealzustand).

Es wird Energie frei und Synergie kann zwischen beiden fließen. Es entwickelt sich ein kraftvoller, entspannter und angenehmer Lernprozess, aus dem beide gestärkt hervorgehen! Den Schülern macht der Unterricht Freude und der Lehrer hat Spaß an der Stoffvermittlung. ☺

Das ganze ist ein Selbstläufer. Es fördert beim Schüler immer mehr Bereitschaft zum lernen und beim Lehrer immer mehr Motivation, um den Schülern neue Impulse, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln.

- **Disharmonische Konstellation: *Wissensaufnahme unter Zwang!***

Der Redner/Lehrer nimmt den Platz auf MA+ ein und die Zuhörer/Schüler geben nur unter Zwang Interesse vor und blockieren innerlich (WP-). Weder der Lehrer noch der Unterrichtsstoff haben wirkliche Autorität für die Zuhörer.

Hier steigt die innere Spannung bei den Schülern und die Langeweile wächst, so dass sie gezwungen werden, sich Luft zu machen (→es handelt sich hier um einen automatischen Mechanismus, der den Menschen vor zu viel innerer Anspannung schützt!). Sie fallen dabei entweder automatisch immer wieder ins MA- Feld und konfrontieren sich mit dem Lehrer (z.B. durch stören des Unterrichtes, unruhiges Sitzen, selber Reden, ...) oder sie verhalten sich ruhig, aber schalten innerlich auf Durchzug (WP- → sie malen, träumen vor sich hin, sind mit den Gedanken ganz woanders, ...).

Der Lehrer wird im ersten Fall gezwungen, den Kampf aufzunehmen d.h., sein Revier zu verteidigen und die Schüler meist, z.B. mittels Strafandrohung oder Ermahnung, wieder in die weiblich-aufnehmende Seite zu drängen. In seiner Idealvorstellung sollten die störenden Schüler nach WP+ gehen (was fast schon eine utopische Vorstellung ist), und wenn dies nicht funktioniert, dann zumindest nach WP-, denn dort hat der Lehrer wenigstens *kurzfristig* wieder seine Ruhe und wird vorerst nicht weiter gestört.

In der Regel landen die Schüler nach einer Konfrontation mit dem Lehrer fast alle wieder auf WP- und werden dort nur durch ihre Angst vor Strafen gehalten („Ruhe, oder es gibt Strafarbeiten!“ ist ein gern zitierter Satz eines jeden Lehrers). Sie werden bei zunehmenden inneren Druck wieder in das MA- zurückfallen.

(Anmerk. d. Verf.: das ist wahrscheinlich der wahre Grund, warum man eine Schulstunde statt 60 Minuten nur mit 45 Minuten angibt, weil der Druck sonst zu groß wird.)

→ Es entsteht ein permanenter negativer Kreislauf, der viel Energie bindet und von beiden Parteien abzieht. Leere, Frustration, ausgepowert sein, und

Angespanntheit von Lehrer und Schüler sind die Folgen *nach einem Unterricht unter Zwang!*

Schon allein der Gedanke, wieder in einen solchen Unterricht zu müssen, löst bei beiden Parteien Unbehagen bis Depressionen aus. ☹

Da kann man verstehen, dass Lehrer trotz der vielen Ferien schneller an einem „Burn out“ Syndrom leiden, als andere Berufsgruppen und Schüler nach 9 bis 20 Jahren Zwang und Druck (von Hauptschule bis Studium), die „Nase voll haben“ von Schule, Lernen und Weiterbildung.

- Der Unterschied zwischen einem Studium und freies selbständiges Lernen:

*Worin liegt der Unterschied zwischen einem normalen Student und einem Genie?*

- 1. Kategorie das Studium an einer Universität:

Bei einem vorgegebenen Studium an einer Universität, einer Fachhochschule etc. (z.B. BWL, Jura, Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Religionswissenschaft, ...) besteht normalerweise das Ziel des Studenten, die nötigen Scheine zu bekommen, um zur Hauptprüfung zugelassen zu werden und am Ende das Diplom, oder was auch immer, zu erhalten. Das Ziel des Studenten ist nur in zweiter Linie der Stoff an sich. In erster Linie ist es der Schein und das Diplom am Ende, das er mit seiner Weiblichkeit freiwillig annimmt.

**Er würde sich nur in den seltensten Fällen mit all dem Fachwissen freiwillig voll stopfen, wenn es nicht Prüfungsrelevant wäre.**

Er nimmt das Wissen größtenteils also nur unter Zwang (WP-) auf, um die Belohnung (den Schein) am Ende zu bekommen und um damit die Geldscheine zu verdienen, auf die er es eigentlich abgesehen hat! ☺

**Man könnte also sagen, dass dieser Studiengang ein reines Schein-Studium ist!** ☺

*Es ist daher nicht verwunderlich, dass lernen so wenig Spaß macht,* weil nur in Ausnahmefällen eine Synergie zwischen Student (WP+) und Wissens (MA+) entsteht. In der Regel herrscht beim Studenten Zwang und Druck (WP-), das Wissen aufzunehmen und bei der Prüfung wie ein Tonbandgerät wieder abzuspielen.

***Es ist ein Studium unter Zwang!***

Welcher Student würde all das lernen, was er normalerweise aufnimmt, wenn er keine Scheine bekommt und später nicht weiß, ob er mit diesem Wissen sein Geld verdienen kann? Nur ganz wenige!

*(Das selbe Prinzip gilt übrigens für den Schulstoff in allen Schulen!)*

- 2. Kategorie das freie selbständige Studium:

Bei einem freien selbständigen Lernen dagegen nimmt der Student den Wissensstoff freiwillig auf (WP+). Das Interesse und die Liebe bezieht sich direkt auf das Wissen und nicht auf eine Belohnung für das Auswendiglernen und die Wiedergabe.

Es entsteht permanent Synergie zwischen dem Studenten und dem Wissensgebiet, das ihn zu immer höheren und tieferen Einsichten und Erkenntnissen führen kann, von denen er nie gedacht hätte, dass er sie erreichen könnten.

In diesem Studium macht das Lernen Spaß und Freude, weil der Student (WP+) das Wissen (MA+) freiwillig und des Wissens halber studiert.

*Alle Genies und Größen dieser Welt entspringen aus der zweiten Kategorie des Lernens* (was nicht heißt, dass sie vorher nicht auch die erste Kategorie durchlaufen haben.)!

Die Art der Wissensaufnahme in der 2. Kategorie ist der, der 1. Kategorie um Welten überlegen.

---

„Da fällt mir meine Vision von einem neuen Schulsystem wieder ein“, platzt es aus David spontan heraus.

„Wieso Vision? Was gefällt dir denn an unserem Schulsystem nicht?“, fragt Henry mit einer überraschten Mine im Gesicht, weil er bisher das deutsche und vor allem das bayrische Schulsystem nicht schlecht fand. Natürlich ist es hier und da renovierungsbedürftig, aber im Großen und Ganzen ist er damit einverstanden.

David und Henry lernten sich auf einem Münchner Gymnasium kennen, weil der Vater von David beruflich nach Deutschland wechselte. David war damals 15 Jahre alt. Er und seine Familie wohnten bis zu seinem Abitur in der bayrischen Hauptstadt und zogen danach wieder zurück in die Schweiz, da sich der Vater in St. Gallen mit einem Pharmaunternehmen selbständig gemacht hatte.

„Machst du einen Witz, Henry? Überdenk doch mal das Schulsystem in Deutschland! Das momentane System grenzt an einer **permanenten geistigen Vergewaltigung der Kinder! Alles baut nur auf Zwang und Druck auf.** Die Kinder müssen zu einer *bestimmten Zeit* in einem *festen Alter* einen *vorgegebenen Stoff* erlernen, oder besser auswendig lernen, damit sie der Gesellschaft genügen und in der Klassenstufe aufsteigen dürfen. Das läuft ab wie in einer Maschine, ohne auf die individuelle Struktur des Kindes einzugehen. Das Kind muss sich dem Lehrstoff anpassen. Eigentlich wäre es umgekehrt sinnvoller, oder nicht?

Die Kinder haben unterschiedliche innere Reifestufen und verschiedene Interessen und Fähigkeiten, die in der Schule alle uniformiert werden. Wenn ein Kind in Mathematik ein Genie ist, kann er trotzdem ein Schulversager sein und damit seinen Spaß am Lernen verlieren, weil er in Latein und Englisch einfach nicht auf einen grünen Zweig kommt. Außerdem werden die Kinder größtenteils mit totem stumpfsinnigem Wissen und starren Logikformen konfrontiert, die im Lebensalltag und dem späteren Job keinerlei Relevanz besitzen.“

„Jetzt mach mal halblang. Das sind ja ganz schön heftige Vorwürfe von dir. Außerdem wirken sie ziemlich polemisch. Etwas mehr Sachlichkeit hätte ich von dir schon erwartet. Unsere Schule als „*geistige Vergewaltigung*“ zu bezeichnen, kann ich dir nicht unterschreiben!“, verteidigt Henry seine Vorstellung von der Ausbildung der Kinder.

„Du willst konkrete Beispiele! O.k. Was ich aber vorweg ausklammere ist *lesen, schreiben* und die Grundrechenarten der Mathematik, also alles, was man bis zur 4. Klasse Grundschule gelernt haben sollte. Ansonsten frag ich dich, wann du die letzte Kurvendiskussion aus der Mathematik mit Nullstellen, 1. und 2. Ableitung, Wendepunkt und das Berechnen der Extremas angewendet hast? Oder wann war für dich eine Polynomdivision notwendig? Du kannst dich doch hoffentlich noch daran erinnern? Damit werden die Schüler viele Jahre in der Oberstufe gequält? Oder wann hast du deine letzte Gedichtsinterpretation geschrieben? Und die Landwirtschaftsreform aus dem russischen

Novosibirsk wiederholt, weil sie so entscheidend für dein Leben ist? Oder all die dummen und unwichtigen Geschichtsdaten, die bis zum Erbrechen aus jeder Epoche erlernt werden mussten? Ich sage dir, mehr als 90 % von all dem Wissen, das ich an der Schule auswendig lernen musste, um gute Noten zu schreiben und in die nächste Klasse zu kommen, besteht aus genau solchen, fürs Leben völlig unwichtigen Fakten und Logiken, die aus geistigen Selbstschutzgründen fast alle wieder vergessen werden, wenn die Prüfung rum ist.

Glaubst du wirklich, dass das für ein glückliches und harmonisches Leben wichtig ist und man daher den Menschen zwingen muss, all das zu lernen?“

David schaut Henry einige Sekunden an und proklamiert weiter:

„Aber wiederum machte es Sinn, dass man das Wissen zur Verfügung stellt, für Menschen, die sich dafür interessieren, findest du nicht auch, Henry?“

Henry schnauft einmal durch. Er hat schon durchschaut, dass David ihn mit einer manipulierten Frage konfrontiert, weil allein die Formulierung nur eine Antwort zulässt. Aber er kann David im Moment nichts entgegensetzen. Also nickt er zustimmend dezent mit dem Kopf und David fährt fort.

„Was weißt du noch von diesem riesigen Berg an Wissen, welchen du während der Schulzeit eingetrichtert bekommen hast?“

„Na ja, nicht mehr so viel, im Verhältnis, was ich alles an Wissen in mich hineingeschaufelt habe“, gibt Henry etwas kleinlaut zu.

So kritisch hat er es noch nicht gesehen, aber er konnte David nicht widersprechen. Darüber hat er sich oberflächlich selbst schon oft Gedanken gemacht, aber dann schnell wieder verworfen. Das führt ja eh zu nichts.

„Wer bestimmt eigentlich, „**was**“ die Kinder „**wann**“ und in „**welcher**“ Zeit lernen müssen?“ , erhöht David erneut den Druck auf Henry, der sich wieder mal in die Ecke gedrängt fühlt.

„Die Schulbehörde und die Politik, sprich das Kultusministerium in Bayern zum Beispiel. Das macht die Lehrpläne und entscheidet, was offiziell gelernt werden muss“, antwortet Henry und stellt sich innerlich schon wieder auf einen Schlag von David ein. Der lässt auch nicht lange auf sich warten:

„Stimmt! **Und woher nehmen diese scheinbar genialsten Geister der Menschheit die Autorität und die Kompetenz zu entscheiden, was alle Kinder zu lernen haben? Woher wissen diese geistigen Überflieger, was für alle Menschen zum Lernen gut ist?** Und aus welchem Grund zwingen sie die Kinder, durch den Schulzwang, genau dieses Wissen wie ein kleiner Schwamm aufzusaugen? Und gleichzeitig zwingen sie die Lehrer durch die schönen Annehmlichkeiten des Beamtentums sich peinlich genau an diesen Lehrplan zu halten.“

Henry schluckt erneut und antwortet:

„Ja, das weiß ich nicht. Ich glaube auch, dass man diese Frage gar nicht stellt. Man akzeptiert es einfach.“ Er merkt selber, dass er sich mit dieser Aussage selbst gegen die Wand geredet hat. Aber es scheint tatsächlich so zu sein.

David nickt und lächelt, so wie ein Sokrates in den Platondialogen vor dem geistigen Auge der Leser gelächelt haben muss, wenn sich seine Diskussionspartner selbst ad absurdum geführt haben.

„Du hast recht, David. Ich glaube nicht, dass ein Grüppchen von Politiker entscheiden kann, was alle Kinder zu lernen haben. Das fühlt sich so nüchtern betrachtet nicht stimmig an. Aber kritisieren kann man immer leicht, einen besseren Vorschlag unterdessen, haben die wenigsten. Dann schieß doch mal los mit deiner Vision von einem neuen Schulsystem!“, fordert Henry, David auf.

David schaut ihn an, steht dann auf, geht ein paar Schritte auf das Fenster zu und schaut auf die Häuserdächer hinaus. Nach einer kurzen Pause, in der er seine Gedanken sammelt, fängt er an, Henry seine Idee zu veranschaulichen: „Also, stell dir vor **es gibt keinen festen Lehrstoff, keine festen Klassen, keine unterschiedlichen Schulen, keine festen Zeiten, keine festen Lehrer, keine Noten, keine Abschlüsse, keine Prüfungen, keine allgemein gültigen Schulbücher und keine klassischen Schulen an sich mehr.**“

„Willst du mich veräppeln. Da bleibt ja nichts mehr übrig! Wie soll denn dann das Wissen übermittelt werden?“, fragt Henry etwas verwirrt.



„Nur Geduld,“ winkt David ab und fährt fort: „Stell dir weiter vor, jeder kann zu jeder Zeit alles lernen, was er will! Das Alter, das Geschlecht, die Rasse und die Nationalität spielen keine Rolle. Es gibt keinen Zwang zum Lernen und kein Noten- und Prüfungsdruck liegen auf dem Menschen. Jeder darf Schüler sein und jeder darf gleichzeitig Lehrer sein, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: **Ein Schüler muss die Offenheit und die Bereitschaft, sowie das Interesse zum Lernen eines bestimmten Stoffes oder bestimmter Fähigkeiten mitbringen. Er muss freiwillig lernen wollen, am besten aus Freude am Stoff und weniger mit einem Belohnungsdenken im Hintergrund! Außerdem muss er vom Alter und vom geistigen Fassungsvermögen fähig sein, den Stoff aufzunehmen. Ein Lehrer dagegen muss das Wissen und die Kenntnis über den zu vermittelnden Stoff besitzen. Außerdem ist es wichtig, dass er freiwillig lehrt, ohne Druck und Zwang und dass er Freude an der Weitergabe seiner Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt.** Wenn diese Punkte gegeben sind, dann kann jeder Lernender oder Lehrender sein!“

„Das hört sich ziemlich chaotisch an.“

„Hinter dem oberflächlichen Chaos steht immer eine selbstorganisierende Ordnung, die eine viel höhere Komplexität umfasst, als es sich ein kleiner Menschenverstand je errechnen könnte.“

„Und wer überprüft, ob das, was die Lehrer den Schülern erzählen auch richtig ist?“

„Das ergibt sich doch von selbst. Was heißt schon „richtig“ und „falsch“, wenn doch alles relativ ist. Wenn ein Lehrer keinen kompetenten Eindruck macht, dann werden die Schüler automatisch abwandern, weil ja keine Zwangsbindung wie heute besteht. Das müsstest du doch als Marktwirtschaftler am besten wissen: ein solcher freier Markt reguliert sich von ganz alleine!“

Henry brummelt kurz, weil ihm David jetzt mit seinen eigenen Waffen vor der Nase herumfuchtelt und er ihm nicht wirklich etwas entgegensetzen kann. Denn er weiß aus eigener Erfahrung, dass solche Systeme funktionieren. Sie wirken, wie ein übergroßer Organismus, der sich selbst steuert und reguliert. Und das funktioniert am besten, je weniger Einschränkungen und Beschneidungen man vornimmt. Man könnte auch sagen, es ist der Fluss des Lebens selbst, der sich immer wieder ausgleicht und in ein harmonisches Gleichgewicht führt. Das läuft am reibungslosesten, je weniger sich der Mensch mit seinem Ego einmischt.

„Und wie willst du garantieren, dass alle Schüler das gleiche Wissen und auf einem bestimmten Niveau sind?“, hinterfragt Henry.

„Gar nicht! Es gibt kein uniformiertes Wissen mehr, nicht einmal lesen, schreiben und rechnen. Wenn der Mensch innerlich die Lust verspürt „Lesen“ zu lernen, dann kann er zu jedem Zeitpunkt seiner Entwicklung genau dies tun. Ob mit vier Jahren oder mit 60 Jahren ist dabei völlig egal. Wichtig ist nur: jeder Mensch bestimmt aus sich heraus, „was“ er „wann“ von „wem“ lernen will! Wer meinst du wohl weiß eher, was für dich gut ist: irgendein Politiker oder Beamter hinter seinem Schreibtisch oder du selbst?“

„Na *ich selbst* natürlich. Aber das gilt doch nicht unbedingt auch für Kinder“, versucht Henry wenigstens noch ein bisschen Gegendruck aufzubauen.

„Warum nicht? Glaubst du Kinder wissen nicht was sie wollen, oder was ihnen gut tut? Es spricht ja nichts dagegen Kindern, Impulse zu geben und sie auf gewisse Themen aufmerksam zu machen, aber die letzte Entscheidung liegt bei den Kindern, ob sie lernen wollen oder nicht.“

„Dann werden die nie etwas lernen. Oder glaubst du, dass die Kinder von heute freiwillig lernen wollen, ohne einen Druck und Belohnung?“

„Nicht in diesem heutigen Schulsystem. Da gebe ich dir völlig recht. Es vermiest die Freude am Lernen, weil gar kein Platz dafür ist. Es heißt nur „*friss oder stirb*“ in der Schule. *Wer nicht lernt und sich anpasst an den Stoff, der geht unter!*

Weißt du wann die Phase ist, wo Kinder ihre Eltern mit allerlei Fragen über Gott und die Welt bombardieren?“

„Keine Ahnung, ich hab noch keine Kinder.“

„Bevor sie eingeschult werden. Danach wird genau diese Neugierde, mit jedem Schuljahr mehr verstümmelt, bis nur noch ein programmierter Zombie am Ende des Abiturs übrigbleibt, der glaubt fast schon alles zu wissen, weil er ein riesiges Sammelsurium an Wissensballast mit sich rumschleppt.“

Irgendwie findet Henry, dass David trotz allem etwas übertreibt. So schlimm ist es auch nicht. Aber ihm fällt im Moment kein stichhaltiges Gegenargument ein, also fragt er einfach mal drauf los:

„Und wie entwickeln sich unsere Spezialisten?“

„Jeder wird ein viel größerer Spezialist werden als alle Universitäten dieser Welt hervorbringen können, weil sich genau in diesem System die individuellen Fähigkeit eines jeden Menschen durch die Freude am Lernen voll entfalten können, ohne von lästigem Ballast gestört zu werden. Der Mensch kann sich voll auf seine Stärken und seine Talente konzentrieren und hat alle Zeit, diese auszubauen und zu perfektionieren.“

„Und wer garantiert den Unternehmen die Fachkompetenz? Es gibt ja keinen Abschluss, oder?“

„Man kann am Ende eines Kurses vielleicht eine Bestätigung bekommen, wenn man will. Aber für einen Job wird dies nicht erforderlich sein, weil man sich genauso einen Job suchen wird, der einem Freude macht und für den man fachkompetent ist. Das ergibt sich genauso von alleine. Du darfst Kinder, die freiwillig und aus Freude lernen, nicht mit den programmierten, nach Noten und Scheinen strebenden Zombies von heute verwechseln. Es ist eine ganz neue und geistig viel weiterentwickelte Generation. Viele Probleme lösen sich von alleine, weil **der Mensch sich optimal entfalten kann**. Er muss sich nicht mehr ständig auf dem Frustfeld (WP-) oder dem Kampffeld (MA-) tummeln und von einem negativen Kreislauf in den nächsten taumeln, sondern darf selbst bestimmen (MA+) und kann freiwillig aufnehmen (WP+). **Jeder Mensch hat seinen eigenen Weg und ist mit ganz besonderen Fähigkeiten ausgestattet.**“

David geht mittlerweile im Zimmer auf und ab, während Henrys Kopf sich wie bei einem Tennisspiel bewegt.

„Die selbstbestimmte Ausbildung wird ein Leben lang gehen und nicht nur bis zum Schulabschluss, weil man danach keine Lust mehr auf Lernen hat. Jeder kann seinen eigenen individuellen Stundenplan erstellen. Der Schüler wählt die Lehrer und der Lehrer wählt die Schüler. Die Bindung zwischen Lehrer und Schüler ist nicht auf ein Jahr begrenzt, sondern kann sich ein Leben lang festigen. Es ist das alte „*Meister und Schüler*“-Verhältnis aus dem viele Genies aller Epochen entsprungen sind“, schwärmt David und blickt gen Himmel.

„Es gibt keine festen Klassen mehr, sondern einzelne themenorientierte Kurse, die mit den unterschiedlichsten Menschen besetzt sind. Jung und alt sitzen in einem Klassenzimmer zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Stell dir vor ein siebenjähriges Mädchen hilft einem fünfzigjährigen Inder dabei, deutsch zu lesen, weil sie beide zufällig nebeneinander in einem Deutschlesekurs für Anfänger sitzen. Oder ein 15jähriger Schüler sitzt neben einer 65jährigen Oma im Handarbeitskurs für Fortgeschrittene. Die Schüler helfen sich gegenseitig und schließen viel schneller Freundschaften und zwar innerhalb aller Altersschichten, denn sie teilen bereits die gleiche Begeisterung für ein Thema.

Was da an Synergie fließt ist unvorstellbar. Menschen treffen auf so viel andere Menschen und wachsen miteinander in ungeahnte Höhen. Jeder hat die Möglichkeit sein Potential auf dem bestmöglichen Weg auszuschöpfen. Die Bürokratie wird auf ein Minimum reduziert. Der Kontakt zwischen Lehrer und Schüler ist es, der zählt und **beide entscheiden über die Lernbedingungen** und nicht irgendein *Sesselfurzer mit einem Paragraphenhandbuch*.“

„Kann es wohl sein, David, dass du da noch ein paar Feindbilder in dir trägst? Du sagst doch immer: *Liebe deine Feinde* und *alles ist gut so, wie es ist!*“, kontert Henry spitzfindig, im Glauben endlich eine kleine Schwachstelle in der David-Persönlichkeit gefunden zu haben.

„Da könntest du recht haben. Ich bin gerade so in Fahrt, dass vielleicht hier und da noch ein bisschen der Feindbildcharakter mitschwingt, aber das ändert nichts an den Tatsachen. Außerdem heißt es nicht, dass keine Wandlung innerhalb der perfekten Schöpfung

stattfinden soll und alles nur konservativ bleibt! Weil gerade das es ist, was das Leben und seine Dynamik ausmachen. Das Neue wird nur auf den Schultern des Alten aufgebaut und damit gewinnt auch das Alte schon an Wert, weil es der Nährboden, der Kontrast und die Grundlage für die nächste Entwicklungsstufe ist“, erklärt David wieder mit einer etwas ruhigeren Stimme.

‘Es hat keinen Sinn mit David zu diskutieren. Immer findet er irgendein Schlupfloch aus dem er elegant herauskommt’, denkt sich Henry und spart sich jeden weiteren provokativen Kommentar, stattdessen versucht er das neue Lernsystem von David weiter zu hinterfragen:

„*Und was ist mit dem Material und den Unterrichtsräumen?*“

„Die sind doch alle schon vorhanden. Es gibt genug Schulräume und andere Möglichkeiten, die genutzt werden können. Warst du schon mal in einer Unibibliothek? Du wirst mit einer Wissensvielfalt förmlich erschlagen. Und im Internet gibt es ebenso nahezu unendlich Wissen, das wächst und wächst mit jedem neuen Tag. Platz und Material sind überausreichend vorrätig. Außerdem liegt es in letzter Konsequenz an den Anforderungen des Lehrers und der Schüler, wo und wie sie zusammenarbeiten möchten. Auch das wird sich von selbst regulieren. Die meiste Zeit wird der Schüler sowieso aus sich selbst lernen. Der Lehrer in höheren Kursstufen wird immer mehr zum Impulsgeber werden, wie ein Dirigent in einem Orchester. **Wie** der Lehrer seinen Unterricht gestaltet und mit **welchen Methoden** bleibt völlig ihm überlassen. Es gibt so wenig wie möglich Vorschriften darüber.“

„*Und wie und woher weiß der Schüler, welcher Lehrer welchen Kurs mit welchen Anforderungen anbietet? Wie komme ich als Schüler zu diesen Informationen?*“

„Hier ist ein minimaler Aufwand an Verwaltung nötig. Aber nicht mehr, als z. B. eine Internetplattform zu schaffen auf der jeder Lehrer selbständig seinen Kurs, die Zeiten, den Ort, das Thema, die Anforderungen und was sonst noch so nötig ist, eintragen kann. Es könnte nach Städten, Regionen und Themen gegliedert sein und jeder kann sich von überall einen Überblick verschaffen.“

„Klingt gut. *Was mich noch interessiert ist, warum willst du keine Noten haben?*“

„Weil sie nicht nötig sind und vom eigentlichen Ziel, dem Wissen an sich, ablenken. Genauso wie Geld vom Leben ablenkt. In diesem neuen System braucht es keine Bewertung, weil der Schüler keine Anreize in der Form von: *‘Wenn du artig alles auswendig lernst, dann bekommst du auch eine gute Note und alle sind mit dir einverstanden!’* braucht. Jeder Schüler lernt **freiwillig** und aus Freude. Dadurch bemüht er sich automatisch und muss nicht durch Noten gelockt werden. Seine Kurse und den Stoff hat er schließlich selbst gewählt.“

„*Und welche Kurse können alle angeboten werden?*“

„Alles, was man erlernen kann. Es gibt im Idealfall keine Grenzen. Von Stricken, Handball, Brotbacken, Heizungsinstallation, Hausbau, Modellbau, Garten, Gitarrespielen, ... alles, was man sich vorstellen kann.“

„Auch ein Kurs: *‘Wie raube ich am besten eine Bank aus?’*“

„Warum nicht? Da sitzen wahrscheinlich dann viele Polizeispitzel und notieren sich vorsichtshalber die Namen der Teilnehmer“, entgegnet David mit einem Lächeln auf die etwas provokante Anspielung von Henry.

„Das würde enorm viel selbständiges Handeln erfordern und ich glaube nicht, dass die Kinder und Jugendlichen dazu schon in der Lage sind. Die würde das alles eher ausnützen und sich wahrscheinlich eher in die Kurse für Computerspielen und Fußball einschreiben, anstatt Lesen und Schreiben zu lernen.“

„Selbst wenn. Alles hat seine Zeit und irgendwann ist es bestimmt für jeden interessant, Lesen und Schreiben zu lernen. Aber erst dann, wenn er es freiwillig will. Und wer sagt denn, dass Kinder alleine ihren Schulplan erstellen müssen. Es spricht doch nichts gegen eine Hilfe und Unterstützung der Eltern dort, wo es hakt. Aber die Eltern können mit dem Kind zusammen entscheiden, was wichtig ist und gegebenenfalls jederzeit Änderungen vornehmen.“

Und eines muss dir auch klar sein: **ein heutiges Schulkind würde dieses System selbstverständlich erst mal ausnutzen.** Es ist, wie wenn du nach einer anstrengenden und kräftezehrenden Wüstenwanderung an eine Oase der Ruhe und des Friedens kommst. Das Kind muss erst mal auf *Lernentzug* geschickt werden, um wieder in sich die Neugier auf Wissen zu entwickeln, welche mit dem Eintritt in die Schule immer mehr reduziert wird. Die Übergangszeit ist mit Sicherheit nicht einfach und mit einigen Turbulenzen und Anfangsschwierigkeiten verbunden, aber du weißt ja: *‘lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!’* Je jünger ein Kind ist, desto leichter kann es wieder richtige Freude und Begeisterung am Lernen gewinnen.“

„Na gut. Ich glaube, ich verstehe, was du meinst. Es ist wie ein Drogensüchtiger auf Entzug. Man muss Geduld haben und ihn soweit wie es geht unterstützen.

Aber was ich noch wissen wollte, *wie wird der Lehrer bezahlt? Sollen die Schüler selbst bezahlen?*“

„Die Bezahlung ist zweitrangig. Im Vordergrund steht die Freude am Unterrichten, das Mitteilen und Verschenken. Die Entlohnung kommt von alleine. Man könnte sich das Ganze auch als eine Art Generationenvertrag betrachten, bei dem die eine Generation, die nächste so gut es geht unterrichtet. Oder wie man auch immer die Bezahlung regeln mag. Es gibt genug Möglichkeiten, wenn man an all das denkt, was dadurch eingespart wird wie z.B. Arbeitslosigkeit, Kriminalität, Krankenkosten, usw.“

„So, so, wenn das langt, den Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Das ist der falsche Ansatz. Das Lehren soll nicht Mittel zum Zweck werden, meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ein Lehrer kann auch nur fünf Stunden in der Woche unterrichten. Es gibt da keine Einschränkungen.“

„*Und was ist, wenn der Stoff in einem Kurs nicht geschafft wird?*“

„Es gibt doch keinen Zeitdruck, weil kein Abschluss erforderlich ist, um irgendetwas zu erreichen. Aber noch mal: **ein freiwilliges Studium ist jedem Studium unter Zwang um Welten überlegen.** Diese Art von Problemen, dass der Schüler nicht genügend lernt, tritt in diesem System nicht auf, weil er mit einem ganz anderen Engagement und Motivation an das zu Lernende rangeht. Man versucht nicht, die Unterrichtsstunden so schnell wie möglich rumzukriegen, sondern ist eher enttäuscht, wenn die Zeit schon abgelaufen ist. Jeder kennt das Gefühl bei seinem Lieblingsfach in der Schule!

Es ist lernen auf einer ganz anderen Ebene. Jeder kennt es, findet es aber im normalen Schulalltag nur noch ganz selten.“

„Langsam krieg ich mit was du meinst. Es scheint wirklich interessant zu sein. Aber die größten Hindernisse auf diesem Weg, werden die Lehrer, die Bürokraten und das Kultusministerium sein. Weil genau sie die Verlierer dieses neuen Unterrichtssystems sind“, schlussfolgert Henry.

„Ja und nein. Es ist immer so, dass bei Lösungen für große Probleme, die die Verlierer sind, welche genau mit der Lösung beauftragt wurden. Je länger das Problem andauert, desto fester sitzen diese Menschen im Sattel und desto weniger Interesse haben sie, das Problem wirklich in den Griff zu kriegen, weil sie dann auch ihre Jobs und ihre Macht los sind. Dieses Phänomen siehst du vor allem in der Medizin, der Wissenschaft, der Energieversorger, der Politik, der Industrie, der großen Hilfsorganisationen usw.. *Kein Leid oder Mangel (Problem) mehr*, bedeutet auch *keinen Job, keine Macht und kein Geld mehr!* So werden genau diese Menschengruppen das größte Hindernis auf dem Weg zur Lösung des Problems. Das wird natürlich so gut es geht verschleiert, denn herauskommen darf es selbstverständlich nicht. Ich könnte dir da Geschichten erzählen, da stehen dir die Haare zu Berge.“

„Jetzt machst du mich neugierig. Was genau meinst du denn damit?“, fragt Henry interessiert, weil er das Prinzip noch nie so klar gesehen hat.

„Ganz einfach. Wenn ein Mangel entsteht, kommen clevere Pioniere und versuchen den Mangel zu beheben. Wenn es ihnen nicht ganz gelingt, dann bemühen sie sich, es so gut es geht zu machen und das Problem zumindest teilweise zu lösen.

Die nächste Generation, die in die Fußstapfen der Pioniere tritt, hat schon weniger Interesse den Mangel vollständig zu beseitigen, weil sie schließlich einen Teil ihres Lebensunterhaltes bzw. ihrer Anerkennung durch das Problem bekommen.

Was dann passiert, ist immer dasselbe: **je länger das Problem als unlösbar angesehen wird, desto bequemer haben es sich die Problemlöser auf ihm gemacht und finden immer weniger Interesse, das Problem wirklich zu beseitigen.** Sie werden zum größten Hindernis, wenn man plötzlich eine neue Erfindung macht, die das Problem lösen könnte. Dies wäre für die ehemaligen Problemlöser gleichbedeutend mit einer Entmachtung und dem möglichen Verlust ihrer Existenz. Sie werden daher zwangsläufig alles tun, um diese neue Erfindung, so gut es geht zu verheimlichen und zu vertuschen. Natürlich muss das alles möglichst hinter dem Rücken der Öffentlichkeit passieren.

Zu allem Überflus wenden sich die Erfinder von innovativen Techniken in ihrer Euphorie erst mal an genau diese Problemexperten, um ihnen ihre neuen Lösungskonzepte vorzustellen, was entweder das Problem ganz oder zumindest größtenteils lösen könnte. Die Problemexperten nicken erfreut, ziehen einen Standardknebelvertrag und einen Koffer voll Geld aus dem Ärmel mit dem Kommentar: *„Bei uns ist ihre Erfindung in guten Händen! Wir werden sie zum Wohl (unseres Konzerns) einsetzen! Sie sind einer der Genies unserer Menschheit! Vielen Dank!“*

Die Erfindung wandert dann in die Tresore oder geheimen Forschungsprojekten, aber nur in den seltensten Fällen wird es tatsächlich zur Lösung des Problem eingesetzt.

Was glaubst du, Henry, wenn wir jetzt eine Tablette entwickeln würden, die Krebskrankheiten sofort heilen würde und wir gehen damit zu einem der größten Pharmakonzerne und möchten denen die Tablette anbieten. Was würde geschehen?“

„Wahrscheinlich genau das, was du gesagt hast. Denn unterm Strich würden sie auf einen Schlag so viel Geld verlieren, dass sie sich selbst zerstören würden.“

„Genau. Das gleiche Prinzip findest du in jedem alt-ingesessenen Industriekomplex, das sich irgendwann als Problemexperte etabliert hat und es sich auf genau diesem bequem macht. Was glaubst du, wieviel der Optikerindustrie an dem endgültigen lösen des Sehproblems liegt? Oder der Waschmittelindustrie an der Reduzierung von Reinigungsmitteln? Oder einem Glühbirnenhersteller an nahezu lebenslang funktionierenden Glühbirnen? Oder der Automobilindustrie an stabilen, 30 Jahre gut funktionierenden Autos? Oder der Petrolindustrie an der Reduzierung des Ölverbrauches?

Vieles ist technisch, so weit ich weiß, bereits machbar.

Das Prinzip ist folgendes: Jede alt eingesessene Industrieproduktion hat immer mehr Interesse, dass ihre Produkte nur immer kürzer das Problem lösen oder mildern, weil der Kunde danach wieder ein neues kaufen muss. Der Druck des Kapitalismus und der Börsen auf die Vorstände ist mittlerweile so groß, dass Moral und Ethik, oder besser Liebe und Selbstlosigkeit, immer mehr in die Ecke gedrängt werden.

**Aber es gibt auch bei diesem Spiel nicht wirklich einen Schuldigen. Jeder Mensch ist so programmiert, dass er immer versucht in Maßsetzung seines Wissens und seiner Welt- und Wertvorstellung zum besten für sich und alle anderen zu handeln. Das Problem ist einfach mangelndes Verstehen der Schöpfungszusammenhänge und die daraus resultierende Angst vor den Verlusten für sein Ego. Es ist Weisheit, Liebe und Verstehen, was die ‚Welt‘ braucht und nicht noch ein paar Idioten mehr, die versuchen irgendwo, irgendwie an noch mehr Geld und Macht zu kommen.**

Stell dir mal vor du müsstest dein Haus, dein Auto und möglicherweise eines deiner Kinder an eine Pflegefamilie abgeben. Was würdest du alles tun, damit du sie retten kannst? Wie hoch wäre der Preis, den du auf Kosten deiner Umwelt und deiner Mitmenschen bereit wärest zu zahlen?“

„Wahrscheinlich nicht gerade niedrig. *Ein Mann mit dem Rücken zur Wand kann nicht mehr viel Raum verlieren.*“

Henry nickt verständig und kratzt sich am Kopf. Schließlich hat er jahrelang Wirtschaft und Finanzen studiert, aber noch nie hat er es, so auf den Punkt gebracht, gehört.

„Wie du jetzt vielleicht verstehst sind immer **diejenigen, die sich seit langem einem Problem angenommen haben, gleichzeitig das größte Hindernis auf dem Weg zu einer endgültigen Lösung**. Wenn du also nach den Ursachen suchst, warum ein Problem immer noch nicht gelöst ist, obwohl man mittlerweile technisch und geistig soweit sein müsste, dann brauchst du nur bei den *Problemlösungsexperten* suchen und du wirst Wunder erleben. Aber wie in jeder Schlangengrube ist hierbei äußerste Vorsicht geboten!“

„Aber nur wenn du daran glaubst, dass das so ist. Nicht wahr? Du sagst doch selbst, dass alles auf dem Glauben aufbaut, oder gilt das hier nicht?“, bemerkt Henry spitzfindig mit einem Grinsen im Gesicht. Jetzt kann er David mit seinen eigenen Waffen einen kleinen freundschaftlichen Hieb geben. Das baut sein Ego wieder etwas auf.

„Wie? *Touché*. Natürlich, du hast recht. Gut aufgepasst. Der Glaube steht selbstverständlich oben drüber. Aber wie gesagt, du weißt noch gar nicht, an was du alles glaubst. Da gibt es viel herauszufinden“, pariert David mit anerkennender Mine.

„Gut, aber das war nur nebenbei ein kleiner und kurzer Gedankenausflug in einen anderen Gesellschaftsbereich. Lass uns jetzt wieder zu dem neuen Schulsystem zurückkommen.“

Also, wie gesagt ist es bei solchen Lösungen erst mal wichtig, was man in Zukunft mit den alten festgefahrenen „Problemlösern“ macht. In diesem Fall sind es, wie du sagtest, die meisten Lehrer und Bürokraten, die damit beauftragt wurden, dem Volk Wissen zu vermitteln. Mein Vorschlag wäre es, alle in den wohlverdienten Vorruhestand zu versetzen, sobald das andere System funktioniert. Es kann ja ein langsamer Übergang stattfinden, in dem beide Systeme parallel laufen, wobei ich gleich voraussage, dass zu Beginn dieses neuen Schulsystems erst mal ein Leistungsdefizit zu erkennen ist, weil sich die Schüler grundsätzlich neu orientieren müssen, um sich selbst zu finden.

Aber unterm Strich ist die Ruhestandszahlung immer noch billiger, als im alten Trott weiterzufahren. Und von den emeritierten Lehrern und Professoren wiederum kann man auch in dem neuen System sehr viel lernen und bestimmt werden viele, wenn sie ohne Druck und Einschränkungen selbständig und ohne Vorgesetzte unterrichten können, gerne freiwillig Kurse aller Art anbieten.“

„Das könnte tatsächlich eine Lösung sein. Aber was mir gerade einfällt, gibt es nicht Ansätze, so ein ähnliches System zu installieren? Was ist mit dem *Waldorf-System* oder der *Montessori-Schule*?“

„Im Waldorfsystem herrscht genauso ein Lernzwang nur nach den strikten Regeln von Rudolf Steiner, auch wenn der Stoff spielerischer, kindgerechter und fantasievoller vermittelt wird. Das mag mit Sicherheit geistreicher sein, als das normale staatliche Schulsystem und das Kind in seiner Entwicklung, zu einem wirklichen *Menschen*, eher fördern, als ihn zu einem programmierten Wissenszombie heranzuzüchten. Aber das, was ich meine, geht noch viel weiter darüber hinaus.“

Das Montessori-System dagegen versinnbildlicht von der Grundphilosophie noch am ehesten, das, was ich meine, aber auch hier bleibt die Auswahl der zu lernenden Bereiche zu begrenzt und auch die Art der Wissensvermittlung hat relativ feste Grenzen. Meine Vision umfasst die Ziele beider Systeme in ihrer Vollendung.“

„Gut. Und was ist mit der Volkshochschule? Hier werden doch diese Art von Kursen angeboten.“

„Das stimmt. Ansatzweise entspricht es dem, was ich meine, aber in diesem Stadium eines Erwachsenen ist es schon fast zu spät. Wie soll ein Mensch, der seit seiner Kindheit jahrelang geistigem Zwang unterworfen ist, jetzt plötzlich von sich aus Spaß am Lernen finden. Das sind nur wenige Ausnahmen. Die meisten Enden mit der Einstellung „nie wieder Schule und Prüfungen.“

„Vom Grundsatz her hört sich das alles ziemlich gut an und scheint eine interessante Perspektive für die Zukunft zu sein. Das wird aber dauern, bis sich dein System oder ein ähnliches durchsetzt. Das werden wir wahrscheinlich nicht mehr erleben.“

„Sag so was nicht. **Jeder Mensch kann es von sich aus machen. Du bist dabei nicht wirklich auf die äußere Organisation angewiesen. Such dir einen Lehrer (MA), denn als Schüler (Weibchen) bestimmst du letztendlich den Lehrer (das Männchen). Jeder Mensch kann ein Lehrer sein. Schau mich an, ich praktiziere dieses System für mich schon seit vielen Jahren und wachse täglich. Ich suche mir meine Lehrer und stelle gleichzeitig fest, dass ich selbst mein größter Lehrer bin, weil das meiste aus mir selbst kommt, wenn ich mir bewusster zuhöre.**

**Jeder entscheidet für sich in jedem Augenblick, wohin der Weg geht.**

**Warte nicht auf irgendwas im Außen, bis du dich in Bewegung setzt. Mach es einfach und du wirst feststellen, die Welt folgt dir.“**

Henry nickt und grübelt einen Moment nach, wie man das Konzept von David in die Tat umsetzen könnte.

„Schreib das ganze doch mal auf. Wie du weißt arbeitet mein Vater in München bei der Regierung. Vielleicht kann er ja was machen?“, schlägt er daraufhin vor.

„Ich glaube eher weniger. **Ich habe nicht vor die „Welt zu verbessern“, sondern ich will sie verstehen. Die Schöpfung ist perfekt und alles hat seine Zeit. Und wenn der Apfel reif ist, dann fällt er ganz von alleine.**“

Aber wenn du willst, kannst du die Idee gern deinem Vater weitergeben. Vielleicht kann er sich damit profilieren und steigt eine Stufe in der Hierarchie auf. Wer weiß. Ich mache das aber für mich ganz anders: ich erschaffe (erträume) mir einfach eine Welt, in der genau dieses Lehr- und Lernsystem funktioniert. Der Prozess läuft von innen nach außen ab und nicht umgekehrt.“

„Was immer du auch damit meinst. Ich glaube, das muss ich jetzt nicht verstehen.

Aber egal, mal schauen, was sich aus diesen neuen interessanten Gedanken ergibt“, bemerkt Henry, während er sich eine kurze Notiz auf einen Zettel macht.

Henry merkt wie anstrengend und intensiv dieses letzte Gespräch war. Er fühlt sich so schlapp, wie nach einem längeren Dauerlauf, also sagt er zu David: „Das waren jetzt wieder so viel neue Eindrücke und Gedanken, dass ich eine kleine Pause brauche. Du entschuldigst mich einen Moment.“

David lächelt ihn an und nickt.

Henry steht auf, geht zur Balkontür, öffnet sie und tritt hinaus. Er schaut sich den wolkenlosen, glitzernden Sternenhimmel an, atmet die klare Sommernachtluft und denkt so nach einer Weile bei sich: ‚Wer behauptet eigentlich so steif und fest, dass diese leuchtenden Punkte da oben am Himmel, große, aus Gasen bestehende Riesenkörper sind? Woher wollen Menschen so etwas, mit so einer Sicherheit, wissen? ... Und warum stell ich dieses Wissen plötzlich in Frage?‘ Henry wundert sich über sich selbst. Warum fängt er plötzlich an selbstverständliches offizielles Wissen zu hinterfragen?

‘Das scheint der Einfluss von David und diesem Buch zu sein. Irgendwie machen die gemeinsame Sache und verabreichen mir unbewusst eine Gehirnwäsche‘, vermutet er, ‚aber vielleicht schadet es mir auch nicht. Vielleicht hat mein Wissen und meine Weltvorstellung ja mal eine Komplettreinigung nötig. Die neuen Impulse fühlen sich auf jeden Fall frisch und interessant an und wenn es mir zu abgedreht wird, kann ich jederzeit gehen.‘

Henry beschließt nach ein paar Minuten gedankenverlorenes Schauen in die Weite der schwarzen Nacht, wieder ins Wohnzimmer zurückzukehren und weiterzulesen. Schließlich kommt sein Biorhythmus am Abend und in der Nacht erst so richtig in Schwung. In der Schulzeit konnte er abends und nachts am besten lernen und war trotz gelegentlicher Müdigkeitsattacken sehr aufnahmefähig.

„Da bist du ja wieder“, freut sich David, „ich hätte da noch ein neues politisches Konzept ...“

„Bitte nicht jetzt!“, unterbricht ihn Henry mit einem leicht erschreckten Gesichtsausdruck, „ich kann nicht mehr! Nicht noch was Neues. Lass es uns ein anderes mal besprechen ...“  
„*War nur ein Witz!* Ist schon klar. Komm, lass uns in dem Buch weitermachen“, grinst David und setzt sich wieder auf Sofa.

---



## „Aus dem Nähkästchen GOTTES“ ...

(Anmerk. d. Verf.: Lassen Sie sich ruhig mit dem nächsten Abschnitt etwas Zeit und versuchen Sie bitte das Gesagte selbst nachzuvollziehen.)

Die Welt, also alles was wahrgenommen werden kann, ist polar aufgebaut:

Für *links* brauche ich *rechts* und für *Krieg* brauche ich das Wissen im Hintergrund über *Frieden* (warm – kalt, groß – klein, laut – leise, usw.). Selbst die Farben können nur aufgrund ihres komplementären Hintergrundes wahrgenommen werden (*rot* benötigt *grün*, *blau* benötigt *orange* usw.). Damit liegt zu jedem wahrgenommenen Bild ein Dianegativ, in der genau polar gespiegelten Anordnung der Farben im Hintergrund, gegenüber (vgl. bei einer Photographie Dianegativ und Diapositiv!).

*Jedes Bild, bzw. jeder Bildkomplex hat sein Gegenbild. Liebt man die eine Seite in bezug auf eine Lebenssituation, wird man die andere Seite grundsätzlich in diesem Moment ablehnen und abstoßen (wenn ich etwas erwärmen möchte ist „Hitze“ wichtig für mich. „Kälte“ dagegen kann ich in diesem Moment überhaupt nicht gebrauchen)!*

Jede Erscheinung (Bild), welche ein Mensch wahrnimmt, setzt sich aus dem Bild, die Umstände und dem dazugehörigen **persönlichen** Wissenskomplex über das Bild zusammen, dem sogenannten „Bildkomplex“, der in jedem Augenblick lebt.

Ein Beispiel für einen solchen „Bildkomplex“ wäre das Wort „Jesus“:

zu dem Namen „Jesus“ steht neben dem konkreten Bild [33 jähriger schlanker Mann mit Bart, Leinentuch und Sandalen] ein ganzer Komplex an Informationen zur Verfügung [Begründer des Christentum, Sohn GOTTES, das Neue Testament, Erlöser, Bergpredigt, „Liebe deine Feinde“, Kreuzigung, Auferstehung etc.]. All diese Informationen zusammen sind mit dem Begriff „Bildkomplex“ gemeint. Ihn bekommt der Mensch durch den Namen „Jesus“ mehr oder weniger gleichzeitig übermittelt.

Der visuelle Gegenpol wären z.B. die „herrschenden Juden“ oder Hitler gewesen mit den entsprechenden gegensätzlichen Eigenschaften zu Jesus.

Erst durch einen „Hitler“ oder „die herrschende elitäre jüdisch Priesterklasse“ kann ein Unterschied und ein Erkennen stattfinden. Beide Pole in einer Polarität sind gleich wichtig, sie brauchen einander, um wechselseitig in Existenz zu treten!

Das Wichtigste bei einer **Polarität** ist, dass **die eine Seite immer mit der anderen Seite untrennbar zusammenhängt** und nie nur eine Seite isoliert werden kann. Das bedeutet, dass bei dem Phänomen der Polarität immer eine Synthese oben drüber steht, die beides gleichzeitig beinhaltet.

**Was ist aber die Synthese von „links ← und rechts →“ oder von „Krieg ☹ und Frieden ☺“ oder von „GROSS und klein“ oder von „rot und grün“?**

Schon vorweg, die laue „Mitte“ ist nicht die Antwort, denn sie benötigt immer die Anwesenheit der beiden Seiten in ihrer polaren Struktur, damit sie gedacht werden kann und ist damit nicht die Synthese. In der Synthese gehen beide polaren Seiten gleichzeitig auf und bilden ein vollkommen neues und höherwertiges Ganzes. Man könnte auch sagen, bei einem Wechsel von Polarität (1+2) zur Synthese (3) findet ein Dimensionssprung statt. ☺

Denkbare Beispiele von Synthesen innerhalb der polare Vorstellung sind die **Münze** (bestehend aus zwei Seiten Kopf und Zahl), der **Kegel** (Kreis und Dreieck), der **Magnet** (Nord- und Südpol), die **Wurst** (Anfang und Ende☺)\* uvm.

Wohlgemerkt, um mir einen „*Magneten*“ zu denken, benötige ich, einfach formuliert, das Wissen über „*alles, was nicht der Magnet ist*“! Auch der Magnet ist daher eine polare Erscheinung, die einen Kontrast benötigt, um ins Sein zu treten, und hier nur dazu dient, das Prinzip der Synthese zu verbildlichen bzw. zu symbolisieren.

\* (bei der „**Wurst**“ wird besonders deutlich, dass die laue „Mitte“ nicht die Synthese aus „Anfang“ und „Ende“ ist, denn die „Mitte“ der „Wurst“ definiert sich erst durch „Anfang“ und „Ende“ innerhalb der polaren Struktur.

Die „Wurst“ ist im Verhältnis zur „Mitte (der Wurst)“ ein höherer Dimensionskomplex!) ☺

### **Das normale menschliche Denken kann die Synthese der Polarität nicht fassen!**

**Weil das Denken und Vorstellen des Menschen auf der Polarität basieren** (mit den jeweils unendlichen Sichtweisen, die zwischen den beiden Polen gleichzeitig existieren).

Das Denken erzeugt sich im Menschen (wie das auch immer genau funktioniert ☺).

***Somit ist der wirkliche Mensch mehr, als alles, was er sich denken oder vorstellen kann!***

Er steht in Wirklichkeit über der Polarität!

Sein wirkliches Wesen steht über der Polarität und somit natürlich auch über der Persönlichkeit und dem Persönlichen Programm!

**Der Mensch stellt die Synthese aller Polaritäten dar**, daher kann er *sich SELBER* auch nicht denken (die Wirklichkeit des Menschen und nicht seine illusionäre Persönlichkeit), **er kann nur er selbst SEIN**.

Er kann die Synthese nur Sein, weil sich in ihm alle polaren Seiten gleichzeitig abspielen.

*Die Polarität (Welt) ist ständig wechselhaft, illusorisch und nur Schein, die Synthese (Geist) dagegen ist fest, ewig und das wirkliche Sein!*

**Der erwachte Mensch ist die Synthese der Polarität und ist somit das Gefäß, indem sich alles Denken, Vorstellen und alle Bilder der Welt, abspielen** (*dazu später mehr!*)

*Die Synthese aller Synthesen ist letztendlich das, was in dieser Schrift als „GOTT“ bezeichnet wird!*

Jeder Mensch hat eine andere Gottesvorstellung!

In diesem Buch wird die Schreibweise „GOTT“ verwendet, und soll eigentlich ausdrücken, dass es für die höchste Intelligenz steht, die ALLES beinhaltet und alles erschafft. Jeder Mensch kann hier aber auch seine eigene Bezeichnung einsetzen, wenn er will.

Diese Ausführungen sind nicht auf eine bestimmte Religion beschränkt.

Man kann diese „KRAFT“ weder schreiben, noch lesen, noch denken, noch irgendwie bezeichnen, wenn man „IHR“ gerecht werden möchte.

**Man kann SIE höchstens SELBER SEIN!** ☺

Manche nennen diese höchste Intelligenz des Universums „Gott, Heiliger Geist, Tao, Allah, JHWH, Jehova, Natur, Naturkraft, Kosmos, Universum, Evolution, Alles, Schöpfer des Universum, Mutter und Vater des Jenseits, großer Vater, Dad, Dharma, Krishna, der Große Träumer (Aboriginals), Höchste Intelligenz, Nichts, Alles und Nichts, GEIST, Synthese, Trinität, Trimurti, El, Ahya, Christus, ICHSELBST, ICHBINDU, ICHBINALLES, ...“

All diese Begriffe und Formulierungen treffen zu und treffen nicht zu.

Es ist daher müßig über Formulierungen und Auslegungen dessen, was man nicht auslegen kann, zu streiten (2. Gebot der Bibel: „*Du sollst dir kein Bildnis machen...*“ von etwas, was mehr ist als alles, was man sich vorstellen kann → von diesem Standpunkt aus, ist es ein wirklich guter Tipp! ☺).

Entscheidend ist, dass man, egal in welcher Richtung man die Welt versucht zu ergründen (spirituell, naturwissenschaftlich, philosophisch, mystisch, rational, etc.), immer wieder auf die selbe **unbestimmbare bestimmende KRAFT** kommt, die symbolisch „*die Welt im Innersten zusammenhält!*“

***Jeder Mensch muss auf seinem Weg seine eigene individuelle Beziehung zu GOTT entdecken!***

***GOTT ist persönlich und unpersönlich gleichzeitig und doch ist ER weder persönlich, noch ist ER unpersönlich.***

*Es ist nicht mit Worten auszudrücken, nur in Metaphern darstellbar.*

---

## 19. GOTT und der Mensch:

Die folgenden Punkte sind ebenfalls nur ein kleiner Ausschnitt und können dem Menschen, je nach Reife und Neugierde, mehr Verständnis für die Zusammenhänge zwischen *Mensch und GOTT* vermitteln.

### a. GOTT als die höchste Autorität:

*Wie funktioniert es, dass man ganz einfach in die Hingabe (WP+) gelangt?*

Nicht die Hingabe gegenüber einem Rivalen ist wichtig, sondern die Hingabe gegenüber dem göttlichen Willen ist ausschlaggebend, denn dieser entscheidet ohne Streit automatisch im Fluss des Geschehens.

Es erfordert Vertrauen in die göttliche Schöpfung, um ein Feindbild freiwillig anzunehmen (WP+). Es geht einher mit dem Opfern seines tierischen, einseitigen Egostandpunktes. Dies ist es, was letztendlich vom Menschen erbracht werden muss, um bewusst zurück in seine Heiligkeit zu kommen.

Wenn der Mensch versteht, dass alles, was JETZT ist, von „GOTT“ kommt (und auch GOTT ist), dann kann es ihm viel leichter fallen, sich mit Hingabe und Akzeptanz zu öffnen (WP+), sobald man mit Themen konfrontiert wird, die in einem Widerstand und Ablehnung hervorrufen (WP- → Feindbilder).

**Die Schöpfung ist so angelegt, dass, was immer der Mensch auch tut, die für seine Entwicklung bestmögliche Situation daraus entsteht!**

Was nicht heißt, dass die Persönlichkeit (Ego) dies auch immer so sieht!

***Was will GOTT?  
Das, was Jetzt ist!***

Kämpft ein Mensch gegen „das, was Jetzt ist“ an, kämpft er indirekt gegen GOTT an. GOTT als der höchste Schöpfer ist das symbolisch stärkste Männchen, das heißt jeder Kampf (MA-) mit „dem, was jetzt ist“ muss der Mensch zwangsläufig erst mal verlieren.

Kämpft er allerdings lang genug, hat er eine immer größere Chance, dass sich sein Wille durchsetzt und sich damit, das *Nichtgewollte*, auf WP- zurückzieht, wo es lauert, um wieder hervorzutreten! Es besteht die Gefahr eines negativen Kreislaufs!

(GOTT ist Liebe und lässt sein Kind (Mensch) oft gewähren, wenn es unbedingt seinen Willen durchsetzen will, denn „des Menschen Wille ist sein Himmelreich!“

*Der Verstehende bittet daher: „Gott beschütze mich vor meinen Wünschen!“ Da er weiß: „Hüte dich vor deinen Wünschen, sie könnten dir erfüllt werden!“, denn „die GOTT strafen möchte, denen erfüllt er ihre Wünsche!“*

*Was nicht heißen soll, das man keine Wünsche mehr haben darf!)*

**Würde der Mensch das „Dein Wille geschehe, Vater, ich lege mein Leben in deine Hände!“ leben, dann wäre er mit jedem „Jetzt“ einverstanden (WP+) und es würde sich sofort Synergie aufbauen, die den Menschen, wie auf einer Rolltreppe, gen Himmel befördert.**

Wenn der höchste **König** im Lande seinem **treuesten Diener** über einen **Boten** eine Nachricht zukommen lässt, was würde wohl der Diener mit dem Boten machen?

Mit dem Boten um die Richtigkeit der Nachricht streiten oder kämpfen? (MA- Feld)

Beleidigt sein auf den Boten, weil die Nachricht bestimmt falsch ist bzw. seinem Ego missfällt, er kann es nur nicht beweisen? (WP- Feld)

Die Fehler in der Nachricht suchen, korrigieren und dem Boten wieder mitgeben? (MA+ Feld)

Oder würde er sie dankbar entgegennehmen, auch wenn sie seinem Ego nicht schmeichelt, und sich gegebenenfalls Gedanken machen („Was soll mir das sagen?“)? (WP+) ☺

(→ Der König symbolisiert „GOTT“, der Diener ist der „Mensch“ und der „Bote und die Nachricht“ ist das Geschehen im „Hier und Jetzt“!)

Man kann leicht den befreienden Sprung vom WP- oder MA- ins WP+ Feld finden, wenn man als das dominierende Männchen auf MA+ einfach Gott bzw. das göttliche Schicksal einsetzt und das Geschehene als „von Gott gewollt“ erkennen kann („*dein Wille geschehe*“). **Weil alles, was ist, ein Teil GOTTES ist und zwar nicht, um den Menschen zu ärgern, sondern um ihm sein eigenes Erwachen in seiner eigene Ganzheit ein Stückchen näher zu bringen!** (→ „Die Wege des Herrn sind unergründlich“) ☺

## **b. Göttliche Gerechtigkeit und Freiheit des Menschen:**

### ***Wo liegt die Freiheit des Menschen?***

GOTT hat die Verhaltensspielregeln und das Persönliche Programm (PP) des Menschen festgelegt, er zwingt den Menschen aber nicht, dass er nur innerhalb seiner logischen programmierten Grenzen bleiben muss!

Er hätte auch die Freiheit, wenn er sich selbst bewusst wird, sich gegen sein Programm, d.h. die automatisch wertenden und urteilenden Einflüsterungen zu stellen und sich nicht aufzuregen, wenn etwas nicht so läuft, wie er es gerne hätte.

Er hat die Möglichkeit sich zu öffnen, um die Situation zu akzeptieren und vielleicht auf WP+ zu wechseln (wider seines persönlichen Wertemusters innerhalb des Persönlichen Programms, das ihm Frust und Kampf vorschreibt), anstatt stur auf Opposition zu gehen (WP-) und Konfliktmasse (Ärger) aufzubauen, welche er später wieder abbauen muss (ob in Form von Krankheit WP- oder Streit MA-).

### **Die Freiheit des Menschen: „*Er muss sich nicht grundsätzlich aufregen!*“**

...und damit nach WP- oder MA- wandern, er könnte das dominierende Männchen im MA+ Feld auch versuchen anzunehmen und ehrlich zu akzeptieren (WP+ „Liebe deine Feinde“ → ein harmonisches Synergiefeld würde sich sofort aufbauen).

Sobald mehr Bewusstsein über seine Muster, Feindbilder und Mechanismen im Menschen (Beobachter) aufkeimt, hätte er auch die Möglichkeit sich zu öffnen, um auf WP+ zu gelangen, indem er z.B. seine einseitigen Sichtweisen beobachtet und versucht auch die gegenüberliegende Seite (Feind) anzunehmen.

Wichtig ist vielleicht hierbei zu erwähnen, dass der Mensch nicht einfach „*lieben*“ kann, wenn er will und was er will. Solange er in seinem Charakterprogramm

eingebettet ist, schreibt ihm dies mehr oder weniger vor, was er anzunehmen hat und was nicht. Wenn man dies erkannt hat (Beobachter), kann man sich vorerst nur für die Gegenseite öffnen und hoffen, dass man „*lieben darf*“!

***Alles ohne Beobachter ist reines Funktionieren nach Programm (PP).***

***Es ist rein tierisch.***

Der Mensch bekommt erst im Zuge des „Sich-selbst-Beobachtens“ und „Sich-selbst Durchschauens“ (sein Programm - wie funktioniere ich eigentlich?) die Freiheit, sich auch gegen seine Programmierung zu verhalten (ein Tier hat diese Möglichkeit nicht!), d.h. z. B. GOTT zu vertrauen (WP+ Feld), obwohl sein Programm ihm Misstrauen (WP-) oder Kampf (MA-) gegen das, was jetzt ist, vorschlägt.

Er würde dadurch erst mal unlogisch handeln (*seine Feinde lieben*). Die daraus resultierende Synergie würde seine Logik (Liebesfähigkeit) erweitern und neue schöne und interessante Bilder zu Tage fördern!

Der Mensch würde sich an seinen eigenen Feindbildern bereichern!

**„Hilf dir selbst, dann hilft dir GOTT“:**

Den ersten Schritt muss der Mensch machen, indem er durch Vertrauen und Liebe von dem konfliktbehafteten Feldern WP- und MA- nach WP+ wechselt und das aktuelle dominante Männchen (meist das Feindbild) liebevoll versucht anzunehmen.

Wenn er es schafft, baut sich ein Synergiefeld auf (= die Hilfe GOTTES ☺) und die Disharmonie wandelt sich zu Harmonie (→ der größte wirkliche Zaubertrick, der immer funktioniert☺).

Genauso gilt: ***„Lös dich von deinen Problemen, dann löst GOTT dein Problem!“*** (bzw. die GÖTTLICHE Schöpfung ist so programmiert, dass genau dies so funktioniert. GOTT muss nicht aktiv eingreifen. Es wandelt sich automatisch, wenn der Mensch „*loslässt*“.)

In dem Moment, wo der Mensch von seinem Problem loslässt, d.h. er lässt los, von der Vorstellung er müsste gegen das dominierende Männchen ankämpfen, und geht freiwillig in die Annahme (WP+), dann löst GOTT durch die Synergie das Problem (welches danach sowieso keines mehr ist ☺).

Aber die Voraussetzung ist das Lösen und Loslassen von dem Wollen, sprich das Opfern des tierischen (programmbedingten) Mechanismus der „Egovorstellung von richtig und gut“, das gegen sein selbst postuliertes Problem kämpfen will!

**Notbremse: „GOTT Hilf! Was soll ich machen?“**

Der Mensch ist in diesem Fall bereit loszulassen und das MA+ Feld freiwillig zu verlassen, um auf das WP+ Feld zu gehen. Er lässt es zu, dass GOTT als dominantes Männchen eingreift und akzeptiert, was geschieht.

Der Mensch lässt von der Vorstellung, wie es laufen soll, ab, weil er nicht mehr weiter weiß und öffnet sich dem GÖTTLICHEN Schicksal. Er gibt sich demütig hin.

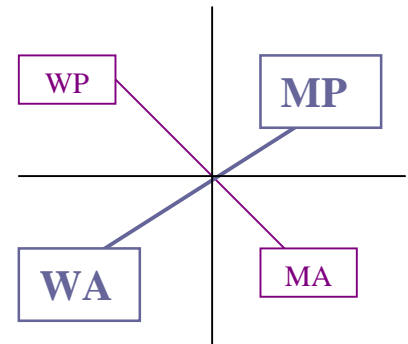
Ist dies der Fall, dann geschehen die Wunder (so sicher wie das Amen in der Kirche!) ☺.

**VORSICHT:** Auch hier gilt, wenn man sich statt auf das WP+ Feld, auf das WP- Feld verirrt und nicht wirklich loslässt, dann passiert gar nichts! Der Mensch blockiert innerlich und es kann keine Synergie fließen.

### c. Der Weg der Vereinigung:

Der Weg der Vereinigung führt über die „**Kleine Vereinigung**“ von dem **WP Pol** und dem **MA Pol**, hin zum Großen Ziel, der „**Großen Vereinigung**“, von **Geist (MP) und Welt (WA)**, in der Mystik auch als *Chymische Hochzeit* bekannt (siehe auch das Bild auf Seite 25).

Sie ist die bewusste Vereinigung von Welt und wahrnehmendem Geist (Beobachter) zum Träumer, indem der Traum existiert.



*Die große und kleine Vereinigung!*

*Im Ideal gibt sich der Mensch Gott bzw. der Welt hin und damit allem was ist, und gleichzeitig dient ihm Gott und die Welt mit allem was ist!*

*Der Mensch erkennt sich als Sohn-GOTTes (MP), er ist GOTT-SELBST - EINS mit GOTT.*

WP+ und MA+ sind in optimaler Synergie und verschmelzen ineinander zu einer höheren Geist-Synthese (der bewusste Träumer).

***Die GÖTTLICHE Schöpfung verstehen, sich GOTT hingeben und lieben, bringt Ruhe, Zufriedenheit, Seelenfrieden und Wunschlosigkeit!***

---

„Also den letzten Abschnitt hab ich überhaupt nicht verstanden. Das klingt für mich wie ‚Böhmische Dörfer‘. Ich meine, ich kann mir schon denken, was der Autor meint, weil ja aus der Verbindung von WP+ und MA+ immer Synergie entsteht, die Harmonie schafft. Das hab ich ja selbst im Telefonat mit Larry mitbekommen. Aber was das wieder mit einem *Träumer* und dem *Traum*, oder *Geist* und *Welt*, bedeutet, das übersteigt mein Fassungsvermögen. Also ich denke mal nicht, dass der Autor die Welt so oberflächlich erklären will, dass *ich alles nur träume und die Welt, die ich sehe, nichts weiter als eine Art Traum ist*“, beschwert sich Henry und legt das Buch zur Seite.

David grinst in sich hinein und zuckt nur mit den Achseln. ‚Wenn ich ihm jetzt sage, dass genau dieses Bild, die Welt, in der er zu leben glaubt, am besten beschreibt, dann würde ich die Toleranz von Henry wahrscheinlich überstrapazieren. Also belassen wir es vorerst mal dabei, vielleicht ergibt sich ja eine andere Gelegenheit, etwas ausführlicher darüber zu reden‘, denkt sich David im Stillen und fragt, um wieder ein anderes Thema anzuschneiden: „Ist sonst alles klar? Ich meine, da steckt viel drin und es ist mehr als verständlich, wenn du nicht zu allem *ja und amen* sagst! Außerdem klingt es auf den ersten Blick etwas komplizierter, als es meiner Meinung nach in Wirklichkeit ist.“

„Ja, natürlich. Da war eine ganze Menge, was ich nicht so ganz nachvollziehen konnte. Zum Beispiel: Was meint der Autor damit, wenn er sagt, ‚*ich soll mir bei allem, was mir begegnet immer denken „Gott hat es mir geschickt“, um es leichter annehmen zu können?*‘ Egal ob Krankheit, Unfall, Unglück, Tod usw.? Will der Autor sagen, dass alles was ist, Gott gewollt

ist? Das kann doch nicht sein ernst sein!“, beschwert sich Henry mit einem ungläubigen Ton in der Stimme.

„O.k. ich sehe schon, du willst es genau wissen“, seufzt David und überlegt, wie er es am besten erklären könnte: „Fangen wir etwas weiter vorne an. Glaubst du an GOTT, Henry?“

„Ja, äh ... eigentlich schon. Aber so genau hab ich mir da noch keine Gedanken gemacht. Ich hab den ganzen Tag so viel zu tun, da bleibt nicht viel Zeit und Muse übrig, um darüber nachzudenken!“, hört sich Henry antworten und bemerkt gleichzeitig wie erbärmlich diese Ausrede ist.

„So, so. Wenigstens ist deine Antwort ehrlich. Und wie stellst du dir dann das bisschen von ‚Gott‘ vor, an das du glaubst?“

„Na ja, wie gesagt, ich hab mir noch wenig Gedanken dazu gemacht. Als alten Mann mit Rauschebart, der über den Wolken sitzt, jedenfalls nicht. Ich weiß es nicht. Aber ich fand die Erklärung in dem Abschnitt „aus dem Nähkästchen Gottes“ nicht schlecht. Darüber müsste ich in Ruhe mal nachdenken.“

„Gut, sagen wir, du weißt es nicht. Dadurch wird alles, was mit „GOTT“ in Zusammenhang steht, zu einer unbekanntem Größe.“

„Ja, genauso fühlt es sich irgendwie an“, stimmt Henry zu.

„Gut, dann sind wir ja einer Meinung. Willst du jetzt die lange oder die kurze Antwort, auf die Frage nach GOTT, haben?“, lässt ihn David die Wahl.

„Fang doch mal mit der Kurzen an, vielleicht langt das schon aus.“

„Hab ich mir gedacht. Also, mein Vorschlag ist, dass du alle Meinungen und Standpunkte in bezug auf GOTT, neutral stehen lässt. Du weißt ja nicht, was GOTT ist und was er nicht ist. Ob er ein „er“ ist, oder ein „du“, oder ein „ich“, oder eine Naturkonstante, oder unpersönlich, oder sonst wie. Lass alle Aussagen über GOTT erst mal stehen und leg dich nicht auf eine bestimmte Sichtweise fest, z.B. wenn GOTT „lieb“ ist, dann kann er ja nicht „böse“ sein, oder wenn Gott ‚oben im Himmel‘ ist dann kann er ja nicht gleichzeitig ‚unten auf der Erde‘ sein.. Hör dir soviel Sichtweisen und Standpunkte wie möglich an, aber bleib bei keiner kleben.“

„Das sagt sich so leicht. Jetzt wo du anfängst zu erzählen, merke ich, dass ich schon eine Vorstellung von Gott habe, aber die müsste ich erst bei mir konkretisieren“, gibt Henry zu.

„Auch gut, dann fang mit deinem Standpunkt über GOTT an. Nimm ihn zur Kenntnis und lass ihn einfach erst mal stehen. Ich sag dir meinen auch noch, dann hast du schon mal zwei: **GOTT ist alles! GOTT ist die Synthese aus allen Sichtweisen der Menschen gleichzeitig und noch viel mehr. Und GOTT ist nicht Gott, sondern mehr, als jedes Wort und jede Vorstellung von GOTT. Über „GOTT“ zu diskutieren erübrigt sich daher völlig**“, erklärt David seinen Standpunkt über GOTT und ergänzt noch: „Und wie der Autor über GOTT denkt, das kannst du in das Geschriebene hineininterpretieren wie du magst. Es steht dir frei.“

„O.K. Das langt erst mal. Dein Rat klingt vernünftig. Vielleicht gelingt es mir, ihn bei der nächsten Gelegenheit zu beherzigen. Die lange Antwort kannst du mir ja später erzählen, falls es sich noch mal ergibt“, bedankt sich Henry und fühlt sich schon um einiges entspannter.

„Und was ist damit gemeint, der *Mensch ist der Sohn Gottes*?“, lautet die nächste Frage von Henry.

„Jeder ist ein Gotteskind. Aber auch hier bist du, genau wie bei ‚GOTT‘, wieder mit deiner einseitigen Vorstellung im Konflikt, was du dir konkret unter „**Gottes Sohn**“ verstehen sollst, nicht wahr?“

„Stimmt. Ich habe dazu kein richtiges Bild und deshalb sagt mir das nichts. Ich kann es nicht greifen und deswegen lehne ich es eher ab, als dass ich in mir die Toleranz aufbringe, es einfach stehen zu lassen“, gibt Henry sich selbst die Antwort.

„*Sehr richtig, du lernst wirklich schnell. Genauso ist es. Daher rate ich dir: lass es einfach mal stehen, auch wenn es dich stört. Vielleicht erfährst du ja später noch etwas mehr darüber.*“



David greift zum Rotweinglas und trinkt einen Schluck, während Henry die kurze Pause nutzt und ein leichtes Gähnen verdrückt. Die vielen neuen Gedanken und Ideen muss er erst mal verarbeiten und daher signalisiert sein Gehirn Ruhe und Schlaf.

Aber Henry hat nicht vor, jetzt schon ins Bett zu gehen, stattdessen fragt er weiter:

„Was meint der Autor denn eigentlich mit „*sich selbst beobachten*“?

„Das ist die wichtigste Übung für den Menschen, der aus seinem Schlaf erwachen will. Es hilft Schritt für Schritt aus seiner Persönlichkeit herauszuwachsen und Selbstbewusstsein zu bekommen. Durch das **wertfreie Beobachten** seiner Mechanismen, Muster und Gewohnheiten wird er *sich selbst bewusst*.“

„Und wie funktioniert das?“

„Schließ die Augen und **versuche wertfrei deine Gedanken und die Gefühle, die sie hervorrufen, zu beobachten**“, ist die einfache Antwort von David. „Probier es zwei Minuten lang aus. Hier in der Stille ist es einfach und du wirst wissen, was ich meine“, fordert er Henry auf.

Dieser schließt die Augen und es herrschen zwei Minuten Stille.

Henry beobachtet den Strom seiner Gedanken, er hört den Fernseher vom Nachbarn ganz leise, dann hört er sich stumm denken, *was schaut der wohl noch so spät fernsehen? Muss er morgen nicht auf die Arbeit? Oder ist er arbeitslos? Was zahlt der wohl Miete? Kann man sich das von einem Arbeitslosengeld leisten? Nein, glaub ich nicht ... ach ja apropos zahlen, meine Freundin, das wird mich wieder einiges kosten, die ist wieder mal beleidigt, wegen nichts. Wie lange das noch geht? Dabei sind wir gerade erst ein paar Monate zusammen. ... Was juckt denn da unter meinem Kinn ... hab ich wieder diesen Ausschlag, nein, das war bloß der Hemdkragen, der mich berührte. Schön, warum sind denn meine Augen geschlossen, ach ja, ich beobachte gerade meine Gedanken. Woher kommen eigentlich die ganzen Gedanken ...*

„O.K. Henry, aufwachen, das langt.“

„Ist das alles? Und das soll so schwer und wichtig für meine Entwicklung sein?“

„Ja! Absolut! Es ist wie ‚Go‘ spielen“, vergleicht David.

„Was ist Go?“

„Es ist ein chinesisches Brettspiel mit weißen und schwarzen Steinen, die abwechseln auf ein 19 x 19 Felder großes Spielbrett gelegt werden. Es heißt die Regeln kann man in fünf Minuten erklären, aber um es richtig spielen zu können, braucht es viele Jahre.“

Henry weiß immer noch nicht, was David genau damit sagen will, also wird er konkreter:

**„Im Alltag, mit geöffneten Augen, wirst du mit so vielen Informationen konfrontiert, dass du kaum Chancen hast, dir über dein Denken und Handeln bewusst zu bleiben. Du funktionierst den Tag über nach deinem Programm und kriegst es nicht mit. Glaub mir, so leicht ist es nicht, wie es sich anhört.“**

„Gibt es eine Hilfe, um im Alltag wacher zu bleiben?“, fragt Henry weiter, weil er ahnt, was David mein. In seinem stressigen Bankeralltag hat er kaum Zeit für die Mittagspause, geschweige denn, sich selbst zu beobachten.

*„Du kannst es immer mehr trainieren. Am Anfang ist es noch ziemlich schwer, aber es ist wie mit allem, je häufiger du es übst, desto besser klappt es mit der Zeit.“*

**Der Schöpfungsschlüssel und vor allem die vier Felder der Persönlichkeitsebene sind eine sehr gute Hilfe, um sich selbst zu beobachten. Darum gefällt mir das Buch auch so gut. Mit Hilfe der Schablone kannst du leichter deine Muster erkennen und deine Feindbilder durchschauen. Du kannst erfühlen, auf welchem Feld du dich, symbolisch gesehen, befindest und wie du wechseln kannst. Es hilft dir, dich selbst besser kennen zulernen, oder anders gesagt: es hilft dir deine Persönlichkeit mit ihrer Programmierung besser zu durchschauen.“**

„O.k. Ich bemühe mich zu verstehen, was du sagst. Es ist, als wenn ich dadurch ein Bewusstsein über meinem Alltagsbewusstsein in mir entwickeln würde.“

„Genau, das sogenannte **höhere Bewusstsein**, das sich seinem Charakterprogramm bewusst ist. Du bist echt ein schlauer Fuchs. Wie konnte dein Geist nur all die Jahre sinnlos hinter einem Schreibtisch in einer Bank vor sich hinvegetieren. Das war ja reine Verschwendung“, lobt David die Schlussfolgerung von Henry.

Henry fühlt sich geschmeichelt und merkt wie in ihm die Lebensgeister zurückkehren und die gerade aufkommende Müdigkeit sich auflöst.

**„Das wertfreie Beobachten ist die Tür, die dich in dein wirkliches SELBST führt! Aber lass uns Schritt für Schritt gehen. Konzentriere dich am besten auf das Beobachten ohne etwas Verändern zu wollen, wertfrei und neutral solltest du sein. Deine Gedanken und Gefühle zählen für dich auf dieser Ebene alle gleich. Keiner wird bevorzugt oder benachteiligt. Es herrscht eine absolute Gleichberechtigung, oder auch Gleichgültigkeit, ganz wie du es sehen möchtest“**, fährt David weiter fort.

„Ja, gut. Ich hoffe ich erinnere mich daran. Weil ich gerade merke, dass ich keinen direkten Einfluss auf meine Gedanken habe. Ich weiß nicht, was ich in der nächsten Minute denken werde. Es sprudelt so aus mir heraus. Ich kann dies, wenn überhaupt, scheinbar nur indirekt kontrollieren.“

In Henry's Stimme paart sich erfreute Selbsterkenntnis mit einer Prise Angst.

„Gut erkannt! Du machst schnelle Fortschritte! Das muss wohl an deinem guten Lehrer liegen“, feixt David mit geschwellter Brust und schaut Henry erwartungsvoll an.

„Ja, das kann durchaus sein. Der *Autor* des Buches bringt das gut rüber“, grinst Henry zurück, weil er weiß, dass David ein Kompliment erwartet, aber er korrigiert sich schnell wieder, „nein, nein. War nur Spaß. Ohne dich, David, hätte ich wahrscheinlich nur die Hälfte verstanden. Du kannst es wirklich gut erklären und hast die Geduld und Ruhe, mir das alles näher zu bringen. Danke schon mal.“

„Schön, dann kann ich heute ja beruhigt einschlafen. Jeden Tag eine gute Tat, wie wir Pfadfinder sagen. Als Männchen auf MA+, das erklärt, will man schließlich auch seine wohlverdiente Anerkennung bekommen“, scherzt David mit einem zwinkernden Auge, dann schaut er auf die Uhr und sagt: „Lass uns mal weitermachen. Ich würde vorschlagen, wenn du willst, kannst du bei mir auf dem Sofa schlafen und was wir heute nicht mehr schaffen, gehen wir morgen durch. Was meinst du dazu?“

„Dein Angebot klingt gut. Es ist für mich zwar völlig untypisch, einfach irgendwo zu übernachten, ohne dass ich meine Sachen dabei habe, aber warum nicht mal was unlogisches tun.“

„Genau! So bekommst du neue Bilder eingespielt. Du kannst ein T-Shirt und eine Short haben wenn du willst und eine Gästezahnbürste hab ich auch noch.“

„Benutzen alle deine Gäste diese Zahnbürste?“, feixt Henry schelmisch.

„Aber natürlich! Deswegen heißt sie ja auch *Gäste-Zahnbürste*, weil, sie von den Gästen benutzt wird und nicht von mir! Ich hab meine eigene“, antwortet David mit einem überernsten Gesichtsausdruck.

„Gut, dann bin ich ja beruhigt und kann weiterlesen.“

## 20. In der Ruhe liegt die Kraft:

Die innere Ruhe und Gelassenheit verschafft dem Menschen die Möglichkeit auf WP+ bzw. im Zentrum zu verweilen und dann kann auch der größte Sturm, der um ihn herum herrscht, ihm nicht viel anhaben (man sagt im Auge/ Zentrum des Hurrikans ist die absolute Stille). Die innere Ruhe ist eine der stärksten Kräfte im Menschen! Es ist der Fels in der Brandung (Wasser = Zeit). ☺

***Mit innerer Ruhe und Gleichmütigkeit die Bilder der Welt an sich vorüberziehen zu lassen, das JETZT zu genießen, ohne durch Sorgen und Ängste in der Zukunft innerlich erregt zu werden, ist der schnellste Weg zurück nach Hause in GOTT!***

**Je mehr Sichtweisen „ich“ verstehe und nachvollziehen kann, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich automatisch in der Ruhe bleibe.**

**„Die Ruhe bewahren und alles auf sich zukommen lassen, ohne sich verrückt zu machen“** ist die Devise von so manchem Erfolgsmenschen bei Gedanken oder Situationen, die ihm innerlich Stress (also einen Zustand auf WP-) bereiten.

Und tatsächlich, er macht sich nicht verrückt und vertraut in sich selbst bzw. in GOTT, dass, falls die Situation eintritt, ihm schon das Richtige einfällt, bzw. er schon alles nötige für den nächsten Schritt parat hat.

Was läuft nun dabei hinter den Kulissen ab:

Der Gedanke (MA+ z.B. meine Frau könnte auf ihrer Kreuzfahrt einen anderen kennenlernen) würde bei einem normalen Ehemann erst mal Stress in Form von Eifersucht verursachen, d.h. mit diesem Männchen steht er auf WP-. Er hätte normal Angst seine Frau zu verlieren und würde versuchen rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzusetzen (MA- → z.B. er könnte versuchen ihr zu verbieten zu reisen, oder unter einem vorgeschobenen Grund ihre Anwesenheit zu Hause unumgänglich zu machen).

Durch den Druck, wird seine Frau wiederum entsprechend mit Ablehnung reagieren und entweder kämpfen oder beleidigt sein (je nachdem, wie stark ihr Wollen ist).

Es könnte sich ein negativer Kreislauf aufbauen, durch den die Wahrscheinlichkeit, dass die Frau sich anderweitig umsieht viel größer wird, da sie ja mit ihrem Mann (zur Zeit) in Disharmonie lebt.

Nicht aber unser Erfolgsmann, er lässt es locker angehen, indem er sich sagt: *„Ruhe bewahren und alles auf sich zukommen lassen, ohne sich verrückt zu machen! Wenn meine Frau glücklich ist mit der Kreuzfahrt, sollte sie sie machen und wenn sie tatsächlich einen anderen Mann kennenlernen sollte, dann ist da noch ein langer Weg bis zu einer Trennung. Und wer weiß wofür es gut ist, wenn es so wäre!“* ☺

Er ist offen und nimmt den Wunsch seiner Frau („ich möchte alleine eine Kreuzfahrt machen“) erst mal an (WP+), so entsteht sofort Harmonie zwischen ihm und seiner Frau. „Alles andere“, so sagt er sich, „wird sich im Laufe der Zeit zeigen!“ ☺

→ In dem Moment, wo ich bei meiner eigenen, mir Angst machenden Gedankenblase, nicht sofort mit Ablehnung reagiere, sondern mir sage: *„Ruhe bewahren und alles auf sich zukommen lassen, ohne sich verrückt zu machen!“* und darüber hinaus mich möglicherweise noch mit dem Ergebnis, das nach der Meinung meines Egos ach so schrecklich wäre, anfreunden kann, baut sich sofort ein Synergiefeld auf und Harmonie entsteht. Es ist dann nichts wirklich negative zu befürchten. Es wird optimal kommen. (Selbst, wenn ich nicht ruhig bleibe wird es optimal kommen, ich kann es dann nur nicht erkennen!)

**Je mehr Liebe (WP+) der Mensch in sich trägt, desto weniger Ärger und Disharmonie wird er erleben!**

→ „Sorge dich nicht um Morgen, der morgige Tag sorgt für sich selbst!“ ☺

## 21. Leben mit Bewusstsein!

### a. Erweiterung auf 8 Positionen in der Persönlichkeitsebene (PE)

Da alle Bilder neutral sind und erst mit der persönlichen Bewertung einen Geschmack bekommen, kann man für jedes Bild im III. Quadranten der Erde (siehe Seite 25), jede der vier Positionen der Persönlichkeitsebene (WP+/ WP- und MA+/ MA-) einnehmen.

Die Sichtweisen und Standpunkte werden dort aufgrund des jeweiligen Charakterprogramms und Erfahrungshintergrundes erzeugt.

Alle vier Felder lassen sich allerdings noch mal unterteilen in, „mit Bewusstsein“ und „nur als Mechanismus“ und erweitern damit die Persönlichkeitsebene auf **8 Grundmöglichkeiten**.

*(Anmerk. d. Verf.: Das ist überhaupt nicht kompliziert! Aber die Unterscheidung ist essentiell!)*

„**Mit Bewusstsein über sein Handeln**“ steht der Mensch schon mit einem Bein im MP+ Feld, das Feld des neutralen und wertfreien Beobachters.

*(Anmerk. d. Verf.: Die genauere Erklärung des MP Feldes kommt im zweiten Teil des Buches.)*

**So werden die erst mal negativen MA- und WP- Felder zu negativ-positiven Feldern, wenn sie mit wertfreiem Bewusstsein durchlebt werden.** Das bedeutet der Mensch ist sich seinen eigenen Egoentzündungen bewusst und nimmt sein Nichteinverstandensein liebevoll an (WP+). Es ergibt sich dadurch automatisch Synergie.

**Grundprinzip im Hintergrund: „*ICH bin mir bewusst und bin einverstanden, dass „ich“ mit „dem und dem“ (Männchen auf MA+) noch nicht einverstanden bin!*“**

**Das bewusste MA- Feld:** „*So weit bin ich noch nicht, das zu akzeptieren, da muss ich noch wachsen. Daher muss ich dagegen kämpfen!*“

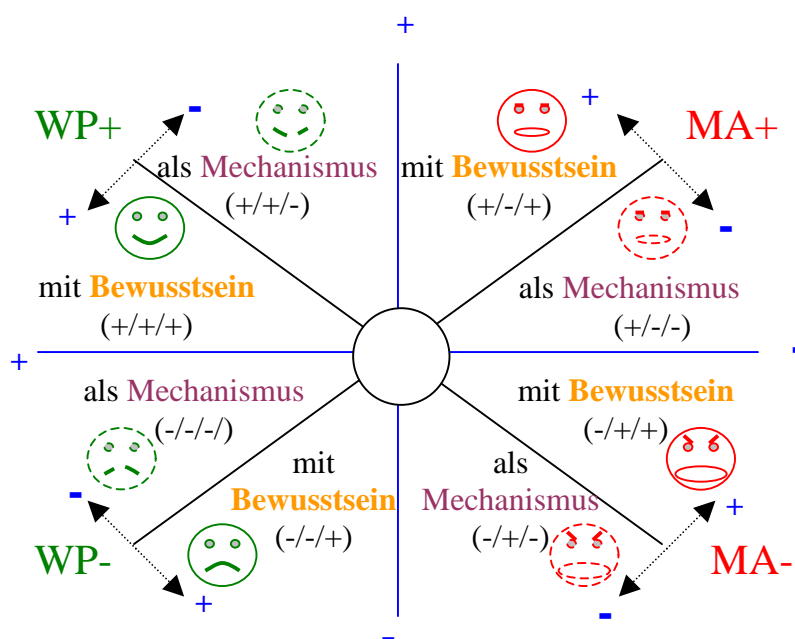
**Das bewusstes WP- Feld:** „*Ich erkenne, dass ich es im Moment noch nicht akzeptiere. Und will mich nicht größer machen als ich bin. Ich weiß ja, dass es seinen Sinn hat, den ich im Moment nur noch nicht erkennen kann. Aber lassen wir die Zeit erst mal ins Land ziehen, dann sehen wir weiter. Im Moment bin ich dagegen und grumme innerlich!*“

**Und die positiven Felder WP+ und MA+ werden zu positiv-negativen Feldern, wenn nur ein Mechanismus und kein wertfreies Bewusstsein vorhanden ist,** das sieht und erkennt, wo und wie die Persönlichkeit funktioniert. Die Persönlichkeit ist dann einfach nur glücklich, aber ist sich dessen nicht bewusst.

Es läuft letztendlich nur auf ein reines Funktionieren hinaus!

## Graphischer Aufbau der Acht Seiten der Persönlichkeitsebene (PE)

Bild 1.8:



**Bewusstseinsfelder:** → Geist ☺ (+)

Auf diesen Feldern erkennt der Mensch **wertfrei** (= annehmen wie es ist, ohne verbessern zu wollen, selbst, wenn man möglicherweise die Macht dazu hätte) seinen Reifestand, ohne ihn willentlich zu verändern, um damit als Persönlichkeit besser zu werden! Dies wäre wieder nur Ego-Mechanismus, der so programmiert ist, von einem Ego zu einem Super-Ego zu mutieren.

Die vier Bewusstseinsfelder sind der Ausgang und Zugang zur höheren Ebene (Neutralitätsebene), in den I. Quadranten dem MP Feld (Beobachter).

***Mit dem wertfreien Bewusstwerden über seine eigenen Mechanismen beginnt sich ein höherer Geist innerhalb der Persönlichkeit abzulösen und zu erwachen!***

In dem Moment, wo sich ein Mensch der Position seines Charakters wertfrei bewusst ist, sich beobachtet und damit einverstanden ist, macht er die Situation in der sein Charakter sich befindet (ob WP-/+ oder MA-/+) zum neuen Männchen (MA+), wobei er selbst, als das höhere Beobachterbewusstsein auf WP+ wechselt, dadurch baut sich Synergie auf, die jetzt Veränderung bzw. Auflösung ermöglicht.

Die Entwicklung von wertfreiem Bewusstsein (Bewusstseinsfelder) bedeutet eigentlich eine höhere Dimension (den Beobachter) in sich zu entwickeln, der schon mit einem Bein im dem MP Feld steht.

Übersicht der Bewusstseinsfelder:

- **Weiblich-Passiv-Positive Feld mit Bewusstsein (WP+mB):**  
„Ich erkenne wertfrei, dass mein Charakter einverstanden ist und er in Harmonie lebt!“
- **Weiblich-Passiv-Negative Feld mit Bewusstsein (WP-mB):**  
„Ich erkenne, dass ich es im Moment noch nicht akzeptiere. Und will mich nicht größer machen als ich bin. Ich weiß ja, dass es seinen Sinn hat, den ich im Moment nur noch nicht erkennen kann. Aber lassen wir die Zeit erst mal ins Land ziehen, dann sehen wir weiter, vielleicht beruhigt sich mein Ego wieder.“)

- **Männlich-Aktiv-Positive Feld mit Bewusstsein (MA+mB):**  
„Ich erkenne wertfrei, dass mein Wille im Fluss harmonisch geschieht!“
- **Männlich-Aktiv-Negative Feld mit Bewusstsein (MA-mB):**  
„So weit bin ich noch nicht, das zu akzeptieren und ruhig zu bleiben, da muss ich noch wachsen. Bis dahin muss mein Charakter etwas dagegen unternehmen und kämpfen. Dann beobachte ich mal, was weiter geschieht!“

Mechanismusfelder: → Programm ☹ (-)

Auf diesen Feldern ist kein Beobachterbewusstsein wach. Es gibt keinen, der die Handlungen der Persönlichkeit durchschaut, somit **funktioniert** dieser Charakter einfach nur nach seiner Programmierung. Die Person freut sich, wenn etwas passiert, was ihre Programmierung als „gut“ bewertet und sie ist sauer, wenn etwas passiert, was ihre Programmierung als „schlecht“ wertet. Der Mensch ist hierbei reine Funktion ohne Zugang zur höheren Bewusstseinssebene!

Auch wenn ein wertender **Zwischen-Beobachter** erwacht, der jedoch noch urteilend eingreifen will und aus einem Ego ein Super-Ego machen will, ist noch nicht das wertfreie Bewusstseinsfeld erreicht, aber es kann ein erster Schritt sein, um ein wertfreieres Beobachten zu erlangen ☺ !

(→ Der Beobachter ist nicht einverstanden mit dem Zustand der Persönlichkeit, sondern versucht diese willentlich zu ändern, z.B. „du sollst doch einverstanden sein, was regst du dich denn wieder auf – du wirst es nie lernen! Das nächste mal machst du es aber besser!“)

#### Übersicht der Mechanismusfelder:

(die kursiven konstruierten Beispielsätze dienen lediglich als Ansatz, um diesen Mechanismuscharakter zu verdeutlichen)

- Weiblich-Passiv-Positive Feld als Mechanismus (WP+aM):  
„So machen wir es! / Wie du meinst! / Ist mir gleich! / Wie du willst! / I love you all!...“
- Weiblich-Passiv-Negative Feld als Mechanismus (WP-aM):  
„Ja, ja, ist schon recht. Du hast Recht und ich hab meine Ruh. / Ich hab jetzt keine Lust zu streiten. / Mach was du willst! / Wenn du unbedingt meinst! ...“
- Männlich-Aktiv-Positive Feld als Mechanismus (MA+aM):  
„Ich setze meinen Willen durch. Koste es was es wolle! / Vorwärt auf geht`s! / Wir machen das so und so! ...“
- Männlich-Aktiv-Negative Feld als Mechanismus (MA-aM):  
„Das ist mir doch egal, so geht es nicht! / Da kämpfe ich dagegen an./ Mit mir nicht! / So was lass **ich** mir nicht gefallen! / Da kann ja jeder kommen! / Der spinnt doch. / Der wird mich jetzt mal kennenlernen!“ ...).

Äußerlich erkennt man den Unterschied bei einem Menschen nicht, ob er mit Bewusstsein oder nur als reiner Mechanismus handelt! Man kann dies nur vermuten, letztendlich aber nie wissen. Von daher ist es ratsam sich mit einem vorschnellen Urteil über Menschen grundsätzlich zurückzuhalten, weil man nie weiß, welches Bewusstsein dahinter steht. Ein bewusstes Nichteinverständnis (WP-mB) steht geistig immer höher als ein Einverständnis (WP+aM) im Mechanismus.

## b. Neutrale und wertfreie Beobachter:

***Der wertfreie Beobachter ist der Beginn von einem höheren Bewusstsein im Menschen!***

Der neutrale und wertfreie Beobachter nimmt ohne Hintergedanken (das wäre sonst WP-) alles an, was im MA Feld erscheint! Egal, ob es seiner Programmierung gefällt oder nicht, weil die Wurzeln von ihm nicht in der Persönlichkeit verhaftet sind, sondern im Vertrauen, in eine höhere Harmonie (= GOTT).

**Nicht die Persönlichkeit** (das Ego / der eigene Charakter) **muss gezwungen werden mit allem einverstanden zu sein, sondern nur der wertfreie Beobachter muss mit allem einverstanden sein.**

Ist das der Fall, dann findet symbolisch ein Erwachen im Zentrum dem MP+ Feld statt.

***WICHTIG: Es langt, wenn der Beobachter einverstanden ist, dass die Persönlichkeit einseitig bzw. nicht einverstanden ist.***

***Die Persönlichkeit darf „sündigen“ und einseitig sein!***

### Beispiel für den neutralen Beobachter:

„**ICH** (= großes Ich ist hier symbolisch der wertfreie Beobachter), *Gustav, erkenne, wie ich* (= kleines Ich ist das Ego, die Hülle, die Persönlichkeit) *mit dem lauten Fernseher meiner Nachbarn nicht einverstanden bin (WP-). „Ich“ regt sich auf und möchte am liebsten laut gegen die Wand klopfen, damit der Ton endlich leiser gedreht wird. ICH sehe und verstehe (WP+), das „ich“ noch nicht so viel innere Ruhe hat (WP+), damit es den äußeren Lärm ausgleichen kann und das ist völlig in Ordnung. „Ich“ ist so reif und groß, wie es ist. Nicht mehr und nicht weniger und das ist gut, genau so wie es ist! Wenn „ich“ gegen die Wand klopfen will, darf „ich“ es selbstverständlich machen!“* „Ich“ mache es dann auch (MA-) und siehe da, der Fernseher wird von den Nachbarn leiser gedreht und „ich“ ist zufrieden (MA+). Am nächsten Abend ist er aber wieder lauter und das Spiel beginnt von vorne (negativer Kreislauf) und **ICH** schmunzelt nur leise im Hintergrund (und denkt sich vielleicht leise „...und täglich grüßt das Murmeltier!“), während im „ich“ wieder Wut hochsteigt (WP-), aber auch gleichzeitig ein selbstbewusstes Schmunzeln im Gesicht zu erkennen ist, ... ☺

Die Persönlichkeit verändert sich in Maßsetzung der Liebesfähigkeit des wertfreien Beobachters automatisch!

**→ Die Liebesfähigkeit und das Fassungsvermögen des wertfreien Beobachters ist gleichzeitig entscheidend für das Wachstum der Persönlichkeit!**

So wie ein Kind ruhiger wird, wenn der Vater entspannt ist, so kommt das entzündete Ego (Persönlichkeit) schneller wieder in die Ruhe, wenn das höhere neutrale Beobachterbewusstsein im Menschen wach ist.

***Der Sinn der Schöpfung*** liegt nicht im Perfektionieren des persönlichen Programms (aus einem Ego soll kein Super-Ego ohne Makel werden), sondern im Erwachen eines höheren (**Träumer-)Bewusstseins**, welche eine Stufe über dem wertfreien Beobachter liegt und nur über diesen letztendlich erreicht werden kann!

**Der wertfreie Beobachter, der über der Persönlichkeit wacht, ist der nächste große Schritt für den normalen Menschen, auf dem Weg, ein wirklicher Mensch nach GOTTES Ebenbild zu werden!**

**c. Unschuld und Vergebung:**

***Wie unschuldig ist der Mensch?***

Der unbewusste Mensch ist genauso unschuldig, wie ein Tier. Beide handeln nur strikt nach ihrer Programmierung. Beim Tier nennt man es Instinkt und beim Menschen vereinfacht Intellekt.

***Der Mensch ist so lange unschuldig, bis er die Möglichkeit von GOTT bekommt, sich seiner Programmierung bewusst zu werden.***

Hiermit tritt eine neue Stufe der Verantwortung auf, gegenüber allen Menschen, die sich selber nicht bewusst sind, d.h. ihre Motivationen und Verhaltensmuster nicht durchschauen können, weil sie noch nicht darauf hingewiesen worden sind und noch kein wertfreier Beobachter ihres Programms sind!

**Verzeihen und Vergeben wird zur neuen Pflicht des bewussten Menschen!**

***„Vergib mir Vater, wie ich vergebe meinen Schuldigern!“***

Der bewusste Mensch kann seinen unbewussten Mitmenschen verzeihen, so wie ein Vater seinem Baby verzeiht, wenn es gerade schreit, weil es wieder in die Windeln gemacht hat! Der Vater versteht, dass das Kleine noch gar keine andere Chance hat, um auf sich aufmerksam zu machen.

***Genauso wenig ist ein normaler Mensch (normales Persönliches Programm) schuldig, welcher nur einfach so funktioniert, wie er von der GÖTTLICHEN Schöpfung programmiert ist, ohne sich seinen Programmmustern bewusst zu sein!***

Den einzigen Vorwurf, den man einer Persönlichkeit möglicherweise machen kann, wenn in ihm ein göttlicher Keim gepflanzt ist, wäre:

*„Wieviel geistigen Müll ( → Basis ist der Materialismus) muss ‚GOTT‘ einen Menschen denken lassen, bis in ihm ein Bewusstsein erwacht, welches sich die Frage stellt:*

*„Was für einen Scheiß muss ich mir eigentlich die ganze Zeit denken?“ !“ ☺*

---

„So wie mir scheint, sieht der Autor alle Menschen nur als Programme an? Klingt für mich etwas herzlos und kalt. Siehst du das genauso, David?“, kommentiert Henry den letzten Abschnitt.

„Im Prinzip schon! Das liegt doch auf der Hand. Woher glaubst du, weiß ein Säugling wie man die Muttermilch trinkt? Oder wie man wächst?“

„Na, ja, das hat Mutternatur in den Genen so angelegt“, antwortet Henry etwas oberflächlich.



„Richtig, wie wäre es mit ‚programmiert‘? Man spricht in der Biologie auch vom Programmcode, dem genetischen Code im Menschen und in allen Lebewesen. Ob das wirklich so abläuft, wie ein Biologe das glaubt, lass ich mal dahingestellt sein. Auf alle Fälle dient es uns hier als schönes Symbol.“

„Ja, ... äh, was du mit dem Symbol meinst, verstehe ich zwar nicht, aber der Rest klingt logisch“, stammelt Henry etwas kleinlaut. So schnell hätte er nicht gedacht, dass ihm David die Antwort gibt.

„Und wo ein *Programm* besteht, da ist auch ein *Programmierer*! Soweit auch logisch?“

„Schon, ... theoretisch. Du meinst einen Gott. Aber was ist mit der **Evolutionstheorie** in der Biologie? Die kommt doch ohne einen Programmierer aus und erklärt die Entstehung der Welt aufgrund von Zufall.“

„**Du meinst die Theorie, nach der sich aus ein bisschen Dreck, von einem zufällig im Wasser gelandeten Asteroiden, durch hin- und herschwappen, die ganze Welt, so wie du sie siehst, entwickelt hat?**“

„Du beschreibst es etwas abfällig, aber ja, die meine ich.“

„Die kannst du glauben, wenn du sie für logisch und sinnvoll hältst. Du kannst auch an den Weihnachtsmann, der die Geschenke bringt und den Osterhasen, der die Eier versteckt, glauben. Das hängt ganz von deiner Fantasie ab. Aber es ändert nichts an dem, was du hier und jetzt wahrnimmst: *das ist die Tatsache, dass alles, ob Mensch, Tier oder Pflanze, nach Regeln, Gesetzen, Mustern und Abläufen funktioniert, ohne sich selbst bewusst zu sein, wie es funktioniert!* Genau das nennt der Autor ‚*alles läuft nach einem relativ festen Programm ab*‘. Wenn du das ‚*gefühlskalt*‘ oder ‚*schlecht*‘ findest, dann finde doch selbst ein Wort dafür und denk es dir, anstatt ‚*Programm*‘.“

„Sei nicht gleich so streng mit mir. Es war ja nur ein Eindruck, den ich spontan geäußert hab“, entschuldigt sich Henry, weil er merkt wie überflüssig David die Kritik findet.

„Und ich hab es auch nicht böse gemeint. Ich hab dir auf deine spontane Frage, eine ebenfalls spontane und vielleicht energische Antwort gegeben.“

David nimmt das Buch blättert ein paar Seiten vor und bemerkt: „Wir haben noch zwei kleine Kapitelchen. Lass uns die noch lesen und dann ins Bett gehen. Ich merke, das ich schon etwas Müde werde.“

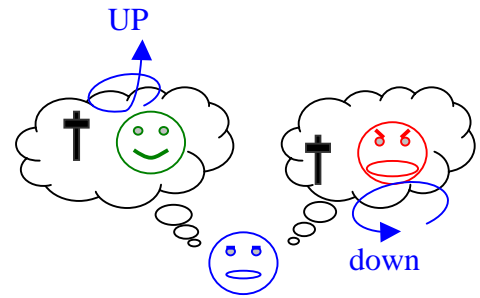
„O.k.“

## 22. Tod und Sterben

**Die größten Feindbilder des normalen Menschen, das Sterben und der Tod, warten am Ende als eine der letzten „Prüfungen“ auf ihn!**

**Hier entscheidet sich auch möglicherweise, wie es weitergeht!**

Wenn der Tod oder sein Vorbote die Todesgefahr im MA Feld (bestimmend, dominant) auftauchen, hat der Mensch zwei Möglichkeiten der Reaktion:



*Spirale oder Kreislauf, dass ist hier die Frage!*

1. Er beginnt einen **Kampf mit dem Tod** und wandert ins **MA-** Feld. Er versucht mit allen Mitteln die Todesgefahr abzuwenden.

Sollte er vorerst gewinnen, verdrängt er den Tod symbolisch immer nur auf das Schicksalsfeld WP-. Er wird ihn aber über einen Kampf oder über Verdrängung (= Revierteilung: „Davon möchte ich gar nichts hören!“) nie endgültig „besiegen“ können.

Der Tod wird bei der nächst besten Gelegenheit als Thema wieder zurückkehren (und sei es nur als Gedanken oder über z.B. eine Todesanzeige eines Bekannten, etc.), um wieder ein Thema zu werden und das MA Feld zu besetzen, um vielleicht doch noch angenommen bzw. verstanden zu werden. Beginnt der Mensch dann automatisch den Kampf wieder aufzunehmen, anstatt verstehen zu wollen, dann dreht er sich weiterhin im negativen Kreislauf. Er erlebt den ewigen Totenkampf des normal programmierten Menschen.

Irgendwann wird der Tod den Kampf gewinnen (der Mensch stirbt) und dann muss der Mensch unter Zwang auf das WP- Feld auswandern. Man könnte diesen Zustand als noch „unerlöst“ bezeichnen, weil er hier das Feindbild „Tod“ noch nicht erlebt hat (und vielleicht viele andere auch noch nicht). Er bindet sich dadurch wahrscheinlich selbst an das symbolische „ewige Rad der Wiederkehr“ (= der Mensch als Gefangener im eigenen Samsara), so lange, bis er alle Puzzlestücke des großen Weltpuzzles, das GOTT symbolisiert, akzeptiert (geliebt) hat.

Von dort erhält er möglicherweise wieder eine neue Chance (eine neue Persönlichkeit), um lieben und loslassen zu lernen, sprich das Spiel des Lebens zu durchschauen und zu erwachen, wenn GOTT will! ☺

2. Würde er stattdessen den Kampf mit dem Tod im MA- Feld freiwillig aufgeben und **sich dem Tod hingeben und ihn annehmen (WP+)**, dann würde sich ein Synergiefeld mit dem Tod (MA+) ergeben und ein zwangsläufiger Aufstieg würde erfolgen (wohin auch immer; da muss man sich überraschen lassen ☺).

***Mit dem Tod eine Synergie einzugehen, setzt extrem viel Energie frei, sei es der eigene Tod, oder der Tod eines geliebten Menschen.***

[Anmerk. d. Verf.: Den „Tod zu besiegen“ wäre auch dann möglich, wenn der Mensch erwacht und sich als den Schöpfer und Träumer der Welt erkennt und weiß, dass auch der Tod seine eigene geistige Schöpfung ist denn: „**Wer nicht stirbt, bevor er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt!**“

oder etwas vornehmer mit **Joh. 3, 3-7:**

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

- 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?
- 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
- 6 Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.
- 7 Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

Dieses wichtige Thema, „Tod und Sterben“ wird hier nur kurz angerissen, um einen kleinen Impuls zu geben, wie man dem Tod auch begegnen kann. Es soll noch keine letztendliche Antwort auf dieses Thema sein.]

---

„Wie soll ich denn den Tod annehmen? Ich weiß doch gar nicht was danach kommt und ob überhaupt etwas danach kommt. Und wenn ich kämpfe, dann nur, weil ich, wenn nichts mehr danach kommt, wenigstens so lange wie möglich leben will. Da zählt dann jeder Tag. Weißt du was der Tod ist? Und warum alles sterblich ist? Warum hat denn Gott, wenn es ihn gibt, den Tod erschaffen?“, fragt Henry in einer leicht verzweifelten Stimmlage.

„Der **Tod ist ein Mysterium**, das vom Schöpfer gewollt ist, weil nur dadurch kann der Mensch absolutes Vertrauen schenken. Es ist wichtig, dass dies so bleibt!

„Aber warum will GOTT das Vertrauen des Menschen haben? Was hat er denn davon?“

„GOTT braucht dein Vertrauen nicht, aber es ist der Einsatz, der dem Spiel des Lebens die Würze gibt!“

„Für ein Spiel ist es aber ziemlich stressig und ernst, das Leben.“

„Auch nur weil du vergessen hast, dass es eigentlich nur ein Spiel ist“, lächelt David und fährt fort: „Und dann ist da noch was! Etwas wirklich ernstes.“

„Was meinst du?“

„Das Entstehen von wirklichem Leben!“

„Was ist denn ‚*wirkliches Leben*‘?“, fragt Henry mit einem Gesichtsausdruck der Unverständnis.

„**Bewusster schöpferischer Geist!**“, lautet die schlichte Antwort von David.

„O.k. Willst du das vielleicht etwas genauer erläutern?“

„Nein. Weil man es nicht erläutern kann. Es ist in einem polaren Denken nicht ausdrückbar, weil es sich um einen Synthesezustand handelt. Man kann es höchstens in Gleichnissen formulieren und darstellen. Aber glaube nie, ein Gleichnis spiegelt die Wirklichkeit wieder! Es ist lediglich eine verzerrte Schattenprojektion!“

„Wahrscheinlich weißt du es selbst nicht!“, versucht Henry, David aus der Reserve zu locken.

„Auch das ist richtig. Ich ahne es nur. Aber auch wenn ich es wüsste, könnte ich es dir nicht beschreiben.“

„Warum denn nicht!“

„Wie gesagt, es handelt sich um einen höheren Zustand, als den, den du mit deinem Verstand fassen kannst. Du kannst es nur in Gleichnissen auf deine Verständnisebene reduzieren. Wie zum Beispiel das: *versuch mal einem zweidimensionalen Bewusstsein einen dreidimensionalen mathematischen Kegel zu erklären!*“

„Das, ..., wird wohl nicht so einfach funktionieren“, Henry lässt dieses Beispiel einen Moment auf sich wirken und sagt dann:

„Ich glaube ich fange an zu verstehen, was du meinst.“

„Und der Schlüssel auf diese höhere Ebene ist das ‚*Vertrauen*‘, der ‚*Glaube*‘ und die ‚*Treue*‘! Alle drei Wörter bedeuten übrigens im Hebräischen ein Wort: ‚*emun*‘ bzw. ‚*emuna*‘

([אָמֵן] 1-40-6-50 [5]). Die Christen sagen am Ende eines Gebets „**Amen**“, was von diesem Wort abgeleitet wird und „*ich glaube*“, „*ich vertraue*“ und „*ich halte die Treue*“ bedeutet.“

Henry schaut etwas nachdenklich und überlegt, ob er jetzt eigentlich eine Antwort auf seine Frage bekommen hat, ob *nach dem Tod etwas ist oder nicht*.

David sieht den irritierten Gesichtsausdruck von Henry und erklärt nochmals: „Du kriegst nicht so leicht eine Antwort auf deine Frage und schon gar keine definitive, weil gerade darin der Sinn besteht. Wenn du es bereits wüsstest, dann bräuchtest du nicht mehr vertrauen, weil du es ja dann weißt. **Erst kommt das Vertrauen, dann das wirkliche Wissen**, weil es anders herum keinen Sinn macht. Wenn du weißt, brauchst du nicht mehr zu vertrauen.“

„Aber warum ist es so wichtig zu Vertrauen?“

„Es ist das einzige, was du selbst in dir entwickeln kannst. Dein normales Persönliches Programm schreibt dir in der Regel genau dies nicht vor, sondern warnt dich ständig vor allem und jedem. „**Vertrauen, Glaube und Treue**“ ist dein Einsatz im Spiel des Lebens. **Wenn du gewinnst, gewinnst du alles und wenn du verlierst, verlierst du nichts**. Das ist doch fair, oder?“

„Und was bedeutet ‚*verlieren*‘?“

„Wenn du nur so tust, als ob du vertrauen würdest, aber in Wirklichkeit tust du es nicht.

Und besonders enttäuschend wird es für den Menschen, der doch so sicher dachte, dass er „vertraut und glaubt“, aber sich selbst letztendlich überschätzt hat.“

„Und was passiert mit ihm?“

„Nichts, keine Ahnung. Vielleicht dreht er noch eine Runde unter einer anderen Maske bzw. Persönlichkeit. Ich weiß es nicht genau. Ich kann dir aber sagen, dass das Bestmögliche passieren wird!“ , gibt David mit einer festen und selbstsicheren Stimme Antwort.

„Und was verstehst du unter ‚*gewinnen*‘?“

„Lass dich überraschen!“ , grinst David.

Damit kann Henry natürlich nicht viel anfangen, aber er unterlässt es, weiter zu bohren. Das hat bei David keinen Sinn. Stattdessen versucht er mit einer anderen wesentlichen Frage, mehr Licht ins Dunkel zu bringen.

„Gut, wenn du es nicht sagen willst oder kannst, dann beantworte mir wenigstens die Frage, was du unter „**Vertrauen**“ verstehst?“

„**Vereinfacht bedeutet es ganz tief und fest zu wissen, dass alles SEHR GUT ist. Durch immer mehr Verstehen, wird dein Glaube und dein Vertrauen immer größer. Wenn du verstehst, dass etwas perfekt funktioniert, dann wird es dir leichter fallen darin zu vertrauen. Dazu musst du aber erst mal die Regeln und den Aufbau der Schöpfung besser verstehen**“, erklärt David und hält dann einen Moment inne, bevor er weiter spricht.

„Um das Thema vorläufig abzuschließen, könnte man es in folgendem Satz zusammenfassen: **Sieh das freiwillige Annehmen des Todes und des Sterbens, aus Liebe in die Schöpfung** (WP+), **als den letzten großen Vertrauensschritt des Menschen an**. Es ist das größte Opfer, was der Mensch GOTT schenken kann.“

„Puh, das ist ziemlich starker Tobak für mich!“

„Macht nichts, Henry. Lassen wir es für heute gut sein. Zu viel Informationen auf einmal sind auch nicht gut. Lass uns Schritt für Schritt vorgehen. Wer zu schnell, zu viel wissen will, läuft Gefahr im Wissensstrom zu ertrinken. Verdau erst mal das alles und schlaf eine Nacht darüber. Morgen machen wir dann weiter.“

„Nein, warte noch einen Moment. Sagt mir bitte noch etwas, was mein Vertrauen bezüglich Tod und Sterben stärken kann!“ Es klang ein wenig wie ein Hilferuf von Henry, den David natürlich versucht nachzukommen.

„Es ist alles nicht so wild. **Der Tod ist eine Illusion. Es ist der Schleier, der den Zuschauer von den Zaubertricks des Magiers auf der Bühne trennt. Der Tod bildet die Tür zu einer höheren, nicht für ein polares Denken zugänglichen Wirklichkeit, der Synthese.**

**Und überhaupt kann in einer Einheit nichts verloren gehen, es kann sich höchstens wandeln, oder den Zustand verändern. Innerhalb der Polarität findet ein ständiger**

**Wechsel statt, der in einem begrenzten Fassungsvermögen (dem Menschen), die Illusion der Vergänglichkeit entstehen lassen kann. Wohingegen die höchste Synthese immer alles beinhaltet und in ihr nichts verloren gehen kann. Es ist immer alles gleichzeitig da. Von dort, dem Jenseitigen, besitzt alles jederzeit die Möglichkeit, wieder in ein polares Sein zu treten.“**

David macht eine kleine Pause, um die Worte bei Henry wirken zu lassen, bis er die Stille wieder unterbricht:

**„Aber schau her, auch wenn du das jetzt alles weißt, oder es dir zumindest logisch erscheint, dann musst du trotz allem, am Ende vertrauen! Dein Intellekt bringt dich weit, aber den letzten Schritt kannst du nur mit dem *Vertrauen*, dem *Glauben*, der *Treue* und der *Liebe* gehen!“**

Henry nickt verständnisvoll und sagt:

„Danke, das war noch gut. Ich denke aber auch, dass wir jetzt Schluss machen für heute. Und danke überhaupt für die ganze Mühe, die du dir gegeben hast!“

Henry legt ein Stückchen Papier auf die letzte gelesene Seite im Buch und lehnt sich unter einem starken Schnauer zurück ans Sofa.

„Gern geschehen!“

---

### **23. Die magischen Zauberformeln:**

Die magischen Zauberformeln, die wirkliche Wunder bewirken können:

„Ärgere dich nicht, dass du es *tun musst* (→ WP-) ☹,  
freue dich lieber, dass du es *tun darfst* (WP+)!“ ☺

„Ärgere dich nicht, dass du *etwas Altes loslassen musst* (→ WP-),  
sondern freue dich lieber, dass du *etwas Neues bekommst* (→ WP+)!“

### Die Geschichte vom Apfelbäumchen:

Ein junger trauriger Mensch, namens Saladin, besuchte eines Tages seinen weisen Großvater, Alwin, um ihn um Rat zu fragen. „Vater, meine Ziele sind so schwer zu erreichen. Ich bemühe mich schon jeden Tag, aber irgendwie geht nichts vorwärts! Was soll ich machen, ich weiß nicht mehr, was ich noch alles tun soll?“

Der Großvater lächelte ihn an und begann, in seiner ruhigen, weisen Stimme, ihm folgende Geschichte zu erzählen:

„*Es ist die Geschichte vom Apfelbäumchen.* Es war einmal ein Mensch, der sich in seinem Garten einsam fühlte und beschloss, sich beim Gärtner ein Apfelbäumchen zu kaufen und ihn in seinen Garten anzupflanzen.

Der Mann war schon ganz begierig auf die Früchte des Apfelbäumchens, weil er hörte, dass die Bäume im *eigenen Garten* die schönsten und gesündesten Früchte hervorbringen, die ein Mensch bekommen kann.

So lief er jeden Tag in den Garten und schaute, ob denn schon Früchte am Baum hängen würden, die er essen konnte und die ihn in seiner Gesundheit stärken würden.

Zuerst stellte er fest, dass der Baum Blüten trug, so dass er sich beim Gärtner beschwerte, denn er hatte ja einen Fruchtbaum kaufen wollen und keinen Blütenbaum. Doch der Gärtner versicherte ihm, dass nach der Blüte die Frucht erscheinen würde, und dass alles ganz in seinem Sinne ablaufen würde. Nun gut, dachte sich der Mann und wartete jeden Tag, dass endlich die Frucht kommen würde.

Als er schon gar nicht mehr damit gerechnet hatte, zeigten sich plötzlich kleine grüne Früchtchen am Baum und die Freude war groß bei dem Mann, denn er wartete ja schon sehnsüchtig auf die Köstlichkeiten aus seinem Garten!

Die Früchte waren zwar noch klein und grün, aber egal, er musste unbedingt schon probieren. Seine Ungeduld trieb ihn dazu. Er kostete von der Frucht und verzog im nächsten Moment das Gesicht: „Viel zu Sauer, zu hart und zu bitter ist die Frucht!“ beschwerte er sich und warf den Apfel weg. Er schimpfte mit dem Baum, warum er wohl so saure Früchte tragen würde. Hätte er ihn nicht immer gut behandelt?

Am nächste Tag kam der Mann wieder, nahm abermals einen grünen Apfel und aß ihn. Wieder verzog es ihm das Gesicht und er warf ihn aus seinem Garten. „Auch der schmeckt nicht!“ schrie er aufgeregt.

In den nächsten zwei Wochen probierte er jeden Tag die Früchte des kleinen Apfelbäumchens und immer wieder hatte er den selben sauren, ungenießbaren Geschmack in seinem Mund.

Er verdamnte am Ende das Apfelbäumchen und schwor sich „Nie wieder will ich dich beachten, oder überhaupt ein Apfelbäumchen pflanzen, da du doch sowieso nur saure ungenießbare und ungesunde Früchte hervorbringst!“ Und tatsächlich, der Mann war so verbittert, dass er seinen Apfelbaum nicht mehr anschaute. So konnte die letzte Frucht an dem kleinen Bäumchen reifen, denn sie hatte der Mann übersehen und zu einem wundervoll schmeckenden großen Apfel heranwachsen. Und als die Zeit gekommen war wollte das Bäumchen diesen Apfel dem Mann zum Geschenk machen. Es wartete, bis er in den Garten kam, als es den Apfel fallen lies und hoffte, er würde es bemerken, doch leider wollte der Mann weder von ihm noch von eigenen Äpfeln je wieder etwas wissen ... und so verfaulte der schöne Schatz am Boden des Baumes!“

„Was sagst du zu dem Mann, mein Sohn?“ fragte der Großvater.

„Der Mann ist ein Dummkopf! Er weiß nicht, dass alles seine Zeit braucht, um zu reifen und wenn die Zeit gekommen ist, fast alles wie von alleine passiert. Geduld, Ruhe und Liebe

wären die Schlüssel gewesen, die ihm zu seinen schönen gesunden Früchten geführt hätten, aber stattdessen hat er sich von seiner Dummheit und seiner Ungeduld verführen lassen!“  
„Richtig mein Sohn!“ lächelte Alwin, „jetzt hast du dir selbst die Antworten auf deine anfänglichen Fragen gegeben!“

---

---

„Guten Morgen! Und hast du gut geschlafen?“, trällert David aus dem Flur, nachdem er an die Wohnzimmertür kurz geklopft und sie danach einen Spalt offengelassen hat.

„Ja, danke, den Umständen entsprechend ging es schon.“

Henry ist schon wach gewesen, als David die Tür öffnet und merkt beim Aufstehen, dass die Couch doch ihre Spuren hinterlassen hat. Es ist kein Vergleich zu seinem exklusiven Wasserbett gewesen, das seinen Rücken jede Nacht verwöhnt.

„Was heißt denn den Umständen entsprechend?“

„Na ja, so wie man sich nach einer Gehirnwäsche und einer kurzen Nacht auf einem fremden Sofa eben so fühlt!“

„Das hattest du schon lange mal nötig“, ertönt es aus der Küche zurück.

„Eine Nacht bei dir auf deiner Couch?“

„Nein, eine Gehirnwäsche. So wie es in den letzten 30 Jahren dort gemodert hat.“

„Vielen Dank für die Blumen. Die Reinigungskosten kannst du mir später per Post schicken.“

Henry räkelt sich und dehnt sich langsam zum Fenster hin, öffnet die Jalousien und betrachtet den sonnigen Morgen.

„Das ist ein guter Tag“, denkt er sich und wendet seine Aufmerksamkeit in Richtung Küche.

„Kann ich einen Kaffee mit Milch haben! Was zu essen brauche ich morgens normalerweise nicht. Ich esse meist erst am Mittag.“

„Ja, bin schon bei der Arbeit“, bestätigt David aus der Küche.

Nachdem Henry bereits fertig gekleidet aus dem Bad kommt, sieht er, dass David den Wohnzimmertisch schon mit Kaffee, Milch und Kuchen gedeckt hat.

Beide setzen sich und fangen an, sich wieder etwas näher zu kommen.

„Schmeckt gut der Kuchen. Den hast du aber nicht selbst gebacken, oder?“, fragt Henry schmatzend.

„Nein, meine Freundin hat ihn vorgestern mitgebracht.“

„Du hast eine Freundin? Wie hält sie es denn mit dir aus?“

„Ist das deine Art dich bei mir für die Nachhilfe und die Übernachtung zu bedanken?“, grinst David, weil er schon weiß, wie Henry es gemeint hat.

„Nein, du weißt schon. Mit einem Partner, der sich so intensiv mit den Lebensfragen auseinandersetzt, kommt bestimmt nicht jeder aus“, verbessert sich Henry.

„Ja, im Prinzip hast du schon recht. Aber sie ist auch eine Sucherin. Sie wohnt in Konstanz, ist Zahnarthelferin und heißt *Johanna*. Wir haben uns auf einer Backpacktour in Australien vor zwei Jahren kennengelernt.“

David zeigt auf ein Photo, dass neben einer Lampe auf einem kleinen Beistelltisch steht, und eine hübsche, schlanke und sportliche Frau Mitte dreißig mit braun-blonden Haaren zeigt.

„So, so. Na dann haben sich ja zwei gefunden. Auf alle Fälle kann sie schon mal gut backen“, resümiert Henry mit halb vollem Mund.

Als er zur Kaffeetasse greifen will, ertönt plötzlich wieder die Melodie von Beethoven aus seiner Hosentasche.

Henry greif in die Tasche, zieht sein Handy heraus und sagt:

„Entschuldige bitte David, aber das ist wahrscheinlich Edgar, mein Kollege aus der Bank, der mir den Job vermittelt hat. Immerhin haben wir es schon 9.25 und um spätestens 9.00 Uhr ist Arbeitsbeginn ...“

Er klappt sein Handy auf und antwortet:

„Hi, Edgar, was gibt's?“

„Was es *gibt*, fragst du? Wo bist du? Hattest du einen Unfall, bist du verletzt oder krank? Warum bist du noch nicht hier?“, ertönt eine aufgeregte Stimme aus dem Telefon.

„So viele Fragen auf einmal und das am Morgen. Aber ich kann dich beruhigen, *mir geht es gut*, oder sagen wir den Umständen entsprechend gut. Ich bin bei einem Freund in St. Gallen.“

„Bei einem Freund in St. Gallen??? Wie auch immer. Schwing dich in deinen 500ter und beam dich her. Ich erwarte dich in einer Stunde. Solange kann ich die Jungs noch hinhalten.“



„Sorry, das wird jetzt nicht gehen. Du musst mich heute entschuldigen. Ich hab hier Wichtigeres zu tun.“

„WICHTIGERES? Bist du betrunken? Hast du was getrunken, Henry?“

„Nein, Edgar. Ich bin völlig nüchtern und stehe auch nicht unter Drogen.“

„Wir haben heute eine Vorstandssitzung, bei der ich dich vorstellen wollte und am Nachmittag kommen zwei Großkunden, die du kennenlernen musst. Außerdem hast du drei neue Klienten von Sandra bekommen. Das weißt du aber auch alles. Es stand in deinem Memo. Also, was ist los?“

„Es geht heute nicht. Ich kann hier nicht weg.“

„Wieso? Was machst du denn so wichtiges? Ist jemand gestorben?“

„Nein. Aber wenn ich es dir sage, glaubst du es ja doch nicht!“

„Versuch es! Klär mich auf, wenn ich dir schon den Rücken freihalten muss.“

Henry weiß, dass Edgar nichts von Geistigkeit, Religion, Spiritualität, oder Gott hält. Er bezeichnet sich selbst, als einen *knallharten Realisten, der sich nicht in den Netzen der Gurus und Religionen dieser Welt verheddert, wie die armen Spinner, die ihr Halleluja oder ihr Om jeden Tag schreien. Er vertraut hauptsächlich auf Geld, schöne Frauen und Autos. ‚Da hat man was in der Hand‘*, wie Edgar immer süffisant formuliert.

„Aber wenn er es unbedingt wissen will, ...“, denkt sich Henry.

„Ich arbeite mit einem Freund ein Buch durch.“

„Was denn für ein Buch. Kenn ich es? Über welchen Finanzbereich handelt es?“

„Es hat nicht direkt mit unserem Job zu tun. Es handelt vom *Leben*. Besser, wie es funktioniert und strukturiert ist. Es ist schwer, das in ein paar Sätzen zu beschreiben...“

„*Einen Lebensratgeber?* Du willst mich verarschen! Bist du bei einer Frau? Steckt hinter dem Ganzen eine Frau und du kannst vielleicht jetzt nicht reden, weil sie in der Nähe ist und keiner von eurer Beziehung etwas wissen darf?“, unterbricht Edgar Henry’s Versuch, ihm seine Situation zu erklären.

„Es ist hoffnungslos, Edgar das zu erklären“, denkt Henry, deshalb ändert er seine Taktik.

„Ja, *genau so ist es!* Du hast recht Edgar.“, gibt er jetzt scheinbar zu.

„O.K. Kumpel. Ich hab verstanden. Wir Verbindungsbrüder halten zusammen. Ich decke dir den Rücken hier und du meldest dich, sobald du wieder in Zürich bist. Die Termine können wir auch anderweitig nachholen. Halt dich ran Kumpel und viel Spaß!“

„Danke Edgar. Ich melde mich bei dir!“

Henry klappt das Handy wieder zu und steckt es, ohne weiteren Kommentar, zurück in seine Hosentasche. In Gedanken geht ihm der Satz im Kopf herum:

*„Jeder hat wohl seine eigene Logik, und wenn er sie nicht verlassen will, dann musst du dich versuchen in seine Logik zu begeben, falls du reibungslos kommunizieren willst! Selbst auf die Gefahr hin, dass es sehr eng wird.“*

„Ich wusste nicht, dass du heute arbeiten musstest“, reagiert David ganz überrascht.

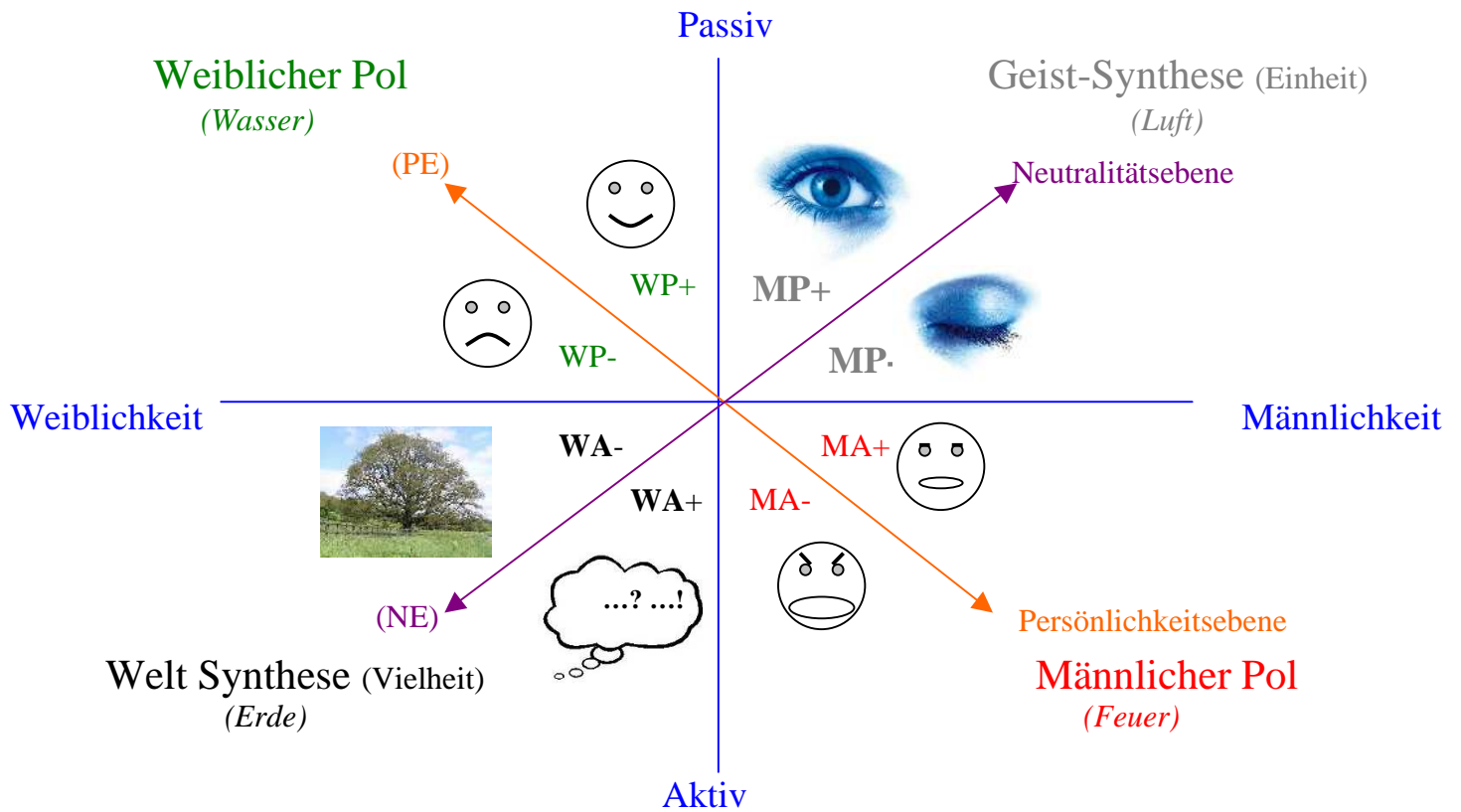
„Ich schon! Aber ich dachte mir, warum nicht mal was unlogisches tun. Außerdem sagt mir mein Gefühl, dass das hier viel wichtiger für mich ist, als meine Anwesenheit im Büro.“

„Gut. Sehr gut. Dann lass uns langsam wieder dort weitermachen, wo wir gestern Nacht aufgehört haben. Wir haben schließlich noch den zweiten Teil des „Äußeren Netzes“ zu besprechen, die sogenannte *Neutralitätsebene!*“, sagt David erfreut, fixiert Henry mit seinen Augen und lobt ihn: „Respekt! In dir steckt ja ein richtiger Sucher!“

Das lässt sich Henry nicht zweimal sagen. Er holt das Buch wieder hervor, schlägt die markierte Seite auf und beide lesen weiter.

Vorab eine kurze Übersicht der beiden Ebenen des **Äußeren Netzes** mit den acht Grundfeldern

Bild 2.1:



(→ Ausführliche Gesamtübersicht siehe im Anhang auf Seite 291 oder Seite 25)

*Die nachfolgende Darstellung stellt einen ersten Eindruck der Neutralitätsebene dar und erhebt nicht den Anspruch bereits komplett zu sein.*

## 1.2 Erläuterungen der vier Grundfelder der Neutralitätsebene

*Neue Testament Johannes 1,1 ff:*

„Im Anfang war das **Wort**, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen....Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt kannte es nicht....Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns...“

Hier wird schon angedeutet, das Wort (Klang) und Licht (→ Luft - Männlich-Passiv MP siehe Seite 25) aus der gleichen Quelle kommen und im Prinzip beide die Substanz der Welt /Fleisch (→ Erde – Weiblich-Aktiv WA) bilden.

Man könnte auch sagen, der Beginn des Johannesevangelium ist die Einleitung zur Neutralitätsebene! ☺

### Die Neutralitätsebene (NE) in bezug auf das Äußere Netz (1. Teil):

Kommen wir jetzt zur Neutralitätsebene.

Sie umfasst die beiden Felder **Männlich-Passiv (MP)** und **Weiblich-Aktiv (WA)**, jeweils wieder in ein „positives“ und ein „negatives“ Feld unterteilt (vgl. Seite 25).

Beide Feldkomplexe sind im Grunde neutral und ohne ein wertendes Urteil. Die wertenden Urteile finden auf der Persönlichkeitsebene durch das Persönliche Programm statt.

**Auf diesen beiden Feldern WA und MP treten keine Persönlichkeitsmerkmale auf.**

Man könnte symbolisch sagen, die Persönlichkeitsebene und die Neutralitätsebene stehen rechtwinklig aufeinander, so dass sie sich in ihrem jeweiligen Zentrumspunkt (Z) schneiden.

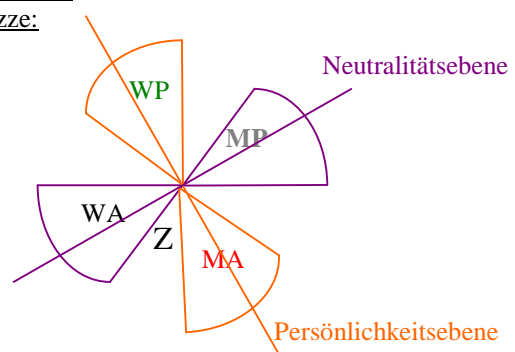
*(Anmerk. d. Verf.: Im Prinzip spielt sich alles nur in diesem Punkt Z ab, aber dazu im 2. Band mehr.)*

Wichtig für die Neutralitätsebene ist vorerst im Schwerpunkt die Bedeutung der vier Grundfelder:

Weiblich-Aktiv positiv	WA+
Weiblich-Aktiv negativ	WA-
<b>Männlich-Passiv positiv</b>	<b>MP+</b>
<b>Männlich-Passiv negativ</b>	<b>MP-</b>

Symbolisch wird eigentlich dem **MP Feld** die Farbe „Weiß“ zugeordnet, dem in diesem Buch aus technischen Gründen mit der Farbe „grau“ genüge getan werden soll. Das **WA Feld** dagegen entspricht symbolisch der Farbe „Schwarz“.

Bild 2.2:  
Skizze:



### Was spielt sich auf der Neutralitätsebene ab?

Hier findet der Schöpfungsprozess an sich statt. Es ist ein ständiges Pulsieren von Informationen vom **Schöpfer- oder Beobachterfeld (MP Feld)** in das **Schöpfungsfeld (WA Feld)** und wieder zurück!

Die Neutralitätsebene liegt hierarchisch eine Stufe über der Persönlichkeitsebene (= Verhaltensschablone).

Die Bilder und Informationen, die im MP Feld erschaffen werden und im WA Feld sichtbar sind, durchlaufen den Persönlichkeitsfilter bzw. die Persönlichkeitsebene und werden in der Regel durch den Charakter bewertet und beurteilt.

Ausdrücke wie **Wort (Namen), Licht** (alles ist nur Licht – Geistiges Licht), **Klang** (Nada Brahma – die Welt ist Klang), **Melodie** und **Musik**, als Symbole für die Schöpferkraft haben ihr Zuhause auf dieser Ebene (Symbolbeispiel für diese Kraft aus der Elektronik: *„Elektrischer Strom ist die Kraft, die jeder Maschine Leben schafft!“*).

Der Strom der Formen, Bilder, Symbole oder Archetypen „fließt“ hier, erschaffen durch das Wort und die Namen, sowie die dahinterliegenden Zahlen, welche als Grundlage die 22+5 hebräischen Zeichen haben.

Dieser Formenstrom ist wertneutral! Er ist ein Ausdruck der Kraft GOTTES, symbolisch dargestellt durch die Begriffe wie *Licht, Klang, Wort* und *Schöpferkraft*.

Es gibt keine absolute Bewertung in „gut“ oder „schlecht“ auf dieser Ebene. Jedes Bild das in Erscheinung tritt, stellt nur eine Facette, eine Ausdrucksmöglichkeit GOTTES dar!

Das Männlich-Passive (MP) Feld der Neutralitätsebene liegt symbolisch im Hintergrund der Persönlichkeitsebene und das Weiblich-Aktive (WA) Feld stellt den Vordergrund der Persönlichkeitsebene dar!

In einer hierarchischen Reihe wäre die Anordnung der vier Felder im Äußeren Netz, vom Sichtbaren zum Unsichtbaren, wie folgt: WA < WP/MA < MP!

*(Anmerk. d. Verf.: Haben Sie, lieber Leser, bitte etwas Geduld und verlangen Sie nicht von sich, das eben Gesagte und das Kommende, sofort zu verstehen. Es langt, wenn Sie vorerst beim Lesen ein „gutes Gefühl“ haben! Im Laufe des Textes wird vieles verständlicher werden.)*

---

„Ich glaube, ich bin noch nicht ganz wach. Ich hab gerade gar *nichts* kapiert, von dem was ich auf der letzten Seite gelesen hab. Scheint plötzlich ein anderes Buch zu sein, oder fehlt mir einfach ein Glas Rotwein. Ich weiß es nicht. Kannst du es mir so übersetzen, dass ich es verstehen kann, David?“, beklagt sich Henry etwas ärgerlich. Nur weiß er nicht, wem er die Schuld dafür geben soll, seinem mangelhaften Wissen oder dem Autor. Henry schüttelt den Kopf und reibt sich die Augen.

„Ich kann es nachvollziehen, dass du damit Probleme hast. Ich finde es auch nicht gerade feinfühlig vom Autor den 2. Teil mit so einem hohen Tempo anzufangen, aber es ist wie es ist. Er entschuldigt sich ja auch dafür und bittet um Geduld.“

David überlegt einen Moment, dann sagt er: „O.k. Ich versuch es dir so zu erklären, dass du es besser nachvollziehen kannst, aber ohne ein Opfer von dir wird es mir nicht möglich sein.“

„Was denn für ein Opfer??? Willst du mich in einen Vulkan werfen, um die Götter zu besänftigen??“, scherzt Henry.

„Nein, aber du musst etwas stehen lassen können, was deine Logik vorerst als absolut schwachsinnig aburteilen wird.“

„Du meinst ich soll tolerant sein? Aber das hab ich doch schon bewiesen, oder? Welcher *Bänker* hätte das wohl alles mitgemacht?“

„Genau deswegen, denke ich, kann ich hier einen Schritt weiter gehen.“

Von was hast du heute Nacht geträumt, Henry?“

„Lass mich überlegen ... irgendwas von meinem alten Büro in New York. Ich glaube wir waren in einer Sitzung und ich musste etwas vortragen, ... irgend so etwas. Warum? Willst du eine Traumanalyse machen?“, fängt Henry an zu sticheln.

David nimmt seine Tasse in die Hand, hält sie in Henrys Blickhöhe und erklärt: „Stell dir vor, du *träumst* jetzt die Tasse aus ...“

„Jetzt fängt dieser Schwachsinn an. Ich träume doch nicht, ich bin wach. David, was soll denn das jetzt?“, unterbricht ihn Henry mit einem leicht genervten Unterton.

„Mein lieber Henry! Du hast doch gar keine Ahnung. Du glaubst dich allenfalls wach, aber in Wirklichkeit kannst du es nicht wissen“, antwortet David auf eine sehr autoritäre Weise, die bewirkt, dass sich Henry mit polemischen Sprüchen zurückhält und aufmerksamer wird.

„Von was genau hast du heute Nacht geträumt?“, beginnt David seine Erklärung erneut.

„Von ehemaligen Kollegen, Gegenständen, unserem Besprechungszimmer meiner Sekretärin, Tischen, Stühlen, dem Vortragsprojektor usw., worauf willst du hinaus?“

„Kennst du den Zustand, wenn du träumst und du aber nicht weißt, dass du träumst?“

„Ja, klar. Solche Träume habe ich meistens. Es kommt mir vor als wären sie real. Aber manchmal hab ich den Eindruck, als wüsste ich, dass es nur ein Traum ist.“

„Richtig, geht mir übrigens genauso. Kannst du entscheiden, was du nachts träumen wirst? Hast du dir gestern abend den Traum rausgesucht?“

„Nein, dazu war ich zu müde. Und nein, ich kann es auch sonst nicht. Aber vielleicht gibt es Menschen die das können.“

„Kann sein, aber bleiben wir bei dir. Gibt es Struktur und Ordnung in deinen Träumen, oder herrscht unüberblickbares Chaos?“

„Ich weiß nicht genau worauf du hinaus willst, aber meine Träume sind mehr oder weniger geordnet. Ich bewege mich, die Gegenstände haben Gewicht und fallen nach unten. Ich kann alles wahrnehmen. Es wirkt eigentlich ganz normal.“

„Schön, dass du so ein guter Beobachter bist. Dann fass ich es noch mal für dich zusammen: ***Du erschaffst in dir Menschen, Gegenstände, Räume und ein mehr oder weniger geordnetes und strukturiertes Handlungsgeschehen. Es herrschen ganz normale physikalische Gesetze wie die Schwerkraft und die Gesetze in der Akustik oder der Optik, denn sonst könntest du weder etwas fühlen, sehen noch hören. Gleichzeitig vergisst du, dass du träumst und denkst alles ist getrennt von dir und in einer Welt außerhalb.*** Soweit einverstanden?“

„Äh ... ja. Aber ...“

„Lass es erst mal mit dem ‚aber‘ und hör lieber weiter zu: **Es steckt also irgendwas in dir, was dir eine relativ geordnete Welt vorgibt. Irgendwie bist du es selbst und bist es nicht, beides gleichzeitig.**“

„Wenn du es so sehen willst. Ja, o.k.“, bestätigt Henry.

„Schön, dass wir wieder einer Meinung sind“, lächelt David und weiß gleichzeitig, dass Henry innerlich mit dem Gedanken an eine Welt als Traum noch gigantische Probleme hat.

David nimmt wieder die Tasse Kaffee in die Hand und sagt:

„Und jetzt frag ich dich noch mal: woher willst du dir so felsenfest sicher sein, dass du diese Tasse, diesen Raum und mich selbst nicht in diesem Moment austräumst?“

Henry schweigt und überlegt: „Ich kann nur sagen, dass ich nicht glaube, dass ich jetzt träume, aber 100%ig sicher wissen kann ich es nicht.“

„Richtig. **Du glaubst** es nur. Nicht mehr und nicht weniger. Menschen glauben viel, wenn der Tag lang ist: manche glauben an Außerirdische, an Engel, an Atome oder Moleküle, an den Weihnachtsmann oder eben daran, dass sie *nicht träumen*.“

„... oder eben daran, dass sie *träumen*“, kontert Henry spitzfindig.

David bemerkt in Henry noch Widerstand (WP-) bezüglich der Traumvorstellung, was ja auch verständlich ist, so dass er ein diplomatisches Angebot macht:

„Ich will ja gar nicht, dass du einfach so glaubst, die Welt sei so etwas wie ein Traum. Ich wollte dir nur zeigen, dass deine Vorstellung an eine getrennte Realität auch nur ein Glaube ist.“

**Die Welt ist mit Sicherheit etwas anderes, als das, was du dir unter einem Traum oder einer Computersimulation vorstellst, aber sie sind die bestmöglichen Umschreibungen für diese Welt aus einer höheren Sichtweise. Damit du etwas verstehen kannst, muss du es mittels einer Verkleinerung, z.B. eines Gleichnisses, in deine Logik hineinpresse, wobei du dir immer bewusst sein solltest: die Metapher ist nicht die Wirklichkeit. Sie kann dir aber helfen die festen und so sicher geglaubten Grenzen deiner eigenen Logik zu öffnen, um dich selbst letztendlich zu erweitern.“**

„O.k. Was immer die Welt auch ist, lassen wir mal alles offen. Mir fällt jetzt kein stichhaltiges Gegenargument ein. Aber was hat das jetzt mit der Neutralitätsebene in dem Buch zu tun?“, zeigt sich Henry offen.

„Dazu komme ich gleich. Vorher musst du noch die Frage beantworten: Welche Kraft in dir erzeugt deine Träume und aus was besteht sie?“

„Du fragst Sachen ... keine Ahnung. Da hab ich mir noch überhaupt keine Gedanken gemacht. Ich weiß es nicht!“

„Das macht überhaupt nichts. Da bist du nicht der Einzige! Ich gebe dir ein paar Wörter zur Auswahl: dein *geistiges Licht*, *deine Schöpferkraft*, *Klang*, *Zahlen*, *Melodie*, *das Wort*. Was hältst du davon?“

„Und was ist mit meinem ‚Gehirn?‘“

„Ach ja, das hab ich schon fast vergessen. Die ‚Gehirn‘-Metapher für diese höhere Schöpferkraft zu verwenden, ist ein wissenschaftlicher Trick, um die unvorstellbare Synthese zu umgehen und weiterhin in der polare Vorstellungswelt denken zu können. Weil in der normalen oberflächlichen Wissenschaft ja nur das zählt, was sich *messen* und *berechnen* lässt. Und über keinen der beiden Wege kann die Synthese dingfest gemacht werden. Also hört das Denken in der Wissenschaft grundsätzlich beim *Gehirn* auf.“

„Schon möglich. Wobei ich mir unter all den Begriffen, die du gerade erwähnt hast, auch nichts vorstellen kann“, sagt Henry mit etwas Trotz in der Stimme.

„Natürlich. Das ist doch klar!“

„Wieso?“

„**Weil das, was die Form erschafft, nicht selbst Form sein kann. Sie steht über ihr! Genauso wie ein Maler und sein Pinsel nicht das Kunstwerk, das sie erschaffen, sein können. Vereinfacht gesagt, ist die Form die Polarität und die Kraft, aus der die Form hervorgeht ist die Synthese.** Und das du dir nur eine polare Form (Information) vorstellen und erkennen kannst, ist doch für dich klar? Erwähne dich daran, dass du die Polarität ‚rechts‘ und ‚links‘ immer auf dem Hintergrund des anderen wahrnehmen kannst, aber nie die Synthese aus ‚RECHTSUNDLINKS‘ gleichzeitig erkennen kannst.“

„Ja, schon irgendwie. Du hast es ja schon öfters erwähnt. Aber mein absolutes ‚Ja‘ zu dem Ganzen bekommst du noch nicht“, willigt Henry kritisch ein.

„Nur Geduld, das ist auch vorerst gar nicht nötig. Es langt, wenn du offen bleibst und es für möglich hältst.“

David nimmt einen Schluck aus der Tasse und stellt sie dann wieder auf den Wohnzimmertisch ab.

„All die Wörter „*geistiges Licht, Klang, Wort, Zahl, Schöpferkraft, usw.*“ sind symbolische Begriffe für diese höhere Synthese, aus der die polaren Formen hervorgehen. Deshalb kannst du dir darunter auch nur sehr abstrakt etwas vorstellen. Aber diese Kräfte sind und wirken offensichtlich in dir!“

Henry beginnt leicht zu nicken und hört weiterhin aufmerksam zu.

„Auf der Neutralitätsebene findet dieser besagte *Schöpfungsstrom* statt. Das **Männlich Passive Feld (MP)** symbolisiert mehr die Synthese, daher wirst du auch Probleme haben, dir das Feld konkret vorzustellen, während das **Weiblich-Aktive Feld (WA)** die polare Formenvielfalt versinnbildlicht. So weit, so gut.

Wenn du jetzt die Seite ab dem Bibelzitat noch mal liest, hoffe ich, wirst du mehr verstehen.“

Henry schlägt eine Seite zurück und liest sich den Abschnitt erneut durch.

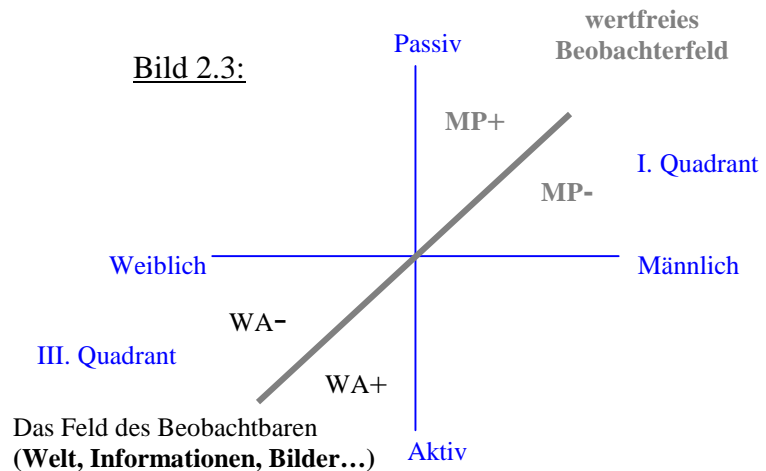
Am Ende kommentiert er nur:

„David, ich finde du hättest das Buch schreiben sollen. Du bringst es wesentlich verständlicher rüber, als der Autor.“

„Findest du? Wenn du wüsstest, vom wem ich meine Gedanken und Worte bekomme. Aber dazu vielleicht später etwas mehr“, grinst David und zeigt mit einer Geste auf das Buch, um Henry aufzufordern, weiter zu machen.

## Die vier Grundfelder in der Neutralitätsebene:

Es folgt eine kleine Übersicht der vier elementaren Felder in der Neutralitätsebene, die bei weitem keine Vollständigkeit beansprucht und lediglich ein Gefühl für diese Feldarchetypen vermitteln will.



*(Anmerk. d. Verf.: Sollte das Folgende für einen materialistischen Leser auf den ersten Blick zu esoterisch oder mystisch klingen, bitte ich um etwas Toleranz. Es lässt sich leider nicht vermeiden, wenn man höhere Zusammenhänge symbolisch ausdrücken möchte.)*

### Im III. Quadranten des „Äußeren Netzes“:

Hier wird erst allgemein der (aktive) weibliche Pol erläutert und danach die beiden polaren Unterfelder „Weiblich-Aktiv-Negativ (WA-)“ und „Weiblich-Aktiv-Positiv (WA+)“ genauer betrachtet.

### Der Aktive-Weibliche Pol (Erde)

Frau-Form (Peripherie) (symbolisch: Monitor, Leinwand mit dem Bilderfluss!)

Das Weiblich Aktive Feld symbolisiert den Erde-Quadranten. Hier ‚entstehen‘ die Bilder, Erscheinungen, Informationen, Gefühle, Gedanken, Geräusche, usw., welche der Mensch beobachten darf. **Es ist das Feld, das dem Menschen seine physische Realität gibt.**

Dieser Pol stellt den einen Teil von der biblischen Eva, der Frau Adams, der Gebärerin allen Lebens dar.

Die Erde liegt im dritten Quadranten, gegenüber dem Luftelement.

Sie bildet, die konkret in Erscheinung (⌚ Tav) getretene Information im Menschengestalt. Sie wird durch das Feuer (⚔ Schin) und das Wasser (⌌ Mem) im vierten und zweiten Quadranten bestimmt und bewertet, um danach im I. Quadrant der Luft (⌘ Aleph) in Geist (= hebr. ruach → Rauch) wieder aufgelöst bzw. sublimiert zu werden (siehe Bild Seite 25).

*(Die Zeichen in Klammern sind die entsprechenden hebräischen Zeichen zu den Elementen)*

Die Erde stellt die Weltbühne der konkreten Erfahrung dar.

**Hier lebt und erlebt der Mensch die Schöpfung!**

**Alles, was hier erscheint ist polar aufgebaut!**

Es regiert die Polarität. Alles, was existiert, ist in harmonischen Gegensätzen aufgebaut, die einander benötigen (rechts - links / außen-innen / oben - unten / warm-kalt / usw.)!



Im WA Feld drücken sich Geist und geistige Zusammenhänge auf einer unteren Ebene in Symbolform aus, um beobachtet und erfahren werden zu können!

Dort erscheinen die einzelnen Puzzleteile, die der Mensch wieder verbinden soll, um am Ende das vollkommene Puzzle, GOTT als Geschenk, zu opfern. ☺

*Die wahrnehmbaren äußeren Bilder auf WA-/+ sind so neutral wie die Bilder auf einem Computermonitor, bzw. das Bild im Spiegel, oder ein Kinobild (im Prinzip nur verdichtetes unreines bzw. aufgespaltetes weißes Licht)!*

Erst der Betrachter durch seine Interpretationsbrille (in der Persönlichkeitsebene) bewertet die Informationen und macht sie dadurch „*einseitig unerlöst*“!

Das **Element Erde** ist greifbar, materiell, messbar und es ist die „real“ erscheinende Information des Menschen. Es zeigt von allen vier Elementen den deutlichsten Formcharakter an und grenzt sich von ihrer Umgebung am anschaulichsten ab. Die Stofflichkeit der Erde bildet die beste Nahrung für das Feuer (den Ego-Wille).

Symbolik: Wenn sich „Wasser“ als Regen (Weiblich) und „Feuer“ symbolisch als Sonnenlicht (Männlich) verbinden, dann entsteht der Regenbogen (WA) mit seinen sieben Grundfarben, als illusionäre Krümmung am Himmel (MP).

Weitere symbolische Eigenschaften der „Erde“:

Unterordnung, Bescheidenheit, Festigkeit, Härte, Dogmatismus, Unflexibilität, Struktur, Ordnung, Widerstand, Bodenständigkeit, greifbar und messbar, Berechnung, Sachlichkeit, Trockenheit, Solidität, Konzentration.

Die Nicht-Farbe „**Schwarz**“ steht symbolisch für dieses Weiblich-Aktive Feld. Schwarz ist wie Weiß keine Farbe, sondern beinhaltet alle Vielfalt der Farbenpracht (subtraktive Farbmischung). Sie symbolisiert das lichtlose, dunkle Schattenreich der Formen, der Kontrast zum geistigen Pol (weiß). Schwarz schluckt das weiße Licht, konzentriert und speichert es in Formen. Im Chinesischen ist es die Farbe des weiblichen Teiles YIN.

Archetypenbilder: die aktive Königin; Welt; Wald; Erde; Maya; Spiegelbild; uvm

Zusammenfassend für das WA Feld gilt:

Hier existiert das konkrete „Hier und Jetzt“ zum Erfahren! Die Welt, so wie sie *jetzt* ist! Der Mensch kann über diesen Quadranten die Illusion, der polaren, zeit-räumlichen Welt, erfahren.

Im WA Feld wird das ausgedrückt und nimmt Form an, was durch das Männlich-Aktive Positive (MA+) Feld autorisiert ist, das „Hier und Jetzt“ zu bestimmen.

Das, was im WA Feld erscheint, ist die Folge bzw. der bildhafte Ausdruck des Impulses vom bestimmenden Männchen auf dem MA+ Feld!

Das aktive Männliche (MA) gibt vor und das aktive Weibliche (WA) setzt um! ☺

Dabei gilt:

WA- → grobstoffliche Welt (äußere Erscheinungen)  
WA+ → feinstoffliche Welt (inneren Erscheinungen)

## I. Das Weiblich Aktive Negative Feld (WA-)

Saturn ☿ / Gen ☷



*konkrete physische Welt*

Auf dem WA- Feld ist die grobstoffliche Informationswelt zu Hause, mit ihren äußeren Erscheinungen, all den konkreten festen materiellen (schein-) Dinge. Es ist die **Welt der berührbaren Elemente**.

**Alles Physische und Materielle, sowie alle äußeren Sinneswahrnehmungen fallen in diesen Sektor.**

Hier befindet sich das, was wirklich konkret, ohne eigene innere Interpretation, existiert (z.B. das Buch, der Raum mit seinen Gegenständen, der Tisch, das Fenster, die Häuser usw.)!

Das **WA-** Feld stellt die äußere (scheinbar) getrennte Schöpfung dar, die (scheinbar) außerhalb des Menschen zum Ausdruck kommt.

Alle räumlichen äußeren Informationen / Formen / Dinge sind **neutral**, sie bekommen *erst durch das Persönliche Programm auf der Persönlichkeitsebene eine Bewertung*, einen Geschmack von „gut und böse“, von „richtig und verkehrt“ usw.

Der direkt vor dem Menschen geglaubte 3D Raum mit allen wahrnehmbaren Gegenständen gehört zum WA- Feld.

**Die räumliche 3D Illusion** wird durch zwei flache Bilder erreicht, die um einen Abstand zueinander verschoben sind (den sog. „Doppel-Bild-Effekt“), ähnlich wie die Funktion des modernen 3D Kinos.

*(Wie funktioniert symbolisch das 3D Kino: Zwei unterschiedliche Bilder werden mit einem „Abstand“ voneinander von jeweils zwei Projektoren ausgesendet und erzeugen beim Beobachter mittels einer lichtpolarisierende Brille eine Tiefenillusion, d.h. die Illusion von „Raum“. Die Brille verteilt je ein Bild pro Auge und somit bekommt das Gehirn zwei Bildmeldungen (Polarität), die um einen kleinen Abstand versetzt sind und macht daraus ein komplexeres 3D Bild mit Tiefe (Synthese).)*

In der Biologie wird es so erklärt, dass das Gehirn von jedem Auge ein Bild bekommt und mit diesen zwei flachen Bildern, den dritten, räumlichen Zustand errechnet.

Eine, der Wirklichkeit näher kommende, symbolische Anordnung bezüglich der 3D Illusion, ist der „**Raumspiegel**“, aber dazu im 2. Band mehr.

**Ein Mensch sieht nie einen dreidimensionalen Raum!** Er sieht immer nur die Illusion von Räumlichkeit aufgrund von zwei Bildern (symbolisch: linkes Auge und rechtes Auge), die im „Gehirn (Geist)“ des Menschen zu einem 3D Bild zusammengedacht werden. Der ständige Wechsel von Bildern in seinem Gehirn (Geist) ist ursächlich für das subjektive Zeit- und Raumgefühl und lässt ihn sehr leicht an ein festes, konstantes „Außen“ glauben, das auch ohne seine Existenz besteht (Materialismus).

Im chinesischen I Ging wird dieses Feld durch das Trigramm **Gen** (der Berg / *unbeweglich, still, ruhig, wartend, reglos*) symbolisiert.

In der Astrologie hingegen bezeichnet der **Saturn** das Feld mit seinen Eigenschaften: geduldig, ruhig, fleißig, ernst, kalt, Regeln und Gesetze, Begrenzung, Konzentration, Verneinung, Härte usw.

**Das Grundmerkmal:** die wahrgenommenen Informationen befinden sich außerhalb (getrennt) von der Persönlichkeit!

## II. Das Weiblich Aktive Positive Feld (WA+)



*komplexe innere Gedankenwelt*

Erde ☉ / Kun ☵

Auf diesem Feld kommt die **feinstoffliche Informationswelt** des Menschen zum Ausdruck, die inneren unscharfen Erscheinungen, Gedanken, Gefühlen, Vorstellungen, Interpretationen, Meinungen, Weltbilder etc.

Das Feld WA+ stellt die **innere verbundene Schöpfung** dar, die im Menschen zur Geltung kommt.

Der Mensch wird hier mit seinen eigenen inneren, nicht konkret als Form existierenden Informationen konfrontiert.

Auch hier gilt: alle Informationen (Gedanken, Gefühle) sind neutral. Sie bekommen erst durch die persönliche Bewertung den Geschmack von „gut und böse“.

Auf WA+ nimmt der Mensch, aufgrund seines persönlichen Charakters, seine Luftschlösser und Weltvorstellungen, seine inneren Interpretationen der äußeren Dinge wahr.

Hier glaubt er an eine Welt außerhalb des JETZT wirklich Nachprüfbar und Wahrnehmbaren, obwohl sie nur in seinen Gedanken und Vorstellungen existiert.

In diesem Feld hat der Materialismus seine wirkliche Macht!!! Denn der Mensch trennt in Gedanken die äußeren Erscheinungen von sich und umgibt sie gleichzeitig mit seinen Interpretationsmustern (z.B. er hört nur „Vogelzwitschern (WA-)“ im Hintergrund und macht daraus in Gedanken „einen Vogel, der auf einem Baum im Garten getrennt von ihm sitzt (WA+)“)

***Die Aufgabe des Menschen, um zu erwachen, ist sich bewusst zu sein, was ist „Hier und Jetzt Wirklichkeit“ ist und was nur „Interpretationen“ sind!***

Die Interpretationen spielen sich im Kopf/Geist ab, die den Menschen verblenden, betören und verwirren können, wenn er sich nicht gewahr ist, dass es nur Gedanken und Interpretationen sind!

Im chinesischen I Ging wird dieses Feld durch das Trigramm **Kun** ☵ (*die Erde / schwach, nachgebend, dunkel, nährend, empfänglich, aufnehmend*) symbolisiert.

In der Astrologie hingegen bezeichnet es die *Erde* ☉ (*die irdische Bühne des Lebens*).

**Das Grundmerkmal:** die wahrgenommenen Informationen befinden sich innerhalb (verbunden +) der Persönlichkeit

Im I. Quadranten des „Äußeren Netzes“:

*In der weiteren Analyse folgt jetzt der männliche - passive Pol mit seinen beiden Grundausrichtungen „Männlich-Passiv-Positiv“ und „Männlich-Passiv-Negativ“.*  
Er ist der Gegenpol zum Weiblich-Aktiven Feld!

## Das Männliche Passive Feld (Luft)

### Mann – Geist / Zentrum (Z)

Es ist das Feld, auf dem ein höheres Bewusstsein beginnt, das über der Persönlichkeitsebene liegt.

Der geistige Beobachter hat hier im Luft-Quadrant sein zuhause.

Es ist der Ort, an dem der Mensch sagt, dass er „wunschlos glücklich ist“.

Eigentlich ist es der Grundnormalzustand des Menschen, ohne richten und urteilen.

Auf MP hat der Mensch keinen Wunsch und verspürt weder das Bedürfnis nach „Ablehnung“, noch nach „übermäßiger Annahme“. Er hat keinerlei Ausschlag im Wertungsbereich in „gut und schlecht“, oder „richtig und verkehrt“, oder „besser und schlechter“.

Er ist als bewusster oder unbewusster Beobachter nicht direkt ins Geschehen involviert.

Die Nicht-Farbe „Weiß“ ist diesem Feld zugeordnet (hier durch „grau“ dargestellt). Weiß ist keine Farbe, sie beinhaltet alle Farben und ist somit ein Symbol für die Synthese aller Farben. Sie verkörpert Heiligkeit, Reinheit, Vollständigkeit, Leere, Unbestimmtheit und Vereinigung auf der höchsten Ebene. Sie ist der Idealzustand aber auch der Zustand der Unbewusstheit.

Im Chinesischen ist es die Farbe des männlichen Teiles YANG.

Archetypenbilder: Bodhisattva (Anwärter auf Buddhaschaft), Beobachter, die „graue innere Eminenz“ hinter dem äußeren König auf MA+, erwachtes Beobachterbewusstsein im eigenen Traum oder schlafender Gott/Mensch

***Dieses Feld ist das Zentrumsfeld in der Verhaltensschablone der Persönlichkeitsebene.***

Das MP Feld umfasst, entweder

1. den unbewussten, schlafenden Zustand des Menschen, der noch glaubt seine Persönlichkeit zu sein, aber keinerlei wertenden Ausschlag hat (MP-) → ***schlafender Mensch*** (Adam), oder ...
2. den bewussten, im eigenen Traum erwachten Zustand des Menschen, der nicht mehr glaubt in erster Linie nur seine Persönlichkeit zu sein, sondern in sich ein überpersönliches Beobachterbewusstsein entwickelt hat, welches neutral und ohne Wertung den Lebensfilm mit der Persönlichkeit als Hauptdarsteller anschaut bzw. beobachtet (MP+).

Auf MP ist der *Zustand des Annehmens ohne annehmen zu wollen!*

***Hier fallen das extrem Männliche MA und das extrem Weibliche WP zusammen, zu einer höheren Synthese, dem Beobachter des Geschehens, welcher die Tür zum eigenen selbstbewussten Geist bildet!***

**In dieser Position wird dem Menschen ein optimalen Lebensfluss ermöglicht.** Alles läuft wie geschmiert und es treten keine Stauungen (= durch Ego-Wollen) oder Störungen weiter auf, die den Menschen in seiner Entwicklung und Entfaltung blockieren oder hemmen können.

Hier herrscht Ruhe, Vielsichtigkeit und Vielseitigkeit!

In der Hierarchie ist das MP Feld die höchste Stufe im „Äußeren Netz“!

Für den Menschen ist ein längerer Aufenthalt auf diesem Feldkomplex wie ein langsamer Entzug von seinem Ego! Je häufiger, je länger und bewusster er sich hier aufhält, desto „heiler“ fühlt er sich! ☺

Der Zustand ist „*im Außen*“ erwacht (MP+) oder „*im Außen*“ schlafend (MP-)!

Das Element „Luft“ (siehe Seite 25) mit seinen symbolischen Eigenschaften dominiert dieses Feld. Es füllt alles aus, ohne sichtbar zu sein. Es ist flexibel und vielseitig, da es sich von selbst nach keiner Richtung ausrichtet. Es bleibt in der Mitte und zwischen den anderen drei Elementen. Luft ist leicht, ungreifbar, unfassbar und mit wenig Widerstand.

Weitere Eigenschaften des Elementes Luft in der Esoterik:

*Vielseitigkeit, Vermittlung, Austausch, Neutralität, Harmonie, Ausgleich, Leichtigkeit, Interesse, Helligkeit, Klarheit, Erfassen von höheren geistigen Erkenntnissen, usw.*

Symbolik: Wenn „Wasser“ (Weiblich) und „Feuer“ (Männlich) aufeinandertreffen entsteht Dampf (Wolken), der symbolisch in Luft aufsteigt und sich mit ihr verbindet (Synthese).

Ein kurzer Ausflug in die Sprache bezüglich dem Wort „Himmel“ (Luft):

Im Hebräischen besteht das Wort „Himmel“ (→ Luft) שָׁמַיִם [schamajim], die Überwelt, aus den beiden Wörtern „Feuer“ אֵשׁ [asch] und „Wasser“ מַיִם [majim]. Der Himmel ist somit symbolisch die Synthese aus „Feuer“ (Männlich) und „Wasser“ (Weiblich).

Auch über die Zahlenwerte\* des Wortes „Himmel“ (שָׁמַיִם [schamajim], 300-40-10-40 → 390) lässt sich die Verbindung aus dem Männlichen (hebr. זָכָר [seker] 7-20-200 → 227) und (= 6 / 6) dem Weiblichen (hebr. נְקִבָּה [nequeba] 50-100-2-5 → 157) erkennen: 227 + 6 + 157 = 390!

Das Männliche und das Weibliche harmonisch verbunden (6) ergeben den Himmel auf Erden!  
☺

(\* im Hebräischen wird jeder Buchstabe einem Zahlenwert zugeordnet. Somit kann mit den hebräischen Zeichen arithmetisch gerechnet werden!)

## I. Das Männliche Passive *Negative* Feld (MP-)



*der schlafende Beobachter*

Jupiter ☊ / Dui ☵

**Diese Feld repräsentiert symbolisch den Normalzustand** des normalen, noch tierischen Menschen, ohne Ego-Entzündung und ohne Bewusstsein bzw. höheren wertfreien Beobachter.

In diesem Zustand befindet man sich, wenn man einfach ganz normal einverstanden ist mit dem Hier und Jetzt, ohne sich dem wirklich bewusst zu sein.

Es ist das Alltagsbewusstsein, mit dem der Mensch die Welt der Polarität wahrnehmen kann.

Er befindet sich im symbolischen Dämmer- bzw. Schlafzustand!

Er wird auf MP- nicht von seinem Ego „belästigt“, was besonders auf sich aufmerksam machen will, oder sich „in Szene“ setzen will.

Alles ist im Großen und Ganzen stimmig und fließt ganz entspannt dahin, ohne eine Stauung des Flusses durch mögliches „Ablehnen“ von dem, was jetzt ist (WA)!

Allerdings ist der Mensch sich hier seiner Programmmechanismen nicht bewusst. Er bekommt, wie in einem Schlaf, nicht viel von ihnen mit. Er funktioniert einfach, ist aber innerlich in Ruhe!

Die Stufe der „*grauen Eminenz*“ befindet sich ebenfalls meist auf MP- (manchmal auch auf MP+), welche im Zentrum aus der Ruhe alles beobachtet, jedoch jederzeit bereit ist, ins Geschehen einzugreifen (im Gegensatz zum MP+ Feld, wo der Beobachter nicht eingreift).

Beispiele hierfür sind auch der ungezwungene *Prüfer* oder *Kontrolleur* (der zwanghafte Prüfer sitzt auf Weiblich-Passiv Negativ WP-).

Der Mensch ist im Prinzip auf MP- zufrieden und einverstanden mit dem, was Jetzt ist, glaubt sich jedoch *getrennt* von der Welt.

Dieser unbewusste Zustand kann im ersten Moment auch als Langeweile empfunden werden („da ist nichts los! Keine Ego-Wünscherei! Keine Spannung oder übermäßige einseitige Freude!“).

Der Mensch befindet sich unbewusst im Zentrum der Verhaltensschablone und ist völlig ausgeglichen, innerlich ruhig und harmonisch!

Hier gilt: „*Ich bin mir nicht bewusst, wie ich funktioniere. „Ich“ bin felsenfest sicher meine Persönlichkeit! Aber ich bin in Ruhe und alles ist in Ordnung!*“

Hier geschieht das unbewusste Tun umsonst.

*Es spiegelt symbolisch den Normalzustand des unbewussten Menschen.* Er funktioniert streng nach seinem Programm, ohne jedoch gerade in irgendeiner angespannten oder euphorischen Situation zu stecken.

Im chinesischen I Ging wird dieses Feld durch das Trigramm *Dui* ☵ (*die See / Zufriedenheit, Fülle, ausufernd, offen, Freude*) symbolisiert.

In der Astrologie hingegen steht der Planet *Jupiter* (*Fülle, Toleranz, Glück, gerecht, sich ausbreitend, Milde, Gnade*) für dieses Feld.

**Grundmerkmal** des MP- Feldes ist ein unbewusster, aber grundsätzlich zufriedener und harmonischer Zustand, mit einem schlafenden Beobachter.

### Die „Graue Eminenz“ im Hintergrund als Sonderform des MP- Feldes:

Das Phänomen der grauen Eminenz ohne Bewusstsein ist ein Extremfall des MA+ Feldes. Hier wird aus einem aktiven Männchen (MA) ein **negatives passives Männchen (MP- Feld) im Zentrum**.

In diesem Zustand lebt der Mensch gleichzeitig die extrem passiv weibliche Seite (WP+) aus, da er sich ja freiwillig zurückzieht und anderen Männchen das MA+ Feld überlässt, welche er freiwillig annimmt. Er hat jedoch gleichzeitig die Macht, jederzeit als oberstes Männchen wieder einzugreifen (z.B. der Firmenchef zieht sich in den Hintergrund zurück und stellt einen Geschäftsführer ein, der das MA+ Feld übernimmt. Der König verkleidet sich als Diener, um seinen Stadthalter zu beobachten.) Es ist das Symbol des unscheinbaren kleinen Mannes, der sich in Wirklichkeit als Boss entpuppt.

Er ist jetzt gleich einem Beobachter, der sich das ganze Geschehen aus der weiblichen, wertfreien Sicht anschaut, allerdings nur so lange, bis er sich wieder mit seiner Persönlichkeit einmischt. Dies lässt in der Regel nicht lange auf sich warten, da in einem Menschen, der sich eine Position als weltliche graue Eminenz erarbeitet hat, noch immer Macht und Kontrolle eine große Rolle spielen.

Das Auftreten der grauen Eminenzen ist unauffällig, fast schon bescheiden und hat einen demütigen Schein.

Für sie gilt der Spruch: „*Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!*“ ☺

Um weiterhin im MP Feld zu bleiben muss der Mensch loslassen und lieben können, ansonsten fällt er schnell wieder in sein Bestimmernaturrell zurück (dem MA+ Feld) und zeigt seine Dominanz („So geht’s nicht! Das läuft so nicht nach meinen Vorstellungen! Wir machen das anders!“).

Ein Beispiel für die graue Eminenz ist Al Pacino in dem Film „Im Auftrag des Teufels“ (Zitat: „Schau mich an! Ich sehe aus wie ein Niemand. Keiner vermutet in mir einen Meister des Universums!“)

Die einzig wirkliche absolute „graue“ (= symbolische Synthese aus weiß und schwarz) Eminenz ist GOTT! Er hätte die Macht jederzeit einzugreifen, ist scheinbar unsichtbar verborgen im Hintergrund und hat sich doch freiwillig zurückgezogen, um dem Menschen (Ego) das MA+ Feld zu überlassen, auf dem er sich austoben darf! ☺

## II. Das Männliche Passive Positive Feld (MP+)

Merkur ♀ / Chien ≡



*der erwachte Beobachter*

Es ist das höchste Feld im Äußeren Netz. Hier herrscht höchste Aufmerksamkeit und Bewusstsein über das normierte Persönliche Programm (Ego-ich).

Der Mensch ist sich hier bewusst: „**ICH bin nicht meine Persönlichkeit, „ICH“ stehe über dem „ich“!**“

Hier ist ein höheres **Beobachterbewusstsein**, das aus der Psychologie bekannte **Überbewusstsein**, im Menschen erwacht!

Der wirkliche Mensch, als das Ebenbild GOTTES beginnt sich zu entwickeln!

Der Mensch beobachtet wertfrei das ganze Schauspiel um sich, obgleich er noch nicht verinnerlicht haben muss, dass er der bewusste Schöpfer bzw. der Träumer seines ganzen Lebensfilmes ist.

Er ruht wie ein Zuschauer in einem Kinofilm. Er ist wertfrei und beobachtet unbeteiligt das Geschehen, ohne den Wunsch zu verspüren, einzugreifen. Lieber lässt er sich überraschen, was als nächstes passiert, oder wie es wohl weitergeht.

Der bewusste Beobachter betrachtet ein Bild (einen Informationskomplex) aus der Ruhe heraus, so dass er jede Situation entweder nachvollziehen kann, oder die Toleranz und Liebe in sich trägt, zu wissen, dass jeder Standpunkt richtig ist, auch wenn „ich“ ihn noch nicht verstehe. Alle unendlichen Facetten/ Standpunkte sind für ihn gleichgültig! Er ist der Verstehende!

**Auf dieser Stufe kann der Mensch, sich und seine Welt, am besten studieren und beobachten, um hinter die Regeln und Gesetzmäßigkeiten, sowie die Kreisläufe, Muster und Programmmechanismen seines Charakters zu kommen und zu verstehen, wie die Schöpfung, und damit er selber, funktioniert.**

**Der Mensch steht auf dem MP+ Feld schon mit einem Bein im Jenseits, der Wirklichkeit. Er beginnt in sich ein höheres geistiges Bewusstsein zu „erwecken“ und aus dem symbolischen Dornröschenschlaf zu erwachen!**

Er ist völlig einverstanden, glaubt sich aber möglicherweise noch **getrennt** vom Beobachteten.

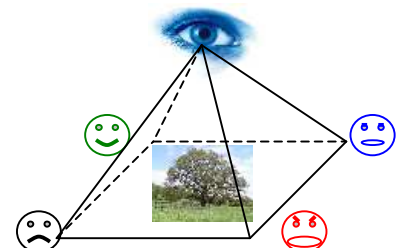
Dieser Zustand, der bewussten Wunschlosigkeit, wird als wirkliche Seelenruhe empfunden!

Hier gilt: „**ICH\* bin der Beobachter und der Denker der Welt, an die „ich\*“ glaube, aber ICH kann noch nicht bestimmen, was „ich“ mir denke!**“

(\* „ICH“ entspricht dabei symbolisch dem großen, erwachten Beobachter-Ich und „ich“ ist dagegen das kleine unbewusste persönliche Ego-Ich)

Hier ist das bewusste Tun umsonst zu Hause

Es ist der *Normalzustand des bewussten Menschen*, der sich seiner Schöpferkraft immer bewusster wird.



*Die Pyramide als Symbol für den höheren Beobachter (Quintessenz), der über den vier Positionen der Persönlichkeit steht und die Welt (WA) neutral betrachtet!*



Der Zustand auf diesem Feld kommt der wirklichen Wirklichkeit, der wahren Geistigkeit am nächsten, von allen Feldern im Äußeren Netz.

Im chinesischen I Ging wird dieses Feld durch das Trigramm **Chien** ☰ (*der Himmel/ schöpferisch, stark, Festigkeit, Tageslicht*) symbolisiert.

In der Astrologie hingegen, bezeichnet das MP+ Feld den Trinitätsplaneten (Geist–Seele–Körper ☿) **Merkur** (*Vermittler, Sprache, Vernunft, Kommunikation, Wissen, Intellekt-Intelligenz, Vielseitigkeit, Wort, Namen, Zahlen*).

**Grundmerkmal** des MP+ Feldes ist ein bewusster, schöpferischer und harmonischer Zustand, mit einem erwachten Beobachterbewusstsein.

### Was ist der Unterschied zwischen dem wertenden, urteilenden Beobachter und dem neutralen, wertfreien Beobachter:

Es ist wichtig diese beiden unterscheiden zu können, denn die Selbsttäuschung lauert in diesem Punkt ganz besonders auf den Menschen.

Auf den ersten Blick meint man, schon der neutrale und wertfreie Beobachter zu sein, aber oft entpuppt sich dieser Zustand als sehr wertend und beurteilend.

**Nur weil man eine Situation mit Abstand betrachten kann, bedeutet es noch lange nicht, sie auch gleichgültig und wertfrei zu sehen.**

Besonders, wenn die eigene Persönlichkeit beteiligt ist und einen Fehler macht, oder gemacht hat, verhält sich der wertende Beobachter wie ein ehrgeiziger Vater, der sein Kind ausschimpft und korrigiert. Und genauso wie der Vater möchte, dass aus seinem Kind ein Super-Kind wird, möchte der wertende Beobachter, dass aus seinem Ego ein Super-Ego wird. Er versucht jeden Fehler, den er bemerkt, sofort zu verbessern und gleichzeitig zu fordern, ihn nicht noch einmal zu wiederholen. Der beurteilende Beobachter weiß schließlich theoretisch immer viel besser, wie man sich optimal verhalten muss, er glaubt ja alle wichtigen Spielregel und Gesetze zu kennen.

#### Ein Beispiel:

Ich (Ego) fange an mich innerlich darüber aufzuregen, dass mein Nachbar wieder so laute Musik spielt. Der wertende Beobachter sieht die Situation und fordert zu sich selbst, bzw. seiner Persönlichkeit: *„Du sollst dich doch nicht ärgern! Sei einverstanden, dann verschwindet es von alleine. Hast du denn noch gar nichts kapiert? Manchmal frage ich mich wieviel Bücher über „Liebe und Einverstandensein“ du noch lesen musst, bis du es endlich verstehst!“*

→ Dieser wertende, beurteilende und fordernde Beobachter gehört zum Ego-Programm dazu und ist lediglich eine Erweiterung dessen! **Es ist wichtig ihn nicht mit dem neutralen Beobachter zu verwechseln!**

Der wertfreie gleichgültige Beobachter sieht lediglich, dass sich das Ego wegen dem Nachbarn wieder aufregt, weil es noch nicht gelernt hat, einverstanden zu sein. Er weiß aber gleichzeitig, dass alles seine Zeit benötigt, so wie ein Kind auch seine Zeit braucht, bis es richtig lesen und schreiben lernt. Er sieht die Situation, ohne sie verbessern zu wollen, oder seinem Charakter ins „Gewissen“ zu reden, damit sich dieser „zusammenreißt“! Er schaut mit

liebvollen verständigen Augen seiner Persönlichkeit zu, wie sie lebt, reagiert und handelt, ohne irgendwelche Forderungen nach der Entwicklung zum *Super-Charakter* zu stellen → Dieser Zustand ist der wirkliche Beobachter, der sich wahrhaftig im MP+ Feld befindet und der innerlich völlig ruhig und gelassen lebt, auch wenn sich seine Persönlichkeit ständig über alles mögliche aufregt, oder noch so viele Wünsche hat. ***Er liebt ohne Bedingung das, was jetzt ist!***

---

„Kommst du mit den Feldbeschreibungen klar?“, fragt David sicherheitshalber nach, weil er schon befürchtet, dass Henry etwas den Überblick verloren hat.

„Ja, was willst du von mir hören. Ehrlich gesagt, im groben glaube ich schon zu verstehen, was der Autor meint, aber die Art und Weise der Vermittlung wirkt für mich etwas zu esoterisch und abgedreht. Die ganzen Formulierungen sind relativ abgehakt und werden wieder, so nach dem Motto ‚*friss oder stirb*‘, vorgesetzt. Er scheint nicht viel Spielraum dabei zu lassen.

Außerdem gibt es natürlich eine Menge, was ich nicht verstehe, aber das liegt wohl auch daran, weil mich diese Wissensgebiete wie Astrologie, Esoterik, Hebräisch, I Ging, oder was auch immer, bisher nicht sonderlich interessiert haben. Insgesamt kommt es mir vor, als hätte der Autor im 2. Teil des Buches vom zweiten Gang in den vierten oder fünften Gang geschaltet und dabei den Dritten ignoriert. Ich muss mich schon anstrengen, das ich noch mitkomme und die Lust nicht verliere.“

„Ich kann dich schon verstehen. Die Schwierigkeit liegt darin, dass der Autor sich einer höheren Symbolsprache bedient, um Zusammenhänge zu erklären, die eigentlich über einem normalen Alltagsverständnis liegen. Aber ich denke so viele Punkte und Erklärungen, wie sie der Autor hier gibt, benötigst du erst mal nicht unbedingt, um die wesentliche Bedeutung der Felder nachzuvollziehen.

Übrigens, um die Welt im Prinzip grob zu verstehen, oder um glücklich zu sein, musst du dich nicht zwangsläufig mit esoterischem Wissen beschäftigen, aber es kann für deine Selbsterkenntnis sehr hilfreich sein.“

„Möglich, aber da kann ich leider (noch) nicht mitreden. Möchtest du mir vielleicht noch mal deine Zusammenfassung dieser Neutralitätsebene geben, David?“, fragt Henry mit einem bittenden Blick.

„Möchtest du sie dir nicht selbst geben?“, kontert dieser mit einem herausfordernden Gesichtsausdruck. „Du weißt doch, Henry, in dir steckt viel mehr als du glaubst. **In dem Moment, wo du dir die Sachen selbst erklärst, bekommst du zusätzliche Informationen aus dir selbst.**“

„O.k. Wenn du meinst. Ich kann es versuchen“, willigt dieser ein.

Henry überlegt einen Augenblick, dann legt er los:

„Also ... die *Neutralitätsebene* besteht aus vier Feldern, von denen je zwei Felder dem höheren Beobachter im Menschen gewidmet sind und je zwei Felder dem, was er beobachten kann, entsprechen.

Die beiden Beobachterfelder, auch **Männlich-Passiv** genannt, werden einmal in den schlafenden Beobachter (MP-) und den wachen Beobachter (MP+) eingeteilt. Dabei ist sich der schlafende Beobachter den Mustern und der Programmierung seiner Persönlichkeit nicht

bewusst, während der wache Beobachter sich seiner Mechanismen und Muster bewusst ist und sie neutral beobachtet.“

„Soweit richtig. Und wo würdest du dich selbst einordnen?“, fragt David etwas provozierend nach.

„Wahrscheinlich mehr beim schlafenden Beobachter ... nein, eigentlich nur in das schlafende Beobachterfeld (MP-), weil ich mir meiner Gedankenabläufe und Muster kaum wirklich bewusst bin.“

„Das stimmt nicht ganz. **Denn in dem Moment, wo du dir deiner Unbewusstheit neutral bewusst wirst, stehst du schon mit einem Bein im wachen Beobachterfeld (MP+).** Vorausgesetzt du machst dir daraus keinen Vorwurf, das wäre dann nur der wertende Beobachter, und der ist mit dem Schlafenden vergleichbar“, ergänzt David.

„O.k. Dann fang ich langsam an in den höheren erwachten Beobachter (MP+) hineinzuwachsen. Das klingt auch nicht schlecht“, sagt Henry erfreut.

„Aber Vorsicht! **Ein erwachter Beobachter (MP+) hat keine Ego-Identifikation mehr!** Er will nicht sein Ego in ein Superego verwandeln.“

„Heißt das, wenn ich mich freue, dass ich bewusster werde, ist das nur Ego und ich bin nicht mehr auf dem neutralen, erwachten Beobachterfeld (MP+), sondern auf dem schlafenden wertenden Feld (MP-)?“

„Absolut richtig! **Der erwachte Beobachter hat kein Verlangen mehr sein Ego aufzupolieren. Ihn freut es nicht, wenn sein Charakter Erfolg hat und er ist nicht traurig, wenn er Misserfolg hat. Er ist in der heiligen Mitte und steht gleichgültig zwischen den Polen der Polaritäten. Er schwebt sozusagen über der Persönlichkeit und beobachtet sie, ohne sich ausschließlich mit ihr zu identifizieren. Ungefähr so, wie ein Zuschauer in einem Theater den Hauptdarsteller betrachtet und sich nicht gleich mit ihm identifiziert.** Denk einfach an *die zwei Alten* in der Loge bei der *Muppetshow*. Sie beobachten das ganze Theater und reißen ihre Witze darüber, wenngleich sie keinerlei Interesse haben einzugreifen und etwas zu verbessern. Sie stehen sozusagen über dem ganzen Spiel.“

„Das klingt ziemlich schwer. Schließlich identifiziere ich mich, seit ich denken kann mit meiner Persönlichkeit“, seufzt Henry.

„Alles eine Sache der Übung und der geistigen Orientierung. Die Frage ist in der Zukunft: Wo investierst du deine Aufmerksamkeit? Ins Ego oder in den Beobachter?“

„Ich weiß es nicht!“, antwortet Henry ehrlich.

„Ich auch nicht! Das Leben wird es dir zeigen. Aber jetzt mach mal mit der Erklärung der Neutralitätsebene weiter“, fordert ihn David auf.

„Gut! Also ... wo war ich ... ach ja, ...beim MP Feld ... im *Männlich Passiven Feld* bleibe ich im Prinzip so lange in Ruhe, bewusst oder unbewusst, bis irgendetwas mich wieder in meine Persönlichkeit hineinzieht: ein *Nichteinverstandensein* (WP-), oder ein *Kämpfen müssen* (MA-), ein *Lieben* (WP+) oder ein *Bestimmen wollen* (MA+).

Das Spiel läuft dann auf der Persönlichkeitsebene an der jeweiligen Stelle weiter, bis ich wieder im MP Feld zur Ruhe komme. Ist das so richtig?“

„Sehr gut! Ich hätte es nicht viel besser und einfacher erklären können!“, lobt David und betont: **„Das MP Feld ist das eigentliche Zuhause des Menschen. Hier findet er den Schlüssel zu seinem wirklichen SELBST und bekommt wahrhaftiges Selbstbewusstsein!** Es ist das Feld jenseits der Persönlichkeitsebene.“

„Und die Persönlichkeit ist die Maske, die mich davon ablenkt!“

„Das könnte man etwas vereinfacht so stehen lassen. Wobei die Persönlichkeit nicht schlecht oder böse ist, sondern eine Möglichkeit darstellt, die Welt zu erfahren.“

Henry beginnt langsam zu verstehen und sich selbst etwas Licht in dieses Felderverwirrspiel zu bringen. Beschwingt darüber redet er weiter:

„Das heißt, ich hab es mit zwei Zuständen zu tun: Einmal den *ruhenden Beobachterzustand auf der Neutralitätsebene* und dann den *turbulenteren Zustand innerhalb der Persönlichkeitsebene*. Wobei der Beobachter geistig über der Persönlichkeit liegt...“

„... und der erwachte Beobachter steht über dem schlafenden bzw. wertenden Beobachter. Wobei der wertende Beobachter kein eigentlicher Beobachter ist, sondern viel mehr ein Teil des Persönlichkeitsprogramms ist und mehr auf der Persönlichkeitsebene, als im MP Feld, zu Hause ist“, konkretisiert David und nickt Henry zustimmend.

„Genau! Weil ein wertender und urteilender Beobachter entweder mit etwas nicht einverstanden ist (WP-) oder mit etwas besonders einverstanden ist (WP+). In beiden Fällen steht er nicht in der Ruhe. Es macht daher tatsächlich Sinn, diesen auf die Persönlichkeitsebene zurückzusetzen“, bestätigt diesmal Henry.

„Du scheinst es ja doch schon recht gut verstanden zu haben.

Aber was ist mit den zwei Feldern im **Weiblich-Aktiven Quadranten**?“

„Hier handelt es sich, so glaube ich zumindest, um das, was beobachtet werden kann. Alles was ich wahrnehmen bzw. der Beobachter erkennen kann, liegt in diesem Quadranten. Dabei unterteilt es sich in ein **Weiblich-Aktiv-Negatives Feld (WA-)**, das alles physisch Reale symbolisiert, wie meinen und deinen Körper, den Fernseher, den Teller, aber auch den Kaffeegeruch, ein Geräusch, usw. alles was ich als ‚äußere‘ Sinneswahrnehmung erfahre.“

Henry schaut mit einem fragenden Blick David an, aber dieser nickt zustimmend. Somit fährt Henry fort: „Das **Weiblich-Aktiv-Positive Feld (WA+)** dagegen versinnbildlicht alle inneren Informationen wie Gedanken, Gefühle, Interpretationen usw.“

„Sehr richtig. Kannst du dir ein paar Beispiele geben?“, will David wissen.

„Ja, ich denke schon ... der Kuchen hier ist an sich eine konkrete physische Information (WA-), die ich anfassen und in dem Mund stecken kann, so zum Beispiel.“

Henry nimmt sich das letzte Stückchen Kuchen, schiebt es sich in den Mund, kaut ein paar Mal, bis er ihn hinunterschluckt und erläutert dann weiter:

„Und jetzt, kann ich nur noch an den leckeren Kuchen denken und mir vorstellen (WA+), ihn bald mal wieder zu essen!“

„Sehr gut und sehr anschaulich erklärt. Aber wie ist es mit der Information, dass ‚*meine Freundin den Kuchen vor zwei Tagen gebacken hat und ihn mir gebracht hat*‘? Wo würdest du das denn einordnen?“

„Na, in das konkrete äußere Informationsfeld (WA-)“, antwortet Henry sicher.

„Nein, falsch! Es ist eine *Interpretation über die Dinge*, die du dir innerlich denkst!“

„Also, doch WA+! Na ja, man kann nicht immer recht haben“, gibt Henry zu.

„Genau diese Unterscheidung ist aber sehr wichtig, um die reale Wirklichkeit (WA-) von deinen Interpretationen (WA+) zu differenzieren. WA- ist immer das, was jetzt ist und WA+ sind deine persönlichen Interpretationen, Gedanken und Gefühle, die mit dem Jetzt zusammenhängen!“

Henry guckt noch etwas irritiert, so als ob er es gerne noch etwas konkreter hätte. David steht auf, öffnet sein Fenster einen Spalt, so dass der Straßenlärm zu hören ist und fragt Henry:

„Was hörst du?“

„Ich höre wie ein Auto eine Straße entlang fährt und jemand eine Autohupe betätigt.“

„Und jetzt sag mir, was ist WA- und was ist WA+?“

„Jetzt kommt wieder das Lehrerhafte bei David durch“, denkt sich Henry, „aber was soll’s. Ich bin in gewisser Weise ja auch der Schüler.“

„Na alles ist WA-, eine konkrete Erscheinung, oder nicht?“

„Wo ist den dein *Auto* und *der Fahrer, der eine Hupe betätigt*?“

„O.k. ich hab verstanden Das ist meine Interpretation des Geräusches, das ich höre. Also in Wirklichkeit wäre es das WA+ Feld. WA- ist nur das konkrete Geräusch, in diesem Fall der Auto- oder Straßenlärm. Alles andere, wie das Auto, was ich glaube, das den Lärm verursacht hat, ist immer meine logische Interpretation, die auf meinem Wissen aufbaut und diese zählt grundsätzlich zum WA+ Bereich. Außer ich gehe jetzt zum Fenster, schaue

hinunter und sehe das Auto, dann wird es eine konkrete äußere Erfahrung auf WA-. Stimmt's?"

„Genau so ist es. **Diese grundsätzliche Unterscheidung in WA- und WA+ ist sehr wichtig, weil das, was dich in die Unruhe (WP- oder MA-) führt, in fast 100% der Fällen auf deinen Interpretationen und Zukunftsvoraussagen aufbaut (WA+) und nicht auf dem, was wirklich konkret hier und jetzt ist (WA-).**“

„Schon möglich. Aber ich weiß es nicht. Das ist eine Behauptung von dir“, hält Henry dagegen.

„Stimmt schon. Aber fang an, dich zu beobachten und du wirst wissen, was ich meine. Der neutrale Beobachter (MP+) erkennt den Unterschied.“

Henry widerspricht nicht weiter, sondern trinkt den letzten Schluck aus seiner Tasse und lehnt sich zurück, um über seine eigene Erklärung noch mal nachzudenken.

„Wenn ich mir die ganze Situation so durchdenke, dann spielt sich eigentlich meine ganze Realität ausschließlich in diesem WA Feldbereich ab, oder?“

Weil selbst, wenn ich merke, dass ich Wut und Anspannung spüre, dann ist sie eine Erscheinung im WA+ Feld. Bin ich überhaupt in der Lage außerhalb des WA Feldes noch etwas anderes zu erfassen? Oder bring ich da jetzt etwas durcheinander?“, fragt Henry sichtlich etwas verwirrt.

„Überhaupt nicht. Das hast du sehr gut erkannt. Alles, was du erfahren kannst, spielt sich ausschließlich im WA Feld ab. Die Wut ist eine Erfahrung im Weiblich-Aktiv-Positiven Quadranten. Auch der Beobachter, den du dir abstrakt denken kannst, ist nur ein Gedanke und befindet sich immer im WA+ Feld“, bestätigt David die Vermutung von Henry.

„Ja, das stimmt. Den Beobachter, den ich mir denke, ist nur ein Gedanke, den ich beobachte. **Dann kann ich mir den tatsächlichen erwarteten Beobachter (MP+) nicht denken, sondern eigentlich immer nur selbst sein?** Hab ich das jetzt richtig interpretiert?“

„Hervorragend! Genau so ist es. Jetzt erkennst du vielleicht auch, dass alle Begriffe und Formulierungen, mit denen der Autor versucht die Felder außerhalb des WA Quadranten zu beschreiben immer nur symbolisch gemeint sind, weil dieser Komplex letztendlich jenseits deines momentanen Fassungsvermögens liegt.“

„Beängstigend!“

„Überhaupt nicht. Der Schöpfer hat sich was dabei gedacht. Gib dich doch erst mal damit zufrieden.“

„Ja, mir bleibt ja nichts anderes übrig. Aber ich fange langsam an zu verstehen, dass, relativ gesehen, ein Beobachter oder Wahrnehmer immer mehr sein muss, als das, was er beobachtet bzw. wahrnimmt. Er steht quasi hierarchisch darüber. Sonst könnte er es nicht erfassen. So wie ein Träumer sich nicht selbst träumen kann, sondern nur einzelne Aspekte seines Selbst im Traum erfahren kann. Somit muss das, was er im Traum erfährt immer eine untere Stufe sein, als das, was er selbst in seiner Ganzheit ist“, hört sich Henry selbst sagen und wundert sich, wie schlüssig das plötzlich klingt.

„Brillant, brilliant, Henry“, jubelt David und klatscht in die Hände, „du begreifst wirklich sehr schnell. Dafür hast du dir noch einen Kaffee verdient. Ich mach uns noch eine Kanne. Derweilen kannst du gern weiterlesen. Ich bin gleich wieder da.“

## Kleine Übersicht der vier Grundfelder der Neutralitätsebene

### Weiblich-Aktiv Positiv

**WA+** = innere Information,  
feinstoffliche Welt  
→ Gedanken, Gefühle, Interpretationen...



+

### Männlich-Passiv Positiv

**MP+** = wertneutraler bewusster und erwachter Beobachter  
→ vielsichtig, ausgeglichen und harmonisch



### Weiblich-Aktiv Negativ

**WA-** = äußere Erscheinungen,  
grobstoffliche Welt  
→ alles physische und materielle, sowie  
alle äußeren Sinneswahrnehmungen



-

### Männlich-Passiv Negativ

**MP-** = wertneutraler unbewusster und schlafender „Beobachter“  
→ Normalzustand in Ruhe ohne Ego-Entzündung



## Das Persönliche Programm (PP)

Um das Folgende nachzuvollziehen, muss kurz erläutert werden, was unter dem „*Persönlichen Programm*“, kurz „PP“, zu verstehen ist.

**Das Persönliche Programm (PP) liegt auf bzw. unter der Persönlichkeitsebene (PE)** (Basis sind die vier Felder WP+/- und MA+/-).

Die Ebene des PP ist eine Unterebene der PE.

Im PP sind die Anlagen und Eigenschaften des persönlichen Charakters enthalten.

Alles, was die individuelle Persönlichkeit betrifft findet sich in dieser Ebene. **Das Ich-Bewusstsein des Menschen identifiziert sich mit dem Persönlichen Programm. Dadurch erwacht es zum (schein) Leben!**

Am Schönsten ist die Darstellung des PP durch das astrologische Radix, **das persönliche Horoskop**, gegeben. Hier kann man mathematisch genau die Grundanlagen und die Grundprogrammierung des Menschen erkennen und gleichzeitig seine Unschuld sehen (er muss in bestimmten Situationen so und so reagieren!). Auch in der **symbolischen DNS** spiegelt sich das Persönliche Programm, das ein Mensch bekommen hat, wieder!

Alle Systeme, die sich mit den Anlagen, Eigenschaften (körperlich und seelisch), oder sonstigen Persönlichkeitsmerkmalen beschäftigen (wie die verschiedenen Astrologiesysteme, das Tarot in Ansätzen, Physiognomie, die verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereiche, die den Charakter des Menschen im Mittelpunkt sehen, etc.), finden auf der Persönlichkeitsebene ihren Platz.

Das Bild 2.4 zeigt die Einteilung der PE in zwei elementare Bereiche: den *passiven Wertungsbereich* und den *aktiven Reaktionsbereich*. Zwischen diese zwei wird das **Handlungsspektrum** des Menschen aufgespannt, innerhalb dessen die Persönlichkeit, gemäß ihrem Programm, agieren kann. (*Genauer dazu in den folgenden Abschnitten*)

**WICHTIG: Der wirkliche Mensch ist keine Persönlichkeit!**

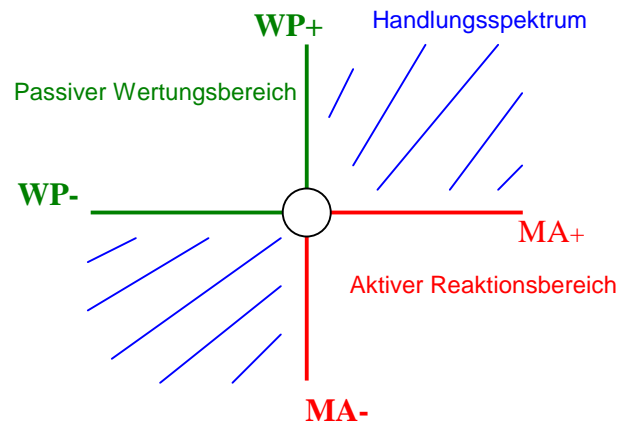
*Er spielt sie nur, wie ein Schauspieler seine Rolle spielt (lat. persona = Maske).*

*„Leider“ ist er in der Regel eingeschlafen und hat vergessen, dass es nur eine Rolle ist, die er spielt und nicht sein wirkliches Wesen! ☺*

*(Anmerk. d. Verf.: Das Persönliche Programm und seinen Aufbau genauer zu analysieren würde den Rahmen dieser kleinen Schrift sprengen. Es sollte nur so viel vorerst gesagt sein, dass jede Persönlichkeit auf einem individuellen Charakterprogramm aufbaut, nachdem sie mehr oder weniger funktioniert. Wie dieses Programm im Detail strukturiert ist bleibt eine eigene Wissenschaft für sich und soll hier nur angedeutet werden.*

*Im 2. Band wird das Persönliche Programm im Rahmen der Astrologie, des I Ging und der DNS noch etwas genauer dargestellt!)*

Bild 2.4:



*Darstellung der Bereichseinteilung auf der Persönlichkeitsebene, die das Handlungsspektrum des Menschen festlegt!*

## Wie wirken die beiden Ebenen (NE und PE) zusammen?

Beide Ebenen treffen sich symbolisch im Zentrum. Der Schnittpunkt aus der **Neutralitätsebene (NE)** und **Persönlichkeitsebene (PE)** ist, bildlich dargestellt, der Ort, wo die Informationen, Symbole und Archetypen auf dem Weg vom MP Feld (Schöpfer und Beobachter) zum WA Feld (Erde) eine persönliche Bewertung durch den Charakter erhalten.

Hierdurch kommt die individuelle Note und die persönliche Welt jedes einzelnen Menschen zustande

### Der Informationsstrom wird durch das Persönliche Programm des Menschen bewertet und beurteilt.

Alle äußeren (WA-) und inneren (WA+) Erscheinungen passieren das persönliche logische Bewertungsraster (WP- / WP+ und MA- / MA+ Felder), das sich aus der individuellen Charakterprogrammierung ergibt. Man könnte es auch „Paradigma“ nennen. Hier wird unbewusst automatisch entschieden, ob eine Information (meist ein Bildkomplex) grundsätzlich abgelehnt oder angenommen wird.

Je nach Persönlicher Programmierung fallen die Reaktionen unterschiedlich aus. Es gibt unendlich viele Reaktionsmöglichkeiten, auch **Standpunkte** genannt, die zu einem Informationskomplex eingenommen werden können.

„Spinat“ zum Beispiel: manche finden ihn ganz toll und gesund und andere wiederum zum Kotzen und eklig. Und zwischen diesen extremen Standpunkten finden sich letztendlich unendlich viele andere Positionen. Jede Information wird automatisch bewertet und mit einer der drei Grundeinstellungen „*annehmend-fördernd*“ (WP+ / MA+), „*ablehnend-bekämpfend*“ (WP- / MA-) oder „*Gleichgültigkeit*“ (Z) ausgezeichnet!

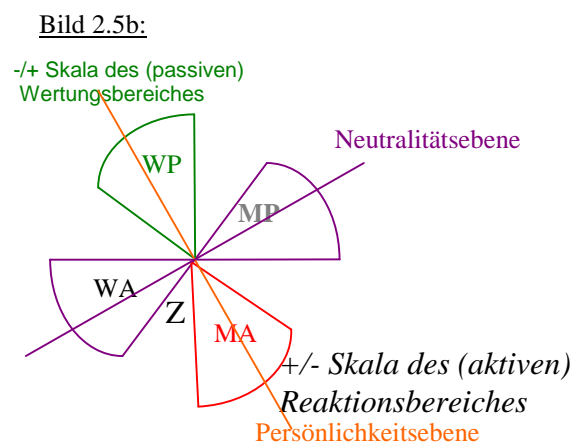
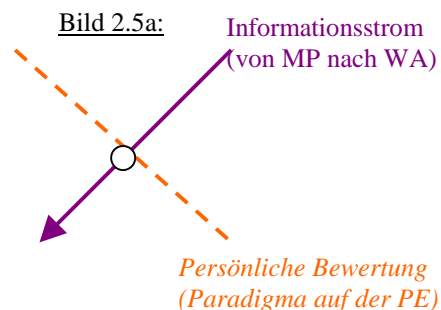


Bild 2.5 a, b

Die beiden Ebenen stehen in der symbolischen 90° Position zueinander. Die Persönlichkeitsebene liegt senkrecht zum Bilder/Informationsstrom auf der Neutralitätsebene (NE).

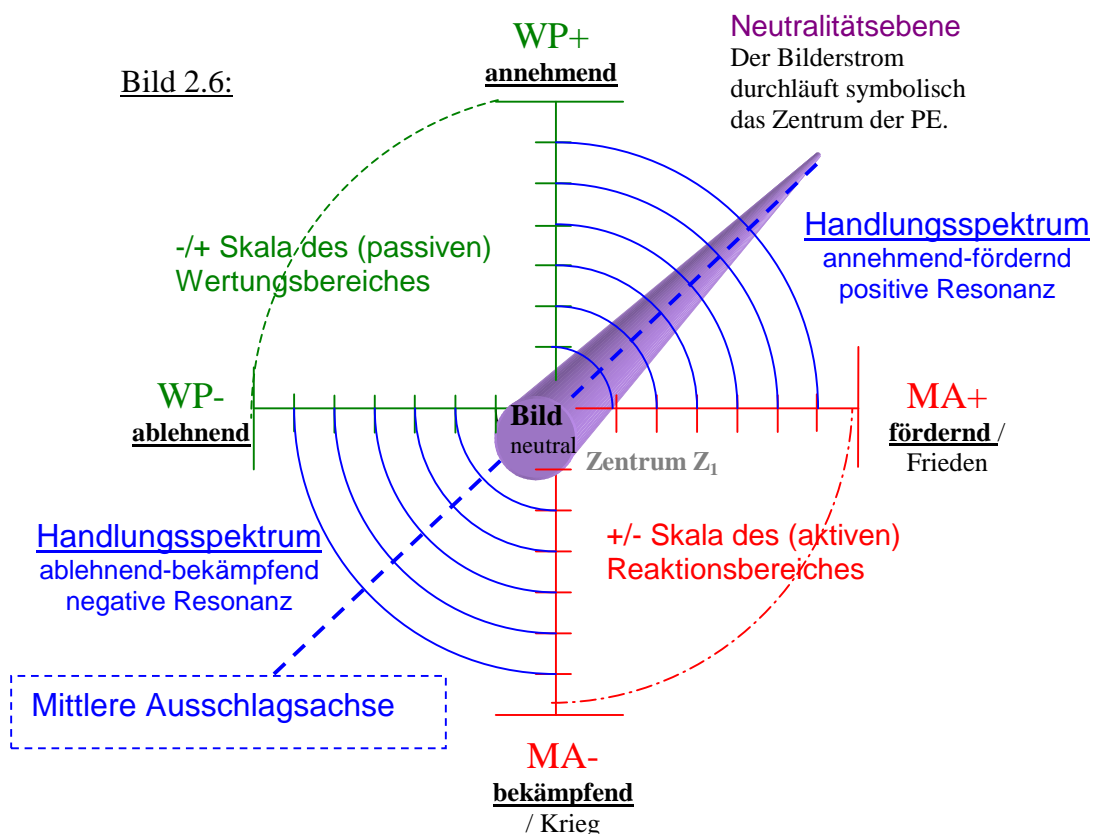
Alles trifft sich symbolisch im Zentrumspunkt Z. Wertungs- und Reaktionsbereich bilden das Handlungsspektrum, das der Persönlichkeit zur Verfügung steht, um dem Bilderstrom, der symbolisch auf der Neutralitätsebene fließt, zu begegnen.



## Das Handlungsspektrum, was sich aus Wertungs- und Reaktionsbereich innerhalb der Persönlichkeitsebene ergibt

In dem folgenden Abschnitt soll der Ablauf der Bewertungs- und Reaktionsautomatismen des Menschen anhand der Persönlichkeitsebene veranschaulicht werden. Es wird erklärt, welche Konsequenz eine Beurteilung mit sich zieht und wie man leicht wieder in die Ruhe kommen kann, nachdem man durch sein Ego, über „*ich will*“ und „*ich will nicht*“, in die Unruhe gebracht wurde.

In einer 3D Darstellung wird die Neutralitätsebene etwas vernachlässigt und wird nur mittels eines Strahles abgebildet, der durch das Zentrum der Persönlichkeitsebene geht! Im Vordergrund stehen die beiden Achsen, die Wertungs- und Reaktionsachse.



### Zu Bild 2.6:

Hier ist eine vergrößerte symbolische Darstellung des Handlungsspektrums der Persönlichkeit dargestellt, der sich aus dem Wertungsbereich ( $WP+ =$  *annehmend* und  $WP- =$  *ablehnend*) und dem Reaktionsbereich ( $MA+ =$  *fördernd* und  $MA- =$  *bekämpfend*) ergibt.

In der Mitte verläuft, dreidimensional gezeichnet, die Neutralitätsebene (violett gefärbt) durch das Zentrum, so dass symbolisch das MP Feld (Beobachter), sowie das WA Feld (das Beobachtbare, hier vereinfacht mit „Bild“ abgekürzt) im Zentrum der Persönlichkeitsebene angeordnet werden können!

Das Netz zwischen WP+ und MA+, sowie zwischen WP- und MA-, durch welche die „mittlere Ausschlagsachse“ führt, stellt mittels eines Koordinatenfeldes die unendlichen möglichen Standpunktpositionen zu einem zentralen Bildkomplex in der Mitte dar.

Ein Bild im Zentrum wird je nach Persönlichem Programm (Charakter eines Menschen) entweder als „*annehmend-fördernd*“, als „*ablehnend-bekämpfend*“, oder als „gleichgültig“ betrachtet.

Die Felder „*annehmend-bekämpfend*“ und „*ablehnend-fördernd*“ sind Widersprüche in sich selbst und kommen nicht wirklich vor.

Je weiter der Ausschlag vom Zentrum weg ist, desto einseitiger und extremer ist der Standpunkt. Der stärkste Ausschlag ist an der Peripherie des Handlungsspektrum zu finden.

***Mit diesem Aufbau kann sehr deutlich dargestellt werden, wie der menschliche Charakter vom Grundprinzip her funktioniert:***

Allgemein:

Ein Bild bzw. ein **Bildkomplex** (= Bild + Wissen über das Bild und alle Zusammenhänge, die mit diesem Bild verbunden sind) erscheint in der Mitte, im Zentrum und jeder Charakter hat eine ganz bestimmte Position, einen persönlichen Standpunkt, innerhalb der beiden Achsen zu jedem Bildkomplex. Diese Sichtweise kann sich auch mit der Zeit und mit neuem Wissen verändern. (Nach dem Motto: „Was interessiert mich mein Standpunkt von gestern, heute weiß ich mehr und deshalb sehe ich es jetzt so!“)

Beispiel: Bildkomplex: „*Spinat*“:

1. Charakter einer jungen gesundheitsbewussten Frau:  
***annehmend-fördernd*** → gesund, lecker, frisch, vitamin- und mineralstoffreich, vegetarisch, verleiht Kraft usw.

2. Charakter eines 6 jährigen Kindes:  
***ablehnend-bekämpfend*** → schleimig, grün, geschmacklos, klebt in den Zähnen, riecht unangenehm, usw.

**Jedes Bild ist polar aufgebaut!** Um in Erscheinung zu treten, benötigt ein Bild (oder ein Bildkomplex) immer gleichzeitig einen entgegengesetzten Kontrasthintergrund.

Zu einem „gesunden“ Essen beispielsweise symbolisch mit „*Spinat*“ dargestellt, gehört ein „ungesundes“ Essen. Hier symbolisch mit „*Pommes Frites mit Ketchup*“ vertreten.

(Anmerk. d. Verf.: Bitte nicht zu sehr das Beispiel personalisieren, es dient nur zum Verdeutlichen des Prinzips der Polarität!)

Der 1. Charakter wird daher „*Pommes Frites mit Ketchup*“ im selben Maße „*ablehnend-bekämpfend*“ gegenüberstehen, wie er dem „*Spinat*“ als „*annehmend-fördernd*“ gegenüberstand, während der 2. Charakter dieser Ernährung „*annehmend-fördernd*“ eingestellt ist.

Im folgenden werden die beiden Bereiche, der Wertungsbereich und der Reaktionsbereich kurz erklärt:

### Der passive Wertungsbereich:

Der passive Wertungsbereich führt in der Verhaltensschablone von WP- nach WP+ und berührt dabei im 90° Winkel das Zentrum, den Ort, durch den der neutrale Bilderstrom bzw. der Informationsstrom fließt.

Jede Information wird jetzt, je nach Persönlichen Programm, mehr oder weniger bewertet. Dabei ist die Information immer im Zentrum und die Wertungsachse verschiebt sich von ablehnend WP- bis annehmend WP+, **wobei sich geistig nur die Wertungsachse bewegt, nicht das Bild/ die Information!** Sie bleibt neutral und ist, was sie ist. Einen Film zum Beispiel kann man auf viele Arten kritisieren, dabei bleibt der Film aber immer er selbst.

**WICHTIG: Nicht das Bild ist „gut oder schlecht“, sondern das persönliche Wertungsschema wird auf „gut oder schlecht“ justiert /eingestellt!**

Beispiel: weder „Spinat“ noch „Pommes Frites“ sind gut oder schlecht, sie sind einfach nur! Erst die persönliche Bewertung nimmt einen einseitigen Standpunkt ein und dogmatisiert ihn möglicherweise. Die junge Frau sagt: „*Spinat ist gut und Pommes sind schlecht!*“, während das 6 jährige Kind sagt: „*Pommes sind gut und der Spinat ist schlecht!*“ Beide haben, unter Berücksichtigung ihres Charakters, recht!

**Wobei beide Standpunkte, von einer höheren Sicht aus (dem Zentrum, der Synthese), gleichwertig sind!**

Der Wertungsbereich zeigt den Grad der (passiven) **Akzeptanz** an, mit dem die Bilder/ Bildkomplexe vom Menschen empfangen werden! Sie reicht dabei von *extrem ablehnend* (hassen) bis *extrem annehmend* (begeistert und euphorisch sein).

Ein Ausschlag in diesem Bereich findet in Maßsetzung der Persönlichen Programmierung statt (jede Persönlichkeit hat unterschiedliche Vorlieben und Abneigungen)!

Als Faustregel gilt:

**Je extremer der Ausschlag bei einem Bild zu einer Seite der Wertungsachse ist, desto stärker ist er bei der anderen Polarität des Bildes auf der anderen Seite der Wertungsachse zu finden.**

Beispiel: Je gesundheitsbewusster die junge Frau sich selbst glaubt, desto stärker wird sie auf „Spinat“ als besonders gesunde Nahrung mit stark „*annehmend*“ reagieren und gleichzeitig wird sie im selben Maße mit stark „*ablehnend*“ auf ungesunde Nahrung wie „Pommes Frites mit Ketchup“ reagieren.

**Wenn der Mensch zu einem Bild eine stärkere positive Resonanz in sich trägt, dann folgt gleichzeitig daraus, dass er zum Dianegativ des Bildes eine verstärkt negative Resonanz in sich tragen muss und sich dadurch in einen positiven und gleichzeitig negativen Kreislauf bewegt!**

**Beide Zyklen laufen gleichzeitig parallel ab!** Der eine bewusst im Vordergrund und der andere unbewusst im Hintergrund. In beiden Fällen bleibt der Mensch, durch seine Persönlichkeit und deren Vorlieben, in diesen Kreisläufen gefangen (...und täglich grüßt das Murmeltier!)

Die junge Frau bleibt bei ihrem Spinat und das Kind bei den Pommes. Ihre Programmierung und ihr Wissen zwingt sie immer gleich zu reagieren. Sie bleiben beide in ihren logischen

Rastern „gefangen“, bis sie entweder etwas unlogisches tun, oder sich ihr Wissen erweitert und somit ihr Standpunkt verändert. Die junge Frau könnte z.B. sagen, dass sie früher auch keinen Spinat mochte, heute jedoch „weiß sie ganz sicher“, wie wichtig Spinat für ihren Körper ist!

Eine positive oder negative Resonanz, auf einzelne Bilder, führen immer zu einseitigen Werturteilen gegenüber der gesamten Polarität. Beide Seiten sind, von der Synthese aus betrachtet, immer gleich wichtig! Eine Seite bevorzugen, heißt automatisch die andere Seite ablehnen!

Der Ausschlag bezüglich eines Bildes (B-) auf der einen Seite deckt sich immer mit dem Ausschlag bezüglich des polaren Gegenbildes (B+) auf der anderen Seite, so dass unterm Strich die Summe der Ausschläge bei beiden polaren Bildern immer „0“ ergibt und im Zentrum zusammenfallen → **Formel:**  $[(WP-)_{B-} + (WP+)_{B+}] = MP = 0 = [(WP+)_{B-} + (WP-)_{B+}]$

### Ein Beispiel im eigenen Geist erfahren:

- Bitte lieber Leser, überlegen Sie sich etwas, was ihnen viel Spaß macht und Sie eine **starke positive Resonanz** haben (WP+). Es kann ein Ereignis, ein Zustand oder eine Sache sein. Je extremer, desto besser!
- Gut! Stellen Sie rein gefühlsmäßig fest, wie weit ihre Freude von der Gleichgültigkeit, dem Zentrum (MP), entfernt ist.
- Jetzt suchen Sie das Dianegativ, d.h. das polare Gegenstück zu ihrem Gedankenbild (z.B. wenn Sie sagen, „ich bin gerne frei und ungebunden“, dann lautet das Gegenstück „ich bin unfrei, abhängig und gebunden“) und stellen Sie fest, wie stark das Gefühl der Ablehnung (WP-) ist und wie weit es von der Gleichgültigkeit entfernt.  
Sollte Sie nicht gleich Erfolg mit der Suche nach dem Gegenstück haben, dann haben Sie etwas Geduld, es gibt dieses Gegenstück, oder wählen Sie ein einfacheres Beispiel.  
Im Zweifel ist das polare Gegenstück einfach die Tatsache, dass Sie dieses „etwas“, das ihnen Freude bereitet, nicht mehr haben oder bekommen.
- Jetzt vergleichen Sie die beiden Gefühle (positive und negative Resonanz) miteinander.

→ Erkennen Sie, dass sie nahezu identisch sind, nur mit einem anderen Vorzeichen?  
In der Summe wären die beiden Gefühle „0“!

Es handelt sich bei diesem Beispiel um zwei Kreisläufe, einen negativen und einen positiven, die sich bei ihnen ständig wiederholen. Den einen nehmen Sie gerne an (WP+) und den anderen müssen Sie daher gleichzeitig ablehnen (WP-). Ihr Persönliches Programm zwingt Sie dazu.

Das ist weder „gut“ noch „schlecht“, das ist einfach so! ☺

**Gleichgültigkeit** zu haben und sich damit im symbolischen Zentrum zu befinden, bedeutet beide Seiten der Polarität mit dem gleichen Ausschlag zu begegnen, nämlich gar keinen! Beide Seiten gelten gleich und gleichzeitig, d.h. „Gleichgültigkeit (6 1)\* ist die Vorstufe zur Synthese (3 1)\*“!

(\* In Klammern sind die hebräischen Zeichen und ihr Zahlenwert, die diesen Vorgang symbolisch ausdrücken, abgebildet.)

**Hier verharret der Mensch im Zentrum, dem Punkt des neutralen Beobachters, dem MP Feld, der alles so nimmt, wie es ist! Es ist gleichzeitig die Stufe der Synthese.**

Hier ist der Informationsfluss am reibungslosesten!

In unserem obigen Spinat-Beispiel könnte ein dritter Charakter auf die Frage: „*Was er zum Hauptgericht dazu haben möchte, Spinat oder Pommes?*“, mit „*Egal!*“ antworten. Er befindet sich in der Gleichgültigkeit bezüglich dieses polaren Pärchens von „*Spinat ist gesund und Pommes nicht*“ oder „*Pommes sind gut und Spinat nicht*“.

### Was bedeutet ein überzogener Ausschlag nach WP+?

Ein überzogener Ausschlag auf die WP+ Seite bezüglich eines Bildes im Zentrum zieht eine „**Nicht-Gleichgültigkeit**“ mit sich, was automatisch ein Ungleichgewicht innerhalb der Polarität erzeugt. Es ist das Gefühl des „freudig erregt seins“, wenn das mit verborgener Sehnsucht erwartete Bild auftaucht und angenommen werden darf. Man wechselt hier schnell in ein „ich-will-annehmen“, anstatt dem Bild ein mittiges Gefühl der gleichgültigen Liebe entgegenzubringen.

**Beispiel:** ein Fußballer wartet auf den Anruf des Nationaltrainers, der ihn in den Nationalkader einberufen möchte und plötzlich, der Spieler hat schon gar nicht mehr damit gerechnet, ruft der Trainer an.

Die euphorische Reaktion des Spieler ist mit „positiver Resonanz“ gemeint, welche ihn automatisch aus dem ausgeglichenen Zentrum hinauszieht.

Auf das Gegenbild „die wieder Abberufung aus dem Nationalkader“ wird der Spieler normalerweise zwangsläufig mit extrem ablehnend (WP-) reagieren.

Es ist kein mittiges Annehmen, sondern ein **euphorisches „Annehmen-Wollen“**, was auf eine einseitig positive Resonanz schließen lässt.

## Der (aktive) Reaktionsbereich:

Der (aktive) Reaktionsbereich führt in der Verhaltensschablone von MA- nach MA+ und berührt dabei im 90° Eck das Zentrum, den Ort, durch den der neutrale Bilderstrom bzw. der Informationsstrom fließt.

**Das Zentrum** ist neben dem WA Feld (Bild/Information wie z.B. „Spinat“) auch gleichzeitig das **MP Feld** (der Ort des Beobachters in der ruhenden Mitte).

**Auf dieser Skala wird angezeigt, wieviel aktive Energie im Betrag für den Kampf (MA-) bzw. die Förderung (MA+) in ein Bild bzw. einen Bildkomplex investiert wird!**

Dabei bedeutet ein Ausschlag auf der MA+ Seiten eine „**aktive Förderung**“ des Bildkomplexes und ein Ausschlag auf der MA- Seite eine „**aktive Bekämpfung**“ des jeweiligen Bildkomplexes!

Unsere gesundheitsbewusste Frau z.B. wird Spinat mehr oder weniger fördern und versuchen auch andere von ihm zu überzeugen, während sie gegen ungesunde Ernährung (wie Pommes Frites) „kämpfen“ wird und anderen davon abrät.

*Auch hier gilt:*

je größer/stärker der Ausschlag auf ein Bild in eine Richtung (z.B. MA+) auf der Skala im Reaktionsbereiche ist, desto stärker ist der Ausschlag auf der anderen Seiten (MA-), wenn das polare Gegenbild in Erscheinung tritt.

*Ein Charakter mit starken pazifistischen Neigungen zum Beispiel wird dem „Frieden fördernd“ und im gleichen Verhältnis dem „Krieg bekämpfend“ gegenüberstehen.*

Wenn die Persönlichkeit eine Seite fördert (MA+), dann wird sie mit hoher Wahrscheinlichkeit die Gegenseite bekämpfen (MA-), bzw. nicht fördern, außer der Mensch beginnt verrückt und unzurechnungsfähig zu werden, d.h. er kann nicht mehr nur einer Seite zugerechnet werden und erscheint daher für einen anderen normalen einseitigen Menschen als verrückt → „**selig die Verrückten, denn sie sehen beide Seiten meines Himmelreiches (Synthese)**“ ( → ein etwas modernisiertes Zitat aus der Bergpredigt von Jesus ☺).

***Zusammenfassend gilt:***

Dient das Bild im Zentrum dem Ego des Menschen, so wird es erst mal aktiv gefördert.

Dient das Bild dem Ego nicht, sondern stellt es eher eine Konkurrenz zu seiner persönlichen Sichtweise dar, so wird das Bild erst mal aktiv bekämpft.

---

„Warte mal einen Moment, Henry. Ist für dich das gerade Gesagte soweit verständlich gewesen?“, unterbricht David, den Erzählfluss von Henry.

„Na ja, geht so. Am Anfang war es etwas holprig, aber danach wurde es mit den Beispielen etwas konkreter“, erklärt Henry.

„Versuch doch mal mit deinen Worten die große Graphik auf Seite 217 zu erklären. Sie ist eine schöne Hilfe, wenn du dir die Vorlieben und Abneigungen deines Charakters bewusst machen willst. Wie würdest du sie denn allgemein deuten? Glaub mir, sie sieht auf den ersten Blick komplizierter aus, als sie in Wirklichkeit ist.“

Henry nickt, blättert einige Seiten zurück und schaut sich die Zeichnung über „das *Handlungsspektrum*“ in Ruhe noch mal an.

„Na ja, es geht um die vier Felder der Persönlichkeitsebene, die eine Art Achsenkreuz um eine Zielscheibe bilden, welche im Zentrum von der Neutralitätsebene geschnitten wird. Wahrscheinlich soll dieses lila Rohr der neutrale Bilderstrom sein, der entlang fließt und von dieser Persönlichkeitsebene bewertet wird.

Wobei ich dir gleich sage, dass ich das mit dem *Bilderstrom* noch nicht verstanden habe“, greift Henry gleich vorweg.

„Das macht nichts. Schau her: wenn du so durchs Leben gehst, dann hast du doch ständig eine Flut von Eindrücken und Informationen, die auf dich einwirken? Jetzt hörst du meine Worte und siehst mich, dann denkst du zum Beispiel an deine Freundin, nimmst einen Schluck Kaffee, siehst die Tassen, den Tisch, usw. Du bist einem permanenten Informationsstrom ausgesetzt, du ertrinkst geradezu darin!“

„Ja, so gesehen, verstehe ich es. Das macht Sinn. Wäre für andere Leser nicht schlecht gewesen, wenn der Autor dies gleich dazugeschrieben hätte. Nicht jeder hat einen ‚David‘ neben sich sitzen, der einem die Fragen gleich beantwortet.“

„Danke für dein Kompliment. Aber mach jetzt lieber mit der Zeichnung weiter.“

Ein bisschen nervt es David, dass Henry, wo er kann, an dem Autor rumkritisiert, anstatt sich zu freuen, dass dieser sich die ganze Arbeit gemacht hat und ihm alles auf einem silbernen Tablett liefert. Daher fragt er etwas neugierig:

„Bevor du weitermachst, was bist du eigentlich für ein Sternzeichen?“

„Jungfrau! Warum willst du das denn jetzt wissen?“

„Na, dann wundert mich gar nichts mehr. Ist schon alles gut. *Jungfrauen* sind intelligente Menschen, alles wunderbar. Mach ruhig weiter“, lenkt David ab, der plötzlich Verständnis für Henrys ständige Kritik entwickelt, weil genau dies so schön zu dem Archetyp ‚Jungfrau‘ passt. Er kann nicht anders, er ist so programmiert.

„O.k. Dann mach ich jetzt weiter mit der Zeichnung.

Der Bilderstrom wird also von dem Menschen interpretiert. Dabei werden die Bilder entweder unter ‚*abgelehnt und bekämpft*‘ oder ‚*angenommen und gefördert*‘ eingestuft.“

„... oder mit ‚*gleichgültig*‘ bewertet. Bei vielen Informationen hast du keinen Ausschlag. Es rauscht an dir vorbei und du bemerkst es kaum. Du bleibst in der Ruhe (MP) und damit ist der beste Fluss garantiert“, ergänzt David.

„Ja, stimmt. Das hätte ich fast vergessen.“

„Das ist wichtig. Außerdem muss ich dich noch korrigieren, weil du gesagt hast, der ‚*Mensch*‘ interpretiert die Informationen und Bilder. Besser wäre es zu sagen, die *Persönlichkeit* gibt aufgrund ihrer Programmierung, sprich Charakteranlagen, Erziehung und Wissen, ein vorgezeichnetes Wertungsraster vor, das **der wirkliche Mensch selbst nur beobachten und sich dessen bewusst werden kann**.

Das was ich unter *Mensch* verstehe ist, etwas pathetisch formuliert, das Ebenbild GOTTES. Du kannst es dir nicht vorstellen, sondern am Ende nur selber sein.“

„Gut, dann wertet und agiert eben die *Persönlichkeit* auf den Bilderstrom, der vor dem geistigen Auge des Menschen, dem Beobachter im Zentrum, vorbeizieht. Recht so?“

Henry schaut David, mit dem provozierenden Gesichtsausdruck eines Schülers an, der jetzt eine Bestätigung haben möchte, dass er die richtige Antwort wiedergegeben hat.

David nickt ihm mit einem Lächeln an und Henry fährt fort:

„Und so wird jedes Bild einen persönlichen Standpunkt innerhalb des blauen *Handlungsspektrums* bekommen. Je stärker ich ein Bild ablehne oder annehme, desto weiter ist der Ausschlag vom Zentrum, der Gleichgültigkeit, entfernt.“

„Sehr gut. Genau so sehe ich es auch. Aber was man noch ergänzend dazu sagen muss, ist, dass **alle Bilder und Informationen polar aufgebaut sind**. Das bedeutet, dass immer eine Seite im Hintergrund bleibt, während die andere Seite in deinem Bewusstsein auftauchen kann. Gleichzeitig zieht das die Konsequenz mit sich, dass, wenn du auf die eine Seite der Polarität einen positiven Ausschlag hast, du dann mit der andere Seite einen negativen Ausschlag erfahren wirst. Konkret meine ich, wenn du zum Beispiel einen positiven

Ausschlag auf ‚*Ordnung*‘ hast, dann wirst du gleichzeitig einen negativen Ausschlag auf ‚*Unordnung* und *Chaos*‘ haben.

Dabei gilt, dass die Ausschläge vom Zentrum weg, in beiden Richtungen genau gleich sind und sie sich deshalb auch gegenseitig auslöschen können.

Durch das **Lieben** gleichst du all das aus, was du ‚*ablehnst und bekämpfst*‘ und mit **Loslassen** kompensierst du alles, was du nur einseitig ‚*annehmen und fördern*‘ willst. So gelangst du durch ‚**Lieben und Loslassen**‘ immer wieder ins heilige Zentrum zurück! Sie sind letztendlich **die beiden Schlüssel in dein eigenes Himmelreich.**“

„Ist das tatsächlich so einfach? Ich meine, ist das eine feste Regel, die immer gilt?“, fragt Henry etwas verwundert über dieses relativ einfache Schema.

„Beweis es dir selber. Sag mir, was du magst oder ablehnst!“

„So schnell fällt mir gar nichts ein.“

„So, so, du bist schon heilig. Ich helf dir mal auf die Sprünge: wie wäre es mit dem Feindbild: ‚*Sozialhilfeempfänger*‘ oder ‚*Punker!*‘“

„Ja, das stimmt, da merke ich eine negative Resonanz in mir. Würde ich als kleines Feindbild gelten lassen.“

„Wie hoch ist dein emotionaler Ausschlag auf der Skala von 1 bis 10, wobei 10 der Extremwert ist?“

„Vielleicht 4 oder 5.“

„Gut und jetzt nimm mal das Bild eines jungen dynamischen disziplinierten Arbeiters, der sein Geld selbst verdient und der Gesellschaft sogar noch Geld über Steuern abgibt. So einen Prachtkerl, wie du einer bist. Welchen Ausschlag hast du bei diesem Gedanken?“, grinst David.

„Ich gebe zu, einen positiven Ausschlag“, bestätigt Henry.

„Und die Ziffer auf der Skala?“

„Vielleicht 5 bis 6.“

„Also du siehst, die Ausschläge sind nahezu gleich.“

Ein Punker zum Beispiel, könnte genau die gegenteiligen Ausschläge empfinden, weil er so einen wie dich vielleicht als *Spießer*, *Blutsauger* oder *Kapitalist* bezeichnet. Alles eine Frage der Einstellung oder besser, des Programms.“

Henry nickt verständig, was David darin motiviert noch einen Schritt weiter zu gehen:

**„Ob Banker oder Punker, von einer höheren Sicht aus gesehen, sind beide völlig gleichwertig. Keiner ist besser oder schlechter als der andere, weil von der Synthese aus betrachtet, immer beide Seiten der Polarität gleichwertig sind, denn nur gemeinsam können sie überhaupt existieren. Die eine Seite benötigt die andere als Kontrast.“**

Alles fällt in letzter Konsequenz sowieso in der Synthese, sprich in GEIST, zusammen. Dort ist alles materielle Formgewordene eh gleichgültig.“

Henry schluckt, weil er die Aussage erst mal verdauen muss. Hat er sich gegenüber einem Punker doch immer als einen besseren und wertvolleren Menschen für die Gesellschaft gefühlt. Und jetzt erklärt ihm David, dass beide, von einer höheren Stelle aus, völlig gleichgültig sind. Das kann und will er im Moment noch nicht so ganz nachvollziehen, aber er widerspricht zumindest auch nicht, also redet David weiter:

„Du bleibst ewig in deinen beiden Kreisläufen hängen: immer wenn du einen *faulen Punker* siehst, denkst du dir ‚*pfui*‘ (negativer Kreislauf) und wenn du einen *fleißigen Banker* siehst denkst du dir ‚*hui*‘. (positiver Kreislauf). Bild → Resonanz! Immer das gleiche Spiel“

„Stimmt, das kann ich bestätigen. Und wie könnte ich da jetzt wieder rauskommen?“

„Der erste Schritt ist das **Selbstbewusstsein**. Du musst dir deinem Feindbild, dem *faulen Punker*, und deinem Freundbild, dem *fleißigen Banker*, bewusst sein.

Dann hilft dir auch, wenn du erkennst, dass es sich um ein polares Pärchen handelt. Eine **Polarität** stellt immer eine **Hassliebe** dar, weil beide Seite nicht miteinander, aber auch nicht ohne einander auskommen können und daher schon mal vom Naturell her gleichwertig sind. Danach kannst du anfangen dich geistig etwas flexibel zu machen und auch andere



Standpunkte einnehmen. Vielleicht die Andersartigkeit oder die Farbenpracht eines Punkers anerkennen. Oder vielleicht die scheinbare Leichtigkeit mit der sie durchs Leben gehen. Du wirst feststellen, dass sie vielleicht viele Eigenschaften haben oder verkörpern, die du gerne hättest, weil sie dir noch fehlen zu deiner Ganzheit.“

Henry schaut etwas ungläubig, aber je länger er darüber nachdenkt, desto mehr erkennt er die Wahrheit hinter den Worten Davids.

„Entweder du lässt dein Freundbild, den *fleißigen Banker* als Vorzeigemenschen los, oder du fängst an dein Feindbild, den *faulen Punker*, zu lieben, sprich zu verstehen und als eine Ausdrucksform GOTTES anzunehmen.

In beiden Fällen landest du wieder im heiligen Zentrum, der Ruhe und Ausgeglichenheit (MP). *Freundbild* (+) und *Feindbild* (-) heben sich immer gegenseitig zu „0“ auf!

So macht der alte Spruch Sinn:

***Hinter jedem Feindbild liegt ein Schatz vergraben, der auf den wartet, welcher lieben kann.***“

Henry schnauft einmal tief durch und sagt: „Ich hätte nicht gedacht, dass in diesem kleinen Abschnitt so viel Tiefe steckt. Ich glaub, ich brauch eine kurze Pause.“

Henry steht auf und geht Richtung Toilette.

Nach ein paar Minuten kommt er wieder, schenkt sich noch etwas Kaffee ein und liest weiter.

## Allgemeines zum Handlungsspektrum:

Jeder Ausschlag, egal ob „*annehmend-fördernd*“ oder „*ablehnend-bekämpfend*“ ist ein einseitiger Standpunkt, der aus dem Zentrum hinausführt und symbolisch den Bilderfluss behindert und die Entwicklung des Menschen hemmt. Ein Ausschlag kann mit einem kleinen Damm verglichen werden, der den Wasserlauf, solange er aktiv ist, staut und ihn dadurch in seiner Entwicklung hemmt.

**Der Schlüssel für die Gleichgültigkeit und das Verstehen liegt in der Fähigkeit auch das Gegenteil des eigenen Standpunktes als richtig zu empfinden und so wieder ins MP Feld, dem Zentrum des Kreuzes zu wechseln!**

Im Zentrum ist der ideale Durchfluss und das Gleichgewicht gewährleistet.

Das „Zentrum“ der Persönlichkeitsebene symbolisiert sowohl das aktuelle Bild bzw. die momentane Information, sowie auch das MP Feld, den wertfreien Beobachter.

**Das eine (Information) kann vom anderen (Beobachter) nicht getrennt werden!**

WICHTIG: Alle Bilder/Informationskomplexe haben einen polaren Aufbau! Wo auf der einen Seite ein Ausschlag in die (++) Richtung stattfindet, findet auf der anderen Seite ein Ausschlag auf die (--) Seite statt!

Je weiter man sich vom Zentrum wegbewegt, desto einseitiger und extremer ist die zwanghafte Reaktion und die Wertung auf das momentane Bild und dem entsprechenden polaren Gegenbild!

### Gesetz der Gleichzeitigkeit von Kreisläufen:

*Mit jedem negativen Kreislauf (WP- und MA-) zu einem Bild, entsteht gleichzeitig ein positiver Kreislauf (WP+ und MA+) zum Gegenbild!*

*Mit jedem positiver Kreislauf (WP+ und MA+) zu einem Bild, entsteht gleichzeitig ein negativen Kreislauf (WP- und MA-) zum Gegenbild!*

Die Ursache der spontanen Wertung/Bewertung eines Bildes liegt an der Persönlichkeit des Menschen! **Nur die Persönlichkeit wertet!** Der wirkliche Geistmensch kann vorerst nur beobachten.

Die Beurteilung der Informationen läuft, wie ein Mechanismus, automatisch im Menschen ab. Er hat hierauf in erster Linie keinen direkten Einfluss!

Die darauffolgende (aktive) Reaktion ist, ohne ein beobachtendes höheres Bewusstsein, ebenfalls ein reiner Programmmechanismus, der innerhalb der jeweiligen Persönlichkeit abläuft.

Mit einem erwachten, beobachtenden Bewusstsein (MP+), hat der Mensch allerdings die Möglichkeit auch anders zu reagieren. Er muss nicht immer bei einer ersten negativen Wertung zurückschlagen oder sich ablehnend verhalten, er hätte dadurch, dass er sein ablehnendes Verhaltensmuster durchschaut, auch die Freiheit das Bild anzunehmen, d.h. zu sagen „*Vater, dein Wille geschehe! Ich gebe mich hin, ohne zu kämpfen, oder zu grummeln, weil ich tief in mir weiß, dass auch dieser Standpunkt eine Möglichkeit ist, wie man gewisse Dinge und Situationen sehen kann!*“

### ***Was bewegt die Ausschlagsachse?***

Das Persönliche Programm mit seinem angesammelten Wissen (Intellekt) und das geglaubte Weltbild (Materialismus) sind die Ursachen für die einseitigen positiven oder negativen Ausschläge auf bestimmte Bilder und Informationen!

**Ein positiver oder negativer Ausschlag bedeutet absolut gesehen, immer mangelndes Verständnis der Gesamtzusammenhänge!**

**Ein Beispiel** für das Ruhen im MP Feld ohne einen Ausschlag ins Positive oder Negative zu haben, ist das Gleichnis vom „**weisen Chinesischen Bauern und seinem Sohn.**“

...*Es war einmal* ein alter Chinese, der hatte nur eine Stute und einen Sohn, der ihm bei seiner Arbeit auf dem Feld helfen konnte. Eines Tages ließ der Sohn aus versehen die Stalltür offen und das Pferd konnte über Nacht entkommen. Die Nachbarn des Alten kamen und bedauerten ihn „*Hast du ein Pech!* Du armer alter Mann, jetzt ist dein letztes Pferd entkommen, und du und dein Sohn müssen die ganze Feldarbeit mit der Körperkraft erledigen! Ihr tut uns leid!“ Die Antwort des alten Chinesen war nur: „**Wer weiß das schon! Mal sehen, was das Schicksal bringt!**“

Am übernächsten Tag kommt das Pferd wieder zurück und bringt im Schlepptau einen schönen schwarzen Hengst mit. Der Sohn konnte ihn im Gatter fangen und so hatte der alte Chinese plötzlich sein altes Pferd wieder und einen schönen starken wertvollen Hengst obendrein. Als das die Nachbarn erfuhren kamen sie und sagten: „*Hast du ein Glück!* Einen wunderschönen Hengst hast du da bekommen! Der wird dich reich machen!“

„**Wer weiß das schon! Mal sehen, was das Schicksal bringt!**“ war wieder seine schlichte ruhige Antwort.

Als der Sohn versuchte den Hengst einzureiten, warf dieser ihn vom Sattel und er brach sich beide Beine. Wie die Nachbarn dies hörten, kamen sie und sagen: „*Hast du ein Pech!* Jetzt ist deine einzige Erntehilfe verletzt und du musst in dieser wichtigen Zeit alleine das Feld ernten!“ Der Chinese sagte nur wieder mit Gleichmut: „**Wer weiß das schon! Mal sehen, was das Schicksal bringt!**“

Nach zwei Wochen brach Krieg im Lande aus und der Kaiser schickte Boten auf das Land, um alle wehrfähigen Männer zu den Waffen zu rufen und als sie beim Hof des alten Chinesen vorbei kamen, befanden sie den Sohn, aufgrund seiner Verletzung, für nicht geeignet und ließen ihn zu Hause bleiben.

Als die Nachbar das hörten, kamen sie und sagten zum Alten: „*Hast du ein Glück!* Unsere Söhne wurden alle zum Militär eingezogen und sterben vielleicht bei einer Schlacht auf dem Feld, das sie eigentlich bestellen sollten!“ Der Chinese sagte nur wieder mit einem weisen Lächeln im Gesicht nur: „**Wer weiß das schon! Mal sehen, was das Schicksal bringt!**“ ...

→ Der „alte Chinese“ bleibt immer in der ruhenden Mitte (MP Feld), egal wie stark der Sturm der Ereignisse um ihn herum ist. Er kann die Spannung und Abwechslung in seinem Leben genießen (Beobachter), ohne selbst ständig unter positiver (WA+) oder negativer (WP-) Anspannung zu sein!

## Mittlere Ausschlagsachse bzw. das Ausschlagsfeld:

Kurze Wiederholung: (Bild 2.6 auf Seite 217).

Man könnte sie auch als *mittlere Standpunktachse* bezeichnen, da sie den persönlichen Standpunkt zu einem Bildkomplex angibt!

Diese hier blau-gestrichelt eingezeichnete Achse symbolisiert den mittleren Ausschlag, den ein Bild bei der Persönlichkeit (in ihrem PP) auslösen kann. Sie verläuft durch den I. und III. Quadranten der netzförmig markierten Handlungsspektrums.

Dabei bewegt sich symbolisch nicht das Bild, sondern immer das Koordinatenbewertungssystem!

Das Bild ist an sich immer neutral im Zentrum zu Hause. Da jedes Bild, das erscheint, ein polares Gegenbild hat, kann man hochrechnen, dass, wenn bei einem Menschen ein Ausschlag in eine Richtung erfolgt (z.B. das Bild wird als annehmend-förderlich bezeichnet), das Gegenbild in die andere Richtung ausschlägt (ablehnend-bekämpfend).

Unser Pazifist z.B. wird auf das Thema „Krieg“ heftig mit „ablehnend-bekämpfend“ reagieren, während der „Frieden“ seine volle Unterstützung auf extrem „annehmend-fördernd“ erfährt.

**Insgesamt fallen alle unendlichen Wertungsmöglichkeiten innerhalb einer Polarität immer im Zentrum zusammen und gehen alle gleichzeitig in einer höheren Ebene auf (Synthese → MP Feld)!**

Die Kreisringe im Ausschlagsfeld zeigen symbolisch den Grad des Ausschlages an. Der Weg verläuft dabei vom Zentrum  $Z_1$  (keine Reaktion oder Wertung) hin zur Peripherie (extremster Ausschlag mit starker einseitiger Wertung).

Jede einseitige Betrachtung eines Bildes außerhalb der Mitte bildet nur eine von unendlichen Möglichkeiten/ Sichtweisen/ Facetten.

Lediglich vom Zentrum aus sieht man alle Positionen gleichzeitig, denn sie fallen alle im Zentrum zusammen!

### Beispiel:

In einer Malschule bringt der Lehrer eine Skulptur des Gottes Hermes aus der Griechischen Mythologie mit und platziert sie in der Mitte des Raumes, während sich die zwölf Schüler mit ihren Malblöcken im Kreis um die Figur positionieren!

Der Auftrag lautet nun: die Schüler sollen aus ihrem jeweiligen persönlichen Blickwinkel die Figur malen. Sie können entweder nur ein Detail, oder den ganzen Figurenausschnitt malen. Wichtig ist, dass sie nur von ihrem Sichtplatz zeichnen dürfen. Kein Detail mehr, als sie von ihrem Platz aus sehen können!

Das Ergebnis sind 12 verschiedene Bilder, ein und derselben Figur!

*Die Figur selbst ist symbolisch die Synthese aus allen zwölf Bildern und noch aus unendlich vielen Bildern mehr* (z.B. von oben, von unten, etc.)!

Alle Bilder sind „richtig“, aber keines der Bilder gibt die komplette Figur an sich wieder. Es sind zwölf Standpunkte, oder besser, Wahrheiten und jeder der Schüler hat, in Maßsetzung seines Könnens und seiner Vorstellung von Wichtigkeit, seine persönliche Sichtweise wiedergegeben!

Man könnte sagen, dass jeder der Schüler Recht hat, keiner aber absolut Recht hat. Die Maler haben überhaupt keine Chance, absolut recht zu bekommen, weil sie nur einen festen persönlichen Standpunkt außerhalb der Mitte einnehmen durften!

Zu streiten, wer jetzt wirklich „Recht“ hat, wird zu einer unsinnigen Handlung, weil keiner unter diesen Bedingungen „wirklich Recht“ haben kann!

Genauso verhält es sich im alltäglichen Leben, wenn normale Menschen ihren einseitigen Standpunkt über Politik, Wetter, die Nachbarn, ihre Gesundheit, oder was auch immer, zum besten geben. Solange sie nur einen Standpunkt vertreten, können sie nur eine von unendlich vielen Wahrheiten abbilden.

**Über einzelne Standpunkte zu diskutieren, ist überflüssig, weil jeder Mensch von seinem Standpunkt unter Berücksichtigung seines Wissens und seiner Erfahrung immer Recht hat!**

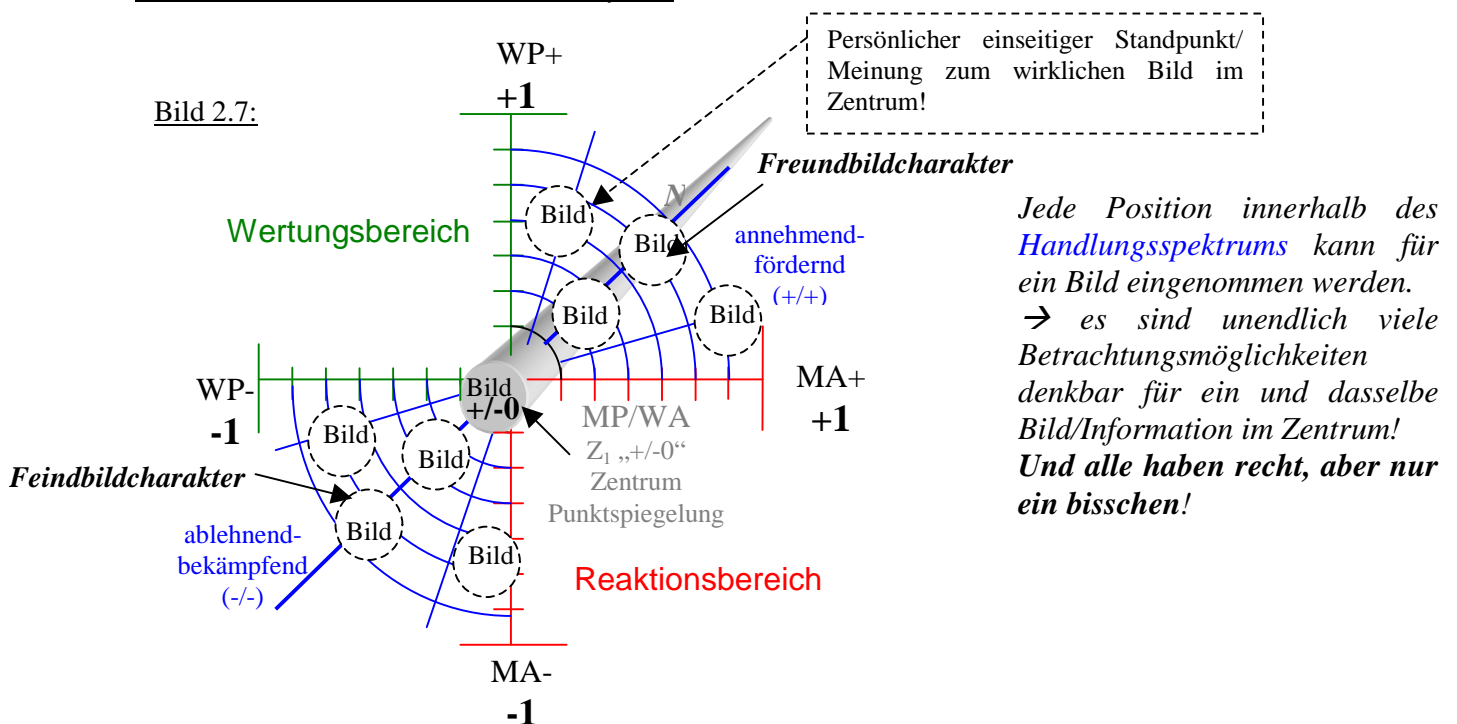
Viel interessanter ist es, in sich, die Synthese aller Standpunkte wachsen zu lassen, das bedeutet zu verstehen und zu erkennen, dass jeder Mensch von seiner Position aus, Recht hat. Die Krönung wäre dann am Ende, diese alle auch selbst noch nachvollziehen zu können!

Der, nach Wirklichkeit suchende Mensch, kämpft und diskutiert nicht über einseitige Standpunkte, sondern versucht sie zu verstehen, um immer näher ins Zentrum zu rutschen.

Je mehr ich gegensätzliche Meinungen nachvollziehen kann, desto näher bin ich an der Mitte in bezug auf den Gegenstand des Streites!

**Die Bestimmung des wirklichen Menschen ist nicht, seinen persönlichen einseitigen Standpunkt oder seine Meinung bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen, oder andere davon zu überzeugen bzw. zu missionieren, sondern sich selbst durch die Sichtweisen und Standpunkte der anderen Menschen zu bereichern und zu vervollständigen, um irgendwann ins Zentrum, in ein Synthesebewusstsein, aufzusteigen, oder vielleicht besser formuliert: zum Ursprung zurückzufinden.**

Darstellung von verschiedenen möglichen Standpunkten und Reaktionen der Persönlichkeit bei einem Bildkomplex:



Jede Position innerhalb des Handlungsspektrums kann für ein Bild eingenommen werden. → es sind unendlich viele Betrachtungsmöglichkeiten denkbar für ein und dasselbe Bild/Information im Zentrum! Und alle haben recht, aber nur ein bisschen!

### **Was ist das?**

Es ist rund. Es ist eckig. Es ist rot, blau, gelb, grün und durchsichtig. Es hat keine Farbe. Es ist hohl. Es ist offen. Es rollt. Es steht. Es leuchtet. Es blinkt. Es ist dunkel. Es trinkt. Es tropft. Es spritzt. Es ist klein. Es ist groß. Es ist dreckig. Es ist sauber. Es quietscht. Es brüllt. Es ist bequem. Es ist unbequem. Es ist ein Traum von vielen. Es ist teuer. Es ist billig. Es ist Schrott. Es ist warm. Es ist kühl. Es kann ziehen. Es hat Platz. Es ist eng. Es ist aus Gummi. Es ist aus Metall. Es ist aus Aluminium. Es ist aus Stoff. Es ist aus Eisen. Es ist aus Glas. Es ist aus Leder. Es ist gut. Es ist schlecht. Es ist wichtig. Es ist nötig. Es geht auch ohne.

*Es ist das Auto!* ☺

→ Alle Aussagen sind einzelne Blickwinkel bezüglich einer höheren Komplexität (Synthese). Jede Sichtweise hat von ihrer Position aus recht, auch wenn sie sich zu widersprechen scheinen. Im Zentrum steht das „Auto“ und alle Aussagen über das Auto sind nur einseitige Sichtweisen im Ausschlagsfeld, der Peripherie.

### **Zwei Grundpositionen sind möglich:**

1. **Vom Zentrum aus ist man selbst die Vielfalt aller Möglichkeiten.** Hier herrscht ein ständiges „*sowohl-als-auch*“. Nur der wertfreie wache Beobachter (MP+ Feld) befindet sich hier und kann alle Bewertungen von einem Bild hochrechnen bzw. nachvollziehen.  
Hier kann der Mensch alle Standpunkte und Meinungen verstehen und wird sich an keiner Sichtweise bezüglich eines Bildes mehr reiben.  
Im obigen Beispiel kennt er das „Auto“ und versteht alle Standpunkt diesbezüglich.
2. **Außerhalb des Zentrums,** auf einer Position im Ausschlagsfeld bzw. Handlungsspektrum, durch die die mittlere Ausschlagsachse führt, kann man nur einen Standpunkt sehen. Je nach Fassungsvermögen kann man noch die Bewertungen in nächster Nähe nachvollziehen (hier mit dem gestrichelten Kreis dargestellt), aber alle anderen wird man mehr oder weniger ablehnen oder bewundern bzw. verachten oder bekämpfen!  
Hier regiert ein „*entweder-oder*“ und der Glaube, dass eine Sache doch nicht zwei unterschiedliche Perspektiven gleichzeitig erfüllen kann!  
→ „*Wie kann etwas rund und eckig zugleich sein? Oder billig und teuer? Das gibt es nicht!*“  
Die urteilende Logik des Persönlichen Programms (Ego) findet ihren Platz für jedes Bild im jeweiligen Ausschlagsfeld.  
**Je radikaler der verurteilende Ausschlag, d.h. je weiter weg vom Zentrum, desto länger ist der Weg zur Harmonie, bzw. desto mehr Opfer seines Egos verlangt der Weg in die Mitte!**  
Man könnte statt „Opfer“ auch „*Meinungsänderung*“ sagen. Ich ändere meinen Standpunkt und bin auch in der Lage andere Positionen einzunehmen, vielleicht sogar Gegenpositionen! Das griechische Wort für *Meinungsänderung* wird häufig in der Bibel verwendet und bedeutet μεταγνοια [metagnoia], was auch mit „*Reue*“ und „*Buße*“ übersetzt wird!  
**Reue oder Buße ist also nichts anderes als seine fixierte einseitige Meinung zu verändern, um auch den Standpunkt des anderen nachzuvollziehen und so in die heilige Mitte wieder zurückzukehren!**

Im gerade genannten Beispiel kennt der Mensch nur einzelne Sichtweisen über das Auto und hat nur ein Teilbild vor sich, was zwangsläufig zu Widersprüchen und Streitereien führt, weil er vom ganze Bild, dem *Auto selbst*, nichts weiß.

(Anmerk. d. Verf.: das Auto steht hier, im Absoluten betrachtet, symbolisch für die Schöpfung an sich.)

### ***Die scheinbare Unmöglichkeit des Liebens und Loslassens für normale Menschen:***

Die Bilder mit einem „annehmend-fördernden“ Ausschlag loszulassen, ist für einen normal programmierten Menschen ähnlich schwer bis momentan noch unmöglich, wie die (polaren Gegen-) Bilder mit negativen Resonanzen zu lieben d.h. wirklich freiwillig anzunehmen, um am Ende in die Mitte zu kommen!

Besser ist es, seine positiven Resonanzen erst mal **bewusst** auszuleben!

Der 6jährige Junge wird „Spinat“ ungenießbar und eklig finden, so gern er sich vielleicht auch bereit erklärt, ihn zu probieren und die junge Frau wird sich unwohl fühlen, wenn sie „Pommes mit Ketchup“ essen muss. Beide können erst mal nicht aus ihrer Haut hinaus. Sie könnten sich lediglich über ihren einseitigen Standpunkt, sowie ihre An- und Ablehnung bewusst werden und sich selbst dort annehmen, wo sie stehen!

**Es ist nicht entscheidend, dass die Persönlichkeit immer alle Standpunkte emotional oder rational nachvollziehen kann, es langt vollkommen aus, wenn der Mensch, vielleicht sogar wider seiner normalen Logik, weiß, dass alles „neutral“ ist, und dass jeder Mensch, unter Berücksichtigung der Summe seiner Erfahrungen und seines Wissens, d.h. von seinem Standpunkt aus, immer Recht hat!**

### **Durch Punktspiegelung im Zentrum entsteht die Ausschlagsfläche:**

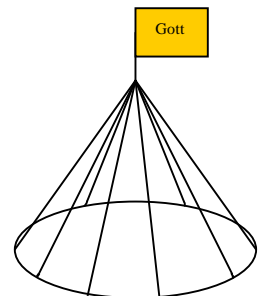
Das **Zentrum** ist der Punkt, von dem aus alles in zwei Grundrichtungen gespiegelt wird (**Punktspiegelung** siehe Bild 2.7 Seite 229).

**Jede einseitige Bewertung eines Bildes/ einer Information liefert immer gleichzeitig eine genau gespiegelte Gegenbewertung mit dem symbolischen gleichen Abstand vom Zentrum, nur in die andere Richtung** („Sag mir deine Meinung und ich zeige dir jemand, der genau die gegenteilige Meinung zur selben Thematik vertritt!“ → siehe Internet)!

*Wirklich erwachter GEIST sitzt im Zentrum und kann alle Meinungen, Bewertungen und Sichtweisen gleichzeitig verstehen und nachvollziehen.*

Man könnte das **Zentrum**, allegorisch betrachtet, auch als die **Spitze eines Berges** (oder eines Kegels) sehen. Alle Wege (= jeder Schritt auf dem Weg ist ein Standpunkt) führen zur Spitze. **Je weiter man von ihr weg ist, desto schlechter und einseitiger wird die Aussicht und je näher man ihr ist, desto besser und umsichtiger wird sie.** An der Spitze angelangt, genießt der Mensch eine absolute Rundumsicht und kann alle Wege und alle Standpunkte sehen und verstehen.

**Der Weg des Menschen ist es, am Ende auf der Spitze Platz zu nehmen und die Aussicht zu genießen!** 😊 😊 😊



GOTT und der Mensch sitzen dann zusammen und können von hier aus zu jedem Bild, jeden Standpunkt einnehmen und sei er noch so extrem!

(Natürlich ist GOTT auch gleichzeitig der ganze Berg, aber das versteht sich ja von allein!)

Jeder Standpunkt in der Ausschlagsfläche wird, vom Zentrum aus, als eine gleichwertige Möglichkeit der Betrachtung angesehen! Jede Meinung ist eine denkbare Sichtweise!

Für die gebundene Energie spielt es allerdings eine Rolle, wie weit entfernt sich der Standpunkt vom Zentrum aus befindet!

Je weiter der Standpunkt von der Mitte entfernt liegt (ob „+“ oder „-“), desto mehr Spannung befindet sich im Menschen in Beziehung zu diesem Bildkomplex (bitte nur symbolisch und nicht räumlich sehen, denn es gibt keinen Raum, nur eine gedachte Ausschlagsskala).

Wenn die Spannung sich dann im Zentrum wieder auflöst (d.h. der Mensch die andere Seite auch annimmt), wird diese Spannung sich wieder in Energie umwandeln und frei werden.

„**Liebe deine Feinde!**“ ist die Zauberformel, die extrem viel Energie freiwerden lässt, da die Einseitigkeiten jeweils zusammenfallen und sich die angestaute Energie entladen kann!

Ein Mensch der sich ausgepowert, schlaff und trist fühlt, muss nur anfangen, seine Feinde zu lieben (z.B. seine Arbeit, seine Nachbarn, die Eigenschaften seiner Frau, ...), dann wird er wieder ganz schnell mit Energie aufgeladen.

***Kleiner Tipp: Liebe beginnt immer mit dem „sich selbst öffnen für die Gegenseite“ und die Bereitschaft verstehen zu wollen!***

## Beispiele und Konsequenzen aus der Wertungs- und Reaktionsachse:

### Schuld und Sünde:

*„Schuld und Sünde sind nichts ‚böses‘, sondern eine Notwendigkeit für Wachstum!“*

Mit diesem Schaubild lässt sich auch leicht verständlich die **Sünde** (got. sunja = Wahrheit) und die **Schuld** des Menschen erklären.

Alle Einseitigkeiten, die nicht ausgeglichen werden, sind die Sünden, die der Mensch tätigt, bzw. durch seine programmierte Persönlichkeit tätigen muss!

Die Schulden dagegen, bestehen in der gegenteiligen Sichtweise, welche er so lange immer wieder vorgesetzt bekommt (Schicksal/ Karma), bis er auch diese Sichtweise integrieren kann und damit symbolisch seine Schuld sühnt!

**Beispiel:** Bei einem politisch „links“ ausgerichteten Fanatiker, besteht die Sünde in seiner einseitigen extremen „linken Sichtweise“ der Politik und gleichzeitig entsteht die Schuld, symbolisch als die extreme „rechte“ politische Sichtweise. Er kann seine Sünde erst sühnen, wenn er bereit ist, seine Schuld aufzuarbeiten und auch die andere Seite anzunehmen.

In diesem Fall müsste der Linke sich intensiv mit der rechten Sichtweise beschäftigen, bis er auch diese Seite verstehen kann, was nicht heißt, dass er sie vertreten soll, da diese ja genauso einseitig ist, wie seine extrem linke Perspektive. Denn nur durch das Annehmen seiner „Schuld“, gelangt er letztendlich in die Mitte (Synthese), in die Ruhe und erlangt wirklichen Seelenfrieden.

Daher müssen Linke und Rechte immer wieder aufeinandertreffen, um die Gelegenheit zu bekommen sich gegenseitig auszusühnen!

Was, wie es scheint, solange sie das Spielchen noch nicht durchschaut haben, mit noch wenig Erfolg gekrönt ist! ☹



**Eine kleine symbolische graphische Darstellung von Schuld und Sünde:**

**Bild 2.8a:** Bildachse

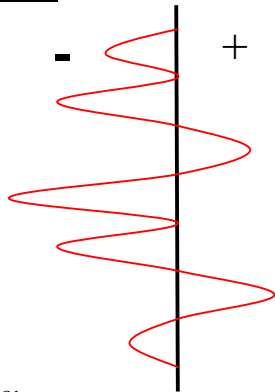


Bild: 2.8a:

**Sünde:** einseitige persönliche Standpunkte, die von der Zentrumsachse abweichen und entweder mit einem positiven oder einem negativen Ausschlag belastet sind!

→ Diese einseitigen, individuellen Ausschläge bilden die Persönlichkeitsstruktur des Ego bzw. den Charakter des Menschen!

Dabei gilt: je stärker der Ausschlag, desto extremer und einseitiger der Standpunkt!

**Bild 2.8b:** Bildachse

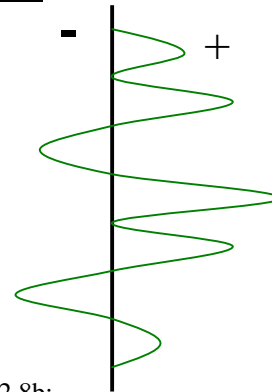


Bild: 2.8b:

**Schuld:** einseitige Gegenstandpunkte, die der Mensch noch verstehen und lieben darf. Sie sind ebenfalls einseitig, werden aber als Gegengewicht benötigt, um wieder in die Heilige Mitte zu kommen.

→ Sie bilden den „Feind“ des Egos. Gegen sie kämpft das Ego, weil es sich nur durch seine Einseitigkeiten definieren kann. Das Ego ist so programmiert, automatisch gegen seine Feinde zu kämpfen!

**Bild 2.8c:** Bildachse

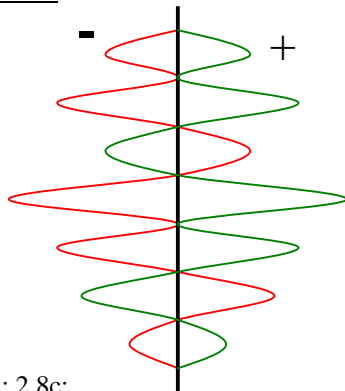


Bild: 2.8c:

**Die Sünde wird über die Schuld ausgesühnt:**

These und Antithese haben sich wieder gefunden und sind bereit, in einer höheren Synthese zu verschmelzen. Die zwei Seiten der Polarität gelten wieder gleichberechtigt nebeneinander.

→ Der Mensch hat seinen Mangel (Ego) ausgeglichen. Mit jedem „**liebe deine Feinde**“ erlischt ein Teil des Egos im Menschen!

Es ist das Überwinden des eigenen Programms.

**Bild 2.8d:**

Bildachse  
ohne Ausschlag /  
neutral



Bild 2.8d:

**Zustand der Synthese und der Erlösung!** Er ist nicht mehr graphisch darstellbar.

Der Mensch hat keine Egoentzündungen mehr, d.h. er hat sich selbst erlöst von seiner Sünde, und ist GOTTES Ebenbild im Zentrum geworden.

## Schuldgefühle:

Wenn ein Mensch Schuldgefühle hat, dann betrachtet er seinen eigenen Standpunkt, den er in seiner persönlichen Vergangenheit eingenommen hat, als *falsch* oder „*nicht richtig*“.

Er glaubt, er hat in seiner Vergangenheit einen Fehler gemacht, falsch gehandelt und bereut heute seine Handlung, auf dass er es jetzt anders machen würde, wenn er noch mal die Gelegenheit dazu bekommt.

Er vertauscht die Standpunkte, bleibt aber in der Einseitigkeit gefangen. Er lehnt jetzt seinen damaligen Standpunkt ab (neues Feindbild) und vergisst, dass auch dieser seine Daseinsberechtigung hat und eine Möglichkeit gewesen ist, wie ein Mensch in einer bestimmten Situation reagieren kann.

Wenn man das Nachfolgende versteht, dann kann man sich selbst und alle anderen Menschen freisprechen:

*„Jeder Mensch versucht in Maßsetzung seines aktuellen Wissens und den Grad seines Bewusstseins, nach bestem Wissen und Gewissen, die für seine Vorstellung beste Handlung zu vollziehen!“*

Oder einfacher formuliert: *„Jeder Mensch handelt in jedem Augenblick so, wie er glaubt dass es am besten für sich und seine Umwelt ist!“*

*„Daher glaubt auch jeder Mensch, letztendlich, dass er im Prinzip ‚gut‘ ist!*

*Es gibt keinen objektiv bösen Menschen. Es gibt aber viele ‚böse‘ Menschen, die von (m)einem Ego so bezeichnet werden, weil sie andere Standpunkte vertreten!*

*Ein Mensch wird auch deshalb nicht zu einem objektiv ‚bösen‘ Menschen, wenn 1.000.000.000 Egos dieser Meinung sind. Es langt immer eine Ausnahme und die gibt es immer, es ist die Person selbst!“*

Das ist ein unumstößliches Gesetz, dass jederzeit an jedem Menschen überprüft werden kann! Dadurch werden alle Arten von Schuldgefühlen zu Absurditäten degradiert, weil man in der jeweiligen Situation immer nach damaligem bestem Wissen und Gewissen, den Umständen entsprechend *richtig*, gehandelt hat.

## Die eigenen Schuldgefühle:

Überprüfen Sie bitte selbst, lieber Leser, ob es Gedanken in ihnen gibt, die Schuldgefühle hervorrufen und ihnen das Gefühl geben, es wäre besser gewesen, dass Sie in bestimmten Situationen anders gehandelt hätten.

Suchen Sie sich bitte drei Beispiele aus, ...

... wenn Sie so schnell nichts finden, dann herzlichen Glückwunsch. Sie sind mit ihrer Vergangenheit zumindest auf den ersten Blick zu 100 % einverstanden. ☺

... wenn Sie jetzt einige Beispiele gefunden haben, dann werden Sie folgendes feststellen:

- **Ihr Schuldgefühl ist immer an ihre persönliche Vergangenheit geknüpft und kann nicht existieren, wenn Sie voll bewusst nur im Hier und Jetzt leben!**

- Wenn Sie wieder in der gleichen Situation, mit dem gleichen damaligen Wissen und der gleichen Reife wären, würden Sie wieder diese Entscheidung treffen, weil in der Summe aller Umstände, ihnen diese Entscheidung, zum damaligen Zeitpunkt, als die beste erschienen ist.

**Warum machen Sie sich dann Vorwürfe, wenn Sie sich doch für die beste aller Entscheidungen entschieden haben?**

Weil Sie vergessen haben, dass es die beste aller Entscheidungen war, die Sie damals treffen konnten, auch wenn die Konsequenzen daraus anders waren, als Sie vermutet hatten! Aber woher sollten Sie das wissen? Vielleicht haben Sie es geahnt, aber als doch eher unwahrscheinlich eingestuft.

Wer weiß schon, wofür es gut war und ist, dass Sie diese Entscheidung getroffen haben?

***Aber eines ist sicher: es war und ist GUT!***

***Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.***

Das Vertrauen in die Schöpfung ermöglicht, das Verstehen in einer vermuteten Zukunft, schon indirekt **jetzt zu erleben** und in der Ruhe zu bleiben! ☺

Schuldgefühle sind ein Zeichen, dass man etwas gelernt hat und gewachsen ist und eigentlich kein Grund traurig oder selbstzerstörerisch zu sein. Man ist wieder einen Schritt weiser und reifer geworden, weil man einen neuen Standpunkt, im Vergleich zu seinem Alten, kennengelernt hat. Das dazu führt, dass man in der nächsten ähnlichen Situation nicht noch mal so handelt.

Ein Schuldproblem entsteht nur, wenn durch den neuen Standpunkt, der Alte einen „Feindbildcharakter“ bekommt und jetzt kategorisch als ‚falsch‘ abgelehnt wird. Denn auch diese Facette des Lebens will geliebt und als eine Ausdrucksmöglichkeit GOTTES angenommen werden!

Wenn nicht, landet der Mensch automatisch in einer negativen Schuldspirale, bis er versteht und sich selbst verzeiht!

***„Das Schuldgefühl ist das Zeichen für einen Standpunktwechsel und damit ein Indiz für geistiges Wachstum!“***

---

„Einen Moment bitte, bevor du weiterliest. Was sagst du zu den vier Grafiken auf Seite 233? Sie sind sehr elementar“, unterbricht David seinen Freund.

Henry stoppt und schaut sich die Zeichnungen noch mal genauer an.

„Also, ich nehme mal an, dass die erste rote Zeichnung (m)einen Charakter darstellen soll, der auf bestimmte neutrale Bilder mit einem positiven oder einem negativen Ausschlag reagiert. Manchmal stärker, manchmal schwächer, das hängt ganz von meinen Sichtweisen ab.

Die grüne Zeichnung stellt das entgegengesetzt gespiegelte Bild zu meinen Standpunkten dar. Ich würde sagen, das ist mein persönliches *Dianegativ*, weil ich meine Sichtweisen ja immer als ‚positiv‘ anerkenne.

Meine Ausschläge und Wahrheiten über die Bilder und Informationen werden hier als ‚Sünde‘ bezeichnet und das ausgleichende Gegenstück dazu, als meine persönliche ‚Schuld‘.

Dabei gilt, wie ich der Graphik entnehme, dass die Sünde und die Schuld sich nur durch das Vorzeichen unterscheiden und immer den gleichen Abstand von der Mittelachse haben. Sie sind sozusagen deckungsgleich. Ich nehme an, dass der Autor damit sagen will, dass jede Sünde ein einseitiger Ausschlag ist und durch die genau entgegengesetzte Schuld, sprich den entgegengesetzten Standpunkt, getilgt bzw. ausgelöscht werden kann. Wenn ich ‚schlechtes Wetter‘ ablehne, dann besteht die Schuld darin ‚schlechtes Wetter‘ auch anzunehmen.

Wie immer das auch funktionieren soll.

Am Ende bleibt nur ein Strich übrig. Das wird wohl der nicht beschreibbare Zustand im Zentrum sein, von wo aus man alle Standpunkte gleichwertig betrachten und verstehen kann. Dann scheint auch kein Ego mehr in mir zu dominieren, weil ja alles ausgeglichen ist. Wie immer sich das auch anfühlen mag!“

David nickt zufrieden und merkt aber, dass bei Henry schon noch etliche Fragezeichen wüten, daher fragt er weiter:

„Kannst du dir ein praktisches Beispiel aus deinem Leben geben?“

Henry überlegt und sagt schließlich: „Also, ich liebe die Ruhe und die Landschaften in Norwegen. Hier habe ich einen positiven Ausschlag. Soll ich jetzt etwa Norwegen ablehnen, um in die Mitte zu kommen?“

„Nein, nicht zwangsläufig. Deine Persönlichkeit kann doch weiterhin auf diesem Standpunkt bleiben. Wohlgedacht, es geht hierbei lediglich um dein höheres Bewusstsein, welches aus deinem Charakter herauswächst und mit dem neutralen und wachen Beobachter (MP+) den ersten Schritt tut. Du wirst immer mehr zwei in einem! **Persönlichkeit und Beobachter in einem GEIST!** Dein Charakter kann weiterhin kämpfen (MA-), bestimmen (MA+), annehmen (WP+) oder ablehnen (WP-), nur bist du dir als höherer Beobachter auch immer der Gegenseite bewusst und verstehst sie, selbst wenn dein Charakter diese noch nicht annehmen will.

Wie denkst du zum Beispiel über jemanden, der die Partyeile auf Mallorca in seinem Urlaub vorzieht und sich lieber besäuft und tanzt, als die Ruhe und die Landschaften zu genießen?“

„Er weiß nicht, was er verpasst, aber wenn er glaub, er wird glücklich, ist mir das auch recht.“

„Glaubst du das ist schlechter, als das, was du machst?“, bohrt David weiter.

„Vorgestern hätte ich noch ‚ja, selbstverständlich‘ gesagt und den anderen von meinem Standpunkt versucht zu überzeugen, indem ich ihm einen Vortrag über die Vorzüge und die Faszination von Norwegen gehalten hätte, aber jetzt würde ich wahrscheinlich sagen, ‚jeder nach seinen Vorstellungen. Was für den einen gut ist, kann für den anderen abstoßend sein‘.“

„Sehr schön! Siehst du, du bist schon wieder ein Stückchen gewachsen. Du hast einen Teil deiner Schuld getilgt, wenn man das so formulieren möchte, und bist weiter in die Mitte gerückt. Du hast dich geöffnet für die Andersartigkeit und bist in deiner Toleranz und Liebesfähigkeit gewachsen. Was deshalb nicht heißt, dass du deinen nächsten Urlaub auf der Partyeile von Mallorca verbringen musst, aber vielleicht wird es auch deiner Persönlichkeit eines Tages egal sein, ob die Reise nach Mallorca oder Norwegen geht. Dann bist du vollständig in der Mitte, der Gleichgültigkeit angekommen und ein Teil deines Egos wurde *geopfert* bzw. *ausgelöscht*.“

„O.k. Ich verstehe. Das bedeutet, ich kann meinen Charakter weiterhin all seine Vorlieben und Abneigungen zugestehen und gleichzeitig die gegenteilige Position akzeptieren und tolerieren?“

„Ja, das ist der erste Schritt. Der zweite ist dann, dass du die beiden Positionen als genau gleichwertig betrachten kannst.“

„Wie soll das funktionieren? Was kann ich denn da tun?“

„Mit ‚Wollen‘ läuft da vorerst gar nichts. Du musst einfach Geduld haben! Du wächst automatisch dort hinein. Stell dir vor du topfst eine Pflanze um. Sie hat jetzt mehr Platz und mehr Möglichkeit zu wachsen und sich zu entfalten, aber deswegen ist sie noch nicht am nächsten Tag schon so groß geworden, dass sie den neuen größeren Topf komplett ausfüllt. Es passiert langsam, Schritt für Schritt. Wichtig ist dafür nur den neuen Raum geschaffen zu haben, um dort hinein zu wachsen!“

„Das ist ein schönes Bild. Das macht Sinn.“

„**Was vielen Menschen fehlt ist einfach die Geduld mit ihrem Charakter. Geduld ist der beste Dünger. Ungeduld dagegen ist wie ein Schädling, der das Wachstum bremst und blockiert.**“

„Ja, ja, Geduld. Das könnte ich mir auch auf die Stirn schreiben“, sinniert Henry.

„Dort siehst du es nicht, *erfreu dich lieber an deiner Ungeduld*“, grinst David ohne zu wissen, ob Henry diese tiefe Aussage verstanden hat.

„Gibt es eigentlich keine Mittel oder Wege, wie zum Beispiel irgendwelche tibetanischen Meister, die einem dabei behilflich sind, schneller voranzukommen?“

„Wenn du glaubst, du kannst dich vor deiner **Lebens-auf-gabe** drücken, indem du einfach eine Pille nimmst, irgendein Buch wie dieses liest, oder du dir einfach einen Guru suchst, damit er deine Sorgen wegtherapiert, dann hast du leider die Rechnung ohne den Wirt gemacht. So wird es nicht wirklich funktionieren. Du kannst deine Aufgaben durch äußere Unterstützung vielleicht kurzfristig besser in den Griff kriegen, aber substantiell verändert sich dadurch nichts. **DU musst ganz alleine Lieben und Loslassen lernen und praktizieren!** Das macht für dich kein Buch mit schönen Sprüchen, kein Guru, Arzt, Freund oder Politiker und dagegen gibt es auch keine Tabletten, Impfungen oder Operationen.

Das ist ganz allein deine Aufgabe.

Im scheinbaren Außen kannst du nur die Spielregeln erfahren und dir Beispiele und Impulse für deine Prüfungen und Aufgaben holen. Umsetzen allerdings darfst du sie dann alleine.

Aber ich kann dich beruhigen: **Die Schöpfung ist so angelegt, dass du in deinem Leben genau die Aufgaben und Prüfungen auferlegt bekommst, die du auch in der Lage bist zu bewältigen!**“

„Woher weißt du das?“, fragt Henry wieder etwas kritischer nach.

„Alles andere macht keinen Sinn. Wenn die Schöpfung perfekt ist und alles sieht danach aus, von meiner unteren begrenzten Sicht aus, dann folgt die Richtigkeit meiner Aussage zwangsläufig. Aber von deinem Standpunkt hast du auch recht. Nur du selbst kannst für dich erkennen, ob die Schöpfung perfekt ist oder nicht. Aber dazu musst du erst mal die Grundregeln verstehen. **Wie kann jemand ein Spiel beurteilen, wenn er nicht mal die Regeln kennt, oder weiß, um was es geht!** Schritt für Schritt. Verstehen kann nur in DIR langsam oder schnell aufkeimen, wie eine Pflanze die langsam Blüten und Früchte trägt. Du wirst von „außen“ nicht viel machen können, um der Pflanze Früchte wachsen zu lassen. Genauso ist es mit deinen Prüfungen, Aufgaben und dem Verstehen. Es hängt alles miteinander zusammen und kann letztendlich nur von dir, durch Liebe und Loslassen, erledigt werden! **Versuche nicht dies auf andere abzuwälzen, damit sie für dich weise werden.** Mehr gibt es dazu im Augenblick nicht zu sagen.“

Henry schnauft wieder einmal tief durch und gibt sich aber vorerst mit Davids Erklärung zufrieden. So viel Informationen muss er sowieso erst mal in Ruhe verdauen. Bestimmt kann er sich den Großteil von Davids Erläuterungen nicht merken. Alles mitschreiben will er aber auch nicht, dafür ist sein Stolz zu groß, weil normalerweise die Leute eher bei ihm mitschreiben. Aber egal, irgendwie wird er sich schon wieder daran erinnern.

Er schaut erneut in das Buch und plötzlich fällt ihm die Frage ein, die ihn beschäftigte, kurz bevor ihn David unterbrochen hat:

„Was ich beim letzten Thema *„Schuldgefühle“* nicht ganz verstehe, ist die Aussage, dass jeder Mensch ‚gut‘ ist. Was ist denn mit einem *Hitler, Stalin, Mao Tse Tung, Mussolini, Dschingis Khan, Jack the Ripper* und wie die ganzen Psychopathen der menschlichen Geschichte alle heißen. Waren die auch nur ‚gut‘?“

„Natürlich! Ich weiß aber, dass man diesen Abschnitt leicht missverstehen kann. Ich denke mal der Autor wollte etwas provozieren und seine Leser an ihre Toleranzgrenzen führen. Aber deshalb ändern auch diese Extremcharaktere nichts an dem Grundprinzip.

Woher willst du wissen, dass sich ein Hitler in seiner Haut nicht als *‚Mensch empfunden hat, der auch versucht hat, nach bestem Wissen und Gewissen für sich und sein Volk zu handeln‘*, in Maßsetzung seines Wissens und seiner Vorstellung von richtig und gut natürlich?“

„Das kann schon sein. Ziemlich wahrscheinlich sogar“, gesteht Henry ein, überlegt einen Moment und sagt dann: „Aber das würde ja bedeuten, dass es keine *schlechten* Menschen gibt?“

„Ja und nein. **Für dich gibt es all die schlechten Menschen, die du dazu verurteilst, schlecht zu sein. In deiner Welt gibt es viele schlechte, böse und hinterhältige Menschen, aber nur weil du ihre Handlungen mit deinem Wertmaßstab misst und dich weigerst, ihren Standpunkt zu verstehen.** Meinst du nicht, du würdest genauso reagieren und handeln wie sie, wenn du an ihrer Stelle gewesen wärest, mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und ihrer Vergangenheitsgeschichte?“

„Puh ... vermutlich ja..., aber diese Frage kann ich dir nicht endgültig beantworten. Dazu müsste ich die anderen Menschen gewesen sein.“

„Richtig, aber du könntest es doch bei dir überprüfen. Versuchst du nicht auch immer alles nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden?“

Vor wichtigen Entscheidungen zum Beispiel, bemüht du dich doch auch, dir so viel Informationen wie nötig zu beschaffen, um die beste aller Möglichkeiten für dich und deine Umwelt zu treffen?“

„Ja, natürlich. So gesehen schon“, willigt Henry ein.

„Frag doch mal in deinem Bekanntenkreis, ob es anders ist?“

Der Mensch ist so programmiert, dass er genau so reagiert und handelt. Das einzige, was man einer Persönlichkeit vorwerfen könnte, ist dass sie sich zu wenig Informationen und Sichtweisen für ihre Entscheidungen eingeholt hat. Aber auch das wird schwierig, weil jeder solange sucht, bis er glaubt, dass es langt.

Menschen, die extrem handeln, die wissen entweder sehr viel oder sehr wenig im Vergleich zu einem Durchschnittsmenschen.“

„Also hat ein Hitler ziemlich wenig gewusst?“

„Wenn du das sagst. Ich weiß es nicht. Letztendlich entscheidest du es in deiner Welt, wer ein Narr ist und wer weise ist.“

„Wahrscheinlich. Dann ist es auch müßig darüber zu reden oder zu diskutieren“, schlussfolgert Henry und nickt wieder verständlich mit dem Kopf.

„Völlig richtig! **Der Weise diskutiert nicht, er hört lieber zu, um sich am Standpunkt des anderen zu bereichern!**“

„Du kannst bald einen Sprücheband herausgeben, oder einen Kalender.  *Davids tägliche Dosis Weisheit*. Vielleicht schaffst du es sogar bis zum Glückskeks. Wäre doch gut, so nach dem Essen im Chinarestaurant, wenn man kurz vor der saftigen Rechnung liest:  *‚Der Weise diskutiert nicht!‘*“, bemerkt Henry etwas spöttisch, weil er mittlerweile das Gefühl hat, zwischen Davids Weisheit kaum mehr Luft zu bekommen und fast zu ersticken.

„Fühlst du dich etwas überfordert?“, fragt David vorsichtig nach.

„JA!“, lautet Henrys ehrliche Antwort.

„Soll ich dir einen Glückskeks holen? Ich glaube, ich hab noch einen von der letzten Bestellung beim Chinesen.“

„Nein danke! Ich brauch bloß eine kleine Pause. Ich weiß gar nicht, wo ich das alles in meinem Kopf hinpacken soll“, gibt Henry etwas verzweifelt zu.

„Darf ich dir noch einen Tipp geben?“

„Ja, wenn es kein Weisheitsspruch ist!“

„Na ja, ein bisschen schon: **Mach es mit der geistigen Nahrung, wie mit der körperlichen Nahrung. Genieß es, wenn du sie aufnehmen darfst, versuch sie zu erschmecken, aber überlass den Rest deinem Magen bzw. deinem Geist und bemü dich nicht krampfhaft an etwas festzuhalten. Wenn es zu viel ist, dann mach eine Pause und verdau erst mal, und wenn es zu schwer oder zu komisch schmeckt, dann verdamme es nicht gleich, sondern lass dir das Türchen offen, dass es dir vielleicht ein andern mal besser schmecken könnte. Möglicherweise wächst auch dein Geschmack. Welches Kind mag schon Knoblauch, Oliven und Spinat?**“

„Ja, das klingt gut. Dann lass uns eine kurze Pause machen. Bevor wir weiterlesen.“

„Aber gern.“

David hat Verständnis und weiß, dass es für Henry anstrengend ist. Er lebt in einer ganz anderen Welt als er. Für ihn ist das alles klar wie Kloßbrühe, aber er wurde mit sehr viel neuen Informationen und Blickwinkeln in den letzten 18 Stunden überschüttet.

„Dafür hält er sich wacker, der kleine Racker“, denkt sich David und beobachtet, wie Henry frische Luft auf dem Balkon schnappt und sich von der Sonne ins Gesicht scheinen lässt.

- Die Zeit:

*Zeit ist ein subjektives Gefühl und keine objektive Realität!*

***Es gibt keine objektive Zeit, sondern nur ein subjektives Zeitgefühl, was durch den ständigen Informationswechsel im Bewusstsein des Menschen entsteht.***

Das **subjektive Zeitgefühl** wird durch die Intensität der Ausschläge im Werte- und Reaktionsbereich gefördert!

Je häufiger ein Ausschlag aus der heiligen Mitte (Zentrum MP Feld) stattfindet, desto mehr Bilder werden auf WP- (= dem Schicksalsfeld) abgespeichert und klopfen immer wieder beim Menschen an, um angenommen zu werden. Somit kann sich das Gefühl der Zeitlichkeit durch häufige negative Ausschläge für den Menschen verlängern (Beispielsätze: „Jetzt kommt das schon wieder!“, „Wie lang soll ich denn noch warten?“, „Wie lange geht denn das noch, das dauert ja schon eine Ewigkeit!“).

Die **Intensität des Ausschlages** charakterisiert gleichzeitig die Deutlichkeit der Erinnerung und beeinflusst somit ebenfalls das subjektive Zeitempfinden des Menschen! Je intensiver und extremer der Ausschlag, desto einprägsamer das Bild!

**Beispiel:** Ein Abenteuerurlaub mit immer neuen intensiven Erlebnissen und Landschaftsbildern kommt dem Menschen im Moment der Reise viel länger vor, als eine doppelt so lange Alltagszeit zu Hause.

**Je mehr Bilder abgespeichert werden, desto länger ist das subjektive Zeitempfinden!**

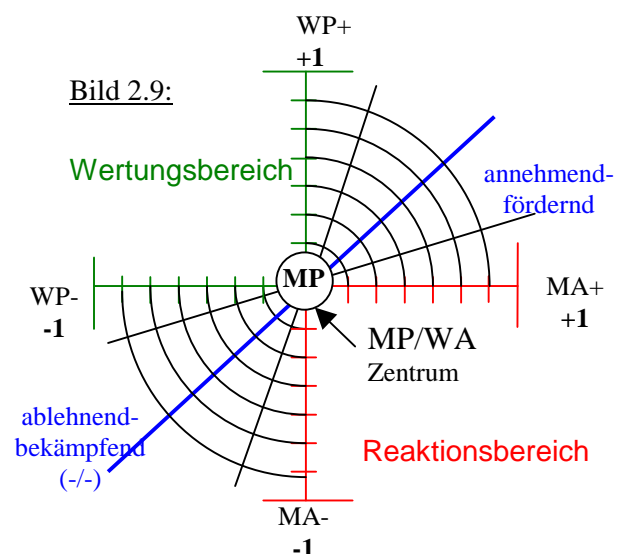
***Die Gefangenschaft in der Zeit verlängert sich je mehr Ablehnung der Mensch den Bildern (Welt / Informationen) entgegenbringt, die ihm eingespielt werden!***

Am Beispiel der Langeweile ist dies sehr deutlich zu sehen: das Bild (die Situation der Ruhe z.B.) wird nicht wirklich angenommen, man verweilt auf WP- und wartet ungeduldig, dass sich irgendwas tut und es tut sich aber nichts! Aus 10 Minuten wird eine Ewigkeit!

Alle negativen und dadurch indirekt auch alle positiven Kreisläufe (beide hängen immer parallel zusammen) lassen im Menschen das Gefühl einer scheinbar ewigen Zeitlichkeit aufkommen, „eine Geschichte, die wohl nie endet.“

Schon bei einem kleineren Flackern von Ausschlägen um das Zentrum, wird bereits das Gefühl eines entspannteren Zeitflusses hervorgerufen.

**Je öfter und fester der Mensch im Zentrum der Ruhe verweilen kann, desto mehr lebt er im Jetzt und desto weniger**



„subjektives Zeitempfinden“ besitzt er.

*Im Zentrum ist die Ewigkeit des „JETZT“ zu Hause!*

*GOTT ist immer im Zentrum. Er wohnt in der Zeitlosigkeit. Er kann sich als GOTT gar nicht „außerhalb“ bewegen (das geht bloß als einseitiger Mensch), weil er immer alle Standpunkte gleichzeitig sein MUSS!*

*GOTT lebt symbolisch in der absoluten Vielseitigkeit, jenseits aller Einseitigkeiten (in der Synthese)!*

## **GOTT kann nicht strafen!**

[Anmerk. d. Verf.: hier wird GOTT der Einfachheit halber als eine dritte Person beschrieben. GOTT ist aber undenkbar, unpersönlich und persönlich gleichzeitig! Ich entscheide mich hier für eine persönlichere, väterliche Anrede. Aber das bleibt jedem letztendlich selbst überlassen! (Siehe auch Seite 170)]

***GOTT ist immer ALLES.***

In ihm fallen alles Gute wie alles Böse in einer höheren Synthese von „SEHR GUT“ zusammen!

**GOTT muß immer alle Sichtweisen verstehen und sein**, weil er GOTT IST!

Er sieht alle unendlichen Standpunkte vom Zentrum (in sich selbst) gleichzeitig und versteht den Menschen und seine Beweggründe (→ jeder Mensch versucht ja in Maßsetzung seines Weltbildes und aller ihm zur Verfügung stehenden Informationen, „das Beste zu tun“, was immer das auch aus seiner Sicht bedeutet), **daher verurteilt GOTT den Menschen nicht für das, was er tut, oder wie er ist! Er kann es gar nicht, weil GOTT den Menschen vollkommen versteht!**

**Es ist daher aus der Sicht GOTTES weder strafen noch verurteilen nötig!**

**„Strafen“ und „Verurteilen“ entstehen immer aus einer einseitigen Sichtweise heraus!**

Da GOTT alles ist, versteht er alles, alle Teile des Puzzles sind immer in GOTT verbunden, daher ist GOTT unendliche Liebe. Somit kann er nicht strafen, verurteilen, oder sonst irgendwie einseitig sein!

GOTT sitzt im Zentrum aller Zentren, auf der höchsten Spitze des Berges, sieht, versteht und IST alles!

**GOTT ist absolutes VERSTEHEN!**

Der tierische Mensch aber kann verurteilen und strafen, indem er einseitig wird und gegen die andere Seite der Polarität kämpft! Die Persönlichkeit kann zum Beispiel sinnbildlich den Standpunkt „links außen“ einnehmen, dadurch wird sie den extremen Gegenpol „rechts innen“ stark ablehnen. Für sie wäre es eine große Strafe ein „extrem innerer Rechter“ zu sein, so denken zu müssen. Davor hat der Mensch dann Angst.

***Aber genau das fehlt ihm, um in die Mitte, ins heilige Zentrum, zu kommen. Daher muss seine Welt ihm immer wieder die andere Polarität zeigen, damit er erneut die Chance bekommt, sich zu vervollständigen, heilig zu werden, um ein Stück mehr ein Ebenbild GOTTES zu werden.***



Die Welt ist so programmiert, dass der Mensch zu seiner GÖTTLICHKEIT findet, egal welchen Weg er geht und im Grunde auch egal wie lange es dauert!

**Der Mensch bestraft sich mit seiner Einseitigkeit daher immer selbst.** Je mehr der Mensch Liebe und Verstehen werden würde, desto weniger würde es Strafen und Verurteilungen geben.

Jeder Mensch bestimmt den Grad der Strafe in seiner Welt immer selbst (bzw. sein *Persönliches Programm* bestimmt dies für ihn).

Er straft sich, durch seine extreme Einseitigkeit in der Betrachtung der Bilder (Informationen), immer selbst, indem er **Angst vor der anderen Seite** hat. Und genau diese, ihm Angst bereitende andere Seite, wird ihm in seiner Welt (seinem Spiegel) gegenüber immer wieder vorgegeben, damit er sich letztendlich wieder ausgleichen kann! Und je mehr er sich weigert, die andere Seite zu verstehen (WP-), desto wahrscheinlicher wird das direkte Erleben der Gegenseite am eigenen Leib.

Im Buddhismus erklärt ein Gleichnis das Prinzip der Strafe anhand von vier Pferdetypen.

### **Gleichnis der vier Pferde im Buddhismus:**

Buddha vergleicht die Menschen mit vier Typen von Pferden!

Dem **ersten Pferd** muss man nur leise ins Ohr flüstern und es fängt schon an, sich zu bewegen.

Dies ist der Mensch, der vom *Leid* (= die ungeliebte Gegenseite) nur hören muss und er beginnt zu *suchen* (= die Gegenseite verstehen und annehmen). Er ist der *reife Mensch*, denn, obwohl noch nichts vom Leid zu sehen ist, spürt er den inneren Ruf, verlässt sein *Heim* (= seinen Standpunkt) und zieht hinaus, um vollständig zu werden!

Mit dem **zweiten Pferd** muss man etwas lauter reden und ihm einen deutlichen Befehl geben, damit es losreitet.

Dies ist der Mensch, der das Leid in der Ferne sehen darf und danach erst beginnt, zu suchen. Er ist der *einsichtige Mensch*, denn, auch wenn das Leid noch weit entfernt ist, zieht er schon in die *Fremde* (= Gegenseite).

Dem **dritten Pferd** muss man mit der Peitsche drohen und laut schimpfen, damit es sich bewegt.

Dies ist der Mensch, der das Leid in seiner näheren Umgebung sehen darf und erst daraufhin zu suchen anfängt. Er ist der *rechtzeitige Mensch*, denn, wenn das Leid auch schon in sein nahes Umfeld gelangt ist, zieht er gerade noch zur rechten Zeit hinaus.

Dem **vierten Pferd** muss man mit der Peitsche und den Sporen Schmerz zufügen, damit es sich in Bewegung setzt.

Dies ist der Mensch, der das Leid am eigenen Leib erfahren muss, bis er anfängt zu suchen. Er ist der *dumme Mensch*, der all die Zeichen aus Bequemlichkeit und Unwissenheit nicht gesehen hat, oder nicht sehen wollte. Er wird hinausgeprügelt aus seinem *Heim* (= dem einseitigen Standpunkt), um *in der Fremde zu finden* (= sich mit der ablehnenden Gegenseite auszusöhnen), was ihn vollständig macht!

(Der vierte Zustand ist z.B. der Mensch im Kampf und in der Diskussion auf MA-, oder der Angst und dem Schmerz auf WP-).

**Seine eigene Unflexibilität, auch die Gegenseite anzuerkennen, nennt der Mensch dann die Strafe GOTTES oder den Schicksalsschlag.**

Der Mensch bestimmt indirekt selbst über sein Schicksal:

*Je mehr (Feind)Bilder er liebt, mit ihnen einverstanden ist und sie annimmt (WP+), desto weniger Schicksalsmasse auf WP- baut sich auf!*

### **Schuld und Sünde:**

Hier wird wieder die Sünde (got. sunja = Wahrheit) und die Schuld des Menschen deutlich. Alle Einseitigkeiten, die nicht ausgeglichen werden, sind die Sünden und die Schulden sind die Gegenseiten, welche er immer wieder vorgesetzt bekommt (WP- → Schicksal/Karma), bis er beide Seiten der Polarität als gleichgütig akzeptiert (wenn auch nur als wertfreier Beobachter im MP+ Feld).

*→ GOTT braucht den (tierischen-einseitigen) Menschen, wie der Mensch ein Gefäß zum Wassertrinken braucht, denn nur der Mensch mit einem Persönlichen Programm (Ego) kann sich einschränken, abgrenzen, einseitig sein und damit urteilen und richten.*

*GOTT kann nicht einseitig sein, sich abgrenzen und sündigen. Er ist immer „Allseitig“! Das Leben erfährt seine Spannung und Dynamik wiederum nur durch die Einseitigkeiten!*

*GOTT lebt letztendlich durch den Menschen, wie der Mensch durch GOTT lebt!*

- **GOTT hat keine Eigenschaften:**

**GOTT kann auch keine Eigenschaften haben, da er immer beide bzw. alle Seiten zugleich ist, fallen sie in ihm in einer Synthese zusammen!**

**Würde GOTT eine Eigenschaft besitzen, wäre er ja nicht mehr das Gegenteil. Wenn GOTT „heiß“ ist, dann wäre er nicht „kalt“. Wenn GOTT nur „gut und lieb“ ist, dann wäre er nicht mehr „böse und schlecht“ und somit gäbe es etwas, was GOTT nicht ist. Das geht nicht, da GOTT immer alles!**

**Er ist daher undenkbar, unvorstellbar und ungreifbar, weil keine Eigenschaft *hervorragt* (lat. exsisto = heraus-, hervortreten, hervorragen, existieren, zum Vorschein kommen).**

**Deshalb kann GOTT auch nicht existieren! Weil alles, was zum Vorschein kommt, muss in gewisser Weise polar aufgebaut sein und einen Kontrast haben, was es nicht ist! Der Farbe „Rot“ zum Beispiel fehlt „Grün“, um wieder ganz zu werden. Dem „oben“ fehlt das „unter“, um wieder eins zu werden.**

**Wenn GOTT als Ganzheit existieren würde, dann bräuchte er dafür einen Kontrast, welcher er nicht ist und damit gäbe es gleichzeitig etwas über GOTT, nämlich die Synthese aus GOTT und dem, was GOTT nicht ist.**

**Es können daher immer nur Facetten von GOTT in der Welt zum Vorschein kommen, nie aber GOTT als ganzes selbst.**

**GOTT ist die WELT und noch mehr!**

**Deswegen kann der Mensch GOTT auch nicht beschreiben, denken oder mit seinem Intellekt fassen. Er kann nur „verstehen“ und am Ende seiner geistigen Entwicklung ein selbstbewusster GOTTES-Sohn sein, der eins mit GOTT ist.**

„Puhhh ... das letzte Kapitel ist ganz schön heftig und schwer für mich. Daher brauchen wir darüber noch gar nicht reden. Das übersteigt im Moment meinen Horizont“, schnauft Henry und greift sich den mittlerweile lauwarmen Kaffee, um einen Schluck zutrinken. Dann lässt er sich schlaff an die Lehne des Sofas zurück fallen und starrt geistesabwesend zum Fenster hinaus.

David sieht sehr wohl, dass Henry an der Grenze seines Fassungsvermögens angekommen ist und wie ein ehrgeiziger, aber eher ungeübter Marathonläufer dem Ziel, dem Ende des Buches, entgegenhechelt.

Es herrschen einige Minuten Stille im Raum, nur die Straßengeräusche sind leicht im Hintergrund zu hören.

David ist offen für alles. Von ihm aus, kann Henry jederzeit abrechen und ein anderes mal wiederkommen. Er mag ihn und er hat ihn in den letzten 18 Stunden mehr denn je schätzen und respektieren gelernt. Er hätte nie gedacht, dass in Henry ein *Sucher nach Verstehen* steckt. Wie man sich täuschen kann. **Steckt doch in jedem Menschen unendlich viel geistiges Potential, nur leider haben die meisten überhaupt keine Ahnung davon.** Aber aus Henry könnte sich etwas schönes entwickeln, vorausgesetzt er schafft es, seine alten Muster und Standpunkte loszulassen.

„Übrigens, das mit der ‚Zeit‘ hab ich auch noch nicht ganz verstanden! Wieso gibt es keine objektive Zeit? Was meint denn der Autor schon wieder damit!“, unterbricht Henry murrend die Ruhe und blickt in Richtung des Buches.

„Willst du das wirklich wissen?“, fragt David sicherheitshalber nach, um ihn nicht noch mehr zu überfordern.

„Ja, natürlich. Ich hab schon wieder genügend Kraft geschöpft, um den nächsten Schlag von dir auszuhalten. Aber eins sag ich dir, spar dir deinen mitleidigen Blick, nimm keine Rücksicht und sag mir knallhart, was *deiner Meinung nach* Sache ist“, antwortet Henry mit todernter Mine.

„Aber gern“, freut sich David und stellt Henry eine Gegenfrage: „Was ist *deiner Meinung nach* Zeit?“

„Zeit ... also physikalisch betrachtet ist *Zeit* ( $t$ ), die *Strecke* ( $s$ ) durch die *Geschwindigkeit* ( $v$ ). Auf deutsch ist es ein Körper, der eine Strecke mit einer gewissen Geschwindigkeit in eben dieser Zeit zurücklegt.“

„Sehr schön. Gut in Physik aufgepasst. Das weiß heute nicht mehr jeder.“

David nimmt einen Löffel, der auf dem Tisch liegt, stellt ihn senkrecht und bewegt ihn entlang der Tischkante. „Ist das jetzt Zeit für dich?“

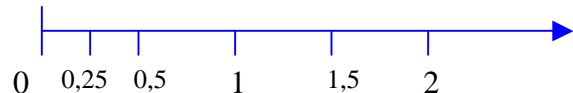
„Na, ja. Die Zeit die der Löffel benötigt, um von einem Ende zum anderen zu kommen.“

*Irgendwie schon. Was hast du denn nun schon wieder vor?“*

„Ich, nichts besonderes“, bemerkt David mit einer Unschuldsmine und ergänzt: „Nur dass es dann keine Zeit gibt.“

„Was soll denn das jetzt“, schnauft Henry und wartet was als nächstes kommt.

David nimmt einen Stift und zeichnet einen einfachen mathematischen Zahlenstrahl auf ein Stück Papier und zeigt ihn Henry.



„Wenn ich jetzt mit dem Löffel diesen Zahlenstrahl entlang fahre, dann berühre ich doch jeden Punkt, oder?“

„Ja, natürlich. Sieht man doch!“

„Und das bezeichnest du doch als einen Körper, hier den Löffel, der sich auf einer Strecke, hier durch den Zahlenstrahl deutlich hervorgehoben, durch einen Raum in einer gewissen Zeit bewegt, oder?“

„JA! Das sieht man doch alles, wo liegt denn dein Problem. Es kommt mir vor, als wolltest du mir das Sprechen beibringen“, antwortet Henry genervt.

„Soweit sind wir noch nicht. Ich mach dich erst mal stubenrein“, kontert David mit einem Lächeln und erklärt schnell weiter bevor Henrys Verteidigungsmaschinerie anläuft: „Gehen wir die Sache mal Punkt für Punkt durch. Wir starten bei ‚0‘ und laufen in Richtung ‚1‘ und du sagst mir einfach den nächsten Punkt, der bei der Bewegung auf dem Zahlenstrahl berührt wird. Ich stehe auf der Null und warte auf den nächsten Punkt!“

Henry schaut auf den Zahlenstrahl und überlegt.

„Also Henry, sag schon, wie lautet der nächste Punkt?“, wiederholt David die Frage.

„Es gibt keinen nächsten Punkt“, äußert sich Henry etwas kleinlaut.

„Wie bitte?“

„Tu nicht so überrascht, das war eine Falle. **Es gibt keinen nächsten Punkt.** Wenn ich jetzt 0,00001 sage, dann sagst du ‚und was ist mit 0,00000001, dieser Punkt liegt noch näher an der ‚0‘.‘ Das geht unendlich so. Es gibt keinen nächsten Punkt von der ‚0‘ aus.“

„Gut, dann machen wir es etwas einfacher. Starten wir von der ‚1,5‘ aus. Was ist der nächste Punkt von hier aus?“, bohrt David weiter und positioniert den Löffel auf die 1,5.

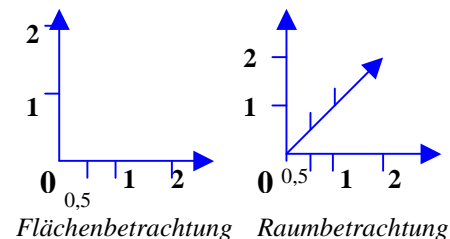
„Es ist das gleiche Spiel. Auch von hier aus gibt es keine nächste Zahl. Weil 1,50000001 immer weiter weg liegt als 1,500000000001 usw. . Das geht unendlich so.“

„Auch richtig erkannt. Dann bestimm doch du eine Zahl, von der wir eine Bewegung durch einen Raum starten! Weil irgendwo müssen wir doch anfangen, sonst kommen wir nie zum Ziel“, fordert David Henry mit einem breiten Grinsen auf.

„Spar es dir, dein Grinsen. Ich weiß zwar nicht, was das jetzt bedeutet, aber es scheint von keiner Zahl aus, eine nächste Zahl zu geben.“

„Sehr richtig, genau darauf wollte ich hinaus. Jede Zahl ist eine eigenständige Monade (Einheit) und die Unendlichkeit trennt eine Zahl von der anderen. **Um von einer Zahl zur nächsten zu kommen, müsstest du die Unendlichkeit überspringen.** Und genau darin liegt das Problem für die klassische Zeit-, Raum und Bewegungsvorstellung. Aber dazu komme ich gleich noch genauer. Vorher möchte ich nur klarstellen, dass das gleiche Prinzip auch für 2D-Flächen und 3D Räumen gilt!“

David zeichnet ein 2D und ein 3D Achsenkreuz und benennt die Felder mit einigen Beispielschiffen.



„Ja, das ist schon klar, weil beides auf dem einfachen Zahlenstrahl aufbaut.“

„Heißt das, du stimmst mir schon zu, dass es keine Bewegung durch einen Raum gibt?“, fragt David schon überrascht von der schnellen Kapitulation Henrys.

„Nein, natürlich noch nicht. Vielleicht gibt es zum Beispiel nur ganze Zahlen und der Mensch hat den Rest erfunden!“

„Das ist ja eine interessante Theorie, die sollten wir mal einem Mathematiker vorstellen. Der wird dann fragen, *wer hat sich doch noch gleich die Zahl  $\pi = 3,14159\dots$  oder die Zahl  $e = 2,71828\dots$  ausgedacht...*“, ironisiert David und Henry merkt, dass seine spontane Theorie wenig Sinn ergibt. Aber er lässt nicht locker:

„O.k., vergiss die Theorie. Soweit ich es allerdings noch in Erinnerung hab, gibt es doch in der Mathematik irgendein Teilgebiet, was sich damit befasst“.

„Du meinst die *Infinitesimalrechnung* und die *Grenzwertberechnung*. Na du fährst ja schwere Geschütze auf!“

„Spotte nicht, sondern sagt was dazu! Denn immerhin beweist doch die Infinitesimalrechnung dass eine stetige Bewegung mathematisch korrekt ist. In der Physik wird ja genau damit permanent gearbeitet“, verlangt Henry.

David steht auf, geht zum Bücherregal und zieht ein Buch mit dem Titel „*Mathematik – Grundlagenwissen*“ heraus. Er schlägt eine bereits markierte Seite auf und zeigt sie Henry mit den Worten: „Hier findest du die Herleitung der 1. Ableitungsformel in der Differenzialrechnung. Ausgehend von der Funktion:

$$\lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h} \quad \text{wobei gilt: } h \neq 0$$

Hier musst du besonderes Augenmerk auf

,h' legen, weil ,h' nicht Null werden darf, ansonsten würde bei einem Quotienten, einem Bruch, ein unendlich großer Wert herauskommen. Auf der nächsten Seite siehst du, wie man in die Formel jetzt Zahlen einsetzt, durch ,h' teilt und danach ,h' gegen Null laufen lässt, also am Ende  $h = 0$  gedanklich in die Gleichung einsetzt.“

„Ja, das sehe ich. Ein bisschen Mathe hab ich noch im Kopf. Und was bedeutet das dann genau?“, fragt Henry, jetzt schon wesentlich zahmer und kleinlauter.

„Erstens ist es Schwachsinn, wie du bereits bemerkt hast, einen Wert am Zahlenstrahl *entlang laufen zu lassen*. Er kann höchstens springen und überspringt mit jedem Sprung die Unendlichkeit. Was jedes Ergebnis völlig verzerrt. Zweitens ist der Wert ,h' am Anfang des Beweises in der Grundgleichung im Nenner und darf nicht Null sein, und am Ende streicht man ihn einfach raus, weil man  $h \rightarrow 0$  laufen, oder besser hüpfen lässt. Merkst du, dass da was faul ist?“

Henry räuspert sich, sagt aber nichts, sondern starrt nur auf die Herleitung des Ableitungsbeweises.

Dann findet er seine Sprache wieder und schlussfolgert: „Dann müsste ja die ganze höhere Mathematik, sprich die ganze Infinitesimalrechnung falsch sein, wenn schon der Herleitungsbeweis fehlerhaft ist.“

„Ja und nein! In sich ist die Infinitesimalrechnung schon logisch und schlüssig und man kann ganz normal damit auch in der physikalischen Praxis rechnen. Nur baut sie eben auf einem kleinen Fehler auf, der verheerende Konsequenzen mit sich zieht.“

„Was meinst du?“

„Genau deine Vorstellung *von einer, sich stetig fortsetzenden Bewegung durch den Raum!*“

„Und warum ist das noch keinem Mathematiker aufgefallen?“, fragt Henry verwundert.

„Weil die Wahrheit das ganze mathematische und physikalische Weltbild ins Wanken und zum Einsturz bringen würde. Ein Mathematiker, dem dieser Fehler auffällt, hat folgende Wahlmöglichkeiten: entweder er bereinigt den Fehler, was bedeuten würde, dass Bewegung durch einen Raum, oder einer Fläche anders erklärt werden müssen und damit auch die Zeit, die Räumlichkeit und die Materie selbst, anders erklärt werden müssen, weil alle vier Komponenten aufeinander aufbauen. Oder er ignoriert den Fehler ebenfalls, weil ja nur im ganz Kleinen die Unendlichkeit übersprungen wird, und in der Praxis ja alles soweit funktioniert. Wen interessiert schon die 1000ste Nachkommastelle beim Ergebnis. Was meinst du wohl, wie ein Mathematikergremium entscheiden würden?“

„Wahrscheinlich würden sie letzteres vorziehen, wenn die Konsequenzen tatsächlich so verheerend sind. Aber wie erklärst du dann das Phänomen ‚*Bewegung*‘ hier?“

Henry nimmt den Löffel und bewegt ihn vor Davids Nase, fast schon hektisch, hin und her.

„Gegenfrage: Wie findet Bewegung in deinem Traum statt?“

„Immer deine blöden Gegenfragen. Du kennst ja schon meine normale Antwort und weißt genau, wie du sie drehen musst, damit ich wieder wie der Depp dastehe.“

Außerdem weiß ich nicht wie ich Bewegung im Traum beschreiben soll, weil ja kein Raum da ist. Vielleicht wie im Daumenkino. Bild für Bild.“

„Richtig! Genauso hätte ich es auch erklärt. Es ist der ständige Bilder- bzw. Informationswechsel vor deinem geistigen Auge, der bei dir die Illusion von Zeitlichkeit, Räumlichkeit und Bewegung hervorruft. Das passt übrigens wieder mit dem Zahlenstrahl überein. **Es gibt keine stetige Bewegung, sondern lediglich auftauchende und wieder verschwindende Bilder, die dir eine konstante Bewegung vorgaukeln.**

Die Videokassette oder der DVD Film und dein *Sehen* funktionieren laut der offiziellen Biologie nach genau diesem **Daumenkinoprinzip**. **Bild reiht sich an Bild und der Unterschied wird von dir als Bewegung wahrgenommen!**

Und deswegen gibt es **keine ‚objektive‘ Zeit**, sondern nur **ein subjektives Zeitgefühl**, was dir je nach erlebter Intensität, also je nach Ausschlag, mal schneller oder mal langsamer vorkommt.

Noch genauer könnte man sagen, dass das Gefühl **Zeit** nur der **nicht-existente Unterschied von Zwei Punkten** ist. Dabei denkst du dir in der Regel einen Punkt in die Vergangenheit und einen Punkt hast du jetzt. Den Unterschied errechnest du dir ganz individuell, und bezeichnest ihn zum Beispiel mit, *‚seitdem ist schon eine Menge Zeit*

*vergangen!* In der Physik spricht man übrigens immer von zwei Punkten, die *Zeit* ergeben. Es heißt dort  $\Delta t = t_2 - t_1$ , wobei  $\Delta t$  (Delta t) der Zeitunterschied ist und  $t_1$  der Startpunkt und  $t_2$  der Endpunkt. Genaugenommen ist *Zeit* nur ein logisch errechneter Unterschied der eigentlich gar nicht existiert. Wenn du dich an gestern Abend erinnerst, wie wir zusammen Pizza gegessen haben, dann bekommst du automatisch ein Gefühl von Zeitlichkeit, obwohl du nur zwei Punkte vergleichst. Denn gleichzeitig erinnerst du dich an eine Vielzahl Zwischenereignisse, die je nach Ausschlagsheftigkeit, in dir abgespeichert sind, was dann entscheidet, ob dir die Zeit lang oder kurz vorgekommen ist.

**In Wirklichkeit gibt es immer nur ein ewiges ‚Hier und Jetzt‘ mit ständig wechselnden Informationen in deinem Geist!“**

Henry schüttelt den Kopf und streift sich mehrmals mit der Hand durch die Haare. Dann holt er tief Luft und macht sich seinem Unmut Luft:

„Was jetzt??? Jetzt willst du mir sagen, dass es keine Bewegung und damit keine Zeit, keinen Raum und keine Materie gibt??? Ja bin ich jetzt vollkommen bekloppt??? Das soll alles nur Illusion sein???

Hey, ich würde sagen dieses Buch sollte auf den Index und du gleich dazu. Das raubt einem ja den Verstand.

Dein blödes Beispiel mit dem Zahlenstrahl ist so simpel, aber mir fällt im Moment überhaupt kein Gegenargument ein. Und natürlich unterstützt es wieder mal deine Traumthese.

Unglaublich, das alles. Es raubt mir den Verstand. Ich weiß gar nicht mehr, was ich glauben soll. Vielleicht hätte ich doch nicht zu dir kommen sollen und mich lieber hinter meinem Schreibtisch in meiner Bank verkrochen, als dieses Buch weiter zulesen. Aber zu meinem Unglück bin ich viel zu neugierig und hartnäckig, als dass ich einfach sagen könnte ‚scheiß drauf!‘

Ich sag dir eins David, im Moment bin ich noch ‚unbewaffnet‘, aber ich werde alle Punkte, die du mir an den Kopf geworfen hast, so sorgfältig überprüfen, wie es mir möglich ist.“

„Das heißt, du sitzt jetzt auf WP- und sammelst Munition für einen kleinen Kampf im MA-Feld, um deine Vorstellung von *richtig* im MA+ Feld durchzusetzen“, beschreibt David Henrys Situation und Vorhaben mit einem Schmunzeln im Gesicht und erklärt weiter: „Und weißt du, was ich dann machen werden, wenn du schwerbewaffnet ankommst?“

„Nein.“

„**Ich werde dich ganz einfach ‚lieben‘ (WP+)!**“

„Oh nein, das wirst du nicht! Du wirst dich mir stellen und kämpfen wie ein Mann! Mit dem Trick kommst du mir dann nicht aus. Einfach zu sagen: ‚Henry, du hast recht, von deinem Standpunkt aus betrachtet kann man das so sehen!‘ Vergiss es! Das wird ausdiskutiert“, fordert Henry und pocht mit seinem Zeigefinger auf die Tischplatte.

„Na ja, warten wir halt mal ab. Sammle du erst mal deine Munition. **Überprüf alles, hinterfrag alles und glaub mir erst mal gar nichts, aber sei immer offen und fair dabei.** Dann sehen wir weiter. Vielleicht sag ich am Ende auch: ‚Scheiße Henry, daran hab ich gar nicht gedacht! Du hast recht, wie konnte ich das übersehen, das wirft mein ganzes Weltbild über den Haufen!‘ Wer weiß!“

David schlägt mit den Händen auf seine Oberschenkel und steht auf mit den Worten: „Ich hol uns erst mal was zu trinken. Wasser, Saft oder Kräutlerlimonade? Was möchtest du?“

„Bring mir bitte einen Schnaps und ein Wasser, wenn’s geht ohne Kohlensäure. Danke.“

Henry wird langsam etwas ruhiger und beginnt sich wieder zu entspannen. Er fängt an, sich selbst zu beobachten und denkt sich: ‚Warum rebelliere ich eigentlich so gegen diese Sichtweise von David? Ich erkenne wie mein Programm innerlich gegen sämtliche neuen Impulse von David versucht, sich zur Wehr zu setzen. In mir staut sich Wut und Aggression und ich will recht haben. Aber WARUM??? Dabei sag ich mir selbst immer: *Wer schreit hat unrecht, denn das Recht liebt die Stille!*‘

Im Moment hab ich jedenfalls den Eindruck als hätte ich keine Ahnung von nichts mehr.’

Emotional fühlt sich Henry wie ein Boxer in der 9ten Runde, der seit Beginn nur damit zu tun hat, sich vor den Schlägen zu schützen und weder die Kraft noch die Möglichkeit sieht, zu kontern. Er taumelt in den Seilen und bemüht sich tapfer, die letzten Minuten im Ring zu überleben.

Aber all das wird ihn nicht davon abhalten, das, was er angefangen hat, auch zuende zu führen.

---

- Die Persönlichkeit:

*Die Persönlichkeit ist, von einer höheren Stufe aus betrachtet, perfekt so wie sie ist, sie kann aber nie absolut perfekt (vollkommen) werden, denn sonst wäre sie keine Persönlichkeit mehr, sondern GOTT!*

Jeder Charakter ist „sehr gut“, denn er ist von GOTT perfekt geschaffen, mit all dem Mangel<sup>1</sup>, den er als Aufgabe in seinem Leben mitbekommen hat!

Wenn der Mensch all seinen Mangel durch das „**Lieben der Gegensätze**“ erlöst bzw. erlebt hat, dann ist er keine Persönlichkeit mehr (er hat höchstens noch eine☺), sondern er sitzt im Zentrum an der Seite GOTTES!“

<sup>1</sup> **Mangel** (= lat. egeo → Ego) und bedeutet symbolisch alle einseitigen Standpunkte (ob einen Bildkomplex nur annehmend WP+ oder nur ablehnend WP-), die der Mensch aufgrund seines Charakters noch unerlöst in sich trägt und bei denen es noch an der Vereinigung mit der Gegenseite mangelt!

Das Ego kommt besonders dann zum Vorschein, wenn die zwei Zwillinge, der „*Ich-Will-Wahn*“ und der „*Ich-Will-Nicht-Wahn*“ vom Menschen Besitz ergreifen. ☺

*Jede Persönlichkeit ist ein Standpunkt von GOTT!*

*Die Synthese aller möglichen Standpunkte und noch mehr ist GOTT-SELBST!*

Der Charakter/ Persönlichkeit (Ego) wird durch seine Einseitigkeiten definiert!

(siehe Bild 2.8 Seite 233)

**Erst die einseitigen Standpunkte, Meinungen und Sichtweisen eines Menschen machen seine Individualität bzw. seine Persönlichkeit aus.**

Hätte er keine einseitigen Ausschläge aus dem Zentrum, wäre er GOTT ☺ und würde alles verstehen und mit allem einverstanden sein!

Wären alle Persönlichkeiten GOTT, dann wäre es wiederum ziemlich einseitig. ☺

GOTT braucht den Menschen bzw. die Persönlichkeiten, da sie ihm durch ihre Einseitigkeit, seine eigene Vielseitigkeit spiegeln.

**Das Eine kann nur im Hintergrund des Anderen (des Vielen) erkannt werden!**

Da sich das **Ego** bzw. die Persönlichkeit nur über die einseitigen Sichtweisen zu den einzelnen Bildkomplexen definiert, ist es verständlich, dass sie so heftig gegen ihre Feinde wettet, hetzt und kämpft (WP- und MA-), weil nur dadurch ihre weitere Existenz gesichert ist. **Mit jedem Feindbild** (gegenüberliegender punktgespiegelter Standpunkt, siehe Bild 2.7 Seite 229), **welches der Mensch annimmt, opfert er einen Teil seines Egos** (seinen einseitigen Standpunkt) **und wächst ein Stückchen weiter in die heilige Mitte hinein**. Er erlebt dadurch beide einseitigen Standpunkte. Gleichzeitig entsteht weniger Reibung im Lebensfluss und die gebundene Energie wird befreit.

*Der Verlust des Egos, ist der Gewinn des Menschen!*

Das Ego will leben! Und es lebt nur über die Einseitigkeiten des Menschen, da diese die Persönlichkeit ausmachen. Keine Einseitigkeiten mehr, kein Ego mehr!



Mit jedem Feindbild, was der Mensch annimmt, kommt er GOTT näher, wird er selbst zu GOTT und gleichzeitig löst sich das Ego immer mehr auf. (siehe Bild 2.8)

***Das Ego ist letztendlich nur ein Produkt der Einschränkung und damit eine Illusion! Ein Komplex aus einseitigen Reaktionen auf Bilder.***

Es existiert nur aufgrund des Persönlichen Programms!

Je mehr der Mensch „den Weg der Liebe“ geht, desto mehr löst sich das Ego unbemerkt Schritt für Schritt auf!

→ „ich“ (= Ego) muss klein werden, damit „ICH“ (= erwachter Beobachter) bzw. „JCH“ (= Mensch nach GOTTES Ebenbild = Jesus CHistus → jeder Mensch ist symbolisch Jesus Christus ) wachsen kann!

**Bei dem „Liebe deine Feinde“ benimmt sich das Ego wie ein Ertrinkender, der um sein Überleben fürchtet, wenn er untergeht. Er schreit um Hilfe.**

Das Ego reagiert mit Aggression gegen seine Feinde, damit keine Vereinigung zwischen den beiden gegensätzlichen Standpunkten stattfinden kann, denn dadurch verliert das wilde Tier (Ego) ja immer mehr an Existenz!

**Das Ego will leben und ohne einseitige Standpunkte und Meinungen gibt es keine Egoentfaltung mehr!**

Gleichzeitig ist die heftige Reaktion des Ego-Programms auch ein Alarmsignal für den Beobachter im Menschen, welches ihn aufwecken kann, um das, wogegen das Ego rebelliert, doch noch einmal genauer zu betrachten und vielleicht anzunehmen, wider der Vorstellung seines Egos!

Dazu muss sich der Mensch aber seiner Mechanismen bewusst sein (Beobachter MP+) und den Mut, die Kraft und die Liebesfähigkeit haben, diese auch zu überwinden.

***→ Der Mensch muss erwachen und die Spaltung zwischen der Persönlichkeit und ihren Feindbildern überbrücken, um somit die polare Welt (in der Synthese) im eigenen Geist zu erlösen!***

(Anmerk. d. Verf.: das hört sich jetzt wilder und komplizierter an, als es ist.) ☺

GOTT hat das **Ego** als eine Illusion erschaffen, um auf einer Stufe unterhalb, einen imaginären polaren Gegenpol zu sich selbst zu haben.

Das Ego nimmt hier die Position des „wildes Tieres“, „des Trennenden, des Teufels, des Satans, etc.“ an.

Es besteht aus seinem Persönlichen Programm und dem Grundprogramm (Grundglauben z.B. Materialismus → die Welt ist außerhalb von mir und getrennt von mir). ☺

### **Satan oder das trennende Prinzip:**

Symbolisch stellt „Satan oder der Teufel“ die trennende, abgrenzende, isolierende und formwerdende Kraft dar. Sie ist der polare Gegenspieler zur liebenden, verbindenden und vereinigenden Kraft.

Das Satanische im Menschen ist der innere Widerstand, die Informationen, also das, was jetzt ist, zu lieben und anzunehmen. Es ist die Kraft, die kämpft und verdammt. Durch sie hat der Mensch die Möglichkeit zu glauben, dass er getrennt von seiner Umwelt lebt und für sein Recht kämpfen und sein Revier verteidigen muss!

Der Grundglauben „Materialismus“, der dem Menschen zu fast allen Bildern die Grundinformation „getrennt-außen“ liefert, ist die Wurzel dieser diabolischen Kraft.

Daraus resultiert, die starke Gewichtung des Egos für den Menschen (Basis des Egos ist das Denken in „getrennt-außen“) und das „ums eigenen Überleben kämpfen müssen“.

Der Mensch verwechselt sein wirkliches Selbst (ICH) mit der Persönlichkeit, dem „ich“ (Ego) und beurteilt und bewertet die Welt durch diese Persönlichkeitsbrille (PP).

Das, was für sein Ego „gut“ erscheint, wird er annehmen und das, was seinem Ego „schlecht/ böse“ erscheint, wird er kategorisch ablehnen (es geht ja in der Regel um das Überleben des Egos und das bedeutet für den schlafenden Menschen, es geht um seine eigene Existenz!).

Das Ego will immer nur die guten Früchte „des Baumes der Meinung/Erkenntnis über gut und böse“ essen (im hebräischen Original heißt es: העץ הדעת טוב ורע)! Daher warten die „bösen“ Früchte als „Schicksalsmasse“ auf WP- und zwingen den Menschen dadurch immer wieder in negative Kreisläufe hinein (*Samsara*).

Das Spiel geht so lange, bis auch alle scheinbar „schlechten / bösen“ Früchte gegessen (erliebt) wurden und das Ego sich, durch das „*liebe deine Feinde*“, Schritt für Schritt selbst auf dem Altar im Zentrum geopfert hat.

***Das satanische Prinzip ist die trennende und nach außen, in die Formenwelt ziehende Kraft im Leben des Menschen.***

***Die Basis dieses Glaubens ist der Materialismus, der das Ego des Menschen in jedem Augenblick versucht, zu unterstützen, indem es ihm die Grundinformation von „ich bin ein getrenntes Wesen in einer fremden äußeren Welt und muss um mein bestmögliches Überleben kämpfen“ gibt!***

### Der Sinn des Egos:

**Durch die Einseitigkeiten der Persönlichkeiten kann der Mensch die Vielseitigkeit GOTTES erfahren.** Das Ego entpuppt sich auf der einen Seite als Gegenspieler des Mensch auf dem Weg zurück zu GOTT, aber auf der anderen Seite ist es auch der Wegbegleiter, durch den der Mensch überhaupt erst erwachen kann und der das *Spiel des Lebens* interessant macht!

Das Ego ist das Salz (= Symbol für die getrennte Vielheit der Materie) in der Suppe (Symbol für die Einheit)! Geschmack bekommt das Ganze dann, wenn sich das Salz in der Suppe aufgelöst hat. Beides getrennt voneinander schmeckt weniger! ☺

### Emotionen als Anzeichen für eine Egoentzündung:

Je stärker und heftiger die *Emotion* (= etymologisch: ex-moveo „aus... heraus bewegen“/ „vom Zentrum weg bewegen“, lat. *emoveo* = *hinausschaffen, entfernen, ausrenken, erschüttern*), desto weiter weg vom Zentrum befindet sich der Ausschlag (positiv oder negativ) bezüglich eines Bildkomplexes (= Bild + alles Wissen über das Bild und die Umstände) und desto mehr Liebesenergie muss im Menschen vorhanden sein, um den anderen extremen Pol trotzdem anzunehmen!

**Dies ist unablässig, um wieder in die Harmonie, sprich ins Zentrum zu kommen!**  
**Je stärker der Ausschlag, desto einseitiger ist das Wissen über das Bild** (z.B. Hitler / Gandhi)!

***Emotionen sind ein Hinweis auf eine einseitige Meinung!***

Auch hier hat der Mensch die Wahl: entweder versuche ich mich auszugleichen und die Gegenseite anzunehmen (WP+), oder ich kämpfe (MA-), bis nur noch meine Meinung zählt (MA+)!

Wichtig ist vielleicht noch zu erwähnen: Emotionen sind nichts schlechtes, oder etwas, was man nicht haben sollte! Sie bringen Farbe in das Leben und jeder darf selbstverständlich auf seine Art glücklich sein. ☺

### **Verluste annehmen:**

Es gilt immer: *je extremer der Ausschlag, desto mehr Energie (Synergie) wird gebunden!*

Löst sich jetzt etwas auf, zu dem der Mensch eine sehr starke emotionale Bindung hat (wie z.B. Todesfall, Verlust von etwas für ihn Wertvollem, etc.), dann hat er die Chance, durch den Verlust wieder in die Mitte zu kommen. Vorausgesetzt er schafft es, mit dem **Verlust freiwillig einverstanden zu sein** (sonst entsteht jedes mal eine negative Schleife, die ihn fesselt beim Gedanken an „den Verlust der geliebten Sache/ Person!“). Dies wird um so schwieriger, je weiter der Ausschlag vom Zentrum weg ist.

(Anmerk. d. Verf.: Erschwert wird dies noch durch das Phänomen, dass nach dem Tod oder Verlust einer Persönlichkeit, nur ihre positiven Seiten betrachtet werden, weil man alle negativen Umstände automatisch einfach ignoriert oder verdrängt. Man sagt, „*das sei pietätlos und gehört sich nicht!*“

Die z.B. neu gewonnene Freiheit wird bewusst verdrängt, um nicht den Eindruck bei den anderen zu erwecken, man hätte die Persönlichkeit nicht geliebt.)

**Ist der Mensch allerdings einverstanden mit dem Verlust und gibt sich hin, dann kann die neu gewonnene freigesetzte Energie von der göttlichen Schöpfung genutzt werden, um etwas noch schöneres und neues dem Menschen zu schenken. Die Schöpfung von GOTT ist so angelegt (programmiert), dass sie immer harmonischer wird, je mehr der Mensch Liebe wird!**

Symbolisch: erst muss die Hand frei sein und losgelassen haben, von dem was sie vorher festhalten wollte, damit GOTT etwas neues und noch schöneres hineinlegen kann ☺!

Ist der Mensch allerdings *nicht einverstanden mit dem Verlust*, dann bleibt die Energie im negativen Kreislauf gebunden, d.h. er leidet, so lange er nicht wirklich einverstanden ist. Somit kann auch schöneres und neues wahrhaftig nur schwer in sein Leben treten, denn er wird es vor lauter Trauer kaum bemerken!

***Die Erkenntnis, dass nichts verloren gehen kann, weil alles immer in GOTT ist, und sich lediglich in einem ständigen Wandel befindet, welchen man „Leben“ nennt, hilft auch größere Verluste aus Liebe loszulassen.***

---

„Warte mal, Henry. Meinst du nicht du bräuchtest mal eine größere Pause? Du ratterst das so runter, mehr mit der Motivation schnell fertig zu werden, als das Geschriebene zu verstehen. Das macht keinen Sinn. Du hast alle Zeit der Welt. Es hetzt dich niemand anderes, außer du selbst.“

Henry schaut ihn an, wie ein Kind, das beim Bonbonnaschen ertappt wurde.

„Ja, stimmt schon. Ich hab auch im Moment gar keine Lust dir eine weitere Frage zu stellen, obwohl da noch eine Menge Ungereimtheiten für mich sind“, bekennt er sich.

„Das ist doch völlig in Ordnung. Was hältst du davon, wenn du eine Stunde im Park gegenüber spazieren gehst und ich koche uns derweilen ein Mittagessen. Ich denke, danach können wir locker den Rest des Buches weiterstudieren“, schlägt David mit einer freundlichen Mine vor.

Henry überlegt einen Moment, dann stimmt er zu: „Ich glaube, du hast recht. So machen wir's.“

Henry steht auf, zieht seine Schuhe an, bedankt sich noch mal bei David und läuft die Treppen hinunter, um in den gegenüberliegenden Park zu gelangen.

Er geht eigentlich viel zu selten spazieren, weil er neben seinem Job kaum Zeit dazu findet, obwohl er es eigentlich sehr angenehm und entspannend findet.

Er genießt die Natur, die Sonne, die Menschen und alles um ihn herum kommt ihm in diesem Moment irgendwie besonders harmonisch vor. Er atmet mehrmals tief ein und aus, bis er sich innerlich wieder etwas aufgelockerter fühlt.

*„Es gibt keine Bewegung und was mach ich denn jetzt bitte?“,* denkt sich Henry und schaut auf seine Beine. *„Und keine objektive Zeit ...“* Er beobachtet den Sekundenzeiger seiner Uhr und bemerkt aber im selben Augenblick, dass er immer nur ein Bild mit dem letzten vergleicht.

„Natürlich kann ich David nicht das Wasser reichen, schließlich hat er sich seit Jahren mit diesen Themen auseinandergesetzt und ich hab nur meinen gesunden Menschenverstand. Der allerdings, wie mir scheint, ihm intellektuell nicht gerade gewachsen ist. Obwohl ich in der Schule eigentlich schon meistens die besseren Noten hatte ... ein Traum ... soll das alles ein Traum sein??? ... Die Kinder dort drüben, die im Sandkasten spielen ... sollte ich sie nur träumen??? Nein, das kann doch nicht sein. Früher hätte ich sofort gesagt, dass David und der Autor ein paar Räucherstäbchen zu viel inhaliert haben. Die Kinder sind doch offensichtlich von mir ca. 30 Meter getrennt und haben ihr eigenes Leben. .... Aber was macht mich da eigentlich so sicher, dass dieser Glaube richtiger ist? ... Keine Ahnung! Wahrscheinlich letztendlich nur meine Glaube daran.“

Henry überlegt weiter und fährt sich über das glatt rasierte Kinn: „Jetzt bin ich mit zwei Glaubensmodellen konfrontiert: die Traumthese und meine alte Wirklichkeitsvorstellung. Gut, das was mir David und das Buch über die Bewegung, die objektive Zeit und der Polarität erzählt haben klingt schon auch logisch und unterstützen natürlich den Gedanken, dass alles Wahrnehmbare nur Illusion ist und damit eine untere Ebene von einer höheren Wirklichkeit darstellt. Aber das klingt so upgespiced und verrückt ... das wäre ja wie das Holodeck\* von Raumschiff Enterprise oder wie im Film Matrix ... alles nur eine Computersimulation???“

\* (Anmerk. d. Verf.: das Holodeck ist ein Raum in dem eine virtuelle künstliche Welt erzeugt werden kann, die dem Betrachter im Raum völlig real erscheint)

Henry mag Science Fiction Filme. Star Trek und Matrix findet er besonders attraktiv und durchdacht. Ingeheim hat es sich jedes mal, wenn ein Mitglied der Star Trek Crew auf das Holodeck geht, gewünscht, er hätte auch mal die Möglichkeit, diese Computersimulation zu benutzen und so alle möglichen geschichtlichen und epochalen Situationen mit zu erleben. Aber jetzt, wo das Leben bei ihm anklopft und sagt: *„Hallo Henry, ich bin hier, um dir deinen Wunsch zu erfüllen!“*, bekommt er kalte Füße, weil *nicht sein kann, was doch nicht sein darf.*

„Ich meine es wäre schon genial, wenn alles nur ein Traum, oder so etwas ähnliches ist. David betont ja immer, dass die Wirklichkeit für mich nicht denkbar ist und der Traum oder die Computersimulation nur eine Metapher sind, um mir eine Vorstellung bezüglich der höheren Ebene zu geben. Aber wenn das Verhältnis ähnlich ist, würde es ja auch bedeuten, dass **ich nicht sterben kann!** Oder seh ich das falsch? **Ich kann ja dann nur aufwachen, oder vielleicht einen neuen Traum träumen, vielleicht unter der Fuchtel einer anderen Persönlichkeit** ... jetzt drück ich mich schon wie David oder der Autor aus und bezeichne mich selbst so unpersönlich als *„Persönlichkeit“* ... das scheint ansteckend zu sein.

Aber egal ... außerdem kann mir ja in einem Traum nichts wirklich ernstes passieren, weil ja alles davon abhängt, ob ich es träume oder nicht! ... Wo gehen eigentlich all die Menschen, Dinge und Räume hin, die ich in meinem Traum austräume??? Und überhaupt, woher kommen denn meine Gedanken, die ich ständig denken und mir anschauen muss? ... Ich hätte nie gedacht, dass ich mir solche blöden Fragen mal stellen würde? Aber ich hab ehrlich gesagt keine zufriedenstellende Antwort parat!

Na klar, David würde sagen, *die kommen aus dem Nichts und gehen wieder ins Nichts*. Dann frage ich, als der Tölpel von uns zwei, während er der Weise und Schlaue ist: *und was ist das Nichts???* Und er sagt daraufhin: *das Nichts ist Alles, undenkbar, unbeschreibbar und unvorstellbar. Du kannst es nur selbst sein*. Und ich guck darauf hin blöd, weil ich jetzt so schlau bin wie zuvor. Der Weise glänzt und der Tölpel guckt dumm aus der Wäsche, wenn ihn der Weise geistig links und rechts irgendwelche Weisheiten um die Ohren knallt. Aber scheiß drauf, einer muss eben den Tölpel spielen, auch wenn mir die Rolle überhaupt nicht gefällt.'

Henry kramt aus seiner Tasche einen Pfefferminzbonbon hervor, spricht laut zu sich selbst: „*Du bist zwar, nach David, nur eine Illusion, aber du schmeckst trotzdem!*“, und steckt ihn sich in den Mund.

„Und warum denken dann alle, im Prinzip so wie ich?“, hört er sich nach einigen Schritt wieder denken.

„Na klar, David würde jetzt sagen: *weil alles auf deinem Glauben aufbaut und die Menschen so sind, wie du tief in dir glaubst, dass sie sind*.

Was soll man gegen diese Behauptung sagen. Mit **Traum und Glaube** kann ich ja alles erklären. ... Gut, andererseits, wenn etwas alles erklärt, dann könnte auch an der Erklärung etwas dran sein ... aber erklärt die Vermutung, dass mein Glaube die Welt aufbaut und alles nur ein Traum ist, alles? Ich weiß ja gar nicht, an was ich alles glaube. Es scheint schon wesentlich komplexer zu sein, als es auf den ersten Eindruck aussieht.'

Henry hebt einen Kieselstein vom Boden auf und lässt ihn wieder fallen.

„Ist die Schwerkraft eine objektive Realität, oder ist sie nur da, weil ich es tief in meinem Innersten glaube? In meinem Traum fallen die Sachen auch nach unten und ich bewege mich genauso wie jetzt. Aber in meinem Traum gibt es keine objektive Schwerkraft! Sondern nur irgendeine Kraft in mir, die mich zwingt daran zu glauben und die mir diese Bilder einspielt...'

Henry hört plötzlich im Hintergrund ein Auto stark bremsen.

„Gibt es das Auto auch, wenn ich mich nicht umdrehe? Und sehe ich das Auto, wenn ich mich jetzt umdrehe, auch nur deshalb, weil ich fest daran glaube und dadurch irgendeine Schöpferkraft in mir daraufhin ein Bild von einem Auto, das gerade stark gebremst hat, erschafft? ... Was für wirre Fragen ... kein Wunder, dass viele große Denker Exzentriker sind.

Hätte mir jemand solche Fragen vorletzte Woche gestellt, dann hätte ich ihm wahrscheinlich den Weg ins Nervenkrankenhaus empfohlen und jetzt diskutiere ich mit mir selber darüber. Mann oh Mann. Ich weiß gar nicht mehr, was ich denken soll. ... Unglaublich das alles.

...Aber wenigstens ist die Schöpfungsschablone echt gut. Sie kann sehr hilfreich sein, wenn ich es schaffe, mich zu durchschauen. Eigentlich wollte ich nur die Felder etwas besser verstehen und stattdessen bekomme ich von David eine komplette Reinigung und Erneuerung meines Weltbildes. Ich weiß nur noch nicht, ob ich mein altes hergeben will? ... Gut im direkten Vergleich ist der Traum natürlich um Welten besser, als die Vorstellung in einer fremden Welt getrennt zu sein. Aber als ein Traumtänzer will ich ja auch nicht gelten, der sich in irgendwelche Gedankenspinneereien verstrickt hat.

**Ich will schließlich nur an das Richtige glauben! Aber was ist das Richtige???**

Das Klingeln von seinem Handy unterbricht den Gedankenstrom von Henry. Sofort greift er mechanisch in die Tasche, zieht es hervor, schaut auf das Display, drückt auf den Knopf und sagt mit einer eher gedämpft, begeisterten Stimme: „Hallo Constance!“

„Hallo Henry. Sorry, ich wollte gestern nicht unhöflich sein. Ich hab mich nur auf dich noch so gefreut“, ertönt es freundlich - lieblich aus dem Hörer.

„Kein Problem. Schon alles in Ordnung.“

„Wo bist du gerade?“

„Ich mache einen Spaziergang im Park.“

„Oh, stör ich dich gerade bei einem Geschäftstermin?“

„Nein, ich bin noch bei David in St. Gallen und mache gerade eine kleine Pause.“

„Wie??? Du bist noch bei dem Spinner? Hast du bei ihm übernachtet? Ich dachte du musst heute arbeiten?“

„Ja, schon, aber ich bin heute nicht zur Arbeit gegangen. Wir haben gestern das Buch nicht bis zum Schluss geschafft. Und übrigens, David ist kein Spinner!“, hört sich Henry verteidigen. Und in Gedanken denkt er sich: ‚Wenn einer David als Spinner bezeichnet, dann höchstens ich, aber kein anderer!‘

„Ja, ist ja gut. Ich kenn ihn ja nicht. Aber ich hab auch kein Verlangen ihn besser kennen zu lernen.“

Das scheint aber ein mächtig interessantes Buch zu sein, dass du deswegen bei irgendwelchen Leuten, von denen du nie groß erzählt hast, übernachtet und am nächsten Tag nicht auf deine heißgeliebte Arbeit gehst“, bemerkt Constance etwas irritiert.

„Ja, schon irgendwie. Aber ich muss erst noch meine eigenen Recherchen dazu machen, bevor ich mehr sagen kann“, sagt Henry mit immer leiser werdender Stimme

Er wirkt einen Moment in seinen Gedanken verloren, bis er schließlich Constance fragt:

„Was glaubst du, woher deine Gedanken kommen?“

„Na aus meinem Kopf!“, antwortet Constance spontan.

„Und deine Träume?“

„Na auch aus meinem Kopf, oder vielleicht besser Gehirn!“

„Langt dir das schon als Antwort aus, auf so eine essentielle Frage?“, will Henry genauer wissen.

„Na klar. Warum nicht. Ich denke, das langt. Wie das genau funktioniert ist mir egal.“

„Meinst du wirklich, dass aus Materie so etwas komplexes wie Träume und Gedanken entstehen können?“

„Henry, was soll denn das? Du kommst mir so anders vor. Hast du irgendwelche Drogen genommen?“, versucht Constance abzulenken.

„Was ist denn an der Frage so komisch, dass man deswegen gleich Drogen genommen haben muss?“, reagiert Henry gereizter.

„Ähh... so meinte ich das auch nicht. Natürlich ist die Frage legitim, aber ich sag dir gleich, die führt eh zu nichts. Du wirst dich im Kreis drehen. Sag mir lieber, wann du heute Abend vorbei kommst?“

„Das weiß ich noch nicht. Ich muss mal sehen, wie ich drauf bin. Schließlich will ich dich nicht mit irgendwelchem philosophischem Blabla nerven.“

„Ja, gut. Du hast recht. Melde dich, wenn du Lust hast. Aber lass mich nicht zu lange warten.. Ich hab da in der Stadt nämlich ein neues Geschäft gesehen. Das musst du dir unbedingt anschauen. Ganz schick mit tollen Sachen und die Räumlichkeiten sind mit dem neuesten Design ausgestattet. Aber lass dich überraschen.“

„Ja, mach ich. Bis bald dann“, seufzt Henry innerlich und versucht aber gleichzeitig möglichst freundlich zu bleiben.

„Bis bald“, ertönt es lieblich von der anderen Leitung.

Er klappt das Handy wieder zusammen und steckt es weg. Noch nie ist ihm die Oberflächlichkeit seines Lebens so deutlich bewusst gewesen wie es ihm in diesem Moment seine Freundin Constance widerspiegelt hat.

„Wenn jetzt auch noch mein Interesse an meinem Job schwindet, dann kann ich mich gleich neu erfinden und das mit fast 40“, denkt sich Henry mit einem schmunzelnden und einem weinenden Auge und spaziert langsam wieder zurück in Richtung Davids Wohnung.

Als er die Tür öffnet, kommt ihm ein frischer leckerer Essensgeruch entgegen. David hat zwei Rindersteaks aufgetaut und gebraten. Dazu hat er frisches Gemüse, Kartoffeln und eine besondere Kräutersauce gezaubert.

„Und geht es dir wieder etwas besser?“, ertönt es aus der Küche.

„Ja, geht schon so. Für den Rest des Buches müsste der Akku wieder aufgeladen sein“, gibt Henry sich hoffnungsvoll.

David kommt für einen Moment aus der Küche hervor, legt seine beiden Armen auf Henrys Schultern und sagt: „Henry, es gibt gar keinen Grund dass du dich unwohl, manipuliert oder ängstlich fühlen musst. Keiner tut dir was. Alles ist gut. Betrachte unsere Gespräche doch als eine Erweiterung deines Horizontes. Sie tragen dazu bei, dass du dich noch mehr vervollständigst. **Du verlierst nichts, was du nicht freiwillig hergeben möchtest.**

Und jetzt essen wir erst mal etwas und danach machen wir ganz entspannt weiter. O.k.?“

„Gut. Das klingt gut“, bestätigt Henry.

Nachdem David wieder in der Küche verschwunden ist, setzt sich Henry an den Esstisch, schaut zum Fenster hinaus und merkt, wie in ihm plötzlich Ruhe, Entspannung und Leichtigkeit aufkommt. Er blickt auf das Buch und merkt, wie er wieder Lust bekommt, weiterzulesen.

---

- Verstehen schafft Einverstandensein:

***Einverstandensein, obwohl man nicht einverstanden ist, das ist hier die Kunst!***

Es langt, wenn der wertfreie Beobachter (ICH im MP+ Feld) mit den Dingen und Bildern einverstanden ist.

Es muss nicht die Persönlichkeit (ich - Ego) mit jedem Ereignis, welches sie treffen könnte, bzw. welches sie trifft, einverstanden sein.

Der höhere, wertfreie Beobachter ist sich auch bewusst, dass die Persönlichkeit mit bestimmten Ereignissen wahrscheinlich noch Probleme hätte, wenn diese zu ihrem jetzigen Reifegrade eintreffen würden (z.B. schwere Krankheit).

Selbst wenn der Beobachter sich bereits geöffnet hat und immer mehr versteht, dass auch diese Ereignisse ihren Platz in der Schöpfung haben und genauso wichtig sind wie ihr Gegenteil (z.B. die Erkenntnis: Krieg und Krankheit sind von einer höheren Position genauso wichtig, wie Frieden und Gesundheit).

**FAZIT: Die Persönlichkeit *darf* einseitig sein! Nur der wertfreie reine Beobachter *muss* vielseitig bleiben (d.h. im Zentrum des MP+ Feldes verweilen)!**

Der Beobachter schläft sofort wieder ein, wenn er in die unbewusste Einseitigkeit abrutscht! Sprich, sich aus dem Zentrum herausbewegt, ohne sich dessen bewusst zu sein.

Die Persönlichkeit dagegen darf ständig auf der Klaviatur der Verhaltensschablone spielen, wie es ihr gefällt. Sie darf annehmen (WP+), ablehnen (WP-), bestimmen (MA+) und kämpfen (MA-), denn ganz WICHTIG ist:

***„Der Beobachter ist nicht die Persönlichkeit!  
Er steht eine Stufe über ihr“***

Verstehen löst die Angst auf:

***Wirkliches und wahrhaftiges Verstehen findet immer in der ruhigen Mitte statt!***

Das Ego reagiert so aggressiv, heftig und intensiv, weil es die Zusammenhänge nicht versteht und daher Angst bekommt!

***Angst ist immer ein Zeichen eines einseitigen, zukunftsorientierten Gedankens (= Standpunkt/ Meinung)!***

Im Falle der Angst, kann die Persönlichkeit (Ego) hier nur einen oder einige einseitige Standpunkte einnehmen, die aber nicht ausreichen, die ganze Situation zu verstehen, um wieder in die Ruhe zu kommen.

Angst wirkt wie ein großer eingebildeter Graben, der den Weg blockiert, welcher auf die andere Seite (Feindbild) hinüberführt.

Die Bereitschaft zu verstehen und zu lieben ist der erste Schritt auf diesen Graben zu. Der Mensch wird sehen, dass in dem Moment, wo er den Graben betreten will, dieser sich, wie ein Trugbild, förmlich in Luft auflösen wird und den Weg zur Gegenseite ohne Probleme freigibt. Er wird am Ende dann zu sich sagen: „Das war ja gar nicht so schlimm!“, „Wieso hab ich so lange gebraucht!“, „Der ist aber nett!“ oder „Ach deshalb hat er so reagiert!“

Das entzündete Ego dient der Einseitigkeit bzw. es ist der Verteidiger seines einseitigen Standpunktes, von dem es glaubt, dieser sei der einzig Richtige!



Im Prinzip ist das Ego unschuldig, es weiß es nicht besser, daher ist auch das Wissen über die Gegenseite für das letztendliche Verstehen so wichtig.

Durch „Verstehen“ der Gegenseite wird die Angst neutralisiert und der Weg ins Zentrum ist frei!

### Verzeihen und Verstehen:

Wirkliches Verzeihen kann erst durch das Verstehen (WP+) geschehen!

Der erste Schritt in Richtung *Verstehen* des aktuellen Männchens (z.B. die Gegenposition zu meinem persönlichen Standpunkt) bedeutet, bereit zu sein, seinen einseitigen Standpunkt zu verlassen und sich auch auf die andere Seite zu begeben.

In Wirklichkeit verzeihe ich nur mir selber, weil ich vorher lediglich meine einseitige Sichtweise engstirnig vertreten habe und immer unbedingt recht bekommen wollte.

*Verzeihen tut der Mensch nicht dem anderen, sondern wirklich verzeihen kann er nur sich selber*, indem er indirekt bereut, die Position des anderen vorher nicht eingenommen zu haben und dies jetzt nachgeholt hat.

***Verzeihen heißt Verstehen!***

Es gibt allerdings eine **ultimative Abkürzung ins Zentrum**, von dem aus ICH jede Einseitigkeit verzeihen und verstehen kann. Es ist das tiefe Wissen, dass ...

***... jeder von seinem Standpunkt bezüglich eines Bildkomplexes unter Berücksichtigung seines persönlichen Wissens und seiner Erfahrung immer recht hat*** (wenn auch nur ein bisschen)!

Wenn ICH das sicher weiß, dann sind alle anderen Standpunkte, die wider meines persönlichen Standpunktes sind, trotzdem richtig und als eine mögliche Sichtweise von vielen zu verstehen. Selbst wenn „ich“ (Ego), weder emotional, noch rational einer Sichtweise direkt Verständnis entgegenbringen kann (z.B. dem Phänomen der sexuellen Neigung von Erwachsenen zu Kindern), weiß „ICH“ (wertfreier Beobachter) doch, dass auch diese Phänomen seine Wichtigkeit und Daseinsberechtigung in der gesamten Schöpfung hat!

**Es gibt in meinem Geist dann keine Reibung mit anderen Sichtweisen mehr, da ich jetzt ja weiß, dass jeder, von seiner Position betrachtet, recht hat!**

Das Sprichwort „über den eigenen Schatten springen“, heißt, seine eigene Programmierung zu durchschauen und auch mal unlogisch zu reagieren. Nicht wie das **Ego** (= das Schattenprogramm im Hintergrund) es zwangsläufig vorschreibt, sondern sich auch für die Gegenseite öffnen.

### Was bedeutet „verstehen“: (ein kleiner Einblick in die Tiefe der Sprache)

Im Wort „ver-st-**e**he-n“ steckt die Verbindung, die „**E**he“ von zwei Standpunkten (These und Antithese).

Auch das „**S**ehen“ der beiden polaren Partner verbirgt sich in der Lautfolge diese Wortes. (vgl. bildlich dargestellt immer die Skizze auf Seite 229)

Die Vorsilbe „ver-“ hat zwei scheinbar gegenteilige Bedeutungen: einmal kehrt es das nachfolgende Wort in sein Gegenteil (z.B. kaufen – verkaufen, führen - verführen) um, was

bei *ver-stehen* symbolisch bedeutet „*nicht-stehen*“ **bleiben, sondern sich bewegen und auch die andere Seite sehen.**

Andererseits drückt die Vorsilbe „*ver-*“ auch die Verstärkung des Nachfolgenden Wortes aus (z.B. lieben - verlieben, sichern – versichern). Um auch diese Sichtweise zu verstehen, muss man die Buchstabenbedeutung von „S“ und „T“ kennen. „S“ bedeutet, knapp und oberflächlich zusammengefasst, „*Raumzeitlichkeit*“ und „T“ bedeutet „*Erscheinungen*“. Zusammen heißt die Verbindung „ST“ „*raumzeitliche Erscheinungen*“. Also alles was sich im **WA Feld** befindet. Jetzt kann man das Wort „*ver-st-ehen*“ etwas allgemeiner gefasst auch als „*das verstärkte Eingehen einer Ehe (Verbindung) mit den raumzeitlichen Erscheinungen* (das, was hier und jetzt ist)“ auslegen.

[Anmerk. d. Verf.: einen tieferen Einblick in die Wörter und Buchstaben wird möglicherweise in Band drei gegeben.]

*Das absolute Verstehen* bezieht sich auf die heilige EHE (Verschmelzung) des erwachten **Beobachters** (= wahrnehmender Geist im **MP** Feld) und der wahrgenommenen **Information** (= Welt im **WA** Feld)!

„*Verstehen beginnt mit dem Öffnen für die Andersartigkeit!*“

## Zwei gegenläufige Kreisläufe auf der Persönlichkeitsebene:

(Mit ein bisschen Wiederholung:)

**Kreisläufe werden in letzter Konsequenz immer durch ein sichtbares** (direkt über WP- → negativer Kreislauf) **oder unsichtbares** (indirekt über WP+ → positiver Kreislauf) **Feindbild hervorgerufen!**

Ein „Feindbild“ repräsentiert all das, wo der Mensch noch ablehnend (WP-) gegenüber steht!

WICHTIG: Nicht zu verwechseln mit dem Ablehnen aufgrund des Herausgewachsenseins aus einer Lebensphase oder einer bereits durchlebten Erfahrung. Die Antwort eines 35-jährigen auf die Frage, ob er mit in die Disco gehen möchte, wäre z.B. „nein, kein Interesse!“ Er hat kein Feindbild bezüglich „Disco“, sondern selbst nur kein Interesse mehr diesen Ort zu besuchen. Er ist bereits aus dieser Phase herausgewachsen und im Inneren in Ruhe!

***Beide Kreisläufe treten immer parallel und gleichzeitig auf!***

Entsteht zu einem Bildkomplex ein negativer Kreislauf, wird gleichzeitig zum Gegenbild ein positiver Kreislauf entstehen (z.B. „ich liebe Liebesfilme, aber ich hasse Horrorfilme!“ / „ich liebe offene große Räume, aber ich hasse kleine geschlossene Kammern“).

Zwei symbolische Darstellungen dieser zwei sich gegenseitig bedingenden Kreisläufe:

Bild 2.11a:

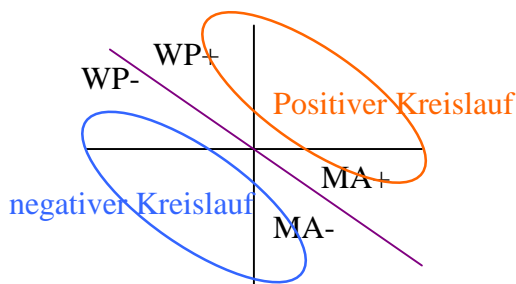
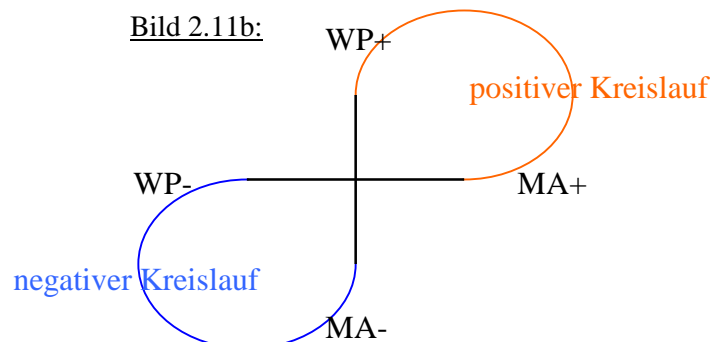


Bild 2.11b:



Der Mensch gefangen in der Unendlichkeit. In den ständigen **Schleifen** der Persönlichkeit **schlafend** eingebettet sein.

### o Negativer Kreislauf: (Feindbild)

Wenn ein Feindbild auf dem MA+ Feld dominiert (z.B. eine Krankheit), wird der Mensch sich automatisch unter Zwang (WP-) zurückziehen, um möglichst schnell über einen Kampf (MA-), das Feindbild von seinem Thron zu holen und am besten zu verjagen. Verliert er jedoch den Kampf, wandert er wahrscheinlich wieder auf das WP- Feld zurück, wo erneut ein Spannungsanstieg wartet, der darauf drängt, sich wieder zu entladen (MA-) usw.

Die Energie bleibt gebunden in der Form / im Thema und es findet keine Synergie oder Auflösung statt.

Jeder negative Zyklus entzieht dem Menschen mehr Energie und schafft daher den Nährboden für alle Krankheiten, Leiden, Disharmonien, Lasten und Schwere im Leben.

*Der Mensch wird sich immer wieder mit seinen Feindbildern konfrontiert sehen!  
Bis er seine Pflicht, sie anzunehmen, einlöst.*

○ **Positiver Kreislauf (mit Auflösioption): (Freundbild)**

**Positive Resonanz ist ein überzogener Ausschlag im WP+ Feld!**

Ein stärkerer Ausschlag in den WP+ Bereich bezüglich eines Bildes kann zu einem positiven Anhaften (→ **positiver Resonanz**) führen.

Ein überschwängliches Aufnehmen des Männchens im MA+ Feld schafft erst mal viel Synergie, die frei wird, jedoch besteht zur gleichen Zeit die parallele Gefahr, da jedes Bild polar ist, dass die andere Seite des Bildes (Dianegativ) mit genauso starker Ablehnung (WP-) gewertet wird. Es würde, in diesem Fall, parallel zum positiven Kreislauf, indirekt ein negativer Kreislauf entstehen.

Bei den **persönlichen Vorlieben und Lieblingsdingen** ist dies jedes Mal der Fall.

Bei jeder Vorliebe wird ja schon die eine Seite vorgezogen und dadurch die andere Seite (das Gegenteil) ins Abseits gedrängt.

Z.B. beim Verliebtsein: hier besteht große überzogene Freude in der Annahme des geliebten Partners (WP+). Man erwünscht sich förmlich das Zusammensein und ist dem Getrenntsein ablehnend gegenüber (WP-). In beiden Fällen ist man nicht im Zentrum, der heiligen Mitte!

**Im extremsten Fall werden die positiven Kreisläufe zu Süchten jeglicher Art** (Gewinnsucht, Spielsucht, Fresssucht, etc.), die den Menschen beherrschen, weil er ihnen zu viel einseitige Anerkennung und Liebe entgegenbringt.

WICHTIG: Weder ein positiver noch ein negativer Kreislauf sind etwas „*Schlechtes*“. Es tritt in diesen Bereichen lediglich eine Stagnation der Entwicklung ein!

**Das Durchbrechen eines positiven Zyklus durch das „Schicksal“ aufgrund von Stagnation:**

*„Wenn Gott dir etwas Schönes wegnimmt, dann nur, weil die Zeit gekommen ist, dir etwas noch Schöneres zu schenken!“*

Es ist ein positiver Kreislauf entstanden (aus WP+ und MA+) welcher sich immer wiederholt, und bei dem das Männchen immer das gleiche bleibt und somit die Synergie nur dazu benutzt wird, das Männchen am Leben zu erhalten.

Es findet keine wirkliche Entwicklung statt, sondern nur ein ständiger zwar positiver, aber trotzdem stagnierender Kreislauf.

Löst sich das Männchen plötzlich auf (z.B. Tod oder Verlust der geliebten Sache / Menschen), dann nur, um die große Entwicklung zum I. Quadranten hin, das Ziel eines jeden Menschen, weiterzubringen. (siehe Bild 2.3)

**Alles was geschieht, dient nur zum besten des Menschen, dem Erwachen aus dem Schlafzustand!**

***Das Wachstum findet statt von der unbewussten, programmierten Persönlichkeit (II. und IV. Quadrant) hin zum selbstbewussten erwachten Geistwesen (I. Quadrant).*** (Bild 1.5 Seite 25)

***Ob positive oder negative Resonanz, beides ist formbindend und einseitig.***

Beide Zyklen, der Negative und der Positive, erhalten die immer gleichen Formen / Themen aufrecht. Aus dem Positiven Zyklus hat der Mensch jedoch die Möglichkeit, wenn es zu langweilig wird, loszulassen und in die Gleichgültigkeit zu wechseln, oder schon gleichgültig zu sein (er kennt das ja bereits!). Das *Männchen* (= das was ist) verliert an Energie und Attraktivität und löst sich auf.

Im negativen Zyklus geht es nicht, da das Thema hier noch unerlöst ist.

Das **Inter-pre-tier-en** (→ das innere-vor(geschaltete) tierische Programm ☺) ist für die Bewertung und Bedeutung von Bildern für das Ego in Maßsetzung seines Wissens/Glaubens verantwortlich. Diese Bedeutung für die Persönlichkeit wird in der Regel in einem Gedanken-Gefühlskomplex (WA+) übermittelt, welcher nur sehr schwer auf den ersten Blick zu durchschauen ist.

### **Das Gesetz der Gleichzeitigkeit von Kreisläufen:**

*Mit jedem negativen Kreislauf (WP- und MA-) zu einem Bild, entsteht gleichzeitig ein positiver Kreislauf (WP+ und MA+) zum Gegenbild!*

Das Auflösen der Kreisläufe durch ***Lieben und Loslassen!***

Positive und negative Resonanzen auf Bilder / Themen etc., lassen diese immer wieder in Erscheinung treten.

**Um die negativen Kreisläufe aufzulösen, muss der Mensch „lieben“, um die positiven Kreisläufe aufzulösen, muss der Mensch loslassen.**

Wenn er zu beidem nicht in der Lage ist, dann hilft ihm, als letzter Ausweg, nur noch der wertfreie Beobachter im MP+ Feld.

Von hier beobachtet er wertfrei die ständigen Kreisläufe und Handlungsmuster seiner Persönlichkeit (Kampf – Frust – Hader – etc.) und wartet geduldig, bis sein Ego ebenfalls die Zusammenhänge versteht (man könnte auch sagen, bis es vom Kopf ins Herz rutscht).

Wichtig hierbei ist, dass der Beobachter nicht mit sich selbst (der Persönlichkeit) hadert, sondern seine Rolle weiterspielt und sich **nur** liebevoll beobachtet!

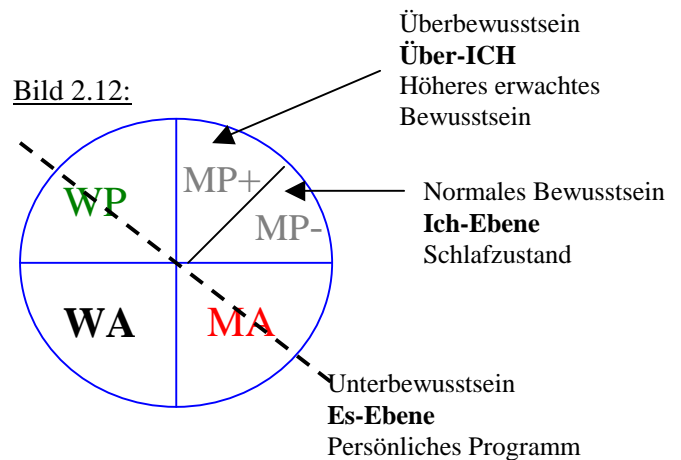
Durch das wertfreie Beobachten kommt Ruhe in die Persönlichkeit. Aus dieser Ruhe heraus wird sich auch langsam das gereizte und entzündete Ego beruhigen und irgendwann *lieben und loslassen!* ☺

Es gilt:

***Liebe löst alles auf! – Liebe löst die Form in Energie auf  
Wille bindet! – das Wollen bindet Energie in Form!***

- Die drei Ebenen des Bewusstseins in der Psychologie:

In der klassischen Psychologie wird von drei Bewusstseinstadien gesprochen, die auf unterschiedlichen Ebenen existieren. Mit Hilfe der Harmonieschablone lassen sie sich, etwas vereinfacht, folgendermaßen darstellen:



I. **Das normale Bewusstsein:**

Es ist das Alltagsbewusstsein des Menschen mit dem er die Welt der Polaritäten erfassen kann! Er befindet sich in einem schlafähnlichen, unbewussten Zustand auf dem **MP-** Feld.

*Es stellt die Ich-Ebene in der Psychologie dar.*

II. **Das Unterbewusstsein:**

Das ist die Ebene des Persönlichen Programms und der Verhaltensschablone im II. und IV. Quadranten, dem Männlichen **MA** und Weiblichen **WP** Pol, den Persönlichkeitsfeldern.

Hier läuft alles streng nach Programm unterbewusst ab. Hier liegen die Mechanismen und Funktionalitäten verborgen, denen der unbewusste Mensch unterworfen ist.

*Es stellt die ES-Ebene in der Psychologie dar, das Tierische im Menschen.*

III. **Das Überbewusstsein:**

Das ist die Ebene des „Höheren ICH“, des wertfreien Beobachters, des höheren Bewusstseins, das über dem „ES“ und dem schlafenden „ich“ liegt. Es befindet sich im I. Quadranten, dem **MP+ Feld**. Hier schwebt (Luft) der Geist symbolisch über dem Wasser (WP) und dem Feuer (MA) und beobachtet wertfrei die Erde (WA). Es ist der Ort der Synthese, wo die unendliche Vielfalt der Welt der Polaritäten auf die Einheit, die Welt der Synthese, trifft.

*Es stellt die Über-Ich-Ebene in der Psychologie dar, das Göttliche im Menschen!*

[Anmerk. d. Verf.: das Über-Bewusstsein geht eigentlich noch etwas über das MP+ Feld hinaus. Im 2. Band wird dies noch deutlicher gezeigt, wenn auch das Innere Netz erklärt wird. Aber für einen groben Überblick sollte dies vorerst genügen.]

- Zwei Wege führen zum wirklichen „Erwachen“ bzw. zur „Erleuchtung“:

Vereinfacht könnte man sagen, dass zwei Hauptwege zur mystischen „Erleuchtung“ führen.

**Der erste Weg** verläuft über das **WP+ Feld!** Das bedeutet einfach alles, was in Erscheinung tritt lieben, annehmen und in sich aufnehmen.

Es ist der Weg der Liebe, auf dem einfach alles weggeliebt wird!

Es ist der Weg des Jesus von Nazareth, der symbolisch zum Christus wird.

Er geht in die Welt und gibt sich ihr letztendlich freiwillig hin, bis zum letzten Blutstropfen („Blut“ steht symbolisch für „Ego“ → Bluttausch. Denn nur durch Selbstlosigkeit ist er sein Selbst/Ego losgeworden (WP+) ☺).

Hier ist der Mensch auch bereit in den schwierigsten Situationen sich hinzugeben, anzunehmen (WP+ Feld) und all seine Feinde zu lieben!

**Auf diesem Weg in die Welt hinaus, besteht allerdings die Verführung sich in die Welt zu verstricken und sie verbessern zu wollen.**

**Was nicht der Sinn der Sache ist, da die Schöpfung bereits GÖTTLICH PERFEKT ist!** (Natürlich immer von einem höheren Standpunkt aus gesehen, in dem sich der Kampf zwischen den Polen der Polarität in der Synthese auflöst.)

**Der zweite Weg** geht über den **MA+ Sektor!** Das bedeutet einfach das stärkste Männchen in seiner Welt zu werden und sich selbst, sprich sein **unpersönliches Bewusstsein** (Vorsicht: nicht sein Ego!) als die höchste Autorität anzuerkennen (→ „ICH bin der Träumer dieser Welt und alles wird von mir geträumt und dient mir“ → nicht dem Ego, sondern dem ICHBIN).

Alles andere wird „rausgeschmissen“, bis nur noch das NICHTS oder ICH übrig bleibt (auch die eigene Persönlichkeit mit ihrem logischen Programm, muss schließlich irgendwann abgestoßen werden). Alles wird aus dem MA+ Feld in das WP+ oder WP- Feld verbannt!

(Es kann nur einen geben und selbst der muss am Ende geopfert werden.) ☺

Es ist der Weg, alles weg „zuhassen“!

Alle anderen Autoritäten (z.B. Lehrer, Mediziner, Professoren, Idole, Vorbilder, sein eigenes Ego, etc.) werden überwunden und fallengelassen, bis nur noch NICHTS / GOTT übrig bleibt!

Es ist der Weg des Eremiten, der durch sein Auswandern und sein Zurückziehen von dem weltlichen Treiben, jeglichen Konflikt im MA- Feld vermeidet und dadurch seine Stellung im MA+ Feld halten kann.

Hier kann er langsam zu seiner eigenen höchsten Autorität heranwachsen! Sein ICH BIN DU bzw. ICH BIN GOTT erkennen und leben!

**Auf diesem Weg besteht jedoch die Gefahr der Weltflucht und des Weltfrustes!**

(z.B. in Klöster, Höhlen, Elfenbeintürmen, Einsiedlerhütten etc.).

**Am Ende führen die beiden Extreme in Eins und beide Seiten müssen durchlebt werden.**

Auch Jesus hat diese zwei Extreme in sich vereinigt: das Männliche („ich bin Gottes Sohn und Eins mit dem Vater“ → extrem MA+) und das Weibliche („ich gebe mein Leben für euch“ → extrem WP+).

**Die Vereinigung von Männlichem und Weiblichem wird in der Mystik auch als die „Chymische Hoch(UP)zeit“ bezeichnet!**

## Der Weg zur Erleuchtung beginnt mit dem Sucher:

Es heißt in den Heiligen Schriften:

*„Nur ein Suchender kann GOTT finden, aber er findet ihn nicht im „Suchen“!“*

Der Sucher wird in der Regel von seiner Unzufriedenheit angetrieben (WP-) und ist mit all den Unwahrheiten nicht einverstanden. Er beginnt die Suche, um aus seiner Misere bzw. Leidensgeschichte auszubrechen (oder er folgt ganz einfach seiner inneren Stimme, die ihn wieder nach Hause führt!).

Sein Weg führt ihn erstmals auf das MA- Feld, wo er versucht für die (seine) Wahrheit und gegen die Unwahrheit zu kämpfen. Er möchte weise und intelligent werden und somit versucht er, die Unweisheit zu bekämpfen und alles „falsche“ auszuschließen, da er glaubt zu wissen, dass *„nur die wirkliche Wahrheit, der einzig richtige Weg ist, der mich nach Hause führen kann!“*

Er kämpft sich durch Wahrheit und Unwahrheit. Mal dominiert er (MA+) und mal wird er dominiert (WP-). Bis er aufhört nach der *einzig richtigen Wahrheit* innerhalb einer polaren Welt zu suchen und sich bemüht alle Wahrheiten und Unwahrheiten zu verstehen und somit immer mehr Liebe (WP+) zu werden.

Angekommen ist er dann letztendlich symbolisch im erleuchteten Zustand (**dem MP<sub>i</sub>** Feld), wo er sich selbst als der Schöpfer aller Dinge und als die höchste Autorität erkennt (**extrem MA+**) und gleichzeitig alle Standpunkte versteht, liebt und in eine höhere Synthese geführt hat (**extrem WP+**).

(Anmerk. d. Verf.: das MP<sub>i</sub> Feld befindet sich eine Stufe über dem MP Feld und liegt im Inneren Netz, welches im 2. Band genauer erklärt wird)

...

*„...ach ja, eine Frage hätte ich noch“:*

***Woran erkennt man einen wirklich, nach GOTT suchenden Menschen?***

Man stellt ihm die ernsthafte Frage:

***„Welche Information ist dir lieber, die Erklärung, in Maßsetzung deiner Reife, wie die Schöpfung funktioniert, oder die Lottozahlen vom nächsten Samstag?“***

Die ehrliche Antwort darauf gibt Aufschluss über die Ernsthaftigkeit und den geistigen Stand des Suchers!

**Wie hätte Jesus auf die Frage geantwortet?**

**Jeder Mensch trägt den symbolischen Christus in sich!**

**Wenn er im Menschen erwacht ist, wird seine Welt erlöst sein! ☺**

---

Nach einer kurzen Pause des Nachdenkens bemerkt Henry, etwas enttäuscht aber selbstherrlich:



„Also, wenn ich ehrlich bin und spontan entscheiden müsste, würde ich den Lottogewinn vorziehen. Dann schein ich wohl doch kein richtiger Sucher zu sein.“

„Warum? Das macht doch noch nichts! **Du musst dich doch nicht in einer Nacht vom Saulus zum Paulus bekehren! Alles im Leben wächst und hat seine Zeit.** Wie intelligent wäre es, zu einem Kind zu sagen, nur weil du dich noch für Playmobil oder Puppen interessierst, wirst du nie ein *Erwachsener*! Viel sinnvoller ist es, dem Kind klar zu machen, **das es sich, entsprechend seiner Reife, ausleben darf und sich nicht größer machen muss, als es im Moment ist.**

Oder wie albern ist es, wenn das Kind enttäuscht ist, weil es noch ein Kind ist. Aus jedem Kind wird irgendwann, wenn sich alles normal entwickelt, ein *erwachsener* Mensch. Und bis dorthin darf es jede Phase seines Lebens genießen, weil jede Zeit seinen eigenen Reiz hat. Das geistige Wachstum kannst du analog zum Körperlichen betrachten.

**Von Geld zu GOTT** lautet der Weg, den der Mensch Schritt für Schritt gehen darf. **Dabei ist nicht entscheidend, wieviel Geld einer besitzt, sondern nur, wem er mehr Macht in seinem Leben zuspricht, Geld oder GOTT, das ist hier die Frage!**

Es ist aber auch keine Schande, seine Priorität eher auf Geld und die Dinge, die man damit kaufen kann, zu legen, als auf GOTT, den man als Ganzes weder sehen, noch anfassen kann, sondern nur *glauben* kann. Es ist lediglich eine Frage der seelisch-geistigen Reife eines Menschen.

***Je mehr Macht du Geld zusprichst, desto größer werden deine Ängste gegenüber der Welt. Und je mehr echtes Vertrauen du GOTT entgegen bringst, desto glückseliger wirst du dich fühlen.***

Es ist dein Leben! Du darfst entscheiden, weil du alleine dafür verantwortlich bist!“

Henry hört aufmerksam zu und lässt die letzten Worte von David noch einige Momente auf sich wirken, dann sagt er:

„Ich denke, das mit den Ängsten stimmt! Wenn ich mir die Menschen in meinem Bankumfeld so anschau, trifft das auf ziemlich viele zu. Vielleicht hätte ich mir doch den einen oder anderen Spruch von dir aufschreiben sollen. Sie wären eine schöne Ergänzung zu dem Buch.“

„Ich kann sie dir bei Gelegenheit diktieren, oder du kannst sie dir auch mit meinem nächsten Kalender an die Wand hängen“, scherzt David.

„Ja, bitte, reservier mir einen. Aber nur mit persönlicher Widmung“, kontert Henry.

„Übrigens das mit ‚den zwei Wegen zur Erleuchtung‘ hab ich auch nicht ganz verstanden. Wenn ich ehrlich bin wirkt die Erklärung ziemlich durcheinander und etwas wirr. Vielleicht mag der Autor seine Worte nachvollziehen, aber ich kann es nicht.

*Was ist denn Erleuchtung überhaupt?“*

David schaut Henry mit einem tiefen Schnauer an, sinniert einen Augenblick und gibt ihm folgenden Vergleich:

„Wie erklärst du jemanden, der keine Geschmacksnerven besitzt, den Geschmack von süß und salzig?“

„Das ist wohl kaum möglich.

Willst du jetzt sagen, dass *ich* der ohne Geschmacksnerven bin und jeder Erklärungsversuch daher hinfällig ist?“

„Nicht ganz. Ich will dir nur die Schwierigkeit vor Augen führen, jemanden Erleuchtung zu erklären, der nicht erleuchtet ist.“

David überlegt noch einen Moment, dann sagt er: „Das, was man in der Mystik und den Religionen mit *Erleuchtung* oder *wirklichem Erwachen* oder *Auferstehung* bezeichnet, ist größer, besser, schöner als alles, was du kennst oder besitzt, einschließlich ‚*deiner Vorstellung von deiner Persönlichkeit*‘. Das sollte genügen. Es soll ja auch eine kleine bzw. große Überraschung sein.

Aber einen Tipp hab ich noch: **Suche nicht aus der Motivation nach Belohnung, sonst wirst du vergebens suchen.** Von daher schützt sich ‚Erleuchtung‘ selbst vor Egoismus!“

„Bist du ein Erleuchteter?“, fragt Henry mit einem Hauch von Ehrfurcht in der Stimme.

„Ich? Nein, **ich bin nur ein Narr, der sich selbst zuhört und beobachtet, was alles für Gedanken in seinem Kopf kreisen.**“

„Du weichst aus!“, versucht ihn Henry zu stellen.

„Ganz wie du meinst, aber es ist näher an der Wahrheit als du glaubst“, bestätigt David.

Henry schaut ihn mit dem Blick eines Kommissars beim Verhör an und behauptet dann:

„Du verheimlichst doch etwas!?“

„Nichts, was ich dir nicht sagen würde, wenn du es verstehen würdest“, gibt David offen zu und fügt noch hinterher: „Es gibt keine Geheimnisse in der Schöpfung, außer du machst welche daraus. Warum sollte GOTT bewusst etwas verheimlichen, wenn die Reife beim Menschen da wäre, *zu verstehen*? Warum sollte ein liebender Vater seinem Kind bewusst etwas verheimlichen, wenn es schon verstehen könnte, warum die Dinge so sind, wie sie sind? Die ganzen Geheimniskrämer wissen nicht wirklich. Sie versuchen nur ihre Persönlichkeit auf den Sockel des mystisch Geheimen zu erheben, damit sie vor den anderen Egos besser glänzen.“

Was man allerdings nicht verwechseln darf, mit der Tatsache: einer noch stark in der Persönlichkeit (Ego) verhafteten Seele, alles zu erzählen. Weil sie das *Prinzip der Liebe ohne Kaufmannsdenken* missverstehen könnte und sich nur selbst mit ihrem Egoismus hinters Licht führen würde. Sie würde versuchen zu lieben, aber nur unter der Bedingung, etwas dafür zu bekommen. Und sei es so etwas abstraktes wie Erleuchtung. Aber so funktioniert es nicht. Sie wird langfristig keinen großen Erfolg haben und am Ende sagen: ‚So ein Scheiß, das mit dem Lieben und Loslassen funktioniert nicht!‘ Damit wird später der Weg der Selbstlosigkeit für sie noch schwerer zu gehen, weil sie ja schon mal, aufgrund ihrer Unreife, eine negative Erfahrung gemacht hat. Hier ist es manchmal besser, nichts weiter zu erzählen, um den Menschen selbst vor seinem egoistischen Wollen zu schützen. Er soll es lieber erst ausleben und wenn er damit Schiffbruch erlitten hat, ist er sowieso viel zahmer und Aufnahmefähiger.“

Henry nickt und spürt momentan in sich keine Motivation weitere Fragen in bezug auf David oder zum Thema ‚Erleuchtung‘ zu stellen.

Als David dies merkt, ergänzt er noch kurz:

„Wenn du jetzt weiter liest, dann kommen drei kleine Geschichten, die dir *das Gefühl eines Erleuchteten*, im Verhältnis zu einem normalen Menschen, vermitteln können.“

Schade, dass sie so kurz hintereinander folgen. Wahrscheinlich rauscht du jetzt drüber, um möglichst schnell fertig zu werden, was ich ja verstehen kann. Aber besser wäre es, du würdest dir für jede einzelne Geschichte mehr Zeit nehmen und in das Gefühl richtig bewusst eintauchen. So kannst du den inneren Wert des Erleuchtungszustandes besser fassen und viel leichter hochrechnen.“

---

Es folgen gen Ende drei kleine Geschichten, die bei ihnen, lieber Leser, ***das Gefühl*** erwecken könnten, ***das ein Erleuchteter gegenüber einem normalen Menschen hat.***

Eines ist noch wichtig zu wissen:

*Um sich schlau zu fühlen, braucht es immer einen Dümmeren!* ☺

Wenn ich wissen möchte, wie sich das Gefühl der Überlegenheit, der Größe und Stärke GOTTES gegenüber dem normalen Menschen anfühlt, dann kann ich durch den Vergleich, wie ich mich diesbezüglich gegenüber einer Ameise fühle, ein bisschen Annäherung erfahren. Das Gefühl, im Betrag, bleibt im Prinzip ähnlich, nur die Komplexität innerhalb der Hierarchie wird gesteigert.

Märchen, Gleichnisse und Metapher funktionieren nach dem gleichen Prinzip: sie versuchen einen höheren, noch nicht vorstellbaren Komplex (*Synthese*), für den Menschen in verdaubare Häppchen zu teilen und ihm diesen auf einer symbolischen, gleichnishaften, unteren Ebene (*Polarität*) zu präsentieren, auf dass er, nicht intellektuell, aber gefühlsmäßig diesen höheren Zustand greifen kann!

Kleiner TIPP:

**Lassen Sie sich ruhig zwischen den drei Geschichten etwas Zeit und gehen Sie intensiv in das Gefühl und die Absurditäten der Situationen hinein!**

**Das kann sehr wertvoll sein. ☺**

## Das Gefühl eines Erleuchteten (Teil 1)

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in Paris vor dem Louvre auf einer Bank und bewundern in Gedanken dieses riesige Kunstwerk mit all den Errungenschaften der menschlichen Kreativität und Kunstfertigkeit über all die Jahrhunderte hinweg.

Jetzt setzt sich ein etwas älterer Herr neben Sie auf die Bank und fragt Sie nach einiger Zeit: „Sind Sie auch so von der Natur überwältigt wie ich?“, und zeigt mit seiner Hand auf das Louvre. „Wieso Natur? Wie meinen Sie das?“, fragen Sie. „Na ja, vor einer Woche stand hier doch noch gar nichts!“ Sie blicken etwas verwundert, aber sind auf die Pointe des Witzes neugierig und lassen ihn einfach weiterreden. „Wussten Sie nicht, dass wir in den letzten Tagen schwere Unwetter und starke Erdbewegungen hier in dieser Region hatten?“, beginnt er seine Theorie zu erläutern. „Na und? Was hat das mit dem Louvre zu tun?“ „Aber dadurch ist doch das Louvre erst entstanden!“ „Was meinen Sie denn damit? Ich kann Ihnen nicht folgen!“ Sie wirken schon leicht genervt von dem Typen, aber irgendwie sind Sie zu gut erzogen, als dass Sie das Gespräch totschweigen und daher warten Sie auf seine genauere Erklärung bezüglich dieser Aussage.

„Nun, wissen Sie nicht, dass Gegenstände aus Molekülen bestehen, diese wiederum aus Atomen und die „*Theorie der Entstehung von komplexen Bausteinen*“ besagt, dass aufgrund von „Schüttelbewegungen“, die Atome sich zu Molekülketten formen und sich daraus, bei einer zufälligen Verkettung, komplexere Bausteine ergeben, die wiederum irgendwann in all den Formen enden, die Sie hier sehen können!“ Der Fremde trägt jetzt ein überlegenes Grinsen im Gesicht, so als ob jetzt alles gesagt sei und Sie gerade von ihm über die Entstehung des Louvre aufgeklärt wurden.

Sie dagegen denken vielleicht an „*versteckte Kamera*“, oder an einen Verrückten, der gerade auf Freigang ist, oder vielleicht haben Sie nur nicht verstanden, was er genau meint, denn er sieht auf den ersten Blick ganz normal intelligent aus. Daher versuchen Sie erst mal, *ihren* Standpunkt darzulegen: „Also, ich verstehe nicht genau, was Sie meinen mit „dem Unwetter“ und „der Entstehung des Louvre“, ich kann ihnen nur sagen, dass das Louvre seit dem 13. Jahrhundert von den jeweiligen Königen Frankreichs gebaut und umgestaltet wurde, bis 1989 die Stahl-Glas Pyramide am Eingang als letztes großes Bauwerk von dem Architekt Pei Ieoh Ming dazu kam. All die Kunstwerke übrigens wurden von den größten Künstler aus der menschlichen Vergangenheit gefertigt!“

Damit wollen Sie es nun gut sein lassen, aber der seltsame Mensch neben ihnen gibt sich so schnell nicht zufrieden: „Nein, nein, das stimmt nicht! Ich weiß zwar nicht was Sie da sagen, aber dieses Gebäude mit allem darinnen, die Kunstwerke, Bilder, Skulpturen, Computeranlagen, Kameras und auch die Glaspyramide sind durch Erderosionen und Unwettern in der letzten Woche entstanden. Das ist wissenschaftlich fundiert! Und das ist doch gerade das Faszinierende und Interessante an der Natur, dass durch zufälliges „*Aneinanderklatschen von Atomen*“ so etwas schönes wie dieses Gebäude hier möglich ist! Zugegeben, es ist mathematisch sehr unwahrscheinlich gewesen, aber wie Sie sehen ist es trotzdem passiert, ein Wunder der Natur, finden Sie nicht!“

„Wollen Sie mich verarschen, oder meinen Sie das, was Sie gerade gesagt haben *wirklich* ernst?“ Diese Frage ist die Einzige, die sich ihnen, nach soviel Dummheit, noch stellt.

„Aber natürlich! Ich bin fest davon überzeugt! Sie nicht?“, antwortet er ohne zu zögern und nach seinem Gesichtsausdruck zu urteilen, ist er auch wirklich von seiner Theorie überzeugt.

*Welches Gefühl haben Sie jetzt gegenüber diesem Menschen, der behauptet, dass das Louvre in Paris innerhalb von einer Woche mit allen Kunstwerken und all der Computertechnik*

*durch Erderosion, Wind, Wasser und Regen, aufgrund von „aneinanderklatschenden Atomen“, entstanden ist?*

Nur ein leichtes Schmunzeln bis überhaupt kein Gefühl, nicht war?

Weil so eine Albernheit keine Emotionen auslösen kann, allenfalls ein „Wenn du`s glauben willst, bitte, dein Glaube sei dein Himmelreich!“

Sie werden aber sicherlich nicht mit diesem Menschen ernsthaft diskutieren und versuchen ihn zu überzeugen (was Sie nebenbei bemerkt auch gar nicht können, denn wenn ein Mensch etwas glauben will, wird nichts und niemand ihn vom Gegenteil überzeugen können!), weil dieser Schwachsinn für Sie nicht wirklich ein ernsthaftes Gespräch wert ist!

→ So ungefähr ist das Gefühl eines erwachten Menschen gegenüber einem normalen, naturwissenschaftlich verbildeten Menschen bei der Aussage: **„Die Erde mit all ihrer Komplexität, ihren Gesetzmäßigkeiten, ihrer gegenseitigen Synergie, ihrer Harmonie und Schönheit ist durch zufälliges „Aneinanderklatschen von Atomen“ in einer Ursuppe aus Dreck, Wasser und möglicherweise ein paar Bakterien von einem Meteor entstanden.**

[Anmerk. d. Verf.: Glücklicherweise ist der Meteor mit den Bakterien genau in das Loch mit dieser Ursuppe gefallen, sonst hätten wir ein (oder gar kein) Problem gehabt!] ☺

**Das Wasser und der Dreck sind, nebenbei bemerkt, auch irgendwie zufällig aus dem Urknall entstanden und keiner wagt die Frage zu stellen, „wer“ da überhaupt den Knaller gezündet hat!** ☺

Woher weiß denn der Samen einer bestimmten Pflanze, dass er gerade diese Form hervorbringen muss, mit diesen Blüten und das er diese Früchte tragen wird????? \*

( \* Anmerk. d. Verf.: Wenn man sich die Pflanze natürlich träumt, dann kommt da nichts aus einem Samen, sondern dann ist der Samen das „Wort“ und der Nährboden der „eigene Geist“, auf dem das Bild der Pflanze entsteht! ☺ ☺ ☺)

Weil eine weit, weit höhere Intelligenz, diesen Samen so programmiert hat, dass aus ihm eine Pflanze wächst, die genau diese Form und diese Funktion in der Schöpfung übernehmen darf. Und so ist es mit allem!

**Welches Lebewesen kann schon von sich behaupten, dass es sich selbst erschaffen hat?** ☺

Erschafft sich das Embryo selbst? Aus eigener Kraft?

Wenn es sich nicht selbst erschaffen hat, dann bleiben da nur zwei Möglichkeiten:

- 1. die Schöpfung entstand durch das „zufällige Aneinanderklatschen von Atomen“**
- 2. oder die Schöpfung wurde/wird von der „höchsten Intelligenz“, nennen wir sie GOTT, programmiert!**

*Für eine der beiden Möglichkeiten darfst du dich entscheiden!* ☺

## Das Gefühl eines Erleuchteten (Teil 2)

### *Eine kleine Fabel über Schein und Sein oder das „Gefühl für das Diesseits“:*

Ein Zimmer in der Größe von 4 x 5 Metern ist mit einem Schreibtisch, einem Computer, einem Stuhl, einigen Bücherregalen, einer Pflanze, einem Fenster und einem Spiegel mit 2m Höhe und 1m Breite, der 1m unterhalb der Decke angebracht wurde, ausgestattet.

In diesem Raum sind zwei Personen, du und noch ein scheinbar normaler aber doch etwas seltsam scheinender Mann mittleren Alters. Wir nennen ihn einfach mal Thomas (wie der ungläubige Thomas aus der Bibel ☺).

Es ist wichtig, die Phantasie aufzubringen, dass Thomas wirklich existiert und ihr dieses folgende Gespräch tatsächlich führt!

Du bemerkst, wie Thomas mit voller Faszination das Spiegelbild betrachtet und fragst ihn, was er denn so besonderes sieht? „Ich wusste gar nicht, das ihr ein Diesseits in eurem Arbeitszimmer habt!“ ist die Antwort. „Ein Diesseits? Was meinst du damit?“

„Schaut doch, die zwei hinter der Tür dort sehen ja aus wie wir und der Raum hat auch verblüffende Ähnlichkeit mit diesem hier!“ „Ach, das Spiegelbild meinst du. Nein, nein, da hinter ist nichts. Das, was du siehst, ist doch nur eine Illusion, ein Abbild von dem Raum hier. Es gibt nur das, was hier ist, dort, hinter dem Spiegel, ist nichts!“ „Nichts!? *Ihr meint der Kerl, der aussieht wie ich hinter dieser Spiegeltür wurde nie von einer Mutter geboren?*“ „Natürlich nicht!“ Du schmunzelst über so viel Naivität und Dummheit.

„Das kann ich nicht glauben. Er scheint genauso aus Fleisch und Blut zu sein wie ich. Ich kann es doch ganz deutlich erkennen. Er lebt nur hinter diesem Spiegel. Vielleicht macht er das gleiche wie ich? Nur gespiegelt!“

„Thomas, **du bist das. Das Bild was du siehst, ist nicht wirklich. Alles ist doch nur Illusion, nur Schein. Dein Spiegelbild hat keine wirkliche Substanz. Es spiegelt dir doch nur deinen jetzigen Standpunkt hier aus der Wirklichkeit wieder. Je nachdem, wo und wie du dich in diesem Zimmer bewegst, oder was du machst, zeigt dir der Spiegel dein dementsprechendes Gegenbild an!**“

„Nein, was erzählt ihr denn da?! Ich sehe doch, dass da alles hinter der Glasscheibe offenbar liegt. Es ist ein Raum wie dieser hier. *Mit Büchern, die irgendwann einmal in einer Druckerei gedruckt wurden und die sich vorher irgendein gescheiter Mensch ausgedacht hat. Eine Pflanze, die einmal aus einem kleinen winzigen Samen hervorgegangen ist.* Ich sehe einen Schreibtisch rechts im hinteren Teil des Raumes hinter dem Spiegel, wenn ich mich etwas zur Seite neige. Hier wollt ihr wohl auch behaupten, dass *der Tisch und der Stuhl dort nie in einer Fabrik hergestellt wurden, sondern einfach so aus dem Nichts in diesem Raum auftauchen?!*“

Du musst dir schon das herzhafteste Lachen über soviel Dummheit verkneifen, aber trotzdem versuchst du es, wie einem kleinen Kind, geduldig noch mal alles zu erklären: „Thomas, du siehst nur eine Spiegelung der Gegenstände aus dem Raum in dem wir stehen. So perfekt und echt die Illusion auch erscheint, nichts, was du im Spiegel siehst, hat wirklichen Bestand. **Es gibt nur das Bild JETZT im Spiegel! Alle vorigen Bilder und Formen sind, als ob sie nie waren. Das einzig Echte ist der Spiegel. Aber den kannst du leider nicht sehen! Denn er bildet den Hintergrund für das Bild, das du wahrnimmst, er scheint unsichtbar zu sein.** Und natürlich sind die Bücher im Spiegel nicht irgendwo gedruckt worden. Die Pflanze im Spiegel ist auch nicht aus einem Samen erwachsen. So was albernes. Du bist doch verrückt!“

„Ich glaube eher ihr seid verrückt. Ich kann doch ganz deutlich eine Welt wie diese hier sehen! Es sind Menschen, eine Pflanze, Licht, Gegenstände und auch Luft wie mir scheint, sonst könnten die zwei hinter dem Spiegel ja gar nicht leben!“ „Wie? *Du glaubst die zwei im*

*Spiegel atmen Luft?* Das heißt du bist der Annahme, dass sie Lunge, Bronchien usw. besitzen, mit denen sie überleben können?“ „Aber natürlich, das liegt doch auf der Hand. Ich habe hierzu schon viel gelesen. Ich weiß genau wie das alles im menschlichen Körper abläuft, schließlich wollte ich mal Mediziner werden! Und wenn ich eines ganz sicher weiß: Ohne Lungen und ohne Sauerstoff kann kein Mensch überleben! Und wie ihr seht, leben die beiden hinter dem Spiegel!“

In Thomas Gesicht zeichnet sich ein überlegenes Grinsen ab, so als hätte er jetzt den Punkt gemacht.

„Aber Thomas, das Bild, das du im Spiegel siehst, ist dein persönliches maßgeschneidertes Spiegelbild, von deinem individuellen Standpunkt aus. Ich sehe z.B. ein ganz anderes Bild im Spiegel als du, denn ich stehe hier. Ich kann zum Beispiel das Spiegelbild des Fensters sehen und du nicht. Und eine dritte Person, wäre sie hier, würde wieder ein ganz eignes Spiegelbild wahrnehmen, je nach ihrer Position! **Es können unendlich viele verschiedene Bilder auf der gleichen Spiegelfläche abgebildet werden, je nach Anzahl der Betrachter!**“

„Was sagt ihr da? Ihr seht einen ganz anderen Raum als ich hinter dieser Tür? Wir sehen doch beide den gleichen! Einen Raum mit Menschen und Gegenständen darin.“

„Ja und nein. Wie ich dir schon versucht habe zu sagen. **Es gibt keinen 3D Raum hinter diesem Spiegel. Es ist nur eine flache Scheibe, auf der dir die Illusion eines Raumes gezeigt wird.**

Das Material des Spiegels ist eine Flüssigkeit, nämlich Glas mit einer Silberschicht auf der Rückseite, so glattpoliert, dass das Licht ideal reflektiert wird. **Du siehst eigentlich nur Lichtreflexionen, aber keine Wirklichkeiten!**“

Thomas überlegt eine Weile und sagt dann: „Ihr wollt mir also weismachen, dass *alles nur illusorisches Licht ist? Und es gar kein außerhalb bzw. hinter dem Spiegel, wie ihr die Tür nennt, gibt? Dass das Diesseits nur ein Trugbild ist. Und die Menschen und die Gegenstände gar nicht existieren, obwohl ich sie doch ganz deutlich wahrnehmen kann? Dass alles ganz anders ist, als ich es glaube? Dass das, was ich wahrnehme nur Schein ist und dass, das, was nach deiner Erzählung die Wirklichkeit ist (der Spiegel), ich nicht wahrnehmen kann, weil es den Hintergrund für die Illusionswelt darstellt? Dass es nur ein „Hier und Jetzt“ im Spiegel gibt und niemals eine wirklich nachhaltige Vergangenheit existiert hat?*“

„Ja, genau, besser hätte ich es nicht zusammenfassen können!“

Nach einem kurzen Schweigen bricht Thomas die Stille wieder:

„Also wirklich, es kommt mir schon sehr befremdlich und komisch vor, was ihr mir hier alles über dieses Diesseits berichtet. So ganz mag ich es nicht glauben, aber vielleicht stimmt es ja, was ihr sagt. Das Gegenteil kann ich euch nur leider im Moment nicht beweisen, aber genauso wenig lässt sich eure Theorie beweisen. Ich denke, es wird daher wohl besser sein, wenn jeder seinen Glauben behält, über diese andere Welt bzw. Spiegelwelt.“

„Wie du meinst Thomas. Ich wünsch dir noch viel Freude mit deinem Glauben über die Anderswelt und solltest du mal Zweifel an der Echtheit dieser Welt haben, kannst du ja mal wieder bei mir vorbeischauchen!“

---

*Das gleiche Gefühl, dass ihr gegenüber Thomas in euch tragt, hat ein „Erwachter“, wenn er sich mit einem normalen Menschen über die Welt unterhält!*

*So fühlt sich Erleuchtung an ☺*

---

## Das Gefühl eines Erleuchteten (Teil 3)

Stellen Sie sich vor, Sie sind in ihrem Bett, zuhause nach einem harten Alltag, eingeschlafen und bekommen von woher auch immer das Geschenk eines „*luziden Traumes*“. Das ist ein Traum, bei dem man ganz normal etwas träumt, allerdings dabei gleichzeitig 100%ige Klarheit darüber hat, dass es wirklich nur ein Traum ist und man selbst zuhause im Bett liegt und schläft. *Man weiß, dass man träumt!*

Man könnte sagen, man befindet sich symbolisch im selben Moment in zwei Welten, der Traumwelt und der wirklichen Welt.

Sie träumen also und wissen ganz genau, dass es nur ein Traum ist, der in ihnen, in ihrem Geist, ähnlich einem Film, abläuft, den Sie als bewusster und erwachter Beobachter anschauen dürfen. Sie können alles, was Sie sonst auch können, die physikalischen Gesetze sind oberflächlich die gleichen, aber *Sie können noch nicht bewusst erschaffen* (z.B. „ich will jetzt einen fliegenden Drachen sehen“)! **Sie können nur im Rahmen ihrer normalen Alltagsvorstellung erschaffen und müssen sich überraschen lassen, was ihr Geist als nächstes austräumt!**

Ihre Fantasie schenkt ihnen einen Sitzplatz in einem kleinen Cafe in ihrer Stadt und neben ihnen befindet sich noch ein freier Platz. Sie genießen ihr plötzliches Traumbewusstsein und staunen darüber, was so alles in ihnen erscheint: vor ihnen einen Kaffee etwas Milch, genau so wie Sie ihn mögen, Menschen, die kommen und gehen, sich unterhalten und lachen, die Teilansichten von Häuserfassaden und eine Vielzahl an Gegenständen schmücken ihr Inneres. Alles findet Platz in ihrem Geist und besteht eigentlich, trotz allem Formenreichtum, in der letzten Substanz nur aus ihrem Geist.

Plötzlich tritt ein etwas kleinerer rundlicher Mann mit Halbglätze an ihren Tisch heran und fragt Sie, ob er sich nicht zu ihnen setzen dürfe, da ansonsten kein weiterer Stuhl in dem kleinen Cafe frei ist. Mit einem leichten Nicken bestätigen Sie seine Anfrage und er nimmt neben ihnen Platz.

Nach einem kurzen Schweigen beginnt nun folgendes Gespräch zwischen ihnen und dieser, ihrer Traumfigur:

„Sagen Sie mal, ist die Welt nicht wunderschön!“, fragt Sie der Mann. „Ja!“ „So kann man es auch sagen“, denken Sie sich und schmunzeln in sich hinein. „Mein Name ist Gustav. Ich bin in der Finanz- und Versicherungsbranche tätig. Was machen Sie denn beruflich in dieser Welt?“ „Nichts! Ich sitze eigentlich nur so da!“ (Innerlich denken Sie sich, warum hab ich mir nicht ein nettes, junges, attraktives Fräulein ausgeträumt, sondern so einen Finanzhai.) „Wie *„nichts“*? Sind Sie arbeitslos?“ „Nein, nicht direkt!“ „Dann haben Sie wohl soviel Geld gespart, dass Sie für den Rest ihres Lebens ein Auskommen haben?“ Sie sehen in seinen Augen schon die leuchtende Vorstellung von einem guten Anlagegespräch über ihr Vermögen. „Nein, nicht in dieser Welt!“ „Wie in dieser Welt? Sind Sie wohl irgend so ein verrückter Spinner, der glaubt ein Außerirdischer zu sein?“ Sie wollen es nicht so kompliziert machen und versuchen das Spiel mitzuspielen: „Nein. Nur jetzt habe ich kein Geld!“ „Wie Sie haben jetzt kein Geld? Aber wovon wollen Sie denn den Kaffee bezahlen und ihre Miete und wovon wollen Sie Leben? Man benötigt Geld zum Überleben! Es ist ein unumstößliches Gesetz in dieser Welt!“ „Wenn du meinst!“, sagen Sie laut und insgeheim denken Sie sich, *„er glaubt wirklich ich bin dieser Körper und muss in meinem eigenen Traum ums Überleben kämpfen, wie witzig.“* Sie entschließen sich, ihn zu duzen, da er ja sowieso nur eine ihrer Traumfiguren ist.

„Wie *„wenn ich meine“*? Ich kenne mich in der Welt aus und *weiß* ganz gewiss, dass Sie ohne Geld nicht einmal die nächste Woche überleben werden!“, sagt der ältere Herr darauf mit



einem bestimmenden Gesichtsausdruck. „Die nächste Woche! Ich glaube so lange werde ich nicht mehr hier sein und du auch nicht mehr!“ Sie schmunzeln etwas, was den Mann zu irritieren scheint, „Ach so, Sie sind nicht von hier. Sie kommen wohl aus dem Ausland. Ihr Deutsch ist dafür aber sehr gut. Woher kommen Sie denn?“ „Das wirst du lieber nicht wissen wollen, denn wenn ich zu Hause bin, gibt es dich nicht mehr!“ „Wie meinen Sie denn das?“ Jetzt lüften Sie langsam das Geheimnis, „Wenn ich verschwunden bin, sind auch alle anderen Menschen, die du sehen kannst verschwunden, inklusive dir!“

Sie sehen, wie der Mann kreidebleich wird und wie die Angst sein kleines (nicht vorhandenes ☺) Herz überschattet „Sind Sie wohl ein Terrorist, der sich in die Luft sprengen will? So ein Verrückter, der von der CIA oder dem Mossad engagiert wird, um für ihre „*Neue-Welt-Ordnungs*“-Kiste Unruhe und Unfrieden zu stiften, um dadurch die Bevölkerung besser kontrollieren zu können? Bitte sagen Sie, dass das nicht wahr ist!“

„Nein, ist es nicht. Es ist viel schlimmer für dich und alles, was du hier siehst. Wenn ich verschwunden bin, wird gleichzeitig alles, alle Gegenstände, das Cafe, die Stühle, alle Menschen, alles was du sehen kannst verschwinden. Es wird sich buchstäblich in Nichts auflösen. Alles wird wieder an den Ort zurückfallen, von dem es herkam!“ (Innerlich schmunzeln Sie, nein Sie sind schon am Lachen über diese, ihre lustige Endzeitgeschichte)

„*Glauben Sie wohl*, dass Sie der Messias sind, der die Apokalypse bringen wird? So etwas wie der zurückkehrende Menschensohn aus der Bibel, der die letzten Tage vor der Vernichtung und dem jüngsten Gericht einläuten wird?“

„Nein!“, ist ihre spontane Antwort. Sie sehen etwas Erleichterung bei dem Mann, der Sie schon für einen Patienten der Psychiatrie hält, der gerade Freigang hat. Das würde nebenbei auch gut zu ihrer Aussage passen, dass Sie kein Geld besitzen.

„Viel schlimmer! Es wird kein Gericht geben! Alles wird einfach so im Nichts verschwinden!“, ergänzen Sie ihre Antwort.

„Irgendwie sind Sie mir unheimlich. Ich kann Sie nicht einschätzen, obwohl ich dachte, dass ich immer eine gute Menschenkenntnis besitzen würde. Sie machen auf mich eigentlich nicht den Eindruck eines Verrückten und gleichzeitig sagen Sie so verrückte Sachen, die keinen wirklichen Sinn für mich machen.“

„Ich glaube, ich kann dich gut verstehen! Aber mach dir nichts draus, wenn ich aufwache, ist aller Zweifel bei dir vorbei. Es wird nicht einmal wehtun oder schmerzhaft sein. Das kann ich dir versprechen!“ „Wenn Sie *„aufwachen*‘. Was bedeutet das denn? Wollen Sie sagen, Sie träumen mich und all das um uns herum nur? So wie in dem Film *„Virtual Nightmare – open your eyes*“? Dann bin ich gar keine Wirklichkeit, sondern nur eine ausgeträumte Figur in ihrem Traum? Ist es das, was Sie glauben?“

„Ja, so ist es. Aber ich *„glaube*“ es nicht, sondern ich *„weiß*“ es. Nichts hier kann objektiv wirklich sein! Alles, was du hier siehst, ist nur da, weil ich es träume. Du, mein Körper, die Menschen um uns und alle Gegenstände sind nur mein Geist, oder meine Gedanken, mein inneres Licht, meine Schöpferkraft oder wie man das auch immer nennen möchte! Ich komme aus einer anderen Wirklichkeit.“

„Dann wären Sie so etwas wie Gott für diese Welt? Und wenn Sie erwachen, dann geschieht die totale Vernichtung der Welt.“

„Wenn du das so sehen willst. Von dem, was man sich meines Wissens unter *„Gott*“ und *„Apokalypse*“ vorstellt, könnte man das so sagen. Ich bin zwar nicht der große GOTT, aber ein Gott für diese, meine Traumwelt.“

Jetzt merken Sie, wie ihr Wecker neben ihrem Bett klingelt und der Traum langsam zu verschwinden beginnt, „Ich muss, jetzt aufwachen! Vielleicht erschaffe ich dich irgendwann mal wieder in einem meiner nächsten Träume, aber leider kann ich dir nicht garantieren, dass ich mich noch an dich erinnern werde. Also, möglicherweise bis bald!“

„Nein, nein, gehen Sie noch nicht, bleiben Sie doch noch ein bisschen. Ich will noch nicht sterben! Ich bin doch noch so jun ...!“

*... und zack, sind Sie wieder in ihrem Bett, haben den Wecker, der wie eine Atombombe eine ganze kleine Welt vernichtet hat, abgestellt und sinnieren noch ein paar Minuten über dieses interessante Abenteuer, den man einen luziden Traum nennt, nach...*

---

→ Versuchen Sie sich bitte zu verinnerlichen, dass Sie wirklich in einem Traum mit einer Traumfigur dieses Gespräch geführt haben und gehen Sie in das Gefühl und die Selbstverständlichkeit ihrer Aussagen hinein. Wie ist allein das Gefühl auf die Aussage *„ich brauche Geld zum Überleben!“* in ihrem eigenen Traum?

---

→ Genau das ist das Gefühl, was ein Erwachter hat, wenn ihn jemand z.B. fragt, *„von was willst du leben?“*



Nach diesen drei kleinen Geschichten und kurz vor dem Ende des Buches, bitte ich Sie noch mal um etwas Konzentration, denn wenn Sie verstehen, wie sich Angst zusammensetzt, können Sie ein Leben ohne Ängste führen! Sollten Sie nur dieses folgende Kapitel aus dem Buch mit nehmen, dann hat sich das Lesen des Buches bereits gelohnt!

## Angstfrei leben

Welche Muster drängen den Menschen in die Angst und damit auf das WP- Feld der Verhaltenschablone?

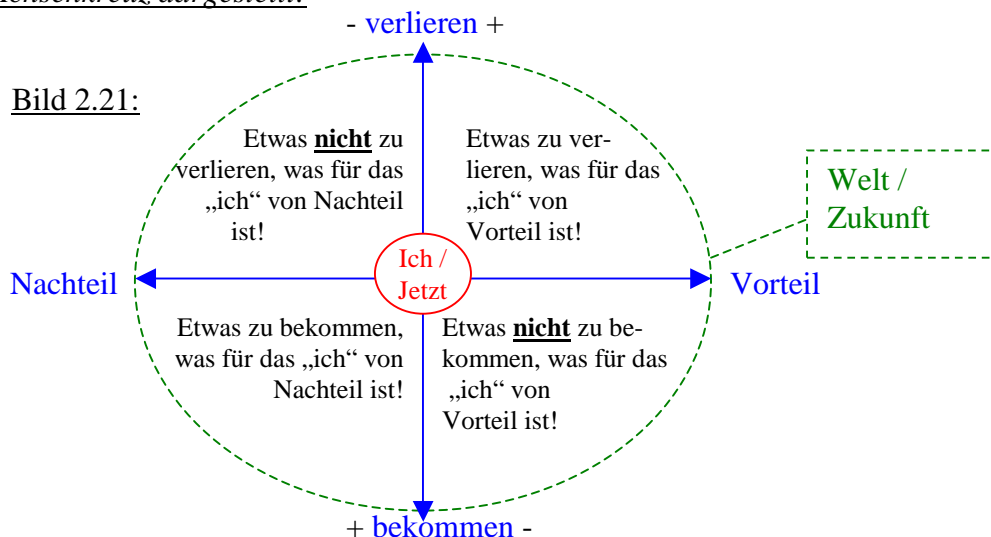
Es gibt vier Grundmuster der Angst, welche sich alle von einem Umstand ableiten lassen: „Mit dem Hier und Jetzt nicht einverstanden sein!“

Der Mensch kann mit seiner Weiblichkeit (= Liebesfähigkeit) das aktuelle Männchen (MA+) nicht annehmen!

Die vier Grundmuster der Angst lauten:

1. Etwas in der Zukunft zu verlieren, was für das „ich“ oder seine persönliche „Umwelt“ im Moment von Vorteil ist!
2. Etwas in der Zukunft zu bekommen, was für das „ich“ oder seine persönliche „Umwelt“ von Nachteil ist!
3. Etwas in der Zukunft nicht zu verlieren, was für das „ich“ oder seine persönliche „Umwelt“ im Moment von Nachteil ist!
4. Etwas in der Zukunft nicht zu bekommen, was für das „ich“ oder seine persönliche „Umwelt“ von Vorteil ist!

In einem Achsenkreuz dargestellt:



→ Die Minus (-) Zeichen bei „verlieren“ und „bekommen“ bedeutet jeweils „nicht“.

Die „**Umwelt**“ bezieht sich hier auf alles, womit sich das „ich“ indirekt identifiziert z.B. sein Körper, sein Verstand, seine Familie (Frau, Kinder, Verwandte etc.) Freunde, Umgebung, Natur, Land, Arbeitsplatz, Fußballmannschaft, Auto etc.

Hier findet sich alles, wovon das „*ich*“ glaubt, dass seine Glückseligkeit beeinträchtigt sein könnte.

Je nach **Persönlichem Programm** werden Reihenfolge und Priorität individuell bestimmt (bei Frauen z.B. kommt das Kind in der Regel vor ihren eigenen Bedürfnissen).

Es liegt an jedem selbst zu durchschauen, welche Reihenfolge sein Programm ihm vorgibt.

Alle Angstmuster, die der Mensch in sich trägt, wird er früher oder später durch Liebe und Vertrauen erlösen müssen, oder er muss sich selbst mit diesen Angstmustern wirklich lieben und annehmen!

Ansonsten bleibt er ein Leben lang ein Sklave und Gefangener seiner Ängste.

Auch eine ständige Flucht wird nicht helfen, da die Angst im Menschen inwendig lebt und ihn immer wieder einholt (vor allem Nachts, wenn's ruhig um ihn geworden ist, beginnt der innere Sturm zu wüten.).

Vertrauen in die GÖTTLICHE Schöpfung und das Loslassen der Vorstellung „*ich muss meine Zukunft jetzt schon kontrollieren*“ sind letztendlich der einfachste Ausweg aus den ständigen Kreisläufen der Angst.

**Je mehr GOTTVERTRAUEN ein Mensch hat, desto weniger Ängste und Sorgen hat er!**

#### Wie funktioniert die Angstmache durch das Persönliche Programm (Ego):

WICHTIG: Das normale Programm läuft auf einem bestimmten Grundglauben, wie z.B. den **Materialismus**, d.h. der Mensch bekommt zu den Bildern in der Regel ein „außen-getrennt“ als Grundinformation dazu, was der Angst Tür und Tor öffnet!

Das Programm nimmt die augenblicklichen Informationen auf, wertet sie aufgrund seines Fassungsvermögens (Liebesfähigkeit ♡) und seines Wissens (☞) aus und rechnet danach logisch, innerhalb seines Programmrahmens, weiter.

**Es errechnet sich, aufgrund der Informationen im Hier und Jetzt, eine fiktive Zukunft aus, in welcher eines der vier obigen Grundmuster greift** (Bild 2.21).

Das Ego-Programm des Menschen versucht ihn zu warnen, vor den Folgen, indem es ihm meist das schlimmste aller möglichen Szenarien im Kopf vorspielt!

Im Prinzip meint es das Programm nur gut mit dem Menschen, gleich einer unwissenden Mutter, die aus lauter Angst um ihren Sohn, alle möglichen Argumente bringt, warum dieser auf sich aufpassen bzw. besser gar nicht aus dem Haus gehen sollte!

**Das Ego (ich) hängt vom Menschen ab, nicht der (wirkliche) Mensch (ICH) vom Ego.**

„*Je heftiger die Zukunftsprognose, desto vorsichtiger ist der Mensch*“, so funktionieren die Denkmuster des Egos.

**Der Glauben des Menschen an diese selbst ausgedachte Zukunft erzeugt das Angst- und Sorgegefühl in ihm!**

Angst ist immer verbunden mit einem selbstständigen logischen Weiterrechnen des eigenen beschränkten (materialistischen) Programms in die Zukunft!

**Angst hängt immer mit Zukunft zusammen!**

Der Mensch ist so geschaffen, dass sich das Tor zur Angst und zur Sorge erst beim Gedanken an eine fiktive Zukunft öffnet. ☺

**Im JETZT kann der Mensch keine Angst haben!**

**Es gibt aber immer nur JETZT!**

Angst ist daher nur eine Illusion, die der Mensch aufgrund seines beschränkten Fassungsvermögens in sich künstlich, aber natürlich für ihn wahrnehmbar, erzeugt.

***Beispiele:***

Bei Schmerzen ist die Angst immer mit Zukunft vernetzt: „wenn das noch schlimmer wird“, „das hört wohl nie auf!“, „was könnte das denn sein?“, oder „hoffentlich ist es nichts Schlimmes!“...

Wenn die Geschäfte schlecht laufen, oder ich arbeitslos bin: „Wie soll das denn weitergehen?“, „wenn das so weitergeht, dann können wir schließen und sitzen bald auf der Straße!“, „wie soll ich denn meine nächste Rechnung bezahlen?“...

***WICHTIG: Ihr persönliches Beispiel:***

Bitte überlegen Sie kurz, vor was Sie sich ängstigen oder was ihnen Sorgen bereitet bzw. bereitet hat. Denken Sie sich drei Situationen und überprüfen Sie selbst, in wie weit immer der Gedanke an eine fiktiv konstruierte Zukunft die dominante Rolle spielt, welche Sie mit ihrer Weiblichkeit (Liebesfähigkeit) nicht annehmen wollen (WP-)!

**Das Gesetz der Angst:**

Im Hier und Jetzt gibt es keine Angst, es sei denn, dass sich der Mensch eine künstlich fiktive Zukunft ausrechnet, an sie glaubt und sie für Wirklichkeit hält!

Das macht auch verständlich, dass der Mensch in einer Extremsituation, wo er keine Zeit hat, sich groß eine Zukunft zu errechnen, keine Angst verspürt (z.B. während eines Fallschirmsprungs, oder während eines Unfalls!). Erst wenn das Zukunftsdenken wieder einsetzt, entstehen Angst und Sorge erneut (→ „was da alles passieren hätte können!“).

Angst ist ein Privileg des Menschen!

GOTT kann keine Angst haben!

Vor was denn? ☺

GOTT ist immer hier und jetzt. Er ist alles, was ist!

Selbst bei plötzlichen Panikattacken wird man erkennen, dass sie unter das Gesetz fallen, wenn man der Ursache auf den Grund gekommen ist! Es ist oft auf den ersten Blick nicht gleich erkennbar, dass es sich auch um eine Zukunftsangst handelt, da das Gefühl der Angst so stark präsent ist und man sich erst durch diesen Emotionswall kämpfen muss, um die Wurzel der Panikattacke zu finden (Auch die Todesangst ist nur eine Angst, dass ich in Zukunft sterben muss!).

***Hier und Jetzt gibt es keine Angst!***

## Mensch frage dich selbst:

***Warum glaube ich meinen logischen Zukunftsberechnungen?***

*Woher nimmt mein Programm die Arroganz zu behaupten, dass etwas zum Nachteil meines wirklichen Wesens passiert?*

*Was weiß ich schon über mich?*

*Oder von der Welt?*

*Wie ich oder ICH funktioniere?*

*Oder nach welchen Gesetzen und Mustern alles läuft?*

*Kenne ich die geistigen Gesetze nach denen sich meine Glückseligkeit ausrichtet?*

*Kennt mein Ego-Programm die geistigen Gesetze, nach denen die Schöpfung aufgebaut ist?*

*Kann ich meiner abgrenzenden und begrenzten Logik wirklich vertrauen, was die Zukunft anbelangt?*

***Warum glaube ich meinen einseitigen Zukunftsberechnungen?***

Selbst ein kleiner Ausflug in die Sprache lässt erkennen, was das eigene **Planen** und Weiterrechnen innerhalb seines logisch Fassbaren bedeutet:

Im Griechischen z.B. heißt das Wort  $\pi\lambda\alpha\nu\eta$  [plane] „Umherirren, Irrfahrt, Irrtum, Verirrung, Sünde“ und das Wort  $\pi\lambda\alpha\nu\omicron\varsigma$  [planos] „täuschend, Verführer, Betrüger“.

So entlarvt sich etymologisch, das eigene „Planen“ in die Zukunft und das fanatische Beharren auf diesen Vorstellungen, als der eigentliche Verführer zur symbolischen Sünde und zum Irrtum!

(Nebenbei bemerkt: alles, was gleich klingt [sog. Homonyme, egal in welcher Sprache], hängt eng miteinander auf einer höheren Verständnisebene der Symbolik zusammen!)

***Angst ist das mangelnde Vertrauen in GOTT und das mangelhafte Verstehen der Zusammenhänge aller Geschehnisse!***

***Die Wurzel aller Ängste und Sorgen ist der Glaube des Menschen, dass er getrennt sei von der Welt und von GOTT.***

Erst dieser Glaube an das Getrenntsein, macht Angst und Sorge möglich.

Das ist aber auch gleichzeitig der polare Hintergrund für eine Vereinigung mit GOTT bzw. ein Verbundensein mit der Welt und mit GOTT.

Ohne das Wissen über „Trennung“ kann auch keine „Verbundenheit“ wahrgenommen werden!

Fazit:

***→ Angst existiert nur in den Gedanken an eine fiktive Zukunft und ist ein Hinweis, eine Alarmglocke dafür, dass der Mensch nicht im Jetzt ist!***

Warum nutzen Sie nicht einfach diesen inneren Wecker („das Angst- und Sorgengefühl“) und hören auf ihn, indem Sie erkennen, dass Sie nicht im Jetzt sind? Und warum setzen Sie nicht lieber ihre Kraft und Energie ein, um sich wieder ins heilige Hier und Jetzt zurück zubringen, anstatt sich darüber aufzuregen, dass der Wecker immer weiter klingelt?! ☺

Glückseligkeit und Seelenfrieden, als die Ziele eines jeden Menschen, werden immer nur **jetzt** erfahren, nie morgen!

Nur kurz nebenbei erwähnt, um keinen falschen Eindruck zu hinterlassen:

Das alles soll nicht bedeuten, dass die „Angst“ und die „Sorge“ schlecht oder böse seien! Denn in Wirklichkeit spielen sie eine sehr wichtige Rolle in der Schöpfung, weil „**Angst und Hektik**“ die polaren Gegenpole zu „**Angstfreiheit und Ruhe**“ bilden!

Nur über das Wissen von „Angst“ kann der Mensch die „Angstfreiheit“ erleben und erfahren!

In einer Polarität sind beide Seiten gleich wichtig!

Es ist daher nur die Frage, auf welcher Seite möchte sich der Mensch lieber aufhalten? Ein Horrorfilm ist nicht besser oder schlechter als ein Liebesfilm! Es ist eine Frage des persönlichen Geschmacks.

***Entscheiden kann man aber erst, je bewusster man sich seines Selbst wird!***

---

Alles kann so einfach sein!

Die Frage ist: wo investiere ich meine Energie?  
In den Kampf oder ins Verstehen!  
Dies ist, mehr oder weniger, die Freiheit des Menschen!

Er muss nicht kämpfen und Angst haben, aber er darf es, solange er will!  
Er könnte aber auch versuchen zu lieben, zu verstehen oder einfach nur zu vertrauen und zu glauben!

Wenn ich schon nicht intellektuell oder emotional die Situation annehmen kann, dann bleibt nur noch das Vertrauen und der Glaube, *„dass Alles von einem höheren Blickwinkel seinen Sinn hat, auch wenn ich ihn im Moment noch nicht sehen und verstehen kann!“*

Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden!  
Mit „Vertrauen“ kann ich jetzt schon *indirekt* verstehen, was ich morgen erst *direkt* verstehen kann!

*„So einfach kann man sich das Leben doch nicht machen!“, sagt die Tierseele.  
„Warum nicht?!“, antwortet die GOTTSEELE.*

*Das Komplizierte leitet sich vom Einfachen ab!*



[ [schoepfungsschluessel@gmx.net](mailto:schoepfungsschluessel@gmx.net) ]

---

*„Meister, Meister was löst meine Probleme?“, fragt der noch junge Schüler.  
Der Meister antwortet mit sanfter Stimme: „Mein Sohn, es gibt keinen Guru, kein Buch, keine Medikamente oder Mittel, die für dich **verstehen, lieben und loslassen**. Das sind deine Aufgaben und Prüfungen. Nur du alleine kannst sie lösen. Aber du kannst dir von überall Anregungen und Impulse holen, wie man es machen könnte und wie nicht.“*

---



„Warte noch einen Augenblick, bevor du den Anhang anschaust. Hast du das mit der Angst verstanden? Das ist wichtig! Ich finde der Autor erklärt es etwas umständlicher als es in Wirklichkeit ist“, unterbricht David und legt seine Hand auf das Buch.

Henry schaut ihn an, überlegt einen Moment und sagt: „Ich denke schon, dass ich ungefähr nachvollziehen kann, was der Autor damit sagen will. Aber erzähl es mir doch bitte noch mal mit deinen Worten.“

„O.k. Es ist so, dass **Angst und Sorge nur eine Illusion sind**, die du selbst in dir konstruierst, weil du dir eine fiktive Zukunft ausdenkst und daran glaubst. Du bekommst Informationen, rechnest sie mit deiner Logik in eine Zukunft hoch, glaubst daran, dass es für dich einen Nachteil gibt und bekommst Angst. Im **Hier und Jetzt** kannst du gar keine Angst haben! Versuch es! Versuch dich zu ängstigen, ohne in eine Zukunft abzugleiten!“

Henry überlegt und denkt sich: ‚Angst, ..., bei was fühle ich mich unwohl ... wenn ich mit meiner Freundin einkaufen gehen muss ... o.k. *ganz klar Zukunft* ... wenn der nächste Bankencrash ansteht und ich viel Geld verlieren könnte... *auch Zukunft* ... dass mir einer einen Kratzer in meinen Mercedes gemacht hat, weil das Auto die ganze Zeit auf einem öffentlichen Parkplatz steht ... *Zukunft, nicht hier und jetzt* ... dass ich in den nächsten Tagen diesen Tag nacharbeiten muss ... *Zukunft, keine Frage* ... das ich vieles von dem Gesagten in dem Buch vergesse ... *auch Zukunft* ... alles dreht sich tatsächlich um die Zukunft oder um ein woanders...‘

...kann ich eigentlich **hier & jetzt** Angst haben ... nein, das geht nicht, ich wüsste nicht wie??? ... Das ist ja hoch interessant!!!!‘

„Stimmt David! Hier und Jetzt gibt es keine Angst. Es geht gar nicht. Ich bin es gerade in Gedanken durchgegangen. Und immer, wenn ich mich unwohl fühle, bin ich in einer selbst erzeugten Zukunft. Das finde ich ja hoch spannend!“

„Richtig! Und jetzt überleg mal. Was bedeutet das, wenn es immer nur **das Hier und Jetzt** gibt, egal **wann** du, **wo** bist. **Du musst sogar immer Jetzt und Hier sein!** Du kommst gar nicht heraus!“

„Ich glaube, ich fange an zu verstehen. Das würde bedeuten, dass jeder Mensch ein komplett angst- und sorgenfreies Leben führen könnte! Er müsste sich nur in dem Moment, wo Angst in ihm hochkommt, das, was hier und jetzt ist, vergegenwärtigen und schon ist die Angst verschwunden! *Das ist genial!*“

„Vollkommen richtig! Ich finde der große Programmierer hat die Schöpfung sehr fair programmiert! Du *darfst* Angst haben, musst aber nicht!“

„Stimmt, das ist fair,“ bestätigt Henry mit einem verstehenden Lächeln im Gesicht.

„Der Vergleich mit dem Wecker ist sehr treffend. Betrachte das Angstgefühl, als einen Wecker, der dich in dem Moment aufwecken will, wenn du dir wieder eine selbst konstruierte Zukunft ausrechnest und ach so fest daran glaubst. Er stellt sich automatisch wieder ab, wenn du dich ins Hier & Jetzt zurückziehst!

**Der normale Mensch dagegen lässt den Wecker klingeln und beschwert sich über den permanenten Lärm in seinem Inneren.** Rennt von Therapeut zu Therapeut, um sich helfen zu lassen, dabei wäre alles relativ einfach. Es ist zwar am Anfang Disziplin, Geduld und Selbstbeobachtung nötig, aber der Erfolg ist immer sofort zu spüren.

Soviel zum Thema Angst und Sorgen!“, schließt David seine kleine Kurzzusammenfassung des letzten Kapitels ab und trinkt einen Schluck Saft, während Henry noch fasziniert vor sich hinsinniert.

Nach einer kleinen Weile beginnt David als erster zu fragen:

„Und Henry? Wir sind jetzt eigentlich so gut wie fertig mit dem Buch. Wie fühlst du dich?“

„Wie zweimal durch den Fleischwolf gedreht und neu zusammengesetzt. Genügt dir das?“

„Oh, das klingt nicht gerade angenehm.“

Aber du musst wissen, jeder *Phönix muss erst verbrennen und zu Asche werden, bevor er wieder neu geboren werden kann.* Das Alte wird meist nur unter Schmerzen losgelassen,

aber es ist unumgänglich, weil sonst das Neue keinen Platz hat. Eine große Tugend besitzt der, der freiwillig loslassen kann!“

„Herzlichen Glückwunsch, David. Du hast jetzt drei Glückskeksweisheiten perfekt in einem Abschnitt verpackt. Weiter so. Irgendwann kommst du damit ins Guinness-Buch der Rekorde.“

„Ich werde mich bemühen. Du inspirierst mich geradezu. Vielleicht sollten wir uns öfter treffen.“

Aber wie sieht es aus, hast du jetzt noch Lust ein paar Beispiele aus der Mystik in bezug auf die Harmonieschablone im Anhang zu lesen?“, fragt David mit einem leichten Grinsen im Gesicht.

„Wenn ich ehrlich bin: *nein*. Ich fühle mich bis oben hin voll mit neuem Wissen und Sichtweisen, dass ich wahrscheinlich sowieso kaum mehr etwas aufnehmen kann“, gibt Henry zu.

„Das dachte ich mir schon. Du kannst ja das Buch wieder mitnehmen und jederzeit alles noch mal nachlesen.“

„Danke. Und überhaupt danke ich dir für die Zeit, die Energie, sowie für Kost und Logis. Ich fühl mich zwar noch nicht wie neu geboren, aber irgendwas hat sich in den letzten zwei Tagen, die mir übrigens wie eine Ewigkeit vorkommen, verändert. Ich kann dir aber noch nicht sagen, was es ist. Mir ist es nur im letzten Gespräch mit Constance aufgefallen, dass irgendwas anders ist. Ein anderes Gefühl von Wichtigkeit vielleicht. Ich weiß es nicht.

Es war auf alle Fälle sehr schön, aber auch extrem anstrengend für mich. So wie eine harte Bergtour, auf der man sich hundertmal denkt ‚*warum tu ich mir den Stress an?*‘, aber am Ende völlig fertig zugibt, dass es doch die Reise wert war.

Sag mal, wie kann ich mich denn bei dir revanchieren?“, fragt Henry mit echter Dankbarkeit in den Augen.

„*Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkaufe deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!*“, antwortet David mit ernster Mine.

Henry schluckt, wird ruhig und bekommt einen etwas ängstlichen Gesichtsausdruck. Er wagt es aber nicht, vor lauter Irritation, irgendwas zu sagen.

„Das ist aus der Bibel, *Matthäus Kapitel 19 Vers 21*“, lüftet David das Geheimnis und grinst über beide Ohren. „War doch nur Spaß, Henry! Nur ein kleiner Witz von mir. Du musst doch nicht gleich auf WP- wandern und dich schlecht fühlen.“

Hast du dir wohl gerade wieder eine fiktive Zukunft ausgerechnet? Sonst könntest du dich doch gar nicht schlecht fühlen!“

David lacht und auch Henry wird wieder etwas lockerer und schmunzelt mit.

„Ich glaube, so weit bin ich noch nicht. Da muss ich schon noch innerlich gewaltig wachsen, bis ich all meinen Besitz loslassen kann“, erkennt Henry.

„Das macht gar nichts. Du hast alle Zeit der Welt. Du wachst von alleine. **Nur bleib geistig in Bewegung. Schau dir so viele Sichtweisen an, wie es dir möglich ist. Dabei ist egal, um welche es sich handelt, oder aus welcher Religion, Philosophie, Mythologie oder Wissenschaft sie kommt. Hauptsache ist, du bleibst nicht an einem bestimmten einseitigen Standpunkt kleben und bist dir bewusst, dass sie alle ihren Gültigkeitsbereich besitzen. Wie klein oder groß der auch immer sein mag. Für die große Synthese sind alle Facetten aller Polaritäten nötig!**

Ich weiß, in diesem Buch und unseren Gesprächen sind so viele neue Informationen auf dich eingeströmt, dass du halb ertrunken bist. Aber wenn du dich wieder gesammelt hast, dann behalte in Erinnerung: **die Schablone hilft dir, dich leichter zu beobachten und wirkliches Selbstbewusstsein über deine Mechanismen zu bekommen.**

Auf der letzten Seite findest du eine knappe Übersicht der Felder. Sie kann dir als Hilfe am Anfang dienen, bis du dich spielerisch und mit Humor immer mehr automatisch selbst durchschaust.

**Beobachte dich wertfrei, das ist der Weg in ein höheres Bewusstsein!**

Viel Spaß!“

Henry nickt und sagt: „Ich hoffe, dass ich ihn haben werde, aber garantieren kann ich es nicht. Ich will mal schauen wie sich alles entwickelt. Schritt für Schritt.

Ach und bevor ich es vergesse. Du sagtest doch, dass es noch einen zweiten Band gibt, oder?“

„Ja, den gibt es. Darin geht es um das Innere Netz. Wir haben uns ja bloß über das **Äußere Netz** unterhalten“, bestätigt David.

„Gut. Ich lass das alles erst mal auf mich wirken und versuche es nachzuvollziehen und zu überprüfen, soweit es geht. Und sollte ich dann noch Lust haben, wäre meine Frage, ob du mit mir den 2. Band möglicherweise auch noch zusammen durchgehen würdest?“

„Ja gern, wenn du willst. Das liegt ganz bei dir!“, willigt David ein und lächelt Henry freundschaftlich an.

„Gut, dann melde ich mich diesbezüglich bei dir. **Danke!**“

## Anhang I

### Beispiele aus der Mystik im Spiegel der Harmonieschablone:

*Mystik ist der Versuch, das Wissen über die höhere Synthese,  
in eine niedere, polare Erklärung zu packen!*

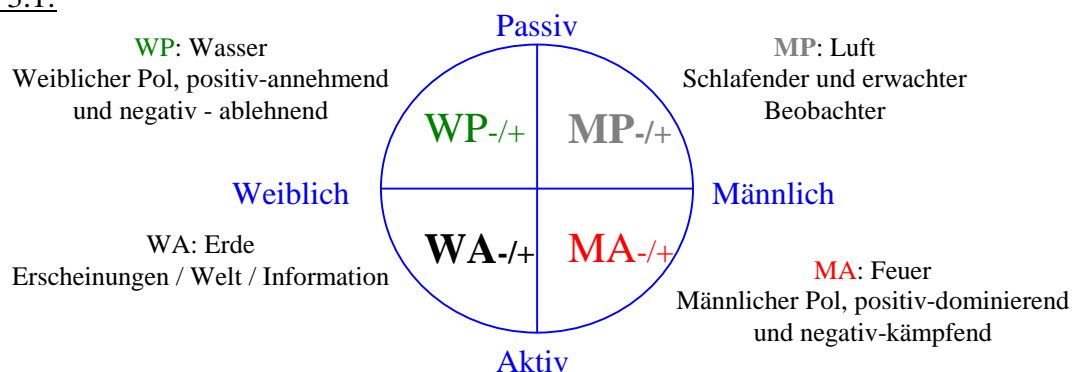
Eigentlich ist das Thema zu wichtig und interessant, als erst im Anhang aufzutauchen, aber ich wollte das Buch so unkompliziert wie möglich erscheinen lassen, ohne einen zu wissenschaftlichen oder mystischen Charakter.

Das Ziel dieses kleinen Auszuges im Anhang ist nicht, den jeweils angeschnittenen Bereich der Mystik genauer zu erklären, sondern lediglich die Spiegelung im Rahmen „des Schöpfungsschlüssels“ wiederzugeben.

Viel Vergnügen! ☺

- Wiederholte graphische Darstellung des Grundaufbaues der vier Quadranten der Harmonieschablone des Äußeren Netzes:

Bild 3.1:

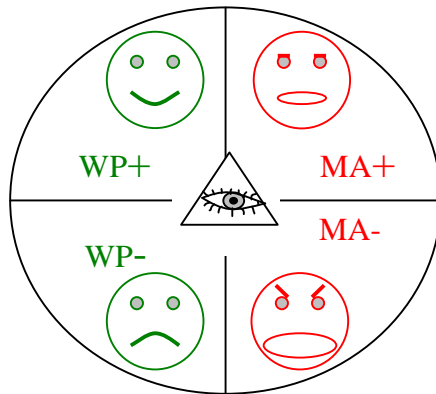


#### Symbol: Regenbogen:

Der Regenbogen als Zeichen des Bundes zwischen GOTT und den Menschen. Das *Feuer* (Sonne MA) sendet Kraft aus, was in Verbindung mit dem *Wasser* (WP), einem Schleier aus Regen, einen 7 farbigen *Regenbogen* (Krümmung der Welt, WA Erde) ergibt, aber nur, wenn ein *Beobachter* (MP Luft) dieser Situation beiwohnt! Ohne Beobachter auch kein Regenbogen – ohne Träumer keinen Traum, auch wenn alles vorbereitet ist.

- Sprechende Gesichter und der erwachte Beobachter im Zentrum:

Bild 3.2:



**Persönlichkeitsebene:**

Die vier Grundsmilies und das geöffnete Auge, was symbolisch für den erwachten Beobachter (bzw. den Träumer) im Zentrum, dem MP Feld im Dreieck (auf Hebräisch: geöffneten Spiegel-eck) steht.

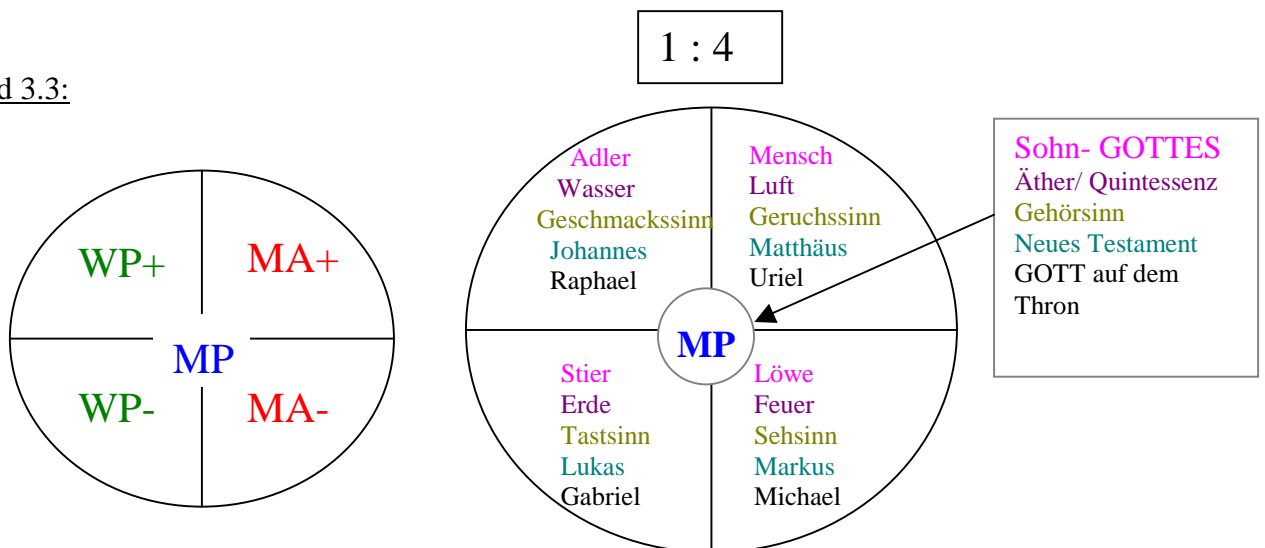
Das „Auge im Dreieck“ ist ein mystisches Symbol für „das höhere Bewusstsein“ und wird gerne von den Freimaurern oder Illuminaten als „Logo“ verwendet, um damit ihre Überlegenheit zu zeigen. Solange allerdings noch Ego im Spiel ist, und man sein „ich“ nur besser machen möchte als andere, täuscht man sich nur selbst, bezüglich einer höheren Geistigkeit und wird vom Schicksal in seiner persönlichen Welt enttäuscht werden müssen, um wieder klar zu werden und zu erkennen, wo man wirklich steht!

Das Symbol des Dreiecks mit dem Auge im Zentrum wird im 2. Band noch ausführlicher erklärt. Nur soviel vorweg, es hat mit einem „Raumspiegel“ zu tun, durch welchen der Mensch die Welt beobachtet. ☺

- Der 1 : 4 Aufbau und das mystische 5er System

*Auf der Persönlichkeitsebene und dem MP Feld im Zentrum:*

Bild 3.3:



In vielen Religionen und mystischen Schriften wird dem Menschen als Erklärung oder Sinnbild für die Weltzusammenhänge die „1:4 Formel“ gegeben, die sich in vielerlei bildhafter Gestaltung widerspiegelt.

Ohne genauer auf die symbolische Bedeutung der einzelnen Darstellungen einzugehen, kann man sagen, dass ihre Ursymbolik, mit der, der einzelnen Felder zusammenhängt.

Das Prinzip baut immer auf einer relativ gleichberechtigten, aber trotzdem hierarchischen **Vierheit** auf und einem höheren Fünften Zustand, der alle vier in sich vereint oder als Anführer gegenübersteht bzw. im Zentrum über den Vier verweilt.

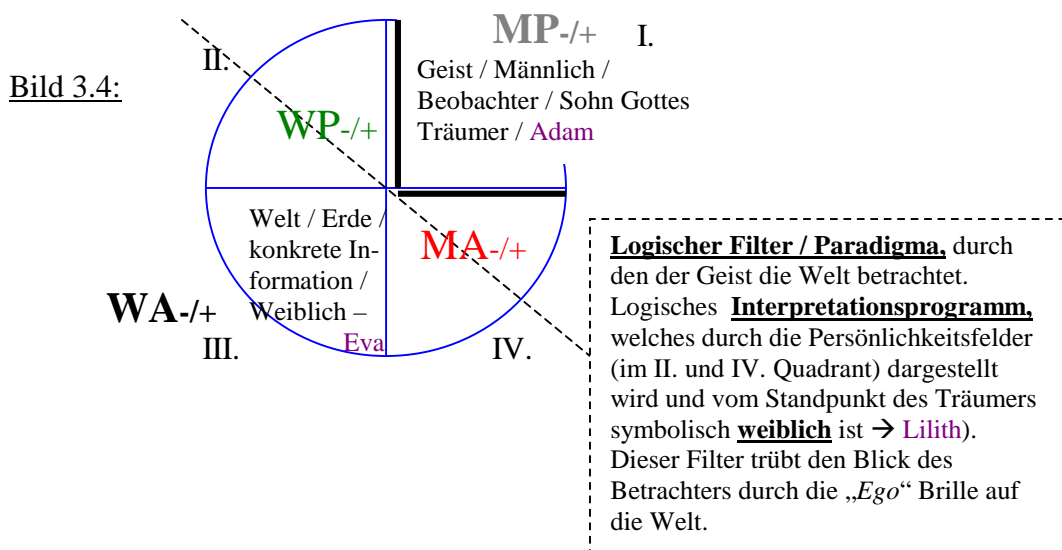
*Hier sind nur einige Beispiele, die das 1:4 Prinzip widerspiegeln:*

- Vier Tiere um den Thron Gottes (**GOTT** : Stier, Adler, Mensch, Löwe)
- die vier Elemente und im Zentrum die Quintessenz (**Äther** : Feuer, Erde, Wasser, Luft) [Anmerk. d. Verf.: diese Elementverteilung findet auf der Persönlichkeitsebene statt. Die Elementzuordnung im Äußeren Netz steht eine Stufe darüber!]
- 5 Sinne im Menschen (**Gehör** : Tast-, Seh-, Geruch- und Geschmackssinn)
- die vier Evangelisten und Jesus im Zentrum (Markus, Johannes, Matthäus, Lukas)
- Vier Erzengel um **GOTT** (Uriel, Michael, Gabriel, Raphael)
- Aufbau des Kohlenstoffatoms (**Atomkern** im Zentrum und vier Bindungselektronen außen) – Kohlenstoff wird auch als Sinnbild des organischen Lebens verwendet
- **Daumen** und vier Finger
- **DNS** und die vier Basen (Adenin, Guanin, Cytosin, Thymin)
- Strom im Paradies und die vier Flüsse, die aus ihm entspringen
- ...

• **Raumspiegelbetrachtung:**

***Darstellung der Harmonieschablone:***

Das MP Feld ist symbolisch gesehen am ehesten mit einem Raumspiegeleck zu vergleichen, über welches der Geist seine eigene gespiegelte Illusionswelt betrachten kann:



Dem geistig-männlichen Quadranten (I. ) stehen d-*rei* (hebr. rei = Spiegel) weibliche formgebende Quadranten gegenüber. Das Raumeck ist geöffnet und der Geist sieht im

Spiegel sich selbst in seinem Kleid der Formenvielfalt (gleich einem T-Raum:  $T = \aleph =$  Erscheinung = „Raum voller Erscheinungen“ oder  $T = \beth =$  Spiegel  $\rightarrow$  „Spiegelraum“).

$\rightarrow$  Nachdem Adam aus dem *Paradies* (Synthese / MP Feld) hinausgeschmissen wurde, musste er sich symbolisch ein Kleid aus Fell anziehen. Es handelt sich hierbei um das Formenkleid (Welt auf WA), welches das „ICH“ ständig umgibt (Gen 3.21)!

Die Erde besteht aus der Vielheit (symbolisch durch die Zahl 7 dargestellt), die aus der Polarität von Männlich und Weiblich entsteht ( $+1 -1 = 2 \rightarrow 7$ , das ist die qualitative Mathematik eines Mystikers ©).

Beispiel: Zwischen „rot und grün“ sind unendlich viele Zwischenfarbtöne. Auch zwischen „oben und unten“, „heiß und kalt“, „lang und kurz“ etc. liegen unendlich viele Positionen dazwischen.

**Die Welt im III. Quadrant (WA) ist der Spiegel des Geistes im I. Quadrant (MP) ©**

**Nur dieser I. Quadrant (MP / Geist / Sohn Gottes) ist Wirklichkeit**, alle anderen Quadranten (WA, WP und MA) sind nur Illusion, Spiegelungen bzw. Programm.

Die Quadranten II, III, IV besitzen von dem I. Quadrant aus nur einen illusorischen Charakter, der lediglich innerhalb einer polaren Anschauungswelt erscheinen kann.

Wirkliches höheres Leben beginnt erst mit dem erwachten Bewusstsein im I. Quadranten. Alles darunter ist tierisch-instinktive oder intellektuelle Programmebene.

- Körper – Seele (Tier- und Gottseele) – Geist:

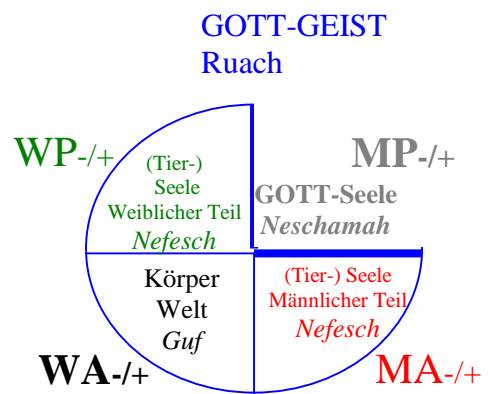
In der *christlichen Mystik* gibt es drei Stufen des Menschen: Körper, Seele und Geist. Während es in der *Kabbalah* eine etwas feinere Einteilung gibt, nämlich vier Stufen: Körper (Guf), Tierseele (Nefesch), Gottseele (Neschamah) und Geist (Ruach).

Das MP Feld entspricht der höheren Gottseele (נשמה Neschamah), die Persönlichkeitsebene (MA und WP) der Tierseele (נפש Nefesch) und die Welt, als Formenkleid des Geistes, den Körper (hebr. Guf גוף  $\rightarrow$  WA). Der Geist Gottes (רוח Ruach) ist das Höchste, worin sich alles befindet und das alles umgibt (nicht mehr denkbar!).

Wobei es schwierig ist zwischen Geist und Seele genau zu differenzieren. Das eine geht in dem anderen auf!

„So lauern ach zwei Seelen tief in meiner Brust!“ (רוח = im Geiste sehen, Brust)

Bild 3.5:

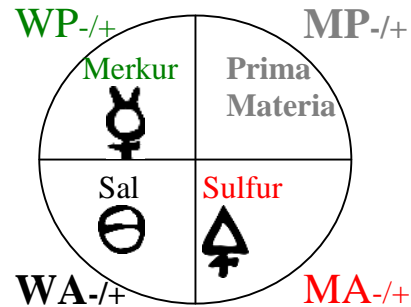


- Alchemie:

Darstellung der Grundelemente der Alchemie in der Harmonieschablone:

Bild 3.6:

In der Alchemie stellen *Mecurius, Sulphur* und *Sal* die **drei Weltprinzipien** dar!



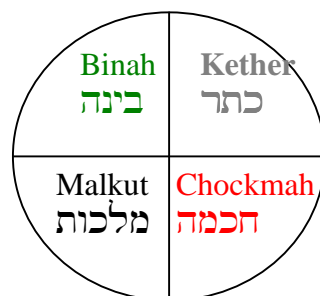
- **Prima Materia:** einfach und unzerstörbar; er ist der Urstoff (Luft Element → ♁) aus dem alles emaniert und wieder absorbiert wird. Die Prima Materia stellt den Ausgangsstoff für das große Werk, „den Stein der Weisen“ dar!
- **Merkur - Mercurius/ Quecksilber:** metallisch schmelzbar-alkoholisch. Stellt das flüchtige Prinzip dar (geistig). Quecksilber ist flüssig (Wasser Element → ♁) und symbolisiert die weibliche Seite!
- **Sulphur/ Schwefel:** verbrennbar (Element Feuer → ♁), fixes Prinzip; ölig-fettig; Seelisch, männlich Seite;
- **Sal/ Salz:** unverbrennbar, beständig; in der Asche zu finden, stellt das Körperliche dar; salzig-erdig (Element Erde → ♁);

Sulfur und Merkur als gegensätzliche Prinzipien ziehen sich an, sie verbinden sich und formen die Mineralien und die Metall der Erde. Durch sie entsteht die Welt der Vielheit (aus der Polarität entspringt die unendliche Vielheit)!

- Kabbalah und hebräische Zeichen:

*Vier elementare Felder des Kabbalabaumes:*

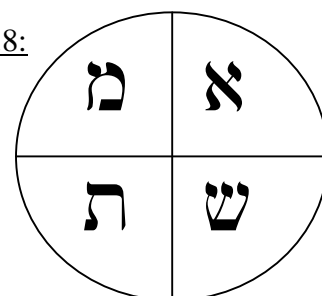
Bild 3.7:



→ Das Zentrum ist Ajin אִין

*Mutterbuchstaben:*

Bild 3.8:



→ ת ist die Stiefmutter ☺

Zwei Gesichter von Binah:

1. **Aima** אִימָה (= Grauen, Schrecken, furchtbar), die dunkle unfruchtbare Mutter (Kali, Lilith) → sie ist die Kinder verschlingende und Formen Vernichterin (→ WP-)

2., **Ama** אָמָה die helle fruchtbare Mutter (Maria) → sie ist die Kinder gebärende und Formen Erschafferin (→ WP+)



- Ein bisschen mystisches Zahlenverständnis:

+1 symbolisiert den Männlichen Pol

-1 symbolisiert den Weiblichen Pol

+1 und -1 ist gleich 3 (= Geistsynthese, beide Seiten gehen in der höheren Synthese auf)

+1 und -1 ist gleich 0 (= Nichts, die zwei Seiten löschen sich gegenseitig aus und alles fällt im Zentrum zusammen)

+1 und -1 ist gleich 2 (= Polarität, die beiden Seiten bilden ein polares Pärchen)

+1 und -1 ist gleich 7 (= Vielheit, die zwei polaren Seiten ergeben die Welt der unendlichen Vielheit/ 7)

- Aus Sicht der Mystik des Hinduismus:

**Trimurti:**

Alle Erscheinungen kommen von / aus GOTT → Brahma

Alle Erscheinungen bleiben / sind in GOTT → Vishnu

Alle Erscheinungen lösen sich wieder auf in GOTT → Shiva

***Das Entstehen eines negativen bzw. positiven Zyklus:***

Von der Form / Welt aus betrachtet wirkt das ***Vishnu-Brahma-Prinzip!***

Die Form bleibt erhalten und die Kraft wird in der Form gebunden!

Es ist die *schöpferisch – erhaltende Kraft*. Sie bewirkt, dass die (Feind)Bilder erhalten bleiben.

Vom Geist aus betrachtet wirkt das ***Shiva –Prinzip!*** Die Kraft und Energie wird in ihrer Vielseitigkeit zerstört und reduziert, um einen bestimmten Formaspekt zu bilden. Es ist die *zerstörerisch – auflösende Kraft*. Sie bewirkt, dass der Geist Form annimmt.

***Das Auflösen eines negativen bzw. positiven Zyklus!***

Von der Form / Welt aus betrachtet wirkt das ***Shiva –Prinzip!***

Die Form wird zerstört und die Kraft wird aus der Form befreit!

Es ist die *zerstörerisch – auflösende Kraft*. Sie bewirkt, dass die Form sich auflöst und wieder Energie frei wird (durch z.B. Tod, Verlust, oder freiwilliges Loslassen etc.).

Vom Geist aus betrachtet wirkt das ***Vishnu-Brahma-Prinzip!*** Es entsteht wieder Geistenergie. Die Kraft und Energie wird in ihrer Vielseitigkeit wieder befreit und erhalten, da sie nicht mehr in der Form gebunden ist. Es ist die *schöpferisch – erhaltende Kraft*.

***Zwei Grundrichtungen:***

WP- / MA-: Energie bindend → Form gewinnt Energie → Schwere, zieht nach unten; (Blockade)

WP+ / MA+: Energie befreiend → Form verliert Energie → Leichtigkeit, hebt nach oben ab; (Synergie)

## P.S.: Der Mensch erkennt sich als Träumer der Welt!

SICHSELBST als den Träumer und damit den Bestimmer der Welt anzuerkennen bedeutet, sein höheres unpersönliches ICH (nicht sein Ego oder seine Persönlichkeit!) in das MA+ Feld als höchstes Männchen, als GOTTSELBST, zu erkennen.

In diesem Moment katapultiert es die Persönlichkeit und ebenfalls auch das persönliche Schicksal (alles, was noch auf WP- sitzt) ins WP+ Feld.

Das hat zur Folge, dass die Welt bzw. das Schicksal jetzt dem Träumer (ICH Selbst), als anerkennendes Weibchen gegenübersteht und ihm dienen kann.

Diese Erkenntnis setzt Synergie für das wirkliche Erwachen frei.

**Alles dient jetzt dem Träumer, weil alles was ist, von ihm abhängig ist!**

(„ICH träume mir das schon so, dass es passt!“ → der Traum dient dann ausschließlich dem Träumer!).

*Man könnte es den Zustand der Erleuchtung bezeichnen! ☺*

## Anhang II:

# Das „Äußere Netz“, die Harmonieschablone auf einen Blick

### II. Quadrant: **Weiblich-Passiv WP**

→ weiblicher Pol

Passiv

#### Weiblich-Passiv Negativ

**WP-** = das nur unter Zwang Einverständnis, innerlich kämpfend, angespannt und unruhig sein  
→ *Disharmonie, Krankwerdung und innere Unruhe*

Merkmale:

durch Zwang und Druck in die Annahme und Akzeptanz gedrängt, Angst, verdrängtes Männchen, Verhaftetsein, innere Ablehnung des dominierenden Männchens (MA+), heimliche Konflikte

Archetypen: Gefangener, Unterdrückter, Sklave, Verräter, Spion, Abhängiger, die dunkle Mutter, Prostituierte, Ort des Schicksals...



#### Weiblich-Passiv Positiv

**WP+** = das freiwillige Einverständnis und das Lieben /Akzeptieren des dominierenden Männchens (MA+)  
→ *Harmonie, Gesundheit und innere Ruhe*

Merkmale:

freiwilliges Annehmen und Dienen, Weisheit, Ruhe, Einverständnis, Hingabe, Anpassung, Liebe, Verständnis;

Archetypen: liebende Mutter, Zuhörer, Diener, der Verstehende, gottesfürchtiger und sich Gott hingebender Mensch, Anhänger, Schüler,...



Venus ♀ / Mond ☾ +/-

Sun ☼ / Kan ☵

Wasser

Weiblichkeit

Kun ☷ / Gen ☶

Erde ⊕ / Saturn ♄

Erde

#### Weiblich-Aktiv Positiv

**WA+** = innere Informationen,

feinstoffliche Welt

→ die Vielheit der Gedanken, Gefühle, Interpretationen...

Archetypen: großes Weltbild, Weltvorstellung,...



#### Weiblich-Aktiv Negativ

**WA-** = äußere Erscheinungen,

grobstoffliche Welt

→ alles physische und materielle, sowie alle äußeren Sinneswahrnehmungen, Illusion des 3D Raumes;

Archetypen: Kubus, Garten, Räumlichkeit, alles Greifbare und Berührbare...



### III. Quadrant: **Weiblich-Aktiv WA**

→ Welt-Vielheit

Aktiv

### I. Quadrant: **Männlich-Passiv MP**

→ Geist-Synthese

#### Männlich-Passiv Negativ

**MP-** = wertneutraler, unbewusster und schlafender „Beobachter“

→ Normalzustand in der Ruhe ohne Ego-Entzündung, Alltagsbewusstsein

Archetypen: unbewusste graue Eminenz, Ich-Bewusstsein, Schläfer, ...



#### Männlich-Passiv Positiv

**MP+** = wertneutraler, bewusster und erwachter Beobachter

→ vielsichtig, ausgeglichen und harmonisch

Archetyp: Zuschauer, wertfreier Beobachter, Überbewusstsein, höheres geistiges Bewusstsein ...



Merkur ☿ / Jupiter ♃

Chien ☱ / Dui ☵

Luft

Männlichkeit

Chen ☲ / Li ☲

Mars ♂ / Sonne ☉

Feuer

#### Männlich-Aktiv Positiv

**MA+** = das autoritäre dominierende Männchen im Frieden, das bestimmt, was gemacht wird bzw. das vorgibt, was ist.

→ *Harmonie, Gesundheit und äußere Ruhe*

Merkmale:

bestimmt und gibt an was ist, aussendend, dominant, gebend, herrschend, Wille, Kraft, Ausstrahlungskraft, Ich-Betonung, Alphanier, Leitwolf. Er ist vom Weibchen akzeptiert;

Archetypen: König, Vater, Lehrer, Magier, Pionier, Koch, Dirigent...



#### Männlich-Aktiv Negativ

**MA-** = nicht einverstanden sein und dagegen äußerlich kämpfen, um selbst zu bestimmen, was ist.  
→ *Disharmonie, teilweise Krankwerdung, äußere Unruhe*

Merkmale:

Kampf und Streit um die Autorität auf MA+; Eifersucht, Veränderung, äußere Spannung, offene Missgunst, offene Konflikte; das Ego weiß besser was sein sollte;

Archetypen: Krieger, Widerstandskämpfer, Sportler, Demonstrant, Diskutierender...

